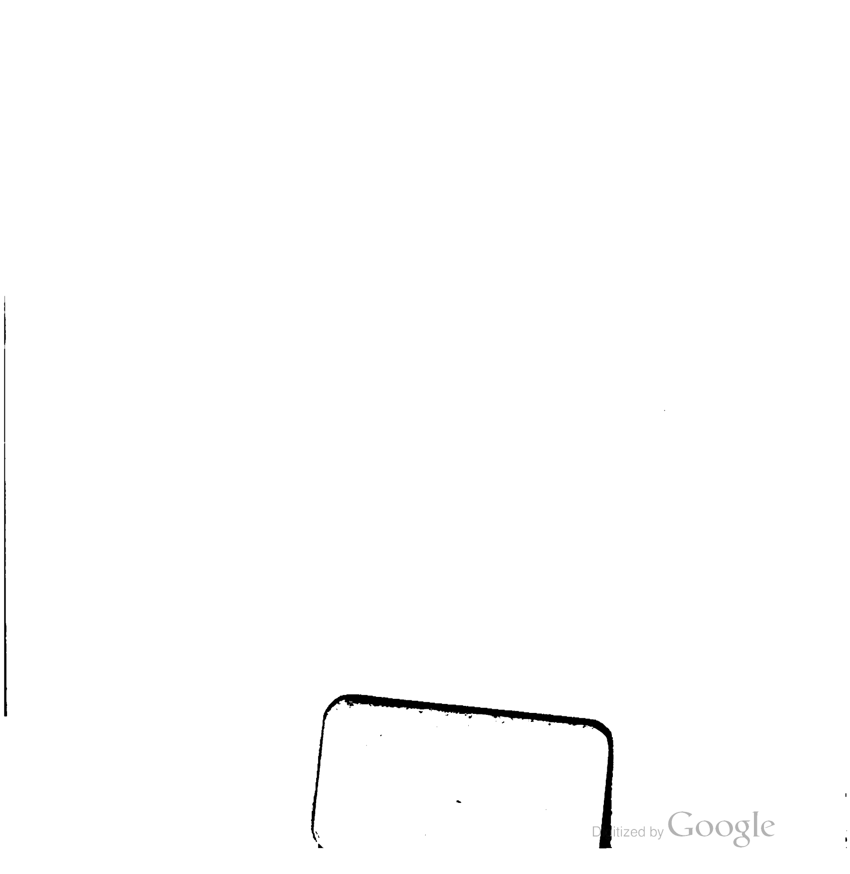

YPL RESEARCH LIBRARIES
433 08155651 0



SAMMLUNG
GRIECHISCHER UND LATEINISCHER SCHRIFTSTELLER
MIT DEUTSCHEN ANMERKUNGEN.
BEGRÜNDET VON
M. HAUPT UND H. SAUPPE.

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

SIEBENTER BAND.
SIEBENTES BUCH.

DRITTE AUFLAGE

BEARBEITET VON

J. STEUP.

BERLIN.
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1908.

THUKYDIDES

ERKLÄRT

VON

J. CLASSEN.

SIEBENTER BAND.

SIEBENTES BUCH.

DRITTE AUFLAGE

BEARBEITET

VON

J. STEUP.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1908.

I do assure you, that there is no prose composition in the world, not even the De Corona, which I place so high as the seventh book of Thucydides. It is the ne plus ultra of human art.

Macaulay an Ellis 25. August 1835.

Vorwort zur dritten Auflage.

Bei der Bearbeitung des siebenten Buches bin ich bestrebt gewesen, ganz in derselben Weise zu verfahren, wie ich bei der Bearbeitung der Bücher 1 bis 4 und 6 verfahren bin. Daß der Kommentar verhältnismäßig mehr an Umfang zugenommen hat, hängt mit den besonders zahlreichen Schwierigkeiten des 7. Buches zusammen. Ein großer Teil dieser Schwierigkeiten hat seinen Grund in der Beschaffenheit der handschriftlichen Überlieferung; die letztere geht ja bekanntlich von 6,92 oder 6,94 an in weit stärkerem Maße als in den früheren Abschnitten des Geschichtswerkes auseinander. Bei der Behandlung dieser textkritischen Fragen bin ich durchweg bemüht gewesen, den Lesarten des Codex Vaticanus weder einen zu geringen noch einen zu hohen Wert beizumessen.

Freiburg i. B., 29. Juni 1908.

J. Steup.

VII.

Ὁ δὲ Γύλιππος καὶ ὁ Πυθὴν ἐκ τοῦ Τάραντος, ἐπεὶ **1** ἐπεσκεύασαν τὰς ναῦς, παρέπλευσαν ἐς Λοκροὺς τοὺς Ἐπιζεφυρίους, καὶ πυνθανόμενοι σαφέστερον ἤδη ὅτι οὐ παντελῶς πω ἀποτετειχισμέναι αἱ Συράκουσαί εἰσιν, ἀλλ' 5 ἔτι οἷόν τε κατὰ τὰς Ἐπιπολὰς στρατιᾷ ἀφικομένους ἐσελθεῖν, ἐβουλεύοντο εἴτ' ἐν δεξιᾷ λαβόντες τὴν Σικελίαν διακινδυνεύσωσιν ἐσπλεῦσαι, εἴτ' ἐν ἀριστερᾷ ἐς

1. Gylippus gelangt von Tarent aus nach dem epizephyrischen Lokri und von dort, ohne von attischen Schiffen beunruhigt zu werden, durch die Meerenge nach Himera. Von hier aus tritt er mit siebenhundert Mann eigener Truppen und zweitausend und einigen hundert Sikelioten und Sikelern den Marsch mitten durch die Insel auf Syrakus an.

1. *ἐπεὶ ἐπεσκεύασαν*: die Vollendung des *ἐπεσκεύαζεν* von 6, 104, 2. — 2. *τοὺς Ἐπιζ.* streicht v. Herw. ohne genügenden Grund. Wenn er betont, daß von unserer St. abgesehen bei Th. von den unteritalischen Lokrern und deren Stadt stets schlechtweg *Λοκροί* gesagt wird, so ist zu entgegnen, daß auch die östlichen Lokrer von Th. gewöhnlich einfach *Λοκροί* (vgl. zu 2. 9, 2), aber 1, 108, 3; 2, 32; 3, 89, 3 *Λοκροὶ οἱ Ὀπούντιοι* genannt werden. — 3. *πυνθανόμενοι σαφέστερον ἤδη* im Gegensatz zu 6, 104, 1 *ὡς αὐτοῖς αἱ ἀγγελίαι ἐφοίτων .. ἐψευσμέναι.* Part. praes. entsprechend dem dortigen Impf. *ὡς ἐφοίτων*, auch hier von wiederholter Erkundigung. — 5. *κατὰ τὰς Ἐπιπολάς*: vgl. zu 6, 96, 1. — 6. *λαβόντες*, nach üblichem Sprachgebrauch (zu 6, 62, 2), ist auch l. 7 zu *ἐν ἀριστερᾷ* zu verstehen. — 7. *διακινδυνεύσωσιν*, 10. *ἔλθωσι* Coniunctivi deliberativi, die sich öfter auch nach dem histor. Tempus (*ἐβουλεύοντο*) halten (1, 107, 6; 2, 4, 6; 3, 112, 6), aber auch mitunter in den Optativ übergehen: vgl. 1, 25, 1. — 7. *ἐσπλεῦσαι*: sei es in den großen Hafen, der sich nur zum Teil in den Händen der Athener befand (6, 102, 3), sei es in den kleineren (c. 22, 1). Ein Versuch, zur See nach Syrakus zu gelangen, hätte auch gemacht werden können, wenn die Gylippus früher zugegangenen Nachrichten von der vollständigen Einschließung der Stadt auf der Landseite richtig gewesen wären; ein solcher Versuch wäre aber dann ziemlich zwecklos gewesen, wie denn auch 6, 104, 1 gesagt ist, daß Gylippus vorher *τῆς Σικελίας οὐκέτι ἐλπίδα οὐδεμίαν εἰ-*

Ἱμέραν πρῶτον πλεύσαντες καὶ αὐτούς τε ἐκείνους καὶ στρατιὰν ἄλλην προσλαβόντες, οὓς ἂν πείθωσι, κατὰ γῆν 2 ἔλθωσι. καὶ ἔδοξεν αὐτοῖς ἐπὶ τῆς Ἱμέρας πλεῖν, ἄλλως 10 τε καὶ τῶν Ἀττικῶν τεσσάρων νεῶν οὔπω παρουσῶν ἐν τῷ Ῥηγίῳ, ἃς ὁ Νικίας ὅμως πυνθανόμενος αὐτοὺς ἐν Λοκροῖς εἶναι ἀπέστειλε. φθάσαντες δὲ τὴν φυλακὴν ταύτην περαιοῦνται διὰ τοῦ πορθμοῦ, καὶ σχόντες Ῥηγίῳ 3 καὶ Μεσσήνῃ ἀφικνοῦνται ἐς Ἱμέραν. ἐκεῖ δὲ ὄντες τούς τε 15 Ἱμεραίους ἔπεισαν ξυμπολεμεῖν καὶ αὐτούς τε ἕπεσθαι καὶ τοῖς ἐκ τῶν νεῶν τῶν σφετέρων ναύταις ὅσοι μὴ

χειν. Jetzt war von einem Aufgeben von Syrakus keine Rede mehr, und es fragte sich nur, ob es rätlicher sei, ein möglichst baldiges Erscheinen mit wenig Truppen oder ein späteres mit einem größeren Heere in Aussicht zu nehmen. — ἐς Ἱμέραν: vgl. 6, 62, 2. — 8. αὐτοὺς ἐκείνους, τοὺς Ἱμεραίους. — 9. στρατιάν, οὓς: vgl. 3, 67, 3 ἡλικίαν, ὧν, 6, 80, 1 Πελοποννήσου, οἵ. — 11. ἐν τῷ Ῥηγίῳ: hätten zur Zeit, als Gylippus und Pythen in Lokri beratschlagten, die vier attischen Trieren sich schon bei Rhegion befunden, so wäre an die Durchfahrt durch die Meerenge kaum zu denken gewesen. Über die damaligen Beziehungen Rhegions zu Athen vgl. 6, 44, 2f. 46, 2. 79, 2. — 12. ὅμως πυνθανόμενος αὐτοὺς κτέ. Cl. schrieb mit dem Vat. πυνθανόμενος αὐτοὺς ὅμως κτέ., indem er ὅμως zu ἐν Λοκροῖς εἶναι zog und einen Gegensatz zwischen dem, was Nikias damals über Gylippus gehört habe, und der Meinung, die derselbe nach 6, 104, 3 früher über Gylippus' Annäherung gehabt habe, annahm. Es ist aber durchaus nicht einzusehen, inwiefern des Gylippus Erscheinen in Lokri die Meinung des Nikias über den Charakter des Zuges des Lakedämoniers als irrig hätte erweisen können. Auf der anderen Seite gestattet die Wortstellung der meisten Hss., ὅμως mit ἀπέστειλε zu verbinden und in demselben insofern eine Zurückweisung auf das 6, 104, 3 berichtete geringschätzige Urteil des Nikias über das Unternehmen des Gyl. (ὑπερεῖδε τὸ πλῆθος τῶν νεῶν . . καὶ ληστικώτερον ἔδοξε παρεσκευασμένους πλεῖν) zu finden, als diesem Urteil die Aussendung der vier Schiffe nicht ganz entsprochen habe. — 14. Ῥηγίῳ: Dativ zu σχεῖν, vgl. zu 3, 33, 1. — 15. τούς τε Ἱμεραίους: Cl. nahm die Lesart des Vat. τοὺς Ἱμεραίους auf; aber die Zusammenfassung der Bemerkungen über die Himeräer und die Selinuntier durch τὲ . . καί ist ganz angemessen, und, daß τε durch Versehen oder Interpolation in die übrigen Hss. gekommen wäre, ist recht unwahrscheinlich. — 17. τοῖς ἐκ τῶν νεῶν . . παρασχεῖν: dem nach 6, 91, 4 von Alkibiades in Sparta erteilten Rate, στρατιὰν ἐπὶ νεῶν τοιαύτην nach Sizilien zu schicken, οἵτινες αὐτερέται κομισθέντες καὶ ὁπλιτεύσουσιν εὐθύς, war also jedenfalls nur teilweise entsprochen worden. Vgl. im übrigen 4, 9, 1 und zu l. 26. — ὅσοι μὴ εἶχον ὅπλα: die Lesart des Vat. ὅσα, die Cl. beach-

εἶχον ὅπλα παρασχεῖν (τὰς γὰρ ναῦς ἀνείλκυσαν ἐν Ἱμέρᾳ), καὶ τοὺς Σελινουντίους πέμψαντες ἐκέλευον ἀπαντᾶν
20 *στρατιᾷ ἔς τι χωρίον. πέμψειν δέ τιν' αὐτοῖς ὑπέσχοντο* 4
στρατιὰν οὐ πολλὴν καὶ οἱ Γελῷοι καὶ τῶν Σικελῶν τινες, οἳ πολὺ προθυμότερον προσχωρεῖν ἑτοῖμοι ἦσαν τοῦ τε Ἀρχωνίδου νεωστὶ τεθνηκότος, ὃς τῶν ταύτῃ Σικελῶν βασιλεύων τινῶν καὶ ὢν οὐκ ἀδύνατος τοῖς Ἀθηναίοις φίλος
25 *ἦν, καὶ τοῦ Γυλίππου ἐκ Λακεδαίμονος προθύμως δο-*

tenswert fand, kann darum nicht in Betracht kommen, weil nicht angenommen werden kann, daß die Seeleute sich im Besitz eines Teils der *ὅπλα* befunden hätten. Auch wird die Lesart *ὅσοι* durch l. 26 *ἀναλαβὼν τῶν σφετέρων ναυτῶν καὶ ἐπιβατῶν τοὺς ὡπλισμένους* insofern bestätigt, als dort schlechtweg von *ὡπλισμένοι ναῦται*, nicht aber von vollständig mit Hoplitenwaffen versehenen gesprochen wird. — 18. *τὰς γὰρ ναῦς*: dies ist die unzweifelhaft richtige und in neuerer Zeit allgemein aufgenommene Lesart des Vat.; die übrigen Hss. bieten verkehrt *τὰς μὲν ναῦς*. — 19. *ἐκέλευον ἀπαντᾶν στρατιᾷ ἔς τι χωρίον*: da der in Aussicht genommene Vereinigungspunkt offenbar nicht zwischen Himera und Selinunt gelegen hat, so wird mit *ἀπαντᾶν* hier nur ein Hinziehen nach dem Orte, an welchem man sich mit jemandem vereinigen will, ausgedrückt; vgl. besonders 3, 95, 3. Statt *στρατιᾷ* schrieb Cl. mit dem Vat. und vielen Ausgaben *πανστρατιᾷ*. Gegen diese Lesart beweist nichts, daß ein Teil der Selinuntier sich damals in Syrakus befand (vgl. 6, 65, 1. 67, 2); denn wir lesen 2, 5, 1 *οἱ δὲ ἄλλοι Θηβαῖοι οὓς ἔδει ἔτι τῆς νυκτὸς παραγενέσθαι πανστρατιᾷ* (vgl. auch 2, 31, 1). Dagegen spricht die weite Entfernung Selinunts von Syrakus entschieden gegen dieselbe; denn soweit pflegte man durchaus nicht *πανστρατιᾷ* oder *πανδημεί* auszuziehen (vgl. z. B. 5, 57, 2). Gylippus konnte ferner um so weniger den Selinuntiern zumuten, mit ihrer gesamten Heeresmacht zu ihm zu stoßen, als dieselben, worauf Pp. richtig hingewiesen hat, im Kriege mit Egesta begriffen waren (vgl. 6, 6, 2. 8, 2. 13, 2. 62, 1). Pp. hat auch mit Recht bemerkt, daß die Lesart des Vat. leicht durch irrtümliche Wiederholung der letzten Silbe von *ἀπαντᾶν* entstehen konnte. Über den geringen Erfolg der an die Selinuntier gerichteten Aufforderung s. l. 29. — 20. *τινὰ . . οὐ πολλήν*: vgl. c. 51, 2. 82, 1 und zu 6, 1, 1. — *τιν' αὐτοῖς*: da wir bei Th. sonst nirgends das *α* der Feminina und Masculina elidiert finden, haben viele Hsgg. (auch Cl.) *τινα αὐτοῖς* geschrieben. Vgl. jedoch Kühner-Blaß, ausf. Grammatik 1, 1, 233. — 22. *τοῦ τε Ἀρχωνίδου . . καὶ τοῦ Γυλίππου . .*: nur der Vat. bietet das zur Hervorhebung der Vereinigung der beiden Gründe sehr wirksame *τε*. — *τοῦ Ἀρχωνίδου*. Dieser Archonides ist ohne Zweifel derselbe, den Diod. 12, 8 als Fürsten von Herbita und Verbündeten des mächtigen Sikeler-Häuptlings Duketios erwähnt: vgl. Holm, Gesch. Siz. 1, 260 und 2, 39. — 23. *ταύτῃ* ist von der Gegend von Himera zu verstehen. — 25. *προ-*

5 κοῦντος ἥκειν. καὶ ὁ μὲν Γύλιππος ἀναλαβὼν τῶν σφετέρων ναυτῶν καὶ ἐπιβατῶν τοὺς ὡπλισμένους, ἑπτακοσίους μάλιστα, Ἱμεραίους δὲ ὁπλίτας καὶ ψιλοὺς ξυναμφοτέρους χιλίους καὶ ἱππέας ἑκατὸν καὶ Σελινουντίων τέ τινας ψιλοὺς καὶ ἱππέας καὶ Γελῴων ὀλίγους, Σικελῶν τε ἐς χιλίους 30
2 τοὺς πάντας ἐχώρει πρὸς τὰς Συρακούσας. οἱ δ' ἐκ τῆς

θύμως δοκοῦντος ἥκειν: diese Wortstellung der meisten Hss. entspricht besser als die des Vat. *δοκοῦντος πρ. ἥκειν*, welche Cl. vorzog, den W. von l. 22 *πολὺ προθυμότερον προσχωρεῖν ἑτοῖμοι ἦσαν*. Das mutige Beispiel des Gylippus, wovon die Kunde sich weit verbreitete (*δοκοῦντος*), hatte auch den Mut der Sikeler angeregt. — 26. *καὶ ὁ μὲν Γύλ.* bis 31. *τοὺς πάντας* faßt durch *ἀναλαβὼν* den Erfolg der von l. 15 an berichteten Bemühungen und Verheißungen zusammen. — *τῶν σφετέρων ναυτῶν κτέ.*: so bietet der Vat. richtig st. des *τῶν τε σφετέρων ν.* der übrigen Hss. Daß Th. auf *τῶν τε σφετέρων κτέ.* l. 28 *Ἱμεραίους δὲ κτέ.* hätte folgen lassen (vgl. zu 3, 52, 2), ist wegen der weiter folgenden Glieder, die kopulativ angeknüpft sind, recht unwahrscheinlich. Ebensowenig kann angenommen werden, daß Th. hier *ναυτῶν* und *ἐπιβατῶν* durch *τὲ .. καί* verbunden hätte (vgl. zu 1, 7 l. 7). Die gemeinsame Abhängigkeit von *τῶν ναυτῶν* und *ἐπιβατῶν* von *τοὺς ὡπλισμένους* spricht entschieden dafür, daß die *ναῦται καὶ ἐπιβάται* als eine Einheit gedacht sind; müssen ja doch die Seesoldaten (*ἐπιβάται*) schon von Hause aus sämtlich mit Hoplitenwaffen versehen (*ὡπλισμένοι*) gewesen sein. Nach unseren W. haben die Himeräer nicht allen *ναῦται*, die noch keine *ὅπλα* hatten, deren gegeben (vgl. l. 17). Nimmt man für die vier Schiffe des Gylippus und Pythen die gewöhnliche Trierenbemannung von je 200 Mann an (vgl. Böckh, Staatsh. 1², 382 ff.), so blieben gegen 100 *ναῦται* wegen fehlender *ὅπλα* zurück. — *σφετέρων* wie l. 17, obwohl hier nur Gylippus Subjekt ist. Es schwebt der Gedanke an die von Gylippus befehligten Lakedämonier und Korinther vor. Vgl. c. 4, 3. 8, 1. 38, 2. 39, 2 und zu 6, 101, 6. — 28. *ξυναμφ. χιλίους*: Hopliten und leichte Truppen (das unentbehrliche *καί* zwischen *ὁπλίτας* und *ψιλοὺς* bietet nur der Vat.) der Himeräer zusammen waren 1000. — 29. *καὶ Σελινουντίων τέ τινας κτέ.*: *τέ* steht nur im Vat. Wir können aber, wenn wir es aufnehmen, leichter auch *Γελῴων ὀλίγους* zu *ψιλοὺς καὶ ἱππέας* ziehen, und eine nähere Bestimmung der *Γελῴων ὀλίγοι*, die mitzogen, ist sehr wünschenswert. Die Selinuntier werden nach l. 19 erst nach Gylippus' Abmarsch von Himera zu ihm gestoßen sein. — 30. *ἐς χιλίους* vertritt einen Akkusativ: vgl. zu 3, 114, 4. — 31. *τοὺς πάντας*, „im ganzen" (vgl. zu 1, 60, 1), deutet auf die verschiedenen kleineren Abteilungen hin, aus welchen die an dem Zuge teilnehmenden Sikeler sich zusammensetzten (vgl. l. 21 *τῶν Σικελῶν τινες*). — *ἐχώρει*, „trat den Marsch auf Syrakus an" (Impf.), dessen weiterer Verlauf c. 2 l. 11 berichtet wird.

2. Inzwischen gelangte der Korinther Gongylus mit einem Schiffe von Leukas aus glücklich nach Syra-

Λευκάδος Κορίνθιοι ταῖς τε ἄλλαις ναυσὶν ὡς εἶχον τάχους ἐβοήθουν καὶ Γογγύλος, εἷς τῶν Κορινθίων ἀρχόντων, μιᾷ νηὶ τελευταῖος ὁρμηθεὶς πρῶτος μὲν ἀφικνεῖται ἐς τὰς 5 *Συρακούσας, ὀλίγον δὲ πρὸ Γυλίππου. καὶ καταλαβὼν αὐτοὺς περὶ ἀπαλλαγῆς τοῦ πολέμου μέλλοντας ἐκκλησιάσειν διεκώλυσέ τε καὶ παρεθάρσυνε, λέγων ὅτι νῆές τε ἄλλαι ἔτι προσπλέουσι καὶ Γύλιππος ὁ Κλεανδρίδου Λακεδαιμονίων ἀποστειλάντων ἄρχων. καὶ οἱ μὲν Συρακόσιοι* 2 10 *ἐπερρώσθησάν τε καὶ τῷ Γυλίππῳ εὐθὺς πανστρατιᾷ ὡς ἀπαντησόμενοι ἐξῆλθον· ἤδη γὰρ καὶ ἐγγὺς ὄντα ᾐσθάνοντο αὐτόν. ὁ δὲ Ἰετὰς τότε τι τεῖχος ἐν τῇ παρόδῳ* 3

kus, wo er durch die Nachricht von der Annäherung weiterer Schiffe und des Gylippus den sinkenden Mut der Einwohner wieder hob. Gylippus erreichte ohne Hindernis die Epipolä, erstieg sie auf der Seite des Euryelus, und wandte sich mit den Syrakusiern vereint sogleich gegen die Einschließungsmauer der Athener.

1. *οἱ ἐκ τῆς Λευκ. Κορ.*: vgl. 6, 104, 1. — 2. *ὡς εἶχον τάχους*: vgl. zu 1, 22, 3. — 3. *καὶ Γογγύλος*, als ob vorausgegangen wäre *αἱ ἄλλαι τῶν Κορινθίων νῆες*. Nach Plut. Nik. c. 19 ist dieser Gongylus in dem ersten Treffen mit den Athenern gefallen. *Γογγύλος* mußte (wie 1, 128, 6 *Γογγύλον*) gegen die Hss., die *Γόγγυλος* bieten, gemäß der Regel des Herodian 1 p. 164, 4 geschrieben werden. — *μιᾷ νηὶ τελευταῖος ὁρμηθείς*: er hatte also die übrigen Schiffe, welche nach 6, 104, 1 dem Gylippus nachkommen sollten, vorausfahren lassen, langte aber doch, wahrscheinlich weil er nirgends anlief, von allen am früheſten, und auch noch kurz vor Gylippus, in Syrakus an. — 5. *αὐτούς, τοὺς Συρακοσίους*. — 6. *ἀπαλλαγὴ τοῦ πολέμου* wie 4, 61, 7 *ἀ. τοῦ κοινῶς φοβεροῦ*. — 7. *νῆες ἄλλαι* umfaßt die *ἄλλαι νῆες* von l. 2 und die vier Schiffe des Gylippus und Pythen (6, 104; 7, 1, 1 ff.). Auch von den Schicksalen dieser letzteren wird Gongylus nichts gewußt haben. Hinsichtlich des Restes der Schiffe vgl. c. 4, 7. 7, 1. — 9. *ἄρχων*, nicht bloß als Führer der Schiffe, sondern nach 6, 93, 2 *τῶν Συρακοσίων*. — 10. *τῷ Γυλίππῳ . . ἐξῆλθον*: *εὐθὺς πανστρατιᾷ* gehört zu *ἐξῆλθον*. Wegen der kühn verschränkten Wortstellung, durch die das an die Spitze gestellte *τῷ Γυλίππῳ* noch weiter hervorgehoben wird, vgl. zu 4, 85, 7. — 11. *ᾐσθάνοντο* (*ἀντὶ τοῦ ἤκουον* Schol., vgl. 1, 26, 3. 61, 1. 107, 3 usw.): Plutarch a. a. O. *ἧκεν ἄγγελος παρὰ τοῦ Γυλίππου κελεύοντος ἀπαντᾶν*. — 12. *Ἰετάς* ist, wie schon Göller erkannte, ohne Zweifel die richtige Namensform für die Verschreibungen der Hss. *γέτας, γε τὰ* usw. Vgl. Steph. Byz. *Ἰεταί, φρούριον Σικελίας. Φίλιστος ἕκτῃ*. — *τότε τι*: diese Lesart des Vat. war dem einfachen *τότε* des Laur. und anderer Hss. vorzuziehen, da nicht einzusehen ist, wie jemand darauf hätte verfallen können,

τῶν Σικελῶν ἑλὼν καὶ ξυνταξάμενος ὡς ἐς μάχην ἀφικνεῖται πρὸς τὰς Ἐπιπολὰς καὶ ἀναβὰς κατὰ τὸν Εὐρύηλον, ᾗπερ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τὸ πρῶτον, ἐχώρει μετὰ τῶν Συ- 15
4 ρακοσίων ἐπὶ τὸ τείχισμα τῶν Ἀθηναίων. ἔτυχε δὲ κατὰ τοῦτο τοῦ καιροῦ ἐλθὼν ἐν ᾧ ἑπτὰ μὲν ἢ ὀκτὼ σταδίων

hier τι einzufügen. τότε (vgl. zu 1, 101, 2) weist auf den c. 1, 5 berichteten Anmarsch des G. zurück („damals, als er, wie erwähnt, heranrückte"). — τὶ τεῖχος τῶν Σικελῶν: vgl. 5, 4, 4 Φωκαίας τῆς πόλεώς τι τῆς Λεοντίνων χωρίον καλούμενον, 6, 4, 1 Τρώτιλόν τι ὄνομα χωρίον. Zwischen die zusammengehörigen W. τὶ τεῖχος und τῶν Σ. ist in der bei Th. nicht seltenen Weise ἐν τῇ παρόδῳ (vgl. 5, 4, 6) eingeschoben. — 13. καὶ vor ξυνταξ. verwirft Stahl mit v. Herw., „quod ἑλών et ξυνταξάμενος non eiusdem temporis sunt;" doch enthalten beide Partt. aufeinander folgende Umstände, die dem ἀφικνεῖται πρὸς τ. Ἐπιπ. voraufgehen und daher durch καί richtig koordiniert werden. — 14. πρὸς τ. Ἐ.: so mit dem Vat. (nicht ἐς τ. Ἐ. mit den übrigen Hss.) nach seltenem, aber hier durchaus angemessenem Sprachgebrauch („an den Fuß der Epipolä"). Vgl. zu c. 79, 1 und 6, 2, 3. Verschieden ist 6, 97, 2 ἐχώρει εὐθὺς δρόμῳ πρὸς τὰς Ἐπιπολάς (nach den Ep. hin). — κατὰ τὸν Εὐρύηλον, ᾗπερ καὶ οἱ Ἀθ. τὸ πρῶτον (zu Anfang der Belagerung): vgl. 6, 97, 2. — 15. μετὰ τῶν Συρακοσίων, welche ὡς ἀπαντησόμενοι ἐξῆλθον (l. 10) und durch die im Norden noch sehr lückenhaften Befestigungen der Athener (vgl. l. 20 ff.) bis zu dem westlichsten Teil der Epipolä hatten gelangen können. Daß der Anmarsch des Gylippus und seine Vereinigung mit den Syrakusiern ohne Hindernis geschehen konnte, beweist, wie sehr schon damals die Energie und Wachsamkeit des Nikias nach dem Tode des Lamachus gebrochen war. — 16. τὸ τείχισμα τ. Ἀ., dessen damaliger Zustand sogleich bis κατελέλειπτο l. 23 geschildert wird. — ἔτυχε . . ἐλθών: ἐτύγχανε, das Vat. bietet, würde, da ein Part. aor. folgt, dem gewöhnlichen Sprachgebrauch des Thuk. nicht entsprechen, vgl. zu 3, 111, 2 l. 6 Anh. — κατὰ τοῦτο τοῦ καιροῦ wie c. 69, 2 ἐν τῷ τοιούτῳ τοῦ καιροῦ: τοῦ fehlt in allen Hss. außer dem Vat. Vgl. übrigens zu 1, 49, 7 und Lobeck zu Phryn. p. 279s. — 17. ἑπτὰ μὲν ἢ ὀκτὼ σταδίων ἐς τὸν μέγαν λιμένα ist als Gegensatz von τῷ δὲ ἀπὸ τοῦ κύκλου πρὸς τὸν Τρώγιλον ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν l. 20 von dem südlichen Teil der Einschließungsmauer der Athener zu verstehen. Cl. klammerte ἑπτὰ . . σταδίων ohne zureichenden Grund als Ergänzung eines ortskundigen Lesers ein. Der Genetiv σταδίων kann recht gut als Genetiv des Betrages (Kr., Spr. 47, 8, 1) von διπλοῦν τεῖχος abhängen („für 7 oder 8 Stadien bis zum großen Hafen"). Als Ausgangspunkt der Rechnung ergänzt man nach 6, 103, 1 leicht den südlichen Rand der Epipolä, und gegen die Richtigkeit der Angabe ist nichts zu erinnern, da das Ufer des großen Hafens im Altertum von den Epipolä weniger weit entfernt gewesen zu sein scheint, als es jetzt entfernt ist (vgl. B. Lupus, die Stadt Syrakus S. 137). Auch wird hier bei der Mitteilung, daß der südliche Teil der Einschließungs-

ἤδη ἀπετετέλεστο τοῖς Ἀθηναίοις ἐς τὸν μέγαν λιμένα διπλοῦν τεῖχος πλὴν κατὰ βραχύ τι τὸ πρὸς τὴν θάλασ-
20 σαν (τοῦτο δ' ἔτι ᾠκοδόμουν), τῷ δὲ ἀπὸ τοῦ κύκλου πρὸς τὸν Τρώγιλον ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν λίθοι τε παραβεβλημένοι τῷ πλέονι ἤδη ἦσαν καὶ ἔστιν ἃ καὶ ἡμίεργα, τὰ δὲ καὶ ἐξειργασμένα κατελέλειπτο. παρὰ τοσοῦτον μὲν Συράκουσαι ἦλθον κινδύνου. οἱ δὲ Ἀθηναῖοι 3

mauer nahezu vollendet gewesen sei (vgl. c. 4, 2) gar nicht unangemessen die Länge dieses Teils angegeben. Daß der Kyklos (zu l. 20) und der Mauerzug bis zum südlichen Rande der Epipolä (6, 101, 1. 3) fertig waren, wird als dem Leser bekannt vorausgesetzt. — 18. ἀπετετέλεστο Vat. wie 4, 69, 3 und 90, 4. In den übrigen Hss. findet sich ἐπετετ., dem ἐπιτετέλεσται 8, 55, 2 entsprechend. Vgl. ἐπιτελέσαι c. 4, 2; 1, 108, 3; 4, 90, 4. — 19. πλὴν .. θάλασσαν, außer hinsichtlich einer kleinen Strecke auf der Seite nach dem Meere. Wegen der Lesart vgl. d. Anh. Für πλὴν κατά vgl. πλὴν καθ' ὅσον 6, 54, 6. 82, 3. 88, 1. τὸ πρὸς τὴν θάλασσαν (τό ist im Vat. wohl nur infolge eines Versehens ausgefallen) steht adverbial, vgl. zu 6, 2, 2. — 20. τοῦτο bezieht sich auf βραχύ τι. — τῷ δὲ ἀπὸ τοῦ κύκλου κτέ., wozu wir τείχει zu ergänzen haben, ist nach einer Vermutung von Wölfflin statt τῷ δὲ ἄλλῳ τ. κ. κτέ. geschrieben. Vgl. d. Anh. — ὁ κύκλος ist die kreisförmige Festung der Athener von 6, 98, 2. 99, 1. 3. 101, 1. 102, 1. 2. 3. — 21. πρὸς τὸν Τρώγιλον ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν: wegen des Fehlens eines καί zwischen den beiden Bestimmungen vgl. zu 1, 51, 1, zur Sache 6, 99, 1. — λίθοι παραβεβλημένοι τῷ πλέονι ἤδη ἦσαν: τῷ πλέονι ist beschränkende Apposition zu τῷ ἀπὸ τοῦ κύκλου κτέ. So weit (bei der größeren Hälfte der zu befestigenden Strecke) war die 6, 99, 1 berichtete Vorarbeit zum Bau (λίθους .. παρέβαλλον) ausgeführt; andere Teile der Mauer waren schon ganz oder halb aufgebaut gewesen, als die Athener die Arbeit im Norden des Kyklos vorläufig eingestellt und sich nach der südlichen Seite gewendet hatten (vgl. 6, 101, 1. 3. 103, 1). Daß der Zustand, der damals nördlich von dem Kyklos eingetreten war, bis zu der Ankunft des Gylippus fortgedauert hatte, wird durch das Plusqpf. κατελέλειπτο angedeutet, welches notwendiger Weise mit Stahl bei Pp. u. a. nach einer Vermutung von Cobet statt des κατελείπετο oder κατελίπετο der Hss. aufzunehmen war. Thuk. kann durchaus nicht daran gedacht haben, hier angeben zu wollen, daß die halb oder ganz vollendeten Teile der nördlichen Einschließungswerke infolge des Erscheinens des Gylippus von den Athenern verlassen worden seien (L. Herbst, gegen Cobet S. 40); denn in der ganzen mit ἐν ᾧ l. 17 beginnenden Auseinandersetzung wird lediglich der Zustand geschildert, der bestand, als Gylippus erschien, und erst mit οἱ δὲ Ἀθηναῖοι c. 3 l. 1 wird zu der Wirkung der Ankunft des G. auf die Athener übergegangen. — 23. παρὰ τοσοῦτον κτέ.: vgl. zu 3, 49, 4 und 6, 37, 2.

3. Doch kam es zunächst noch nicht zum Treffen, sondern beide Teile hielten sich in beobachtender Stel-

αἰφνιδίως τοῦ τε Γυλίππου καὶ τῶν Συρακοσίων σφίσιν ἐπιόντων ἐθορυβήθησαν μὲν τὸ πρῶτον, παρετάξαντο δέ. ὁ δὲ θέμενος τὰ ὅπλα ἐγγὺς κήρυκα προσπέμπει αὐτοῖς λέγοντα, εἰ βούλονται ἐξιέναι ἐκ τῆς Σικελίας πέντε ἡμε- 5 ρῶν λαβόντες τὰ σφέτερα αὐτῶν, ἑτοῖμος εἶναι σπέν-
2 δεσθαι. οἱ δὲ ἐν ὀλιγωρίᾳ τε ἐποιοῦντο καὶ οὐδὲν ἀποκρινάμενοι ἀπέπεμψαν. καὶ μετὰ τοῦτο ἀντιπαρεσκευά-
3 ζοντο ἀλλήλοις ὡς ἐς μάχην. καὶ ὁ Γύλιππος ὁρῶν τοὺς Συρακοσίους ταρασσομένους καὶ οὐ ῥᾳδίως ξυντασσομένους 10 ἐπανῆγε τὸ στρατόπεδον ἐς τὴν εὐρυχωρίαν μᾶλλον. καὶ

lung; am nächsten Tage aber erstürmte Gylippus mit einer kleinen Abteilung das Kastell Labdalon am äußersten Nordrande der Epipolä. Am gleichen Tage wurde auch ein athenisches Wachtschiff von den Syrakusiern genommen.

2. *σφίσιν* beim Partiz. mit Beziehung auf das Subjekt des Hauptverbums wie 4, 61, 4. — 3. *ἐθορυβήθησαν μὲν τὸ πρῶτον κτέ.* (vgl. 5, 65, 6 *ἐθορυβήθησαν μὲν τὸ παραυτίκα κτέ.*): den Artikel bietet nur der Vat.; aber im Sinne von „anfangs" hat Th. gewöhnlich *τὸ πρῶτον* gesagt. Vgl. 1, 49, 7. 97, 1. 109, 2; 2, 9, 2. 13, 7. 47, 4; 3, 66, 2. 92, 2. 93, 2. 111, 3; 5, 41, 3 usw. und andererseits 3, 20, 1; 5, 61, 3; an der St. 3, 3, 1 gehen die Hss. ebenfalls auseinander, jedoch so, daß dort der Laur. *τὸ πρῶτον* bietet. — *παρετάξαντο δέ*: die Aufstellung der Athener erfolgte, wie sich sowohl aus der ganzen Lage der Dinge als aus den W. von l. 12 *ἡσύχαζε πρὸς τῷ ἑαυτῶν τείχει* ergibt, vor der noch nicht ganz vollendeten Doppelmauer (c. 2, 4), gegen die Gylippus heranrückte (vgl. l. 2 *σφίσιν ἐπιόντων* und c. 2, 3 *ἐχώρει . . ἐπὶ τὸ τείχισμα τῶν Ἀθηναίων*). — 4. *θέμενος τὰ ὅπλα*: zu 2, 2, 4. — *προσπέμπει* nach dem Vat. und Laur. statt *προπέμπει* der meisten besseren Hss., vgl. 3, 52, 2; 4, 114, 1. Da Gylippus sich schon in der Nähe der Athener befand (*θέμενος τὰ ὅπλα ἐγγύς*), wäre der Ausdruck *κήρυκα προπέμπειν*, der 1, 29, 1 ganz an seinem Platze ist, hier unpassend. Vgl. zu 1, 29, 3. *κήρυκα προσπέμπει λέγοντα* hat hier wie 3, 52, 2 (wo der Kommentar zu vgl.) die Wirkung und Konstruktion des einfachen *λέγει*, hier auffallender durch den folgenden Nomin. *ἑτοῖμος εἶναι*. — 5. *ἐξιέναι ἐκ τῆς Σ.*: im Vat. fehlt *ἐκ*. Wir finden aber bei Thuk. sonst überall die Präposition zu *ἐξιέναι* hinzugefügt (vgl. 1, 103, 1. 130, 1; 2, 57, 1; 4, 48, 1. 100, 1. 114, 1; 5, 80, 1), und ein sicheres Beispiel der Verbindung dieses Vb. mit dem einfachen Genetiv ist aus der attischen Prosa wohl überhaupt nicht nachzuweisen. — *πέντε ἡμερῶν*, innerhalb fünf Tage; der zeitliche Gen., wie 4, 105, 2; 5, 14, 3. — 7. *ἐν ὀλιγωρίᾳ ποιεῖσθαι* ohne ausgesprochenes Objekt, wie 4, 5, 1. — 10. *ταρασσομένους*, „in Unruhe", vielleicht weil sie nicht so bald auf einen Kampf vorbereitet waren. — 11. *ἐπανῆγε . . μᾶλλον*, führte das Heer mehr auf das freie Feld zurück. Diese Rückwärtsbewegung nahm eine nördliche Rich-

ὁ Νικίας οὐκ ἐπῆγε τοὺς Ἀθηναίους, ἀλλ' ἡσύχαζε πρὸς τῷ ἑαυτῶν τείχει. ὡς δ' ἔγνω ὁ Γύλιππος οὐ προσιόντας αὐτούς, ἀπήγαγε τὴν στρατιὰν ἐπὶ τὴν ἄκραν τὴν
15 Τεμενῖτιν καλουμένην καὶ αὐτοῦ ηὐλίσαντο. τῇ δ' ὑστε- 4
ραίᾳ ἄγων τὴν μὲν πλείστην τῆς στρατιᾶς παρέταξε πρὸς τὰ τείχη τῶν Ἀθηναίων, ὅπως μὴ ἐπιβοηθοῖεν ἄλλοσε, μέρος δέ τι πέμψας πρὸς τὸ φρούριον τὸ Λάβδαλον αἱρεῖ, καὶ ὅσους ἔλαβεν ἐν αὐτῷ πάντας ἀπέκτεινεν· ἦν
20 δὲ οὐκ ἐπιφανὲς τοῖς Ἀθηναίοις τὸ χωρίον. καὶ τριή- 5
ρης τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ἁλίσκεται τῶν Ἀθηναίων ὑπὸ τῶν Συρακοσίων ἐφορμοῦσα τῷ μεγάλῳ λιμένι.

tung, vgl. d. Anh. — 13. τὸ ἑαυτῶν τεῖχος, das nahezu vollendete διπλοῦν τεῖχος von c. 2, 4. Wegen des im Hinblick auf die Athener gebrauchten Pluralis ἑαυτῶν vgl. c. 53, 1 und zu c. 1, 5 und 6, 101, 6. Bei der Lesart der meisten Hss. ἑαυτοῦ würde die Mauer in recht auffallender Weise als die des Nikias bezeichnet. — 14. τὴν ἄκραν τὴν Τεμενῖτιν κ.: diese Höhe lag in in dem Stadtteil Temenites, der im Winter 415/4 in die Befestigung von Syrakus einbezogen worden war: vgl. 6, 75, 1. 100, 2. — 16. ἄγων (nicht ἀγαγὼν mit v. Herw.) dem πέμψας l. 18 gegenüber: hier führte er selbst den Befehl. Für die Stellung des μέν, das eigentlich unmittelbar hinter ἄγων stehen sollte, vgl. die Stellung von τέ 1, 72, 1; 3, 40, 8; 4, 100, 1 und sonst. — τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς: vgl. zu 1, 2, 3. — 17. μὴ .. ἄλλοσε, besonders nicht zur Verteidigung des Labdalon. — 18. τὸ φρούριον τὸ Λάβδαλον: vgl. 6, 97, 5. wo die Örtlichkeit, nicht die dort gebaute Festung Labdalon genannt wird, wie sowohl das nach Megara zu gelegene Vorgebirge von Salamis als das auf diesem Vorgebirge befindliche Kastell τὸ Βούδορον hieß (zu 2, 93, 4). — 20. οὐκ ἐπιφανὲς τοῖς Ἀθηναίοις, da diese sich jetzt am südlichen Abhang der Epipolä befanden, jenes aber jenseits der höchsten Erhebung derselben am äußersten Nordrande lag (vgl. zu 6, 97, 5). So konnte der Überfall gelingen, ohne daß jene es wahrnahmen. Der Verlust war um so empfindlicher, weil dort nach 6, 97, 5 τοῖς τε σκεύεσι καὶ τοῖς χρήμασιν ἀποθήκη war. — καὶ τριήρης . . ἁλίσκεται, und auch eine Triere wird genommen. Vgl. zu 1, 6, 4. — 22. ἐφορμοῦσα τῷ μεγάλῳ λιμένι. Die attische Flotte, die 6, 102, 3 in den großen Hafen eingelaufen war, lag in der nördlichen Ausbuchtung desselben, ἐν μυχῷ τοῦ λιμένος c. 4, 4. Sie schickte Wachtschiffe zur Beobachtung an den ziemlich entfernten Eingang des Hafens aus (vgl. c. 4, 4): ein solches geriet in die Gewalt der Syrakusier, welche von ihrer Seite jede Bewegung der Athener übersehen konnten. Das W. μεγάλῳ, welches nur der Vat. bietet, und der Schol. nicht gelesen hat, haben viele neuere Hsgg. weggelassen, indem sie annahmen, daß der große Hafen für Th. κατ' ἐξοχήν der Hafen der Syrakusier gewesen sei. Dies kann aber mit Stellen wie c. 25 ,5, wo die Beziehung des einfachen

4 Καὶ μετὰ ταῦτα ἐτείχιζον οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι διὰ τῶν Ἐπιπολῶν ἀπὸ τῆς πόλεως ἀρξάμενοι ἄνω πρὸς τὸ ἐγκάρσιον τεῖχος ἁπλοῦν, ὅπως οἱ Ἀθηναῖοι, εἰ μὴ δύναιντο κωλῦσαι, μηκέτι οἷοί τε ὦσιν ἀποτειχίσαι.
2 καὶ οἵ τε Ἀθηναῖοι ἀνεβεβήκεσαν ἤδη ἄνω τὸ ἐπὶ τῇ 5

Ausdrucks ὁ λιμήν auf den großen Hafen nach dem vorher (c. 22 bis 24) Berichteten selbstverständlich ist, nicht bewiesen werden.

4. Die Syrakusier unternehmen es, die Vollendung der athenischen Belagerungswerke durch ein drittes Gegenwerk unmöglich zu machen, indem sie eine Quermauer von der Stadt aus durch den nördlichen Teil der Epipolä zu ziehen beginnen. Die Athener machen sich nach Vollendung des südlichen Teils der Einschließungsmauer an die Weiterführung der Nordmauer. Ein von Gylippus geplanter nächtlicher Angriff auf eine schwache Stelle des südlichen Mauerteils wird vereitelt. — Nikias befestigt das Plemmyrium und verlegt dorthin das Schiffslager, woraus erhebliche Schwierigkeiten für die Athener entstehen. Er schickt 20 Trieren aus, um die noch unterwegs befindlichen korinthischen Schiffe aufzufangen.

1. ἐτείχιζον .. διὰ τῶν Ἐπιπολῶν .. τεῖχος ἁπλοῦν κτέ.: vgl. die Berichte über die beiden früheren Versuche der Syrakusier, durch Gegenwerke die Einschließung ihrer Stadt unmöglich zu machen, 6, 99, 2 ff. und 101, 2 f. — 2. διὰ τῶν Ἐπιπολῶν, durch den nördlichen Teil der Epipolä, wo die Einschließungswerke der Athener noch ganz unfertig waren (c. 2, 4). — ἀπὸ τῆς πόλεως ἀρξάμενοι, wie 6, 101, 2 und (ἀ. τ. σφετέρας π. ἀ.) 6, 99, 3. — 3. ἄνω, aufwärts, die Höhe hinauf. Für das Verhältnis der Epipolä zur Stadt vgl. 6, 96, 2 μέχρι τῆς πόλεως ἐπικλινές ἐστι. — πρὸς τὸ ἐγκάρσιον, „in schräger Richtung.“ Die Richtung war eine nordwestliche, während die erste syrakusische Gegenmauer, die 6, 99, 3 ein ἐγκάρσιον τεῖχος genannt wird, eine südwestliche Richtung gehabt hatte. Vgl. zu c. 7, 1. — τεῖχος ἁπλοῦν: so wird diese Gegenmauer auch c. 11, 3 in dem Briefe des Nikias und c. 42, 4 genannt. Über die Weiterführung des begonnenen Baues vgl. c. 5, 1. 6, 1. 4. 7, 1. — ὅπως .. ἀποτειχίσαι: vgl. 6, 101, 2; 7, 6, 4. 11, 3. — 4. κωλῦσαι sc. τοῦτον τὸν τειχισμόν. Vgl. 6, 102, 4. — οἷοί τε ὦσιν: Konj. im Finalsatz nach einem Präteritum trotz des hinzugefügten εἰ .. δύναιντο, vgl. 4, 120, 2. — 5. οἵ τε Ἀθηναῖοι ἀνεβεβήκεσαν ἤδη .. 6. καὶ ὁ Γύλιππος .. ἐπῄει: lebhafte Wirkung der parataktischen Struktur: „kaum hatten die Athener, nach Beendigung des südlichen Teils der Einschließungsmauer, um den Bau der Nordwerke fortzuführen, eine Stellung oben auf den Epipolä (ähnlich wie früher, vgl. 6, 99, 1. 100, 1) eingenommen, so unternahm auch schon Gylippus einen Angriff auf eine schwache Stelle jener Mauer.“ — ἀνεβεβήκεσαν ἄνω ist ein ähnlicher Pleonasmus wie 4, 48, 1 μεταστήσοντάς ποι ἄλλοσε und 4, 129, 3 ἐξεστρατοπεδευμένοι ἔξω τῆς πόλεως. Vgl.

θαλάσσῃ τεῖχος ἐπιτελέσαντες, καὶ ὁ Γύλιππος (ἦν γάρ τι τοῖς Ἀθηναίοις τοῦ τείχους ἀσθενές) νυκτὸς ἀναλαβὼν τὴν στρατιὰν ἐπῄει πρὸς αὐτό. οἱ δ' Ἀθηναῖοι 3 (ἔτυχον γὰρ ἔξω αὐλιζόμενοι), ὡς ᾔσθοντο, ἀντεπῆσαν·
10 ὁ δὲ γνοὺς κατὰ τάχος ἀπήγαγε τοὺς σφετέρους πάλιν. ἐποικοδομήσαντες δὲ αὐτὸ οἱ Ἀθηναῖοι ὑψηλότερον αὐτοὶ μὲν ταύτῃ ἐφύλασσον, τοὺς δὲ ἄλλους ξυμμάχους κατὰ τὸ ἄλλο τείχισμα ἤδη διέταξαν, ᾗπερ ἔμελλον ἕκαστοι φρουρεῖν.

15 Τῷ δὲ Νικίᾳ ἐδόκει τὸ Πλημμύριον καλούμενον τει- 4

auch zu 1, 23, 5. — *τὸ ἐπὶ τῇ θ. τεῖχος*, das kleine Stück der nach dem großen Hafen laufenden Doppelmauer, an welchem c. 2, 4 noch gearbeitet wurde. — *ἐπὶ τῇ θαλάσσῃ*: der Artikel, den von den besseren Hss. nur der Vat. und der Londin. bieten, wird bestätigt durch die Stellen c. 2, 4 (*τὸ πρὸς τὴν θάλασσαν*); 6, 101, 2 (*μέχρι τῆς θαλάσσης ἀποτειχίσαι*). 102, 4 (*τὸν ἐπὶ τὴν θάλασσαν τειχισμόν*), an welchen *ἡ θάλασσα* ebenfalls von dem großen Hafen gebraucht ist. Vgl. auch 4, 26, 2; 6, 2, 6. — 6. *ἐπιτελέσαντες*: nach diesem W. scheint eine Angabe über die Absicht, in welcher die Athener auf die Epipolä hinaufgestiegen waren (etwa *ὡς τῷ πρὸς τὸν Τρώγιλον αὖθις ἐπιχειρήσοντες*), ausgefallen zu sein. Daß Thuk. von der Weiterführung der Nordmauer, an deren Tatsächlichkeit nach c. 5 und 6 kein Zweifel möglich ist, gar nicht bestimmt gesprochen haben sollte, ist unglaublich. — 7. *τοῖς Ἀθηναίοις* absichtlich hinzugefügt, um Mißverständnis zu vermeiden, wird von v. Herw. mit Unrecht verdächtigt. — *τοῦ τείχους* ist von der südlichen Einschließungsmauer zu verstehen. Auf die noch durchaus unfertige Nordmauer, deren Bau erst eben wieder aufgenommen worden war, paßt weder die Bemerkung *ἦν τι ἀσθενές* noch, was v. l. 11 an weiter berichtet wird. — 8. *οἱ δ' Ἀθηναῖοι .. ἀντεπῆσαν*. Man beachte den Parallelismus mit den Gliedern des vorhergehenden Satzes von *καὶ ὁ Γύλιππος* an (die parenthetische Einschiebung der kausalen Vordersätze durch *γάρ* und die entsprechende Form der Nachsätze: *ἐπῄει .. ἀντεπῆσαν*). — 9. *ἔτυχον .. αὐλιζόμενοι*, „zum Glück lagen sie diese Nacht außerhalb der Festungswerke im Freien.“ — 10. *τοὺς σφετέρους*: vgl. zu c. 1, 5. — 11. *ἐποικοδομήσαντες αὐτό, τὸ ἀσθενὲς τοῦ τείχους*, sie führten den Bau an dieser schwachen Stelle höher auf, mit dem prädikativen Adj. *ὑψηλότερον* zur Bezeichnung des Effekts: vgl. zu 1, 90, 3. — 12. *ἐφύλασσον* Impf. von der dauernden Handlung, 13. *διέταξαν* Aor. von der einfachen Tatsache. — *τοὺς ἄλλους ξ.*, die übrigen Verbündeten, indem die Athener auch zu den *ξύμμαχοι* gerechnet werden. Vgl. d. Anh. — 13. *τὸ ἄλλο τείχισμα* ist von den gesamten Einschließungswerken der Athener, soweit sie fertig waren, zu verstehen. — *ἤδη*, nunmehr, nachdem sich gezeigt hatte, daß eine sorgfältige

χίσαι· ἔστι δὲ ἄκρα ἀντιπέρας τῆς πόλεως, ἥπερ προύχουσα τοῦ μεγάλου λιμένος τὸ στόμα στενὸν ποιεῖ, καὶ εἰ τειχισθείη, ῥᾷον αὐτῷ ἐφαίνετο ἡ ἐσκομιδὴ τῶν ἐπιτηδείων ἔσεσθαι· δι' ἐλάσσονος γὰρ πρὸς τῷ λιμένι [τῷ τῶν Συρακοσίων] ἐφορμήσειν σφᾶς, καὶ οὐχ ὥσπερ νῦν 20 ἐκ μυχοῦ τοῦ λιμένος τὰς ἐπαναγωγὰς ποιήσεσθαι, ἤν τι ναυτικῷ κινῶνται. προσεῖχέ τε ἤδη μᾶλλον τῷ κατὰ θάλασσαν πολέμῳ, ὁρῶν τὰ ἐκ τῆς γῆς σφίσιν, ἐπειδὴ

Bewachung nötig war. — 16. ἀντιπέρας τῆς πόλεως, genauer τῆς πόλεως τῆς ἐντός d. i. gegenüber Ortygia (vgl. 6, 3, 2). — προύχουσα, in das Meer vorspringend, vgl. 8, 35, 3. — 17. τοῦ μ. λιμένος hängt von τὸ στόμα ab. — στενόν: nach c. 59, 3 war die Mündung des großen Hafens ὀκτὼ σταδίων μάλιστα. — καὶ εἰ τειχισθείη κτέ.: auch zu dem Bedingungssatz ist ἥπερ zu denken, das nach regelmäßigem griechischen Sprachgebrauch nicht wiederholt ist (vgl. zu 1, 10, 3). — 18. ῥᾷον .. ἔσεσθαι. Über das Adverbium bei εἶναι „stattfinden" vgl. zu c. 28, 1 und 4, 10, 3. Die Lesart des Laur. ῥᾴων beruht offenbar entweder auf Verschreibung oder willkürlicher Änderung. Zur Sache vgl. c. 24, 3, wo auch das sehr seltene Wort ἐσκομιδή wiederkehrt. — 19. δι' ἐλάσσονος, in geringerer Entfernung, nämlich von dem Standorte der Flotte, die bisher ἐν μυχῷ τοῦ λιμένος gelegen hatte, nach Besetzung des Plemmyrium nahe am Eingang des Hafens liegen würde. — πρὸς τῷ λιμένι [τῷ τῶν Συρακοσίων]: vor dem Eingang des großen Hafens, vgl. c. 3, 5. Wegen der nach dem Vorgang von Kr. u. a. eingeklammerten W. τῷ τῶν Σ. s. d. Anh. — 20. ἐφορμήσειν σφᾶς, τοὺς Ἀθηναίους, mit Bezug auf τῷ Νικίᾳ. — 21. ἐπαναγωγάς (so richtig Vat., die übrigen ἐπαγωγάς) ποιεῖσθαι s. v. a. 8, 42, 2 ἐπανάγεσθαι, einer zum Angriff herankommenden Schiffsabteilung zur Abwehr entgegengehen. Vgl. c. 34, 6 und zu 4, 25, 1. — ἤν τι ναυτικῷ κινῶνται, wenn sie irgendwie durch eine Flotte, zur See beunruhigt werden sollten. Gewöhnlich denkt man sich als Subjekt von κινῶνται mit dem Schol. οἱ Συρακόσιοι, und demgemäß übersetzte Cl.: „wenn sie zur See sollten etwas unternehmen wollen." Aber, nachdem im Vorherg. die W. τῷ τῶν Συρακοσίων weggefallen sind, würde hier die Ergänzung von οἱ Συρακόσιοι ungemein hart sein, und auch in sachlicher Hinsicht ist es besser, mit Haacke keinen Subjektswechsel anzunehmen. Es konnte ja auch eine Beunruhigung der Athener durch korinthische Schiffe in Frage kommen (vgl. § 7 und c. 7, 1). Für κινεῖν in der Bedeutung „in Unruhe versetzen" vgl. zu 6, 36, 2. — 22. προσεῖχέ τε ἤδη: „und überhaupt wandte er sich von jetzt an mehr dem Seekriege zu"; für τέ vgl. zu 1, 4 l. 5. προσέχειν ebenso c. 75, 7. — 23. τὰ ἐκ τῆς γῆς: nach diesen W. findet sich im Vat. ein zweites ἤδη (vgl. l. 22), das vielleicht mit Jones in den Text zu setzen ist.

Γύλιππος ἧκεν, ἀνελπιστότερα ὄντα. διακομίσας οὖν στρα- 5
25 τιὰν καὶ τὰς ναῦς ἐξετείχισε τρία φρούρια, καὶ ἐν αὐτοῖς
τά τε σκεύη τὰ πλεῖστα ἔκειτο καὶ τὰ πλοῖα ἤδη ἐκεῖ
τὰ μεγάλα ὥρμει καὶ αἱ ταχεῖαι νῆες. ὥστε καὶ τῶν 6
πληρωμάτων οὐχ ἥκιστα τότε πρῶτον κάκωσις ἐγένετο·
τῷ τε γὰρ ὕδατι σπανίῳ χρώμενοι καὶ οὐκ ἐγγύθεν, καὶ
30 ἐπὶ φρυγανισμὸν ἅμα ὁπότε ἐξέλθοιεν οἱ ναῦται, ὑπὸ
τῶν ἱππέων τῶν Συρακοσίων κρατούντων τῆς γῆς διε-
φθείροντο. τρίτον γὰρ μέρος τῶν ἱππέων τοῖς Συρακο-

— 24. *Γύλιππος*: der Vat. bietet *ὁ Γύλ.* Der Artikel kann hier wohl darum fehlen, weil nicht weiter erzählt (vgl. l. 6. c. 5 l. 1 usw.), sondern im Sinne des Nikias gesprochen wird. — *ἀνέλπιστος*: vgl. 5, 102; 7, 47, 2. — *διακομίσας στρατιάν*, d. h. einen Teil des Landheers. Das Hauptlager des Landheers der Athener blieb auch ferner zwischen und bei den Enden der Doppelmauer von c. 2, 4. 4, 2. — 25. *ἐξετείχισε* mit allen besseren Hss. (nicht *ἐξετείχιζε*) einzig richtig. Die rasche Vollendung war auszudrücken (im Aor. vgl. zu c. 26, 3), an welche sich die alsbaldige Benutzung zum Arsenal, nach Verlust des frühern auf Labdalon c. 3, 4, anschließt: *τὰ σκεύη .. ἔκειτο*: alsbald waren Waffen und alles Kriegsmaterial in den drei Forts untergebracht; und sämtliche Schiffe (*πλοῖα* und *νῆες*) hatten von jetzt an dort (unter dem Schutz des befestigten Plemmyrium) ihren Standort: *ὥρμει ἐκεῖ*. *ἐκτειχίζειν* auch 4, 4, 1. 45, 2; 7. 26, 3. — 28. *πληρώματα* (c. 14, 1 auch im Singular), die gesamte Schiffsmannschaft: unten c. 12, 3 zweimal. 13, 2; 8, 95, 2. — *κάκωσις*, entsprechend dem *κακοῦν* 3, 87, 2; 6, 18, 4; 7, 24, 3, Schädigung, verderbliche Einwirkung auf: *τῶν πληρ. κάκωσις ἐγένετο* = *τὰ πληρώματα ἐκακώθη*, sie gerieten in eine ungünstige Lage. — 29. *χρώμενοι* und 30. *ὁπότε ἐξέλθοιεν*, mit ihren beiderseitigen Ausführungen sind die beiden ungleichen durch *τὲ .. καί* verbundenen Glieder des Vordersatzes, welche mit dem Hauptverbum *διεφθείροντο* im Impf. das allmählich zunehmende Ungemach schildern. Gegen die von einigen Erklärern vertretene Annahme, daß *χρώμενοι* wie *ἐπὶ φρυγανισμόν* nähere Bestimmung von *ὁπότε ἐξέλθοιεν οἱ ναῦται* sei, spricht, daß das Wasserholen und das Holzsammeln schwerlich immer zusammen stattgefunden hat. — 30. *φρυγανισμός* findet sich nur noch c. 13, 2 und bei Späteren. (Kr.) — 31. *κρατούντων τῆς γῆς* (zu 3, 85, 4), „da sie Herren der umliegenden Gegend waren“, wie das gleich begründet wird. — *διεφθείροντο*: der Vat. bietet *οἱ πολλοὶ δ.* Aber in *οἱ πολλοί* kann man nur einen wenig gelungenen Erklärungsversuch sehen. Mit *οἱ πολλοί* wäre zuviel behauptet. Vgl. im übrigen *τὰ πληρώματα ἐφθάρη τε ἡμῖν καὶ ἔτι νῦν φθείρεται*, was c. 13, 2 ziemlich von derselben Sache gesagt wird. — 32. *τοῖς Συρακ.* s. v. a. *ὑπὸ τῶν Συρακ.*, wie oft ein persönlicher Dativ beim Plusqpf. pass. steht:

σίοις διὰ τοὺς ἐν τῷ Πλημμυρίῳ, ἵνα μὴ κακουργήσοντες ἐξίοιεν, ἐπὶ τῇ ἐν τῷ Ὀλυμπιείῳ πολίχνῃ ἐτετάχατο. 7 *ἐπυνθάνετο δὲ καὶ τὰς λοιπὰς τῶν Κορινθίων ναῦς προσ-* 35 *πλεούσας ὁ Νικίας, καὶ πέμπει ἐς φυλακὴν αὐτῶν εἴκοσι ναῦς, αἷς εἴρητο περί τε Λοκροὺς καὶ Ῥήγιον καὶ τὴν προσβολὴν τῆς Σικελίας ναυλοχεῖν αὐτάς.*

5 *Ὁ δὲ Γύλιππος ἅμα μὲν ἐτείχιζε τὸ διὰ τῶν Ἐπιπολῶν τεῖχος, τοῖς λίθοις χρώμενος οὓς οἱ Ἀθηναῖοι προπαρεβάλοντο σφίσιν, ἅμα δὲ παρέτασσεν ἐξάγων αἰεὶ πρὸ τοῦ*

vgl. c. 18, 3; 1, 46, 1. 48, 1. 50, 5. 118, 3; 5, 29, 1 und zu 1, 125, 2. — 34. *ἐπὶ τῇ .. πολίχνῃ*: bei dem Olympieion (zu 6, 65, 3) hatten die Syrakusier nach 6. 75, 1 auch ein *φρούριον* errichtet. — *ἐτετάχατο*: zu 3, 13, 3 l. 16. — 35. *τὰς λοιπάς*: vgl. c. 2, 1. — 36. *ἐς φυλακὴν αὐτῶν*, um acht auf sie zu haben, ihnen aufzupassen. Vgl. 2, 79, 2 *ὁπλῖταί τε ἦλθον καὶ στρατιὰ ἐς φυλακήν*, 4, 23, 2 *αὐτοῖς εἴκοσι νῆες ἀφίκοντο ἐς τὴν φυλακήν*, 1, 116, 1 *ἐς προσκοπὴν τῶν Φοινισσῶν νεῶν οἰχόμεναι*, 3, 54, 5 *τὸ τρίτον μέρος ἐξεπέμψαμεν ἐς ἐπικουρίαν*, 4, 25, 9 *ὡς οἱ Λεοντῖνοι σφίσιν ἐς τιμωρίαν ἐπέρχονται*. Kr.s Verdächtigung von *ἐς* ist ganz haltlos. — 37. *τὴν προσβολὴν τῆς Σ.*, die Anfahrtsgegend von S. Für den Ausdruck vgl. 4, 1, 2 und 6, 48, für die Bedeutung von *προσβολή* zu 4, 53, 3. — 38. *ναυλοχεῖν* von Photius erklärt: *ναυλοχεῖν· ναῦς λοχᾶν καὶ ἐνεδρεύειν. Θουκυδίδης ἑβδόμῳ. αὐτάς* ist Objektskasus dazu: vgl. App. bell. civ. 4, 82 *Μοῦρκος ἐν Πελοποννήσῳ ναυλοχῶν Κλεοπάτραν.*

5. Gylippus führt den Bau der Gegenmauer weiter und wagt, die Athener zwischen den beiderseitigen Festungswerken anzugreifen, wird aber, da er auf dem beengten Terrain seine Reiterei nicht gebrauchen kann, zurückgeschlagen. Indem er die Schuld des Mißerfolges auf sich nimmt, sucht er das Vertrauen der Syrakusier auf künftiges Gelingen ungeschwächt zu erhalten.

1. *ἅμα μὲν ἐτείχιζε* .. 3. *ἅμα δὲ παρέτασσεν*: bezeichnender Ausdruck für die rastlose Tätigkeit des Gyl., um zugleich seine Truppen für den Kampf einzuüben und die Feinde in Atem zu halten (*διετείχιζε*, wie Vat. liest, ist wohl mit Stahl aus einer irrtümlichen Wiederholung des letzten Buchstabens von *μὲν* und Verlesung von *N* zu *ΔΙ* zu erklären). Dem Impf. *παρέτασσεν* entspricht das ebenso oft eintretende *ἀντιπαρετάσσοντο* der Gegner. — *τὸ .. τεῖχος*: vgl. c. 4, 1. — 2. *οὓς οἱ Ἀθ. προπαρεβάλοντο σφίσιν*: vgl. 6, 99, 1 u. 7, 2, 4. *σφίσιν* (s. v. a. *σφίσιν αὐτοῖς*, vgl. zu 4, 28, 5) nicht ohne Ironie zu dem Medium hinzugefügt: sie hatten die Steine für ihren Bau herbeigeschleppt (der Aor. im Sinne unseres Plsqpf., vgl. zu 1, 62, 2; 6, 61, 1), und sahen sie nun von den Gegnern benutzt. — 3. *τὸ τείχισμα* im Sing. bezeichnet die Quermauer,

τειχίσματος τοὺς Συρακοσίους καὶ τοὺς ξυμμάχους· καὶ
5 οἱ Ἀθηναῖοι ἀντιπαρετάσσοντο. ἐπειδὴ δὲ ἔδοξε τῷ 2
Γυλίππῳ καιρὸς εἶναι, ἦρχε τῆς ἐφόδου· καὶ ἐν χερσὶ
γενόμενοι ἐμάχοντο μεταξὺ τῶν τειχισμάτων, ᾗ τῆς ἵππου
τῶν Συρακοσίων οὐδεμία χρῆσις ἦν. καὶ νικηθέντων τῶν 3
Συρακοσίων καὶ τῶν ξυμμάχων καὶ νεκροὺς ὑποσπόνδους
10 ἀνελομένων καὶ τῶν Ἀθηναίων τροπαῖον στησάντων ὁ
μὲν Γύλιππος ξυγκαλέσας τὸ στράτευμα οὐκ ἔφη τὸ ἁμάρ-
τημα ἐκείνων, ἀλλ' ἑαυτοῦ γενέσθαι· τῆς γὰρ ἵππου καὶ
τῶν ἀκοντιστῶν τὴν ὠφελίαν τῇ τάξει, ἐντὸς λίαν τῶν
τειχῶν ποιήσας, ἀφελέσθαι· νῦν οὖν αὖθις ἐπάξειν, καὶ 4

die noch im Werk war (genauer c. 6, 1 ἡ ἐκείνων τείχισις), und vor welcher Gyl. zuzeiten seine Truppen aufstellte; die τειχίσματα l. 7 u. l. 13 τὰ τείχη die beiderseitigen Festungswerke, die noch unvollendete Einschließungsmauer der Athener und die dagegen vorrückende Quermauer der Syrakusier. — 6. ἦρχε τῆς ἐφόδου, er rückte zum Angriff vor, nicht die Athener. — ἐν χερσὶ γενόμενοι: zu 6, 70, 1. — 7. ᾗ (umfasssender als οὗ), auf einem Terrain, auf welchem. — 8. οὐδεμία χρῆσις ἦν: über den prägnanten Gebrauch des εἶναι zu 1, 2, 2. — 9. νεκροὺς (wegen des Fehlens des Artikels vgl. zu 4, 14, 5), unter diesen Gebliebenen war nach Plut. Nik. c. 19 auch der Korinther Gongylus von c. 2, 1. — ὑποσπόνδους ἀνελ., wodurch sie sich besiegt bekannten: zu 1, 63, 3. — 10. ὁ μὲν Γ.: μέν, aus Vat., hinweisend auf das entferntere ὁ δὲ Νικ. c. 6, 1, mit welchen W. (nicht mit καὶ μετὰ ταῦτα unten l. 19) Bö., Cl. u. a. mit Recht c. 6 haben beginnen lassen. — 13. τῇ τάξει ist Dat. instrum.: „durch die (von ihm angeordnete) Aufstellung“, welche sogleich durch das Partiz. ἐντὸς . . ποιήσας erklärt wird: „da er diese (die Aufstellung) zu sehr innerhalb der Festungswerke gemacht habe.“ Cl. ergänzte als Objekt von ποιήσας „die Reiterei“; aber ohne Frage hatte Gylippus seine ganze Streitmacht ἐντὸς λίαν τῶν τειχῶν aufgestellt (vgl. c. 6 l. 8 ff.). (τῇ τάξει als entfernteres Objekt mit ἀφελέσθαι zu verbinden [Pp. u. Bö.] oder von ὠφελίαν abhängig zu machen [Kr.] ist mit Th. Sprachgebrauch unverträglich. Philippis Vermutung [Neue Jahrbb. 123, 1881, 96] τὴν ὠφελίαν, τὴν τάξιν ἐντὸς . . ποιήσας, ἀφελέσθαι gibt zwar den richtigen Sinn; doch ist die Änderung nicht nötig). — 14. νῦν nicht zeitlich, sondern wie in νῦν δέ von dem vorliegenden Falle, der gewonnenen Erfahrung: „er werde sie nach dieser Erfahrung noch einmal gegen den Feind führen“, vgl. zu l. 20. — καὶ διανοεῖσθαι οὕτως ἐκέλευεν αὐτοὺς κτέ., und er forderte sie auf, hierbei folgende Meinung zu hegen. Die Meinung wird durch ὡς zuerst mit dem konstruierten, nachher mit dem absoluten Partizipium ausgedrückt. Vgl. 4, 114, 4 τούτου ἕνεκα ὡς ἡγούμενος und c. 15,

διανοεῖσθαι οὕτως ἐκέλευεν αὐτοὺς ὡς τῇ μὲν παρασκευῇ 15
οὐκ ἔλασσον ἕξοντας, τῇ δὲ γνώμῃ οὐκ ἀνεκτὸν ἐσόμενον, εἰ μὴ ἀξιώσουσι Πελοποννήσιοί τε ὄντες καὶ Δωριῆς Ἰώνων [καὶ νησιωτῶν] καὶ ξυγκλύδων ἀνθρώπων κρατήσαντες ἐξελάσασθαι ἐκ τῆς χώρας. καὶ μετὰ ταῦτα, ἐπειδὴ καιρὸς ἦν, αὖθις ἐπῆγεν αὐτούς. 20

6 *Ὁ δὲ Νικίας καὶ οἱ Ἀθηναῖοι, νομίζοντες καὶ εἰ ἐκεῖνοι μὴ ἐθέλοιεν μάχης ἄρχειν, ἀναγκαῖον σφίσιν εἶναι μὴ περιορᾶν παροικοδομούμενον τὸ τεῖχος (ἤδη γὰρ καὶ ὅσον οὐ παρεληλύθει τὴν τῶν Ἀθηναίων τοῦ τείχους*

1, wo *οὕτω* einem *ὡς* c. gen. abs. nachgestellt ist. — 15. *τῇ παρασκευῇ*, in allem, was durch Rüstung und Vorbereitung geschehen könne, *τῇ γνώμῃ*, hinsichtlich der Gesinnung: jenes werde er (Gyl.) leisten, dieses erwarte er von ihnen selbst. Zur *παρασκευή* gehört nach dem, was vorhergegangen war. ganz besonders auch die zweckmäßige Aufstellung, die die früheren Fehler zu vermeiden habe. — 17. *εἰ μὴ ἀξιώσουσιν ἐξελάσασθαι* (*ἐξελάσεσθαι* Vat., doch ist der Inf. fut. nach *ἀξιοῦν* ohne Beispiel: der Aorist auch 1, 74, 2. 132, 2; 3, 39, 3. 40, 5; 7, 63, 4. Die mediale Form wie 4, 35, 4 *ἐξελάσασθαι*): „wenn sie nicht ihre Ehre darein setzen wollten, sie hinauszutreiben." — *Πελοπ. τε καὶ Δωριῆς Ἰώνων [καὶ νησιωτῶν] καὶ ξυγκλύδων ἀ.*: chiastische Stellung. *ξυγκλύδων* ist verächtlicher als das gewöhnliche *ξυμμείκτων* (4, 106, 1. 109, 4; 6, 4, 6. 17, 2). Wegen der eingeklammerten W. s. d. Anh. — 19. *ἐπειδὴ καιρὸς ἦν*: daß dies schon am nächsten Tage der Fall war, ergibt sich aus c. 11, 2. Vgl. Plut. Nik. c. 19 *εἰς τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν*. — 20. *αὖθις ἐπῆγεν αὐτούς* (vgl. l. 14), führte sie nochmals gegen den Feind, diesem eine neue Schlacht anbietend. Dem *ἐπάγειν* des Gylippus entspricht c. 6 l. 7 das *ἀντεπιέναι τοῖς Συρακοσίοις* der den Kampf gern aufnehmenden Athener. Vgl. 6, 69, 1 *ἐπῆγε τὸ στρατόπεδον .. ἀντεπῇσαν* und c. 4, 2f. *ἐπῄει .. ἀντεπῇσαν*.

6. Bei dem nächsten Zusammentreffen gelang es Gylippus, durch eine günstigere Aufstellung seiner Truppen die Athener hinter ihre Festungswerke zurückzuwerfen. In der folgenden Nacht schieben die Syrakusier ihre Quermauer über die Mauer der Athener hinaus vor, so daß diesen von nun an die Einschließung der Stadt unmöglich gemacht war.

1. *ὁ δὲ Νικίας κ. οἱ Ἀ.*: vgl. zu c. 5 l. 10. — 2. *μάχης ἄρχειν* wie c. 5 l. 6 *ἄρχειν τῆς ἐφόδου*. — *σφίσιν εἶναι* mit Bk. und der Mehrzahl der neueren Hsgg. nach dem Vat. st. des *εἶναι σφίσι* der meisten Hss. — 3. *περιορᾶν* m. d. Part. praes. Vgl. zu 2, 18, 5. — *τὸ τεῖχος*, das *διὰ τῶν Ἐπιπολῶν τεῖχος* von c. 5, 1. — 4. *τῶν Ἀθηναίων τοῦ τείχους* d. h. der Nordmauer, an deren Weiterführung seit c. 4, 2 gearbeitet wurde. —

5 τελευτὴν ἡ ἐκείνων τείχισις, καὶ εἰ παρέλθοι, ταὐτὸν ἤδη ἐποίει αὐτοῖς νικᾶν τε μαχομένοις διὰ παντὸς καὶ μηδὲ μάχεσθαι), ἀντεπῇσαν οὖν τοῖς Συρακοσίοις. καὶ ὁ Γύ- 2 λιππος τοὺς μὲν ὁπλίτας † ἔξω τῶν τειχῶν μᾶλλον ἢ πρότερον προαγαγὼν ξυνέμισγεν αὐτοῖς, τοὺς δ' ἱππέας καὶ 10 τοὺς ἀκοντιστὰς ἐκ πλαγίου τάξας τῶν Ἀθηναίων κατὰ τὴν εὐρυχωρίαν, ᾗ τῶν τειχῶν ἀμφοτέρων αἱ ἐργασίαι ἔληγον. καὶ προσβαλόντες οἱ ἱππῆς ἐν τῇ μάχῃ τῷ εὐω- 3 νύμῳ κέρᾳ τῶν Ἀθηναίων, ὅπερ κατ' αὐτοὺς ἦν, ἔτρεψαν· καὶ δι' αὐτὸ καὶ τὸ ἄλλο στράτευμα νικηθὲν ὑπὸ 15 τῶν Συρακοσίων κατηράχθη ἐς τὰ τειχίσματα. καὶ τῇ 4

5. εἰ παρέλθοι hat Cl. richtig statt προέλθοι hergestellt: es muß der als ganz nahe bevorstehend gefürchtete Fall (ὅσον οὐ παρεληλύθει) als nun wirklich eintretend) εἰ παρέλθοι vgl. l. 16) gedacht werden: bei dem bloßen Vorrücken (προέλθοι) der Quermauer wäre ja noch immer ein Nichtüberschreiten der Einschließungslinie der Athener denkbar gewesen. Dagegen wird die Folge des παρελθεῖν so kräftig wie möglich ausgedrückt: ταὐτὸν ἤδη ἐποίει .. μηδὲ μάχεσθαι: dann (ἤδη) halfen auch beständige Siege im Felde nichts: „es war einerlei, ob sie beständig im Kampfe siegten, oder gar nicht kämpften:“ denn nur die Vollendung der Einschließungsmauer konnte die Stadt zum Fall bringen. ποιεῖν, valere, bewirken, wie 2, 89, 2, und ähnlich dem δύνασθαι 1, 141, 1. Das Impf. als dauernde Folge des hypothetischen εἰ παρέλθοι. — 6. διὰ παντός, beständig: zu 1, 38, 1. — 7. μάχεσθαι: der Vat. bietet ἀμύνεσθαι mit darüberstehendem μάχεσθαι. Der Ausdruck ἀμύνεσθαι wäre noch stärker („und sich nicht einmal auf Gegenwehr einzulassen“) und würde zu μηδέ gut passen. — ἀντεπῇσαν: vgl. zu c. 5 l. 20. — οὖν nach der längeren Parenthese: zu 3, 95, 1. — 8. † ἔξω τῶν τειχῶν: vgl. c. 5 l. 7 μεταξὺ τῶν τειχισμάτων, c. 5 l. 13 ἐντὸς λίαν τῶν τειχῶν und den Anh. — ἢ πρότερον, als bei dem vorigen Zusammentreffen c. 5 l. 13. — 9. ξυνέμισγεν Impf. wie 1, 62, 5. — 10. ἐκ πλαγίου τ. Ἀ.: wie das Folgende zeigt, dem linken Flügel der A. gegenüber. — κατὰ τὴν εὐρυχωρίαν, ᾗ .. ἔληγον: dieses freie Feld ist nördlich von den damaligen Endpunkten der in Arbeit befindlichen Mauern anzunehmen. Vgl. zu c. 3, 3 l. 11 Anh. — 13. κέρᾳ: der Vat. bietet κέρατι, wie 5, 71, 1 κέρατα in allen Hss. steht; sonst finden sich in den Thuk. hss. nur die kürzeren Formen. — κατ' αὐτούς, ihnen gegenüber: vgl. zu 1, 33, 3. — 14. δι' αὐτό: der Vat. hat διὰ τοῦτο, vgl. jedoch 1, 2, 2. 18, 1. 32, 4. 68, 2. 84, 2. 142, 8; 4, 55, 4; 5, 86. 115, 2; 6, 17, 3; 8, 88. — 15. κατηράχθη mit dem Vat. und Laur. (κατερράχθη die meisten Hss.) von καταράσσω: „es wurde hinein gedrängt;“ entsprechend dem ἀπαράξητε c. 63, 1. — καὶ .. ἔφθασαν: als unmittelbare Folge des Sieges: „und schon in

ἐπιούσῃ νυκτὶ ἔφθασαν [παροικοδομήσαντες] καὶ παρελθόντες τὴν τῶν Ἀθηναίων οἰκοδομίαν, ὥστε μηκέτι μήτε αὐτοὶ κωλύεσθαι ὑπ᾽ αὐτῶν ἐκείνους τε καὶ παντάπασιν ἀπεστερηκέναι, εἰ καὶ κρατοῖεν, μὴ ἂν ἔτι σφᾶς ἀποτειχίσαι. 20

7 *Μετὰ δὲ τοῦτο αἵ τε τῶν Κορινθίων νῆες καὶ Ἀμπρακιωτῶν καὶ Λευκαδίων ἐσέπλευσαν αἱ ὑπόλοιποι δώδεκα, λαθοῦσαι τὴν τῶν Ἀθηναίων φυλακήν (ἦρχε δὲ*

der folgenden Nacht erreichten die Syrakusier, was die Athener (l. 5) so sehr gefürchtet hatten und nach ihrer Niederlage nicht mehr hindern konnten.“ — 16. *ἔφθασαν [παροικοδομήσαντες] καὶ παρελθόντες .. οἰκοδομίαν*: „kamen sie (die Syrakusier) auch an dem Bau der Athener vorbei, über ihn hinaus.“ Für *παρελθεῖν* vgl. l. 4 und 5, wegen der Stellung von *καί* 2, 54, 2; 6, 42, 2 und zu 4, 22, 2, wegen der Lesart d. Anh. — 17. *μήτε αὐτοὶ κωλύεσθαι ὑπ᾽ αὐτῶν*. Cl. bemerkte zu diesen W.: „da ihnen von nun an der Verkehr der Stadt mit dem Hinterlande nicht gewehrt werden konnte.“ Aber auf den Verkehr der Stadt ist hier mit keinem Worte hingedeutet, und die von Stahl verglichene Stelle c. 4, 1 *ὅπως οἱ Ἀθηναῖοι, εἰ μὴ δύναιντο κωλῦσαι, μηκέτι οἷοί τε ὦσιν ἀποτειχίσαι* spricht aufs Entschiedenste dafür, auch hier an die Verhinderung des Vorhabens der Syrakusier, eine Mauer *διὰ τῶν Ἐπιπολῶν* zu bauen, zu denken. — 18. *ἐκείνους τε .. ἀπεστερηκέναι μὴ ἂν .. ἀποτειχίσαι*, umgekehrt sie jenen jede Möglichkeit genommen hatten, ihre Stadt einzuschließen. Vgl. c. 11, 3. (Stahl, Qu. gr.[2] p. 5 übersetzt *ἀπεστερηκέναι*: spem ademisse; doch nicht nur die Hoffnung, sondern auch die Wege und Mittel waren ihnen genommen, auch unter sonst günstigen Umständen die Einschließung auszuführen). — 19. *μή* nach *ἀπεστερηκέναι*, wie 1, 10, 1; 2, 101, 1; 4, 40, 2; 6, 49, 3 nach *ἀπιστεῖν*, 5, 25, 3 nach *ἀπέχεσθαι*, 3, 32, 3 nach *ἐλπίδα οὐκ ἔχειν*. Bö. vermutete *μηκέτι σφᾶς ἀ.*

7. Die noch rückständigen korinthischen, ambrakiotischen und leukadischen Schiffe gelangen, von den ihnen auflauernden Athenern nicht bemerkt, glücklich nach Syrakus. Gylippus verläßt die Stadt, um aus dem übrigen Sizilien weitere Hülfe herbeizuschaffen. Zu dem gleichen Zwecke werden Gesandte nach Lakedämon und Korinth geschickt. Die Syrakusier bemannen eine Flotte und lassen sie Übungen vornehmen.

1. *αἱ τῶν Κορ. νῆες κτέ.*: vgl. c. 4, 7, wo auch *ἡ τῶν Ἀθηναίων φυλακή* erwähnt ist. Beide für die Sache der Syrakk. wichtige Umstände (das Einlaufen der längst erwarteten Schiffe und die Tätigkeit des Gylippus) sind durch *τὲ .. καί* in Beziehung gesetzt. Wie es scheint, verließ Gylippus sofort nach dem Eintreffen der zwölf Schiffe Syrakus. — 2. *αἱ ὑπόλοιποι δώδεκα*: die Zahl 12 ergibt sich, wenn man von den 6, 104, 1 außer zwei lakonischen Schiffen erwähnten fünfzehn Schiffen die zwei korinthischen Schiffe des Gy-

αὐτῶν Ἐρασινίδης Κορίνθιος, καὶ ξυνετείχισαν τὸ λοι-
5 πὸν τοῖς Συρακοσίοις † μέχρι τοῦ ἐγκαρσίου τείχους), καὶ 2
ὁ Γύλιππος ἐς τὴν ἄλλην Σικελίαν ἐπὶ στρατιάν τε ᾤχε-
το, καὶ ναυτικὴν καὶ πεζὴν ξυλλέξων, καὶ τῶν πόλεων
ἅμα προσαξόμενος εἴ τις ἢ μὴ πρόθυμος ἦν ἢ παντάπα-
σιν ἔτι ἀφειστήκει τοῦ πολέμου. πρέσβεις τε ἄλλοι τῶν 3
10 Συρακοσίων καὶ Κορινθίων ἐς Λακεδαίμονα καὶ Κόριν-
θον ἀπεστάλησαν, ὅπως στρατιὰ ἔτι περαιωθῇ [τρόπῳ ᾧ
ἂν] ἐν ὁλκάσιν ἢ πλοίοις ἢ ἄλλως ὅπως ἂν προχωρῇ,
ὡς καὶ τῶν Ἀθηναίων ἐπιμεταπεμπομένων. οἵ τε Συρα- 4
κόσιοι ναυτικὸν ἐπλήρουν καὶ ἀνεπειρῶντο ὡς καὶ τού-

lippus (6, 104, 1) und das Schiff des Gongylus (c. 2, 1) abzieht. — 4. Ἐρασινίδης: der Vat. bietet Θρασωνίδης. — καὶ ξυνετείχισαν .. τείχους: diese Notiz über die Weiterführung der glücklich über die Einschließungslinie der Athener hinausgeführten Quermauer muß nach dem Zusammenhang noch zu der mit ἦρχε beginnenden Parenthese gezogen werden. — ξυνετείχισαν, nämlich die Mannschaft der zwölf Schiffe, die sogleich dazu verwandt wurde, bei der Fortführung der Quermauer mitzuwirken. — 5. † μέχρι τοῦ ἐγκαρσίου τείχους: über diese vermutlich lückenhaft überlieferten W. s. d. Anh. — 6. ἐπὶ στρατιάν, kurzer Ausdruck des Zweckes (vgl. c. 12, 1; 4, 13, 1. 97, 2; 6, 69, 3. 93, 4), der durch ξυλλέξων κτέ. näher bestimmt wird. τε weist auf das folgende καὶ τῶν πόλεων hin. — 7. πεζήν mit dem Vat., nicht πεζικήν. Vgl. zu 6, 33, 2. — τῶν πόλεων von εἴ τις abhängig. — 8. προσάγεσθαι: zu 2, 30, 2. — 9. ἔτι ἀφειστήκει τ. π., sich noch von dem Kriege ferngehalten hatte. Vgl. 8, 2, 1 οὐκ ἀποστατέον ἔτι τοῦ πολέμου εἴη. — ἄλλοι dem Gylippus gegenüber, nicht in Beziehung auf die frühern Gesandten von 6, 73, 2. Κορινθίων von den seit c. 1, 2 nach Sizilien gelangten Schiffen, die in der Vaterstadt um so wirksamer auftreten konnten. — 10. ἐς Λακεδαίμονα: der Vat. bietet ἐς τὴν Λ. Vgl. 6, 34, 3. 73, 2. 88, 7. — 11. [τρόπῳ ῳ ἄν]: s. d. Anh. — 12. πλοῖα sind hier wie 6, 30, 1 kleinere Handelsschiffe. — ἄλλως ὅπως: ἄλλως steht in derselben Weise vor ὅπως, wie Th. öfter ἄλλοι ὅσοι für ὅσοι ἄλλοι gesagt hat (zu 4, 32, 2). — 13. ὡς . . ἐπιμεταπεμπομένων, „da auch die Athener nach frischen Truppen schickten", wie das im folgenden Kapitel berichtet wird. Wie es scheint, hatten die Syrakusier von der Absicht des Nikias gehört. Darin, daß hier nichts zur Erläuterung des angegebenen Grundes bemerkt wird, ist wohl eine Spur unterbliebener Revision unseres Geschichtswerkes zu sehen. Über den Erfolg der Gesandten vgl. c. 17, 3. — 14. ἐπλήρουν καὶ ἀνεπειρῶντο (sie übten sich im Manövrieren), auch c. 51, 2. Vgl. das einfache ἀναπειρᾶσθαι c. 12, 5. — τούτῳ, τῷ ναυτικῷ. — 15. ἐπιχειρήσοντες, sc. τοῖς Ἀθηναίοις. — πολὺ ἐπέρρωντο: vgl. c. 17, 3; 3, 6, 1; 6, 93, 1; 8, 106, 5 und das einfache ἐπερρώσθησαν c. 2, 2.

8 τῷ ἐπιχειρήσοντες, καὶ ἐς τἆλλα πολὺ ἐπέρρωντο. ὁ δὲ 15
Νικίας, αἰσθόμενος τοῦτο καὶ ὁρῶν καθ' ἡμέραν ἐπιδι-
δοῦσαν τήν τε τῶν πολεμίων ἰσχὺν καὶ τὴν σφετέραν
ἀπορίαν, ἔπεμπε καὶ αὐτὸς ἐς τὰς Ἀθήνας, ἀγγέλλων
πολλάκις μὲν καὶ ἄλλοτε καθ' ἕκαστα τῶν γιγνομένων, 5
μάλιστα δὲ καὶ τότε, νομίζων ἐν δεινοῖς τε εἶναι καί, εἰ
μὴ ὡς τάχιστα ἢ σφᾶς μεταπέμψουσιν ἢ ἄλλους μὴ ὀλί-
2 γους ἀποστελοῦσιν, οὐδεμίαν εἶναι σωτηρίαν. φοβούμενος
δὲ μὴ οἱ πεμπόμενοι ἢ κατὰ τοῦ λέγειν ἀδυνασίαν ἢ
καὶ μνήμης ἐλλιπεῖς γιγνόμενοι ἢ τῷ ὄχλῳ πρὸς χάριν 10
τι λέγοντες οὐ τὰ ὄντα ἀπαγγέλλωσιν, ἔγραψεν ἐπιστολήν,
νομίζων οὕτως ἂν μάλιστα, τὴν αὑτοῦ γνώμην μηδὲν ἐν

8. Nikias, in voller Erkenntnis seiner schwierigen Lage, wendet sich mit der Bitte um schleunigste Abberufung des Heeres oder Nachsendung ganz beträchtlicher Verstärkungen nach Athen und legt, um keine Unklarheit zu lassen, seine Ansichten in einem ausführlichen Schreiben dar.

3. *σφετέραν*: vgl. zu c. 1, 5. — 4. *καὶ αὐτός*, wie die Syrakk. nach Lakedämon und Korinth (c. 7, 3). Auch in dem Brief des Nikias c. 12, 1 (*πεπόμφασι δὲ καὶ ἐς Πελοπόννησον πρέσβεις*) wird die Sendung der Syrakk. als die frühere behandelt. — *ἀγγέλλων* schließt sich der Sache nach nur mit seinem zweiten Teile *μάλιστα καὶ τότε* dem Verb. fin. *ἔπεμπε* an; der erste *πολλάκις καὶ ἄλλοτε* bildet zu diesem parataktisch die Folie: „hatte er schon sonst oft genauen Bericht erstattet, so tat er es jetzt ganz besonders, weil er" (*νομίζων*). — 5. *πολλάκις μὲν καὶ ἄλλοτε . . μάλιστα δέ*: vgl. 3, 37, 1. — *καθ' ἕκαστα*, singula quaeque, verbunden als Objekt zu *ἀγγέλλων* anzusehen: vgl. zu 1, 3, 2 l. 6. — 8. *οὐδεμίαν εἶναι σωτηρίαν*: sowohl der Indic. fut. im Vordersatz, wie der einfache Infin. praes. (*εἶναι*) im Nachsatz (vgl. zu 1, 93, 3) entspricht der festen Überzeugung und dem kategorischen Ausdruck des Nikias; in Oratio recta würde es heißen: *εἰ μὴ ἀποστελεῖτε, οὐδεμία ἐστὶ σωτηρία*. van Herw.'s Vermutung *οὐδεμίαν ἂν εἶναι σωτ.* würde nur den Gedanken abschwächen. — 9. *κατὰ τοῦ λέγειν ἀδυνασίαν* (die seltenere Form für *ἀδυναμία* auch 8, 8, 4): Cl. schrieb mit dem Vat. *κατὰ τὴν τοῦ λέγειν ἀ.*, indem er die gewöhnliche Lesart undeutlich fand. Th. läßt aber einmal bei vorantretendem Genetiv den Artikel nicht selten weg: vgl. zu 1, 1, 2. — 10. *μνήμης*, einzig richtige Lesart des Vat. st. *γνώμης*. — *ἐλλιπεῖς γιγνόμενοι* Part. praes.: „es möchte ihnen bei dem Vortrage das Gedächtnis untreu werden." — *πρὸς χάριν τι λέγειν*: vgl. 3, 42, 6 und *πρὸς ἡδονήν τι λέγειν* 2, 65, 8. — 12. *οὕτως* (wenn er einen Brief schriebe) durch den Partizipialsatz *τὴν αὑτοῦ* (gegen das *αὐτοῦ* der Hss. spricht die Wortstellung)

τῷ ἀγγέλῳ ἀφανισθεῖσαν μαθόντας, τοὺς Ἀθηναίους βουλεύσασθαι περὶ τῆς ἀληθείας. καὶ οἱ μὲν ᾤχοντο φέ- 3
15 ροντες, οὓς ἀπέστειλε, τὰ γράμματα καὶ ὅσα ἔδει αὐτοὺς εἰπεῖν· ὁ δὲ τὰ κατὰ τὸ στρατόπεδον διὰ φυλακῆς μᾶλλον ἤδη ἔχων ἢ δι' ἑκουσίων κινδύνων ἐπεμέλετο.

γνώμην . . μαθόντας erläutert; ἂν μάλιστα zu βουλεύσασθαι περὶ τῆς ἀληθείας. — ἐν τῷ ἀγγέλῳ zu ἀφανισθεῖσαν ganz eigentlich: seine Ansicht könnte in dem Überbringer (durch seine ungenaue Auffassung oder Überlieferung) verdunkelt werden, vgl. 2, 35, 1 ἐν ἑνὶ ἀνδρὶ κινδυνεύεσθαι. — 14. φέροντες τὰ γράμματα καὶ ὅσα . . εἰπεῖν: zur Sache vgl. c. 10 ὅσα τε ἀπὸ γλώσσης εἴρητο αὐτοῖς εἶπον . . καὶ τὴν ἐπιστολὴν ἀπέδοσαν, für den Gebrauch von φέρειν vom Überbringen mündlicher Nachrichten die von Stahl angeführte Stelle 6, 41, 4 ὅ τι ἂν αἰσθώμεθα, ἐς ὑμᾶς οἴσομεν. — 15. οὓς ἀπέστειλε, Epexegese zu οἱ μέν, die weder an sich eine Schwierigkeit bietet, da οἱ πεμπόμενοι (l. 9) von οἱ μέν ziemlich entfernt ist, noch wegen ihrer Stellung, da kühne Zwischenstellungen bei Th. öfter vorkommen (vgl. zu 1, 82, 2; 3, 90, 4; 4, 38, 1; 6, 40, 1. 68, 1). Die Vermutungen, zu denen Pluygers (ἃ ἐπέστειλε und Streichung von τὰ γράμματα), Stahl (ὡς ἐπέστειλε) u. a. sich veranlaßt gesehen haben, sind daher ganz unnötig. — 16. ὁ δὲ τὰ κατὰ τὸ στρατόπεδον . . ἐπεμέλετο: „er aber wandte bei seiner Fürsorge für das Heer von jetzt an mehr Vorsicht an, als daß er selbstgewählten Gefahren entgegenging“, d. h. er ließ das Heer sich von jetzt an mehr defensiv verhalten. Wie es bei Th. öfter vorkommt, liegt das Hauptgewicht des Satzes auf dem Partizipium. Die Stelle ist erst durch die Aufnahme von μᾶλλον aus dem Vat. und von ἢ δι' (Vat. und erste Hand des Laur.) st. ἤδη verständlich geworden, und diese Lesarten werden durch die in anderer Hinsicht nicht ganz übereinstimmende Stelle des Cassius Dio 47, 36, 2 διὰ φυλακῆς μᾶλλον ἢ διὰ κινδύνων τὸ στρατόπεδον ἐποιοῦντο bestätigt. Andererseits ist das im Vat. und in Codex M fehlende τὰ vor κατὰ τὸ στρατόπεδον kaum zu entbehren, da eine Fürsorge für das Heer schwerlich mit ἐπιμέλεσθαι κατὰ τὸ στρατόπεδον bezeichnet werden konnte. Die Wendung διὰ φυλακῆς ἔχειν bedeutet 2, 81, 4 (τεταγμένοι τε προσῇσαν καὶ διὰ φυλακῆς ἔχοντες), der einzigen St., an der sie sonst sich bei Th. findet, unzweifelhaft „sich vorsichtig verhalten.“ Es empfiehlt sich aufs Entschiedenste, diesen intransitiven Gebrauch, der mit der Verwendung des Ausdrucks ἀμφί τι ἔχειν im Sinne von „mit etwas beschäftigt sein“ bei Xenophon zu vergleichen ist, mit Bö. auch für u. St. anzunehmen, und wir brauchen kein Bedenken zu tragen, auch δι' ἑκουσίων κινδύνων (vgl. κίνδυνοι αὐθαίρετοι 1, 144, 1; 8, 27, 3) ἔχειν entsprechend zu erklären. Cl. faßte mit den meisten Erklärern διὰ φυλακῆς ἔχων transitiv auf (vgl. 2, 13, 2 τὰ τῶν ξυμμάχων διὰ χειρὸς ἔχειν). Aber, um von der Stelle 2, 81, 4 abzusehen, wäre τὰ κατὰ τὸ στρατόπεδον δι' ἑκουσίων κινδύνων ἔχειν doch eine recht seltsame Ausdrucksweise; und mit Stahl τὰ κατὰ τὸ στρ. δι' ἑκου-

9 Ἐν δὲ τῷ αὐτῷ θέρει τελευτῶντι καὶ Εὐετίων στρατηγὸς Ἀθηναίων μετὰ Περδίκκου στρατεύσας ἐπ' Ἀμφίπολιν Θρᾳξὶ πολλοῖς τὴν μὲν πόλιν οὐχ εἷλεν, ἐς δὲ τὸν Στρυμόνα περικομίσας τριήρεις ἐκ τοῦ ποταμοῦ ἐπολιόρκει ὁρμώμενος ἐξ Ἱμεραίου. καὶ τὸ θέρος ἐτελεύτα 5 τοῦτο.

10 Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος ἥκοντες ἐς τὰς Ἀθήνας οἱ παρὰ τοῦ Νικίου ὅσα τε ἀπὸ γλώσσης εἴρητο αὐτοῖς εἶπον καὶ εἴ τίς τι ἐπηρώτα ἀπεκρίνοντο καὶ τὴν

οἵων κινδύνων ἐπεμέλετο zu verbinden, wobei δι' ἐκ. κινδύνων etwa einen Dativus instrumenti vertreten würde, ist auch sehr wenig annehmbar. Bisher hatte Nikias Gylippus gegenüber wenigstens angebotene Schlachten angenommen (c. 5, 1 ff. 6, 1 ff.); jetzt entschloß er sich zu einer reinen Defensive. — 17. ἐπεμέλετο, nicht ἐπεμελεῖτο: zu 6, 54, 6.

9. Versuch der Athener, Amphipolis wiederzugewinnen.

1. τελευτῶντι prädikativ: „da er dem Ende nahe war," vgl. zu 6, 88, 5. — Euetion sonst nicht erwähnt. — 2. μετὰ Περδίκκου. Dieser wird, da ihm der von den Lakedd. in Aussicht gestellte Beistand der thrakischen Chalkidier ausgeblieben war, um nicht weiter den Feindseligkeiten der Athener gegen sein Land ausgesetzt zu sein (vgl. 6, 7, 3 und 4), mit diesen Frieden und Bündnis geschlossen haben, vgl. Weißenborn, Hellen S. 173. Daß Th. hierüber keine bestimmte Mitteilung macht, ist mit Stahl als eine Spur unterbliebener Revision des Geschichtswerks anzusehen; vgl. zu c. 7, 3. — 3. Θρᾳξὶ πολλοῖς, ohne Zweifel Söldner aus den umliegenden Landschaften, wie c. 27, 1 von einem solchen Söldnerkorps berichtet wird, vgl. 4, 129, 2; 5, 6, 2. — 4. περικομίσας: die Schiffe fuhren um die chalkidische Halbinsel herum. — ἐκ τοῦ ποτ., von dem Flusse aus, zu ἐπολιόρκει. — 5. ὁρμώμενος: zu 3, 31, 1. — Ἱμεραῖον, ein sonst nicht bekannter Punkt, „wahrscheinlich am rechten Ufer des Flusses, unterhalb der Brücke." Weißenborn a. a. O. — 6. τοῦτο, was Th. in dieser Wendung gewöhnlich nicht hinzugefügt hat, fehlt hier in den Hss. A F M und steht 8, 1, 4 nur im Vat. Vgl. jedoch 2, 103, 2; 5, 83, 4; 8, 60, 3 καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα οὗτος und 3, 25, 2 ὅ τε χειμὼν ἐτελεύτα οὗτος. Daß die ganze Notiz καὶ . . τοῦτο nicht mit v. Herw. darum beanstandet werden darf, weil schon l. 1 ἐν τῷ αὐτῷ θέρει τελευτῶντι gesagt ist, ergibt sich aus 3, 25. 86; 4, 49. 135.

10. Das Schreiben des Nikias gelangt nach Athen und wird in der Volksversammlung verlesen.

2. ἀπὸ γλώσσης, „mündlich"; ebenso Herodot 1, 123. — 3. ἐπηρώτα mit dem Vat. für ἠρώτα: „wenn jemand weitere Fragen tat." Dem Impf. im Vordersatz entspricht auch das Impf. ἀπεκρίνοντο im Vat. und Laur. st. ἀπεκρίναντο der meisten Hss. —

ἐπιστολὴν ἀπέδοσαν. ὁ δὲ γραμματεὺς ὁ τῆς πόλεως παρ-
5 ελθὼν ἀνέγνω τοῖς Ἀθηναίοις δηλοῦσαν τοιάδε·
„Τὰ μὲν πρότερον πραχθέντα, ὦ Ἀθηναῖοι, ἐν ἄλ- 11
λαις πολλαῖς ἐπιστολαῖς ἴστε· νῦν δὲ καιρὸς οὐχ ἧσσον

4. ὁ γραμματεὺς ὁ τῆς πόλεως ἀνέγνω κτέ. Aristoteles sagt Ἀθ. πολ. c. 54 von dem dritten der drei γραμματεῖς der Athener, die er dort erwähnt: χειροτονεῖ δὲ καὶ ὁ δῆμος γραμματέα τὸν ἀναγνωσόμενον αὐτῷ καὶ τῇ βουλῇ, καὶ οὗτος οὐδενός ἐστι κύριος ἀλλ' ἢ τοῦ ἀναγνῶναι. Dieser dritte Schreiber ist, vorausgesetzt daß die Angaben des Aristot. über die drei γραμματεῖς auch auf das 5. Jahrhundert bezogen werden dürfen, offenbar an u. St. zu verstehen. Die Bezeichnung ὁ γραμματεὺς ὁ τῆς πόλεως scheint keine offizielle gewesen zu sein (sie ist nur noch aus Pseudoplut. Vitae decem orr. Lycurg. 11 nachgewiesen, wo es heißt, ein von dem Redner Lykurg beantragtes Gesetz habe vorgeschrieben, die Stücke der drei großen Tragiker ἐν κοινῷ γραψαμένους φυλάττειν καὶ τὸν τῆς πόλεως γραμματέα παραγιγνώσκειν τοῖς ὑποκρινομένοις); dieser Umstand berechtigt aber keineswegs, ὁ τῆς πόλεως (Vat.) oder τῆς πόλεως (die übrigen Hss.) mit v. Herw. und Stahl zu streichen. Über die wichtigeren athenischen γραμματεῖς vgl. G. Gilbert, Handbuch d. griech. Staatsalt. 1², 298 ff. — 5. u. c. 16, 1 δηλοῦν vom Inhalt eines Briefes, wie 1, 129, 1. 137, 4. — τοιάδε: dadurch, daß Th. sich bei der Einführung des Briefes des Nikias des Pronomens τοιόσδε, nicht aber, wie bei den von ihm mitgeteilten Urkunden (4, 117, 3; 5, 17, 2. 22, 3. 46, 5. 76, 3. 78; 8, 17, 4. 36, 2. 57, 2) und den Briefen des Pausanias und des Xerxes (1, 128, 6. 129, 2), des Pronomens ὅδε bedient, deutet er an, daß er das Schreiben nicht seinem genauen Wortlaut nach wiedergegeben habe. Der Historiker scheint hinsichtlich dieses Briefes ähnlich wie bei den von ihm mitgeteilten Reden verfahren zu sein (vgl. 1, 22, 1), die er fast immer mit τοιόσδε einführt. Er ist wohl auch bei dem Schreiben des Nikias nicht in der Lage gewesen, den genauen Wortlaut mitteilen zu können. Vgl. R. C. Jebb, die Reden des Th. S. 34 Anm. 2, Freeman-Lupus, Gesch. Siziliens 3, 236 f. und U. Köhler, Sitzungsberichte d. Ak. d. Wiss. zu Berlin 1894 S. 459.

SCHREIBEN DES NIKIAS AN DEN DEMOS VON ATHEN.
c. 11—15.

11. „Mehr als je ist es jetzt angezeigt, daß ihr mit Kenntnis unserer Lage eure Entschlüsse fasset. Infolge des Erscheinens des Gylippus ist ein Umschlag der Verhältnisse eingetreten. Nach dem Verlust der letzten Schlacht haben wir uns hinter unsere Festungswerke zurückziehen müssen, und befinden uns jetzt mehr in der Lage von Belagerten als Belagerern."

1. ἐν ἄλλαις πολλαῖς ἐπιστολαῖς ἴστε: ἐν, wo wir ἐκ erwarten, indem etwa ἠγγελμένα hinzuzudenken ist. Kr. vergleicht Dem. 44, 60 ὡς οὐ μεμαθηκότας καὶ ἐν τοῖς ἐν ἀρχῇ εἰρημένοις. — 2. πολλαῖς (das Vat. infolge des Homoeoteleuton ausläßt) wirkt zur Hervorhebung des folgenden οὐχ ἧσσον = μάλιστα: „ihr habt häufig Kunde gehabt; jetzt ist es aber

2 μαθόντας ὑμᾶς ἐν ᾧ ἐσμὲν βουλεύσασθαι. κρατησάντων γὰρ ἡμῶν μάχαις ταῖς πλείοσι Συρακοσίους ἐφ' οὓς ἐπέμφθημεν καὶ τὰ τείχη οἰκοδομησαμένων ἐν οἷσπερ νῦν 5 ἐσμέν, ἦλθε Γύλιππος Λακεδαιμόνιος στρατιὰν ἔχων ἔκ τε Πελοποννήσου καὶ ἀπὸ τῶν ἐν Σικελίᾳ πόλεων ἔστιν ὧν. καὶ μάχῃ τῇ μὲν πρώτῃ νικᾶται ὑφ' ἡμῶν, τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἱππεῦσί τε πολλοῖς καὶ ἀκοντισταῖς βιασθέντες ἀνε-
3 χωρήσαμεν ἐς τὰ τείχη. νῦν οὖν ἡμεῖς μὲν παυσάμενοι 10 τοῦ περιτειχισμοῦ διὰ τὸ πλῆθος τῶν ἐναντίων ἡσυχά-

mehr als jemals wichtig, daß ihr die Wahrheit erfahrt und danach euch entschließt." Vgl. auch c. 8, 1 ἀγγέλλων πολλάκις καὶ ἄλλοτε καθ' ἕκαστα τῶν γιγνομένων. — ἐπιστολαῖς muß, da nach c. 8, 2 die früher von Nikias nach Athen gesandten Botschaften nur mündliche gewesen sein können, in dem allgemeineren Sinne von „Mitteilungen", „Botschaften", „Berichte" verstanden werden. Diese allgemeinere Bedeutung von ἐπιστολή wird auch für 8, 33, 3. 51, 1 und 2 anzunehmen sein. Ganz entsprechend scheint ἐπιστέλλειν in unserem Briefe c. 14, 4 und 8, 38, 4 u. 99 allgemein „mitteilen", „berichten" zu bedeuten; vgl. auch Her. 7, 239. Xen. An. 7, 6, 44. Daß Th. an u. St. das Wort ἐπιστολή in anderem Sinne verwendet als c. 8, 2. 10. 16, 1 ist darum weniger auffallend, weil eben nach dem, was c. 8, 2 gesagt ist, für u. St. die Bedeutung „Brief" ausgeschlossen ist. — 3. ἐν ᾧ ἐσμέν: vgl. c. 14, 3; 6, 6, 3. — 4. γάρ die durch μαθόντας ἐν ᾧ ἐσμέν angekündigte Darlegung einleitend: vgl. zu 6, 33, 2. — μάχαις ταῖς πλείοσι u. l. 8 μάχῃ τῇ πρώτῃ, die Wortstellung von 1, 1, 1 παρασκευῇ τῇ πάσῃ. 11, 2 μέρει τῷ αἰεὶ παρόντι. — Συρακοσίους: zu 1, 108, 5. — ἐφ' οὓς ἐπέμφθημεν: insofern als die Wiederherstellung von Leontini beabsichtigt war, vgl. 6, 8, 2. 20, 3. 47. 48. 49. — 5. τὰ τείχη ἐν οἷσπερ νῦν ἐσμέν: hiermit und ebenso mit τὰ τείχη l. 10 u. 13 sind die eigentlichen Einschließungswerke und die kreisförmige Festung gemeint; die erst nach Gylippus' Erscheinen angelegten τρία φρούρια auf dem Plemmyrium (c. 4, 5) bleiben unberücksichtigt. — οἰκοδομησαμένων: Medium des Interesses. So auch ἐνοικοδομεῖσθαι 3, 85, 4; 4, 92, 1. — 7. καὶ ἀπὸ τῶν κτέ.: ἀπό, das im Vat. fehlt und von Bk., Cl. u. a. weggelassen worden ist, wäre an sich entbehrlich, konnte aber leichter im Vat. ausfallen, als in den übrigen Hss. hinzugefügt werden. Stahl vergleicht c. 33, 3; 1, 35, 3; 4, 61, 7. — ἔστιν ὧν: znm Ausdruck vgl. zu 6, 88, 4, zur Sache c. 1, 5. — 8. τῇ ὑστεραίᾳ, „am nächsten Tage", nicht „in der Schlacht am nächsten Tage." Über ὑστεραία vgl. zu 1, 44, 1, zur Sache zu c. 5, 4 und Plut. Nik. c. 19 εἰς τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν κτέ. — 9. ἱππεῦσι πολλοῖς κ. ἀ., persönlicher Dativ beim Passivum: vgl. zu 1, 125, 2. — βιασθέντες, überwältigt. Vgl. zu 4, 15, 2. — 11. τοῦ περιτειχισμοῦ: dieses W. scheint außer hier und 4, 131, 2; 6, 88, 6; 8, 25, 5 nur noch Plut. Nik. c. 19 vorzukommen. — τὸ πλῆθος, „die Überzahl, Überlegenheit", wie 3, 78, 1 und

ζομεν (οὐδὲ γὰρ ξυμπάσῃ τῇ στρατιᾷ δυναίμεϑ' ἂν χρήσασϑαι ἀπανηλωκυίας τῆς φυλακῆς τῶν τειχῶν μέρος τι τοῦ ὁπλιτικοῦ), οἱ δὲ παρῳκοδομήκασιν ἡμῖν τεῖχος
15 ἁπλοῦν, ὥστε μὴ εἶναι ἔτι περιτειχίσαι αὐτούς, ἢν μή τις τὸ παρατείχισμα τοῦτο πολλῇ στρατιᾷ ἐπελϑὼν ἕλῃ. ξυμ- 4 βέβηκέ τε πολιορκεῖν δοκοῦντας ἡμᾶς ἄλλους αὐτοὺς μᾶλλον, ὅσα γε κατὰ γῆν, τοῦτο πάσχειν· οὐδὲ γὰρ τῆς χώρας ἐπὶ πολὺ διὰ τοὺς ἱππέας ἐξερχόμεϑα.

„Πεπόμφασι δὲ καὶ ἐς Πελοπόννησον πρέσβεις ἐπ' 12

öfter. Und eben dieses Übergewicht wird durch *οὐδὲ γὰρ . . τοῦ ὁπλιτικοῦ* erklärt: da immer ein Teil des Fußvolkes auf die Bewachung der Mauern verwandt werden mußte. Der Artikel *τό*, den der Laur. wegläßt, kann nach Stellen wie 1, 110, 2 *διὰ μέγεϑος τοῦ ἕλους* nicht als unbedingt notwendig bezeichnet werden, wird aber durch die von Stahl verglichene Parallelstelle 2, 89, 1 *πεφοβημένους τὸ πλῆϑος τῶν ἐναντίων* sehr gestützt. — 12. *χρήσασϑαι*: der Vat. hat *χρήσεσϑαι*, was dem *ἀποκωλύσειν δυνατοὶ ὄντες* 3, 28, 1 entsprechen würde. Für den Aor. vgl. *περιτειχίσαι* l. 15, *ἀποτειχίσαι* c. 4, 1; 6, 101, 2 und besonders *κωλῦσαι* c. 4, 1. — 14. *παρῳκοδομ. ἡμῖν τεῖχος ἁπλοῦν, ὥστε κτέ.*: vgl. c. 4, 1. 6, 1. 4. — 15. *μὴ εἶναι* d. i. *μὴ παρεῖναι* (oder *μὴ δυνατὸν εἶναι*, wie im Vat., der hier offenbar interpoliert ist, gelesen wird): vgl. zu 4, 8, 5. Dieser Gebrauch findet sich nur im negativen Ausdruck. — *περιτειχίσαι* entspricht dem *περιτειχισμοῦ* l. 11. Einer etwas abweichenden Vorstellung gemäß heißt es c. 4, 1 und 6, 4 *ἀποτειχίσαι*, wie auch die Einschließungsmauer der Athener 6, 101, 1 *περιτείχισμα*, dagegen 6, 99, 1 *ἀποτείχισμα* genannt wird. — 16. *τὸ παρατείχισμα* hier und c. 42, 4. 43, 1 und 5, jene Quermauer (*τὸ ἐγκάρσιον τεῖχος* c. 7, 1) der Syrakusier, nachdem sie an der Einschließungsmauer der Athener vorübergeführt ist. — *ξυμβέβηκε . . ἡμᾶς . . τοῦτο πάσχειν*: Acc. c. inf. mit persönlichem Subjekt bei *ξυμβαίνει*, wie c. 86, 3; 4, 6, 2 und öfter, indem einfach eine Tatsache ausgedrückt wird, während ein persönlicher Dativ zu dem Infinitiv gesetzt wird, wenn das durch den Infinitiv Bezeichnete als etwas der Person Zustoßendes hingestellt werden soll (vgl. c. 57, 9. 75, 2. 7). — 17. *ἄλλους* Objekt zu *πολιορκεῖν*, *αὐτούς* Prädikat zu *πάσχειν*: vgl. die ähnliche Verbindung c. 75, 7. — 18. *ὅσα γε* restriktiv wie 4, 48, 5. — *οὐδὲ γὰρ . . ἐξερχόμεϑα*, ebensowenig wie wir die Ummauerung der Stadt fortsetzen können. — *τῆς χώρας* von *ἐπὶ πολύ* abhängig: vgl. 4, 3, 2. — 19. *διὰ τοὺς ἱππέας*: vgl. c. 4, 6.

12. 13. „Die Syrakusier tun alles zur Vermehrung ihrer Streitkräfte. Sie hegen nämlich die Absicht, uns gleichzeitig zu Lande und zur See anzugreifen. Daß sie auch zur See angriffsweise vorgehen wollen, ist ganz begreiflich. Denn unsere Schiffe, die schon so lange im Wasser liegen und aus zwingenden Gründen nicht

ἄλλην στρατιάν, καὶ ἐς τὰς ἐν Σικελίᾳ πόλεις Γύλιππος οἴχεται, τὰς μὲν καὶ πείσων ξυμπολεμεῖν ὅσαι νῦν ἡσυχάζουσιν, ἀπὸ δὲ τῶν καὶ στρατιὰν ἔτι πεζὴν καὶ ναυ- 2 τικοῦ παρασκευὴν ἢν δύνηται ἄξων. διανοοῦνται γάρ, 5 ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, τῷ τε πεζῷ ἅμα τῶν τειχῶν ἡμῶν 3 πειρᾶν καὶ ταῖς ναυσὶ κατὰ θάλασσαν. καὶ δεινὸν μηδενὶ ὑμῶν δόξῃ εἶναι ὅτι καὶ κατὰ θάλασσαν. τὸ γὰρ ναυτικὸν ἡμῶν, ᾗπερ κἀκεῖνοι πυνθάνονται, τὸ μὲν πρῶτον ἤκμαζε καὶ τῶν νεῶν τῇ ξηρότητι καὶ τῶν πληρωμά- 10

haben ausgetrocknet werden können, haben sehr gelitten, und ihre Mannschaft ist teils durch die feindliche Reiterei, teils durch das Ausreißen vieler Leute ungemein geschwächt worden."

1. *πεπόμφασι καὶ ἐς Πελοπόννησον καὶ Γύλ. οἴχεται*: c. 7, 2. 3. Über das Verhältnis der beiden durch *καὶ* . . *καί* verbundenen Satzglieder vgl. zu 2, 46, 1. — *ἐπ' ἄλλην στρατιάν*: zu c. 7, 2. — 3. *τὰς μὲν καὶ* . . *ἀπὸ δὲ τῶν καί*: dies ist die einzige Stelle, an welcher Th. zu *οἱ μὲν* . . *οἱ δέ* ein doppeltes *καί* hinzugefügt hat. Bei Xenophon kommt dieser Gebrauch öfter vor. Stahl vergleicht das doppelte *καί* bei *εἴτε* . . *εἴτε* (5, 65, 3; 6, 60, 2). Die Lesart *ἀπὸ δὲ τῶν ἔτι καὶ στρατιάν*, welche alle besseren Hss. außer dem Vat. und die meisten Ausgaben bieten, ist von Stahl u. a. mit Recht aufgegeben worden. Bei derselben müßte das zweite *καί* zu dem *καί* vor *ναυτικοῦ* in Beziehung gesetzt, und das erste im Sinne von „sogar" aufgefaßt werden, während doch das Bewegen zum Anschluß nicht schlechtweg als mehr hingestellt werden konnte als das Herbeischaffen weiterer Streitkräfte aus den Städten, die sich schon am Kriege beteiligt hatten. — 4. *ἀπὸ δὲ τῶν*: die Stellung von 6, 45 l. 5. — *ναυτικοῦ παρασκευή* auch 2, 62, 2 s. v. a. *παρεσκευασμένον ναυτικόν.* Vgl. *τριήρων παρασκευή* 3, 39, 2. — 6. *ὡς πυνθάνομαι*: das Präsens wie l. 9 und 6, 17, 4 von der öfter zugehenden Kunde. — *τῶν τειχῶν ἡμῶν* ist wie c. 11, 2 *τὰ τείχη ἐν οἷσπερ νῦν ἐσμέν* zu verstehen. — 7. *πειρᾶν* c. gen. wie 1, 61, 4; 4, 70, 2. Im zweiten Gliede steht *πειρᾶν* absolut, nur durch das den Gegensatz zu *τῶν τειχῶν ἡμῶν* bildende *κατὰ θάλασσαν* örtlich bestimmt. — *δεινόν*, „auffallend, unerhört": vgl. 3, 57, 2. — 8. *ὅτι καὶ κατὰ θάλασσαν*, scil. *πειρᾶν διανοοῦνται.* Ein Angriff auf offener See, nicht auf die *τείχη* des Plemmyrium ist gemeint. — 9. *ᾗπερ* mit den besten Hss., andere haben *ἧπερ* (*ὅπερ* ist nur Lesart des Schol., der sagt: *ὅπερ κἀκεῖνοι*] *γράφεται ᾗπερ καὶ ἐκεῖνοι*). *ᾗπερ* bezieht sich auf ein zu ergänzendes *γενέσθαι* und weist auf die eingetretene Veränderung und daher namentlich auf das zweite Satzglied *νῦν δὲ ἔφθαρται* hin. Vgl. l. 6 *ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι*, 6, 17, 4 *ὥσπερ πυνθανόμεθα.* — 10. *ξηρότης*, entgegen dem *διάβροχοι* l. 11, die gute Beschaffenheit der Schiffe, wenn das Holz nicht durch zu langes Liegen im Wasser davon durchtränkt ist: das Mittel,

των τῇ σωτηρίᾳ· νῦν δὲ αἵ τε νῆες διάβροχοι, τοσοῦτον χρόνον ἤδη θαλασσεύουσαι, καὶ τὰ πληρώματα ἔφθαρται. τὰς μὲν γὰρ ναῦς οὐκ ἔστιν ἀνελκύσαντας διαψῦξαι διὰ 4 τὸ ἀντιπάλους τῷ πλήθει καὶ ἔτι πλείους τὰς τῶν πολε-
15 μίων οὔσας αἰεὶ προσδοκίαν παρέχειν ὡς ἐπιπλεύσονται. φανεραὶ δέ εἰσιν ἀναπειρώμεναι, καὶ αἱ ἐπιχειρήσεις ἐπ' 5 ἐκείνοις, καὶ ἀποξηρᾶναι τὰς σφετέρας μᾶλλον ἐξουσία· οὐ γὰρ ἐφορμοῦσιν ἄλλοις. ἡμῖν δ' ἐκ πολλῆς ἂν περιου- 13

diesen Zustand zu erhalten, ist das ἀνελκύσαντας διαψῦξαι l. 13 und ἀποξηρᾶναι l. 17, was nun seit länger als einem Jahr nicht möglich gewesen war. Poll. 1, 121 stellt die Ursache und Wirkung in folgenden Epithetis der Schiffe zusammen: ἀθαλάσσευτοι καὶ ἀκραιφνεῖς καὶ ξηραὶ καὶ διεψυγμέναι. A. Breusing, die Lösung des Trierenrätsels S. 6 f. nimmt an, daß hier dichte und lecke Schiffe einander entgegengesetzt würden. — 11. ἡ σωτηρία τῶν πληρωμάτων, der ungeschwächte Bestand der Mannschaften: zum Ausdruck vgl. 6, 78, 3, zur Sache c. 4, 6. — αἵ τε νῆες . . θαλασσεύουσαι wird von l. 13 bis c. 13 l. 5, καὶ τὰ πληρώματα ἔφθαρται von c. 13 l. 5 bis zum Schluß des Kap. erläutert. Es ergibt sich hieraus, wie unpassend die Kapitelabteilung den Zusammenhang zerreißt. — διάβροχοι, nicht leck, sondern „Wasser ziehend“: gut erklärt Dukas: διὰ πολλοῦ θαλασσεύουσαι ἐπιπολὺ διυγράνθησαν κἀντεῦθεν βαρεῖαι γενόμεναι δυσκίνητοι ἦσαν. Poll. a. a. O. gibt als den obigen entgegenstehende Epitheta: ἐντεθαλαττευκυῖαι, δίυγροι, ἀραιαί, διάβροχοι. — 12. θαλασσεύειν findet sich nur noch bei Späteren. — ἔφθαρται, sind schlimm mitgenommen. Vgl. c. 13, 2 und zu 1, 23, 3. — 14. ἀντιπάλους τῷ πλήθει καὶ ἔτι πλείους: vgl. c. 19, 2 παραπλήσιον καὶ οὐ πολλῷ πλέον, 80, 4 τὸ ἥμισυ μάλιστα καὶ πλέον, 8, 63, 2 ὑπὸ τοῦτον τὸν χρόνον καὶ ἔτι πρότερον. In den Hss. finden sich hier mehrere Fehler: alle besseren Codices bieten καὶ ὅτι πλείους, der Vat. außerdem τῷ τε πλήθει, die übrigen besseren Hss. καὶ τῷ πλήθει. — 15. προσδοκίαν παρέχειν ὡς ἐπιπλεύσονται: vgl. 2, 84, 1 δόκησιν παρέχοντες αὐτίκα ἐμβαλεῖν. — 16. ἀναπειρώμεναι (so Vat., alle übrigen ἀποπειρ.) wie c. 7, 4 und 51, 2 in derselben Bedeutung, und wie es das eigentliche Wort von Schiffsübungen ist. — αἱ ἐπιχειρήσεις ἐπ' ἐκείνοις: vgl. 2, 84, 2; 3, 12, 3; 4, 29, 3. — 17. μᾶλλον ἐξουσία, sc. αὐτοῖς ἐστιν ἢ ἡμῖν: „sie haben mehr (als wir) die Möglichkeit, ihre Schiffe trocken zu legen.“ Stahl und v. Herw. haben ἐξουσία, welches Wort in Codex M fehlt, eingeklammert. Aber, abgesehen davon, daß der Begriff „liegt in ihrer Hand“ „ist von ihnen abhängig“ weniger gut zu ἀποξηρᾶναι τὰς σφετέρας passen würde, müßte man schon wegen μᾶλλον ein neues Prädikat erwarten. — 18. οὐ γὰρ ἐφορμοῦσιν ἄλλοις, ὥσπερ αἱ ἡμέτεραι sc., „sie brauchen nicht, wie unsre Schiffe, andre beobachtend vor Anker zu liegen“: vgl. c. 3, 5. 4, 4. 24, 3; 3, 31, 1.

13, 1. ἐκ πολλῆς περιουσίας eigentl. „von großer Überzahl an Schiffen aus“ d. h. auch wenn wir im Besitz derselben wären.

σίας νεῶν μόλις τοῦτο ὑπῆρχε καὶ μὴ ἀναγκαζομένοις, ὥσπερ νῦν, πάσαις φυλάσσειν· εἰ γὰρ ἀφαιρήσομέν τι καὶ βραχὺ τῆς τηρήσεως, τὰ ἐπιτήδεια οὐχ ἕξομεν, παρὰ 2 τὴν ἐκείνων πόλιν χαλεπῶς καὶ νῦν ἐσκομιζόμενοι. τὰ 5 δὲ πληρώματα διὰ τόδε ἐφθάρη τε ἡμῖν καὶ ἔτι νῦν φθείρεται, τῶν ναυτῶν τῶν μὲν διὰ φρυγανισμὸν καὶ ἁρπαγὴν καὶ ὑδρείαν μακρὰν ὑπὸ τῶν ἱππέων ἀπολλυ-

Vgl. 1, 39, 1 ἐκ τοῦ ἀσφαλοῦς, 2, 89, 6 ἐκ πολλῷ ὑποδεεστέρων, 3, 45, 6 ἐκ τῶν ὑποδεεστέρων, 8, 46, 5 ἐκ περιόντος. — 2. τοῦτο, τὸ ἀποξηραίνειν τὰς ναῦς. — καὶ μὴ ἀναγκαζομένοις schließt sich in veränderter Struktur dem ἐκ πολλῆς περιουσίας an: vgl. zu 1, 39, 1. Das folgende εἰ γὰρ ἀφαιρήσομέν τι . . ἐσκομιζόμενοι enthält lediglich die Begründung des ὥσπερ νῦν, sc. ἀναγκαζόμεθα. Die Schwierigkeit des ἀποξηραίνειν auch bei einer größeren Schiffszahl (μόλις ἂν τοῦτο ὑπῆρχε) ergibt sich schon aus c. 12, 4. — 3. πάσαις, „mit allen Schiffen“, der militärische Dativ von 1, 49, 5 und oft. — ἀφαιρεῖν, wegnehmen, nachlassen. — τι καὶ βραχύ, auch nur ein wenig. — 4. παρὰ τὴν ἐκείνων πόλιν, an Syrakus vorüber, bei der Einfahrt in den großen Hafen. — 5. ἐσκομιζόμενοι, sc. τὰ ἐπιτήδεια, vgl. 6, 22 l. 6. — τὰ δὲ πληρώματα: zu c. 4, 6. — 6. διὰ τόδε wird in dem Folgenden bis zum Schluß des Kapitels ausgeführt, zuerst in absoluten Genett. (τῶν ναυτῶν . . ἀπολλυμένων), sodann in Orat. recta (οἱ δὲ θεράποντες . . αὐτομολοῦσι κτέ.). Über ähnliche Anakoluthien vgl. zu 1, 132, 5. — ἐφθάρη mit Bezug auf die schon vorgekommenen Fälle (vgl. c. 4, 6), φθείρεται auf die Fortdauer der Schädigungen. Vgl. das Perfektum ἔφθαρται von dem bleibenden Ergebnis c. 12, 3. — 7. τῶν ναυτῶν ist der vorangestellte Genet. partit., der alle folgenden Teile (τῶν μέν, οἱ δὲ θεράποντες, καὶ οἱ ξένοι mit seinen Unterabteilungen οἱ μέν und οἱ δέ, abermals geteilt in οἱ μέν, οἱ δέ und εἰσὶ δ' οἳ καί) umfaßt. Unter οἱ ναῦται sind hier wie c. 4, 6. 39, 2 und wohl auch 8, 84, 2. 3 die gesamten Schiffsmannschaften zu verstehen, die ἐπιβάται, die ὑπηρεσίαι (zu 6, 31, 3) und die ἐρέται. Die Ruderer bestanden der Mehrzahl nach aus θεράποντες (d. i. Sklaven) und ξένοι (vgl. 1, 121, 3 τοὺς ξένους αὐτῶν ναυβάτας und 1, 143, 1 τοὺς ξένους τῶν ναυτῶν). Ohne jeden stichhaltigen Grund haben Kr., Stahl u. a. nach einer Vermutung von Pp. das vor μέν stehende τῶν eingeklammert. Der so gewonnene Text könnte auch nicht einmal befriedigen, indem die Einteilung der πληρώματα in ναῦται, θεράποντες und ξένοι befremden müßte, und es sehr seltsam gewesen wäre, wenn nicht auch die θεράποντες und die ξένοι durch die Reiterei der Syrakusier gelitten hätten. Nach der Überlieferung wird ganz passend zuerst von einem Übelstand allgemeiner Art und dann von dem auf die θεράποντες und die ξένοι beschränkten Ausreißen gesprochen. Wegen des Übergangs zum Vb. fin. vgl. zu c. 15, 2. — διὰ φρυγανισμόν und δι' ὑδρείαν μακράν: vgl. c. 4, 6. — 8. ὑδρείαν μακράν: so richtig der Vat., während die übrigen Hss. μακράν hinter ἁρπαγήν haben,

μένων· οἱ δὲ θεράποντες, ἐπειδὴ ἐς ἀντίπαλα καθεστή-
10 καμεν, αὐτομολοῦσι, καὶ οἱ ξένοι οἱ μὲν ἀναγκαστοὶ ἐσβάν-
τες εὐθὺς κατὰ τὰς πόλεις ἀποχωροῦσιν, οἱ δὲ ὑπὸ
μεγάλου μισθοῦ τὸ πρῶτον ἐπαρθέντες καὶ οἰόμενοι
χρηματιεῖσθαι μᾶλλον ἢ μαχεῖσθαι, ἐπειδὴ παρὰ γνώμην
ναυτικόν τε δὴ καὶ τἆλλα ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνθεστῶτα
15 δρῶσιν, οἱ μὲν ἐπὶ [αὐτομολίας] προφάσει ἀπέρχονται, οἱ
δὲ ὡς ἕκαστοι δύνανται (πολλὴ δ' ἡ Σικελία), εἰσὶ δ' οἳ
καί, αὐτοὶ ἐμπορευόμενοι, ἀνδράποδα Ὑκκαρικὰ ἀντεμ-

und auch der Schol. (*ἁρπαγὴν μακράν: διὰ τὸ ἐπὶ πολλοῦ διαστήματος ἐφ' ἁρπαγὴν ἐξιέναι*) es dort gelesen hat. Vgl. c. 4, 6 *τῷ ὕδατι σπανίῳ χρώμενοι καὶ οὐκ ἐγγύθεν*. Cl. faßte *μακράν* als adverbiale Bestimmung von *ἀπολλυμένων* auf („entfernt von ihren Standquartieren", vgl. 3, 13, 5. 55, 1). Ob aber die Schiffsmannschaften in größerer oder geringerer Entfernung von ihren Standquartieren getötet wurden, war doch ganz gleichgültig. — 9. *οἱ θεράποντες*. Diese Bezeichnung, die 4, 16, 1 von den Dienern der spartanischen Hopliten vorkommt, ist hier von den zum Ruderdienst herangezogenen Sklaven gebraucht. Für die Verwendung von Sklaven auf athenischen Trieren vgl. 8, 73, 5 und Böckh, Sthh. 1², 365 f. Daß Sklaven vielfach zu den Feinden überliefen, ersehen wir auch aus c. 27, 5; 8, 40, 2. — *ἐπειδὴ ἐς ἀντ. καθεστήκαμεν* (vgl. *αὐτοῦ ἀντίπαλα καταστήσαντος* 4, 117, 2): seitdem die Aussicht auf einen raschen Sieg verloren ist, „wir mit den Syrakusiern auf den Fuß gleicher Wehrkraft gekommen sind": ungefähr dasselbe ist l. 13 mit andern Worten ausgedrückt: *ἐπειδὴ παρὰ γνώμην . . ἀνθεστῶτα δρῶσιν*. — 10. *ἀναγκαστοί* zu *ἐσβάντες* wie c. 58, 3 zu *στρατεύοντες*. — 11. *κατὰ τὰς πόλεις*, nach allen Seiten in die sizilischen Ortschaften. — *οἱ . . ἐπαρθέντες*, die sich antreiben, bestimmen ließen. Vgl. zu 1, 83, 3. — *ὑπὸ μεγάλου μισθοῦ*: vgl. 6, 31, 3. — 12. *οἰόμενοι χρηματιεῖσθαι*: vgl. 6, 31 5 *ὅσα ἐπὶ μεταβολῇ τις ἢ στρατιώτης ἢ ἔμπορος ἔχων ἔπλει* und wegen des Ausdrucks *χρηματίζεσθαι* zu 1, 87, 5. — 13. *μαχεῖσθαι* von den Kämpfen von Seeleuten, vgl. 1, 49, 3 und *μάχη* c. 24, 3; 1, 49, 4. — 14. *δή*, eben, weist auf das vorher, insbesondere c. 12, 4, über die Schiffe der Feinde Gesagte zurück; vgl. c. 76, 3 und zu 2, 29, 4. Hudes Änderung *ναυτικόν τ' ἤδη* ist durchaus unnötig. — *ἀπὸ τῶν πολεμίων*, auf seiten der Feinde. — 15. *ἐπὶ προφάσει*, unter einem Vorwande, wie 4, 80, 2 und *ἐπὶ προφάσιος* Her. 7, 150; vgl. 5, 42, 1 *ἐπὶ προφάσει ὡς κτἑ*. „unter dem Vorwande, daß", 6, 8, 4 *προφάσει βραχείᾳ καὶ εὐπρεπεῖ* „unter einem geringfügigen und nur auf Schein berechneten Vorwande." Wegen der Überlieferung s. d. Anh. — 16. *ὡς ἕκαστοι δύνανται*, wie sich ihnen sonst eine Möglichkeit wegzukommen bot. — *πολλὴ δ' ἡ Σικελία* ist ganz wie *πολὺ δὲ τὸ Κρητικὸν πέλαγος* 5, 110, 1 gesagt. Für *πολλή* im Sinne von *μεγάλη* vgl. noch Plat. Phaed. p. 78a und Theokr. 22, 156. — *εἰσὶ δ' οἳ καί*: vgl. zu 6, 88, 4. —

βιβάσαι ὑπὲρ σφῶν πείσαντες τοὺς τριηράρχους τὴν ἀκρί-
14 βειαν τοῦ ναυτικοῦ ἀφήρηνται. ἐπισταμένοις δ' ὑμῖν γράφω ὅτι βραχεῖα ἀκμὴ πληρώματος καὶ ὀλίγοι τῶν

17. *αὐτοί* (so Vat., die übrigen Hss. mit Unrecht *αὐτοῦ*) *ἐμπορευόμενοι* (nicht an *καί* anzuschließen, das zu dem ganzen Satz *ἀνδράποδα . . ἀφήρηνται* gehört), „während sie sich selbst den Handelsgeschäften hingeben", was nach l. 12 ihre eigentliche Absicht bei der Ausfahrt gewesen war. — *ἀνδράποδα Ὑκκαρικά*, von den Bewohnern des Städtchens Hykkara, welche Nikias 6, 62, 4 hatte als Knechte verkaufen lassen. Es hatten also von der Schiffsmannschaft einige, die mit Geldmitteln zum Handelsbetrieb ausgezogen waren, die Gelegenheit benutzt, Leute aus Hykkara anzukaufen, und hatten diese dann später mit Einwilligung der Trierarchen an ihrer Statt in den Schiffsdienst eintreten lassen. In der Erwähnung dieser Vorgänge liegt eine Beschwerde des Nikias über die Fahrlässigkeit einiger Trierarchen. — *ἀντεμβιβάσαι ὑπὲρ σφῶν*, ein ähnlicher Pleonasmus wie 6, 104, 1 *πρὸς ταῖς σφετέραις προσπληρώσαντες*. Marchant vergleicht Her. 3, 14 *ὑπὲρ ἀνδρὸς ἑκάστου δέκα Αἰγυπτίων τῶν πρώτων ἀνταπόλλυσθαι*. *ἀντεμβιβάζειν* hat Th. nur hier gebraucht: vgl. zu 4, 80, 1 l. 4. — 18. *ἀκρίβεια* kann hier, wo es mit Bezug auf die Flotte gesagt wird, nur von dem vollkommenen, tadellosen Zustand verstanden werden; vgl. 6, 18, 6 *τό τε φαῦλον καὶ τὸ μέσον καὶ τὸ πάνυ ἀκριβές*. Für *ἀφαιρεῖσθαί τί τινος* vgl. zu 3, 43, 1.

14. „D a d i e Z a h l d e r w i r k l i c h t ü c h t i g e n L e u t e e i n e r F l o t t e , w i e i h r j a w i ß t , i m m e r v e r h ä l t n i s m ä ß i g k l e i n i s t , s o i s t d i e s e V e r m i n d e r u n g u n s e r e r S c h i f f s m a n n s c h a f t r e c h t m i ß l i c h . I c h v e r m a g i h r n i c h t z u w e h r e n , u n d f ü r d e n A b g a n g i s t k e i n E r s a t z z u s c h a f f e n . U n s e r e h i e s i g e n V e r b ü n d e t e n s i n d m a c h t l o s , u n d e i n e t w a i g e r A b f a l l d e r u n s L e b e n s m i t t e l z u f ü h r e n d e n S t ä d t e I t a l i e n s w ü r d e f ü r u n s v e r h ä n g n i s v o l l s e i n . — M e i n B e r i c h t i s t n i c h t a n g e n e h m f ü r e u c h , e r e n t s p r i c h t a b e r d e r W a h r h e i t , d i e i h r k e n n e n m ü ß t , u m r i c h t i g e E n t s c h l ü s s e f a s s e n z u k ö n n e n ; u n d a u c h i m H i n b l i c k a u f m e i n e S i c h e r h e i t h a b e i c h e u c h d i e w i r k l i c h e L a g e d a r l e g e n z u m ü s s e n g e g l a u b t ."

1. *ἐπισταμένοις δ' ὑμῖν γράφω κτέ.* In engem Anschluß an das Vorhergehende wird die Behauptung von dem Aufhören der *ἀκρίβεια* der Flotte infolge der Verluste durch die Feinde und des Ausreißens vieler Leute mit dem Hinweis darauf weiter begründet, daß die Zahl der wirklich tüchtigen Mannschaften einer Flotte, wie den Athenern recht gut bekannt sei, immer nur klein sei. — 2. *βραχεῖα ἀκμή* versteht der Schol. von der kurzen Zeit des guten Bestandes der Schiffsmannschaft. Aber, wenn Nikias die Meinung hätte ausdrücken wollen, daß der gute Zustand einer Schiffsmannschaft immer schon nach kurzer Zeit aufhöre, so hätte die Hindeutung auf die seit dem Auslaufen der Flotte vom Piräeus vergangene Zeit, wenn überhaupt weitere Punkte erwähnt werden sollten, mindestens an die Spitze der Ausführungen über die *φθορά* der *πληρώματα* gestellt werden

ναυτῶν οἱ ἐξορμῶντές τε ναῦν καὶ ξυνέχοντες τὴν εἰρεσίαν. τούτων δὲ πάντων ἀπορώτατον τό τε μὴ οἷόν τε 2

müssen. Nachdem aber in c. 13, 2 andere Umstände in bestimmter Weise als die Ursachen dieser φθορά aufgeführt worden sind (τὰ δὲ πληρώματα διὰ τόδε ἐφθάρη κτέ.), wäre eine nachträgliche Bemerkung des von dem Schol. angedeuteten Inhalts ganz unverständlich. ἀκμὴ πληρώματος braucht ja auch nicht notwendig nach Maßgabe von τὸ ναυτικὸν ἡμῶν τὸ μὲν πρῶτον ἤκμαζε καὶ τῶν νεῶν τῇ ξηρότητι κτέ. c. 12, 3 (vgl. auch 8, 46, 5 τὴν ἀκμὴν τοῦ ναυτικοῦ αὐτῶν ἀφείλετο) verstanden zu werden. Der Sinn ist: „der wahrhaft tüchtige Teil einer Schiffsmannschaft ist immer nur klein." — — 3. οἱ ἐξορμῶντες .. εἰρεσίαν. Zur Erklärung dieser schwierigen W. bemerkte Cl.: „Beide Ausdrücke fassen die wichtigsten Erfordernisse eines guten Ruderers zusammen: sowohl das Schiff rasch in Bewegung zu setzen (ἐξορμᾶν), wie auch das Rudern der Mannschaft rechtzeitig inne zu halten (ξυνέχειν)." Stahl übersetzte: *qui non solum remis navem incitant, sed etiam remigium cohibent, ita ut remi paribus intervallis una impellantur, i. e. qui navem ita remis incitant, ut simul eius cursum aequabili remorum pulsu dirigant.* Bö. bemerkte, daß von Dingen die Rede sei, zu denen mehr als gewöhnliche Seemannstüchtigkeit gehöre, und erklärte ἐξορμᾶν ναῦν „den Lauf eines Schiffes beschleunigen", ξυνέχειν τὴν εἰρεσίαν „das Rudern hemmen." Die allen diesen Erklärungen zugrunde liegende Annahme, daß von der Geschicklichkeit im Rudern gesprochen wird, scheint nach dem Zusammenhang richtig zu sein. Für ἐξορμῶντες ναῦν vgl. Pollux 1, 123 τὰ δὲ ἔργα ἀνάγεσθαι, προσαναπειρᾶσθαι, ἐξορμᾶν τὴν ναῦν, καὶ τὸ πλεῖν καὶ ἐκπλεῖν, περιπλεῖν κτέ., welche St. für die von einigen Erklärern angenommene Bedeutung *navem e portu educere* keineswegs eine sichere Stütze abgibt. Die von L. Herbst, Zu Thuk. 2, 113 ff. (vgl. Nachlaß 3, 8 f.) nach Abresch u. a. für ξυνέχειν τὴν εἰρεσίαν gegebene Erklärung „das Rudern in einem fortsetzen" „unausgesetzt rudern" paßt sachlich, von dem Zusammenhang ganz abgesehen, schon insofern nicht, als die athenischen Seeleute, seit die Flotte vor Syrakus lag, durchaus nicht fortwährend zu rudern hatten; übrigens ist auch die Bedeutung „etwas unausgesetzt tun" für ξυνέχειν τι bisher keineswegs nachgewiesen. — 4. τούτων πάντων ἀπορώτατον τό τε .. καὶ ὅτι κτέ.: wegen des Superlativs vgl. 6, 13, 1 und zu 1, 1, 1, wegen des Singulars zu 6, 20, 4 l. 18. Durch τούτων hier und ταῦτα l. 5 wird wohl nur bis c. 13, 2, nicht, wie Cl. meinte, bis c. 12, 3 zurückgewiesen; denn, wie das mit χαλεπαὶ .. ἄρξαι Gesagte für die Übelstände, die sich hinsichtlich der Beschaffenheit der Schiffe herausgestellt hatten (c. 12, 3 bis 13, 1), hätte von Bedeutung sein können, ist nicht einzusehen, während, wenn das Heer leichter zu befehligen gewesen wäre, z. B. der am Ende von c. 13, 2 berichteten Fahrlässigkeit der Trierarchen seitens des Feldherrn entschieden hätte entgegengetreten werden können. — οἷόν τε εἶναι mit Dativ und Infinitiv wie Andok. 2, 20 u. 26. Vgl. M. H. Morgan, Harvard Studies

εἶναι ταῦτα ἐμοὶ κωλῦσαι τῷ στρατηγῷ (χαλεπαὶ γὰρ αἱ 5
ὑμέτεραι φύσεις ἄρξαι) καὶ ὅτι οὐδ' ὁπόθεν ἐπιπληρω-
σόμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν, ὃ τοῖς πολεμίοις πολλαχόθεν
ὑπάρχει, ἀλλ' ἀνάγκη ἀφ' ὧν ἔχοντες ἤλθομεν τά τε
ὄντα καὶ ἀπαναλισκόμενα γίγνεσθαι· αἱ γὰρ νῦν οὖσαι
3 πόλεις ξύμμαχοι ἀδύνατοι, Νάξος καὶ Κατάνη. εἰ δὲ 10
προσγενήσεται ἓν ἔτι τοῖς πολεμίοις, ὥστε τὰ τρέφοντα
ἡμᾶς χωρία τῆς Ἰταλίας, ὁρῶντα ἐν ᾧ τε ἐσμὲν καὶ
ὑμῶν μὴ ἐπιβοηθούντων, πρὸς ἐκείνους χωρῆσαι, διαπε-

in Class. Philology 2, 59 f. — 5. *χαλεπαὶ ἄρξαι*, wie 6. 42, 1 *ῥᾴους ἄρχειν*. — *αἱ ὑμέτεραι φύσεις* u. l. 18 *τὰς φύσεις ὑμῶν*, ingenia vestra: vgl. c. 48, 4. Aristoph. Pax 607. — 6. *ἐπιπληροῦσθαι* von der nachträglichen Ergänzung, wie *ἐπισκευάζειν* 6, 104, 2, *ἐπιπέμπειν* 6, 73, 2, *ἐπιμανθάνειν* 1, 138, 3. Von dem Verbum ist sonst nur das Aktivum aus Späteren nachgewiesen (Kr.). Der Indic. fut. nach *ὁπόθεν* wie 4, 8, 8 nach *ὅθεν*. Ohne Not schrieb Cl. *ἐπιπληρωσώμεθα*. Vgl. zu 1, 91, 1. — 7. *ὅ*, nämlich die Möglichkeit, die Schiffsmannschaft zu ergänzen. — 8. *ἀφ' ὧν ἔχοντες ἤλθομεν* ist dem Zusammenhang gemäß nur auf die Mannschaften der Schiffe, *τὰ πληρώματα*, (nicht auf Proviant und Kriegsmaterial) zu beziehen; *τά τε ὄντα καὶ* (ohne *τά*: zu 1, 7 l. 7) *ἀπαναλισκόμενα γίγνεσθαι* ist zu erklären: aus den mitgebrachten Mannschaften müssen sowohl die noch vorhandenen wie die allmählich abhanden kommenden gestellt und ergänzt werden. In recht gezwungener Weise (mehr als *τὰ ὄντα* konnte ja eigentlich den mitgebrachten Mannschaften nicht entnommen werden) wird hiermit, wie es scheint, ausgedrückt, daß, da es keinen Ersatz gebe, die übrig bleibenden Mannschaften nicht nur für sich selbst, sondern auch für den fortwährenden Abgang Dienst zu tun hätten. — 10. *ξύμμαχοι* zu *οὖσαι* gehörig: vgl. zu 1, 102, 4. — *Νάξος καὶ Κατάνη*: daß nicht auch Egesta genannt wird, befremdet wegen 6, 8, 2. 62, 3 f. 88, 6. 98, 1; 7, 57, 11 sehr. Vielleicht ist *Ἔγεστα καὶ* nach *ἀδύνατοι* ausgefallen. — 11. *ἓν ἔτι*, „noch das Eine“, was durch das folgende *ὥστε . . χωρῆσαι* erläutert wird. — *τὰ τρέφοντα ἡμᾶς χωρία*: im Vat. steht *ἡμᾶς* nach *χωρία*, vgl. l. 9 *αἱ νῦν οὖσαι πόλεις ξύμμαχοι*. — 12. *τῆς Ἰταλίας*: vgl. 6, 103, 2. — *ὁρῶντα ἐν ᾧ τε ἐσμὲν καὶ ὑμῶν μὴ ἐ.*: wegen der Stellung des *τε* vgl. zu 2, 46, 1, der Verbindung des konstruierten Partiz. mit dem absoluten zu 1, 14, 3. — *ἐν ᾧ ἐσμέν*: vgl. c. 11, 1. — 13. *χωρεῖν πρός* wie 1, 18, 3; 5, 22, 2. 43, 2. — *διαπεπολεμήσεται αὐτοῖς ἀμαχεί* mit Vat. und Lond. kräftiger als das *διαπολεμήσεται* der andern Hss.: „sie werden ohne eine weitere Schlacht mit dem Kriege fertig sein.“ Das nach dem Hss. das Subjekt von *διαπεπολεμήσεται* bildende *ὁ πόλεμος* mußte nach einer Vermutung von Kr. mit fast allen neueren Hsgg. außer Cl. eingeklammert werden, da der Schol. (*διαπολεμήσεται αὐτοῖς*] *ἀντὶ τοῦ κατεργασθήσεται αὐτοῖς, διαπολεμήσεται ὁ πόλεμος*) es nicht ge-

πολεμήσεται αὐτοῖς ἀμαχεὶ ἐκπολιορκηθέντων ἡμῶν [ὁ
15 πόλεμος].

„Τούτων ἐγὼ ἥδιω μὲν ἂν εἶχον ὑμῖν ἕτερα ἐπιστέλ- 4
λειν, οὐ μέντοι χρησιμώτερά γε, εἰ δεῖ σαφῶς εἰδότας τὰ
ἐνθάδε βουλεύσασθαι. καὶ ἅμα τὰς φύσεις ἐπιστάμενος
ὑμῶν, βουλομένων μὲν τὰ ἥδιστα ἀκούειν, αἰτιωμένων
20 δὲ ὕστερον, ἤν τι ὑμῖν ἀπ' αὐτῶν μὴ ὁμοῖον ἐκβῇ, ἀσφα-
λέστερον ἡγησάμην τὸ ἀληθὲς δηλῶσαι. καὶ νῦν ὡς ἐφ' 15
ἃ μὲν ἤλθομεν τὸ πρῶτον καὶ τῶν στρατιωτῶν καὶ τῶν

lesen zu haben scheint, und c. 25, 9 einfach ὡς διαπεπολεμησόμενον, nicht ὡς τοῦ πολέμου διαπεπολεμησομένου gesagt ist. — 14. ἐκπολιορκηθέντων nach der c. 11, 4 ausgesprochenen Auffassung. — 16. ἐπιστέλλειν, „mitteilen", „berichten", vgl. zu c. 11, 1. — 17. εἰ δεῖ σαφῶς εἰδότας τὰ ἐνθάδε βουλεύσασθαι: vgl. c. 11, 1 νῦν καιρὸς οὐχ ἧσσον μαθόντας ὑμᾶς ἐν ᾧ ἐσμὲν βουλεύσασθαι. — σαφῶς εἰδότας Vat. Die übrigen Hss. haben nach σαφῶς noch ein sehr entbehrliches ὑμᾶς. — 18. τὰς φύσεις ὑμῶν: vgl. 1. 5 αἱ ὑμέτεραι φύσεις. — 20. ἀπ' αὐτῶν, τῶν ἡδίστων, ἃ ἀκούειν βούλεσθε, wozu ὁμοῖον in der Bedeutung entsprechend: vgl. 2, 54, 5.

15. „Fasset nunmehr, während ihr überzeugt sein müßt, daß wir unseren ursprünglichen Aufgaben gegenüber untadelhaft vorgegangen sind, nachdem ganz Sizilien sich zusammenschart und ein weiteres Hilfsheer aus dem Peloponnes erwartet wird, nach freiem Ermessen von dem Gesichtspunkte aus eure Entschlüsse, daß die Notwendigkeit besteht, entweder uns zurückzurufen oder ein zweites Land- und Seeheer von nicht geringerer Stärke und beträchtliche Geldmittel nachzusenden und mir, der ich krank bin, einen Nachfolger zu geben. Auf alle Fälle aber handelt schleunigst; denn im Verzug ist die höchste Gefahr."

1. καὶ νῦν ὡς ἐφ' ἃ μὲν . . τὴν γνώμην ἔχετε· ἐπειδὴ δὲ . . αὐτοὶ βουλεύσασθε ἤδη ὡς κτέ. Das Hauptgewicht dieses parataktisch geordneten Doppelsatzes liegt auf dem zweiten Teil: „ihr habt jetzt, wo ihr genau wißt, wie die Dinge hier liegen, nach freiem Ermessen eure Entschlüsse zu fassen." Die Möglichkeit, mit diesem Hauptgedanken die apologetische Bemerkung: „wegen des Verhaltens den Aufgaben gegenüber, die uns ursprünglich gestellt waren, darf weder die Führer noch die Truppen ein Vorwurf von euch treffen (ὑμῖν μὴ μεμπτῶν γεγενημένων)" formell zu einer Periode zusammenzufassen, bot der Gegensatz, in welchem die damalige Lage der Dinge in Sizilien zu der früheren stand, und Th. liebt ja Antithesen sehr. — καὶ νῦν „und jetzt" (nicht „und so auch jetzt"): vgl. zu 6, 83, 2. — ἐφ' ἃ ἤλθομεν τὸ πρ.: vor diesem Relativsatze ist ταῦτα „in bezug auf diejenigen Dinge" hinzuzudenken. Gemeint ist die Bekämpfung von Syrakus allein.

ἡγεμόνων ὑμῖν μὴ μεμπτῶν γεγενημένων, οὕτω τὴν γνώ-
μην ἔχετε· ἐπειδὴ δὲ Σικελία τε ἅπασα ξυνίσταται καὶ
ἐκ Πελοποννήσου ἄλλη στρατιὰ προσδόκιμος, αὐτοὶ βου- 5
λεύσασθε ἤδη ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν
ἀνταρκούντων, ἀλλ' ἢ τούτους μεταπέμπειν δέον ἢ ἄλ-
λην στρατιὰν μὴ ἐλάσσω ἐπιπέμπειν καὶ πεζὴν καὶ
ναυτικήν, καὶ χρήματα μὴ ὀλίγα, ἐμοί τε διάδοχόν τινα,
2 ὡς ἀδύνατός εἰμι διὰ νόσον νεφρῖτιν παραμένειν. ἀξιῶ 10
δ' ὑμῶν ξυγγνώμης τυγχάνειν· καὶ γὰρ ὅτ' ἐρρώμην,
πολλὰ ἐν ἡγεμονίαις ὑμᾶς εὖ ἐποίησα. ὅ τι δὲ μέλλετε,

— 3. *οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε* nach *ὡς* c. gen. abs.: vgl. Xen. An. 1, 3, 6. Cyr. 1, 6, 11 und zu c. 5, 4. — 4. *ἐπειδὴ δὲ Σικελία τε ἅπασα ξυνίσταται*: im Vat. ist *δὲ* versehentlich ausgefallen. Wegen des Fehlens des Artikels bei *Σικελία* vgl. 5, 32, 3 *ἅπασαν Πελοπόννησον*; 8, 95, 7 *Εὔβοιαν ἅπασαν*, zum Gedanken 6, 21, 1. 37, 2. 79, 3. — 5. *προσδόκιμος, αὐτοὶ βουλεύσασθε ἤδη*: diese Lesart des Vat. ist der Lesart der übrigen Hss. *προσδόκιμος αὐτοῖς, βουλεύεσθε ἤδη* unbedingt vorzuz,ehen. Nach *βουλεύσασθαι* c. 11, 1 und 14, 4 erwartet man auch hier entschieden den Imperativus aor.; und, während *αὐτοῖς* bei *προσδόκιμος* ganz überflüssig wäre und die Kraft des Ausdrucks nur abschwächen würde, paßt *αὐτοὶ* aufs beste dazu, daß Nikias keine bestimmten Anträge stellt, sondern nach ausführlicher Darlegung 'der obwaltenden Verhältnisse die Entscheidung über die Fortsetzung des sizilischen Unternehmens ganz den Athenern überläßt. — 6. *τῶν ἐνθάδε* und *τοῖς παροῦσιν* Neutra, von der noch übrigen Macht der Athener und der schon jetzt herangebildeten der Syrakusier. — 7. *ἀνταρκούντων* (nicht *αὐταρκ.* mit den meisten Hss.), *ἀντέχειν δυναμένων* Schol. Vgl. zu 4, 80, 1 Anh. — *ἢ τούτους μεταπέμπειν .. ἢ .. ἐπιπέμπειν .. ναυτικήν*: vgl. c. 8, 1 *ἢ σφᾶς μεταπέμψουσιν ἢ ἄλλους μὴ ὀλίγους ἀποστελοῦσιν*. *ἐπιπέμπειν* wie 6, 73, 2. Die Paronomasie des *μεταπέμπειν .. ἐπιπέμπειν* ist schon von alten Rhetoren angemerkt. — 9. *ἐμοί τε* ist mit Vat. aufgenommen, statt *ἐμοὶ δέ*, dem Sprachgebrauch des Thuk. gemäß, da es nach der *στρατιά* und den *χρήματα* die dritte Forderung ist: zu 1, 2, 2. Die drei Forderungen bilden zusammen den Gegensatz zu *τούτους μεταπέμπειν*, und einen weiteren Gegensatz zwischen der dritten Forderung und den beiden anderen anzudeuten war keine Veranlassung. — *διάδοχόν τινα*, nicht irgendeinen Nachfolger, sondern jemanden zum Nachfolger. — 10. *ὡς* „denn", wie 1, 124, 1; 5, 46, 3. 111, 4. — *διὰ νόσον νεφρῖτιν*, die auch Plut. Nik. c. 17 erwähnt. Vgl. auch 6, 102, 2; 7, 16, 1. 77, 2. — 11. *ὑμῶν* von *ξυγγνώμης* abhängig, dem es mit Nachdruck vorangestellt ist: „ich erwarte von euch eine nachsichtige Beurteilung zu erlangen." Vgl. zu 1, 30, 3. — 12. *πολλὰ .. εὖ ἐποίησα*: Nikias nimmt hier auf das Glück, das er früher regelmäßig hatte, Bezug. Vgl. 6, 17, 1; 7, 72, 2 und besonders 5, 16, 1 *Νικίας .. πλεῖστα τῶν*

ἅμα τῷ ἦρι εὐθὺς καὶ μὴ ἐς ἀναβολὰς πράσσετε, ὡς τῶν πολεμίων τὰ μὲν ἐν Σικελίᾳ δι' ὀλίγου ποριουμέ-
15 νων, τὰ δ' ἐκ Πελοποννήσου σχολαίτερον μέν, ὅμως δ', ἢν μὴ προσέχητε τὴν γνώμην, τὰ μὲν λήσουσιν ὑμᾶς, ὥσπερ καὶ πρότερον, τὰ δὲ φθήσονται."

16 Ἡ μὲν τοῦ Νικίου ἐπιστολὴ τοσαῦτα ἐδήλου, οἱ δὲ Ἀθηναῖοι ἀκούσαντες αὐτῆς τὸν μὲν Νικίαν οὐ παρέλυσαν τῆς ἀρχῆς, ἀλλ' αὐτῷ, ἕως ἂν ἕτεροι ξυνάρχοντες αἱρεθέντες ἀφίκωνται, τῶν αὐτοῦ ἐκεῖ δύο προσείλοντο,

τότε εὖ φερόμενος ἐν στρατηγίαις. — μέλλετε, πράσσειν scil. — 13. μὴ ἐς ἀναβολάς s. v. a. μηδὲν ἀναβαλλόμενοι „ohne Verzug": vgl. zu 5, 8, 3 und Her. 8, 21 οὐκέτι ἐς ἀναβολὰς ἐποιεῦντο τὴν ἀποχώρησιν. — 14. δι' ὀλίγου, in kurzer Zeit: vgl. zu 6, 47. — 15. τὰ δ' ἐκ Πελ. σχολαίτερον μέν, ὅμως δέ κτέ.: zu σχολαίτερον μέν ist noch ποριουμένων hinzuzudenken; dagegen wird im folgenden Gliede von der Partizipialkonstruktion zum Vb. fin. übergegangen, indem ὅμως δέ mit λήσουσιν ὑμᾶς und φθήσονται (sc. οἱ πολέμιοι ποριζόμενοι τὰ ἐκ Πελοποννήσου) zu verbinden ist. Vgl. c. 13, 2. 47, 2 und zu 1, 57, 4. — 17. ὥσπερ καὶ πρότερον enthält einen Vorwurf für die Athener, daß sie nicht die frühere Aussendung peloponnesischer Schiffe (6, 93, 2f.) verhindert haben. — τὰ δὲ φθήσονται: vgl. 4, 96, 1 τὸ πλέον οὐκέτι φθάσαντος.

16. Infolge dieses Schreibens stellen die Athener dem Nikias als einstweilige Mitfeldherren Menander u. Euthydemos, die schon in Sizilien waren, zur Seite und beschließen, eine zweite Expedition auszusenden. Zu eigentlichen Mitfeldherren des Nikias werden Demosthenes und Eurymedon gewählt; letzterer wird schon um die Zeit der Wintersonnenwende nach Sizilien geschickt.

1. τοσαῦτα nach τοιάδε c. 10 l. 5: zu 2, 12, 1; 6, 35, 1. — 2. τὸν μὲν Νικίαν οὐ παρέλυσαν κτέ. und 6. στρατιὰν δὲ ἄλλην ἐπεψηφίσαντο πέμπειν κτέ.: Th. gibt die Beschlüsse, welche die Athener hinsichtlich der von Nikias für den Fall der Nichtzurückrufung des in Sizilien befindlichen Heeres gestellten Hauptforderungen faßten, an, ohne ausdrücklich zu erwähnen, daß man von einer Zurückrufung des Heeres, die Nikias c. 15, 1 in gleicher Linie mit den anderen Maßregeln vorgeschlagen hatte, nichts wissen wollte. — παραλύειν τῆς ἀρχῆς („vom Amte entlassen") auch 8, 54, 3. — 4. αὐτοῦ ἐκεῖ, nachdrückliche Ortsbezeichnung: „eben daselbst", wie auch die entsprechenden Pronom. αὐτὸς ἐκεῖνος gebraucht werden. (Unrichtig erklärt der Schol. τῶν στρατιωτῶν αὐτοῦ, ἤγουν τοῦ Νικίου.) τῶν αὐτοῦ ἐκεῖ aus der Zahl der schon bei dem Heere vor Syrakus anwesenden Männer von Ansehen: genannt ist bisher von beiden nur Euthydemos 5, 19, 2 und 24, 1. Beide Männer werden später noch c. 69, 4, Menander auch noch c. 43, 2 er-

Μένανδρον καὶ Εὐθύδημον, ὅπως μὴ μόνος ἐν ἀσθενείᾳ 5
ταλαιπωροίη· στρατιὰν δὲ ἄλλην ἐπεψηφίσαντο πέμπειν
καὶ ναυτικὴν καὶ πεζὴν Ἀθηναίων τε ἐκ καταλόγου καὶ
τῶν ξυμμάχων. καὶ ξυνάρχοντας αὐτῷ εἵλοντο Δημοσθέ-
νην τε τὸν Ἀλκισθένους καὶ Εὐρυμέδοντα τὸν Θουκλέους.
2 *καὶ τὸν μὲν Εὐρυμέδοντα εὐθὺς *περὶ ἡλίου τροπὰς τὰς* 10
χειμερινὰς ἀποπέμπουσιν ἐς τὴν Σικελίαν μετὰ δέκα νεῶν,
ἄγοντα εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα ἀργυρίου, καὶ ἅμα ἀγ-

wähnt. — 5. *μόνος*, als einziger Feldherr. — *ἐν ἀσθενείᾳ*, der *νεφρῖτις νόσος* c. 15, 1. — 6. *ἐπεψηφίσαντο* hat Cl. mit Recht nach dem Vat. aufgenommen für *ἐψηφ.* Der Begriff des Hinzukommens zu Früherem (vgl. *ἐπιπληροῦσθαι* c. 14, 2) konnte recht gut statt mit *πέμπειν* (vgl. c. 15, 1 *ἄλλην στρατιὰν μὴ ἐλάσσω ἐπιπέμπειν*) mit *ψηφίζεσθαι* verbunden werden. Auch wäre schwer zu begreifen, wie *ἐπεψηφίσαντο* aus einem ursprünglichen *ἐψηφίσαντο* hätte entstehen können. — *πέμπειν καὶ ναυτικὴν καὶ πεζὴν κτέ.*: im Vat. fehlt das erste *καί*, vgl. jedoch c. 15, 1; 6, 33, 2. Wegen *πεζήν*, wofür alle besseren Hss. außer dem Vat. *πεζικήν* bieten, vgl. zu 6, 33, 2. — 7. *ἐκ καταλόγου*: vgl. zu 6, 43 l. 9. — 8. Demosthenes, der zuletzt 5, 80, 3 als Stratege tätig war, Eurymedon, der nach dem erfolglosen Feldzug auf Sizilien im Jahre 424 in Geldstrafe genommen war 4, 65, 3. — 10. *εὐθὺς περὶ ἡλίου τροπὰς τ. χ.*: nicht erst *ἅμα τῷ ἦρι*, für welchen Zeitpunkt Nikias c. 15 l. 13 entscheidende Maßregeln der Athener in Aussicht genommen hatte. Im übrigen s. d. Anh. — 12. *εἴκοσι καὶ ἑκατὸν τάλαντα*: dieser Lesart des Parisinus H, mit welcher Vallas Übersetzung übereinstimmt, ist mit Recht von Pp. und der großen Mehrzahl der neueren Hsgg. der Vorzug vor der Lesart der übrigen Hss. *εἴκοσι τάλαντα* gegeben worden. Wer bedenkt, daß 6, 8, 1 die Egestäer 60 Talente nach Athen bringen *ὡς ἐς ἑξήκοντα ναῦς μηνὸς μισθόν*, daß 6, 94, 4 300 Talente von Athen bei Nikias eintreffen, daß Nikias c. 15, 1, freilich unter Mitberücksichtigung des zweiten Heeres, das er für notwendig erklärt, *χρήματα οὐκ ὀλίγα* verlangt, endlich, daß schon nach dem Wortlaut unseres Satzes, noch mehr aber nach c. 31, 3 *ὁ Εὐρυμέδων . . ὃς τότε τοῦ χειμῶνος τὰ χρήματα ἄγων τῇ στρατιᾷ ἀπεπέμφθη* die Überbringung von Geld der Hauptzweck der Aussendung des Eurymedon gewesen ist, kann nicht daran zweifeln, daß Th. hier eine weit größere Summe als 20 Talente genannt haben muß. Nach Diodor 13, 8 hätte Eurymedon *τάλαντα ἑκατὸν τετταράκοντα* überbracht. Im Hinblick auf diese Angabe und die Lesart *εἴκοσι τάλαντα* an u. St. hat Böckh, Staatsh. 1², 401 vermutet, daß durch Eurymedon wirklich nur 20 Talente, weitere 120 aber später durch Demosthenes nach Sizilien gebracht worden seien. Die Art und Weise jedoch, wie Th. in unserem Satze und c. 31, 3 von der Aussenduug des Eurymedon spricht, gestattet durchaus nicht, anzunehmen, daß es sich dabei um die vorläufige Übermittlung eines verhältnismäßig ganz geringen Betrags

γελοῦντα τοῖς ἐκεῖ ὅτι ἥξει βοήθεια καὶ ἐπιμέλεια αὐτῶν ἔσται. ὁ δὲ Δημοσθένης ὑπομένων παρεσκευάζετο τὸν 17 ἔκπλουν ὡς ἅμα τῷ ἦρι ποιησόμενος, στρατιάν τε ἐπαγγέλλων ἐς τοὺς ξυμμάχους καὶ χρήματα αὐτόθεν καὶ ναῦς καὶ ὁπλίτας ἑτοιμάζων. πέμπουσι δὲ καὶ περὶ τὴν Πελο- 2

gehandelt habe. An der Diodorstelle aber läßt sich die Zahl 140 leicht auf einen kleinen Irrtum des Schriftstellers oder ein Versehen seiner Abschreiber zurückführen. Weiter waren auch 120 Talente dem vorhandenen Bedürfnis gegenüber noch recht wenig, so daß es gar nicht wunder nehmen kann, daß Eurymedon den in Sizilien befindlichen Athenern noch ἐπιμέλεια verhieß (l. 13). Noch weniger kann auffallen, daß Demosthenes, der auch die zweite Expedition zu berücksichtigen hatte, für die Beschaffung weiterer Gelder sorgte (c. 17 l. 3).

17. Demosthenes bereitet für den Frühling die zweite große Expedition vor. Zur Verhinderung weiterer korinthischer und lakedämonischer Hilfssendungen nach Sizilien schicken die Athener 20 Schiffe um den Peloponnes nach Naupaktos. Diesem Geschwader stellen die Korinther 25 Schiffe gegenüber.

1. ὑπομένειν, länger zurückbleiben als andere: auch 1, 89, 2; 3, 35, 2; 4, 90, 4; 5, 14, 3; 6, 98, 3. — παρεσκευάζετο . . ποιησόμενος, traf Vorbereitungen, um mit dem Frühling den Seezug zu machen. τὸν ἔκπλουν ist mit Nachdruck der Partikel ὡς vorangestellt, vgl. 4, 13, 4 παρεσκευάζοντο, ἢν ἐσπλέῃ τις, ὡς . . ναυμαχήσοντες, 5, 54, 2 περιήγγειλαν μετὰ τὸν μέλλοντα . . παρασκευάζεσθαι ὡς στρατευσομένους und zu c. 18, 4. Nach Cl. hätten wir hier die beiden geläufigen Konstruktionen von παρασκευάζεσθαι, mit dem einfachen Nominalobjekt und mit ὡς c. part. fut., nebeneinander (vgl. zu 6, 63 1), indem τὸν ἔκπλουν zu ποιησόμενος noch einmal zu denken sei. Wir müßten dann aber ὡς . . ποιησόμενος als Epexegese auffassen, wobei die zeitliche Bestimmung ἅμα τῷ ἦρι, die den Gegensatz zu dem εὐθὺς περὶ ἡλίου τροπὰς τὰς χειμερινάς c. 16 l. 10 bildet, allzu sehr zurücktreten würde. — 2. ἐπαγγέλλειν, imperare, von der Anbefehlung der Stellung von Truppen: vgl. 3, 16, 3 κατὰ πόλεις ἐπήγγελλον τεσσαράκοντα νεῶν πλῆθος, 2, 85, 3 ναῦς περιήγγελλον κατὰ πόλεις, c. 18, 4 σίδηρον περιήγγελλον κατὰ τοὺς ξυμμάχους. Die Verbindung mit ἐς τοὺς ξ. hat nichts Auffälliges, da ἐπαγγέλλειν den Begriff des Schickens mitenthält. — 3. αὐτόθεν d. i. ἐξ Ἀθηνῶν; unrichtig der Schol. ἀπὸ τῶν ξυμμάχων. — 4. περὶ τὴν Πελοπόννησον . . εἴκοσι ναῦς: dieses Geschwader wäre nach Cl. nicht mit der ἐν τῇ Ναυπάκτῳ φυλακῇ der Athener von l. 15 identisch, sondern z. B. mit der Flotte von 2, 23, 2 zu vergleichen, die περὶ Πελοπόννησον geschickt wurde, aber gar nicht in den korinthischen Busen eingelaufen ist. Hiergegen spricht aufs Entschiedenste, daß unsere 20 Schiffe dann später nirgendwo mehr erwähnt würden, während doch ihre Aufgabe ziemlich die gleiche war wie die, welche den ἐν τῇ Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι nach l. 16 oblag, und die Korinther

πόννησον οἱ Ἀθηναῖοι εἴκοσι ναῦς, ὅπως φυλάσσοιεν 5
μηδένα ἀπὸ Κορίνθου καὶ τῆς Πελοποννήσου ἐς τὴν Σι-
3 *κελίαν περαιοῦσθαι. οἱ γὰρ Κορίνθιοι, ὡς αὐτοῖς οἱ*
πρέσβεις ἧκον καὶ τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ βελτίω ἤγγελλον,
νομίσαντες οὐκ ἄκαιρον καὶ τὴν προτέραν πέμψιν τῶν
νεῶν ποιήσασθαι, πολλῷ μᾶλλον ἐπέρρωντο, καὶ ἐν ὁλ- 10

bei ihren Gegenmaßregeln auch auf unsere Schiffe hätten Rücksicht nehmen müssen. Auch ist wenig wahrscheinlich, daß die Athener so lange nach dem 10-jährigen Kriege noch immer ein nicht ganz unbeträchtliches Geschwader in Naupaktos stationiert hatten (l. 15 müßte man, wenn nicht unsere 20 Schiffe gemeint sind, ohne Frage an eine ständige Schiffsstation denken, und c. 19,5, wo unzweifelhaft von der *ἐν τῇ Ναυπάκτῳ φυλακῇ* die Rede ist, werden 20 attische Schiffe als bei Naupaktos liegend erwähnt). Hiernach sind unsere 20 Schiffe, die *φυλάσσειν* sollten, *μηδένα .. περαιοῦσθαι*, notwendig mit L. Herbst, Philologus 46, 584 für identisch mit der *ἐν τῇ Ναυπάκτῳ φυλακῇ* der Athener von l. 15 zu halten. Ist dem aber so, dann vermißt man an u. St. gar sehr die Angabe des eigentlichen Zieles der 20 Schiffe; denn, daß *περὶ τὴν Πελοπόννησον* gesandte Schiffe durchaus nicht immer bis Naupaktos zu fahren brauchten, steht fest (vgl. die Flotte von 2, 23, 2 und das im Anhang zu 3, 16, 2 S. 243f. Bemerkte). Es wird daher *ἐς Ναύπακτον* nach *Πελοπόννησον* ausgefallen sein. Nach Hinzufügung dieser W. erklärt sich auch sehr einfach, daß l. 15 ohne Hinzusetzung von *τῶν Ἀθηναίων* von der *ἐν τῇ Ναυπάκτῳ φυλακῇ* gesprochen wird. Von Naupaktos aus konnten die 20 Schiffe nicht nur die Ausfahrt aus dem korinthischen Busen überwachen (vgl. 2, 69, 1), sondern auch lakedämonischen Schiffen, welche die gewöhnliche Küstenfahrt nach Sizilien (vgl. zu c. 19, 4) versuchen würden, auflauern. Mit der ganzen Maßregel vgl. die Klage des Nikias, daß die Athener nicht die Aussendung peloponnesischer Schiffe verhindert hätten, c. 15, 2 a. E. — 5. *φυλάσσειν μηδένα .. περαιοῦσθαι*, wie *κωλύειν* konstruiert; ebenso 3, 23, 1 und *φυλακὴν ἔχειν* 2, 69, 1. — 6. *ἀπὸ Κορίνθου καὶ τῆς Π.*, Teil und Ganzes verbunden: vgl. zu 1, 5, 3. — 7. *αὐτοῖς οἱ πρέσβεις ἧκον* (über die Konstr. zu 6, 96, 1) mit Vat. Die übrigen Hss. *οἵ τε πρέσβεις αὐτοῖς ἧκον*, wo *τε* ohne Beziehung wäre, und *αὐτοῖς* an unrichtiger Stelle stehen würde. Zur Sache vgl. c. 7, 3. 12, 1. — 8. *βελτίω*, als günstiger. Vgl. 6, 45 *σαφῆ ἠγγέλλετο ὅτι κτέ.* und wegen der Bedeutung von *βελτίω* zu 2, 85, 1. — 9. *οὐκ ἄκαιρον .. τὴν προτέραν πέμψιν .. ποιήσασθαι* s. v. a. *οὐκ ἀκαίρως πρότερον τὰς ναῦς πέμψαι.* Gemeint ist die Aussendung der Schiffe, welche von den Korinthern Gylippus beigegeben worden waren (vgl. 6, 93, 2f. 104, 1; 7, 2, 1. 4, 7. 7, 1). *πέμψις* scheint nur noch Her. 8, 54 und bei Späteren vorzukommen. — 10. *ἐν ὁλκάσι.* Die Benutzung gewöhnlicher Handelsschiffe zum Transport der Truppen wird durch die Voranstellung als ungewöhnlich bezeichnet; daher auch die gegenüberstehenden Kriegsschiffe (*ναῦς* d. i. *τριήρεις* l. 13) ebenfalls vor-

κάσι παρεσκευάζοντο αὐτοί τε ἀποστελοῦντες ὁπλίτας ἐς τὴν Σικελίαν καὶ ἐκ τῆς ἄλλης Πελοποννήσου οἱ Λακεδαιμόνιοι τῷ αὐτῷ τρόπῳ πέμψοντες. 4 *ναῦς τε οἱ Κορίνθιοι πέντε καὶ εἴκοσιν ἐπλήρουν, ὅπως ναυμαχίας τε* 15 *ἀποπειράσωσι πρὸς τὴν ἐν τῇ Ναυπάκτῳ φυλακὴν καὶ τὰς ὁλκάδας αὐτῶν ἧσσον οἱ ἐν τῇ Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν ἀπαίρειν, πρὸς τὴν σφετέραν ἀντίταξιν τῶν τριήρων τὴν φυλακὴν ποιούμενοι.*

18 *Παρεσκευάζοντο δὲ καὶ τὴν ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσβολὴν οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὥςπερ τε προεδέδοκτο αὐτοῖς καὶ τῶν Συρακοσίων καὶ Κορινθίων ἐναγόντων, ἐπειδὴ ἐπυν-*

antreten. Auch von den Lakedämoniern wird dieselbe Transportweise, obwohl *ἐν ὁλκάσι* ursprünglich beiden Satzgliedern gemeinschaftlich hatte sein sollen (vgl. zu 2, 46, 1), durch *τῷ αὐτῷ τρόπῳ* ausdrücklich hervorgehoben, und das geschieht offenbar wirksamer durch das neue Partiz. *πέμψοντες* (nach *ἀποστελοῦντες*), an welchem v. Herw. mit Unrecht Anstoß nimmt — 11. *ἀποστελοῦντες*: wegen des einfachen Part. fut. (ohne *ὡς*) vgl. zu 2, 18, 1. — *ἐς τὴν Σικελίαν* mit dem Vat.; die übrigen Hss. haben ganz verkehrt *ἐν τῇ Σικελίᾳ*. — 14. *ὅπως . . ἀποπειράσωσι . . καὶ κωλύοιεν*, derselbe Wechsel des Modus wie 3, 22, 8; 8, 87, 3 und in umgekehrter Folge 6, 96, 3: das erste (Aorist) auf die bevorstehende Tatsache, das zweite auf die daraus hervorgehende dauernde Folge bezüglich. — *ναυμαχίας ἀποπειρᾶν*: vgl. zu 4, 24, 3. — 15. *πὸς τὴν ἐν τῇ Ναυπάκτῳ φυλακήν*: vgl. zu l. 4. — 16. *τὰς ὁλκάδας αὐτῶν*, welche die Truppen überführen sollten l. 10. Für *αὐτῶν* (statt *σφῶν*) vgl. 1, 95, 2; 5, 32, 5; 6, 35, 1. — 17. *πρὸς τὴν σφετέραν ἀντίταξιν τῶν τριήρων*: gegen ihre Trieren, wenn diese sich ihnen gegenübergelegt haben würden. Das Possessivpron. (*σφετέραν*, auf die Korinther zu beziehen) ist zu dem Verbalnomen, nicht zu *τριήρων*, zu dem es eigentlich gehört, gestellt. Vgl. c. 39, 2; 2, 61, 2; 6, 16, 2 und zur Sache c. 19, 5. *ἀντίταξις* ist nur noch aus Späteren nachgewiesen.

18. Die Lakedämonier aber bereiteten zugleich alles vor, um im Frühjahr in Attika einzufallen und sich in Dekelea festzusetzen. Sie gingen mit um so größerer Zuversicht an dies Unternehmen, weil sie die Athener in den sizilischen Krieg verwickelt sahen und glaubten, daß dieselben durch den Streifzug an der Küste von Lakonika vom vergangenen Sommer den Friedensvertrag gebrochen hätten.

1. *παρεσκευάζοντο δὲ καὶ κτέ.* schließt sich per epanaphoram an *παρεσκευάζοντο αὐτοί τε κτέ.* c. 17 l. 11 an — 2. *προεδέδοκτο*: vgl. 6, 93, 1 f., wo freilich nur von einem *διανοεῖσθαι* und *προσέχειν τὸν νοῦν* gesprochen worden ist. — *αὐτοῖς* stärker betont: ut et ipsis videbatur; daher auch die Gegenüberstellung durch *τὲ . . καί*. — 3. *τῶν Συρακοσίων κ. Κ.*: gemeint sind die Gesandten

θάνοντο τὴν ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων βοήθειαν ἐς τὴν Σικε-
λίαν, ὅπως δὴ ἐσβολῆς γενομένης διακωλυθῇ. καὶ ὁ 5
Ἀλκιβιάδης προσκείμενος ἐδίδασκε τὴν Δεκέλειαν τειχί-
2 ζειν καὶ μὴ ἀνιέναι τὸν πόλεμον. μάλιστα δὲ τοῖς Λακε-
δαιμονίοις ἐγεγένητό τις ῥώμη, διότι τοὺς Ἀθηναίους
ἐνόμιζον διπλοῦν τὸν πόλεμον ἔχοντας, πρός τε σφᾶς
καὶ Σικελιώτας, εὐκαθαιρετωτέρους ἔσεσθαι, καὶ ὅτι τὰς 10
σπονδὰς προτέρους λελυκέναι ἡγοῦντο αὐτούς. ἐν γὰρ
τῷ προτέρῳ πολέμῳ σφέτερον τὸ παρανόμημα μᾶλλον
γενέσθαι, ὅτι τε ἐς Πλάταιαν ἦλθον Θηβαῖοι ἐν σπον-
δαῖς καί, εἰρημένον ἐν ταῖς πρότερον ξυνθήκαις ὅπλα μὴ

von c. 7, 3. 17, 2. — *ἐναγόντων*: vgl. zu 4, 21, 3. — *ἐπειδὴ ἐπυνθάνοντο* eng an *ἐναγόντων* angeschlossen: „sobald sie von der von den Athenern beabsichtigten Hilfesendung nach Sizilien Kunde erhielten.“ — 4. *τὴν ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων βοήθειαν* wie c. 42, 1; 2, 92, 6: vgl. zu 2, 86, 6. — *ἐς τὴν Σ.* ohne Wiederholung des Artikels *τήν* zu *βοήθειαν* gefügt: zu 1, 51, 4. — 5. *δή* „eben“ „natürlich“ im erläuternden Zwischensatz: vgl. c. 26, 2; 1, 24, 2; 5, 85. — *καὶ ὁ Ἀ. κτέ.*, und auch (vgl. zu 1, 6, 4) A. u. s. w. Hiermit wird eine dritte Ursache der Vorbereitungen der Lakk. zu dem Einfall in Attika angegeben. — 6. *προσκεῖσθαι*, instare, auch 8, 52. — *διδάσκειν* mit dem Inf. „raten“, wie 4, 83, 3. Schon 6, 91, 6f. hatte Alkibiades den Rat erteilt, *τειχίζειν Δεκέλειαν*. — 7. *μὴ ἀνιέναι τὸν π.* (Cl. schrieb mit dem Vat. *ἀνεῖναι*, was weniger passend ist, da hier von einem allgemeinen Rat die Rede ist) scheint von der mit einem *ἐπιτειχισμός* verbundenen fortdauernden Ausübung von Feindseligkeiten zu verstehen zu sein (vgl. c. 27, 4 und zu c. 51, 1). — *μάλιστα δὲ τοῖς Λ. ἐγεγένητο κτέ.* ist kurz gesagt für *μάλιστα δὲ οἱ Λ. τὴν ἐσβολὴν παρεσκευάζοντο ὅτι αὐτοῖς ἐγεγένητο κτέ.* Das Selbstvertrauen der Lakk. war die Hauptursache ihres Vorgehens. — 8. *ἐγεγένητό τις ῥώμη*: vgl. c. 42, 2 *ῥώμη τις ἐγεγένητο*. — *τὶς ῥώμη*, „ein gewisses Selbstvertrauen“; vgl. zu 1, 34, 3 und 4, 29, 3. — 9. *πρός τε σφᾶς καὶ Σ.*, nämlich als einen gegen sie selbst und die S. gerichteten. Da nicht wie c. 28, 3 von zwei Kriegen die Rede ist, sondern von einem doppelten, nach zwei Richtungen geführten, ist es ganz natürlich, daß der Artikel *τόν* nicht wiederholt ist. *τέ* ist gestellt wie 1, 54, 1. — 10. *εὐκαθαίρετος* (nur noch bei Späteren) von *καθαιρεῖν* in der Bedeutung von 1, 77, 6; 3, 13, 7; 4, 85, 2; 6, 83, 2; 8, 2, 4. — 11. *προτέρους λελυκέναι*: vgl. zu 1, 85, 2 l. 9. — 12. u. 25. *παρανόμημα* findet sich ebenfalls nur noch bei Späteren. — 13. *ὅτι τε*: *τε*, das nur Vat. bietet, hebt treffend die beiden verschiedenen Verschuldungen, das widerrechtliche Eindringen der Thebaner in Platäa (vgl. 2, 2 ff.) und die Verweigerung einer rechtlichen Ausgleichung von seiten der Lakedämonier hervor. — 14. *εἰρημένον*, während, obgleich festgesetzt war, vgl. zu 1, 2, 2. 35,

15 ἐπιφέρειν, ἣν δίκας ἐθέλωσι διδόναι, αὐτοὶ οὐχ ὑπήκουον ἐς δίκας προκαλουμένων τῶν Ἀθηναίων. καὶ διὰ τοῦτο εἰκότως δυστυχεῖν τε ἐνόμιζον καὶ ἐνεθυμοῦντο τήν τε περὶ Πύλον ξυμφορὰν καὶ εἴ τις ἄλλη αὐτοῖς ἐγεγένητο. ἐπειδὴ δὲ οἱ Ἀθηναῖοι ταῖς τριάκοντα ναυσὶν ἐξ Ἄργους 3
20 ὁρμώμενοι Ἐπιδαύρου τέ τι καὶ Πρασιῶν καὶ ἄλλα ἐδῄωσαν καὶ ἐκ Πύλου ἅμα ἐλῄστευον καί, ὁσάκις περί του

2 und 6, 9, 2. Zur Sache vgl. 1, 78, 4. 140, 2. 145. — *ἐν ταῖς πρότερον ξυνθήκαις*, Hinweis auf die *τριακοντούτεις σπονδαί* von 1, 115, 1. — 15. *δίκας ἐθέλωσι διδόναι*: vgl. zu 1, 28, 2. — *ἐθέλωσι*, obwohl von keiner guten Hs. geboten, mußte mit Kr. u. a. statt *θέλωσι* aufgenommen werden, da ein Konsonant vorhergeht, vgl. zu 2, 51, 5. — *αὐτοί, οἱ Λακεδαιμόνιοι*. — 16. *ἐς δίκας .. τῶν Ἀθην.*: vgl. 1, 78, 4. 140, 2. 145. — 17. *εἰκότως*, „nach Gebühr." — *ἐνόμιζον* und *ἐνεθυμοῦντο* stehen wie vorher *ὑπήκουον* im Sinne unserer Plusquamperfekta. Wir haben dabei an die letzten Jahre des 10jährigen Krieges zu denken, in welchen die Stimmung in Sparta sehr gedrückt gewesen war, vgl. 4, 55, 3 f. 117. Diese Stimmung wird hier auf das Schuldbewußtsein der Lakk. zurückgeführt. — *ἐνεθυμοῦντο τήν τε περὶ Π. ξυμφορὰν κτέ.*: sie hatten die Unglücksfälle besonderer Art, die ihnen zugestoßen waren (im Gegensatz hierzu ist *δυστυχεῖν* von dem Mißgeschick im allgemeinen gesagt), sich zu Herzen genommen, in ihnen Beweise göttlichen Zornes gesehen. Vgl. 5, 32, 1. — *τὴν περὶ Πύλον ξυμφοράν*: vgl. 6, 89, 2 *περὶ τὴν ἐκ Πύλου ξυμφοράν*. — 18. *ἐγεγένητο* mußte mit v. Herw. nach dem leicht verschriebenen *ἐγεγένοιτο* des Vat. aufgenommen werden. Auf *ἐγεγένητο* lassen sich die Lesarten *γένοιτο* (die Mehrzahl der besseren Hss. und viele Ausgaben) und *ἐγένετο* (Codex M und Stahl) unschwer zurückführen, während von *γένοιτο* oder *ἐγένετο* aus die übrigen Lesarten nicht so leicht zu erklären sind; *γένοιτο* müßte zudem iterativ und zugleich im Sinne eines Plusqpf. gesagt sein, wofür schwerlich wirkliche Parallelstellen beigebracht werden können. — 19. *ταῖς τριάκοντα ναυσὶν κτέ.*: das Unternehmen des Pythodorus u. a. von 6, 105, in Bezug auf welches Th. dort bemerkte: *τὰς σπονδὰς φανερώτατα ἔλυσαν*. — *ἐξ Ἄργους*, zwar nur im Vat. hinzugefügt, ist vor *ὁρμώμενοι* nicht zu entbehren. Auch heißt es 6, 105, 1 nach Erwähnung eines Einfalls der Lakk. in das Gebiet von Argos: *καὶ Ἀθηναῖοι Ἀργείοις τριάκοντα ναυσὶν ἐβοήθησαν, αἵπερ τὰς σπονδὰς φανερώτατα τὰς πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους αὐτοῖς ἔλυσαν κτέ.* — 20. *Ἐπιδαύρου* sc. *τῆς Λιμηρᾶς*, nach 6, 105, 2. Die Städtenamen stehen hier im Sinne der betreffenden Gebiete, vgl. c. 26, 2. 28, 1 und zu 6, 105, 1. — 21. *ἐλῄστευον* gibt richtig Vat. Die übrigen Hss. bieten *ἐληστεύοντο*, was, da Th. kein Medium *λῃστεύεσθαι* kennt, passivisch aufgefaßt werden müßte (vgl. zu 4, 2, 3); ein Subjektswechsel würde aber hier nicht nur an sich sehr hart sein, sondern müßte auch insofern äußerst befremden, als offenbar die Vertragsverletzungen

διαφοραὶ γένοιντο τῶν κατὰ τὰς σπονδὰς ἀμφισβητουμένων, ἐς δίκας προκαλουμένων τῶν Λακεδαιμονίων οὐκ ἤθελον ἐπιτρέπειν, τότε δὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι νομίσαντες τὸ παρανόμημα, ὅπερ καὶ σφίσι πρότερον ἡμάρτητο, αὖθις ἐς τοὺς Ἀθηναίους τὸ αὐτὸ περιεστάναι, πρόθυμοι 25
4 *ἦσαν ἐς τὸν πόλεμον. καὶ ἐν τῷ χειμῶνι τούτῳ σίδηρόν τε περιήγγελλον κατὰ τοὺς ξυμμάχους καὶ τἆλλα ἐργαλεῖα ἡτοίμαζον ἐς τὸν ἐπιτειχισμόν. καὶ τοῖς ἐν τῇ Σικελίᾳ ἅμα ὡς ἀποπέμψοντες ἐν ταῖς ὁλκάσιν ἐπικουρίαν αὐτοί τε ἐπόριζον καὶ τοὺς ἄλλους Πελοποννησίους προσηνάγκαζον. καὶ ὁ χειμὼν ἐτελεύτα, καὶ ὄγδοον καὶ δέκατον ἔτος τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε ὃν Θουκυδίδης ξυνέγραψεν.* 30

19 **Τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου ἦρος εὐθὺς ἀρχομένου πρῷ-*

der **Athener** aufgezählt werden sollen. Zur Sache vgl. 6, 105, 2. — 22. *τῶν κατὰ τὰς σπονδὰς ἀμφισβητουμένων*: von dem 50-jährigen Frieden, auf welchen mit *κατὰ τὰς σπονδάς* (der Artikel *τὰς*, der im Vat. fehlt, ist unentbehrlich) hingewiesen wird, sagt Nikias 6, 10, 2 *ἐν ταύτῃ (τῇ ξυμβάσει) πολλὰ τὰ ἀμφισβητούμενα ἔχομεν.* — 23. *οὐκ ἤθελον*, der regelmäßige Nachsatz nach dem iterativen *ὁσάκις .. γένοιντο.* — 24. *ἐπιτρέπειν*, „die Entscheidung einem einzusetzenden Gerichte überlassen"; vgl. 1, 28, 2; 4, 83, 3; 5, 31, 3. — 25. *τὸ παρανόμημα* (vgl. zu l. 12), *ὅπερ . . ἡμάρτητο* ist von dem Friedensbruch zu verstehen. — *ἡμάρτητο* mit einem persönlichen Dativ: vgl. zu c. 4, 6. — 26. *τὸ αὐτό* in prädikativem Verhältnis („unverändert"), vgl. 1, 23, 3; 2, 40, 3; 3, 21, 3. 47, 5; 4, 17, 1; 6, 80, 4. — *περιίστασθαι, περιεστάναι*, „umschlagen"; hier mit *ἔς τινα* „auf einen andern übergehen", dagegen 1, 78, 2. 120, 5; 4, 12, 3 mit *ἔς τι* „sich in etwas verwandeln", „sich zu etwas verändern." — *πρόθυμοι ἦσαν ἐς τ. π.*: vgl. 8, 68, 3. 74, 1. — 27. *σίδηρον*, das eiserne Handwerkszeug, das bei Mauerbau und Belagerung nötig ist (auch 4, 69, 2: 6, 88, 6), 4, 4, 2 *σιδήρια* genannt. — 28. *περιαγγέλλειν* hier und 2, 85, 3 mit dem Akk. des Nomens, wie *ἐπαγγέλλειν* c. 17, 1, sonst (1, 116, 1; 2, 10, 1 u. s. w.) mit Infinitiven. — 29. *τοῖς ἐν τῇ Σ.* ist mit Nachdruck vor *ἅμα ὡς* gestellt. Vgl. zu c. 17, 1 l. 1. — 30. *ἐπόριζον* ist hier von der Beschaffung der erforderlichen Dinge absolut gesagt. Vgl. 1, 125, 2 *ἐκπορίζεσθαι ἐδόκει ἑκάστοις ἃ πρόσφορα ἦν*. Cl. u. a. ergänzten *τὴν ἐπικουρίαν*. Aber *πορίζειν* wird nicht im Sinne von *παρασκευάζειν* mit derartigen Objekten verbunden. — 31. *προσηνάγκαζον* (zu 1, 106, 1), *πορίζειν* sc., vgl. 5, 42, 2. Es ist dieselbe Brachylogie wie bei *ὁρᾶν* 1, 78, 4 u. öfter. — 32. *τῷ πολέμῳ ἐτελεύτα τῷδε*: der Vat. bietet *ἐτελεύτα τῷ π. τῷδε*, vgl. zu 6, 93, 4.

DAS NEUNZEHNTE JAHR DES KRIEGES.
c. 19—8, 6.

19. Mit dem Beginn des Frühjahrs wurde der Einfall in Attika und die Be-

*τατα δὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐς τὴν Ἀτ-
τικὴν ἐσέβαλον· ἡγεῖτο δὲ Ἆγις ὁ Ἀρχιδάμου, Λακε-
δαιμονίων βασιλεύς. καὶ πρῶτον μὲν τῆς χώρας τὰ περὶ
5 τὸ πεδίον ἐδῄωσαν, ἔπειτα Δεκέλειαν ἐτείχιζον, κατὰ πό-
λεις διελόμενοι τὸ ἔργον. ἀπέχει δὲ ἡ Δεκέλεια σταδίους* 2
*μάλιστα τῆς τῶν Ἀθηναίων πόλεως εἴκοσι καὶ ἑκατόν,
παραπλήσιον δὲ καὶ οὐ πολλῷ πλέον καὶ ἀπὸ τῆς Βοιω-
τίας. ἐπὶ δὲ τῷ πεδίῳ καὶ τῆς χώρας τοῖς κρατίστοις*

setzung und Befestigung von Dekelea zur Ausführung gebracht. Zugleich sandten die Lakedämonier, Böoter, Korinther und Sikyonier den Syrakusiern frische Truppen zu Hilfe.

1. *τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου ἦρος εὐθὺς ἀρχομένου* könnte mit 4, 89, 1 *τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου χειμῶνος εὐθὺς ἀρχομένου* verglichen werden, ist aber schwerlich richtig überliefert. Vgl. d. Anh. — *πρῴτατα* (nicht *πρῳαίτατα* oder *πρωίτατα*) und ebenso c. 39, 1 u. 8, 101, 3 *πρῴτερον*, wie auch *πρῴ* (nicht *πρωί*) 4, 6, 1; 7, 78, 4 u. 79, 1, war nach Stahls Begründung (Qu. gr.[2] p. 37) zu schreiben. — 4. *τὰ περὶ τὸ πεδίον*, die nördlich von Athen gegen das Parnesgebirge sich erstreckende Ebene und ihre Umgebung. Das *πεδίον* (vgl. l. 9) erwähnt Th. auch 2, 20, 1. 4. 55, 1. 56, 1. Da, wo die Straße nach Böotien in gerader nördlicher Richtung von Athen aus den östlichen Parnes durchschneidet, liegt auf der Höhe des Passes (j. *Κληδί* genannt) an der Stelle des jetzigen Dorfes Tatói Dekelea, wo die Lakedämonier sich festsetzten; vgl. Bursian, Geogr. v. Gr. 1, 335. Milchhöfer im Erläut. Text zu den Karten v. Attika, Heft 7 u. 8 S. 2ff. — 5. *κατὰ πόλεις διελόμενοι τὸ ἔργον*, wie 2, 78, 1, wo von einem *περιτειχισμός* die Rede ist, *διελόμενοι κατὰ πόλεις τὸ χωρίον*. — 8. *παραπλήσιος* wird gern mit weiteren mehr oder weniger annähernden Ausdrücken verbunden, vgl. *ὁμοῖα καὶ παραπλήσια* 1, 140, 1, *ἴσον καὶ παραπλήσιον* 7, 42, 3, *τοιαῦτα καὶ παραπλήσια* 1, 22, 4. 143, 3; 7, 78, 1, *παραπλήσιαι καὶ ἔτι πλείους* 3, 17, 1; und so ist auch hier der Zusatz *καὶ οὐ πολλῷ πλέον* nicht befremdlich. Vgl. auch c. 12, 4 *ἀντιπάλους τῷ πλήθει καὶ ἔτι πλείους*. Eine Schwierigkeit aber macht die geographische Bestimmung; denn die nächste Grenze von Böotien ist bei weitem nicht 120 Stadien entfernt. Wahrscheinlich ist das Maß auf der von den Athenern am häufigsten benutzten Straße über Oropos, das bis 8, 60, 1 in ihrem Besitz war, genommen. — *καὶ ἀπὸ τῆς Β.*: diese unzweifelhaft richtige Lesart bieten nur sehr wenige Hss. und die Scholien von Patmos zu 6, 91 st. *καὶ ἐπὶ τ. Β.* — 9. *ἐπὶ τῷ πεδίῳ .. ᾠκοδομεῖτο τὸ τεῖχος*: *ἐπί* m. d. Dat. (vgl. zu 3, 92, 4) in dem feindlichen Sinne des *ἐπιτειχίζειν* c. 47, 4 und *ἐπιτειχισμός* c. 18, 4. 28, 3 und des *ἐποικεῖν* c. 27, 3; 6, 86, 3. Dazu tritt *ἐς τὸ κακουργεῖν* (von Kr., Stahl u. a. ohne Not gestrichen) als nähere Ausführung der feindlichen Absicht hinzu. — *τῆς χώρας τὰ κράτιστα*, die fruchtbarsten Teile des attischen Landes. —

ἐς τὸ κακουργεῖν ᾠκοδομεῖτο τὸ τεῖχος, ἐπιφανὲς μέχρι 10
3 τῆς τῶν Ἀθηναίων πόλεως. καὶ οἱ μὲν ἐν τῇ Ἀττικῇ
Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐτείχιζον, οἱ δ' ἐν τῇ
Πελοποννήσῳ ἀπέστελλον περὶ τὸν αὐτὸν χρόνον ταῖς
ὁλκάσι τοὺς ὁπλίτας ἐς τὴν Σικελίαν, Λακεδαιμόνιοι μέν,
τῶν τε Εἱλώτων ἐπιλεξάμενοι τοὺς βελτίστους καὶ τῶν 15
νεοδαμώδων, ξυναμφοτέρων ἐς ἑξακοσίους ὁπλίτας καὶ
Ἔκκριτον Σπαρτιάτην ἄρχοντα, Βοιωτοὶ δὲ τριακοσίους
ὁπλίτας, ὧν ἦρχον Ξένων τε καὶ Νίκων Θηβαῖοι καὶ Ἡγή-
4 σανδρος Θεσπιεύς. οὗτοι μὲν οὖν ἐν τοῖς πρῶτοι ὁρμή-

10. ἐπιφανές. Wie der Ort von weitem sichtbar war, so schaute er auch weit in die Umgegend. Pp. vergleicht Xen. Hell. 1, 1, 35 Ἆγις ἐκ τῆς Δεκελείας ἰδὼν πλοῖα πολλὰ σίτου εἰς Πειραιᾶ καταθέοντα — 13. ἀπέστελλον Impf. von dem aus einer Reihe von Einzelsendungen bestehenden Vorgang im ganzen, dagegen l. 24 die Aoriste ἀπέπεμψαν und ἀπέστειλαν von je einer Einzelsendung, nachdem nach Erwähnung von zwei Sendungen die Fortführung der Aufzählung in der angefangenen Weise aufgegeben worden ist. Zur Sache vgl. c. 17, 3. 18, 4. — ταῖς ὁλκάσι ohne das ἐν von c. 7, 3. 17, 3. 18, 4. 31, 1. 50, 1: der Dativ bezeichnet hier wie unten l. 29 das ungewöhnliche Transportmittel. — 15. τῶν Εἱλώτων . . τοὺς βελτίστους: diese Verwendung von Heloten zu auswärtigen Kriegen scheint seit Brasidas (4, 80, 5) gebräuchlich geworden zu sein. — 16. νεοδαμώδων: über Bedeutung und Akzent zu 5, 34, 1. — ξυναμφοτέρων ἐς ἑξακοσίους ὁπλίτας κ. Ἔκκριτον κτέ. hängt unmittelbar von dem zu Λακεδαιμόνιοι μέν zu ergänzenden ἀπέστελλον ab, wie auch τριακοσίους ὁπλίτας l. 17 von ἀπέστελλον regiert wird. — 17. Βοιωτοὶ δὲ κτέ.: die Böoter konnten insofern bei den Sendungen der ἐν τῇ Πελοποννήσῳ Πελοποννήσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι erwähnt werden, als die böotischen Hopliten nach § 4 wie die lakedämonischen von Tänaron aus nach Sizilien abgingen. — 19. ἐν τοῖς πρῶτοι: so war nach Th.s Sprachgebrauch dem Vorschlage von Reiz gemäß mit den Neueren gegen die Hss. zu schreiben st. ἐν τοῖς πρώτοις. Wie schon zu 3, 17, 1 bemerkt ist, kann ἐν τοῖς hier nur in verstärkendem Sinne („zu allererst", noch ehe die Korinther, die c. 17, 3 an erster Stelle als tätig genannt werden, ihre Hopliten abfahren ließen) aufgefaßt werden. Etwa anzunehmen, daß außer den lakedämonischen und böotischen noch andere, von Th. nicht erwähnte peloponnesische Hopliten vor den Korinthern und Sikyoniern (μετὰ δὲ τούτους οὐ πολλῷ ὕστερον l. 21) in ὁλκάδες nach Sizilien abgegangen seien, und daß Th. mit Rücksicht auf diese von ihm nicht erwähnten Hopliten von den lakedämonischen und böotischen den Ausdruck „mit zuerst" gebraucht habe, hat nicht die geringste Wahrscheinlichkeit. Noch weniger geht es an, mit Stahl, Cl. u. a. die Erklärung „mit zuerst" darauf stützen zu wollen, daß nach c. 17, 4 schon vorher 25

20 σαντες ἀπὸ τοῦ Ταινάρου τῆς Λακωνικῆς ἐς τὸ πέλαγος ἀφῆκαν· μετὰ δὲ τούτους Κορίνθιοι οὐ πολλῷ ὕστερον πεντακοσίους ὁπλίτας, τοὺς μὲν ἀπ' αὐτῆς Κορίνθου, τοὺς δὲ προσμισθωσάμενοι Ἀρκάδων, καὶ ἄρχοντα Ἀλέξαρχον Κορίνθιον προστάξαντες, ἀπέπεμψαν. ἀπέστειλαν
25 δὲ καὶ Σικυώνιοι διακοσίους ὁπλίτας ὁμοῦ τοῖς Κορινθίοις, ὧν ἦρχε Σαργεὺς Σικυώνιος. αἱ δὲ πέντε καὶ εἴ- 5 κοσι νῆες τῶν Κορινθίων αἱ τοῦ χειμῶνος πληρωθεῖσαι ἀνθώρμουν ταῖς ἐν τῇ Ναυπάκτῳ εἴκοσιν Ἀττικαῖς, ἕωσ-

Schiffe von den Korinthern ausgesandt worden waren. Diese Schiffe waren *νῆες*, Trieren, nicht *ὁλκάδες*, Lastschiffe; sie waren nicht für Sizilien bestimmt, sondern sollten die bei Naupaktos liegende athenische Flotte in Schach halten; sie wurden nicht im Sommer 413, sondern noch im Winter 414/3 ausgesandt; sie werden endlich in § 5 den in *ὁλκάδες* nach Sizilien fahrenden Hopliten ausdrücklich entgegengestellt. Nach allem kommen sie bei der Frage nach der Bedeutung von *ἐν τοῖς πρῶτοι* gar nicht in Betracht. — 21. *ἀφῆκαν, τὰς ναῦς* sc., im Th. nur hier, und ebenso einmal im Herodot (7, 193). Da die Ausfahrt von der Küste schon durch *ὁρμήσαντες* (zu 2, 19, 1) erwähnt ist, so wäre *ἀπῆραν* (was von Bauer vermutet worden) unpassend. *ἀφιέναι* scheint wegen der gewagteren Fahrt durchs offene Meer (*ἐς τὸ πέλαγος*), nicht an Kerkyra und der italischen Küste vorbei, welchen Weg die nach Sizilien fahrenden Schiffe gewöhnlich nahmen (vgl. 1, 36, 2. 44, 3), gewählt zu sein. Über das fernere Schicksal dieser Schiffe s. c. 25, 3. 50, 1f. (Übrigens hat Stahl nach der Qu. gr.[2] p. 64 gegebenen Begründung hier und 4, 38, 1 *ἀφεῖσαν* und *παρεῖσαν* geschrieben. Doch hat der attische Sprachgebrauch offenbar zwischen beiden Formen lange geschwankt.) — 22. *ἀπ' αὐτῆς* mit Vat. st. *ἐξ αὐτῆς* bezeichnet deutlicher die Herkunft. Vgl. 6, 77, 1 *ἀπ' αὐτονόμου τῆς Πελοποννήσου τὴν Σικελίαν οἰκοῦντες*. — 23. *Ἀρκάδων*, von den A., aus dem Volksstamm der A. Vgl. zu 4, 57, 3. 61, 2. — *καὶ . . προστάξαντες*: *καί* verbindet *προστάξαντες* mit der ganzen Bemerkung über die Herkunft der 500 Hopliten, *τοὺς μὲν . . Ἀρκάδων*, wie Th. ja öfter Verschiedenartiges durch *καί* verknüpft. Bei dieser Auffassung des Zusammenhangs ist Hudes Streichung der Partikel unnötig. — *ἄρχοντα . . προστάξαντες*: vgl. zu 3, 26, 1 l. 3 Anh. — 24. *ἀπέπεμψαν*. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die korinthischen *ὁλκάδες* durch den Busen von Korinth gefahren. Über das Schicksal eines dieser Schiffe s. c. 31, 1. — 25. *Σικυώνιοι*, welche, nachdem die Lakedämonier ihnen oligarchische Verfassung aufgezwungen hatten (5, 81, 2), mit Widerstreben dem peloponnesischen Bunde folgten: daher c. 58, 3 *ἀναγκαστοὶ στρατεύοντες*. — 26. *αἱ δὲ . . νῆες . . ἀνθώρμουν* (das von Th. öfter gebrauchte Vb. *ἀνθορμεῖν* findet sich sonst nur bei Späteren, vgl. zu 4, 80, 1 Anh.), in Ausführung der c. 17, 4 erwähnten Absicht. — 28. *ταῖς . . εἴκοσιν Ἀττικαῖς*, den 20 Trieren

περ αὐτοῖς οὗτοι οἱ ὁπλῖται ταῖς ὁλκάσιν ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου ἀπῆραν (οὗπερ ἕνεκα καὶ τὸ πρῶτον ἐπληρώθησαν), ὅπως μὴ οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς τὰς ὁλκάδας μᾶλλον ἢ πρὸς τὰς τριήρεις τὸν νοῦν ἔχωσιν. 30

20 *Ἐν δὲ τούτῳ καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἅμα τῆς Δεκελείας τῷ τειχισμῷ καὶ τοῦ ἦρος εὐθὺς ἀρχομένου περί τε Πελοπόννησον ναῦς τριάκοντα ἔστειλαν καὶ Χαρικλέα τὸν Ἀπολλοδώρου ἄρχοντα, ᾧ εἴρητο καὶ ἐς Ἄργος ἀφικομένῳ κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν παρακαλεῖν Ἀργείων [τε] ὁπλί-* 5

von c. 17, 2, vgl. zu dieser St. — 29. *αὐτοῖς* der Dativ freierer Beziehung von 1, 6, 3. — *οὗτοι οἱ ὁπλῖται*, die 500 von l. 22 und die 200 von l. 25. — 30. *ἀπῆραν (οὗπερ .. ἐπληρώθησαν), ὅπως μὴ .. ἔχωσιν*: vgl. d. Anh.

καὶ τὸ πρῶτον, „von Anfang an“, sie hatten nicht erst etwa später diese Bestimmung erhalten. — 31. *ὅπως μὴ .. τὸν νοῦν ἔχωσι*: vgl. 3, 22, 5 *ὅπως ἥκιστα πρὸς αὐτοὺς τὸν νοῦν ἔχοιεν* und 8, 8, 3 *ὅπως μὴ οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς τὰς ἀφορμωμένας τὸν νοῦν μᾶλλον ἔχωσιν ἢ τὰς ὕστερον ἐπιδιαφερομένας.*

20. Um dieselbe Zeit schickten die Athener eine Flotte von 30 Schiffen unter Charikles an die Küste des Peloponnes und den Demosthenes mit 65 Trieren und einem starken Hoplitenaufgebot nach Sizilien.

1. *ἅμα τῆς Δεκελείας τῷ τειχισμῷ* (wegen der Wortstellung vgl. zu 1, 9, 4) *καὶ τοῦ ἦρος εὐθὺς ἀρχομένου*: die c. 19, 1 vor dem Bericht über die Befestigung von Dekelea erwähnte Verwüstung eines Teils des attischen Landes war dem Anfang jener Befestigung allem Anschein nach nur um sehr wenige Tage vorausgegangen und war im Vergleich mit diesem *ἐπιτειχισμός* von ganz untergeordneter Bedeutung; es kann daher weder auffallen, daß mindestens die Inangriffnahme des *τειχισμός* von Dekelea nach u. St. noch in den Anfang des Frühlings fiel, in welchen Anfang c. 19, 1 l. 1 (vgl. zu dieser St.) der Einmarsch der Peloponnesier gesetzt wird, noch daß hier überhaupt an den *τειχισμός* von Dekelea und nicht an die Verwüstung des attischen Landes angeknüpft wird. Vgl. zu 2, 2, 1 l. 7 Anh. — 2. *περί τε Πελοπ.*: das vom Vat. allein gebotene *τε* ist nicht zu entbehren, da ohne dasselbe die Absendung des Demosthenes nach Sizilien (*καὶ τὸν Δ. κτέ.* l. 6) nicht in ebenso deutlicher Beziehung zu *ἅμα τῆς Δεκελείας τῷ τ. καὶ τοῦ ἦρος εὐθὺς ἀ.* stehen würde wie die Aussendung des Charikles, während man nach c. 15, 2 *ὅ τι δὲ μέλλετε, ἅμα τῷ ἦρι εὐθὺς .. πράσσετε* und c. 17, 1 *ὁ δὲ Δημοσθένης ὑπομένων παρεσκευάζετο τὸν ἔκπλουν ὡς ἅμα τῷ ἦρι ποιησόμενος*, auf welche Stelle mit *ὥσπερ ἔμελλον* l. 7 zurückgewiesen wird, vor allem eine bestimmte chronologische Angabe über die Absendung des Demosthenes erwartet. Dagegen ist das l. 5 nach *Ἀργείων* (isoliert) stehende *τε* unerträglich. — 3. *ἔστειλαν* (Aor.) drückt die einfache Tatsache, 7. *ἀπέστελλον* (Impf.) das Vorsichgehen aus. Vgl.

τας ἐπὶ τὰς ναῦς, καὶ τὸν Δημοσθένην ἐς τὴν Σικελίαν, 2
ὥσπερ ἔμελλον, ἀπέστελλον ἑξήκοντα μὲν ναυσὶν Ἀθη-
ναίων καὶ πέντε Χίαις, ὁπλίταις δὲ ἐκ καταλόγου Ἀθη-
ναίων διακοσίοις καὶ χιλίοις καὶ Νησιωτῶν ὅσοις ἑκαστα-
10 χόθεν οἷόν τ' ἦν πλείστοις χρήσασθαι, καὶ ἐκ τῶν ἄλλων
ξυμμάχων τῶν ὑπηκόων, εἴ ποθέν τι εἶχον ἐπιτήδειον ἐς
τὸν πόλεμον, ξυμπορίσαντες. εἴρητο δ' αὐτῷ πρῶτον
μετὰ τοῦ Χαρικλέους ἅμα περιπλέοντα ξυστρατεύεσθαι
περὶ τὴν Λακωνικήν. καὶ ὁ μὲν Δημοσθένης ἐς τὴν 3
15 Αἴγιναν προσπλεύσας τοῦ στρατεύματός τε εἴ τι ὑπελέ-

zu c. 57, 2 und 6, 62, 3. — Charikles: es ist derselbe, der nach Xen. Hell. 2, 3, 2. Memor. 1, 2, 31 später zu den Dreißig gehörte. — 5. κατὰ τὸ ξυμμαχικόν: zu 3, 91, 2. — παρακαλεῖν vom Aufbieten kriegerischer Hilfe: vgl. 2, 96, 2; 3, 73; 5, 6, 4. Kr. dachte ohne Not an die Herstellung von παραλαβεῖν. — 8. ἐκ καταλόγου (mit Ἀθηναίων zu verb., vgl. c. 16, 1): zu 6, 43 l. 9. — 9. Νησιωτῶν (nicht νησιωτῶν), von den Bewohnern der Kykladen: vgl. Steup, Rh. Museum 35, 328 Anm. — ὅσοις πλείστοις, so viele irgend. Ein verstärkendes πλεῖστος findet sich auch c. 21, 1 u. 86, 1 zu ὅσος gefügt. Vgl. Her. 6, 44 ἐν νόῳ ἔχοντες ὅσας ἂν πλείστας δύνωνται καταστρέφεσθαι. — 10. χρήσασθαι Aor. in usum convertere: „so viele sie nur irgend in ihren Dienst bekommen konnten.“ — καὶ . . ξυμπορίσαντες schließt sich in ähnlicher Weise an die Dative ναυσίν und ὁπλίταις an wie 1, 26, 4 καὶ τοὺς Ἰλλυριοὺς προσλαβόντες an μετὰ τῶν φυγάδων. — ἐκ τῶν ἄλλων ξ. τῶν ὑπηκόων, von den übrigen untertänigen Bundesgenossen (vgl. Kr., Spr. 50, 9 mit A. 1). Auch die Nesioten und die Chier waren ὑπήκοοι der Athener (vgl. c. 57, 4). — 11. εἶχον: hierzu ist ξυμπορίζειν aus dem folgenden ξυμπορίσαντες zu ergänzen, vgl. 6, 76, 3 ὡς εἶχον (sc. ἐπιφέρειν), ἐπενεγκόντες. — 12. ξυμπορίζειν conquirere; sonst im Medium: 8, 1, 3. 4, 1. — εἴρητο αὐτῷ . . περιπλέοντα ξυστρατεύεσθαι nach dem obigen (l. 4) ᾧ εἴρητο ἀφικομένῳ παρακαλεῖν beweist recht auffallend die Freiheit des Sprachgebrauchs. Der unabhängige Akkus. des Part. pflegt gewöhnlich bei größerer Entfernung von dem Nomen oder Pronomen einzutreten. — 13. μετὰ τοῦ Χαρ. gehört zu ξυστρατεύεσθαι (wegen des Pleonasmus vgl. zu 1, 23, 5), ἅμα zu περιπλέοντα. — 14. ἐς τὴν Αἴγιναν: auch die im J. 415 nach Sizilien gesandte Flotte hatte nach 6, 32, 2 zuerst Aegina berührt. — 15. προσπλεύσας bieten der Vat. und der Laur., während sich in den übrigen besseren Hss. das Simplex πλεύσας findet. — τοῦ στρατεύματος ist mit Nachdruck der Konj. εἰ vorangestellt: zu 1, 10, 2. — ὑπελέλειπτο war notwendiger Weise mit Stahl und der Mehrzahl der neueren Hsgg. st. des ὑπελείπετο der Hss. zu schreiben. Ohne Frage war „wenn etwas (Sache oder Person) zurückgeblieben war“ auszudrücken, wozu hier, da das Zurückbleiben durchaus kein dauerndes war, das Impf. nicht verwendet werden konnte. Vgl. c. 33, 6 εἴ τις ὑπε-

λειπτο περιέμενε καὶ τὸν Χαρικλέα τοὺς Ἀργείους παραλαβεῖν.

21 Ἐν δὲ τῇ Σικελίᾳ ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτου τοῦ ἦρος καὶ ὁ Γύλιππος ἧκεν ἐς τὰς Συρακούσας, ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε στρατιὰν ὅσην ἑκασταχόθεν 2 πλείστην ἐδύνατο. καὶ ξυγκαλέσας τοὺς Συρακοσίους ἔφη χρῆναι πληροῦν ναῦς ὡς δύνανται πλείστας καὶ ναυμα- 5 χίας ἀπόπειραν λαμβάνειν· ἐλπίζειν γὰρ ἀπ' αὐτοῦ τι ἔργον ἄξιον τοῦ κινδύνου ἐς τὸν πόλεμον κατεργάσα- 3 σθαι. ξυνανέπειθε δὲ καὶ ὁ Ἑρμοκράτης οὐχ ἥκιστα τοῦ ταῖς ναυσὶ μὴ ἀθυμεῖν ἐπιχειρήσειν πρὸς τοὺς

λέλειπτο und andererseits die von Cl. zur Verteidigung der Überlieferung angeführte St. 1, 11, 1 τοῖς αἰεὶ ὑπολειπομένοις. — 16. τὸν Χαρ. παραλαβεῖν nach περιέμενε, wie 3, 2, 2 dieselbe Konstr. nach ἐπιμένειν. Dort folgen die einen Akk. vertretenden Worte ὅσα ἐκ τοῦ Πόντου ἔδει ἀφικέσθαι in der gleichen Weise als zweites Glied auf einen Acc. c. inf., wie hier τοῦ στρατεύματος εἴ τι ὑπελέλειπτο als erstes Glied einem Acc. c. inf. vorangeht. Der Bericht über die Fahrt des Demosthenes wird c. 26, 1 fortgesetzt.

21. In Syrakus aber wetteifern Gylippus und Hermokrates in dem Bestreben, den Mut der Syrakusier für den Seekrieg anzuregen.

1. ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτου τοῦ ἦρος: vgl. 3, 52, 1 u. 8, 99 ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ θέρους τούτου, 5, 32, 1 περὶ τοὺς αὐτοὺς χρ. τοῦ θέρους τούτου, 6, 105, 1 κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρ. τούτου τοῦ θέρους und besonders 4, 2, 1 ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τοῦ ἦρος. — 2. ὁ Γύλιππος ἧκεν von dem Ausflug ins Innere von Sizilien von c. 7, 2. 12, 1. Über ἥκειν im Sinne von „zurückkehren“ vgl. zu 6, 8, 1. — 3. ὅσην πλείστην: zu c. 20, 2. — 4. ἐδύνατο, näml. ἄγειν. — 6. ἀπόπειραν (dieses Nomen findet sich außer hier, Her. 8, 9 und Pseudo-Dem. 17, 26 nur bei Späteren, über ἀποπειρᾶν und -ᾶσθαι s. zu 4, 24, 3) λαμβάνειν s. v. a. ποιεῖσθαι, vgl. zu 3, 20, 4, „einen Versuch mit der Seeschlacht zu machen.“ Zur Sache vgl. c. 7, 4. 12, 2 f. — ἀπ' αὐτοῦ, τοῦ ναυμαχίας ἀπόπειραν λαμβάνειν. — 7. κατεργάσασθαι (nicht κατεργάσεσθαι, wie Stahl u. a. geschrieben haben): der Infin. aor. hat in dem Hinweis auf das bestimmte Mittel (ἀπ' αὐτοῦ) seine Begründung, und entspricht dem mit Zuversicht erwarteten Erfolg. Vgl. zu 2, 3, 2 l. 8 Anh. — 8. ξυνανέπειθε (das Komp. auch 6, 88, 8) mit dem Laur., redete mit zu, half mit zu überreden. Der Vat. bietet ξυναναπείθει, was sich darum weniger empfiehlt, weil wir in dem ganzen Kap. 21 sonst nirgend ein Praesens hist. haben. Die Lesart der übrigen besseren Hss. ξυνέπειθε kann den Codices BC gegenüber und, da Th. ξυμπείθειν sonst nicht gebraucht hat, nicht in Betracht kommen. — 9. τοῦ ταῖς ναυσὶ μὴ ἀθυμεῖν ἐπιχειρήσειν πρὸς τοὺς Ἀ. „nicht bei dem Gedanken daran, daß sie mit den Schiffen einen Angriff auf die

10 Ἀθηναίους, λέγων οὐδὲ ἐκείνους πάτριον τὴν ἐμπειρίαν οὐδὲ ἀΐδιον τῆς θαλάσσης ἔχειν, ἀλλ' ἠπειρώτας μᾶλλον τῶν Συρακοσίων ὄντας καὶ ἀναγκασθέντας ὑπὸ Μήδων ναυτικοὺς γενέσθαι. καὶ πρὸς ἄνδρας τολμηρούς, οἵους καὶ Ἀθηναίους, τοὺς ἀντιτολμῶντας χαλεπωτάτους καὶ

Athener machen würden, den Mut zu verlieren." Vgl. den Anh. — 11. ἀΐδιος ist hier in seltener Weise mit Beziehung auf die Vergangenheit gesagt („von je her bestehend"), indem durch ἀΐδιον der vorher gebrauchte Ausdruck πάτριον noch überboten wird. Mit Cl. und einigen neueren Erklärern an eine für alle Zukunft dauernde Erfahrung zu denken, geht darum nicht an, weil eine Bezugnahme auf die spätere Zukunft hier, wo die Syrakusier zu einem demnächst zu unternehmenden Angriff auf die zur See erfahrenen Athener (vgl. l. 21 Ἀθηναίους τῇ ἐπιστήμῃ τὴν Συρακοσίων ἀπειρίαν βλάψοντας) ermutigt werden sollen, ganz zwecklos und überaus seltsam sein würde. — ἀλλ' ἠπειρώτας . . ὄντας καὶ ἀναγκασθέντας . . γενέσθαι, sondern, obwohl sie (früher) mehr als die Syrakusier eine Landmacht gewesen seien, und (erst) von den Medern genötigt, seien sie Seeleute geworden. Das Wort ἀλλ', statt dessen sich im Vat. nur ein für vier Buchstaben ausreichender leerer Raum befindet, ist von v. Herw., Stahl, Cl. u. a. als unecht eingeklammert oder ganz weggelassen worden. Die Partikel ist aber nicht zu entbehren, da ohne sie ἠπειρώτας . . ὄντας nicht von den Athenern der alten Zeit, sondern von den Athenern des peloponnesischen Krieges gesagt wäre, was wegen der Stellen 1, 83, 2 und 4, 12, 3, an welchen die Athener als θαλάσσιοι den Peloponnesiern, die ἠπειρῶται seien, entgegengestellt werden, entschieden befremden müßte. Wenn ἠπειρῶται an diesen beiden St. im Gegensatz zu θαλάσσιοι unzweifelhaft eine Landmacht bezeichnet, so kann es auch an u. St., wo ναυτικοί den Gegensatz bildet, nicht anders verstanden werden. — 12. ναυτικοὺς γενέσθαι: vgl. 1, 18, 2..93, 3. — 13. οἵους καὶ Ἀθηναίους: sowohl die Attraktion des Kasus wie der proleptische Gebrauch des καί im Relativsatze wie 6, 68, 2. Im Folgenden, wo die Hss. ziemlich auseinandergehen (B bietet χαλεπωτάτους ἂν αὐτοῖς, CE χ. αὐτοῖς, AF χ. αὐτούς, M χαλεπωτάτοις αὐτοῖς), scheint Cl. mit Recht χαλεπωτάτους καὶ αὐτοὺς geschrieben zu haben: „Im Kampf gegen kühne Männer, wie es ja die Athener sind, erscheinen solche, die der Kühnheit jener auch ihrerseits Kühnheit entgegensetzen, als die gefährlichsten (Feinde)." Wie zu 1, 50, 4 bemerkt ist, fügt Th. gern zu Kompositis mit ἀντι- ein pleonastisches καὶ αὐτός oder καὶ αὐτοί hinzu. Die Partikel ἂν würde hier mindestens durchaus überflüssig sein; αὐτοῖς aber ist nicht nur entbehrlich, sondern würde auch die Kraft der Rede ungemein abschwächen, und würde ferner nötig machen, anzunehmen, daß die vielen W. πρὸς ἄνδρας τ., οἵους καὶ Ἀ. in recht harter Weise dem Artikel τοὺς vorangestellt wären, statt hinter ihm zu stehen (vgl. zu 6, 77, 2). Stahls Vermutung, daß alle handschriftlichen Lesarten auf die fehler-

αὐτοὺς φαίνεσθαι· ᾧ γὰρ ἐκεῖνοι τοὺς πέλας, οὐ δυνά- 15
μει ἔστιν ὅτε προύχοντες, τῷ δὲ θράσει ἐπιχειροῦντες,
καταφοβοῦσι, καὶ σφᾶς ἂν τὸ αὐτὸ ὁμοίως τοῖς ἐναντίοις
4 ὑποσχεῖν. καὶ Συρακοσίους εὖ εἰδέναι ἔφη τῷ τολμῆσαι
ἀπροσδοκήτως πρὸς τὸ Ἀθηναίων ναυτικὸν ἀντιστῆναι
πλέον τι, διὰ τὸ τοιοῦτον ἐκπλαγέντων αὐτῶν, περιγενη- 20
σομένους ἢ Ἀθηναίους τῇ ἐπιστήμῃ τὴν Συρακοσίων
ἀπειρίαν βλάψοντας. ἰέναι οὖν ἐκέλευεν ἐς τὴν πεῖραν
τοῦ ναυτικοῦ καὶ μὴ ἀποκνεῖν.

5 Καὶ οἱ μὲν Συρακόσιοι, τοῦ τε Γυλίππου καὶ Ἑρμο-
κράτους καὶ εἴ του ἄλλου πειθόντων, ὥρμηντό τε ἐς 25
22 τὴν ναυμαχίαν καὶ τὰς ναῦς ἐπλήρουν. ὁ δὲ Γύλιππος,

hafte Wiederholung von -*τάτους* zurückgingen, hat wenig Wahrscheinlichkeit. — 15. *ᾧ γὰρ ἐκεῖνοι κτέ.*: *ᾧ γὰρ ἐκεῖνοι φοβοῦσι τοὺς πέλας, τουτέστι διὰ θράσος καὶ οὐχὶ διὰ δυνάμεως ὑπεροχήν, τούτῳ ἂν καὶ ὑπὸ Συρακοσίων ἐκφοβήσεσθαι τοὺς Ἀθηναίους* Schol. — *τοὺς πέλας* s. v. a. *ἄλλους*: vgl. zu 1, 32, 1. — 17. *σφᾶς* mit subjektiver Beziehung: zu 6, 49, 2. — *τὸ αὐτό* epanaleptisch nach dem Relativum, wie 3, 12, 1 und öfter *τοῦτο*. Gemeint ist *τόλμαν*. — 18. *ὑποσχεῖν*, darbieten. Die Verbindung mit *τόλμαν*, in welcher Stein einen Sarkasmus findet, ist ungewöhnlich. Stahl vergleicht Pindar. Ol. 2, 54 *πλοῦτος βαθεῖαν ὑπέχων μέριμναν*. Die Vermutung von Lindwood *καὶ σφίσιν τὸ αὐτὸ .. ὑπάρχειν* hat wenig Überzeugendes. Cl. meinte, vielleicht sei ein Kompositum von *σείειν* (vgl. besonders *φόβον προσείειν* 6, 86, 1) herzustellen. Die Ansicht von L. Herbst, Zu Thuk. 2, 120f., daß nicht *σφᾶς*, sondern *τὸ αὐτό* Subjekt von *ὑποσχεῖν* sei, kann gar nicht in Betracht kommen, da es nicht nur an sich wenig wahrscheinlich ist, daß in den parallel stehenden Satzgliedern nicht beide Male die einander entgegengesetzten Volksstämme Subjekt sein sollten, sondern auch gar nicht einzusehen ist, wie *ὁμοίως* hier im Sinne von *ὁμοίως φοβερούς* gesagt sein könnte. — 19. *ἀπροσδοκήτως*: zu 4, 29, 3. — 20. *πλέον τι* Vat. st. *πλέον*: vgl. 2, 11, 8; 5, 109, 1; so auch *περιγενησομένους* st. *περιεσομένους*, dies und l. 22 *βλάψοντας* von *εὖ εἰδέναι* abhängig. — *τὸ τοιοῦτον* d. i. *τὴν τῶν Συρακοσίων τόλμαν*. — 22. *ἐκέλευεν*: das Fehlen dieses W. im Laur. ist, wenn auch zur Not das *ἔφη* von l. 18 im Sinne von „forderte auf“ ergänzt werden könnte (vgl. 8, 93, 2), ohne Frage auf ein Abschreiberversehen zurückzuführen. — 24. *Ἑρμοκράτους καὶ εἴ του ἄλλου*: seltene Assimilation des Pron. Poppo vergleicht Soph. Ai. 487 *ἐξέφυν πατρὸς εἴπερ τινὸς σθένοντος*. Vgl. auch Kr., Spr. 60, 10, 2. — 25. *ὡρμῆσθαι ἔς τι*: vgl. 2, 65, 2; 8, 40, 3. 47, 2 und zu 6, 78, 4.

22. 23. Gylippus bemächtigt sich durch einen im richtigen Augenblick unternommenen Überfall der drei athenischen Forts auf dem Plemmyrium; die syra-

ἐπειδὴ παρεσκευάσατο τὸ ναυτικόν, ἀγαγὼν ὑπὸ νύκτα πᾶσαν τὴν στρατιὰν τὴν πεζὴν αὐτὸς μὲν τοῖς ἐν τῷ Πλημμυρίῳ τείχεσι κατὰ γῆν ἔμελλε προσβαλεῖν, αἱ δὲ 5 τριήρεις τῶν Συρακοσίων ἅμα καὶ ἀπὸ ξυνθήματος πέντε μὲν καὶ τριάκοντα ἐκ τοῦ μεγάλου λιμένος ἐπέπλεον, αἱ δὲ πέντε καὶ τεσσαράκοντα ἐκ τοῦ ἐλάσσονος,

kusische Flotte aber wird gleichzeitig von der athenischen besiegt.

2. *παρεσκευάσατο*: v. Herw., Stahl bei Pp. u. a. haben der handschriftlich ganz ungenügend bezeugten Lesart *παρεσκεύαστο*, bei welcher *τὸ ναυτικόν* Subjekt sein könnte, den Vorzug gegeben, weil, wie Stahl sich ausdrückt, *classem Gylippus non ipse comparavit, sed Syracusanos ut compararent adhortatus est.* Aber *παρεσκευάσατο* ist durchaus unanstößig. Gylippus war ja von den Lakedämoniern als Oberbefehlshaber (*ἄρχων*) nach Syrakus geschickt worden (vgl. 6, 91, 4. 93, 2; 7, 2, 1) und hatte sich seit seiner Ankunft in Syrakus stets als Oberbefehlshaber benommen. Weiter war die Flottenausrüstnng, von deren Vollendung hier die Rede ist, nach c. 21, 2 von Gylippus angeregt worden, und, wie sehr G. auch die Flotte als ihm untergeben ansah, ergibt sich aus der dort ihm in den Mund gelegten Äußerung: *ἐλπίζειν ἀπ' αὐτοῦ* (*ἀπὸ τοῦ ναυμαχίας ἀπόπειραν λαμβάνειν*) *τι ἔργον ἄξιον τοῦ κινδύνου ἐς τὸν πόλεμον κατεργάσασθαι.* Endlich kennzeichnet der Eingang unseres Kap. G. auch sonst entschieden als den alles, Flotte und Landheer, Leitenden, wie denn Stahl selbst richtig bemerkt, daß die W. *ἀγαγὼν ὑ. ν. πᾶσαν τὴν στρατιὰν τὴν πεζὴν* so gestellt seien, als ob nachher *τὰς δὲ τριήρεις . . ἐπιπλεῖν ἐκέλευεν* habe folgen sollen. — *ἀγαγὼν τὴν στρατιάν* ganz allgemein vom Aufbruch mit dem Heere: c. 84, 1; 4, 93, 1. Er rückte unbemerkt bei Nacht (*ὑπὸ νύκτα*, vgl. zu 6, 64, 1) aus und hielt mit dem Angriff bis zu dem durch das erwartete Seetreffen gegebenen günstigen Zeitpunkt zurück, welcher *ἅμα τῇ ἕῳ* eintrat c. 23, 1. — 3. *αὐτὸς μὲν . . ἔμελλε . .* 4. *αἱ δὲ τριήρεις . . ἐπέπλεον . . περιέπλεον*: die parataktische Verbindung: „während er selbst sich zum Angriff zu Lande bereit hielt, unternahmen (Impf.) die beiden Schiffsabteilungen ihren gleichzeitigen Angriff." — *τοῖς ἐν τῷ Πλ. τείχεσι*: nach c. 4, 5 hatte Nikias auf dem Plemmyrium *τρία φρούρια* angelegt (*ἐξετείχισε*); diese *φρούρια* werden c. 23, 1 und je zweimal c. 24, 1 und 2 wie hier *τείχη*, c. 23, 2 *τειχίσματα* genannt. — 4. *αἱ δὲ τριήρεις τ. Συρ.*, die sämtlichen achtzig, durch *ἅμα καὶ ἀπὸ ξυνθήματος* (vgl. zu 6, 61, 2) zusammengefaßt, worauf die Teile in gleichem Kasus folgen (vgl. zu 2, 95, 1). — 7. *αἱ δὲ πέντε καὶ τεσσαράκοντα*, die übrigen 45 aber. Diese Auffassung des Artikels, welche Pp., Stahl u. a. vertreten, scheint richtig zu sein, wenn auch in anderen Fällen, wo eine Kardinalzahl durch Hinzufügung des Artikels als eine Restzahl bezeichnet wird, die Gesamtzahl, die wir hier erst durch Addition gewinnen müssen, entweder vorher ausdrücklich genannt ist (vgl. z. B. c. 25, 1) oder als bekannt vorausgesetzt werden kann. Cl.

οὗ ἦν καὶ τὸ νεώριον αὐτοῖς, περιέπλεον, βουλόμενοι πρὸς τὰς ἐντὸς προσμεῖξαι καὶ ἅμα ἐπιπλεῖν τῷ Πλημμυρίῳ, ὅπως οἱ Ἀθηναῖοι ἀμφοτέρωθεν θορυβῶνται. 10
2 οἱ δ' Ἀθηναῖοι διὰ τάχους ἀντιπληρώσαντες ἑξήκοντα ναῦς ταῖς μὲν πέντε καὶ εἴκοσι πρὸς τὰς πέντε καὶ τριάκοντα τῶν Συρακοσίων τὰς ἐν τῷ μεγάλῳ λιμένι ἐναυμάχουν, ταῖς δ' ἐπιλοίποις ἀπήντων ἐπὶ τὰς ἐκ τοῦ νεωρίου περιπλεούσας. καὶ εὐθὺς πρὸ τοῦ στόματος τοῦ 15 μεγάλου λιμένος ἐναυμάχουν, καὶ ἀντεῖχον ἀλλήλοις ἐπὶ πολύ, οἱ μὲν βιάσασθαι βουλόμενοι τὸν ἔσπλουν, οἱ δὲ
23 κωλύειν. ἐν τούτῳ δὲ ὁ Γύλιππος, τῶν ἐν τῷ Πλημμυρίῳ

nahm an, daß die 45 Schiffe die fertige, in bestimmter Zahl im kleineren Hafen stationierte Flotte gebildet hätten, während die 35 Trieren aus dem größeren Hafen nicht die Gesamtheit der dort in der Ausrüstung begriffenen Schiffe ausgemacht hätten. Nach Kr. wäre *πέντε καὶ τεσσ.* als Apposition anzusehen („die andern aber, nämlich 45“). — *ἐκ τοῦ ἐλάσσονος*: dieser lag nördlich von Ortygia und wurde durch den Damm, der Ortygia mit dem Festlande verband (vgl. zu 6, 3, 2), von dem großen Hafen getrennt. — 8. *τὸ νεώριον* (vgl. l. 14), das Arsenal. Holm, Gesch. Siziliens i. Altert. 2, 382 f. hat daraus, daß c. 25, 5 *παλαιοὶ νεώσοικοι* als im großen Hafen befindlich erwähnt werden, mit Recht gefolgert, daß das Arsenal, welches außer Schiffshäusern auch Werfte, Werkstätten und Magazine umfaßte, sich ursprünglich im großen Hafen befand, und daß nach seiner Verlegung nach dem sich besser zu einem eigentlichen Kriegshafen eignenden kleineren Hafen die Schiffshäuser des großen Hafens neben den neu angelegten des kleineren weiter benutzt wurden. — *περιέπλεον*, um die alte Stadt, die Nasos oder Ortygia herum.

(*καί*, das in den Hss. vor *περιέπλεον* steht, kann nur verschrieben sein.) — *βουλόμενοι* nach *αἱ πέντε καὶ τεσσαράκοντα τριήρεις*: vgl. zu 1, 52, 1. — 9. *πρὸς τὰς ἐντὸς προσμεῖξαι*, *ταῖς ἰδίας ταῖς ἐντὸς τοῦ μεγάλου λιμένος συμμῖξαι* Schol. Vgl. zu c. 68, 1. — *ἅμα*, zusammen mit den 35. — 10. *ἀμφοτέρωθεν*, zugleich von der Land- und Seeseite; wie hier mit *θορυβεῖσθαι* verbunden 3, 26, 1; 5, 10, 7. — 11. *ἀντιπληρώσαντες*, „auch ihrerseits“; mit Bezug auf c. 21, 5. — 12. *ταῖς μὲν* . . , 14. *ταῖς δ' ἐπιλοίποις*: die Artikel bei Zahlen als Teilen eines Ganzen, vgl. zu 1, 116, 1. — 14. *ταῖς ἐπιλοίποις*, also 35 an der Zahl. *ἐπίλοιπος* nur hier bei Thuk., der sonst *ὑπόλοιπος* gebraucht. — 15. *εὐθὺς πρὸ τοῦ στόματος*, unmittelbar vor dem Eingang. Vgl. zu c. 39, 2 u. 4, 43, 2. — 16. *ἀντεῖχον ἀλλήλοις ἐπὶ πολύ* (vgl. 6, 70, 1 und zu c. 71, 5): das schließliche Ergebnis des Kampfes wird c. 23, 3 mitgeteilt.

23, 1. *ἐν τούτῳ*. Der Kampf zur See hat vor Tagesanbruch begonnen: denn erst *ἅμα τῇ ἕῳ* l. 4 rückt G. zum Angriff vor, da die Athener jenem schon länger

Ἀθηναίων πρὸς τὴν θάλασσαν ἐπικαταβάντων καὶ τῇ ναυμαχίᾳ τὴν γνώμην προσεχόντων, φθάνει προσπεσὼν ἅμα τῇ ἕῳ αἰφνιδίως τοῖς τείχεσι, καὶ αἱρεῖ τὸ μέγιστον 5 πρῶτον, ἔπειτα δὲ καὶ τὰ ἐλάσσω δύο, οὐχ ὑπομεινάντων τῶν φυλάκων, ὡς εἶδον τὸ μέγιστον ῥᾳδίως ληφθέν. 2 καὶ ἐκ μὲν τοῦ πρώτου ἁλόντος χαλεπῶς οἱ ἄνθρωποι, ὅσοι καὶ ἐς τὰ πλοῖα καὶ ὁλκάδα τινὰ κατέφυγον, ἐς τὸ στρατόπεδον ἐξεκομίζοντο (τῶν γὰρ Συρακοσίων ταῖς ἐν 10 τῷ μεγάλῳ λιμένι ναυσὶ κρατούντων τῇ ναυμαχίᾳ ὑπὸ

zugeschaut haben. — 2. ἐπικαταβάντων: zu 4, 11, 1. — 3. φθάνει, ehe jene zur Gegenwehr gerüstet sind. — 5. πρῶτον ist mit Kr. und Cl. adverbial, nicht mit Stahl prädikativ aufzufassen. An der von Stahl verglichenen St. 6, 66, 3 ἐκ μὲν τῆς πόλεως οὐδεὶς ἐξιὼν ἐκώλυε, πρῶτοι δὲ οἱ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων προσεβοήθησαν, ἔπειτα δὲ ὕστερον καὶ τὸ πεζὸν ἅπαν ξυνελέγη erzählt Th. nicht, wie an u. St., eine Folge von Dingen, die nacheinander eintraten, sondern gibt an, wie die verschiedenen den Syrakusiern zur Verfügung stehenden Streitkräfte sich verhielten. — 6. τῶν φυλάκων, die dort liegende Besatzung: vgl. c. 43, 3. — 7. καὶ .. μὲν .. und 11. ἐπειδὴ δὲ ..: nach dem zusammenfassenden Bericht über die Einnahme der drei Forts wird die verschiedene Gestaltung der Flucht der Verteidiger ausgeführt. Vgl. zu 1, 19 l. 1. — ἐκ τοῦ πρώτου ἁλόντος: Cl. glaubte wegen αἱρεῖ τὸ μέγιστον πρῶτον l. 4 auch hier das Adverbium πρῶτον herstellen zu müssen. Aber, während man an der früheren St. entschieden das Adverbium erwartet, waren hier nach den vorausgegangenen Mitteilungen über die Einnahme der drei Forts beide Ausdrucksweisen gleich gut möglich. Wenn daher hier πρώτου, dagegen c. 24, 1 (τὸ ἕτερον τοῖν δυοῖν τειχοῖν τοῖν ὕστερον ληφθέντοιν) das Adverbium ὕστερον überliefert ist, so ist an keiner dieser Stellen eine Änderung nötig. Wegen der prädikativen Hinzufügung von πρῶτος zu einem Partizipium im allgemeinen vgl. zu 4, 38, 3. — 8. ὅσοι καὶ .. κατέφυγον: die Partikel καί deutet das Unerwartete an, vgl. zu 1, 15, 2 l. 7. — ἐς τὰ πλοῖα: nach c. 4, 5 lagen seit der Befestigung des Plemmyriums nicht nur die athenischen ταχεῖαι νῆες, die jetzt beschäftigt waren, sondern auch τὰ πλοῖα τὰ μεγάλα dort vor Anker. — ἐς τὸ στρατόπεδον, nach dem Hauptlager des athenischen Landheers zwischen und bei den Enden der von den Epipolä nach dem großen Hafen geführten Doppelmauer: vgl. zu c. 4, 5. — 9. ἐξεκομίζοντο: die Präp. ἐκ deutet auf die Gefahr hin, aus der die Flüchtigen sich in Sicherheit brachten (vgl. ἐκφεύγειν, ἐκσῴζειν). v. Herw.'s Änderung διεκομίζοντο ist unnötig. — τῶν γὰρ Συρ. κτέ. dient zur Begründung des χαλεπῶς .. ἐξεκομίζοντο. — 10. κρατούντων τῇ ναυμαχίᾳ: da sie gegen die attischen Schiffe im Vorteil waren, konnten sie eine Triere zur Verfolgung der auf den πλοίοις und der ὁλκάς fliehenden Athener aus dem größeren Fort aussenden. Für κρατεῖν τῇ

τριήρους μιᾶς καὶ εὖ πλεούσης ἐπεδιώκοντο)· ἐπειδὴ δὲ τὰ δύο τειχίσματα ἡλίσκετο, ἐν τούτῳ καὶ οἱ Συρακόσιοι ἐτύγχανον ἤδη νικώμενοι, καὶ οἱ ἐξ αὐτῶν φεύγοντες
3 ῥᾷον παρέπλευσαν. αἱ γὰρ τῶν Συρακοσίων αἱ πρὸ τοῦ στόματος νῆες ναυμαχοῦσαι βιασάμεναι τὰς τῶν Ἀθη- 15 ναίων ναῦς οὐδενὶ κόσμῳ ἐσέπλεον καὶ ταραχθεῖσαι περὶ ἀλλήλας παρέδοσαν τὴν νίκην τοῖς Ἀθηναίοις. ταύτας τε γὰρ ἔτρεψαν καὶ ὑφ' ὧν τὸ πρῶτον ἐνικῶντο ἐν τῷ
4 λιμένι. καὶ ἕνδεκα μὲν ναῦς τῶν Συρακοσίων κατέδυσαν καὶ τοὺς πολλοὺς τῶν ἀνθρώπων ἀπέκτειναν, πλὴν ὅσον 20 ἐκ τριῶν νεῶν, οὓς ἐζώγρησαν· τῶν δὲ σφετέρων τρεῖς νῆες διεφθάρησαν. τὰ δὲ ναυάγια ἀνελκύσαντες τῶν

ναυμαχίᾳ, in der Seeschlacht Sieger sein, vgl. 1, 54, 2; 3, 79, 2, wegen des Nebeneinanderstehens zweier verschiedener Dative zu 4, 87, 3 und 6, 15, 4. Kr. hat ohne Not τῇ ναυμαχίᾳ als unecht eingeklammert. — 11. ἐπειδὴ .. ἡλίσκετο, genaue Angabe der gleichzeitigen (Impf.) Vorgänge an zwei verschiedenen Punkten: „zu der Zeit, da die beiden kleineren Forts in die Hände der syrak. Landtruppen fielen, hatte sich das Kriegsglück bei der Flotte geändert; dieselben Συρακόσιοι, die noch eben ἐκράτουν, befanden sich jetzt im Nachteil, so daß die Athener aus den kleinen Forts, die an der Küste hin auf den πλοίοις ins Lager flohen (παρέπλευσαν), nicht mehr von den Syrakusiern verfolgt werden konnten.“ Wie sich dieser Umschlag in dem Kampf zur See zugetragen hat, wird sodann nachträglich (l. 14. αἱ γὰρ τῶν Συρ. κτέ.) berichtet. — 14. αἱ πρὸ τοῦ στόματος νῆες ναυμαχοῦσαι (wegen der Wiederholung des Artikels αἱ vgl. c. 54 und zu 1, 23, 3, über die Stellung des attrib. Partiz. zu 1, 11, 3): vgl. c. 22, 2 l. 15. — 15. βιασάμεναι τὰς .. ναῦς, nachdem sie die Schiffe überwältigt. Vgl. c. 80, 6; 4, 103, 5. 131, 3. — 16. οὐδενὶ κόσμῳ: vgl. zu c. 40, 3. — ταραχθεῖσαι περὶ ἀλλήλας s. v. a. ἐν ἀλλήλαις (2, 65, 11) od. ἐν σφίσιν αὐταῖς (c. 67, 2. 84, 4) oder προσπίπτουσαι ἀλλήλαις (c. 36, 6). — 17. παρέδοσαν τὴν νίκην τοῖς Ἀ., übergaben den schon errungenen Sieg den Athenern, ließen den Sieg auf die A. übergehen. — ταύτας τε, sowohl diese in Unordnung geratenen, die aus dem kleineren Hafen gekommen waren, καὶ (ταύτας) ὑφ' ὧν τὸ πρῶτον ἐνικῶντο ἐν τῷ λιμένι, wie auch die syrakusischen Schiffe, gegen welche die athenischen anfangs im großen Hafen (ἐν τῷ λιμένι d. i. ἐν τῷ μεγάλῳ λιμένι von l. 10) im Nachteil gewesen waren, ἐνικῶντο. — 20. πλὴν ὅσον, das Vorige beschränkend, in adverbialer Bedeutung („nur nicht“), wobei zu verstehen: τοὺς .. ἀνθρώπους, worauf οὓς zurückweist; c. 62, 4 (πλὴν ὅσον ἂν ὁ πεζὸς ἡμῶν ἐπέχῃ) ist die grammatische Verbindung eine engere. Stahl vergleicht Plat. Legg. p. 670a. — 21. ἐζώγρησαν in prägnantem Gegensatz zu ἀπέκτειναν, vgl. 3, 66, 2. — τῶν σφετέρων ist gesagt, als ob

Συρακοσίων καὶ τροπαῖον ἐν τῷ νησιδίῳ στήσαντες τῷ πρὸ τοῦ Πλημμυρίου ἀνεχώρησαν ἐς τὸ ἑαυτῶν στρα-
25 τόπεδον.

24 Οἱ δὲ Συρακόσιοι κατὰ μὲν τὴν ναυμαχίαν οὕτως ἐπεπράγεσαν, τὰ δ' ἐν τῷ Πλημμυρίῳ τείχη εἶχον καὶ τροπαῖα ἔστησαν αὐτῶν τρία. καὶ τὸ μὲν ἕτερον τοῖν δυοῖν τειχοῖν τοῖν ὕστερον ληφθέντοιν κατέβαλον, τὰ δὲ
5 δύο ἐπισκευάσαντες ἐφρούρουν. ἄνθρωποι δ' ἐν τῶν τει- 2 χῶν τῇ ἁλώσει ἀπέθανον καὶ ἐζωγρήθησαν πολλοί, καὶ χρήματα πολλὰ τὰ ξύμπαντα ἑάλω· ὥστε γὰρ ταμιείῳ χρωμένων τῶν Ἀθηναίων τοῖς τείχεσι πολλὰ μὲν ἐμπόρων χρήματα καὶ σῖτος ἐνῆν, πολλὰ δὲ καὶ τῶν τριηράρ-
10 χων, ἐπεὶ καὶ ἱστία τεσσαράκοντα τριήρων καὶ τἆλλα

τρεῖς ναῦς ἀπώλεσαν folgte (Kr.). Vgl. zu 6, 11, 3. — 23. ἐν τῷ νησιδίῳ τῷ πρὸ τοῦ Πλ.: dieses Inselchen können wir nicht sicher bestimmen. Ohne Frage hat die Meeresbrandung im Laufe der Zeit auch in der Gegend des Eingangs des großen Hafens Änderungen hervorgebracht. — 24. ἐς τὸ ἑαυτῶν στρατόπεδον: zu l. 8.

24. Verluste der Athener bei der Einnahme des Plemmyriums und nachteilige Folgen dieser Einnahme für dieselben.

1. οὕτως ἐπεπράγεσαν (auch 2, 4, 8): „so war es ihnen ergangen." — 3. αὐτῶν, τῶν τειχῶν. Der Genetiv nach dem zu 6, 98, 4 erörterten Sprachgebrauch. — 4. ὕστερον: vgl. zu c. 23 l. 7. — καταβάλλειν wie 1, 58, 2; 5, 83, 2. - τὰ δὲ δύο, die übrigen zwei aber. Vgl. zu c. 22 l. 7. — 5. ἐπισκευάζειν, hier von der Wiederausbesserung von Festungen, wird häufiger in bezug auf Schiffe gebraucht (vgl. c. 1, 1. 38, 2 und zu 1, 29, 3). — ἐν τῶν τειχῶν τῇ ἁλώσει: die Worstellung wie c. 20, 1 ἅμα τῆς Δεκελείας τῷ τειχισμῷ. — 6. καὶ χρήματα .. ἑάλω, und die Vorräte wurden in ihrem gesamten Bestande, der beträchtlich war, erbeutet. πολλά ist mit Heilmann und Haase prädikativ aufzufassen. Mit Kr., Cl. u. a. τὰ ξύμπαντα im Sinne von „alles zusammengenommen" zu verstehen (vgl. zu 6, 2, 1), geht der folgenden Ausführung wegen nicht an, da in dieser schon allein die χρήματα der ἔμποροι und ebenso die der Trierarchen als πολλά bezeichnet werden. — 7. und 9. χρήματα von Waren und Gegenständen aller Art, wie auch c. 25, 1 und 27, 3. Vgl. zu 6, 49, 3. — ὥστε ist hier nach herodotischem Sprachgebrauch im Sinne von ἅτε (vgl. zu 5, 72, 1) mit dem Part. χρωμένων verbunden. Vgl. d. Anh. — ταμιείῳ χρωμένων in derselben Bedeutung wie 6. 97, 5 τοῖς τε σκεύεσι καὶ τοῖς χρήμασιν ἀποθήκῃ. Zur Sache vgl. c. 4, 5. — 9. τῶν vor τριηράρχων, aus Vat. hinzugefügt, bezeichnet die Trierarchen als zusammengehörigen Stand, nicht als zufällig zusammengekommen wie die ἔμποροι. — 10. ἐπεὶ καί:

σκεύη ἐγκατελήφθη καὶ τριήρεις ἀνειλκυσμέναι τρεῖς.
3 μέγιστον δὲ καὶ ἐν τοῖς πρῶτον ἐκάκωσε τὸ στράτευμα τῶν Ἀθηναίων ἡ τοῦ Πλημμυρίου λῆψις· οὐ γὰρ ἔτι οὐδ' ἔσπλοι ἀσφαλεῖς ἦσαν τῆς ἐπαγωγῆς τῶν ἐπιτηδείων (οἱ γὰρ Συρακόσιοι ναυσὶν αὐτόθι ἐφορμοῦντες ἐκώλυον, 15 καὶ διὰ μάχης ἤδη ἐγίγνοντο αἱ ἐσκομιδαί), ἔς τε τἄλλα κατάπληξιν παρέσχε καὶ ἀθυμίαν τῷ στρατεύματι.

25 Μετὰ δὲ τοῦτο ναῦς τε ἐκπέμπουσι δώδεκα οἱ Συρακόσιοι καὶ Ἀγάθαρχον ἐπ' αὐτῶν, Συρακόσιον, ἄρχοντα. καὶ αὐτῶν μία μὲν ἐς Πελοπόννησον ᾤχετο, πρέσβεις

zu 1, 12, 1. — 11. *ἐγκατελήφθη*, *ἐν τοῖς τείχεσι*. — *ἀνειλκυσμέναι*, auf den Strand gezogen, wie 3, 89, 3; 8, 55, 1. 3. — 12. *μέγιστον δὲ κτέ.*: Kr., Cl. u. a. haben mit dem Vat. *μέγιστόν τε* geschrieben. Da wir aber hier durchaus keine folgernde Ausführung haben (vgl. zu 1, 4 l. 5), sondern von den Verlusten an Menschen und an Material zu dem Hauptverlust, dem Verlust des Plemmyriums selbst, übergegangen wird, ist *δέ* entschieden vorzuziehen. — *μέγιστον* zu *ἐκάκωσε*, wie c. 44, 6 (mit *καὶ οὐχ ἥκιστα*) zu *βλάπτειν*, 5, 82, 5 zu *ὠφελεῖν*. — *ἐν τοῖς πρῶτον* nicht von der Zeit, sondern wie *ἐν τοῖς πρῶτοι* 8, 89, 2 und *ἐς τὰ πρῶτα* 3, 39, 2. 56, 6 vom Grade: „am allervornehmlichsten.“ Vgl. c. 27, 3 und zu c. 19, 4 und 3, 17, 1. — *τὸ στάτευμα τῶν Ἀθ.* Ein müßiges zweites *τό* vor *τῶν* läßt Vat. mit Recht weg. — 14. *οὐδ' ἔσπλοι* mit Vat. für *οὐδ' οἱ ἔσπλοι*, entsprechend der Allgemeinheit des Ausdruckes, während l. 16 *αἱ ἐσκομιδαί* (vgl. c. 4, 4 *ἡ ἐσκομιδὴ τῶν ἐπιτηδείων*) schon durch den Zusammenhang bestimmt sind. — *ἡ ἐπαγωγὴ τῶν ἐπιτηδείων* (vgl. 5, 82, 5) hier s. v. a. *οἱ τὰ ἐπιτήδεια ἐπάγοντες*, wie 4, 128, 1 das Abstraktum *ἡ κύκλωσις* im Sinne von *οἱ κυκλοῦντες* steht. Ohne Not dachte Pp. daran, *τῆς ἐπαγωγῆς* zu streichen. — 15. *ἐφορμοῦντες*: vgl. zu c. 12, 5. — 16. *διὰ μάχης* (vgl. zu c. 13, 2) unter fortwährenden Kämpfen, nur mit Kampf. — *ἐς τἄλλα* beliebte Wendung bei Th., vgl. c. 7, 4 und zu 1, 1, 2. — 17. *παρέσχε* kehrt wieder zu dem Subj. *ἡ τοῦ Πλημμυρίου λῆψις* zurück.

25. Die Syrakusier senden Schiffe aus, teils um nach dem Peloponnes Nachrichten zu bringen und zu noch nachdrücklicherer Führung des dortigen Krieges aufzumuntern, teils um auf der Fahrt zu den Athenern begriffene Kauffahrteischiffe abzufangen. Das Letztere gelang ihnen auch, wie sie auch im Gebiet von Kaulonia für die Athener bereit liegendes Schiffsbauholz verbrannten. Vor Syrakus wurde namentlich ein hartnäckiger Kampf um die von den Syrakusiern vor ihren alten Schiffshäusern im großen Hafen hergestellte Umpfählung geführt. — Auch die Sikelioten suchten die Syrakusier zu kräftigerer Beteiligung an dem Kriege anzuregen.

2. *Ἀγάθαρχον*: vgl. c. 70, 1. — 3. *ἐς Πελοπόννησον ᾤχετο*: nach

ἄγουσα, ὅπως τά τε σφέτερα φράσωσιν ὅτι ἐν ἐλπίσιν
5 εἰσὶ καὶ τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἔτι μᾶλλον ἐποτρύνωσι γίγνε-
σθαι· αἱ δὲ ἕνδεκα νῆες πρὸς τὴν Ἰταλίαν ἔπλευσαν,
πυνθανόμεναι πλοῖα τοῖς Ἀθηναίοις χρημάτων γέμοντα
προσπλεῖν. καὶ τῶν τε πλοίων ἐπιτυχοῦσαι τὰ πολλὰ 2
διέφθειραν καὶ ξύλα ναυπηγήσιμα ἐν τῇ Καυλωνιάτιδι
10 κατέκαυσαν, ἃ τοῖς Ἀθηναίοις ἑτοῖμα ἦν. ἔς τε Λο- 3
κροὺς μετὰ ταῦτα ἦλθον, καὶ ὁρμουσῶν αὐτῶν κατέ-
πλευσε μία τῶν ὁλκάδων τῶν ἀπὸ Πελοποννήσου ἄγουσα
Θεσπιῶν ὁπλίτας· καὶ ἀναλαβόντες αὐτοὺς οἱ Συρακό- 4
σιοι ἐπὶ τὰς ναῦς παρέπλεον ἐπ᾽ οἴκου. φυλάξαντες δ᾽
15 αὐτοὺς οἱ Ἀθηναῖοι εἴκοσι ναυσὶ πρὸς τοῖς Μεγάροις
μίαν μὲν ναῦν λαμβάνουσιν αὐτοῖς ἀνδράσι, τὰς δ᾽ ἄλ-

dem Gegensatz πρὸς τὴν Ἰταλίαν ἔπλευσαν l. 6 ist anzunehmen, daß dieses Schiff den Weg durch das offene Meer nahm, vgl. zu c. 19, 4. — 4. ὅπως aus dem Vat. st. οἵπερ von Kr. und anderen neueren Hsgg. aufgenommen, da das Relativpronomen mit einem Konjunktiv des Zweckes im attischen Sprachgebrauch nicht nachzuweisen ist. Ebenso ist τε vor σφέτερα (nur aus dem Vat.) unentbehrlich, da τὰ σφέτερα dem ἐκεῖ πόλεμος entgegengestellt ist. — τὰ σφέτερα, „in bezug auf ihre Lage", ist mit Nachdruck den W. φράσωσιν ὅτι vorangestellt. Vgl. zu 1, 10, 2. — ἐν ἐλπίσιν εἶναι, wie l. 43, wo ebenfalls von Hoffnungen im allgemeinen die Rede ist; dagegen von einzelnen bestimmten Hoffnungen ἐν ἐλπίδι εἶναι c. 46; 4, 70, 2. — 6. αἱ δὲ ἕνδεκα νῆες, die übrigen elf Schiffe aber. Vgl. zu c. 22, 1. — τὴν Ἰταλίαν: zu 1, 12, 4. — 7. πυνθανόμεναι: gegen die Lesart der Hdschr. M πυνθανόμενοι, welche Kr. aufgenommen hat, spricht ganz entschieden, daß l. 8 ἐπιτυχοῦσαι und l. 11 ὁρμουσῶν gesagt ist. — χρημάτων (vgl. zu c. 24, 2) γέμοντα: die wirksamere Wortstellung (vulg. γέμ. χρημ.) gibt Vat. — 8. τῶν πλοίων, der seltnere Genet. bei ἐπιτυγχάνειν: zu 3, 3, 5. — 9. Καυλωνιᾶτις, die Landschaft von Kaulonia, nördlich von Locri Epiz., am Fuße des Silawaldes, der viel Bauholz und Pech lieferte: Strab. 6, 1, 9 f. p. 261 C. Vgl. auch die Äußerung des Alkibiades über die zum Trierenbau geeigneten ἄφθονα ξύλα Italiens 6, 90, 3. — 12. μία τῶν ὁλκάδων τῶν ἀπὸ Πελοποννήσου, von der Schiffsabteilung, die von Tänaron ἐς τὸ πέλαγος auslief c. 19, 3 f. Unter den Führern derselben war auch ein Thespier, Hegesander genannt. Dieses Schiff war auf der Fahrt διὰ τοῦ πελάγους von den übrigen Schiffen seiner Abteilung (über diese vgl. zu c. 50, 1) abgekommen. Die Thespier werden oben c. 19, 3 zu den Böotern gerechnet sein. — 13. ἀναλαβόντες .. ἐπὶ τὰς ναῦς: die ὁλκάς war wohl durch die Fahrt διὰ τοῦ πελάγους mitgenommen. — 14. φυλάσσειν τινά, jemandem aufpassen, auflauern, wie 8, 41, 3. 42, 2. — 15. Megara, das hybläische: vgl. zu 6, 4, 1. — 16. αὐτοῖς

λας οὐκ ἐδυνήθησαν, ἀλλ' ἀποφεύγουσιν ἐς τὰς Συρακούσας.

5 Ἐγένετο δὲ καὶ περὶ τῶν σταυρῶν ἀκροβολισμὸς ἐν τῷ λιμένι, οὓς οἱ Συρακόσιοι πρὸ τῶν παλαιῶν νεωσοίκων κατέπηξαν ἐν τῇ θαλάσσῃ, ὅπως αὐτοῖς αἱ νῆες ἐντὸς ὁρμοῖεν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπιπλέοντες μὴ βλάπτοιεν 20
6 ἐμβάλλοντες. προσαγαγόντες γὰρ ναῦν μυριοφόρον αὐτοῖς οἱ Ἀθηναῖοι, πύργους τε ξυλίνους ἔχουσαν καὶ παραφράγματα, ἔκ τε τῶν ἀκάτων ὤνευον ἀναδούμενοι τοὺς σταυροὺς καὶ ἀνέκλων καὶ κατακολυμβῶντες ἐξέπριον. οἱ δὲ Συρακόσιοι ἀπὸ τῶν νεωσοίκων ἔβαλλον· οἱ δ' ἐκ τῆς ὁλκάδος ἀντέβαλλον· καὶ τέλος τοὺς πολλοὺς τῶν 25

ἀνδράσι: wie c. 41, 3; 2, 90, 6; 4, 14, 1; 8, 102, 3. — 17. ἀλλ' ἀποφεύγουσι: über den Subjektswechsel nach ἀλλά zu 1, 26, 4 Anh. — 19. ἀκροβολισμός (vgl. l. 37): zu 3, 73. — ἐν τῷ λιμένι: nach der vorausgehenden Erzählung waren nur im großen Hafen von Syrakus Scharmützel zwischen den Athenern und den Syrakusiern möglich; denn in den kleineren Hafen (c. 22, 1) waren die Athener ja gar nicht eingedrungen. Th. konnte daher hier, ohne daß ihm der große Hafen κατ' ἐξοχήν der Hafen von Syrakus zu sein brauchte, einfach ἐν τῷ λιμένι sagen. Vgl. ἔσπλοι c. 24, 3 und zu c. 3, 5. — 20. οὓς .. θαλάσσῃ: dies war wohl im Winter 415/14 geschehen, in welchem die Syrakusier nach 6, 75, 1 τὴν θάλασσαν προεσταύρωσαν πανταχῇ ᾗ ἀποβάσεις ἦσαν. — πρὸ τῶν παλαιῶν νεωσοίκων: vgl. zu c. 22, 1 l. 7. Über die Schiffshäuser der Hellenen im allgemeinen vgl. H. Droysen in K. F. Hermanns Lehrbuch d. griech. Antiquitäten 2, 2, 278 ff. — 21. ἐντός, hinter der schützenden Pfahlreihe. — 23. προσαγαγόντες γὰρ κτέ. Die näheren Auseinandersetzungen über den ἀκροβολισμὸς περὶ τῶν σταυρῶν werden durch γάρ eingeführt. — ναῦν μυριοφόρον (derselbe Ausdruck Poll. 1, 82 und Strab. 17, 1, 26 p. 805 C., vgl. μυριοφόρος ὡς Θουκυδίδης Poll. 4, 165) scheint nach 4, 118, 5 πλοίῳ ἐς πεντακόσια τάλαντα ἄγοντι μέτρα und Her. 1, 194. 2, 96 von einer ναῦς μύρια τάλαντα ἄγουσα oder φέρουσα zu verstehen zu sein. (Lobeck zum Phryn. p. 662 s. trat, nachdem schon Heilmann an die Herstellung von μυριάμφορον gedacht hatte, für μυριαμφόρον ein, doch ohne genügenden Nachweis dieses Gebrauchs.) Dieses gewaltige Fahrzeug (etwa 250 Tonnen fassend) mit seinen hölzernen Türmen und Brustwehren (παραφράγματα: auch 4, 115, 2) diente als schwimmende Festung. — αὐτοῖς, τοῖς σταυροῖς. — 25. ἔκ τε τῶν ἀκάτων .. ἐξέπριον. Wenn diese W. richtig überliefert sind, scheint zu übersetzen zu sein: „zogen sie die Pfähle teils durch Winden (ὄνοι Her. 7, 36), indem sie sie von ihren Booten aus mit Tauen umwickelten, zu sich heran und bogen sie um, teils sägten sie sie untertauchend aus dem Wasser heraus.“ Vgl. d. Anh. — 28. τῆς ὁλκάδος d.i. τῆς μυριοφόρου νεώς. —

σταυρῶν ἀνεῖλον οἱ Ἀθηναῖοι. χαλεπωτάτη δ' ἦν τῆς 7
30 σταυρώσεως ἡ κρύφιος· ἦσαν γὰρ τῶν σταυρῶν οὓς οὐχ
ὑπερέχοντας τῆς θαλάσσης κατέπηξαν, ὥστε δεινὸν ἦν
προσπλεῦσαι, μὴ οὐ προϊδών τις ὥσπερ περὶ ἕρμα περι-
βάλῃ τὴν ναῦν. ἀλλὰ καὶ τούτους κολυμβηταὶ δυόμενοι
ἐξέπριον μισθοῦ. ὅμως δ' αὖθις οἱ Συρακόσιοι ἐσταύ-
35 ρωσαν. πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα πρὸς ἀλλήλους, οἷον εἰκὸς 8
τῶν στρατοπέδων ἐγγὺς ὄντων καὶ ἀντιτεταγμένων, ἐμη-
χανῶντο καὶ ἀκροβολισμοῖς καὶ πείραις παντοίαις ἐχρῶντο.

Ἔπεμψαν δὲ καὶ ἐς τὰς πόλεις πρέσβεις οἱ Συρακό- 9
σιοι Κορινθίων καὶ Ἀμπρακιωτῶν καὶ Λακεδαιμονίων,
40 ἀγγέλλοντας τήν τε τοῦ Πλημμυρίου λῆψιν καὶ τῆς ναυ-
μαχίας πέρι, ὡς οὐ τῇ τῶν πολεμίων ἰσχύι μᾶλλον ἢ τῇ
σφετέρᾳ ταραχῇ ἡσσηθεῖεν, τά τε ἄλλα δηλώσοντας ὅτι

29. **ἀνεῖλον**, beseitigten. Vgl. 8,24,1. — **τῆς σταυρώσεως ἡ κρύφιος** ist nach der Analogie von τῆς γῆς ἡ ἀρίστη 1, 2, 3 gesagt: „der verborgene Teil der Umpfählung." — 30. ἦσαν γὰρ τῶν σταυρῶν οὓς: Kr. vergleicht 8, 66, 5 ἐνῆσαν γὰρ καὶ οὓς und Haase, Lucc. Thuc. p. 72 s. Vgl. zu 6, 88, 4. — οὐχ ὑπερέχοντας τῆς θ., nicht so, daß sie aus dem Meer hervorragten. Vgl. 3, 23, 5 ὃ μόλις ὑπερέχοντες. — 31. **κατέπηξαν** in der Bedeutung des Plqpf.: zu 1, 62, 2. — 32. μὴ οὐ προϊδών τις .. περιβάλῃ τὴν ναῦν führt epexegetisch aus, mit welcher Gefahr das προσπλεῦσαι verbunden war. οὐ nur zu προϊδών gehörend: vgl. zu 1, 32, 5; 4, 17, 2. — ἕρμα, Klippe; vgl. Herod. 7, 183, wo, wie hier περιβάλλειν, ἐπελαύνειν gebraucht ist. — 34. μισθοῦ, „für Lohn" vgl. 4, 124, 4; 5, 6, 2. Die Bezahlung beweist, daß die κολυμβηταί eigens auf ihren Beruf eingeübt waren. Vgl. 4, 26, 8. — 35. οἷον εἰκός elliptisch, wie ὡς εἰκός 2, 21, 2; 3, 104, 6; 6, 2, 4; 8, 88 und οἷα εἰκός 2, 54, 2; 6, 69, 2. 103, 4. — 37. ἀκροβολισμοῖς: zu 1. 19. — πεῖραι: dieser Plural findet sich bei Th. nur hier. — 38. ἐς τὰς πόλεις, τῶν Σικελιωτῶν sc. (vgl. c. 7, 2. 12, 1. 21, 1). Auf diese hofften sie durch Gesandte aus den dorischen Städten von Hellas am meisten Eindruck zu machen. Man erwartete freilich, daß auch Syrakus selbst in der Gesandtschaft vertreten war (vgl. c. 7, 3), und diese Erwägung legt es nahe, den Ausfall von καὶ ἑαυτῶν nach Λακεδαιμονίων zu vermuten (vgl. zu c. 32, 2). Von dem Erfolg der Sendung hören wir c. 32. — 39. Κορινθίων: vgl. zu c. 32, 2. — Ἀμπρακιωτῶν: vgl. 6, 104, 1; 7, 7, 1. — 40. ἀγγέλλοντας Part. praes., dagegen 42. u. 43. die Partt. fut. δηλώσοντας und ἀξιώσοντας, indem der erste Punkt nicht so bestimmt als Zweck der Gesandtschaft bezeichnet wird wie die beiden anderen (eigentlich: „welche meldeten .. und im übrigen mitteilen sollten"). Wegen des Präs. vgl. zu 6, 88, 10. Für die Nebeneinanderstellung von Präs. und Fut. vergleicht Pp. 2, 44, 1 οὐκ ὀλοφύρομαι μᾶλλον ἢ παραμυθήσομαι. — 41. οὐ μᾶλλον ἤ: zu 1, 73, 3. — 42. τά τε ἄλλα δηλώ-

ἐν ἐλπίσιν εἰσὶ καὶ ἀξιώσοντας ξυμβοηθεῖν ἐπ' αὐτοὺς καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ, ὡς καὶ τῶν Ἀθηναίων προσδοκίμων ὄντων ἄλλῃ στρατιᾷ καί, ἢν φθάσωσιν αὐτοὶ πρότερον διαφθείραντες τὸ παρὸν στράτευμα αὐτῶν, διαπεπολεμησόμενον.

26 Καὶ οἱ μὲν ἐν τῇ Σικελίᾳ ταῦτα ἔπρασσον· ὁ δὲ Δημοσθένης, ἐπεὶ ξυνελέγη αὐτῷ τὸ στράτευμα ὃ ἔδει ἔχοντα ἐς τὴν Σικελίαν βοηθεῖν, ἄρας ἐκ τῆς Αἰγίνης καὶ πλεύσας πρὸς τὴν Πελοπόννησον τῷ τε Χαρικλεῖ

σοντας: die Hss. AEFG bieten τά τε ἄλλα αὖ δηλώσοντας. In der Partikel αὖ könnte, wenn sie nicht ganz müssig sein soll, nur ein Hinweis auf l. 4 (ὅπως τά τε σφέτερα φράσωσιν ὅτι ἐν ἐλπίσιν εἰσί) gefunden werden. Aber die Gesandtschaft von § 1 hatte jedenfalls auch über die Einnahme des Plemmyriums und die Seeschlacht zu berichten, so daß eine Unterscheidung gemeinschaftlicher und nicht gemeinschaftlicher Zwecke der beiden Gesandtschaften keinen Sinn hätte. αὖ scheint von einem Leser beigeschrieben zu sein, der sich an den ähnlichen Bericht von § 1 erinnerte. — 43. ξυμβοηθεῖν, zusammengeschart zu Hilfe kommen, wie c. 30, 3. 56, 3 und öfter. — ἐπ' αὐτούς, τοὺς πολεμίους (die Athener und ihre Verbündeten). Vgl. zu 4, 25, 9. — 44. ὡς . . ἄλλῃ στρατιᾷ: die Erwartung dieser Gefahr, die nur durch rechtzeitige Hilfe abgewandt werden könne, sollte auf die Sikelioten wirken (ὡς). Vgl. c. 7, 3 πρέσβεις . . ἀπεστάλησαν, ὅπως στρατιὰ ἔτι περαιωθῇ . . ὡς καὶ τῶν Ἀθηναίων ἐπιμεταπεμπομένων. — 45. ἄλλῃ στρατιᾷ: vgl. c. 16, 1. — αὐτοί kann nur von den vereinigten Sikelioten verstanden werden, die, wie die Syrakusier dachten, vor Eintreffen des zweiten athenischen Heeres dem Kriege ein Ende machen könnten. — 46. αὐτῶν, τῶν Ἀθηναίων. — 47. διαπεπολεμησόμενον (als absoluter Akkus. von ὡς abhängig) aus dem Vat., dem Gedanken nach passender als die Vulg. διαπολεμησόμενον: „es würde zu Ende sein mit dem Kriege"; vgl. c. 14, 3.

26. Demosthenes vereinigt sich an der argivischen Küste mit Charikles: beide fahren nach Lakonika, verwüsten einen Teil des Gebietes von Epidauros Limera und besetzen einen Ort an der Küste Kythera gegenüber, um von dort Streifzüge ins Land zu machen und flüchtige Heloten an sich zu ziehen. Darauf setzt Demosthenes seine Fahrt nach Sizilien fort. Charikles aber kehrt nach Vollendung der Befestigung des besetzten Punktes nach Athen zurück.

2. ἐπεὶ ξυνελέγη αὐτῷ: im Anschluß an c. 20, 3. Der Dativ αὐτῷ ist nicht für ὑπ' αὐτοῦ, sondern dem dortigen περιέμενε entsprechend als Dat. commodi zu verstehen. — 4. πρὸς τὴν Πελοπ. im allgemeinen an die Küste, ohne einen bestimmten Punkt ins Auge zu fassen; 7. ἐς τὴν Λακωνικήν mit bestimmter Absicht, dort etwas zu unternehmen. — τῷ Χαρικλεῖ, der inzwischen seinen Auftrag, παρακαλεῖν Ἀργείων ὁπλί-

5 καὶ ταῖς τριάκοντα ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων ξυμμίσγει καὶ παραλαβόντες τῶν Ἀργείων ὁπλίτας ἐπὶ τὰς ναῦς ἔπλεον ἐς τὴν Λακωνικήν. καὶ πρῶτον μὲν τῆς Ἐπι- 2 δαύρου τι τῆς Λιμηρᾶς ἐδῄωσαν, ἔπειτα σχόντες ἐς τὰ καταντικρὺ Κυθήρων τῆς Λακωνικῆς, ἔνθα τὸ ἱερὸν τοῦ 10 Ἀπόλλωνός ἐστι, τῆς τε γῆς ἔστιν ἃ ἐδῄωσαν καὶ ἐτείχισαν ἰσθμῶδές τι χωρίον, ἵνα δὴ οἵ τε Εἵλωτες τῶν Λακεδαιμονίων αὐτόσε αὐτομολῶσι καὶ ἅμα λησταὶ ἐξ αὐτοῦ, ὥσπερ ἐκ τῆς Πύλου, ἁρπαγὴν ποιῶνται. καὶ ὁ 3 μὲν Δημοσθένης εὐθύς, ἐπειδὴ ξυγκατέλαβε τὸ χωρίον, 15 ἐπιπαρέπλει ἐπὶ τῆς Κερκύρας, ὅπως καὶ τῶν ἐκεῖθεν ξυμμάχων παραλαβὼν τὸν ἐς τὴν Σικελίαν πλοῦν ὅτι τάχιστα ποιῆται· ὁ δὲ Χαρικλῆς περιμείνας, ἕως τὸ χωρίον ἐξετείχισε, καὶ καταλιπὼν φυλακὴν αὐτοῦ ἀπε-

τας (c. 20, 1), ausgeführt hatte. Das *παραλαβεῖν* (c. 20, 3) wird nun gegen den ursprünglichen Plan von Demosthenes und Charikles gemeinsam vorgenommen. Hierbei wurden die argivischen Hopliten jedoch, wie sich aus l. 20 ergibt, der ursprünglichen Absicht gemäß nur auf den Schiffen des Charikles untergebracht. — 7. *τῆς Ἐπιδαύρου τῆς Λιμηρᾶς* (zu 4, 56, 2) ist von dem Gebiet der Stadt gesagt, vgl. zu c. 18, 3. — 9. *τὸ ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος* nicht mit Sicherheit nachzuweisen: vgl. Curtius, Peloponn. 2, 330 A. 75. — 11. *ἰσθμῶδές τι χωρίον* ist wahrscheinlich der *Ὄνου γνάθος* (Pausan. 3, 22, 10. 23, 1, die jetzige Insel Elaphonisi) nach Curtius a. a. O. — *ἵνα δή*: vgl. c. 18, 1 *ὅπως δή* (Sitzler). — 12. *ἅμα* aus Vat. ausdrucksvoll hinzutretend. — 13. *ὥσπερ ἐκ τῆς Πύλου*: vgl. 4, 41, 2; 5, 14, 3. 56, 3. 115, 2; 6, 105, 2; 7, 18, 3. — 14. *ξυγκατέλαβε* mit dem Charikles, dessen Unternehmungen an der Küste des Peloponneses er zu unterstützen beauftragt war: *εἴρητο αὐτῷ ξυστρατεύεσθαι* c. 20, 2. —

15. *ἐπιπαρέπλει* mit dem Vat.: „fuhr weiter an der Küste vorbei." Die meisten Hss. und die älteren Ausgaben bieten *ἐπέπλει*, was hier unbrauchbar ist. Die neueren Hsgg. (auch Cl.) nahmen aus der Hs. H *παρέπλει* auf. So hätte Th. ohne Frage hier sagen können. Aber die Lesart des Vat. ist schwerlich durch Verschreibung (Cl.), durch Korrektur (Widmann) oder aus *παρέπλει* mit übergeschriebenem *ἐπέπλει* (Stahl) entstanden. Fassen wir *ἐπι-* in der zu 6, 60, 4 besprochenen Bedeutung (vgl. auch *ἐπιπαρανεῖν* 2, 77, 3, und zu c. 84, 5), so ist keine Schwierigkeit vorhanden. Daß *ἐπιπαραπλεῖν* sonst nicht nachzuweisen ist, verschlägt nichts, da wir bei Th. zahlreiche *ἅπαξ εἰρημένα* finden; und daß der ungewöhnliche Ausdruck sich nur im Vat. unversehrt erhalten hat, ist gar nicht auffällig. Vgl. zu c. 31, 1. — *τῶν ἐκεῖθεν* (vgl. *αὐτόθεν* 5, 52, 2 und zu 2, 69, 1) *ξυμμάχων*, der partit. Genet. wie 4, 80, 2; 5, 52, 2. — 18. *ἐξετείχισε* von der vollständigen Durchführung: *εἰς τέλος ἤγαγεν* Schol.,

κομίζετο καὶ αὐτὸς ὕστερον ταῖς τριάκοντα ναυσὶν ἐπ' οἴκου καὶ οἱ Ἀργεῖοι ἅμα. 20

27 Ἀφίκοντο δὲ καὶ Θρᾳκῶν τῶν μαχαιροφόρων τοῦ Διακοῦ γένους ἐς τὰς Ἀθήνας πελτασταὶ τοῦ αὐτοῦ θέρους τούτου τριακόσιοι καὶ χίλιοι, οὓς ἔδει τῷ Δημο-

2 σθένει ἐς τὴν Σικελίαν ξυμπλεῖν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι, ὡς ὕστερον ἧκον, διενοοῦντο αὐτοὺς πάλιν ὅθεν ἦλθον ἐς 5 Θρᾴκην ἀποπέμπειν. τὸ γὰρ ἔχειν πρὸς τὸν ἐκ τῆς Δεκελείας πόλεμον αὐτοὺς πολυτελὲς ἐφαίνετο· δραχμὴν

vgl. 4, 4, 1. 45, 2; 7, 4, 5. — 19. *καὶ αὐτός* wie vorher Demosthenes; nur auf *ἀπεκομίζετο* bezüglich, das hier nicht „kehrte zurück", sondern einfach „zog ab" bedeutet. Vgl. *ἀπεκόμιζον* „sie führten ab" (nicht „sie führten zurück") c. 82, 3.

27. 28. Ein Korps von 1300 Mann angeworbener Thraker, das erst nach Demosthenes' Abfahrt eintraf, wurde zurückgeschickt. Schilderung des großen Ungemachs, das durch die Besetzung von Dekelea über Athen einbrach. In der äußersten Geldnot, in welche sie gerieten, suchten die Athener sich durch Einführung einer Auflage von fünf Prozent auf alle seewärts ein- oder ausgeführten Waren zu helfen.

1. *Θρᾳκῶν* (ohne Art. Vat.) *τῶν μαχ. τοῦ Διακοῦ γένους*: vgl. zu 2, 96, 2. — *τοῦ Διακοῦ γένους*, Genetiv des Ganzen, vgl. zu 4, 109, 4. — 2. *τοῦ αὐτοῦ θέρους τούτου* mit dem Vat. st. d. Vulg. *ἐν τῷ αὐτῷ θέρει τούτῳ*. Von unserer St. abgesehen finden wir „in demselben Sommer" bei Th. nach den Hss. 23 mal durch *τοῦ αὐτοῦ θέρους* (2, 28. 58, 1. 66, 1. 79, 1. 80, 1; 3, 90, 1. 91, 1. 94, 1. 100, 1; 4, 42, 1. 58, 1. 66, 1. 75, 1. 133, 2; 5, 33, 1. 34, 1. 35, 1. 52, 2. 53; 6, 96, 1; 8, 22, 1. 24, 1. 87, 1), dagegen nur 9 mal durch *ἐν τῷ αὐτῷ θέρει* (2, 29, 1; 3, 51, 1; 4, 53, 1. 76, 1. 84, 1. 133, 1; 6, 95, 2; 8, 80, 1. 99) ausgedrückt; ein einziges Mal, 2, 27, 1 (vgl. zu dieser St.), ist, offenbar fehlerhaft, der einfache Dativ *τῷ αὐτῷ θέρει* überliefert. — 3. *ἔδει*, wie oft von einer Verabredung oder Anordnung: vgl. 3, 95, 3; 4, 76, 4; 5, 42, 1 und zu 2, 5, 1. — 5. *ὕστερον ἧκον*, „zu spät": vgl. 2, 80, 7. — *ἐς Θρᾴκην* ist von Bothe, v. Herw. und Marchant für ein Glossem erklärt worden. Aber weit eher als die an sich ganz passende bestimmte Bezeichnung des Ziels der Rücksendung der Thraker (c. 29, 1 konnte darauf ganz gut einfach *ἀπέπεμπον* gesagt werden) könnten die W. *ὅθεν ἦλθον* verdächtig erscheinen. Eine gewisse Weitschweifigkeit ist jedoch von Th. nicht immer vermieden worden (vgl. zu c. 19, 5 Anh.). — 6. *ἀποπέμπειν*, zurück, wie in *ἀποδιδόναι*. — *ἔχειν*, prägnant, „behalten". — *πρὸς τὸν . . πόλεμον*, angesichts, wegen (vgl. c. 47, 1. 60, 2. 74, 1; 3, 82, 7 und zu 6, 40, 2) des von Dekelea her geführten Krieges. Vgl. c. 29, 1 *διὰ τὴν παροῦσαν ἀπορίαν τῶν χρημάτων οὐ βουλόμενοι δαπανᾶν*. — 7. *δραχμήν*: dies war mehr als das Gewöhnliche, vgl.

γὰρ τῆς ἡμέρας ἕκαστος ἐλάμβανον. ἐπειδὴ γὰρ ἡ Δε- 3
κέλεια τὸ μὲν πρῶτον ὑπὸ πάσης τῆς στρατιᾶς [ἐν τῷ
10 θέρει τούτῳ τειχισθεῖσα], ὕστερον δὲ φρουραῖς ἀπὸ τῶν
πόλεων κατὰ διαδοχὴν χρόνου ἐπιούσαις τῇ χώρᾳ ἐπῳ-
κεῖτο, πολλὰ ἔβλαπτε τοὺς Ἀθηναίους καὶ ἐν τοῖς πρῶ-
τον χρημάτων τ' ὀλέθρῳ καὶ ἀνθρώπων φθορᾷ ἐκάκωσε
τὰ πράγματα. πρότερον μὲν γὰρ βραχεῖαι γιγνόμεναι αἱ 4

zu, 3, 17, 3. — 8. ἐλάμβανον gibt richtig Vat. (st. ἐλάμβανεν) mit dem Subj. οἱ Θρᾷκες, so daß ἕκαστος prädikativ zu dem pluralen Subjekt gehört, vgl. 2, 65, 10. 87, 8; 4, 80, 3; 6, 69, 3; 8, 89, 3 und andererseits c. 44, 1; 1, 141, 6; 2, 16, 2. — ἐπειδὴ γὰρ κτέ. Mit diesen W. beginnt eine längere Auseinandersetzung darüber, inwiefern die Geldmittel der Athener besonders durch den von Dekelea aus von den Pelopp. geführten Krieg so erschöpft wurden, daß man sich zur Zurücksendung der zu spät gekommenen kostspieligen thrakischen Söldner entschloß. Nachdem dann c. 28, 4 erwähnt ist, daß die Athener ὑπό τε τῆς Δεκελείας πολλὰ βλαπτούσης καὶ τῶν ἄλλων ἀναλωμάτων μεγάλων προσπιπτόντων ἀδύνατοι ἐγένοντο τοῖς χρήμασι, und weiter angegeben ist, daß dieselben damals durch die Einführung der εἰκοστή ihre Einnahmen zu vermehren versucht hätten, wird c. 29, 1 der Bericht über die Zurücksendung der thrakischen Söldner wieder aufgenommen. — ἐπειδὴ ἡ Δεκέλεια .. τῇ χώρᾳ ἐπῳκεῖτο, seitdem D. in das Land bedrohender Weise bewohnt, besetzt gehalten wurde (vgl. c. 19, 2 und zu 6, 86, 3). — 9. τὸ μὲν πρῶτον ὑπὸ πάσης τῆς στρατιᾶς, ὕστερον δὲ φρουραῖς .. ἐπιούσαις: wie Th. nicht selten mit der Konstruktion wechselt, folgt hier auf ὑπό c. gen. ein instrumentaler Dativ. Zuerst, namentlich, solange die Befestigung des Platzes (vgl. c. 19, 1 ff. 20, 1) dauerte, befand sich das ganze peloponnesische Heer bei Dekelea; später wurde D. von in geordneter Aufeinanderfolge sich einstellenden Truppen der verbündeten Staaten besetzt gehalten. Wir müssen wohl aus u. St. schließen, daß zur Zeit der Heimsendung der thrakischen Söldner schon der spätere der beiden hier unterschiedenen Zeiträume eingetreten war. Wie viele Zeit die Pelopp. zur Befestigung von Dekelea brauchten, hat Th. ebensowenig genau angegeben, wie er mitgeteilt hat, wie lange Demosthenes in Aegina. wohin er nach c. 20, 1 und 3 ἅμα τῆς Δεκελείας τῷ τειχισμῷ d. i. zu Anfang der Befestigung von D. gefahren war, blieb, und um wie viele Zeit die Thraker sich verspäteten. Wegen der eingeklammerten W. s. d. Anh. — 10. ἀπὸ τῶν πόλεων: so richtig Vat. st. ὑπὸ τ. π. — 12. πολλὰ ἔβλαπτε τοὺς Ἀ. κτέ.: daß keine Veranlassung ist, mit Cl. nicht ἡ Δεκέλεια, sondern τοῦτο, τὸ τὴν Δεκέλειαν ἐποικεῖσθαι als Subjekt anzusehen, ergibt sich aus c. 28, 4 ὑπὸ τῆς Δεκελείας πολλὰ βλαπτούσης. — ἐν τοῖς πρῶτον („am allermeisten") hat Bekker richtig st. πρώτοις hergestellt, vgl. c. 24, 3. — 13. ὀλέθρῳ ist Kr. anstößig bei χρημάτων (vgl. zu c. 24, 2). Doch stimmt dazu wohl αἱ πρόσοδοι ἀπώλλυντο c. 28, 4. — 14. πρό-

ἐσβολαὶ τὸν ἄλλον χρόνον τῆς γῆς ἀπολαύειν οὐκ ἐκώ- 15
λυον· τότε δὲ ξυνεχῶς ἐπικαθημένων, καὶ ὁτὲ μὲν καὶ
πλεόνων ἐπιόντων, ὁτὲ δ' ἐξ ἀνάγκης τῆς ἴσης φρουρᾶς
καταθεούσης τε τὴν χώραν καὶ λῃστείας ποιουμένης, βα-
σιλέως τε παρόντος τοῦ τῶν Λακεδαιμονίων Ἄγιδος, ὃς
οὐκ ἐκ παρέργου τὸν πόλεμον ἐποιεῖτο, μεγάλα οἱ Ἀθη- 20
5 ναῖοι ἐβλάπτοντο. τῆς τε γὰρ χώρας ἁπάσης ἐστέρηντο
καὶ ἀνδραπόδων πλέον ἢ δύο μυριάδες ηὐτομολήκεσαν,
καὶ τούτων πολὺ μέρος χειροτέχναι, πρόβατά τε ἀπω-

τερον, im zehnjährigen Kriege. — *αἱ ἐσβολαί*, die fünf einfachen, nicht mit einer Festsetzung in Attika verbundenen peloponnesischen Einfälle der ersten Kriegsperiode, von denen der zweite (430), als der längste, 40 Tage (2, 57, 2), der fünfte (425), als der kürzeste, nur 15 Tage (4, 6, 2) dauerte. Diesen einfachen Einfällen von verhältnismäßig kurzer Dauer wird das seit der Besetzung von Dekelea eingetretene *ξυνεχῶς ἐπικαθῆσθαι* entgegengesetzt. Mit *ἐπικαθῆσθαι* wird das Ergebnis der *ἐπιτείχισις* (1, 142, 2; 6, 91, 7. 93, 2) oder des *ἐπιτειχισμός* (c. 18, 4. 28, 3; 1, 122, 1; 5, 17, 2) bezeichnet. — 16. *ἐπικαθημένων*, nämlich *τῶν Πελοποννησίων*. — *ὁτὲ μὲν . . ὁτὲ δέ* s. v. a. *ποτὲ μὲν . . ποτὲ δέ*. Dieser Sprachgebrauch findet sich erst bei späteren Schriftstellern (zuerst bei Aristoteles) wieder. Doch ist nicht willkürlich zu ändern. Stahl verweist auf den Gebrauch von *ὁτὲ δέ* ohne ein vorausgehendes *ὁτὲ μέν* im Sinne von „bisweilen aber" Xen. Cyneg. 5, 8. 20. 9, 8. 20. Vgl. auch *ὁτὲ μὲν . . ἐνίοτε δέ* Plat. Phaed. p. 59a. — *καὶ πλεόνων ἐπιόντων*. Gemeint sind wohl Fälle wie der 8, 71, 1 berichtete: (Ἆγις) *προσμεταπεμψάμενος ἐκ Πελοποννήσου στρατιὰν πολλὴν . . καὶ αὐτὸς τῇ ἐκ τῆς Δεκελείας φρουρᾷ μετὰ τῶν ἐλθόντων κατέβη πρὸς αὐτὰ τὰ τείχη τῶν Ἀθηναίων*. — 17. *ἐπιόντων* ist von dem Ausrücken aus Dekelea zur Verheerung des attischen Landes zu verstehen. — *ἐξ ἀνάγκης τῆς ἴσης φρουρᾶς*: über diese schwerlich richtig überlieferten W. s. d. Anh. — 18. *βασιλέως τε παρόντος*, das dritte Moment. — 20. *ἐκ παρέργου*, als Nebensache. Vgl. 1, 142, 9 und *ἐν παρέργῳ* 6, 69, 3. — 22. *πλέον ἢ δύο μυριάδες*. Böckh, Sthlt. 1³, 49 berechnet die Zahl der Sklaven in Athen in der Zeit der Blüte auf 365000, so daß die hier angegebene Zahl der bis zur Zurücksendung der thrakischen Söldner entlaufenen als nicht unglaublich erscheint. — 23. *πολὺ μέρος*, nicht mit dem Vat. *τὸ πολὺ μέρος*. Gegen die letztere Lesart spricht nicht sowohl, wie Cl. meinte, daß der häusliche Dienst sehr viele Sklaven erforderte, als, daß wir *τὸ πολὺ μέρος* sonst nirgends bei Th. finden. Im Sinne von „der größte Teil" sagt Th. sonst einfach *τὸ πολύ* (3, 108, 1; 4, 25, 11. 30, 2. 48, 3. 92, 4. 113, 1; 5, 73, 4), während „ein großer Teil" auch 2, 29, 2; 4, 31, 2; 7, 51, 2 durch *πολὺ μέρος* ausgedrückt ist. — *χειροτέχναι*: vgl. zu 6, 72, 3 Anh. — *ἀπωλώλει* (wegen des Augments vgl. zu 4, 133, 1) *πάντα* nachdrücklicher mit dem

λώλει πάντα καὶ ὑποζύγια· ἵπποι τε, ὁσημέραι ἐξελαυ-
25 νόντων τῶν ἱππέων, πρός τε τὴν Δεκέλειαν καταδρομὰς
ποιουμένων καὶ κατὰ τὴν χώραν φυλασσόντων, οἱ μὲν
ἀπεχωλοῦντο ἐν γῇ ἀποκρότῳ τε καὶ ξυνεχῶς ταλαιπω-
ροῦντες, οἱ δ' ἐτιτρώσκοντο. ἥ τε τῶν ἐπιτηδείων πα- 28
ρακομιδὴ ἐκ τῆς Εὐβοίας, πρότερον ἐκ τοῦ Ὠρωποῦ κατὰ
γῆν διὰ τῆς Δεκελείας θᾶσσον οὖσα, περὶ Σούνιον κατὰ

Vat. st. πάντα ἀπωλώλει. — 24. καὶ ὑποζύγια. Cl. schrieb mit dem Vat. καὶ ζεύγη. Mit Recht hat aber Stahl bemerkt, daß ζεύγη nur „Gespanne" bedeuten könnte, während man hier wegen πρόβατα einzelne Zugtiere bezeichnet zu finden erwarten müßte. Vgl. auch 2, 14, 1 πρόβατα καὶ ὑποζύγια ἐς τὴν Εὔβοιαν διεπέμψαντο. — 25. πρός τε .. ποιουμένων καὶ .. φυλασσόντων: mit diesen W. wird das tägliche Ausrücken der Reiter begründet. — 26. κατὰ τὴν χώραν: überall in der attischen Landschaft. — 27. ἐν γῇ .. ταλαιπωροῦντες: die beiden Gründe der Erlahmung ungleich ausgedrückt, einmal durch Nomen und Präposition, dann im Partiz. ξυν. ταλαιπωροῦντες, durch die beständige Anstrengung: derselbe Wechsel 4, 26, 4. Kr. verbindet ἐν γῇ ἀποκρότῳ wie ξυνεχῶς mit ταλαιπωροῦντες.

28, 1. ἥ τε τῶν ἐπιτηδείων παρακομιδὴ κτέ., l. 4 τῶν τε πάντων .. πόλις und l. 5 καὶ .. κατέστη schließen sich als weitere Glieder an die vorher aufgezählten schlimmen Folgen der Besetzung von Dekelea an: 1) τῆς τε χώρας ἀπεστέρηντο, 2) καὶ ἀνδραπόδων .. μυριάδες ηὐτομολήκεσαν, 3) πρόβατά τε .. ἀπωλώλει, 4) ἵπποι τε .. ἐτιτρώσκοντο In der Meinung, daß τῶν πάντων ὁμοίως ἐπακτῶν ἐδεῖτο ἡ πόλις nicht mehr in derselben Reihe mit den voraufgehenden Leiden stehe, sondern die Begründung von ἥ τε .. παρακομιδὴ .. ἐγίγνετο enthalte, schrieb Cl. l. 4 τῶν δὲ πάντων. indem er δέ wie 1, 26, 5 und 5, 10, 5 epexegetisch verstanden haben wollte. Man sieht aber nicht ein, warum der Umstand, daß seit der Besetzung von Dekelea alles, was man bedurfte, von auswärts zugeführt werden mußte, nur zur Erläuterung der Bedeutung der Verlangsamung und Verteuerung der Zufuhr aus Euböa und nicht als ein selbständiger Punkt erwähnt sein sollte. Es brauchte doch keineswegs alles von oder über Euböa zu kommen. Auch schließt sich die Bemerkung, daß Athen nicht mehr Stadt, sondern nur noch Festung gewesen sei, womit unzweifelhaft ein neues Ungemach angeführt wird, weit besser an, wenn wir auch vorher einen selbständigen Punkt haben. — παρακομιδή: dieses W. findet sich außer hier und 5, 5, 1 nur bei Späteren. — 2. ἐκ τῆς Εὐβοίας ohne Wiederholung des Artikels zu παρακομιδή gefügt: vgl. zu c. 18, 1 und 1, 51, 4. — κατὰ γῆν: alle besseren Hss. haben κατὰ γῆς, doch nur verschrieben. — 3. διὰ τῆς Δεκελείας, durch das Gebiet von D. Vgl. 3, 106, 2 διὰ τῆς Φυτίας und zu c. 18, 3. 26, 2 und 6, 105, 1. — θᾶσσον οὖσα entspricht dem ῥᾷον αὐτῷ ἐφαίνετο ἡ ἐσκομιδὴ τῶν ἐπιτηδείων ἔσεσθαι c. 4, 4. Außer Codex M bieten die besseren Hss. allerdings θάσσων, doch ist das

θάλασσαν πολυτελὴς ἐγίγνετο· τῶν τε πάντων ὁμοίως ἐπακτῶν ἐδεῖτο ἡ πόλις, καὶ ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρού- 5
2 ριον κατέστη. πρὸς γὰρ τῇ ἐπάλξει τὴν μὲν ἡμέραν κατὰ διαδοχὴν οἱ Ἀθηναῖοι φυλάσσοντες, τὴν δὲ νύκτα καὶ ξύμπαντες πλὴν τῶν ἱππέων οἱ μὲν ἐφ' ὅπλοις που, οἱ δ' ἐπὶ τοῦ τείχους καὶ θέρους καὶ χειμῶνος
3 ἐταλαιπωροῦντο. μάλιστα δ' αὐτοὺς ἐπίεζεν ὅτι δύο 10 πολέμους ἅμα εἶχον καὶ ἐς φιλονικίαν καθέστασαν τοι-

Adverb. der gewähltere Ausdruck. — 4. *τῶν πάντων ὁμοίως*: vgl. zu c. 61, 1 und 1, 93, 2. Nach 6, 20, 4 war Athen auch zu anderen Zeiten auf *ἐπακτὸς σῖτος* angewiesen. Jetzt aber mußte ohne Unterschied alles, was man bedurfte, zugeführt werden. — 5. *ἐπακτῶν* steht prädikativ. — 6. *φρούριον κατέστη*: der Gebrauch des *καθίστασθαι, καταστῆναι* von 1, 118, 1; 2, 65, 7. 89, 8. Eine reine Festung wurde Athen nach dem Folgenden dadurch, daß der Wachdienst fast alle Bürger in der stärksten Weise in Anspruch nahm. Über diesen Wachdienst vgl. 8, 69, 1. — *πρὸς τῇ ἐπάλξει* s. v. a. *παρ' ἔπαλξιν* 2, 13, 6 und nicht verschieden von *ἐπὶ τοῦ τείχους* l. 9. Da nach dem Folgenden bei Nacht nicht bloß auf der Mauer Wache gehalten wurde, erwartete man *πρὸς τῇ ἐπάλξει* eigentlich hinter *τὴν μὲν ἡμέραν*. Wie es scheint, wollte Th. die Mauer auch durch die Wortstellung besonders hervorheben. — 7. *φυλάσσοντες* ist auch zu dem mit *τὴν δὲ νύκτα* beginnenden zweiten Gliede zu denken. — 8. *πλὴν τῶν ἱππέων*: diese Ausnahme ist nach c. 27 l. 24 begreiflich. — *οἱ μὲν .. τείχους*: diese W. enthalten den Gegensatz zu *πρὸς τῇ ἐπάλξει* l. 6, wie *καὶ ξύμπαντες πλὴν τῶν ἱππέων* dem *κατὰ διαδοχήν* entgegengesetzt ist. Es durfte daher nicht mit den meisten Hsgg. (auch Cl.) vor *οἱ μὲν* und nach *τείχους* interpungiert werden. — *ἐφ' ὅπλοις που*: so schreibt richtig Vat. statt des sinnlosen *ποιούμενοι* (das vielleicht aus einem am Rande beigeschriebenen *φυλακὴν ποιούμενοι* in die übrigen Hss. geraten ist). *ὅπλα* sind die Lagerplätze, Wachtposten, die an verschiedenen Orten in der Stadt waren, daher das unbestimmte *πού*, „hie und da“: vgl. zu 1, 111, 1; 6, 64, 3; 8, 92, 6. Stahl vergleicht Gött. Gel. Anzeigen 1891, 2, 663 für *πού* 5, 99, wo es zweimal steht, und c. 61, 1 und bemerkt ebenda 1882, 1, 83 richtig, daß Th. durch *πού* ausdrücke, daß er die Lage der Posten näher zu bezeichnen nicht für nötig erachte. — 10. *μάλιστα .. εἶχον*: nach Th.' Auffassung (vgl. l. 23 und zu 6, 34, 3) hatte der Krieg der Athener mit den Pelopp. nie vollständig aufgehört; demnach hatten die Athener schon seit dem Beginn ihres sizilischen Unternehmens gleichzeitig zwei Kriege zu führen. Drückend wurde dieser Umstand aber erst seit der Besetzung von Dekelea. — *δύο πολέμους ἅμα εἶχον*: vgl. c. 18, 2 (*οἱ Λακεδαιμόνιοι*) *τοὺς Ἀθηναίους ἐνόμιζον διπλοῦν τὸν πόλεμον ἔχοντας, πρός τε σφᾶς καὶ Σικελιώτας, εὐκαθαιρετέρους ἔσεσθαι*. — 11. *καὶ ἐς φιλονικίαν* (über die Schreibung s. zu 1, 41, 3) *καθέστασαν τοιαύτην .. ἀκούσας*, und daß sie in einen derartigen Eifer geraten

αὔτην, ἣν πρὶν γενέσθαι ἠπίστησεν ἄν τις ἀκούσας, τῷ γὰρ αὐτοὺς πολιορκουμένους ἐπιτειχισμῷ ὑπὸ Πελοποννησίων μηδ' ὣς ἀποστῆναι ἐκ Σικελίας, ἀλλὰ ἐκεῖ Συρα-
15 κούσας τῷ αὐτῷ τρόπῳ ἀντιπολιορκεῖν, πόλιν οὐδὲν ἐλάσσω αὐτήν γε καθ' αὑτὴν τῆς Ἀθηναίων, καὶ τὸν

waren, daß man ihn, wenn man gehört hätte, daß er in früherer Zeit vorgekommen sei, nicht geglaubt hätte. Nach dem Folgenden hatten die Athener diesen beinahe unglaublichen Eifer dadurch bewiesen, daß sie zu dem Kriege mit den Pelopp. noch den sizilischen Krieg auf sich genommen hatten und trotz der Besetzung von Dekelea nicht aus Sizilien abzogen. Das durch καί angeknüpfte zweite Glied enthält die nähere Bestimmung des ersten, vgl. 1, 132, 2 τῇ τε παρανομίᾳ καὶ ζηλώσει τῶν βαρβάρων und 6, 61, 1 μετὰ τοῦ αὐτοῦ λόγου καὶ τῆς ξυνωμοσίας ἐπὶ τῷ δήμῳ. — 12. ἣν πρὶν γενέσθαι .. ἀκούσας: gewöhnlich hat man πρίν für die Konjunktion gehalten; aber so ergibt sich, namentlich wegen ἀκούσας, kein passender Gedanke. Fassen wir πρίν als Adverbium auf, so wird das Erstaunliche der Sache in klarer Weise hervorgehoben, indem angedeutet wird, daß man dieselbe nur darum glauben könne, weil man sie erlebt habe. — τῷ γὰρ αὐτοὺς πολιορκουμένους κτέ., nämlich dadurch, daß sie selbst belagert .. auch so nicht aus Sizilien abzogen u. s. w. Für γάρ in einer erklärenden Ausführung ohne ein besonderes Verbum vgl. 8, 86, 4 und zu 6, 24, 3. Über die Lesart (die Hss. bieten τὸ γὰρ αὐτοὺς κτέ.) s. d. Anh. — 14. ἀποστῆναι ἐκ Σικελίας: vgl. 6, 73, 2 ἵνα ἢ ἀπὸ τῆς Σικελίας ἀπαγάγωσιν αὐτοὺς (τοὺς Ἀθηναίους) κτέ. — 15. τῷ αὐτῷ τρόπῳ d. i. ἐπιτειχισμῷ: denn als ein solcher, als eine Festsetzung in Feindesland, war auch der Angriff der Athener auf Syrakus anzusehen. — ἀντιπολιορκεῖν kommt sonst nur bei Späteren vor. Vgl. zu 4, 80, 1 Anh. — πόλιν .. τῆς Ἀθηναίων: über das Verhältnis der damaligen Größe von Syrakus zu derjenigen von Athen vgl. zu 6, 86, 3 Anh. und B. Lupus, die Stadt Athen i. Alt. S. 48 Anm., der mit Recht αὐτήν γε καθ' αὑτήν im Gegensatz zu dem Landgebiet versteht. — 16. ἐλάσσω: diese Form hat Bk. mit Recht nach dem sonstigen Gebrauch des Th. hinsichtlich dieses Akkusativs st. ἐλάσσονα hergestellt. – τῆς Ἀθηναίων: so bietet richtig der Vat. st. des τῶν Ἀ. der übrigen Hss. Th. sagt nur ἡ Ἀθηναίων πόλις (oder ἡ πόλις ἡ Ἀ.): 2, 48, 2; 3, 98, 4; 6, 27, 1, wo die Hs. M ebenfalls verkehrt τῶν st. τῇ hat; 47; 7, 56, 4 oder ἡ τῶν Ἀθηναίων πόλις: 6, 15, 3; 7, 19, 2 (zweimal). Mit Hude τῆς τῶν Ἀ. zu schreiben, ist durchaus keine Veranlassung. — καὶ τὸν παράλογον .. Πελοποννήσου. Da hier auf den Beginn des sizilischen Krieges zurückgegangen wird, erwarteten wir diesen zweiten Punkt vor dem Nichtabziehen aus Sizilien nach der Besetzung von Dekelea erwähnt zu finden. Th. wollte aber den mehr ins Gewicht fallenden Umstand zuerst anführen, wie er ja nicht selten die zeitliche Folge gegen andere Dinge zurücktreten läßt (vgl. zu 2, 7, 3; 3, 102, 1; 6, 62, 1). — τὸν παράλογον: über den Gebrauch des Substant. (die Verrechnung

παράλογον τοσοῦτον ποιῆσαι τοῖς Ἕλλησι τῆς δυνάμεως καὶ τόλμης, ὅσον κατ' ἀρχὰς τοῦ πολέμου οἱ μὲν ἐνιαυτόν, οἱ δὲ δύο, οἱ δὲ τριῶν γε ἐτῶν οὐδεὶς πλείω χρόνον ἐνόμιζον περιοίσειν αὐτούς, εἰ οἱ Πελοποννήσιοι ἐσβάλοιεν ἐς τὴν χώραν, ὥστε ἔτει ἑπτακαιδεκάτῳ μετὰ τὴν πρώτην ἐσβολὴν ἦλθον ἐς Σικελίαν, ἤδη τῷ πολέμῳ κατὰ πάντα τετρυχωμένοι, καὶ πόλεμον οὐδὲν ἐλάσσω προσανείλοντο τοῦ πρότερον ὑπάρχοντος ἐκ Πελοποννήσου. 4 δι' 20

hinsichtlich einer Sache, Täuschung in der Beurteilung einer Sache) bei Thuk. zu 1, 65, 1. 78, 1. — 18. *ὅσον* steht nicht in Beziehung zu *τοσοῦτον*, sondern bedeutet wie 3, 11, 2 „insofern als", indem mit *ὅσον . . χώραν* die Meinung angegeben wird, bei welcher eine falsche Beurteilung der Macht und des Mutes der Athener stattfand. Vgl. d. Anh. — *κατ' ἀρχὰς τοῦ π. οἱ μὲν ἐνιαυτὸν κτέ.*: vgl. 5, 14, 3. — 19. *οἱ δὲ τριῶν γε ἐτῶν οὐδεὶς πλείω χρόνον*: *οὐδείς* ist adjunktive Apposition zu *οἱ δέ* (vgl. Kr., Spr. 57, 8). Diejenigen, welche wenigstens nicht mehr als drei Jahre, wohl aber mehr als zwei Jahre vermuteten, werden passend als eine dritte Klasse hingestellt. Vgl. d. Anh. — 20. *περιοίσειν*, seltener Gebrauch des Wortes, der sich erst bei Späteren wiederfindet: es verschmilzt darin die Bedeutung von *φέρειν* und *περιγίγνεσθαι*. — 21. *ὥστε* ist auf *τοσοῦτον* zu beziehen. — *ἑπτακαιδεκάτῳ*: dieselbe Form auch 4, 101, 1. — *μετὰ τὴν πρώτην ἐσβολήν*: 2, 19. — 22. *ἤδη τῷ π. κατὰ πάντα τετρυχωμένοι* (zu 1, 126, 8): vgl. hiermit die Äußerung des Nikias 6, 12, 1 *νεωστὶ ἀπὸ νόσου μεγάλης καὶ πολέμου βραχύ τι λελωφήκαμεν* und 6, 26, 2. — 23. *πόλεμον οὐδὲν ἐλάσσω προσανείλοντο κτέ.*: nicht ganz so entschieden heißt es 6, 1, 1 *οὐ πολλῷ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνῃροῦντο ἢ τὸν πρὸς Πελοποννησίους.* — *προσανείλοντο*: *ἀναιρεῖσθαι* (vgl. 6, 1, 1. 38, 3) mit dem adverbialen *πρός*, insuper verbunden. — 24. *πρότερον*, von früher her. Vgl. zu 1, 42, 2. — *δι' ἅ*: bedeutungsvoller Anschluß: „infolge dieser Umstände." Die seit der Besetzung von Dekelea eingetretenen oder besonders fühlbar gewordenen mißlichen Umstände werden durch *ὑπό τε τῆς Δεκελείας . . προσπιπτόντων* in epexegetischer Weise noch einmal deutlich bezeichnet: „nämlich sowohl infolge des vielen Schadens, den sie durch die Besetzung von Dekelea erlitten, als infolge davon, daß die übrigen Ausgaben eine große Höhe erreichten." Da die Partikel *τέ* (wie c. 29, 2 nur im Vat.) recht gut wie c. 18, 2 und 1, 54, 1 gestellt sein kann, so ist keine Veranlassung, *τῶν ἄ. ἀναλωμάτων μ. προσπιπτόντων* als Gen. abs. aufzufassen. Der Schaden, den die Besetzung von Dekelea den Athenern zufügte, traf auch den Staat, und zwar nicht bloß mittelbar, indem die Bürger geschädigt wurden, sondern auch unmittelbar, da z. B. die Einkünfte aus den Silberbergwerken von Laureion wegfielen (vgl. 6, 91, 7), und der Wachdienst, welcher eingerichtet wurde, beträchtliche Summen erforderte; die *ἄλλα ἀναλώματα* wurden durch den sizilischen Krieg hervorgerufen. —

25 ἃ καὶ τότε ὑπό τε τῆς Δεκελείας πολλὰ βλαπτούσης καὶ τῶν ἄλλων ἀναλωμάτων μεγάλων προσπιπτόντων ἀδύνατοι ἐγένοντο τοῖς χρήμασι. καὶ τὴν εἰκοστὴν ὑπὸ τοῦτον τὸν χρόνον τῶν κατὰ θάλασσαν ἀντὶ τοῦ φόρου τοῖς ὑπηκόοις ἐποίησαν, πλείω νομίζοντες ἂν σφίσι χρήματα 30 οὕτω προσιέναι. αἱ μὲν γὰρ δαπάναι οὐχ ὁμοῖαι ὡς καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν, ὅσῳ καὶ μείζων ὁ πόλεμος ἦν, αἱ δὲ πρόσοδοι ἀπώλλυντο.

25. καί (auch) deutet an, daß die vorher dargelegten Umstände verschiedene Folgen hatten. — τότε ist von der Zeit des Erscheinens der thrakischen Söldner in Athen (c. 27, 1) zu verstehen. — ὑπό τε τῆς Δεκελείας πολλὰ βλαπτούσης καὶ κτέ.: die Partt. im Sinne der verbalen Substantiva. Vgl. zu 4, 63, 1 l. 2 Anh. — 26. μεγάλων ist Prädikat. Vgl. zu c. 87, 1. — ἀδύνατοι τοῖς χρήμασι von äußerster Finanznot, sonst nicht nachzuweisen; das entgegengesetzte χρήμασι δυνατοί 1, 13, 5. — 27. καί leitet eine weitere Folge der durch ὑπό τε τῆς Δ. κτέ. bezeichneten Umstände ein, bedeutet also „und auch" (vgl. zu 1, 6, 4). Stahl setzte unser καί, indem er vorher nur schwach interpungierte, mit τέ in ὑπό τε τῆς Δ. κτέ. in Beziehung. Aber so würde ὑπὸ τοῦτον τὸν χρόνον sehr nachschleppen. Außerdem wird die Bemerkung über die εἰκοστή auch darum besser für sich aufgefaßt, weil sie für den Fortgang der Erzählung ganz bedeutungslos ist. — τὴν εἰκοστήν (der Artikel ist hinzugefügt, weil diese εἰκοστή als bekannt behandelt wird): über diese Zollauflage (ein Zwanzigstel = 5 p. C.) vgl. Böckh, Sthlt. 1³, 395 f. 2³, 351 und Busolt, Griech. Gesch. 3, 2, 1407 f. — ὑπὸ τοῦτον τ. χρ.: die Lesart des Vat. κατὰ τοῦτον τ. χρ. ist wohl aus dem Scholion ὑπό] κατά entstanden. — 28. τῶν κατὰ θάλασσαν, von allem, was in den Häfen der Bundesgenossen ein- oder ausgeführt wurde. Eine εἰκοστὴ τῶν γιγνομένων (von allen Erträgen des Bodens) hatten nach 6, 54, 5 die Athener selbst unter den Pisistratiden zu zahlen gehabt. — ἀντὶ τοῦ φόρου: vgl. zu 1, 96, 2. — 29. ἐποίησαν, führten ein. Stahl u. a. haben nach einem Vorschlag von v. Herw. und Badham ἐπέθεσαν geschrieben, und Cl. vermutete ἐπέταξαν. ἐποίησαν scheint aber in der angegebenen Bedeutung, wenn auch ungewöhnlich, doch nicht unmöglich zu sein. Widmann erklärt unter Verweisung auf 1, 40, 2 τοῖς δεξαμένοις πόλεμον ἀντ' εἰρήνης ποιήσει: „sie machten aus dem von den Verbündeten seither gezahlten Tribut die εἰκοστή." — 30. οὐχ ὁμοῖαι ὡς καὶ πρίν: wegen der Lesart (die Hss. bieten οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν) s. d. Anh. — 31. ὅσῳ nach und vor einem Komparativ („insofern als", „weil"), vgl. c. 63, 2; 1, 82, 4; 6, 37, 1. — 32. αἱ δὲ πρ. ἀπώλλ. Hiermit wird nach Erwähnung der großen Zunahme der Ausgaben ein zweiter Punkt angegeben, der bewirkte, daß die Athener die von ihren Bundesgenossen herrührenden Einkünfte zu vermehren bestrebt waren. Mit αἱ πρόσοδοι sind die Einkünfte aus Attika, insbesondere der Ertrag der Silberbergwerke von Laureion gemeint (vgl. 6, 91, 7).

29 *Τοὺς οὖν Θρᾷκας τοὺς τῷ Δημοσθένει ὑστερήσαντας, διὰ τὴν παροῦσαν ἀπορίαν τῶν χρημάτων οὐ βουλόμενοι δαπανᾶν, εὐθὺς ἀπέπεμπον, προστάξαντες κομίσαι αὐτοὺς Διειτρέφει καὶ εἰπόντες ἅμα ἐν τῷ παράπλῳ (ἐπορεύοντο γὰρ δι' Εὐρίπου) καὶ τοὺς πολεμίους, ἤν* 5 2 *τι δύνηται, ἀπ' αὐτῶν βλάψαι. ὁ δὲ ἔς τε τὴν Τάναγραν ἀπεβίβασεν αὐτοὺς καὶ ἁρπαγήν τινα ἐποιήσατο διὰ τάχους καὶ ἐκ Χαλκίδος τῆς Εὐβοίας ἀφ' ἑσπέρας*

29. Die zurückgeschickten thrakischen Söldner plündern auf ihrem Rückwege, den sie durch den Euripos nehmen, im Gebiet von Tanagra, überfallen Mykalessos und richten in dieser Stadt ein entsetzliches Blutbad an.

1. *τοὺς οὖν Θρᾷκας κτέ.* Wiederaufnahme des Berichts von c. 27, 2. — *τῷ Δημοσθένει*, Dativ (vgl. c. 26, 1), da sie zu seiner Verstärkung bestimmt waren: c. 27, 1. — 2. *διὰ τὴν παροῦσαν ἀ. τ. χρ.*: vgl. c. 28, 4. — 3. *δαπανᾶν*, große Kosten davon haben: vgl. c. 27, 2. — *ἀπέπεμπον*: daß die Rückkehr zu Schiff veranstaltet wurde, war bei den feindlichen Beziehungen zwischen Athen und Böotien selbstverständlich; den Gegensatz zu dem *πορεύεσθαι δι' Εὐρίπου* (l. 5) bildete die Fahrt im Osten von Euböa, die von den Athenern wohl meistens gewählt wurde. — *προστάσσειν* zur Führung übergeben wie 5, 8, 4 u. 6, 42, 1: hier wie 8, 26, 1 mit dem bestimmten Zusatz *κομίσαι*. Für *κομίζειν* vgl. noch 4, 78, 4 und zu 4, 16, 1. — 4. *Διειτρέφει* (die Form mit *ει* in der zweiten Silbe nach den Inschriften, vgl. zu 3, 75, 1): dieser D. ist von dem Vater des Nikostratos (3, 75, 1; 4, 53, 1. 119, 2. 129, 2) jedenfalls verschieden. Im übrigen vgl. zu c. 30, 2 l. 15 Anh. — *εἰπεῖν* s. v. a. *κελεύειν*: zu 1, 78, 4. — *ἅμα* ist nicht, wie Kr. u. a. wollten, zu *εἰπόντες*, sondern zu *βλάψαι* zu ziehen; vgl. 4, 2, 3 *εἶπον δὲ τούτοις καὶ Κερκυραίων ἅμα παραπλέοντας τῶν ἐν τῇ πόλει ἐπιμεληθῆναι.* — 5. *ἤν τι δύνηται* gibt Vat. st. *ἤν τι δύνωνται*, offenbar richtig, da, wie *ἀπ' αὐτῶν* beweist, nur der Führer Subjekt von *βλάψαι* ist. — 6. *ἀπ' αὐτῶν*: *δι' αὐτῶν* Schol.; doch ist durch *ἀπό* die Benutzung der vorhandenen Mittel mehr ausgedrückt: vgl. c. 67, 3; 1, 91, 7; 2, 77, 1. Ungewöhnlich ist die Anwendung auf Personen. — *ἐς τὴν Τάναγραν*, im Gebiet von T. Vgl. 2, 25, 1 *ἐς Μεθώνην τῆς Λακωνικῆς ἀποβάντες* und 6, 105, 2 *ἀποβάντες ἐς Ἐπίδαυρον.* Nach diesen Parallelstellen muß die von Cl., Stahl u. a. vorgenommene Herstellung von *Ταναγραίαν* als unnötig bezeichnet werden. Die Stadt T. lag in einiger Entfernung vom Meer auf einer Anhöhe (Bursian, G. v. Gr. 1, 222); das Gebiet, von dem allein hier die Rede sein kann, erstreckte sich bis an die Küste (vgl. 4, 76, 4). Nach kurzem Aufenthalt (*διὰ τάχους*) schifften sie sich wieder ein (was Th. nicht erwähnt) und fuhren nach Chalkis hinüber, von wo sie dann den Überfall von Mykalessos unternahmen: beide Züge sind durch *τέ* l. 6 (wie c. 28, 4, nur im Vat.) und *καί* vor *ἐκ Χαλκίδος* in Verbindung gesetzt. — 8. *ἀφ'*

διέπλευσε τὸν Εὔριπον καὶ ἀποβιβάσας ἐς τὴν Βοιωτίαν
10 ἦγεν αὐτοὺς ἐπὶ Μυκαλησσόν. καὶ τὴν μὲν νύκτα λαθὼν 3
πρὸς τῷ Ἑρμαίῳ ηὐλίσατο (ἀπέχει δὲ τῆς Μυκαλησσοῦ
ἑκκαίδεκα μάλιστα σταδίους), ἅμα δὲ τῇ ἡμέρᾳ τῇ πόλει
προσέκειτο οὔσῃ οὐ μεγάλῃ, καὶ αἱρεῖ ἀφυλάκτοις τε
ἐπιπεσὼν καὶ ἀπροσδοκήτοις μὴ ἄν ποτέ τινας σφίσιν
15 ἀπὸ θαλάσσης τοσοῦτον ἐπαναβάντας ἐπιθέσθαι, τοῦ
τείχους ἀσθενοῦς ὄντος καὶ ἔστιν ᾗ καὶ πεπτωκότος, τοῦ
δὲ βραχέος ᾠκοδομημένου, καὶ πυλῶν ἅμα διὰ τὴν ἄδει-

ἑσπέρας, wie 3, 112, 2; 8, 27, 6, gleich nach Anbruch des Abends. Vgl. zu 4, 30, 2. — 9. διέπλευσε. Vat. hat διαπλεύσας, doch mit übergeschriebener Korrektur, weshalb die gewöhnliche Lesart schwerlich mit Bö. aufzugeben ist. — 10. Mykalessos: Bursian, Georgr. v. Gr. 1, 217. Die Darstellung des Th. beweist, daß M. damals, wenn es nicht eine selbständige Gemeinde war, jedenfalls nicht zum Gebiet von Tanagra gehörte. In späterer Zeit war es nach Strab. 9 p. 404 C. eine κώμη τῆς Ταναγραϊκῆς. — 11. πρὸς τῷ Ἑρμαίῳ: vgl. Bursian a. a. O. — ηὐλίσατο (aus Vat. st. ηὐλίζετο): „er nahm dort das Nachtlager." Für die Hinzufügung von τὴν νύκτα vgl. 4, 45, 1, für λαθών 3, 51, 2 ποιῶνται λανθάνοντες und 3, 74, 3 λαθόντες διεκομίσθησαν. — 13. οὐ der Sache gemäß von den neueren Hsgg. nach dem Vat. hinzugefügt. Vgl. zu 4, 73, 1 Anh. — 14. ἀπροσδοκήτοις in der aktiven Bedeutung (zu 6, 69, 1) zieht infolge der darin liegenden Negation (s. v. a. οὐ προσδοκῶσι) auch den abhängigen Infinitiv mit der Negation μή nach sich: vgl. zu 3, 32, 3. — τινας (so Vat.) .. ἐπαναβάντας (so alle besseren Hss. außer dem Laur.) haben Bö., Cl. u. a. mit Recht st. τινα .. ἐπαναβάντα aufgenommen. Der Plur. τινές entspricht unserem „man" wie 3, 36, 5; 4, 69, 1; 6, 41, 2. Stahl nahm (bei Pp.) an der Verbindung des Plur. mit der Negation Anstoß; aber, abgesehen davon, daß nicht einzusehen ist, wie die Negation für den Gebrauch des Sing. oder des Plur. hätte von Einfluß sein können, haben wir auch 6, 41, 2 einen negativen Satz. Die verhältnismäßige Seltenheit unseres Sprachgebrauchs erklärt leicht den Zustand der Überlieferung. — 15. τοσοῦτον: nach Paus. 1, 23, 3 lag Mykalessos Βοιωτῶν ἐν μεσογαίᾳ. — τοῦ τείχους .. ἀνεῳγμένων ist als Erläuterung von ἀπροσδοκήτοις κτέ. anzusehen. Stein hat nach einer Vermutung von Gertz τοῦ ⟨τε⟩ τείχους geschrieben, indem er dies in Beziehung zu ἀφυλάκτοις τε setzt. — 16. πεπτωκός, „eingefallen": vgl. 1, 89, 3; 4, 112, 2. — τοῦ δέ ist von den übrigen Teilen der Mauer, die nicht eingefallen waren, zu verstehen. — 17. βραχέος ᾠκοδομημένου: das Adjektiv praedikativ wie c. 4, 3 ἐποικοδομήσαντες .. ὑψηλότερον. — καὶ πυλῶν ἅμα κτέ. (καὶ πυλῶν ἅμα] τινῶν Schol.): v. Herw. schrieb καὶ ⟨τῶν⟩ πυλῶν. Man kann aber wohl annehmen, daß einige Tore aus anderen Gründen als aus Rücksicht auf die Sicherheit der Stadt nachts geschlossen wurden. —

4 αν ἀνεῳγμένων. ἐσπεσόντες δὲ οἱ Θρᾷκες ἐς τὴν Μυκαλησσὸν τάς τε οἰκίας καὶ τὰ ἱερὰ ἐπόρθουν καὶ τοὺς ἀνθρώπους ἐφόνευον, φειδόμενοι οὔτε πρεσβυτέρας οὔτε 20 νεωτέρας ἡλικίας, ἀλλὰ πάντας ἑξῆς, ὅτῳ ἐντύχοιεν, καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας, κτείνοντες, καὶ προσέτι καὶ ὑποζύγια καὶ ὅσα ἄλλα ἔμψυχα ἴδοιεν. τὸ γὰρ γένος τῶν Θρᾳκῶν, ὁμοῖα τοῖς μάλιστα τοῦ βαρβαρικοῦ, ἐν ᾧ ἂν 5 θαρσήσῃ, φονικώτατόν ἐστι. καὶ τότε ἄλλη τε ταραχὴ 25 οὐκ ὀλίγη καὶ ἰδέα πᾶσα καθειστήκει ὀλέθρου, καὶ ἐπιπεσόντες διδασκαλείῳ παίδων, ὅπερ μέγιστον ἦν αὐτόθι καὶ ἄρτι ἔτυχον οἱ παῖδες ἐσεληλυθότες, κατέκοψαν πάντας. καὶ ξυμφορὰ τῇ πάσῃ πόλει οὐδεμιᾶς ἥσσων

19. *τοὺς ἀνθρώπους .. κτείνοντες.* Pausan. berichtet a. a. O. von derselben Begebenheit: *Μυκαλησσίων οὐ μόνον τὸ μάχιμον οἱ Θρᾷκες, ἀλλὰ καὶ γυναῖκας ἐφόνευσαν καὶ παῖδας.* — 21. *πάντας ἑξῆς*: vgl. zu 1, 20, 1. — *καὶ γυναῖκας καὶ παῖδας* („auch Frauen und Kinder“, vgl. 2, 51, 3 *πάντα ξυνῄρει, καὶ τὰ πάσῃ διαίτῃ θεραπευόμενα*): man könnte hier *καὶ γέροντας* vermissen. — 23. *ὅσα ἄλλα ἔμψυχα*: man fühlt dem starken Ausdruck den Unwillen an, mit welchem der Schriftsteller erzählt. — *τὸ γένος τῶν Θρᾳκῶν*: ein zweites *τὸ* vor *τῶν* (vgl. 3, 94, 4 *τὸ ἔθνος τὸ τῶν Αἰτωλῶν*) fehlt im Vat. Stahl verwirft auch *τῶν Θρᾳκῶν* als Glossem: doch scheinen die Worte in dem allgemeinen Urteil sehr angemessen. — 24. *ὁμοῖα* adverbial wie Herod. 3, 8 und öfter. Vgl. zu *1*, 25, 4 Anh. — *τοῖς μάλιστα, φονικοῖς* scil. — *τοῦ βαρβαρικοῦ* s v. a. *τῶν βαρβάρων.* Vgl. 1, 6, 6. — *ἐν ᾧ ἂν θαρσήσῃ*, „überall, wo sie Mut gefaßt, nichts zu fürchten haben.“ — 25. *καὶ τότε κτέ.* Durch *τότε* wird die Rückkehr von der das vorher Gesagte erläuternden allgemeinen Bemerkung über die Mordlust der Thraker zu dem Blutbad von Mykalessos hervorgehoben (vgl. 1, 107, 3). Hinsichtlich des letzteren wird dann noch eine ganz außerordentlich entsetzliche Einzelheit erwähnt, und zwar so, daß auf ihre Fürchterlichkeit durch die Einführung mit *ἄλλη τε ταραχὴ .. καί* besonders hingewiesen wird. — 26. *ἰδέα πᾶσα*: vgl. zu 1, 109, 1. — 27. *ὅπερ μέγιστον ἦν .., καὶ ἄρτι ἔτυχον οἱ π. ἐσεληλυθότες*, ohne Wiederholung des Pron. rel. (*ἐς ὅ*) im zweiten Gliede und auch ohne *ἐς αὐτό*: vgl. zu 1, 10, 3 u. 42, 1. — 29. *καὶ ξυμφορὰ . : καὶ δεινή* muß, wenn man die handschriftliche Überlieferung in Ordnung findet, etwa übersetzt werden: „und ein Unglück, keinem an Größe nachstehend, traf die gesamte Stadt hiermit als ein unerwarteteres, als irgendein anderes, und schrecklicheres.“ Wenn aber hier, woran wohl nicht gezweifelt werden kann, von der *ξυμφορά* zwei Eigenschaften in höchster Steigerung hervorgehoben werden sollen, der Umfang und das Unerwartete und Entsetzliche, so befremdet sehr, daß *ἥσσων* und *ἀδόκητός τε κτέ.* in verschiedenem grammatischen Verhältnis auftreten, jenes attributiv zu *ξυμ-*

30 μᾶλλον ἑτέρας ἀδόκητός τε ἐπέπεσεν αὕτη καὶ δεινή.
οἱ δὲ Θηβαῖοι αἰσθόμενοι ἐβοήθουν, καὶ καταλαβόν- 30
τες προκεχωρηκότας ἤδη τοὺς Θρᾷκας οὐ πολὺ τήν τε
λείαν ἀφείλοντο καὶ αὐτοὺς φοβήσαντες καταδιώκουσιν
ἐπὶ τὸν Εὔριπον [καὶ τὴν θάλασσαν], οὗ αὐτοῖς τὰ

φορά, dieses prädikativ zu ἐπέπεσεν. Auch muß es schon darum höchst bedenklich erscheinen, ἀδόκητός τε κτέ. prädikativ aufzufassen, weil schon ξυμφορά prädikativ gesagt ist. Wahrscheinlich waren die beiden Glieder ursprünglich durch eine Kopulativpartikel verbunden, die von den Abschreibern weggelassen worden ist. Vgl. d. Anh. — τῇ πάσῃ πόλει (vgl. c. 68, 2; 2, 41, 1. 72, 2) mit dem Vat. st. τῇ πόλει πάσῃ (vgl. 3, 74, 2), da hier das Unglück, das einzelnen Bürgern zustieß, den Gegensatz bildet. — 30. αὕτη ist von dem ganzen von den Thrakern in Mykalessos angerichteten Blutbade zu verstehen, nicht, wie L. Herbst, Zu Thukydides, Nachlaß 3, 16 gemeint hat, bloß von der Metzelei in der Schule. Für die erstere Auffassung spricht entschieden der allgemeine Ausdruck τῇ πάσῃ πόλει und weiter die Erwägung, daß der grausige Vorgang in der Schule immerhin nur eine Einzelheit in der Reihe der Mordtaten der Thraker bildete. Auch läßt sich nur, wenn wir hier eine mehr allgemeine Bemerkung haben, c. 30, 1 das kein ausgesprochenes Objekt habende αἰσθόμενοι ohne Schwierigkeit erklären. — Auf unsere Vergleichung der damaligen ξυμφορά von Mykalessos mit anderen Unglücksfällen, welche diese Stadt trafen, hat Th. c. 30, 4 noch eine Vergleichung derselben mit anderen Vorgängen des pelop. Krieges folgen lassen, ein Beweis, einen wie starken Eindruck das Blutbad von Mykalessos auf den Historiker gemacht hat.

30. Sie werden von den herbeieilenden Thebanern vor ihrer Wiedereinschiffung angegriffen und erleiden beträchtliche Verluste.

1. αἰσθόμενοι ἐβοήθουν (vgl. 1, 126, 7; 2, 25, 2): als Objekt von αἰσθόμενοι ist der Überfall von Mykalessos, der natürlich sofort nach Theben gemeldet wurde, zu denken. Vgl. zu c. 29 l. 30 und 1, 95, 7. Nach § 3 (τῶν Θηβαίων καὶ τῶν ἄλλων οἳ ξυνεβοήθησαν) erhielten die Mykalessier nicht nur von Theben Hilfe; die Thebaner werden aber den bei weitem größten Teil des Hilfsheeres gestellt haben. — καταλαβόντες προκεχωρηκότας: zu 1, 59, 1. προκεχ. auf ihrem Rückmarsch an die Küste. — 3. φοβήσαντες: „sie jagten sie in wilde Flucht“: vgl. 4, 56, 1. — 4. καὶ τὴν θάλασσαν mußte mit v. Herw. und Hude nach Badhams Vermutung als Glossem eingeklammert werden, da nach den Erwähnungen des Euripos c. 29, 1 und 2 hier ein zu ἐπὶ τὸν Εὔριπον hinzugefügter erläuternder Zusatz im höchsten Grade befremden müßte. Stahl hat wegen der Worte von c. 29, 3 ἀπὸ θαλάσσης τοσοῦτον ἐπαναβάντας vorgezogen, τὸν Εὔριπον καὶ einzuklammern. Jene St. macht es aber durchaus nicht notwendig, daß auch hier das Meer ausdrücklich genannt wird; und das einfache ἐπὶ τὸν Εὔριπον konnte

2 πλοῖα ἃ ἤγαγεν ὥρμει. καὶ ἀποκτείνουσιν αὐτῶν ἐν τῇ 5
ἐσβάσει τοὺς πλείστους, οὔτε ἐπισταμένους νεῖν, τῶν τε
ἐν τοῖς πλοίοις, ὡς ἑώρων τὰ ἐν τῇ γῇ, ὁρμισάντων ἔξω
τοξεύματος τὰ πλοῖα, ἐπεὶ ἔν γε τῇ ἄλλῃ ἀναχωρήσει
οὐκ ἀτόπως οἱ Θρᾷκες πρὸς τὸ τῶν Θηβαίων ἱππικόν,
ὅπερ πρῶτον προσέκειτο, προεκθέοντές τε καὶ ξυστρε- 10
φόμενοι ἐν ἐπιχωρίῳ τάξει τὴν φυλακὴν ἐποιοῦντο, καὶ
ὀλίγοι αὐτῶν ἐν τούτῳ διεφθάρησαν· μέρος δέ τι καὶ ἐν

eher zu einer erklärenden Randbemerkung veranlassen als ἐπὶ τὴν θάλασσαν. — 5. ἃ ἤγαγεν: ἄγειν von Schiffen c. 25, 1; 3, 70, 2; 4, 27, 1. — 6. τοὺς πλείστους kann wegen der Zahlen von l. 14 nicht von den Thrakern insgesamt, an die zu denken allerdings das Zunächstliegende wäre, verstanden werden, sondern ist nur auf die Thraker, welche getötet wurden, zu beziehen: bei dem Bemühen, auf die Schiffe zu kommen, verloren sie am meisten Menschen; die zweite Stufe wird l. 12 angeführt: ὀλίγοι αὐτῶν ἐν τούτῳ διεφθάρησαν, die dritte darauf mit ἐν τῇ πόλει αὐτῇ ἀπώλετο. Man könnte versucht sein, eine Unvollständigkeit der Überlieferung unserer St. anzunehmen und als ursprünglichen Wortlaut etwa καὶ ἀποκτείνουσιν αὐτῶν ⟨πολλοὺς καὶ τούτων⟩ ἐν τῇ ἐ. τοὺς πλείστους zu vermuten; doch ist 4, 44, 2 ἐν τῇ τροπῇ ταύτῃ . . οἱ πλεῖστοι αὐτῶν ἀπέθανον ziemlich ähnlich gesagt. ἔσβασις nach dem bekannten Gebrauch des ἐσβαίνειν (1, 18, 2. 74, 2 u. öfter). — 7. τὰ ἐν τῇ γῇ: in der Lesart des Vat. τὴν φυγήν kann nur ein Glossem gesehen werden. — ὁρμίζειν vom Hinführen der Schiffe an einen bestimmten Ort auch c. 59, 3 und 8, 10, 3. — ἔξω τοξεύματος ist ohne Zweifel die richtige Lesart, obgleich die Hss. meistens ἔξω τοῦ ζεύγματος lesen: es kam darauf an, die Schiffe aus Schußweite zu entfernen, wenn auch Bogen und Pfeil nicht die gewöhnliche Waffe der Böoter war. Bei der Lesart ἔξω τοῦ ζεύγματος, bei welcher an eine Brücke über den Euripos zu denken wäre, würde man, abgesehen davon, daß man eine solche Brücke wegen des Berichts bei Diod. 12, 47 für jene Zeit nicht gern annehmen würde, jedenfalls nicht verstehen, wie es für die Wiedereinschiffung der Thraker hätte von Bedeutung sein können, ob die Schiffe außerhalb oder innerhalb (oberhalb oder unterhalb) der Brücke lagen. — 8. ἐπεὶ . . γέ erklärt Stahl unter Verweisung auf Plat. Protag. p. 333c und 335c richtig: „während hingegen.“ Der Umstand, daß die Thraker sich auf dem übrigen Rückzug nicht ungeschickt verteidigten und daher hierbei nur wenige Leute verloren, konnte nicht als eine Ursache davon hingestellt werden, daß die meisten Thraker bei der Wiedereinschiffung getötet wurden. Warum Letzteres geschah, hat Th. ja auch mit οὔτε ἐπισταμένους νεῖν κτέ. ganz deutlich angegeben. Für das entgegensetzende ἐπεί vgl. noch 2, 51, 5; 6, 18, 2. — 11. ἐν ἐπιχωρίῳ τάξει, „in landesüblicher Schlachtordnung“, ist mit προεκθέοντές τε καὶ ξυστρ. zu verbinden. — 12. ἐν τούτῳ

τῇ πόλει αὐτῇ δι' ἁρπαγὴν ἐγκαταληφθὲν ἀπώλετο. οἱ δὲ ξύμπαντες τῶν Θρᾳκῶν πεντήκοντα καὶ διακόσιοι ἀπὸ
15 τριακοσίων καὶ χιλίων ἀπέθανον. διέφθειραν δὲ καὶ 3 τῶν Θηβαίων καὶ τῶν ἄλλων οἳ ξυνεβοήθησαν ἐς εἴκοσι μάλιστα ἱππέας τε καὶ ὁπλίτας ὁμοῦ καὶ Θηβαίων τῶν βοιωταρχῶν Σκιρφώνδαν· τῶν δὲ Μυκαλησσίων μέρος 4 τι ἀπανηλώθη.

20 Τὰ μὲν κατὰ τὴν Μυκαλησσὸν πάθει χρησαμένην οὐδενὸς ὡς ἐπὶ μεγέθει τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἧσσον ὀλοφύρασθαι ἀξίῳ τοιαῦτα ξυνέβη. ὁ δὲ Δημοσθένης 31

bei diesem geschickt ausgeführten Rückzuge. — 13. δι' ἁρπαγὴν ἐγκαταληφθέν, „da sie infolge des Plünderns, beim Plündern in derselben überrascht worden waren“: vgl. 4, 8, 9. 35, 2; 5, 3, 1. Stahl hat ohne Not ἐγκαταλειφθέν geschrieben: „pars quae praedandi causa remanserat.“ Unnötig ist auch Hudes Vermutung δι' ἁρπαγῆς. — οἱ ξύμπαντες (mit Nachdruck an die Spitze des Satzes gestellt): „im ganzen“. Vgl. c. 1, 5 Σικελῶν ἐς χιλίους τοὺς πάντας, 8, 21 ὁ δῆμος ἐς διακοσίους τινὰς τοὺς πάντας τῶν δυνατῶν ἀπέκτεινε und zu 6, 2, 1. — 15. ἀπέθανον: vgl. d. Anh. — 16. τῶν Θηβαίων καὶ τῶν ἄλλων οἳ ξ.: vgl. zu l. 1 und c. 25, 9. — ἐς εἴκοσι . . ἱππέας κτέ. vertritt einen Akkusativ: vgl. zu c. 1, 5 u. 3, 114, 4. — 17. Θηβαίων τῶν βοιωταρχῶν, von den von den Thebanern gestellten Böotarchen. Die Thebaner stellten zur Zeit des pelop. Krieges zwei B., vgl. zu 4, 91 l. 4. Für den Gen. Θηβαίων vgl. 3, 93, 3 οἱ ἄρχοντες αὐτῶν τῶν Λακεδαιμονίων, 3, 109, 2 μετὰ τῶν ξυστρατήγων Ἀκαρνάνων, 4, 57, 3 τὸν ἄρχοντα τῶν Λακεδαιμονίων. — 18. μέρος τι (anders als l. 12), ein großer, beträchtlicher Teil (vgl. 2, 64, 1). Mit Unrecht nimmt Pausanias 1, 23, 3 an, daß damals alle Mykalessier getötet worden seien, vgl. Ullrich, Beitr. z. Erkl. d. Thuk. S. 113f. — 20. τὰ κατὰ τὴν Μυκαλησσὸν . . τοιαῦτα ξυνέβη: zu vergleichen die ähnlichen Abschlüsse 3, 50, 3. 114, 4 τὰ κατὰ Λέσβον, τὰ κατ' Ἀμπρακίαν οὕτως ἐγένετο. Vgl. auch zu c. 87, 6. In dem partizipialen Zwischensatz πάθει . . ἀξίῳ mußte nach Reiskes Verbesserung χρησαμένην für χρησαμένων geschrieben werden: das folgende ἐπὶ μεγέθει verlangt es entschieden. — 21. ὡς ἐπὶ μεγέθει, τῆς πόλεως scil., im Verhältnis zu der Größe der Stadt, wie 3, 113, 6 (von Ambrakia) ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως. Zur Sache vgl. c. 29, 3 τῇ πόλει οὔσῃ οὐ μεγάλῃ. — τῶν κατὰ τὸν π.: über das Verhältnis des Unglücks von Mykalessos zu dem πάθος μέγιστον δὴ τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε, welches die Ambrakioten in drei Tagen des Winters 426/5 erlitten, vgl. zu 3, 113, 6. Vgl. auch zu c. 29, 5 l. 30.

31. Fahrt des Demosthenes nach Phea, Zakynthos, Kephallenia und Akarnanien. Hier trifft er mit dem aus Sizilien zurückkommenden Eurymedon zusammen, der nunmehr Mitbefehlshaber wird. Die beiden Feldherren lassen zehn ih-

τότε ἀποπλέων ἐπὶ τῆς Κερκύρας μετὰ τὴν ἐπὶ τῆς Λακωνικῆς τείχισιν ὁλκάδα ὁρμοῦσαν ἐν Φειᾷ τῇ Ἠλείων εὑρών, ἐν ᾗ οἱ Κορίνθιοι ὁπλῖται ἐς τὴν Σικελίαν ἔμελλον περαιοῦσθαι, αὐτὴν μὲν διαφθείρει, οἱ δ' ἄνδρες 5
2 *ἀποφυγόντες ὕστερον λαβόντες ἄλλην ἔπλεον. καὶ μετὰ τοῦτο ἀφικόμενος ὁ Δημοσθένης ἐς τὴν Ζάκυνθον καὶ Κεφαλληνίαν ὁπλίτας τε παρέλαβε καὶ ἐκ τῆς Ναυπάκτου τῶν Μεσσηνίων μετεπέμψατο, καὶ ἐς τὴν ἀντιπέρας ἤπειρον τῆς Ἀκαρνανίας διέβη, ἐς Ἀλύζειάν τε* 10
3 *καὶ Ἀνακτόριον, ὃ αὐτοὶ εἶχον. ὄντι δ' αὐτῷ περὶ ταῦτα ὁ Εὐρυμέδων ἀπαντᾷ ἐκ τῆς Σικελίας ἀποπλέων, ὃς τότε*

rer Schiffe zu dem bei Naupaktos liegenden Geschwader stoßen und bemühen sich, ihre Streitkräfte zu verstärken.

2. *τότε μετὰ τὴν ἐπὶ τῆς Λακωνικῆς τείχισιν* weist auf c. 26, 2 f. zurück. — *ἀποπλέων* ist, da hier weder „bei seiner Abfahrt" noch „auf seiner Rückfahrt" (vgl. § 3 und zu 6, 53, 1) in den Zusammenhang passen würde, schwerlich richtig überliefert. Vermutlich schrieb Th., wie er c. 26, 3 nach dem Vat. *ὁ μὲν Δημοσθένης . . ἐπιπαρέπλει ἐπὶ τῆς Κερκύρας* geschrieben hat, hier *τότ' ἐπιπαραπλέων*. — *ἐπὶ τῆς Κερκύρας* bietet der Vat. richtig statt *ἐκ τῆς Κ.* — *μετὰ τὴν ἐπὶ τῆς Λ. τείχισιν*: überliefert ist *ἐκ τῆς Λ.*; aber auch hier war nach dem Rate von v. Herw., Mnemosyne N. S. 11, 65 *ἐπὶ* herzustellen. Die Härte, *μετὰ τὴν ἐκ τῆς Λακωνικῆς τείχισιν* für *ἐκ τῆς Λακωνικῆς μετὰ τὴν ἐν τῇ Λακωνικῇ τείχισιν* zu sagen, kann Th. nicht zugetraut werden. Für *ἐπὶ τῆς Λ.* im Sinne von *ἐν τῇ Λ.* vgl. 2, 34, 5 *ἐπὶ τοῦ καλλίστου προαστείου* und 4, 118, 4 *ἐπὶ τῆς ἑαυτῶν*. — 3. *ἐν Φειᾷ τῇ Ἠ.*: zu 2, 25, 3. — 4. *εὑρών* ist mit Stahl aus Vat. aufgenommen: die meisten Hss. lassen es aus, eine hat auf dem Rande von zweiter Hand *λαβών*, das zu dem *διαφθείρει* nicht paßt; den gleichen Gebrauch des *εὑρίσκειν* mit dem Part. praes. finden wir c. 80, 6; 6, 52, 1. 58, 2. — *οἱ Κορίνθιοι ὁπλῖται*, der korinthische Teil der 500 Hopliten, welche nach c. 19, 4 unter der Führung des Korinthers Alexarchos nach Sizilien ausgelaufen waren. Die korinthischen Hopliten müssen mit ihrem Schiff von dem Rest der 500 und von den 200 Sikyoniern, die mit den 500 zusammen abgefahren waren, abgekommen sein, ähnlich wie das c. 25, 3 erwähnte Schiff von seinem Geschwader abgekommen war. Vgl. auch zu c. 50, 1 Anh. — 9. *τῶν Μεσσηνίων*, näml. *ὁπλίτας*. — 10. *Ἀλύζειαν* st. *Ἀλυζίαν* nach Steph. Byz. und Herodian. 1, 277 (Stahl). Über die Lage des Ortes vgl. Bursian, Geogr. v. Gr. 1, 118. — 11. *αὐτοί*, *οἱ Ἀθηναῖοι* Schol. Nach 4, 49 war der Ort im Herbst 425 von den Athenern und den Akarnanen den Korinthern entrissen und darauf von den Akarnanen neu besiedelt worden. Wir müssen annehmen, daß die Athener inzwischen eine Besatzung in denselben gelegt hatten. Vgl. auch 5, 30, 2. — 12. *ὁ Εὐρυμέδων . . ἐκ τῆς Σ. ἀποπλέων*: daß

τοῦ χειμῶνος τὰ χρήματα ἄγων τῇ στρατιᾷ ἀπεπέμφθη, καὶ ἀγγέλλει τά τε ἄλλα καὶ ὅτι πύθοιτο κατὰ πλοῦν
15 ἤδη ὢν τὸ Πλημμύριον ὑπὸ τῶν Συρακοσίων ἑαλωκός. ἀφικνεῖται δὲ καὶ Κόνων παρ' αὐτούς, ὃς ἦρχε Ναυ- 4 πάκτου, ἀγγέλλων ὅτι αἱ πέντε καὶ εἴκοσι νῆες τῶν Κορινθίων αἱ σφίσιν ἀνθορμοῦσαι οὔτε καταλύουσι τὸν πόλεμον ναυμαχεῖν τε μέλλουσι· πέμπειν οὖν ἐκέλευεν
20 αὐτοὺς ναῦς, ὡς οὐχ ἱκανὰς οὔσας δυοῖν δεούσας εἴκοσι τὰς ἑαυτῶν πρὸς τὰς ἐκείνων πέντε καὶ εἴκοσι ναυμαχεῖν. τῷ μὲν οὖν Κόνωνι δέκα ναῦς ὁ Δημοσθένης καὶ 5 ὁ Εὐρυμέδων τὰς ἄριστα σφίσι πλεούσας ἀφ' ὧν αὐτοὶ

Eurymedon nach Erledigung der ihm c. 16, 2 erteilten Aufträge von Sizilien zurückfuhr (wegen ἀποπλέων vgl. zu l. 2), geschah ohne Frage den ihm bei seiner Aussendung gegebenen Anweisungen gemäß, wie er ja auch in Sizilien trotz seiner schon vor seiner Abfahrt von Athen erfolgten Erwählung zum Mitfeldherrn des Nikias (c. 16, 1) noch keineswegs als Mitbefehlshaber aufgetreten war (vgl. zu c. 16, 2 Anh.). Seine Strategie sollte offenbar erst beginnen, wenn er zu dem für Sizilien bestimmten Hilfsheer gestoßen sei, mit dessen Zusammenbringung und Ausrüstung zunächst Demosthenes betraut wurde. Vgl. zu l. 28. — ὃς . . ἀπεπέμφθη: vgl. c. 16, 2, wo die Zeit mit περὶ ἡλίου τροπὰς τὰς χειμερινάς bestimmt wird. — τότε weist wie l. 2 und öfter auf früher Berichtetes zurück (vgl. zu 1, 101, 2). — 14. κατὰ πλοῦν, ohne Artikel, entsprechend dem καθ' ὁδόν 2, 5, 1; 5, 3, 3. 37, 2: auch 3, 32, 1. — 15. τὸ Πλημμύριον . . ἑαλωκός: vgl. c. 23f. — 16. Konon, ohne Zweifel derselbe, der gegen Ende des pelop. Krieges und später zu großem Ansehen gelangte. Daß seine damalige Stellung in dem von Messeniern bewohnten Naupaktos (vgl. l. 8) schlechtweg ein ἄρχειν Ναυπάκτου genannt wird, ist ziemlich auffällig; die von Brasidas nach 4, 132, 3 an der thrakischen Küste eingesetzten τῶν πόλεων ἄρχοντες können ja kaum verglichen werden. Übrigens muß das Kommando des Konon in N. bald aufgehört haben, da schon c. 34, 3 Diphilos als Befehlshaber der bei Naupaktos befindlichen attischen Schiffe erscheint. — 17. αἱ πέντε καὶ εἴκοσι νῆες τῶν K.: vgl. c. 17, 4. 19, 5. — 18. αἱ σφίσιν (τοῖς Ἀθηναίοις, im Sinne des Konon gesprochen) ἀνθορμοῦσαι οὔτε καταλύουσι τὸν πόλεμον ναυμαχεῖν τε μέλλουσι: über diese offenbar fehlerhaft überlieferten W. s. d. Anh. — 19. ναυμαχεῖν μέλλουσι: vgl. c. 17, 4 ναῦς οἱ Κορίνθιοι πέντε καὶ εἴκοσιν ἐπλήρουν, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωσι πρὸς τὴν ἐν τῇ Ναυπάκτῳ φυλακὴν κτέ. — 20. ὡς mit absol. Akk. wie 1, 134, 4; 4, 5, 1; 6, 24, 3; 8, 66, 5. — δυοῖν δεούσας εἴκοσι prädikativ zu τὰς ἑαυτῶν. Wodurch die Zahl der 20 Trieren von c. 17, 2 und 19, 5 auf 18 herabgekommen ist, wird nicht gesagt. — 23. ἀφ' ὧν αὐτοὶ εἶχον, worin Hude ein

εἶχον ξυμπέμπουσι πρὸς τὰς ἐν τῇ Ναυπάκτῳ· αὐτοὶ δὲ τὰ περὶ τῆς στρατιᾶς τὸν ξύλλογον ἡτοιμάζοντο, Εὐρυ- 25 *μέδων μὲν ἐς τὴν Κέρκυραν πλεύσας καὶ πεντεκαίδεκά τε ναῦς πληροῦν κελεύσας αὐτοὺς καὶ ὁπλίτας καταλεγόμενος (ξυνῆρχε γὰρ ἤδη Δημοσθένει ἀποτραπόμενος, ὥσπερ καὶ ᾑρέθη), Δημοσθένης δ' ἐκ τῶν περὶ τὴν Ἀκαρνανίαν χωρίων σφενδονήτας τε καὶ ἀκοντιστὰς* 30 *ξυναγείρων.*

32 *Οἱ δ' ἐκ τῶν Συρακουσῶν τότε μετὰ τὴν τοῦ Πλημ-*

Glossem sieht, scheint Th. als Gegensatz zu *πρὸς τὰς ἐν τῇ Ναυπάκτῳ* zu größerer Deutlichkeit hinzugefügt zu haben. — 24. *ξυμπέμπουσι*: das *ξυμ-* auf den Konon bezüglich, dem sie die Schiffe mitgaben: 2, 12, 2; 4, 80, 5. — *πρὸς τὰς ἐν τῇ Ναυπάκτῳ*, um zu den bei N. befindlichen hinzuzukommen. Vgl. 6, 73, 2, *πρὸς τὸ ἐν Σικελίᾳ στράτευμα ὠφελίαν ἄλλην ἐπιπέμπωσιν*. — 25. *περὶ τῆς στρατιᾶς τὸν ξύλλογον*: Wortstellung wie c. 24, 2. *ξύλλογος* in der Bedeutung des Zusammenbringens von Truppen von verschiedenen Seiten nur hier; entsprechend dem häufigen Gebrauch des *ξυλλέγειν* 1, 115, 4; 4, 7. 77, 1; 7, 7, 2. — 27. *αὐτοὺς* nach *τὴν Κέρκυραν*: vgl. 1, 136, 1; 4, 123, 1. — 28. *ξυνῆρχε γὰρ ἤδη κτέ.*: diese W. dienen zur Erklärung der Art, wie Eurymedon nach dem Berichte von l. 16 ff. bei den Verhandlungen mit Konon und hinsichtlich der Zusammenbringung der noch erforderlichen Verstärkungen des für Sizilien bestimmten Hilfsheeres mit Demosthenes zusammengewirkt hat. Mit *ἤδη* „nunmehr" ist „seit seinem Zusammentreffen mit Demosthenes" gemeint. Vgl. zu l. 12. — *ἀποτραπόμενος*, nachdem er (von der Fahrt nach Athen, die er, nachdem er zu Demosthenes gestoßen war, nicht mehr zu Ende zu führen brauchte) sich umgewendet hatte, umgekehrt war; vgl. 3, 89, 1; 5, 13, 1. Daß in keiner Weise daran gedacht werden kann, *ἀποτραπόμενος* mit L. Herbst, Philologus 46, 582 f. „als er sich von ihm (Demosthenes) wandte", „als er ihn verließ" zu übersetzen, ergibt sich schon daraus, daß bei dieser Auffassung auf die damalige Trennung des Eurymedon von Demosthenes ein Gewicht gelegt würde, das mit den die Tätigkeit der beiden Feldherren zusammenfassenden Worten von l. 24 *αὐτοὶ .. ἡτοιμάζοντο* und dem Umstand, daß Th. bei der Fortsetzung seines Berichts über unsere Expedition c. 33, 3 die Wiedervereinigung der Feldherren gar nicht ausdrücklich erwähnt, in unvereinbarem Widerspruch stehen würde. — 29. *ᾑρέθη* (sc. *ξυνάρχειν αὐτῷ*): vgl. c. 16, 1.

32. Ein Hilfskorps der Syrakusier aus den sikeliotischen Städten wird auf dem Marsch nach Syrakus durch die sikelischen Bundesgenossen der Athener überfallen und erleidet sehr beträchtliche Verluste. Doch gelangen gegen 1500 Mann nach Syrakus.

1. *οἱ ἐκ τῶν Συρακουσῶν .. πόλεις* ist mit Nachdruck der Konjunktion *ἐπειδή* vorangestellt:

μυρίον ἅλωσιν πρέσβεις οἰχόμενοι ἐς τὰς πόλεις ἐπειδὴ ἔπεισάν τε καὶ ξυναγείραντες ἔμελλον ἄξειν τὸν στρατόν, ὁ Νικίας προπυθόμενος πέμπει ἐς τῶν Σικελῶν 5 τοὺς τὴν δίοδον ἔχοντας καὶ σφίσι ξυμμάχους, Κεντόριπάς τε καὶ Ἁλικυαίους καὶ ἄλλους, ὅπως μὴ διαφρήσωσι τοὺς πολεμίους, ἀλλὰ ξυστραφέντες κωλύσωσι διελθεῖν· ἄλλῃ γὰρ αὐτοὺς οὐδὲ πειράσειν· Ἀκραγαντῖνοι γὰρ οὐκ ἐδίδοσαν διὰ τῆς ἑαυτῶν ὁδόν. πορευομένων δ' ἤδη τῶν 2

vgl. zu 1, 10, 2 und 3, 4, 1. — τότε μετὰ τὴν τ. Πλ. ἅλωσιν weist auf c. 25, 9 zurück. Vgl. zu c. 31, 3. — 2. οἰχόμενοι ἐς τὰς πόλεις nicht prädikativ, sondern als attrib. Partiz. nachgestellt nach dem Gebrauch von 1, 11, 3. — ἐς τὰς πόλεις, τῶν Σικελιωτῶν sc. — 3. ἔπεισαν: nach c. 25, 9 ist ξυμβοηθεῖν zu ergänzen. — ξυναγείραντες: die zusammengebrachten Truppen können, da Kamarina und Gela nach c. 33, 1 besondere Hilfesendungen machten, nur Selinuntier und Himeräer gewesen sein. — 4. προπυθόμενος: die Präpos., die Vat. nicht hat, ist doch sehr passend; auch finden wir 4, 42, 3 unter ähnlichen Umständen dasselbe Kompositum. — ἐς τῶν Σικελῶν τοὺς κτέ.: wegen der Zwischenstellung des Genetivs vgl. zu 1, 9, 4. — 5. τοὺς τὴν δίοδον ἔχοντας, diejenigen, die an der aus dem Innern der Insel nach Syrakus führenden Straße wohnten: damit stimmt die Erwähnung der Bewohner des westlich vom Ätna gelegenen Κεντόριπα, jetzt Centorbi (vgl. zu 6, 94, 3 und Holm, Gesch. Sic. 1, 67 f.). Dagegen sind Halikyäer oder Alikyäer (die Hss. schwanken zwischen Ἁλικυαίους, Ἀλικυαίους, Ἀλκυαίους und Ἀλικυαγρίους) sonst nur im Nordwesten von Sizilien zwischen Entella und Lilybäum (Steph. Byz. s. v. Ἁλικύαι, Diod. 14, 48 u. öfter) bekannt. Wir haben aber wohl mit G. F. Unger, Philologus 35, 1876, 212 in der Nähe von Kentoripa einen zweiten Ort des Namens Ἁλικύαι anzunehmen. (Poppo und Stahl möchten nach Cluvers Vermutung Ἀγυριναίους schreiben.) — σφίσι, nur aus dem Vat., ist unentbehrlich; es ist mit Beziehung auf die von Nikias befehligten Athener gesagt: vgl. zu c. 1, 5. 3, 3; 3, 113, 2. Über das Verhältnis der Sikeler zu den Athenern vgl. 6, 88, 4 f. 7, 57, 11. — 6. διαφρήσωσι ist st. des διαφήσωσι oder διαφήσουσι der Hss. mit leichter Abänderung von Dobrees Konjektur διαφρήσουσι, die Bk., Bö., Stahl und Cl. aufgenommen haben, geschrieben. Vgl. Aristoph. Av. 193 τῶν μηρίων τὴν κνῖσαν οὐ διαφρήσετε und für den nach dem Sprachgebrauch des Th. in von ὅπως regierten eigentlichen Absichtssätzen hier und l. 7 notwendigen Konjunktiv Stahl, Quaestt. gr.[2] p. 26. Über das in neuerer Zeit vielbehandelte Verbum φρέω oder πίφρημι s. besonders K. Brugmann, N. Jahrbb. f. Philol. 121, 1880, 217 ff. — 8. ἄλλῃ, auf einem anderen Wege, als durch das Gebiet der Kentoriper u. s. w. nämlich. — πειράσειν: wegen der aktiven Form vgl. zu 1, 50, 4. — Ἀκραγαντῖνοι οὐκ ἐδίδοσαν ὁδόν, wegen ihrer Neutralität c.

Σικελιωτῶν οἱ Σικελοί, καθάπερ ἐδέοντο οἱ Ἀθηναῖοι, 10
ἐνέδραν τινὰ τριχῇ ποιησάμενοι ἀφυλάκτοις τε καὶ ἐξαίφνης ἐπιγενόμενοι διέφθειραν ἐς ὀκτακοσίους μάλιστα
καὶ τοὺς πρέσβεις πλὴν ἑνός του, Κορινθίου, πάντας·
οὗτος δὲ τοὺς διαφυγόντας, ἐς πεντακοσίους καὶ χιλίους,
33 ἐκόμισεν ἐς τὰς Συρακούσας. καὶ περὶ τὰς αὐτὰς ἡμέρας 15
καὶ οἱ Καμαριναῖοι ἀφικνοῦνται αὐτοῖς βοηθοῦντες, πεντακόσιοι μὲν ὁπλῖται, τριακόσιοι δὲ ἀκοντισταὶ καὶ τοξόται τριακόσιοι. ἔπεμψαν δὲ καὶ οἱ Γελῷοι ναυτικόν τε,

33, 2. — 10. *καθάπερ ἐδέοντο οἱ Ἀ.* scheint von dem Versuch, den Durchmarsch zu verhindern, im allgemeinen, nicht von der besonderen Art, wie der Versuch gemacht wurde, zu verstehen zu sein. — 11. *ἐνέδραν τινὰ τριχῇ ποιησάμενοι*: da *τινὰ* im Vat., *τριχῇ* in den meisten Hss. fehlt, haben fast alle neueren Hsgg. entweder beide Worte (Stahl, Cl., v. Herw. u. a.) oder wenigstens *τριχῇ* Th. abgesprochen. Aber *ἐνέδραν τινὰ ποιεῖσθαι* findet sich auch 3, 90, 2, und, warum der Begriff „sich in drei Abteilungen in einen Hinterhalt legen" nicht durch Hinzufügung von *τριχῇ* zu *ἐνέδραν τινὰ ποιεῖσθαι* hätte ausgedrückt werden können, ist nicht einzusehen. Auch hat noch niemand in einigermaßen wahrscheinlicher Weise anzugeben vermocht, wie ein dem Schriftsteller fremdes *τριχῇ* in den Text des Vat. hätte eindringen können. Daß *τριχῇ* nicht mit *ξυστραφέντες* l. 7 in Widerspruch steht, braucht kaum bemerkt zu werden, da die drei Abteilungen recht gut ganz nahe beieinander geblieben sein können. Hiernach war mit Jones an *ἐνέδραν τινὰ τριχῇ* festzuhalten. — *ἀφυλάκτοις τε καὶ ἐξαίφνης*: die Bestimmungen in verschiedener Form wie c. 13, 1. — 12. *ἐπιγενέσθαι τινί*: zu 3, 30, 2. — 13. *πλὴν ἑνός του, Κορινθίου, πάντας* mußte mit v. Herw. st. *πλὴν ἑνὸς τοῦ Κορινθίου π.* geschrieben werden, da bisher nicht berichtet ist, daß nur ein einziger Korinther sich unter den Gesandten befand, was bei der gewöhnlichen Lesart hier als bekannt vorausgesetzt würde, und der Ausdruck *πάντας* dafür spricht, daß auch tatsächlich die verschiedenen bei der Gesandtschaft beteiligten Staaten, wozu nach dem zu c. 25, 9 Bemerkten wohl auch Syrakus gehörte, nicht nur durch je eine Person vertreten waren. Für *εἷς τις* vgl. zu 6, 77, 1.

33. Auch Kamarina und Gela senden den Syrakusiern Hilfe. Dagegen bleibt Akragas neutral. — Demosthenes und Eurymedon setzen ihre Fahrt nach Sizilien fort und verweilen länger in Thurii.

2. *οἱ Καμαριναῖοι*, nachdem sie bei den vorjährigen Verhandlungen den Beschluß gefaßt hatten, *ἐν τῷ παρόντι μηδετέροις ἀμύνειν*: 6, 88, 2. — *αὐτοῖς* ist mit *ἀφικνοῦνται* zu verbinden (Kr.). — 4. *τριακόσιοι*: v. Herw., Mnemosyne N. S. 8, 297 hält dieses Wort, da Th. dieselbe Zahl nicht zum zweiten Male zu nennen, sondern durch *ἴσος* anzudeuten pflege, für verdächtig und denkt etwa an die Herstellung

5 ἐς πέντε ναῦς, καὶ ἀκοντιστὰς τετρακοσίους καὶ ἱππέας διακοσίους. σχεδὸν γάρ τι ἤδη ἅπασα ἡ Σικελία, πλὴν 2 Ἀκραγαντίνων, οὗτοι δ' οὐδὲ μεθ' ἑτέρων ἦσαν, οἱ δ' ἄλλοι ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους μετὰ τῶν Συρακοσίων οἱ πρότερον περιορώμενοι ξυστάντες ἐβοήθουν.

10 Καὶ οἱ μὲν Συρακόσιοι, ὡς αὐτοῖς τὸ ἐν τοῖς Σικε- 3 λοῖς πάθος ἐγένετο, ἐπέσχον τὸ εὐθέως τοῖς Ἀθηναίοις

von *τετρακόσιοι*. — *οἱ Γελῷοι*, die schon früher zweimal Hilfe geschickt hatten: 6, 67, 2; 7, 1, 5. — 5. *ἐς πέντε ναῦς* appositiv zu *ναυτικόν*. Für die Hinzufügung von *ἐς* zu einer so kleinen Zahl vergleicht Bö. *μάλιστα* bei *ἑπτά* 3, 29, 2 und bei *δευτέρῳ*, 8, 64, 3. — 6. *σχεδὸν γάρ τι . . ἐβοήθουν*: die Erwähnung des Zuzugs, welchen die Syrakusier von Kamarina und Gela erhielten, hat den Schriftsteller zunächst veranlaßt, hervorzuheben, daß sich nunmehr beinahe alle Sikeliotenstädte, die vorher unschlüssig gewesen seien, d. h. nicht wie einerseits Selinus, andererseits Naxos und Katane von vornherein eine bestimmte Stellung eingenommen hätten, auf der Seite von Syrakus befunden hätten. Dieser Gedanke ist aber dadurch, daß die Bezeichnung von Akragas als Ausnahme mit ihm verbunden wurde, nicht zu ganz regelrechtem Ausdruck gelangt. Abgesehen von der späten Erwähnung der früheren Unschlüssigkeit ist ein *σχεδόν τι* („beinahe", vgl. zu 3, 68, 4) schon an sich neben *πλὴν Ἀκραγαντίνων* ziemlich auffällig, und nach den ganz bestimmten W. *οἱ ἄλλοι οἱ πρότερον περιορώμενοι* im Folgenden kann nicht daran gedacht werden, daß Th. noch weitere Ausnahmen, die er nicht habe nennen wollen, im Sinne gehabt habe. Streng genommen hätte also entweder die Erwähnung der neutralen Haltung von Akragas in einem besonderen erläuternden Satze gegeben oder das *σχεδόν τι* weggelassen werden müssen. Zu vergleichen ist die ebenfalls nicht ganz korrekte Wendung *σχεδόν τι πᾶν πλὴν ὀλίγου τὸ στρατόπεδον* 5, 66, 4. Übrigens war die Politik von Akragas wohl auch die von Messene. Denn diese Stadt, welche sich 6, 50, 1 und 74, 1 geweigert hatte, sich den Athenern anzuschließen, wird von Th. auch nirgend (auch nicht c. 58) als mit Syrakus verbündet aufgeführt. Man kann sich daher kaum der Vermutung des Ausfalls von *καὶ Μεσσηνίων* nach *Ἀκραγαντίνων* erwehren. Über Himera vgl. c. 1, 2 ff. und zu c. 32 l. 3. — *ἅπασα* aus Vat. für *πᾶσα*. Vgl. d. Anh. — 7. *οὐδὲ μεθ' ἑτέρων*, neutral. Vgl. zu 2, 67, 4. — *οἱ δ' ἄλλοι οἱ πρότερον περιορώμενοι* (wegen der Wiederholung des Artikels vgl. zu 6, 8, 2) nimmt das *ἅπασα ἡ Σικελία* nach dem Zwischensatz *οὗτοι δ' οὐδὲ . . ἦσαν* wieder auf: wegen dieser seiner Einwirkung auf die Struktur des Folgenden war er nicht als Paranthese auszuscheiden. — 8. *οἱ πρότερον περιορώμενοι*: vgl. 6, 93, 1 und besonders 6, 103, 2. — 9. *ξυστάντες*: vgl. c. 15, 1 und zu 6, 79, 3. — 11. *ἐπέσχον τὸ ἐπιχειρεῖν* (nicht mit vielen Hss. *ἐπέσχοντο*, das Th. nicht gebraucht), vgl. Soph. Phil. 881, Dem. 21, 12 und zu 2, 76, 2. — *τὸ εὐθέως τ. Ἀ. ἐπιχειρεῖν*:

ἐπιχειρεῖν· ὁ δὲ Δημοσθένης καὶ Εὐρυμέδων, ἑτοίμης ἤδη τῆς στρατιᾶς οὔσης ἔκ τε τῆς Κερκύρας καὶ ἀπὸ τῆς ἠπείρου, ἐπεραιώθησαν ξυμπάσῃ τῇ στρατιᾷ τὸν 4 Ἰόνιον ἐπ' ἄκραν Ἰαπυγίαν· καὶ ὁρμηθέντες αὐτόθεν 15 κατίσχουσιν ἐς τὰς Χοιράδας νήσους Ἰαπυγίας, καὶ ἀκοντιστάς τέ τινας τῶν Ἰαπύγων πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν τοῦ Μεσσαπίου ἔθνους ἀναβιβάζονται ἐπὶ τὰς ναῦς, καὶ τῷ Ἄρτᾳ, ὅσπερ καὶ τοὺς ἀκοντιστὰς δυνάστης ὢν παρέσχεν αὐτοῖς, ἀνανεωσάμενοί τινα παλαιὰν φιλίαν ἀφικνοῦνται 20 5 ἐς Μεταπόντιον τῆς Ἰταλίας. καὶ τοὺς Μεταποντίους πείσαντες κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν ἀκοντιστάς τε ξυμπέμπειν τριακοσίους καὶ τριήρεις δύο καὶ ἀναλαβόντες ταῦτα

über die Absichten der Syrakusier vgl. c. 25, 9. 36, 1. — 13. ἔκ τε (aus dem Vat.) τῆς Κερκ. καὶ ἀπὸ τῆς ἠπείρου: zur Sache vgl. c. 31 a. E., für den Wechsel der Präpp. ἐκ und ἀπό zu c. 11, 2. — 14. τὸν Ἰόνιον, ohne κόλπον, vgl. zu 3, 107, 1. — 15. ἄκραν Ἰαπυγίαν, konstante Bezeichnung: 6, 30, 1. 34, 4. 44, 2. — 16. κατίσχουσιν, landen, wie c. 70, 1. Häufiger ist der Aor. κατασχεῖν. — Χοιράδες im inneren Winkel des tarentinischen Meerbusens vor dem Hafen von Tarent, noch zu der Landschaft Ἰαπυγία gehörig. — Ἰαπυγίας, chorographischer Genetiv wie 3, 106, 2 Ἀκαρνανίας. — 17. τινάς mit πεντήκοντα καὶ ἑκατόν in der Bedeutung „etwa" zu verbinden: zu 3, 68, 3. Stahl streicht ohne Not τῶν Ἰαπύγων, um diese Verbindung zu erleichtern. Verschränkte Wortstellungen sind bei Th. nicht ungewöhnlich. — τῶν Ἰαπύγων τοῦ Μεσσαπίου ἔθνους: der messapische Stamm gehörte nach Th. zu den Iapygiern. Vgl. Steph. Byz. Μεσσαπία, χώρα Ἰαπυγίας προσεχὴς Τάραντι. — 19. Artas: dieses Fürsten geschieht bei Athen. 3 p. 108 f. unter Bezugnahme auf unsere Stelle als τοῦ Μεσσαπίων βασιλέως τοῦ (Schweighäuser τῶν) ἐν Ἰαπυγίᾳ Erwähnung. — δυνάστης im Th. nur hier. — παρέσχεν: der Laur. bietet παρέσχετο. Vgl. zu 2, 9, 3. — 20. τινά, deren nähere Umstände nicht anzugeben sind. – 21. τῆς Ἰταλίας steht im Gegensatz zu Ἰαπυγίας l. 16. Th. hat daher hier wohl ganz in der Weise des Antiochus von Syrakus (vgl. Strab. p. 254 C.) unter Ἰταλία nur die sich vom Flusse Laus im Westen und von Metapontum im Osten nach Süden erstreckende Halbinsel verstanden, wie er 6, 4, 5 Kyme durch Hinzufügung von ἡ ἐν Ὀπικίᾳ Χαλκιδικὴ πόλις näher bestimmt. An anderen Stellen läßt er aber Italien mindestens schon beim iapygischen Vorgebirge beginnen und rechnet insbesondere auch Tarent dazu (vgl. 6, 44, 2. 104, 2; 8, 91, 2), und in diesem weiteren Sinne hat Th. Ἰταλία und Ἰταλιῶται wohl auch gemeint, wenn wir mit diesen Ausdrücken Σικελία oder Σικελιῶται verbunden finden (vgl. z. B. 5, 4, 1. 5, 1; 6, 34, 1. 42, 2. 90, 2. 104, 1). — 22. κατὰ τὸ ξυμμαχικόν (zu 3, 91, 2), das früher nicht erwähnt ist. — 23. ἀναλαβεῖν, „mit sich nehmen", wie 5, 64, 5; 7, 86, 1. —

παρέπλευσαν ἐς Θουρίαν. καὶ καταλαμβάνουσι νεωστὶ
25 στάσει τοὺς τῶν Ἀθηναίων ἐναντίους ἐκπεπτωκότας· καὶ 6
βουλόμενοι τὴν στρατιὰν αὐτόθι πᾶσαν, ἀθροίσαντες εἴ
τις ὑπελέλειπτο, ἐξετάσαι καὶ τοὺς Θουρίους πεῖσαι
σφίσι ξυστρατεύειν τε ὡς προθυμότατα καί, ἐπειδήπερ
ἐν τούτῳ τύχης εἰσί, τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους
30 τοῖς Ἀθηναίοις νομίζειν, περιέμενον ἐν τῇ Θουρίᾳ καὶ
ἔπρασσον ταῦτα.

Οἱ δὲ Πελοποννήσιοι περὶ τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦ- 34
τον οἱ ἐν ταῖς πέντε καὶ εἴκοσι ναυσίν, οἵπερ τῶν ὁλκά-
δων ἕνεκα τῆς ἐς Σικελίαν κομιδῆς ἀνθώρμουν πρὸς τὰς
ἐν Ναυπάκτῳ ναῦς, παρασκευασάμενοι ὡς ἐπὶ ναυμαχίᾳ

ταῦτα ist auf die ἀκοντισταί und τριήρεις zusammen zu beziehen. Die Lesart des Vat. αὐτὰς ist weniger passend, da es doch nicht selbstverständlich ist, daß die 300 Akontisten sich auf den Trieren befunden haben. — 24. Θουρία ist hier, wie immer bei Th. (zu 6, 61, 6), die Stadt, nicht die Landschaft. — καταλαμβάνουσι .. ἐκπεπτωκότας: vgl. zu 1, 59, 1 und 2, 56, 6. — 26. εἴ τις ὑπελέλειπτο verband Cl mit ἐξετάσαι, indem er erklärte: „sie wollten nach Zusammenziehung aller nach und nach gewonnenen Streitkräfte noch einmal genau untersuchen, ob alle anwesend, niemand zurückgeblieben war." Für diese Auffassung könnte zu sprechen scheinen, daß τὴν στρατιὰν πᾶσαν an sich besser als Objekt von ἀθροίσαντες paßt als εἴ τις ὑπελέλειπτο, wobei man nicht an allzuviele Personen denken kann. Da es aber c. 35, 1 von der Ausführung der hier bezeichneten Absicht heißt: αὐτοὶ τὸν πεζὸν πάντα ἐξετάσαντες, so ist kein Zweifel darüber möglich, daß wir τὴν στρατιὰν πᾶσαν als Objekt von ἐξετάσαι anzusehen haben. Es handelte sich um das, was 6, 42, 1 ἐπεξέτασις genannt war, eine letzte Musterung. Kr. vermutete εἴ τι ὑπελέλειπτο. — 29. ἐν τούτῳ τύχης (wegen des Ausdrucks vgl. zu c. 2, 4 und 1, 49, 7), nämlich, wie eben berichtet, befreit von der antiattischen Partei. — τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν: vgl. zu 1, 44, 1.

34. Die Flotten der Athener und Peloponnesier, die sich schon länger bei Naupaktos gegenüberlagen, lieferten sich um dieselbe Zeit bei Erineos an der Küste von Achaja ein Treffen, in welchem jede sich den Sieg zuschrieb, ohne daß ein entscheidender Erfolg gewonnen war.

2. οἱ ἐν ταῖς πέντε καὶ εἴκοσι ναυσίν: vgl. c. 17, 4. 19, 5. 31, 4. — οἵπερ .. ἀνθώρμουν: ganz ohne Not hat Hude nach einer Vermutung von Gertz αἵπερ geschrieben (vgl. z. B. l. 8 u. 40; 1, 52, 1; 2, 86, 5. 90, 1; 3, 4, 5; 8, 87, 4). — 3. ἕνεκα tritt wie 1, 57, 4 (τῆς Ποτειδαίας ἕνεκα ἀποστάσεως) zwischen den objektiven und den regierenden Genetiv: denn τῶν ὁλκάδων hängt von τῆς .. κομιδῆς ab. — 4. ναῦς und l. 6 νεῶν streichen v. Herw.

καὶ προσπληρώσαντες ἔτι ναῦς, ὥστε ὀλίγῳ ἐλάσσους 5
εἶναι αὐτοῖς τῶν Ἀττικῶν νεῶν, ὁρμίζονται κατὰ Ἐρι-
2 νεὸν τῆς Ἀχαΐας ἐν τῇ Ῥυπικῇ. καὶ αὐτοῖς, τοῦ χωρίου
μηνοειδοῦς ὄντος ἐφ᾽ ᾧ ὥρμουν, ὁ μὲν πεζὸς ἑκατέρω-
θεν προσβεβοηθηκὼς τῶν τε Κορινθίων καὶ τῶν αὐτόθεν
ξυμμάχων ἐπὶ ταῖς προανεχούσαις ἄκραις παρετέτακτο, 10
αἱ δὲ νῆες τὸ μεταξὺ εἶχον ἐμφράξασαι· ἦρχε δὲ τοῦ
3 ναυτικοῦ Πολυάνθης Κορίνθιος. οἱ δ᾽ Ἀθηναῖοι ἐκ τῆς
Ναυπάκτου τριάκοντα ναυσὶ καὶ τρισίν (ἦρχε δὲ αὐτῶν
4 Δίφιλος) ἐπέπλευσαν αὐτοῖς. καὶ οἱ Κορίνθιοι τὸ μὲν
πρῶτον ἡσύχαζον, ἔπειτα ἀρθέντος αὐτοῖς τοῦ σημείου, 15

und Stahl wegen der öfteren Wiederholung desselben Wortes; doch kommt derartiges bei Th. häufiger vor. — *παρασκευασ. ὡς ἐπὶ ναυμαχίᾳ* „mit der Absicht zu schlagen“: vgl. 3, 4, 2; 6, 34, 5. Dagegen 1, 48, 1; 2, 83, 3. 85, 3. 86, 1; 4, 13, 3 *ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν*, in derselben Bedeutung. — 5. *προσπληρώσαντες ἔτι ναῦς*: der Umfang des Subjekts erweitert sich hier, indem an die Pelopp. im allgemeinen, nicht mehr an die in den 25 Schiffen zu denken ist (vgl. zu 1, 61, 3). Wegen des in der Verbindung von *προσ-* und *ἔτι* liegenden Pleonasmus vgl. zu 6, 104, 1. — 6. Erineos, ein kleiner Ort an einer Bucht des korinth. Busens, der Hafen der Stadt Rhypes oder Rhypae. Curtius, Pelop. 1, 458. Bursian 2, 313 und 330. — 7. *αὐτοῖς* in freier Beziehung zum folgenden *παρετέτακτο* vorangestellt: zu 1, 6, 3. — *τὸ χωρίον μηνοειδὲς ὄν* bezeichnet die Bucht selbst, in welcher die Schiffe ihre Stellung genommen hatten, während auf den vorspringenden Enden der beiden sie einschließenden Seiten, *ταῖς προανεχούσαις ἄκραις* (so Vatic., *ἀνεχούσαις* vulg.) die Landtruppen sich aufgestellt hatten. — 8. *ἐφ᾽ ᾧ ὥρμουν*. Der Vat. hat *ἐν ᾧ*, was § 8 von allen Hss. geboten wird und der gewöhnlichen Art, wie Th. das Vorankerliegen bei einem Orte ausdrückt (vgl. 3, 4, 5; 7, 31, 1; 8, 79, 2. 92, 3) entsprechen würde. Wir finden aber doch auch 8, 91, 5 *ὁρμοῦσαι ἤδη ἐπὶ Λᾷ*, und die seltnere Konstruktion konnte leichter durch die gewöhnliche verdrängt werden als diese durch jene. — 9. *προσβεβοηθηκὼς* mit dem Vat. st. *προσβεβοηθηκότες*, da auch das Hauptverbum im Sing. steht. — *τῶν αὐτόθεν ξυμμ.* d. i. *Ἀχαιῶν*. Vgl. 5, 82, 1 und zu 2, 9, 2. — 10. *προανέχειν* findet sich, wie viele mit zwei Präpositionen zusammengesetzte Verba, die Th. gebraucht hat, sonst nur bei Späteren. — 11. *ἐμφράξασαι*, so daß sie durch ihre Aufstellung den Eingang zu der Bucht gesperrt hatten: vgl. 4, 8, 5. — 12. *Πολυάνθης Κ.*: dieser P. ist vielleicht mit dem Xen. Hell. 3, 5, 1 erwähnten identisch. — 13. *τριάκοντα ναυσὶ καὶ τρισί*: es waren also zu den 18 zuerst vorhandenen und den 10 von Konon herbeigeholten (c. 31, 4 f.) Trieren noch 5 wahrscheinlich von Diphilos hinzugeführt. —

ἐπεὶ καιρὸς ἐδόκει εἶναι, ὥρμησαν ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους
καὶ ἐναυμάχουν. καὶ χρόνον ἀντεῖχον πολὺν ἀλλήλοις. 5
καὶ τῶν μὲν Κορινθίων τρεῖς νῆες διαφθείρονται, τῶν
δὲ Ἀθηναίων κατέδυ μὲν οὐδεμία ἁπλῶς, ἑπτὰ δέ τινες
20 ἄπλοι ἐγένοντο, ἀντίπρῳροι ἐμβαλλόμεναι καὶ ἀναρραγεῖσαι τὰς παρεξειρεσίας ὑπὸ τῶν Κορινθίων νεῶν ἐπ' αὐτῷ τούτῳ παχυτέρας τὰς ἐπωτίδας ἐχουσῶν. ναυμαχή- 6
σαντες δὲ ἀντίπαλα μὲν καὶ ὡς αὐτοὺς ἑκατέρους ἀξιοῦν
νικᾶν, ὅμως δὲ τῶν ναυαγίων κρατησάντων τῶν Ἀθη-

16. *ἐπεὶ κ. ἐδ. εἶναι* begründet das voraufgehende *ἀρθέντος τοῦ σημείου. σημεῖον ἤρθη*, wie 1, 49, 1 und öfter. — 19. *ἁπλῶς*, „geradezu“, „völlig“. Für diesen in der klassischen Zeit seltenen Gebrauch des Wortes vergleicht Stahl Plat. Phaedr. p. 257 b. Phaed. p. 100 d. — *ἑπτά τινες*: zu c. 33, 4. — 20. *ἄπλους*, in erster Bedeutung von einem schwer zu durchschiffenden Wasser gebraucht, ist von Thuk. hier, unten l. 33 und c. 60, 2 auf unbrauchbare Schiffe übertragen; *ἀχρεῖοι πρὸς πλεῦσιν* Schol. — *ἐμβαλλόμεναι* Passiv zu *ἐμβάλλειν* mit dem Dat. 1, 49, 7; 2, 91, 3; 4, 14, 1; Aktiv und Passiv neben einander c. 70, 6. Schol. *ὑπὸ τῶν πολεμίων νεῶν τυπτόμεναι.* Part. praes. von dem wiederholten Falle; die unmittelbare Folge davon *ἀναρραγεῖσαι* im Aor. v. Herw. hält *καί* für den Zusatz eines Abschreibers. — 21. *τὰς παρεξειρεσίας* (Accus. determ.): vgl. zu 4, 12, 1 und A. M. Alexanderson in den Commentationes philologae in honorem I. Paulson scriptae (Gotoburgi 1905) p. 25—40. Der Schol. zu unserer St. bemerkt: *παρεξειρεσία ἐστὶ τὸ κατὰ τὴν πρῴραν πρὸ τῶν κωπῶν, ὡς ἂν εἴποι τις τὸ παρὲξ τῆς εἰρεσίας*, während nach dem Schol. zu 4, 12, 1 *τὸ ἀκρότατον τῆς πρύμνης καὶ τῆς πρῴρας* mit dem Ausdruck bezeichnet wurde. Jedenfalls ist an u. St. nur der vorderste Teil des Schiffes gemeint: dieser wurde durch den heftigen Stoß der *ἐπωτίδες* (*τὰ ἑκατέρωθεν πρῴρας ἐξέχοντα ξύλα* Schol.) durchbohrt, „aufgerissen“: so *ἀναρρηγνύναι* auch c. 36, 3. 40, 5. — *ἐπ' αὐτῷ τούτῳ*: diese Lesart der Hss. A B (die übrigen bieten *ἐπ' αὐτὸ τοῦτο*) hat Cl. mit Recht aufgenommen. Sie wird durch *ἐπὶ τούτῳ* „zu diesem Zwecke“ 4, 98, 1 entschieden gestützt, wenn Th. auch bei Pronominibus häufiger *ἐπί* c. acc. vom Zwecke gebraucht hat (vgl. *ἐπ' αὐτὸ τοῦτο* c. 36, 1, *ἐπὶ τοῦτο* 4, 3, 2; 5, 87, *ἐφ' ὅπερ* 1, 59, 2; 6, 47). Über *ἐπί* c. dat. vom Zweck im allgemeinen vgl. zu 6, 31, 3. Zur Sache vgl. c. 36, 2. — 23. *ἀντίπαλα* adverb. wie *ἀγχώμαλα* c. 71, 4, *ἐναντία* 1, 29, 1; 3, 55, 3. — *ὡς* s. v. a. *ὥστε*, wie 4, 30, 3. Vgl. Kr., Spr. 65, 3, 4. — *αὐτοὺς ἑκ. ἀξιοῦν νικᾶν*: *αὐτούς* ist mit Nachdruck dem *ἑκατέρους* vorangestellt, vgl. 1, 105, 5; 5, 41, 2. Zum ganzen Ausdruck vgl 1, 54, 2 und zu 1, 105, 5. — *αὐτοὺς ἑκατέρους*, obschon sich an das Subjekt in *ναυμαχήσαντες* anschließend, steht im Akkus., da die Spezialisierung desselben in *ἑκάτεροι* ein selbständiges Auf-

ναίων διά τε τὴν τοῦ ἀνέμου ἄπωσιν αὐτῶν ἐς τὸ πέλαγος καὶ διὰ τὴν τῶν Κορινθίων οὐκέτι ἐπαναγωγήν, διεκρίθησαν ἀπ' ἀλλήλων, καὶ δίωξις οὐδεμία ἐγένετο, οὐδ' ἄνδρες οὐδετέρων ἑάλωσαν· οἱ μὲν γὰρ Κορίνθιοι καὶ Πελοποννήσιοι πρὸς τῇ γῇ ναυμαχοῦντες ῥᾳδίως διεσῴζοντο, τῶν δὲ Ἀθηναίων οὐδεμία κατέδυ ναῦς. 25

7 *ἀποπλευσάντων δὲ τῶν Ἀθηναίων ἐς τὴν Ναύπακτον οἱ Κορίνθιοι εὐθὺς τροπαῖον ἔστησαν ὡς νικῶντες, ὅτι πλείους τῶν ἐναντίων ναῦς ἄπλους ἐποίησαν, καὶ νομίσαντες δι' αὐτὸ οὐχ ἡσσᾶσθαι, δι' ὅπερ οὐδ' οἱ ἕτεροι νικᾶν· οἵ τε γὰρ Κορίνθιοι ἡγήσαντο κρατεῖν, εἰ μὴ καὶ πολὺ ἐκρατοῦντο, οἵ τ' Ἀθηναῖοι ἐνόμιζον ἡσσᾶσθαι, ὅτι οὐ πολὺ* 30 35

treten fordert. Vgl. zu 1, 12, 1. — 25. *αὐτῶν* objekt. Gen. von *ἄπωσιν* abhängig. Das regierende Nomen steht zwischen dem subjektiven und dem objektiven Genetiv wie 1, 25, 4; 3, 12, 2. — *ἐς τὸ πέλαγος*, also den Athenern entgegen, die von draußen angriffen. — 26. *διὰ τὴν .. οὐκέτι ἐπαναγωγήν*: Schol. *διὰ τὸ μὴ* (*μηκέτι*?) *ἐπανάγεσθαι αὐτοῖς τοὺς Κορινθίους*, so daß sie die beschädigten Schiffe preisgaben. — *διακρίνεσθαι* vom Abbrechen eines Kampfes auch 1, 105, 5 (wie hier *ἀπ' ἀλλήλων*); 4, 14, 4; 7, 38, 1. — 29. *ῥᾳδίως* (nur Vat. hat *ῥᾳδ.*, die übrigen Hss. *καὶ διεσῴζ.*) *διεσῴζοντο*, entgingen leicht der Verfolgung, schwammen ans Land, wenn sie die sinkenden Schiffe verlassen mußten. Die Lesart der meisten Hss., die nicht befriedigend erkärt werden kann (mit Recht bestreitet Stahl, daß *καί* hier *eam ipsam ob causam i. e. facile* bedeuten könne), scheint aus *ῥᾳδίως διεσῴζοντο* in der Weise entstanden zu sein, daß zuerst die Silben *ΔΙΩΣ* vor *ΔΙΕΣΩΙΖΟΝΤΟ* ausfielen, und dann *ΡΑΙ* zur Herstellung eines scheinbaren Sinnes in *ΚΑΙ* abgeändert wurde. — 30. *κατέδυ* hier mit Rückblick auf l. 19 als Plqpf. (vgl. zu 1, 62, 2) zu verstehen: es war ihnen kein Schiff völlig zerstört, und daher auch keine Gelegenheit gewesen, die Besatzung gefangen zu nehmen. — *ἀποπλευσάντων τῶν Ἀ. ἐς τὴν Ν.*, nachdem die Athener nach N. zurückgefahren waren. Vgl. c. 31, 3 und zu 6, 53, 1. — 33. *δι' αὐτὸ .. δι' ὅπερ*, gerade aus dem Grunde, aus welchem. Der Grund, weshalb die Korinther *οὐχ ἡσσᾶσθαι* und die Athener *οὐ νικᾶν* glaubten, war nach dem folgenden Satze der Umstand, daß die Athener zwar einen Erfolg, aber keinen durchschlagenden errungen hatten. Über die Lesart und über die ganze Darlegung von *καὶ νομίσαντες* bis *ἐνίκων* l. 37 vgl. d. Anh. — 34. *οὐδ' οἱ ἕτεροι νικᾶν, ἐνόμιζον* sc. Auf der einen Seite ist *οὐχ ἡσσᾶσθαι* s. v. a. *νικᾶν* oder *κρατεῖν*, auf der andern *οὐ νικᾶν* s. v. a. *ἡσσᾶσθαι*. Auf dieser Gleichstellung beruht die folgende Begründung: *οἵ τε γὰρ Κορίνθιοι .. ὅτι οὐ πολὺ ἐνίκων*. — *οἱ ἕτεροι* von den Gegnern in einer Schlacht wie 4, 44, 1. — 35. *καί* vor *πολύ* und 36. *ὅτι οὐ* st. *εἰ μή* hat nur Vat. Für *πολύ* vgl. zu 2, 93, 1. —

ἐνίκων. ἀποπλευσάντων δὲ τῶν Πελοποννησίων καὶ τοῦ 8
πεζοῦ διαλυθέντος οἱ Ἀθηναῖοι ἔστησαν τροπαῖον καὶ
αὐτοὶ ἐν τῇ Ἀχαΐᾳ ὡς νικήσαντες, ἀπέχον τοῦ Ἐρινεοῦ,
40 ἐν ᾧ οἱ Κορίνθιοι ὥρμουν, ὡς εἴκοσι σταδίους.

Καὶ ἡ μὲν ναυμαχία οὕτως ἐτελεύτα. ὁ δὲ Δημο- 35
σθένης καὶ Εὐρυμέδων, ἐπειδὴ ξυστρατεύειν αὐτοῖς οἱ
Θούριοι παρεσκευάσθησαν ἑπτακοσίοις μὲν ὁπλίταις,
τριακοσίοις δὲ ἀκοντισταῖς, τὰς μὲν ναῦς παραπλεῖν
5 ἐκέλευον ἐπὶ τῆς Κροτωνιάτιδος, αὐτοὶ δὲ τὸν πεζὸν
πάντα ἐξετάσαντες πρῶτον ἐπὶ τῷ Συβάρει ποταμῷ
ἦγον διὰ τῆς Θουριάδος γῆς. καὶ ὡς ἐγένοντο ἐπὶ τῷ 2
Ὑλίᾳ ποταμῷ, καὶ αὐτοῖς οἱ Κροτωνιᾶται προσπέμψαν-
τες εἶπον οὐκ ἂν σφίσι βουλομένοις εἶναι διὰ τῆς γῆς
10 σφῶν τὸν στρατὸν ἰέναι, ἐπικαταβάντες ηὐλίσαντο πρὸς

37. *ἀποπλευσάντων δὲ τῶν Πελοποννησίων κτἑ.* Der Abzug der Pelopp., der es den Athenern ermöglichte, auch ihrerseits an der Küste von Achaja ein Siegeszeichen zu errichten, hatte auch die Bedeutung, daß die Korinther ihre auf die Beseitigung der Sperre des korinthischen Golfes durch die bei Naupaktos liegenden Athener gerichteten Pläne nunmehr endgültig aufgaben. — 39. *ἐν τῇ Ἀχαΐᾳ,* an der Küste von Achaja. Der Ort wird nur durch die Entfernung des Tropäums von Erineos angedeutet. — 40. *ὥρμουν*, Impf. im Sinne unseres Plusqpf., jedoch mit Betonung der längeren Dauer des Vorgangs. Vgl. zu 4, 24, 1.

35. Demosthenes und Eurymedon gelangen von Thurii nach Petra in der Nähe von Rhegion.

3. *παρεσκευάσθησαν* nicht gleich *παρεσκευάσαντο*, sondern wirkliches Passiv von *παρασκευάζειν* mit persönlichem Objekt, in dem Sinne wie es 3, 36, 5 (vgl. auch 4, 132, 2; 8, 52) gebraucht ist: es ist das bis zur Erreichung des angestrebten Zieles gebrachte *πείθειν* von c. 33, 6. Was sie dort wünschten, *τοὺς Θουρίους πεῖσαι σφίσι ξυστρατεύειν ὡς προθυμότατα*, war nun erlangt: „sie waren von den Athenern dazu bestimmt worden, ihnen 700 Hopliten und 300 Akontisten zu stellen.“ — 5. *τὸν πεζὸν πάντα ἐξετάσαντες*: vgl. c. 33, 6. — 6. Sybaris, der Fluß nahe bei Thurii, mit dem die zerstörte Stadt, an deren Stelle Thurii gebaut war, gleichnamig war: Strab. 6, 1, 13 p. 263 C. (wo der Gen. *Συβάριδος* lautet). Der Hylias ist nicht genau nachzuweisen. — 7. *διὰ τῆς Θουριάδος* (der Vat. verkehrt *Θουριδάτιδος*) *γῆς*, durch das Gebiet der von Th. stets *Θουρία* genannten Stadt. Vgl. zu 6, 61, 6. — 8. *προσπέμψαντες* wie 1, 53, 1; 3, 52, 2. — 9. *σφίσι βουλομένοις εἶναι*: vgl. zu 2, 3, 2. — 10. *ἐπικαταβάντες* wie 4, 11, 1 u. 7, 23, 1, und wie an der letzteren Stelle ist auch hier *πρὸς τὴν θάλασσαν* mit dem Partizipium zu verbinden (Stahl bezieht es auf *ηὐλίσαντο*). —

τὴν θάλασσαν καὶ τὴν ἐκβολὴν τοῦ Ὑλίου· καὶ αἱ νῆες αὐτοῖς ἐς τὸ αὐτὸ ἀπήντων. τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἀναβιβασάμενοι παρέπλεον, ἴσχοντες πρὸς ταῖς πόλεσι πλὴν Λοκρῶν, ἕως ἀφίκοντο ἐπὶ Πέτραν τῆς Ῥηγίνης.

36 Οἱ δὲ Συρακόσιοι ἐν τούτῳ πυνθανόμενοι αὐτῶν τὸν ἐπίπλουν αὖθις ταῖς ναυσὶν ἀποπειρᾶσαι ἐβούλοντο καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ τοῦ πεζοῦ, ἥνπερ ἐπ' αὐτὸ τοῦτο, 2 πρὶν ἐλθεῖν αὐτοὺς φθάσαι βουλόμενοι, ξυνέλεγον. παρεσκευάσαντο δὲ τό τε ἄλλο ναυτικόν, ὡς ἐκ τῆς προτέρας 5 ναυμαχίας τι πλέον ἐνεῖδον σχήσοντες, καὶ τὰς πρῴρας τῶν νεῶν ξυντεμόντες ἐς ἔλασσον στεριφωτέρας ἐποίη-

12. *ἀναβιβασάμενοι*: vgl. c. 33, 4; hier *τὸν στρατόν* zu ergänzen. — 13. *ἴσχοντες*: vgl. zu 2, 91, 1. — *πλὴν Λοκρῶν*, das den Athenern feindlich gesinnt war: 6, 44, 2. — 14. *Πέτρα*: dieses Vorgebirge wird gewöhnlich *Λευκοπέτρα* genannt. Vgl. Strabon 5, 1, 3 p. 211. 6, 1, 7 p. 259.

36. Da die Syrakusier von ihrer Annäherung Kunde erhielten, beschlossen sie, ehe sie angelangt wären, die Athener aufs neue zu Wasser und zu Lande anzugreifen. Sie hatten Vorkehrungen getroffen, um sich durch Verstärkung des Vorderteils ihrer Schiffe für den Seekampf über die Athener Vorteile zu verschaffen, und hegten die Zuversicht, daß ihnen auch die Enge des großen Hafens von Nutzen sein werde.

2. *αὖθις ταῖς ναυσὶν ἀποπειρᾶσαι ἐβούλοντο κτέ.*: nach c. 33, 3 hatte das *ἐν τοῖς Σικελοῖς πάθος* der Syrakusier von c. 32, 2 zur Folge gehabt, daß dieselben *ἐπέσχον τὸ εὐθέως τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιχειρεῖν*. Das Herannahen der zweiten athenischrn Flotte bestimmte sie jetzt, nicht länger mit einem neuen Angriff auf die Belagerer zu zögern. — *αὖθις*: vgl. c. 22f. und zu c. 41, 4. — *ταῖς ναυσὶν ἀποπειρᾶσαι* s. v. a. *ναυμαχίας* c. 17, 4. Vgl. zu 4, 24, 3. — 3. *καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ τοῦ πεζοῦ*, und außerdem (vgl. zu 1, 2, 2; 6, 72, 4) mit der Streitmacht des Landheeres. Vgl. 2, 62, 2 *τῇ ὑπαρχούσῃ παρασκευῇ τοῦ ναυτικοῦ πλέοντας*. *ἥνπερ .. ξυνέλεγον*: das Imperf. im Sinne unseres Plusqpf. wie c. 34, 8 *ὥρμουν*. Zur Sache vgl. c. 25, 9. 32. 33. — 4. *πρὶν ἐλθεῖν αὐτοὺς φθάσαι βουλόμενοι*: vgl. c. 25, 9 *ἢν φθάσωσιν αὐτοὶ πρότερον διαφθείραντες τὸ παρὸν στράτευμα αὐτῶν*. — *παρεσκευάσαντο* und die folgenden Aoriste sind als Plusqpf. zu verstehen. — 5. *τό τε ἄλλο ναυτικόν*: hier *τὸ ἄλλο* gegenüber dem *καὶ τὰς πρῴρας*: „in jeder anderen Hinsicht hatten sie ihre Flotte so ausgerüstet, wie.“ Wegen der Stellung des *τέ* vgl. zu 2, 46, 1. — 6. *ἐνεῖδον*: auch c. 62, 1 hat Th. eine aus Erfahrung gewonnene Erkenntnis durch *ἐνορᾶν* ausgedrückt. Die Angabe älterer Hsgg. und von Hude, Comm. crit. p. 23, daß der Vat. *εἶδον* biete (dies würde nach *πλέον* als einfache Verschreibung anzusehen

σαν, καὶ τὰς ἐπωτίδας ἐπέθεσαν ταῖς πρῴραις παχείας, καὶ ἀντηρίδας ἀπ' αὐτῶν ὑπέτειναν πρὸς τοὺς τοίχους
10 ὡς ἐπὶ ἓξ πήχεις ἐντός τε καὶ ἔξωθεν· ᾧπερ τρόπῳ καὶ οἱ Κορίνθιοι πρὸς τὰς ἐν τῇ Ναυπάκτῳ ναῦς ἐπισκευασάμενοι πρῴραθεν ἐναυμάχουν. ἐνόμισαν γὰρ οἱ 3 Συρακόσιοι πρὸς τὰς τῶν Ἀθηναίων ναῦς οὐχ ὁμοίως ἀντιναυπηγημένας, ἀλλὰ λεπτὰ τὰ πρῴραθεν ἐχούσας
15 διὰ τὸ μὴ ἀντιπρῴροις μᾶλλον αὐτοὺς ἢ ἐκ περίπλου ταῖς ἐμβολαῖς χρῆσθαι, οὐκ ἔλασσον σχήσειν, καὶ τὴν ἐν τῷ μεγάλῳ λιμένι ναυμαχίαν, οὐκ ἐν πολλῷ πολλαῖς ναυσὶν οὖσαν, πρὸς ἑαυτῶν ἔσεσθαι· ἀντιπρῴροις γὰρ ταῖς ἐμβολαῖς χρώμενοι ἀναρρήξειν τὰ πρῴραθεν αὐτοῖς, στε-

sein), scheint, da Hude in seinen Ausgaben keine Variante zu ἐνεῖδον vermerkt, auf einem Irrtum zu beruhen. — 7. ξυντεμεῖν ἐς ἔλασσον, „verkürzen". — 8. τὰς ἐπωτίδας: vgl. c. 34, 5. — ἐπέθεσαν παχείας (prädik.), sie hatten sie in großer Dicke oder Stärke angebracht, d. h. sie stärker gemacht, als sie gewesen waren. — 9. ἀντηρίδες (Akzent nach den Scholia Patm., vulg. ἀντήριδες), Widerhalte, Stützen. Zur Sache vgl. B. Graser, Philol. 31, 1872, 35 Anm. — ἀπ' αὐτῶν, τῶν ἐπωτίδων sc.: denn für diese (Sturmbalken) dienten die ἀντηρίδες zum Widerhalt: ὑπέτειναν, sie hatten sie zur Grundlage gemacht. — 10. ἐντός τε καὶ ἔξωθεν, sowohl innerhalb als außerhalb der Schiffswände (τοῖχοι). — 11. ἐπισκευασάμενοι: die Korinther hatten ihre Trieren auf diese Weise in besseren (ἐπι-) Stand gesetzt: vgl. c. 34, 5. — 12. πρῴραθεν verband Cl. mit ἐναυμάχουν. Jedoch von der Prora aus anzugreifen war nichts Neues; das Neue bestand nur in der soeben beschriebenen Verstärkung der Prora. Wenn wir nun l. 14 λεπτὰ τὰ πρῴραθεν ἐχούσας (ναῦς) und l. 19 ἀναρρήξειν τὰ πρῴραθεν αὐτοῖς lesen, so wird man auch die Wendung ἐπισκευάσασθαι πρῴραθεν im Sinne von „ihre Schiffe an den Vorderteilen in besseren Stand setzen" Th. zutrauen dürfen. v. Herw.s Streichung von πρῴραθεν ist, da unsere ganze Auseinandersetzung von der Beschaffenheit der Prora handelt, äußerst unwahrscheinlich. — ἐναυμάχουν steht wie l. 4 ξυνέλεγον im Sinne unseres Plsqpf. — 14. ἀντιναυπηγεῖν findet sich nur noch c. 62, 3. Vgl. zu 4, 80, 1 Anh. — 15. ἐκ περίπλου „von einer Umfahrt (um das feindliche Schiff) aus", also von der Seite. — 16. οὐκ ἔλασσον s. v. a. πλέον σχήσειν. Hinter diesen W. hatten wohl ursprünglich zunächst die W. τῇ τε πρότερον ἀμαθίᾳ . . σχήσειν l. 25ff. ihre Stelle, vgl. zu l. 25. — 17. οὐκ ἐν πολλῷ s. v. a. ἐν οὐ πολλῷ (vgl. 2, 102, 3), „im engen Raume." — 18. πρὸς ἑαυτῶν, „zu ihrem Vorteil": vgl. zu 2, 86, 5. — ἀντιπρῴροις γὰρ ταῖς ἐμβολαῖς hat Stahl unzweifelhaft richtig nach Reiskes Konj. hergestellt, st. ἀντίπρῳροι: vgl. oben l. 15 und c. 40, 5. — 19. ἀναρ-

ῥίφοις καὶ παχέσι πρὸς κοῖλα καὶ ἀσθενῆ παίοντες τοῖς 20
4 ἐμβόλοις. τοῖς δὲ Ἀθηναίοις οὐκ ἔσεσθαι σφῶν ἐν στενοχωρίᾳ οὔτε περίπλουν οὔτε διέκπλουν, ᾧπερ τῆς τέχνης μάλιστα ἐπίστευον· αὐτοὶ γὰρ κατὰ τὸ δυνατὸν τὸ μὲν οὐ δώσειν, διεκπλεῖν, τὸ δὲ τὴν στενοχωρίαν κωλύσειν,
5 ὥστε μὴ περιπλεῖν. τῇ τε πρότερον ἀμαθίᾳ τῶν κυβερ- 25
νητῶν δοκούσῃ εἶναι, τῷ ἀντίπρῳρον ξυγκροῦσαι, μάλιστ'

ῥήξειν wie c. 34 l. 20. — 20. πρὸς κοῖλα καὶ ἀσθενῆ, τὰ ἔμβολα sc. κοῖλα geht wohl auf das Fehlen der ἀντηρίδες. — παίοντες: diese allein richtige Lesart hat nur Vat., alle anderen das sinnlose παρέχοντες, das nur auf eine gedankenlose Verschreibung zurückgeführt werden kann. — τοῖς ἐμβόλοις möchte A. Philippi, N. Jahrbb. f. Philol. 123, 1881, 102 streichen. Da aber von dem Stoß die Rede ist, so ist schwerlich zuzugeben, daß die Spezialisierung von αἱ πρῷραι oder τὰ πρῴραθεν hier unpassend sei. — 21. οὐκ ἔσεσθαι: vgl. zu 1, 2, 2 und unten l. 28 und 35. — σφῶν objektiv zu περίπλουν und διέκπλουν. — 22. διέκπλουν: zu 1, 49, 3. — ᾧπερ τῆς τέχνης ähnliche Struktur wie c. 33, 6 ἐν τούτῳ τύχης. ὅπερ zusammenfassend auf beide voraufgehende Nomina bezüglich: „gerade (περ) der Teil ihrer seemännischen Geschicklichkeit, auf den sie sich am meisten verließen.“ — 23. αὐτοὶ γὰρ .. περιπλεῖν. Es liegt zwar nahe, wie Cobet (zum Hyper.[2] p. 61) und nach ihm Stahl und v. Herw. es getan, die erklärenden Zusätze διεκπλεῖν zu τὸ μέν und ὥστε μὴ περιπλεῖν zu τὸ δέ als Glosseme zu verwerfen. Da indes die Zurückweisung durch τὸ μέν und τὸ δέ keineswegs wie unser dieses und jenes auf eine festbestimmte Reihenfolge hinweist, und namentlich an unserer Stelle die chiastische Anordnung ein Mißverständnis nicht ausschließt. so ist es wahrscheinlicher, daß Thuk. selbst die leichten und natürlichen Erläuterungen hinzugefügt hat. Übrigens ist der Sache nach leicht zu verstehen, daß das διεκπλεῖν, der Durchbruch der feindlichen Linie, durch eine Verstärkung derselben, das περιπλεῖν durch die Beschränktheit der Räumlichkeit selbst erschwert wurde: vgl. 1, 49, 3; 2, 84, 1. Wegen der Wortstellung im ersten Gliede (man erwartete eigentlich τὸ μὲν γὰρ αὐτοὶ κατὰ τὸ δυνατὸν οὐ δώσειν) vgl. zu 6, 17, 3. Für οὐ δώσειν vergleicht Marchant passend 2, 83, 5 μὴ διδόντες διέκπλουν. — 25. τῇ τε πρότερον ἀμαθίᾳ .. σχήσειν: diese W. sind wohl hinter οὐκ ἔλασσον σχήσειν l. 16 zu versetzen. Vgl. d. Anh — τῇ πρότερον .. δοκούσῃ εἶναι: dieselbe Ausdrucksweise wie 1, 32, 4 (die Nachstellung des attrib. Patiz. nach 1, 11, 3). Zu dieser gibt der folgende Infinitiv die erklärende Apposition: es ist daher τῷ ἀντίπρῳρον ξυγκροῦσαι geschrieben: die Handschr. schwanken zwischen τό und τόν, und zwischen ξυγκρούσει und ξυγκροῦσαι (so schreibt Vat.). ἀντίπρῳρον steht prädikativ, und als Subjekt ist τινά zu ergänzen. Vgl. d. Anh. — πρότερον bedeutet nicht „in der ersten den Athenern gelieferten Seeschlacht (c. 22 f.)“, sondern ist allgemein zu verstehen. Die in Rede stehende Meinung war besonders durch die

ἂν αὐτοὶ χρήσασθαι· πλεῖστον γὰρ ἐν αὐτῷ σχήσειν· τὴν γὰρ ἀνάκρουσιν οὐκ ἔσεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις ἐξωθουμένοις ἄλλοσε ἢ ἐς τὴν γῆν, καὶ ταύτην δι' ὀλίγου
30 *καὶ ἐς ὀλίγον, κατ' αὐτὸ τὸ στρατόπεδον τὸ ἑαυτῶν· τοῦ δ' ἄλλου λιμένος αὐτοὶ κρατήσειν. καὶ ξυμφερομένους αὐτούς, ἤν πῃ βιάζωνται, ἐς ὀλίγον τε καὶ πάντας ἐς τὸ αὐτό, προσπίπτοντας ἀλλήλοις ταράξεσθαι (ὅπερ καὶ ἔβλαπτε μάλιστα τοὺς Ἀθηναίους ἐν ἁπάσαις ταῖς*
35 *ναυμαχίαις, οὐκ οὔσης αὐτοῖς ἐς πάντα τὸν λιμένα τῆς ἀνακρούσεως, ὥσπερ τοῖς Συρακοσίοις). περιπλεῦσαι δὲ ἐς τὴν εὐρυχωρίαν, σφῶν ἐχόντων τὴν ἐπίπλευσιν ἀπὸ τοῦ* 6

Athener aufgebracht worden (vgl. l. 15). — 27. *πλεῖστον .. σχήσειν*. Stahl hat dafür *πλεῖστον .. περισχήσειν* für notwendig gehalten, und Kr. vermutete *πλέον .. σχήσειν*. Aber sollte bei dem geläufigen Gebrauch der Ausdrücke *πλέον* und *ἔλασσον ἔχειν* vom Vorteil und Nachteil im Kriege in geeignetem Falle nicht auch der Superlativ eintreten können? Ein anderes Beispiel dafür ist freilich nicht bekannt. Vallas Übersetzung: „se maxime superiores fore" beweist nichts für *περισχήσειν*: denn wie er *πλέον ἔχειν* durch superiorem esse wiedergibt, drückt er den Superlativ durch den Zusatz maxime aus. — 28. *ἡ ἀνάκρουσις* die Ausführung des Manövers (des Zurückgehens, ohne die Schiffe zu drehen), das 1, 50, 5 und öfter *πρύμναν κρούεσθαι* genannt wird. — *ἔσεσθαι* s. v. a. *παρέσεσθαι*, *ἐξέσεσθαι*. Vgl. l. 21. — *ἐξωθουμένοις*, wenn sie aus ihrer Stellung gedrängt würden. Vgl. zu 2, 90, 5. — 29. *ἐς τὴν γῆν*. an die Küste hinter ihnen; von dieser steht den Athenern aber nur der Teil, wo sie ihr Lager haben, zwischen der Doppelmauer von c. 2, 4. 4, 2, offen. — *ταύτην* vertritt *ἐς τὴν γῆν*. — *δι' ὀλίγου* (vgl. c. 71, 3; 2, 89, 9; 3, 21, 4; 5, 66, 1) in, aus geringer Entfernung, *ἐς ὀλίγον* nach einer beschränkten Strecke an der Küste hin. — 31. *ξυμφερομένους*, wenn sie genötigt würden, sich auf einen Punkt zusammenzuziehen. — 32. *βιάζεσθαι*, überwältigt werden. Vgl. zu 4, 15, 2. — 33. *ταράξεσθαι*, Fut. med. in passiver Bedeutung wie c. 67, 2. — *ὅπερ καὶ ἔβλαπτε*, Hinweis auf die folgenden Ereignisse: „und das war es eben, was den Athenern in allen folgenden Kämpfen den größten Schaden tat." — 35. *οὐκ οὔσης*: vgl. l. 21. — *ἐς πάντα τὸν λιμένα*, entgegen dem *ἐς ὀλίγον* l. 30. — 37. *ἐς τὴν εὐρυχωρίαν* s. v. a. *ἐς τὸ πέλαγος*, außerhalb des großen Hafens. — *σφῶν ἐχόντων τὴν ἐπίπλευσιν ἀπὸ τοῦ πελάγους τε καὶ ἀνάκρουσιν*, da sie selbst vom Meere her gegen die Athener heranfahren und dorthin zurückrudern könnten. Cl. änderte *ἀνάκρουσιν* in *ἀναχώρησιν* ab. Es ist aber gar nicht einzusehen, warum hier nicht statt von dem Rückzug im allgemeinen (vgl. c. 49, 2 *ἀναχωρήσεις καὶ ἐπίπλους*) wie l. 28 und 36 von der *ἀνάκρουσις* im besonderen gesprochen werden konnte. Vgl. c. 38, 1 *προσπλέοντες καὶ*

πελάγους τε καὶ ἀνάκρουσιν, οὐ δυνήσεσθαι αὐτούς, ἄλλως τε καὶ τοῦ Πλημμυρίου πολεμίου τε αὐτοῖς ἐσομένου καὶ τοῦ στόματος οὐ μεγάλου ὄντος τοῦ λιμένος. 40

37 Τοιαῦτα οἱ Συρακόσιοι πρὸς τὴν ἑαυτῶν ἐπιστήμην τε καὶ δύναμιν ἐπινοήσαντες καὶ ἅμα τεθαρσηκότες μᾶλλον ἤδη ἀπὸ τῆς προτέρας ναυμαχίας ἐπεχείρουν τῷ τε 2 πεζῷ ἅμα καὶ ταῖς ναυσί. καὶ τὸν μὲν πεζὸν ὀλίγῳ πρό-

ἀνακρουόμενοι. Das Wort ἐπίπλευσις ist sonst nirgend nachgewiesen. Der eine Artikel τήν umfaßt die beiden Nomina, vgl. c. 37, 1 τὴν ἑαυτῶν ἐπιστήμην τε καὶ δύναμιν, 5, 5, 1 ἐν τῇ παρακομιδῇ τῇ ἐς τὴν Σικελίαν καὶ πάλιν ἀναχωρήσει und zu 1, 6, 1. Wegen der Stellung von τέ hier und l. 39 vgl. zu 2, 46, 1. Schon in der ersten Seeschlacht (c. 22f.) war ein Teil der syrakusischen Flotte von dem kleineren Hafen her an dem damals noch von den Athenern besetzten Plemmyrium vorbei in den großen Hafen hineingefahren, und seit dem Verluste des Plemmyriums waren die Athener noch viel weniger imstande, die Syrakusier zu hindern, ἀπὸ τοῦ πελάγους ἐπιπλεῖν (vgl. c. 24, 3).

37. Die Syrakusier gehen zu Lande von der Stadt und vom Olympieion aus gegen die athenische Doppelmauer vor, und gleich darauf fahren auch etwa achtzig syrakusische Schiffe zum Angriff heran. Die Athener stellen sich überall den Feinden entgegen.

1. τοιαῦτα . . πρὸς τὴν ἑ. ἐπιστήμην τε καὶ δύναμιν ἐπινοήσαντες, nachdem sie derartige Überlegungen im Hinblick auf ihre Kenntnis des Seekriegs und ihre Streitmacht angestellt hatten. τοιαῦτα (gegen die von Cl. aufgenommene Lesart des Vat. ταῦτα hat Stahl mit Recht bemerkt, daß ταῦτα leichter aus τοιαῦτα als τοιαῦτα aus ταῦτα entstehen konnte) ist auf die von c. 36, 3 an mitgeteilten Erwägungen der Syrakusier zu beziehen. Auf ihre ἐπιστήμη τε καὶ δύναμις (vgl. zu c. 36 l. 37) stützten die Syrakusier die im Vorherg. entwickelte Meinung, daß sie in einer zweiten Seeschlacht, die zu wagen sie schon so lange im Sinne hatten (vgl. c. 25, 9), in mehreren Beziehungen vor den Athenern im Vorteil sein würden, und als ein weiterer ermutigender Umstand kam nach dem Folgenden die Erinnerung an den Verlauf des ersten Zusammenstoßes zur See hinzu (vgl. c. 25, 9 ἀγγέλλοντας τῆς ναυμαχίας πέρι, ὡς οὐ τῇ τῶν πολεμίων ἰσχύι μᾶλλον ἢ τῇ σφετέρᾳ ταραχῇ ἡσσηθεῖεν). Noch c. 21, 4 hatte Hermokrates im Gegensatz zu der ἐπιστήμη der Athener im Seekriege von der ἀπειρία der Syrakusier gesprochen. Aber inzwischen war nicht nur die erste Seeschlacht geschlagen worden, sondern waren auch auf der syrakusischen Flotte ganz wesentliche Verbesserungen, namentlich durch Verstärkung des Vorderteils der Schiffe, eingeführt worden. Für πρός im Sinne von „im Hinblick, mit Rücksicht auf" vgl. c. 69, 2; 3, 44, 3; 5, 108; 8, 76, 6 und zu 1, 71, 7. — 2. τεθαρσηκότες im Part. perf. bezeichnet die schon länger eingetretene Ermutigung. — 3. ἐπεχείρουν, Imperf.

5 τερον τὸν ἐκ τῆς πόλεως Γύλιππος προεξαγαγὼν προσῆγε τῷ τείχει τῶν Ἀθηναίων, καθ' ὅσον πρὸς τὴν πόλιν αὐτοῦ ἑώρα· καὶ οἱ ἀπὸ τοῦ Ὀλυμπιείου, οἵ τε ὁπλῖται ὅσοι ἐκεῖ ἦσαν καὶ οἱ ἱππῆς καὶ ἡ γυμνητεία τῶν Συρακοσίων ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα προσῄει τῷ τείχει· αἱ δὲ νῆες
10 μετὰ τοῦτο εὐθὺς ἐπεξέπλεον τῶν Συρακοσίων καὶ ξυμμάχων. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τὸ πρῶτον αὐτοὺς οἰόμενοι τῷ 3 πεζῷ μόνῳ πειράσειν, ὁρῶντες δὲ καὶ τὰς ναῦς ἐπιφερομένας ἄφνω, ἐθορυβοῦντο, καὶ οἱ μὲν ἐπὶ τὰ τείχη καὶ

„begannen anzugreifen". — 5. *τὸν ἐκ τῆς πόλεως*, nachträgliche Bestimmung, die schon auf das folgende *καὶ οἱ ἀπὸ τοῦ Ὀλυμπιείου* hinweist. — 7. *αὐτοῦ* abhängig von *καθ' ὅσον* (vgl. 3, 104, 1) d. i. *κατὰ τοσοῦτον αὐτοῦ ὅσον πρὸς τὴν πόλιν ἑώρα* (vgl. zu c. 67, 3 und Kr., Spr. 51, 13, 6), auf der nach der Stadt zu gerichteten Seite. — *οἱ ἀπὸ τοῦ Ὀλ.*: wegen des proleptischen Ausdrucks (wie vorher *τὸν ἐκ τῆς πόλεως*) vgl. zu 1, 8, 2, zur Sache c. 4, 6. — 8. *ἡ γυμνητεία* (die richtige Form dieses nur noch bei späten Schriftstellern nachgewiesenen Wortes entsprechend dem Vb. *γυμνητεύω* gibt Vat.; die meisten anderen *γυμνητία*) s. v. a. *οἱ γυμνῆτες* (*οἱ ψιλοί* Schol.), wie levis armatura konkret gebraucht wird. Es sind die *ἀκοντισταί* von l. 16. — 9. *ἐκ τοῦ ἐπὶ θάτερα* auch 8, 33, 2, vgl. c. 84, 4; 1, 87, 2. — *προσῄει* ungewöhnlich nach dem letzten Nomen (*ἡ γυμνητεία*), welches obendrein eigentlich Apposition ist, konstruiert. — 10. *ἐπεξέπλεον* (so Vat. st. *ἐξέπλεον*), die Absicht des Angriffs bezeichnend: entsprechend dem Subst. *ἐπέκπλους* 8, 20, 1. Beide Wörter sind sonst nirgend nachgewiesen. — 11. *καὶ οἱ Ἀθηναῖοι κτέ.* Plut. Nik. c. 20 behauptet in seinem kurzen Bericht von den folgenden Kämpfen, daß Nikias dazu durch den Eifer des Menander und Euthydemos (c. 16, 1) gedrängt worden sei; ob mit Grund, muß dahingestellt bleiben. — *τὸ πρῶτον . . ἐθορυβοῦντο.* Cl. fand mit Recht hier den Ausdruck insofern nicht ganz korrekt, als das Vb. *ἐθορυβοῦντο* dem Gedanken nach nur zu *ὁρῶντες . . ἄφνω*, nicht aber auch zu *τὸ πρῶτον . . πειράσειν* passe. Vielleicht ist das nach *ὁρῶντες* stehende *δὲ* aus einer erklärenden Randbemerkung in den Text geraten.Nach Wegfall von *δὲ* würde *ὁρῶντες*, wobei man nach dem überlieferten Texte eine dem *τὸ πρῶτον* entsprechende zeitliche Bestimmung vermißt, selbst den Gegensatz zu *τὸ πρῶτον* bilden: „und die Athener, welche zuerst glaubten . ., gerieten, als sie sahen . ., in Verwirrung." — 13. *ἐπὶ τὰ τείχη* und 14. *πρὸ τῶν τειχῶν* kann nach dem Vorhergeh. nur von den beiden Mauern, welche die l. 6 und 9 einfach *τὸ τεῖχος* genannte Doppelmauer der Athener bildeten, verstanden werden, wie denn diese Mauern auch c. 38 l. 6 als *τὰ τείχη* bezeichnet werden, und nach dem Folgenden ist anzunehmen, daß gegenüber dem Angriff vom Olympieion her zu dem *ἀντιπαρατάσσεσθαι* der Athener noch ein *ἀντεπεξιέναι*

πρὸ τῶν τειχῶν τοῖς προσιοῦσιν ἀντιπαρετάσσοντο, οἱ δὲ πρὸς τοὺς ἀπὸ τοῦ Ὀλυμπιείου καὶ τῶν ἔξω κατὰ 15 τάχος χωροῦντας, ἱππέας τε πολλοὺς καὶ ἀκοντιστάς, ἀντεπεξῇσαν, ἄλλοι δὲ τὰς ναῦς ἐπλήρουν καὶ ἅμα ἐπὶ τὸν αἰγιαλὸν παρεβοήθουν καί, ἐπειδὴ πλήρεις ἦσαν, ἀντανῆγον πέντε καὶ ἑβδομήκοντα ναῦς· καὶ τῶν Συρα-

38 κοσίων ἦσαν ὀγδοήκοντα μάλιστα. τῆς δὲ ἡμέρας ἐπὶ 20 πολὺ προσπλέοντες καὶ ἀνακρουόμενοι [καὶ] πειράσαντες ἀλλήλων καὶ οὐδέτεροι δυνάμενοι ἄξιόν τι λόγου παραλαβεῖν, εἰ μὴ ναῦν μίαν ἢ δύο τῶν Ἀθηναίων οἱ Συρακόσιοι καταδύσαντες, διεκρίθησαν· καὶ ὁ πεζὸς ἅμα ἀπὸ 5 τῶν τειχῶν ἀπῆλθε.

hinzukam. — 14. *οἱ δέ*: so richtig der Vat., die übrigen Hss. mit einem offenbaren Glossem *οἱ δὲ Ἀθηναῖοι*. — 16. *ἱππέας τε πολλοὺς καὶ ἀκοντιστάς*, näml. *ὄντας*. Da nach l. 7 auch Hopliten vom Olympieion her anrückten, vermißte Kr. hier *καὶ ὁπλίτας*, und Stahl schrieb *ἱππέας τε ⟨τοὺς⟩ πολλούς*. Wenn man Thuk. nicht eine kleine Nachlässigkeit zutrauen will, scheint die eine oder die andere Änderung notwendig zu sein. Ein Zurückbleiben der Hopliten, woran Cl. und Widmann dachten, kann nach l. 7 schwerlich angenommen werden. — 19. *ναῦς*: Bekker wünschte *ναυσί* wie c. 52, 1, doch ist mit Recht auf 8, 95, 3 (*ἀνῆγε τὰς ναῦς*) und mehrere Herodotstellen verwiesen worden. Über den gleichen Wechsel der Konstruktion bei *αἴρειν* vgl. zu 1, 52, 2. — *καὶ τῶν Συρ.*: schwerlich mit Recht hat Hude mit den Hss. CEG *καὶ αἱ τῶν Συρ.* geschrieben. — 20. *μάλιστα*: zu 1, 13, 3. Nach dem c. 23, 4 erwähnten Verluste war die Flotte wieder ungefähr auf den Stand von c. 22, 1 gebracht worden.

38. D o c h k o m m t e s a n d i e s e m T a g e n i c h t z u e i n e m e n t s c h e i d e n d e n K a m p f e. A m f o l g e n d e n s u c h t N i k i a s d u r c h v o r g e l e g t e L a s t s c h i f f e d i e S t e l l u n g s e i n e r F l o t t e z u s i c h e r n.

1. *τῆς ἡμέρας ἐπὶ πολύ*, während eines großen Teils des Tages, vgl. zu c. 39, 2. — 2. *προσπλέοντες . . πειράσαντες ἀλλήλων*: das *καί* vor *πειράσαντες* hat sich sinnstörend eingedrängt: *προσπλέοντες καὶ ἀνακρουόμενοι* (beide im Präs.) bezeichnen die Art des *πειρᾶν*: „nachdem sie bis spät am Tage durch Entgegenfahren und Zurückweichen einander beizukommen versucht hatten.“ Dazu tritt *δυνάμενοι* im Präsens das Resultat ausdrückend: „und da kein Teil dem anderen etwas abgewinnen (*παραλαβεῖν* auch Herod. 7, 211) konnte.“ — *πειράσαντες* (Aktivum) *ἀλλήλων*, aber c. 39, 2 *πειρώμενοι* (Medium) *ἀ.*: über die gleichmäßige Anwendung von *πειρᾶν* und *πειρᾶσθαι* in dieser Bedeutung und Konstruktion bei Thuk. vgl. zu 2, 81, 2. — 4. *εἰ μή* in elleptischem Gebrauch ohne Verb. fin. wie *ἢν μή* 5, 47, 5: „außer daß etwa“. Hier war die Konstruktion des Genetivus absolutus unnötig, da *οἱ Συρακόσιοι* einen Teil des Subjektes von *διεκρίθησαν* bildet; vgl. zu 1, 49, 4. — 5. *ἅμα*, gleichzeitig mit dem letzten *ἀνακρούε-*

Τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἱ μὲν Συρακόσιοι ἡσύχαζον, οὐδὲν 2
δηλοῦντες ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν· ὁ δὲ Νικίας
ἰδὼν ἀντίπαλα τὰ τῆς ναυμαχίας γενόμενα καὶ ἐλπίζων
10 *αὐτοὺς αὖθις ἐπιχειρήσειν τούς τε τριηράρχους ἠνάγκα-*
ζεν ἐπισκευάζειν τὰς ναῦς, εἴ τίς τι ἐπεπονήκει, καὶ ὁλ-
κάδας προώρμισε πρὸ τοῦ σφετέρου σταυρώματος, ὃ αὐ-
τοῖς πρὸ τῶν νεῶν ἀντὶ λιμένος κληστοῦ ἐν τῇ θαλάσσῃ
ἐπεπήγει. διαλειπούσας δὲ τὰς ὁλκάδας ὅσον δύο πλέ- 3
15 *θρα ἀπ' ἀλλήλων κατέστησεν, ὅπως, εἴ τις βιάζοιτο ναῦς,*
εἴη κατάφευξις ἀσφαλὴς καὶ πάλιν καθ' ἡσυχίαν ἔκπλους.
παρασκευαζόμενοι δὲ ταῦτα ὅλην τὴν ἡμέραν διετέλεσαν
οἱ Ἀθηναῖοι μέχρι νυκτός.

Τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἱ Συρακόσιοι τῆς μὲν ὥρας πρῴ- 39
τερον, τῇ δ' ἐπιχειρήσει τῇ αὐτῇ τοῦ τε πεζοῦ καὶ τοῦ

σθαι der Schiffe. — *ἀπὸ τῶν τειχῶν*: vgl. zu c. 37 l. 13. — 8. *ὁποῖόν τι*, wie 3, 28, 1. — *τὸ μέλλον*, adverb. wie 6, 69, 3. — 9. *ἀντίπαλα τὰ τῆς ναυμ. γενόμενα* „daß die Seeschlacht (des vorhergehenden Tages, vgl. c. 41, 4 *τροπαῖα ἀμφοτέρων τῶν ναυμαχιῶν*) zweifelhaft ausgefallen war." Vgl. c. 34, 6 *ναυμαχήσαντες ἀντίπαλα*. — *ἐλπίζων* „in der Erwartung": vgl. c. 73, 2; 4, 28, 5. 71, 2 und zu 1, 1, 1. — 11. *ἐπισκευάζειν* von der Ausbesserung von Schiffen: vgl. c. 1, 1 und zu 1, 29, 3. — *πονεῖν* von Schiffen auch 6, 104, 2. — 12. *προορμίζειν* nur hier im Thuk., und auch sonst nicht nachgewiesen, wie auch die Sache selbst nicht leicht vorkommt. — *πρὸ τοῦ σφετέρου σταυρώματος κτέ.* Von der Herstellung dieses Pfahlwerks hat Th. vorher nichts gemeldet; an der Stelle 6, 66, 2, die Cl. verglich, ist von einer ganz anderen Sache die Rede. Ähnlich war die Umpfählung, welche die Syrakusier nach c. 25, 5 vor ihren alten Schiffshäusern im großen Hafen angebracht hatten. — *σφετέρου*: vgl. zu c. 1, 5. — 13. *ἀντὶ λιμένος κληστοῦ*, an Stelle, zum Ersatz für einen (mit Ketten) abzusperrenden Hafen. Vgl. zu 2, 94, 4. — 14. *διαλειπούσας* notwendig von dem konstanten Verhältnis (anders als 1, 112, 1; 3, 74, 1): gegen alle Hss., die *διαλιπούσας* haben, aber mit dem Schol. — *ὅσον* („ungefähr", wie 6, 67, 2) *δύο πλ.*: vgl. zu c. 41, 2. — 15. *κατέστησεν* deutet auf das Festlegen an Ankern. — *βιάζοιτο* passivisch, wie c. 36, 6 und oft. — 16. *κατάφευξις*, hier und c. 41, 1, findet sich nur bei Thuk. Zur Sache vgl. c. 41, 1 ff. — *πάλιν* zu *ἔκπλους*: zu 4, 10, 3. — 17. *ὅλην τὴν ἡ. διετέλεσαν*, sie brachten den ganzen Tag hin.

39. Am dritten Tage wurde von den Syrakusiern durch Verlegung des Lebensmittelmarktes an die Küste eine Überraschung für die Athener vorbereitet.

1. *τῆς ὥρας πρῴτερον* (zu c. 19, 1), früher (als das vorige Mal) der Tageszeit nach, eig. in der Tageszeit; wie *τῆς ἡμέρας ὀψέ* 4, 25, 1. 93, 1. — 2. *τῇ ἐπιχειρήσει τῇ*

2 ναυτικοῦ προσέμισγον τοῖς Ἀθηναίοις, καὶ ἀντικαταστάντες ταῖς ναυσὶ τὸν αὐτὸν τρόπον αὖθις ἐπὶ πολὺ διῆγον τῆς ἡμέρας πειρώμενοι ἀλλήλων, πρὶν δὴ Ἀρίστων ὁ Πυρρίχου, Κορίνθιος, ἄριστος ὢν κυβερνήτης τῶν μετὰ Συρακοσίων, πείθει τοὺς σφετέρους τοῦ ναυτικοῦ ἄρχοντας πέμψαντας ὡς τοὺς ἐν τῇ πόλει ἐπιμελομένους τῶν πωλουμένων κελεύειν ὅτι τάχιστα τὴν ἀγορὰν μεταναστήσαντας ἐπὶ τὴν θάλασσαν κομίσαι καί, ὅσα τις ἔχει ἐδώ- 5 10

αὐτῇ, in derselben Angriffsweise, wie sie c. 37, 2 u. 38, 1 geschildert ist. — *τῇ αὐτῇ* nachgestellt: vgl. zu 1, 140, 1. — 4. *ἐπὶ πολὺ τῆς ἡμέρας* vertritt hier (anders als c. 38, 1) einen Akkusativ: „sie verbrachten wieder einen großen Teil des Tages.“ Vgl. zu 1, 50, 2. — 5. *πειρώμενοι ἀλλήλων*: vgl. zu c. 38, 1, wo in demselben Sinne das Aktivum gebraucht ist. — *πρὶν δή*, bis endlich, vor entscheidenden Vorgängen: vgl. c. 71, 5 und zu 1, 118, 2. — Ariston auch von Diod. 13, 10, Plut. Nik. 20 und Polyän 5, 13 rühmlich erwähnt. Nach Plut. c. 25 fiel er in der späteren Seeschlacht c. 70. — 6. *τῶν μετὰ Συρακοσίων*, aller auf Seiten der Syrakusier, die fremden eingerechnet. — 7. *τοὺς σφετέρους τοῦ ναυτικοῦ ἄρχοντας*: Cl. meinte, *σφετέρους* sei eingeschoben oder etwa aus *ἑτέρους* verschrieben. Aber wegen des singularen Subjekts kann hier *σφετέρους* ebensowenig beanstandet werden, wie z. B. c. 38 l. 12 *σφετέρου*, so daß wir ohne jedes Bedenken eine Beziehung auf die Syrakusier und ihre Verbündeten annehmen dürfen. Weiter berechtigt auch schwerlich zu einem Anstoß, daß nicht *τοὺς τοῦ σφετέρου ναυτικοῦ ἄρχοντας* gesagt ist. Denn bei mit Genetiven verbundenen Nominibus behandelt Th. adjektivische Bestimmungen nicht immer so, wie wir es zunächst erwarten würden; vgl. z. B. 1, 42, 4 *ναυτικοῦ ξυμμαχίαν μεγάλην*, nicht *ναυτικοῦ ξυμμαχίαν μεγάλου* und zu c. 17, 4. — 8. *τοὺς ἐν τῇ πόλει ἐπιμελομένους* (über die Präsensform *ἐπιμέλεσθαι* zu 6, 54, 6) *τῶν πωλουμένων*: diese Aufseher über das, was verkauft wurde, entsprechen den athenischen *ἀγορανόμοι*. Die Hss. haben *τῶν πωλουμένων* irrtümlich erst hinter *τὴν ἀγοράν*. Die richtige Wortfolge hat Sitzler hergestellt. Vgl. den Anh. — 9. *μεταναστήσαντας ἐπὶ τὴν θάλασσαν κομίσαι* liest Vat., die übrigen Hss. haben *παρὰ τὴν θάλασσαν μεταστῆσαι κομίσαντας*. Böhme und Stahl folgen zwar sonst dem Vat., schreiben aber *μεταστήσαντας* st. *μεταναστήσαντας*. Das letztere Wort scheint aber ganz geeignet, um nicht nur die Veränderung des Ortes, sondern auch den Aufbruch mit allen zum Marktverkehr nötigen Utensilien zu bezeichnen, den *σκηναὶ καὶ γέρρα*, von denen Demosth. 18, 169 spricht. *μεταστῆσαι* wäre dem *κομίσαι* nahezu gleich, *μεταναστῆσαι* bezeichnet die Tätigkeit, die voraufgehen muß, und daher steht auch dies richtiger im Partizipium als *κομίσαι*. *παρὰ τὴν θάλασσαν* wäre in dem hier nötigen Sinne von „zum Meere“ für die attische Prosa ungewöhnlich. — 10. *καί, ὅσα τις ἔχει ἐδώδιμα, πάντας . . πωλεῖν*: hierbei scheint an Leute zu denken zu sein, die ihre

σιμα, πάντας ἐκεῖσε φέροντας ἀναγκάσαι πωλεῖν, ὅπως αὐτοὶ ἐκβιβάσαντες τοὺς ναύτας εὐθὺς παρὰ τὰς ναῦς ἀριστοποιήσωνται καὶ δι' ὀλίγου αὖθις καὶ αὐθημερὸν ἀπροσδοκήτοις τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιχειρῶσιν. καὶ οἱ μὲν **40** πεισθέντες ἔπεμψαν ἄγγελον, καὶ ἡ ἀγορὰ παρεσκευάσθη, καὶ οἱ Συρακόσιοι ἐξαίφνης πρύμναν κρουσάμενοι πάλιν πρὸς τὴν πόλιν ἔπλευσαν καὶ εὐθὺς ἐκβάντες αὐτοῦ

Lebensmittelvorräte nicht auf den gewöhnlichen Markt brachten. — 12. *αὐτοὶ* ist Vermutung von H. Stein. Die Hss. bieten *αὐτοῖς*, was ganz müßig sein würde, da es nur als ein auf die *ἐν τῇ πόλει ἐπιμελόμενοι τῶν πωλ.* zu beziehender Dativus ethicus aufgefaßt werden könnte. Kr., Cl. u. a. schrieben nach einer Vermutung von Aemilius Portus *αὐτοῦ*. Aber auch *αὐτοῦ* würde hier ziemlich nichtssagend sein, da die Örtlichkeit vorher nur ganz allgemein (durch *ἐπὶ τὴν θάλασσαν*) bezeichnet ist, und mit *εὐθὺς παρὰ τὰς ναῦς* (unmittelbar neben, bei den Schiffen, vgl. zu c. 22, 2 und 4, 43, 2) alles, worauf es ankam, ausgedrückt ist. Wie mit *αὐτοῦ*, verhält es sich auch mit dem von v. Herw. nach Badhams Vermutung aufgenommenen *αὐτόσ'*. Dagegen wird durch *αὐτοὶ* in passendster Weise hervorgehoben, daß in dem von *ὅπως* regierten Satze nicht mehr von den *ἐν τ. π. ἐπιμελόμενοι τῶν πωλ.*, sondern wieder von den Befehlshabern der Flotte die Rede ist. — *τοὺς ναύτας* ist ohne Frage von den gesamten Schiffsmannschaften zu verstehen. Vgl. zu c. 13, 2. — 13. *ἀριστοποιεῖσθαι* von den Anführern gesagt, indem diese als auch die Mannschaften vertretend gedacht werden; vgl. 8, 95, 3. Der dem folgenden *ἐπιχειρῶσιν* entsprechende Coniunctivus aor. wird von der Mehrzahl der besseren Hss. geboten; nur die Codices AF haben das Futurum *ἀριστοποιήσονται*, welches Cl. mit Bk. u. a. vorzog. Vgl. zu c. 32, 1. — *δι' ὀλίγου*, nach kurzem Aufenthalt: zu 6, 11, 4.

40. W i r k l i c h l i e ß e n d i e A t h e n e r s i c h t ä u s c h e n u n d s a h e n s i c h d a n n g e n ö t i g t, o h n e o r d e n t l i c h M a h l z e i t g e h a l t e n z u h a b e n, e i n e n e n t s c h e i d e n d e n K a m p f z u b e g i n n e n. I n d i e s e m f ü g e n i h n e n d i e S y r a k u s i e r n a m e n t l i c h d u r c h d i e v e r s t ä r k t e n S c h i f f s s c h n ä b e l u n d v o n k l e i n e n F a h r z e u g e n a u s, d i e s i c h n a h e a n d i e S e i t e n d e r f e i n d l i c h e n S c h i f f e d r ä n g t e n, g r o ß e n S c h a d e n z u.

1. *καὶ οἱ μὲν* (die syrakusischen Flottenführer, vgl. c. 39 l. 7 *πείθει τοὺς σφετέρους τοῦ ναυτικοῦ ἄρχοντας*) *ἔπεμψαν, καὶ ἡ ἀγ. παρεσκευάσθη, καὶ οἱ Συρ. ἔπλευσαν καὶ ἐποιοῦντο.* Das erste *καὶ* knüpft die ganze Auseinandersetzung über das, was infolge des Durchdringens des Rates des Ariston seitens der Syrakusier geschah, an, die weiteren verbinden die in lebhafter Kürze gemachten Angaben über die schleunige Ausführung der verschiedenen Teile des Anschlags. — 2. *παρεσκευάσθη*, näml. am Meere. — 3. *πρύμναν κρουσάμενοι*: zu 1, 50, 5 u. c. 36, 5. — *πάλιν*, „zurück"; 10. *αὖθις*, „zum zweiten Male." — 4. *εὐθὺς ἐκβάντες*, sofort, nachdem sie aus-

2 ἄριστον ἐποιοῦντο· οἱ δ' Ἀθηναῖοι νομίσαντες αὐτοὺς 5
ὡς ἡσσημένους σφῶν πρὸς τὴν πόλιν ἀνακρούσασθαι,
καθ' ἡσυχίαν ἐκβάντες τά τε ἄλλα διεπράσσοντο καὶ τὰ
ἀμφὶ τὸ ἄριστον, ὡς τῆς γε ἡμέρας ταύτης οὐκέτι οἰό-
3 μενοι ἂν ναυμαχῆσαι. ἐξαίφνης δὲ οἱ Συρακόσιοι πλη-
ρώσαντες τὰς ναῦς ἐπέπλεον αὖθις· οἱ δὲ διὰ πολλοῦ 10
θορύβου καὶ ἄσιτοι οἱ πλείους οὐδενὶ κόσμῳ ἐσβάντες
4 μόλις ποτὲ ἀντανήγοντο. καὶ χρόνον μέν τινα ἀπέσχοντο
ἀλλήλων φυλασσόμενοι· ἔπειτα οὐκ ἐδόκει τοῖς Ἀθη-
ναίοις ὑπὸ σφῶν αὐτῶν διαμέλλοντας κόπῳ ἁλίσκεσθαι,
ἀλλ' ἐπιχειρεῖν ὅτι τάχιστα, καὶ ἐπιφερόμενοι ἐκ παρα- 15
5 κελεύσεως ἐναυμάχουν. οἱ δὲ Συρακόσιοι δεξάμενοι καὶ
ταῖς ναυσὶν ἀντιπρῴροις χρώμενοι, ὥσπερ διενοήθησαν,

gestiegen waren. — *αὐτοῦ*, gleich an der Landungsstelle. Vgl. *εὐθὺς παρὰ τὰς ναῦς* c. 39 l. 12. — 6. *ὡς ἡσσημένους σφῶν* „im Gefühl (*ὡς*), daß sie von ihnen besiegt seien.“ Einen persönlichen Genetiv hat Th. auch 3, 57, 3; 4, 64, 3; 5, 111, 4 mit *ἡσσᾶσθαι* verbunden, während er 1, 62, 6; 2, 39, 3; 4, 96, 3 *ὑπό* hinzugefügt hat. Vgl. auch *ἡσσᾶσθαι δεινοῦ* 4, 37, 1 und *ῥήματος* 5, 111, 3 neben *ἀκοῆς ἡδονῇ* 3, 38, 7. — 7. *τὰ ἀμφὶ τὸ ἄριστον*: die Präp. *ἀμφί* findet sich bei Th. nur hier und 8, 65, 1 (*οἱ ἀμφὶ τὸν Πείσανδρον*). — 8. *ὡς οἰόμενοι*: „weil sie gewiß glaubten.“ Vgl. 6, 32, 3 und *ὡς ἡγούμενος* 4, 114, 4. — 10. *διὰ π. θορύβου καὶ ἄσιτοι*: die Bestimmungen in verschiedener Form wie c. 13, 1. Über *διά* c. gen. zur Bezeichnung von Umständen, unter welchen etwas geschieht, zu 4, 8, 8. — 11. *οἱ πλείους* partielle Apposition. Vgl. zu 1, 2, 6. — *οὐδενὶ κόσμῳ* öfter von Thuk. angewandt: c. 23, 3. 84, 3; 2, 52, 2; 3, 108, 3; hier durch *διὰ πολλοῦ θορύβου*, „in größter Verwirrung“, wie 3, 108, 3 durch *ἀτάκτως* motiviert. — 12. *μόλις ποτέ*: es dauerte lange, ehe sie zu der für das Entgegenfahren nötigen Ordnung gelangten. — *ἀπέσχοντο ἀλλήλων* (8, 92, 8 *σφῶν αὐτῶν*), sie enthielten sich des gegenseitigen Angriffs: *φυλασσόμενοι*, aus Vorsicht. — 13. *οὐκ ἐδόκει τοῖς Ἀθηναίοις .. ἁλίσκεσθαι*: „sie waren nicht willens, durch sich selbst (durch eigene Schuld), infolge des langen Zögerns (*διαμέλλοντας*, vgl. über das Vorkommen dieses W. zu 6, 25, 1, wegen des Akkusativs zu 1, 53, 1), vor Ermattung überwältigt zu werden, sondern so rasch wie möglich anzugreifen.“ Für *ἁλίσκεσθαι* in der Bedeutung „überwältigt werden“ vgl. 1, 121, 4; 6, 77, 2. Ohne Not haben Stahl u. a. nach Madvigs (Adv. 1, 330) Vermutung *ἀναλίσκεσθαι* geschrieben, worin sie den Sinn von *consumi* „erschöpft werden“, „sich aufreiben“ finden zu können glauben. — 16. *δεξάμενοι*, näml. *ἐπιφερομένους αὐτούς*: vgl. 4, 127, 2. — *καὶ ταῖς ναυσὶν κτέ.*: diesem *καί* entspricht l. 19 *καὶ οἱ κτέ.* — 17. *ταῖς ναυσὶν* (ein hier in den Hss. BCE zwischengeschobenes *τε* ist unerträglich) *ἀντιπρῴροις χρώμενοι*, wie c. 36, 3 *ταῖς ἐμβολαῖς*. — *ὥσπερ διενοή-*

τῶν ἐμβόλων τῇ παρασκευῇ ἀνερρήγνυσαν τὰς τῶν Ἀθηναίων ναῦς ἐπὶ πολὺ τῆς παρεξειρεσίας, καὶ οἱ ἀπὸ τῶν
20 καταστρωμάτων αὐτοῖς ἀκοντίζοντες μεγάλα ἔβλαπτον τοὺς Ἀθηναίους, πολὺ δ' ἔτι μείζω οἱ ἐν τοῖς λεπτοῖς πλοίοις περιπλέοντες τῶν Συρακοσίων καὶ ἔς τε τοὺς ταρσοὺς ὑποπίπτοντες τῶν πολεμίων νεῶν καὶ ἐς τὰ πλάγια παραπλέοντες καὶ ἐξ αὐτῶν ἐς τοὺς ναύτας ἀκοντίζοντες. τέλος δὲ τούτῳ τῷ τρόπῳ κατὰ κράτος ναυμα- **41** χοῦντες οἱ Συρακόσιοι ἐνίκησαν, καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τραπόμενοι διὰ τῶν ὁλκάδων τὴν κατάφευξιν ἐποιοῦντο ἐς τὸν ἑαυτῶν ὅρμον. αἱ δὲ τῶν Συρακοσίων νῆες μέχρι 2
5 μὲν τῶν ὁλκάδων ἐπεδίωκον· ἔπειτα αὐτοὺς αἱ κεραῖαι

θησαν (sc. ταῖς ναυσὶν ἀντιπρῴροις χρῆσθαι): vgl. c. 36, 3. 5 und zu 1, 18, 2. — 18. ἐμβόλων ist eine von allen neueren Hsgg. aufgenommene notwendige Verbesserung von Abresch. Die Hss. bieten ἐμβολῶν, aber ἐμβολή wird in der attischen Prosa nicht in dem hier erforderlichen Sinne von „Schiffsschnabel" gebraucht. Vgl. c. 36 l. 21. — ἀνερρήγνυσαν: c. 34, 5. 36, 3. — 19. ἐπὶ πολὺ τῆς παρεξ. „über einen großen Teil des Vorderteils hin", vgl. zu c. 34, 5. — 20. αὐτοῖς, τοῖς Συρακοσίοις, der freie Dativ von c. 34, 2. — μεγάλα βλάπτειν wie c. 27, 4; 6, 64, 1. — 22. ἐς τοὺς ταρσοὺς ὑποπίπτοντες, ὑποδυόμενοι ὑπὸ τοὺς ταρσούς Schol.: sie suchten sich unter die Ruder hineinzudrängen. Über die Bedeutung von ταρσός und ταρσοί vgl. Böckh, Urkunden üb. d. Seewesen S. 112f. — 23. ἐς τὰ πλάγια παραπλέοντες, indem sie gegen die Seiten der Schiffe heran (nicht vorüber) fuhren (ohne bis unter die Ruder zu gelangen). — 24. ἐξ αὐτῶν, τῶν λεπτῶν πλοίων.

41. Endlich mußten sich die athenischen Schiffe mit bedeutendem Verluste hinter die zum Schutze vorgelegten Frachtschiffe zurückziehen.

1. κατὰ κράτος mit ναυμαχοῦντες zu verbinden: „mit größter Anstrengung": vgl. 1, 118, 3; 2, 54, 4; 4, 23, 2; 6, 91, 7 und zu 1, 64, 3. — 3. διὰ τῶν ὁλκάδων: vgl. c. 38, 2. — τὴν κατάφευξιν: vgl. zu c. 38, 3. — 4. ὅρμος wird der offene Ankerplatz der Athener genannt (vgl. 4, 26, 3; 6, 44, 2), den sie sich bemüht hatten c. 38 l. 12 in einen λιμὴν κληστός zu verwandeln. — 5. αἱ κεραῖαι ὑπὲρ τῶν ἔσπλων αἱ .. ἠρμέναι: Kr. vermißte vor ὑπὲρ τ. ἔ. den Artikel, und v. Herw. und Hude haben das nach ὑπὲρ τ. ἔ. stehende αἱ vor diese W. versetzt. Vgl. jedoch zu 1, 51, 4. — αἱ κεραῖαι .. ἠρμέναι, ähnliche Vorrichtungen, wie die Platäer sie 2, 76, 4 zur Abwehr der Sturmböcke von ihren Mauern angebracht hatten: wie dort Balken (δοκοί) zum Niederlassen an den kranartigen Stangen angebracht waren, so hier δελφῖνες (σιδηροῦν κατασκεύασμα ἢ μολίβδινον εἰς δελφῖνα ἐσχηματισμένον Schol. zu Aristoph. Equ. 762), schwere Blei- oder Eisengewichte in Delphinengestalt, vielleicht so, daß der Schwanz zum Einbohren geschärft

ὑπὲρ τῶν ἔσπλων αἱ ἀπὸ τῶν ὁλκάδων δελφινοφόροι ἠρμέ-
3 ναι ἐκώλυον. δύο δὲ νῆες τῶν Συρακοσίων ἐπαιρόμεναι
τῇ νίκῃ προσέμειξαν αὐτῶν ἐγγὺς καὶ διεφθάρησαν, καὶ
4 ἡ ἑτέρα αὐτοῖς ἀνδράσιν ἑάλω. καταδύσαντες δ' οἱ Συρα-
κόσιοι τῶν Ἀθηναίων ἑπτὰ ναῦς καὶ κατατραυματίσαν- 10
τες πολλάς, ἄνδρας τε πολλοὺς τοὺς μὲν ζωγρήσαντες,

war. (Poll. 1, 85 erwähnt diese Vorrichtung als eine auch auf Trieren vorkommende: *ὑπὲρ τὸ ἔμβολον δελφὶς ἵσταται, ὅταν ἡ ναῦς δελφινοφόρος ᾖ.* Doch scheint diese Notiz ganz isoliert zu stehen.) — 6. *ἠρμέναι* (Pft.): stets emporgezogen (nicht *ἀρθεῖσαι*, gelegentlich) hingen sie drohend über den Eingängen zwischen je zwei *ὁλκάδες* (c. 38 l 14), was, wenn der Zwischenraum wirklich *ὅσον δύο πλέθρα* (c. 38 l. 14) betrug, eine bedeutende Länge der *κεραῖαι* und ein beträchtliches Herausragen derselben gegen den Zwischenraum voraussetzt. Frz. Müller ist im Nachtrag zu seiner Ausgabe und im Jahresbericht üb. d. Fortschr. der klass. Altertumswiss. Bd. 58, 216 f. geneigt, die *ἔσπλοι* auf die in dem Pfahlwerk, vor welchem die *ὁλκάδες* nach c. 38, 2 lagen, befindlichen Öffnungen („Ausfallstore") zu beziehen und, um diese Erklärung zu ermöglichen, in dem Berichte des Historikers eine Lücke anzunehmen. In der Tat müßte man, um *ὑπὲρ τῶν ἔσπλων* in der bezeichneten Weise verstehen zu können, in c. 38 angegeben zu finden erwarten, daß die Aufstellung der *ὁλκάδες* mit einer Entfernung von *ὅσον δύο πλέθρα* voneinander wegen des gleichen Abstands der Öffnungen des Pfahlwerks voneinander erfolgt sei, und daß die *ὁλκάδες* ganz dicht vor diesen Öffnungen aufgestellt worden seien. Es wäre aber auch wohl oben l. 3 nicht einfach *διὰ τῶν ὁλκάδων τὴν καταφυγὴν* *ἐποιοῦντο* gesagt worden, wenn die kritische Fahrt zwischen den *ὁλκάδες* und dem Pfahlwerk hindurchgegangen wäre. Vielleicht steckt in den W. *ὅσον δύο πλέθρα* von c. 38, 3 ein Fehler. — 7. *ἐπαιρόμεναι τῇ νίκῃ*, „in der Zuversicht des Sieges." — 8. *προσέμειξαν αὐτῶν ἐγγύς*, wie 4, 93, 1 *προσέμειξεν ἐγγὺς τοῦ στρατεύματος*: ohne *ἐγγύς* wäre der Dativ nötig. *αὐτῶν* auf die *ὁλκάδες* mit ihren *κεραίαις* zu beziehen. — 9. *ἡ ἑτέρα*, „das eine von diesen beiden zertrümmerten Schiffen", woraus folgt, daß die Mannschaft des anderen sich hatte retten können. *διεφθάρησαν* ist die Wirkung der *δελφῖνες* der Athener, *καταδύσαντες* und *κατατραυματίσαντες* (vgl. 8, 10, 4. 42, 3 und *ἔτρωσαν* 4, 14, 1) des *ταῖς ναυσὶν ἀντιπρῴροις χρῆσθαι* von seiten der Syrakusier (c. 40, 5), nachdem die *πρῷραι* in der c. 36, 2 angegebenen Weise verstärkt waren. — *αὐτοῖς ἀνδράσι*: zu c. 25, 4. — 11. *ἄνδρας τε πολλοὺς τοὺς μὲν ζωγρήσαντες κτέ.* ist nach einer Vermutung von Cordewener, de Thuc. Vaticani codicis praestantia, Diss. von Amsterdam, Utrecht 1897, S. 25 und in Übereinstimmung mit Vallas Übersetzung *multisque viris tum captis, tum occisis* geschrieben. Im Vat. fehlt *πολλούς*, in den übrigen besseren Hss. steht es hinter *τοὺς μέν*. Beide handschriftliche Lesarten sind unmöglich, da bei beiden unter den *ἄνδρες* die Mannschaften der in den Grund gebohrten und beschädigten Schiffe

τοὺς δὲ ἀποκτείναντες ἀπεχώρησαν, καὶ τροπαῖά τε ἀμφοτέρων τῶν ναυμαχιῶν ἔστησαν καὶ τὴν ἐλπίδα ἤδη ἐχυρὰν εἶχον ταῖς μὲν ναυσὶ καὶ πολὺ κρείσσους εἶναι, 15 ἐδόκουν δὲ καὶ τὸν πεζὸν χειρώσεσθαι.

42 Καὶ οἱ μὲν ὡς ἐπιθησόμενοι κατ' ἀμφότερα παρεσκευάζοντο αὖθις· ἐν τούτῳ δὲ Δημοσθένης καὶ Εὐρυμέδων ἔχοντες τὴν ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων βοήθειαν παρα-

verstanden werden müßten, die ganze Bemannung aller beschädigten Schiffe aber unmöglich entweder gefangen genommen oder getötet worden sein kann. Zur Erklärung unserer handschriftlichen Überlieferung ist anzunehmen, daß *πολλοὺς* in einer Hs., auf die alle uns erhaltenen zurückgehen, im Texte ausgefallen, aber zwischen den Zeilen oder am Rande nachgetragen war. — 12. *ἀμφοτέρων τῶν ναυμαχιῶν* (wegen des Genetivs vgl. zu c. 24 l. 3), von dem eigentlich unentschiedenen Treffen zwei Tage vorher (c. 38, 1) und dem letzten viel bedeutenderen. — 14. *καὶ πολὺ κρ.*: *καὶ* bietet, wie c. 34 l. 35, nur der Vat. — 15. *ἐδόκουν δέ* in ungenauem Anschluß an *ταῖς μὲν ναυσὶ . . κρείσσους εἶναι*. Doch ist *δοκεῖν* st. *ἐδόκουν* im Vat. unzulässig. Eigentlich hätte *τὴν ἐλπίδα . . εἶχον* hinter *ταῖς μὲν . . εἶναι* stehen sollen, vgl. zu 6, 17, 3. — 16. *κατ' ἀμφότερα, τῷ τε πεζῷ καὶ ταῖς ναυσί*. Vgl. c. 50, 3; 6, 31, 3. — 17. *αὖθις* wird besser mit Haase zu *ἐπιθησόμενοι* als mit Cl. zu *παρεσκευάζοντο* gezogen. Die Syrakusier hatten ja schon zweimal tatsächlich zugleich zu Wasser und zu Lande angegriffen (c. 22 f. und 37 ff.), nicht bloß solche Doppelangriffe vorbereitet. Die der Sache nach natürlichere Konstruktion von *αὖθις* wird aber auch keineswegs durch die Wortstellung unmöglich gemacht, da Th. adverbiale Ausdrücke gern mit Nachdruck an das Ende des Satzes stellt (vgl. zu 1, 2, 5 u. 2, 7, 3). Auch spricht an den Parallelstellen c. 36, 1 *αὖθις ταῖς ναυσὶν ἀποπειρᾶσαι ἐβούλοντο καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ τοῦ πεζοῦ* und 50, 3, *παρεσκευάζοντο ὡς ἐπιθησόμενοι κατ' ἀμφότερα αὖθις τοῖς Ἀθηναίοις καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ* nicht das Geringste für die Verbindung von *αὖθις* mit dem Vb. fin.

42. § 1—5. Demosthenes und Eurymedon langen ebenjetzt mit ihrer Kriegsmacht im Hafen von Syrakus an. Ihre Ankunft versetzt die Syrakusier in Bestürzung. Demosthenes ist dafür, diese Bestürzung schnell auszunutzen, und nimmt, in der Absicht, den Krieg rasch zur Entscheidung zu bringen, in Aussicht, schleunigst durch einen Angriff auf den von den Syrakusiern besetzten nördlichen Teil der Epipolä die Quermauer der Syrakusier, welche die Einschließung der Stadt verhindert hatte, in seine Gewalt zu bringen zu suchen.

1. *ἐν τούτῳ* („bei diesem Stande der Dinge“, vgl. zu 4, 13, 2), während die Syrakusier noch *παρεσκευάζοντο*. Wie viele Tage seit der Seeschlacht vergangen waren, wissen wir nicht. — 2. *τὴν ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων βοήθειαν*, wie c, 18, 1. — *παραγίγνονται*: Cl. hat

γίγνονται, ναῦς τε τρεῖς καὶ ἑβδομήκοντα μάλιστα ξὺν ταῖς ξενικαῖς καὶ ὁπλίτας περὶ πεντακισχιλίους ἑαυτῶν

die Angabe des Plutarch Nik. 21, daß Demosthenes vor Syrakus erschienen sei *ὅπλων κόσμῳ καὶ παρασήμοις τριήρων καὶ πλήθει κελευστῶν καὶ αὐλητῶν θεατρικῶς καὶ πρὸς ἔκπληξιν πολεμίων ἐξησκημένος*, ohne ausreichenden Grund unglaubwürdig gefunden. Noch viel weniger annehmbar ist Cl.s Meinung, daß die Syrakusier wohl darum keinen Versuch gemacht hätten, das Einlaufen des Dem. in den großen Hafen zu verhindern, weil Gylippus schon damals der Überzeugung gewesen sei, daß die Vernichtung der gesamten Macht der Athener nach Vereinigung ihrer Teile nur leichter gelingen werde. Die Worte von c. 36, 6 *σφῶν ἐχόντων τὴν ἐπίπλευσιν ἀπὸ τοῦ πελάγους . . ἄλλως τε καὶ τοῦ Πλημμυρίου πολεμίου τε αὐτοῖς ἐσομένου καὶ τοῦ στόματος οὐ μεγάλου ὄντος τοῦ λιμένος* (vgl. zu dieser St.), auf welche Cl. sich berief, beweisen durchaus nicht, daß die Syrakusier die Einfahrt in den großen Hafen zur Zeit der Ankunft des Dem. vollständig in ihrer Gewalt hatten, wie wir ja auch erst c. 59, 3 von einer Sperrung des Hafens hören. Ferner gibt die nicht geringe Bestürzung, in welche das Erscheinen der neuen athenischen Flotte nach § 2 die Syrakusier und ihre Verbündeten versetzte, eine völlig ausreichende Erklärung dafür, daß die Syrakusier davon absahen, sofort einen gleichzeitigen Kampf mit der neuen Flotte und mit der des Nikias zu wagen; denn hierauf wäre ein Versuch, die Einfahrt des Demosthenes in den großen Hafen zu verhindern, hinausgelaufen. Vgl. H. Schütz, Zeitschr. f. d. Gymnasialw. 33, 1879, 112 u. E. Chambry, Revue de philol. N. S. 21, 1897, 107. — 3. *τρεῖς καὶ ἑβδομήκοντα μάλιστα*: Cl. ließ mit Bö. das W. *μάλιστα*, das im Vat. fehlt, weg, indem er meinte, die Zahl 73 ergebe sich aus den 65 Schiffen von c. 20, 2, den 15 von c. 31, 5, den 2 von c. 33, 5 und „dem einen des Eurymedon (c. 31, 3)," wenn man die 10 an Konon abgegebenen (c. 31, 5) abziehe, und bei einer so genau berechneten Zahl sei *μάλιστα* nicht am Platze. Mit Recht hat aber Cordewener in der zu c. 41 l. 11 genannten Schrift S. 26f. darauf hingewiesen, daß es keineswegs feststeht, daß Eurymedon nur mit einer einzigen Triere zu Demosthenes gestoßen ist (c. 31, 3); er kann recht gut auch weniger als 9 Schiffe von den 10, mit denen er nach Sizilien gekommen war (c. 16, 2), dort zurückgelassen haben. Auch kann der Verkehr mit Athen, der notwendigerweise aufrecht zu erhalten war, das Hinzukommen oder den Wegfall einzelner Trieren veranlaßt haben. Vielleicht war auch das eine und das andere Schiff für kürzere oder längere Zeit seeuntüchtig geworden. Hiernach kann ein die Zahl 73 als eine ungefähre hinstellendes *μάλιστα* (vgl. zu 1, 13, 3) sachlich durchaus nicht befremden. Die Annahme des Ausfalls von *μάλιστα* nach *ἑβδομήκοντα* im Vat. ist aber an sich gewiß viel ansprechender als die Annahme des Eindringens eines dem ursprünglichen Wortlaut fremden *μάλιστα* in den Text der übrigen Hss. — *ξὺν ταῖς ξενικαῖς*, eingerechnet die der *ξύμμαχοι*, der Chier, Kerkyräer und Metapontier, s. c. 20, 2. 31, 5. 33, 5. — 5. *βαρβάρους καὶ*

5 τε καὶ τῶν ξυμμάχων, ἀκοντιστάς τε βαρβάρους καὶ Ἕλληνας οὐκ ὀλίγους καὶ σφενδονήτας καὶ τοξότας καὶ τὴν ἄλλην παρασκευὴν ἱκανήν. καὶ τοῖς μὲν Συρακοσίοις καὶ 2 ξυμμάχοις κατάπληξις ἐν τῷ αὐτίκα οὐκ ὀλίγη ἐγένετο, εἰ πέρας μηδὲν ἔσται σφίσι τοῦ ἀπαλλαγῆναι τοῦ κινδύ-
10 νου, ὁρῶντες οὔτε διὰ τὴν Δεκέλειαν τειχιζομένην οὐδὲν ἧσσον στρατὸν ἴσον καὶ παραπλήσιον τῷ προτέρῳ ἐπεληλυθότα τήν τε τῶν Ἀθηναίων δύναμιν πανταχόσε πολλὴν φαινομένην· τῷ δὲ προτέρῳ στρατεύματι τῶν Ἀθηναίων ὡς ἐκ κακῶν ῥώμη τις ἐγεγένητο. ὁ δὲ Δη- 3
15 μοσθένης ἰδὼν ὡς εἶχε τὰ πράγματα καὶ νομίσας οὐχ

Ἕλληνας οὐκ ὀλίγους ist auch zu *καὶ σφενδονήτας καὶ τοξότας* zu ziehen. Für den adjektivischen Gebrauch von *βάρβαρος* vgl. c. 80, 2; 2, 97, 3; 3, 112, 7; 8, 98, 1, für den von *Ἕλλην* zu 1, 82, 1; 4, 25, 9. Zur Sache vgl. c. 31, 5. 33, 4. 5. 35, 1. — 9. *εἰ* nach *κατάπληξις ἐγένετο* ist mit dem *εἰ* nach *θαυμάζειν* (z. B. 4, 85, 3) zu vergleichen. — *τοῦ ἀπαλλαγῆναι τοῦ κινδύνου*, nicht das Objekt, sondern die Erklärung von *πέρας*: wie Dem 40, 40 *τί ἂν ἦν πέρας ἡμῖν τοῦ διαλυθῆναι;* (Kr.) und Her. 2, 139 *τέλος τῆς ἀπαλλαγῆς τοῦ Αἰθίοπος ὧδε ἔλεγον γενέσθαι* (Arn.). — 10. *ὁρῶντες* anakoluthisch an *τοῖς Συρακουσίοις* angeschlossen, wie 2, 53, 4 *κρίνοντες* an den Akk., 3, 36, 2 *ἐπικαλοῦντες* an *αὐτοῖς*. Überall schwebt eine andere Wendung vor, hier etwa *κατεπλάγησαν*. — *διὰ τὴν Δεκέλειαν τειχιζομένην*: vgl. zu 4, 63, 1 l. 2 Anh. — *οὐδὲν ἧσσον*: *οὐδέν* wiederholt nach nicht seltenem Sprachgebrauch die in *οὔτε* enthaltene Negation. — 11. *ἴσον καὶ παραπλήσιον*: vgl. zu c. 19, 2 und *ἴσος καὶ ὁμοῖος* 1, 27, 1. 145; 4, 105, 2; 5, 27, 2. 59, 5 79, 1. — *ἐπεληλυθότα*, nachgekommen sei, vgl. c. 47, 3. 55, 1. 59, 1. — 12. *πανταχόσε*, „nach allen Seiten", in jeder Beziehung: nur hier bei Th., der sonst *πανταχόθεν* in ähnlicher Bedeutung, doch mehr im Sinne von „aus den verschiedensten Gründen" (1, 124, 1; 2, 59, 2; 5, 43, 3; 6, 61, 4; 8, 2, 4) gebraucht. — 14. *ὡς ἐκ κακῶν*, das maßgebende *ὡς* von 3, 113, 6; daher hier beschränkend: es hatte sich eine mutvolle Stimmung (über *ῥώμη τις* vgl. zu c. 18, 2) wieder eingestellt, soweit es nach dem erlittenen Unglück möglich war. Ebenso Herod. 8, 101 *ταῦτα ἀκούσας Ξέρξης ὡς ἐκ κακῶν ἐχάρη*. — *ἐγεγένητο*, war (mit dem Erscheinen der neuen Kriegsmacht) eingetreten, ist schon im Hinblick auf den Zeitpunkt der Überlegungen, die Demosthenes nach dem Folg. anstellte, gesagt, während *ἐγένετο* l. 8 einfach berichtend ist (trat ein). Nabers Vermutung *ἐπεγένετο* (Mnemos. N. S. 14, 1886, 419) ist unnötig. — 15. *οὐχ οἷόν τε εἶναι διατρίβειν οὐδὲ παθεῖν κτέ.*, wörtlich „es sei nicht möglich, zu zaudern und nicht zu erleiden", bedeutet, wie Marchant erkannte, s. v. a. „es sei nicht möglich, zu zaudern, ohne zu erleiden, ohne daß

οἷόν τε εἶναι διατρίβειν οὐδὲ παθεῖν ὅπερ ὁ Νικίας ἔπαθεν (ἀφικόμενος γὰρ τὸ πρῶτον ὁ Νικίας φοβερός, ὡς οὐκ εὐθὺς προσέκειτο ταῖς Συρακούσαις, ἀλλ' ἐν Κατάνῃ διεχείμαζεν, ὑπερώφθη τε καὶ ἔφθασεν αὐτὸν ἐκ τῆς Πελοποννήσου στρατιᾷ ὁ Γύλιππος ἀφικόμενος, 20 ἣν οὐδ' ἂν μετέπεμψαν οἱ Συρακόσιοι, εἰ ἐκεῖνος εὐθὺς ἐπέκειτο· ἱκανοὶ γὰρ αὐτοὶ οἰόμενοι εἶναι ἅμα τ' ἂν ἔμαθον ἥσσους ὄντες καὶ ἀποτετειχισμένοι ἂν ἦσαν, ὥστε μηδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι ὁμοίως ἂν αὐτοὺς ὠφελεῖν), ταῦτα οὖν ἀνασκοπῶν ὁ Δημοσθένης καὶ γιγνώ- 25 σκων ὅτι καὶ αὐτὸς ἐν τῷ παρόντι τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ μάλιστα δεινότατός ἐστι τοῖς ἐναντίοις, ἐβούλετο ὅ τι

ihm widerfahre." Vgl. d. Anh. — 17. ἀφικόμενος τὸ πρῶτον („unmittelbar nach seiner Ankunft") ist nähere Bestimmung von φοβερός („Furcht einflößend, gefürchtet," vgl. 2, 98, 4; 4, 63, 1 und l. 27 δεινότατος), bei welchem Adjektivum wie c. 61, 1 bei κοινός, 4, 29, 4 bei ἀπείροις, 6, 37, 1 bei κούφαις das Partizipium ὤν fehlt. Gewöhnlich läßt man umgekehrt ἀφικόμενος durch φοβερός bestimmt werden; aber so hätte τὸ πρῶτον keine rechte Bedeutung. — ὁ Νικίας haben Pp. und Stahl ohne Not als unecht eingeklammert. — 18. ἀλλ' ἐν Κατάνῃ διεχείμαζεν: über diese wahrscheinlich lückenhaft überlieferte St. s. d. Anh. — 22. αὐτοί: „für sich allein", ohne Hilfe von außen: vgl. 6, 84, 3 und zu 1, 139, 3. — ἅμα τε . . καί: vgl. 5, 103, 1. — 24. αὐτούς ist Obj. „ihnen, den Syrakusiern", wozu als Subjekt zu ergänzen: τὴν ἐκ τῆς Πελοποννήσου στρατιάν. — 25. ταῦτα ist auf den Inhalt der Parenthese zu beziehen. — οὖν nach längerer Parenthese: vgl. 2, 85, 2; 8, 39, 3 und zu 3, 95, 1. — ἀνασκοπεῖν von einer zurückblickenden Erwägung auch 1, 132, 2. — 26. ὅτι . . ἐναντίοις: vgl. die Worte des Lamachos 6, 49, 2 τὸ πρῶτον πᾶν στράτευμα δεινότατον εἶναι. — 27. μάλιστα verband Cl., wie Bauer u. a., mit τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ, so daß „vor allem, vorzugsweise am ersten Tage" zu übersetzen wäre. Aber diese Hervorhebung des ersten Tages wäre nicht zu verstehen, da es Demosthenes bei dem Plan, der in § 4 entwickelt wird, wie die weitere Erzählung in § 6 und c. 43, 1 f. zeigt, keineswegs gerade auf den allerersten Tag nach seiner Ankunft ankam, eine Entgegensetzung des ersten Tages und der auf ihn folgenden Tage also nicht beabsichtigt sein kann. Hiernach ist τῇ πρώτῃ ἡμέρᾳ im wesentlichen nur ein kräftigerer Ausdruck für das τὸ πρῶτον von 6, 49, 2. μάλιστα muß unter diesen Umständen als Verstärkung von δεινότατος aufgefaßt werden, vgl. Her. 1, 171 (μακρῷ μάλιστα λογιμώτατοι), 2, 76 und im allgemeinen O. Schwab, Histor. Syntax der griech. Komparation 3 (= Beiträge z. hist. Syntax d. gr. Spr. hsg. v. Schanz, H. 13) S. 69 ff. — ἐστι, nicht ἔσται, wie Kr. vermutete, da von etwas die Rede ist, das schon besteht. — ὅ τι τάχος im Thuk. nur hier: vgl. Herod.

τάχος ἀποχρήσασθαι τῇ παρούσῃ τοῦ στρατεύματος ἐκπλήξει. καὶ ὁρῶν τὸ παρατείχισμα τῶν Συρακοσίων, ᾧ 4
30 ἐκώλυσαν περιτειχίσαι σφᾶς τοὺς Ἀθηναίους, ἁπλοῦν ὂν καί, εἰ ἐπικρατήσειέ τις τῶν τε Ἐπιπολῶν τῆς ἀναβάσεως καὶ αὖθις τοῦ ἐν αὐταῖς στρατοπέδου, ῥᾳδίως ἂν αὐτὸ ληφθέν (οὐδὲ γὰρ ὑπομεῖναι ἂν σφᾶς οὐδένα), ἠπείγετο ἐπιθέσθαι τῇ πείρᾳ, καί οἱ ξυντομωτάτην
35 ἡγεῖτο διαπολέμησιν· ἢ γὰρ κατορθώσας ἕξειν Συρα- 5 κούσας ἢ ἀπάξειν τὴν στρατιὰν καὶ οὐ τρίψεσθαι ἄλλως

9, 7 g. E. und Kühner-Gerth, Ausf. Grammatik 2, 1, 27 f. — 28. ἀποχρῆσθαι, den vollen Nutzen aus etwas ziehen: 1, 68, 4; 6, 17, 1. — τοῦ στρατεύματος objektiv: „vor seinem Heere". Vgl. c. 55, 1 πρότερον .. ἐφοβοῦντο τὰς μετὰ τοῦ Δημοσθένους ναῦς ἐπελθούσας. — 29. τὸ παρατείχισμα, dessen Anlage c. 4, 1. 5, 1. 6, 1. 4 u. 7, 1 berichtet ist. Vgl. auch c. 11, 3. — 30. ἁπλοῦν ὄν: vgl. c. 4, 1. 11, 3. Die meisten Hss. bieten ἁπλοῦν τε ὂν und dafür nachher nur τῶν Ἐπιπολῶν. Aber an der ersten Stelle ist τε wegen des αὐτό l. 33 auffällig, während an der zweiten nichts gegen dasselbe zu erinnern ist. Mit Recht haben daher die meisten neueren Hsgg. mit dem Vat. die Partikel bei ἁπλοῦν weggelassen, aber nachher hinzugefügt. — 31. ἐπικρατήσειε: diese Lesart des Vat. ist dem κρατήσειε der übrigen Hss. als ausdrucksvoller vorzuziehen (vgl. 1, 2, 2). Das μή, welches im Vat. vor ἐπικρ. steht und dort nicht zu erklären ist, gehörte vielleicht eigentlich hinter ἐκώλυσαν l. 30 (vgl. 1, 16; 6, 88, 10). — τῶν Ἐπ. τῆς ἀναβάσεως: gemeint ist der Aufgang κατὰ τὸν Εὐρύηλον (vgl. 6, 97, 2; 7, 2, 3. 43, 3). Wegen der Wortstellung vgl. zu 6, 33, 1. — 32. καὶ αὖθις, „als auch weiter, infolge davon": vgl. zu 1, 70, 3 und 6, 52, 1. — τοῦ ἐν αὐταῖς στρατοπέδου, des daselbst befindlichen feindlichen Lagers, das bisher nicht erwähnt worden ist und nach c. 43, 4 aus drei Abteilungen bestand, die dort ebenfalls στρατόπεδα genannt werden. Diese Inkongruenz hätte Th. wohl beseitigt, wenn er eine letzte Durchsicht seines Werkes hätte vornehmen können. — 34. ἐπιθέσθαι s. v. a. ἐπιχειρῆσαι. Vgl. zu 6, 56, 2. — καί οἱ (aus dem Vat., in den übrigen fehlt οἱ) ξυντομωτάτην ἡγεῖτο διαπολέμησιν: „und er erkannte darin (in diesem Versuch) für sich den kürzesten Weg, zum Ende des Krieges zu gelangen." Das Pronomen ταύτην, das Stahl u. a. nach dem Vorschlage von Madvig, Adv. crit. 1, 330 hier nach ξυντομωτάτην und c. 86, 2 nach ἀσφαλεστάτην eingefügt haben, ist entbehrlich, da wir ohne besondere Schwierigkeit hier ταύτην τὴν πεῖραν und c. 86, 2 ταύτας (τὰς λιθοτομίας) ergänzen können. Ähnlich heißt es auch 3, 20, 2 ἀπώκνησάν πως τὸν κίνδυνον, μέγαν ἡγησάμενοι, wo Stahl ἀπώκνησαν irrig absolut auffaßt. Das Wort διαπολέμησις ist sonst nirgend nachgewiesen. Die Lesart des Vat. διαπολεμήσειν beruht nur auf einer Verschreibung. — 36. τρίψεσθαι schreibt Vat. richtig neben ἀπάξειν: die übrigen Hss. τρίβεσθαι. Die Bedeutung des Wortes wie 6, 18, 6. — ἄλλως vergeblich, vgl.

Ἀθηναίους τε τοὺς ξυστρατευομένους καὶ τὴν ξύμπασαν πόλιν.

6 *Πρῶτον μὲν οὖν τήν τε γῆν ἐξελθόντες τῶν Συρακοσίων ἔτεμον οἱ Ἀθηναῖοι περὶ τὸν Ἄναπον καὶ τῷ* 40 *στρατεύματι ἐπεκράτουν, ὥσπερ τὸ πρῶτον, τῷ τε πεζῷ καὶ ταῖς ναυσίν (οὐδὲ γὰρ καθ' ἕτερα οἱ Συρακόσιοι ἀντεπεξῇσαν ὅτι μὴ τοῖς ἱππεῦσι καὶ ἀκοντισταῖς ἀπὸ τοῦ* 43 *Ὀλυμπιείου)· ἔπειτα μηχαναῖς ἔδοξε τῷ Δημοσθένει πρότερον ἀποπειρᾶσαι τοῦ παρατειχίσματος. ὡς δὲ αὐτῷ*

zu 1, 109, 3. — 37. *Ἀθηναίους τε τοὺς ξυστρατευομένους* s. v. a. *τούς τε ξυστρατευομένους Ἀθηναίους*, sowohl die mit im Felde stehenden Athener wie die gesamte Bürgerschaft daheim. Die Lesart des Vat *Ἀθηναίους τε καὶ τοὺς ξ.* ist unbrauchbar.

42. § 6. 43. Die Athener verwüsten das syrakusische Gebiet um den Anapos und haben wieder zu Wasser und zu Lande die Oberhand. Ein von ihnen mit Maschinen von der Südseite aus auf die feindliche Quermauer gemachter Angriff mißglückt. Hierauf unternimmt Demosthenes wirklich zu Anfang einer Nacht den geplanten Angriff auf den nördlichen Teil der Epipolä. Die Athener ersteigen die Höhe und nehmen die ersten Festungswerke ein. Auch die ihnen entgegentretenden weiteren feindlichen Streitkräfte müssen sich vor ihrem ungestümen Andrang zurückziehen, bis die Böoter kräftig Widerstand leisten und die Athener bald zum Rückzug nötigen.

39. *πρῶτον μὲν οὖν*.. 44. *Ὀλυμπιείου*: dieser Satz, mit welchem der Bericht über das, was auf Veranlassung des Demosthenes geschah, beginnt, steht mit dem Folgenden im engsten Zusammenhang. Die Kapiteleinteilung ist daher hier, wie öfter, wenig angemessen. — *ἐξελθόντες*, *ἐκ τοῦ στρατοπέδου*. — 40. *ἔτεμον*: die Lesart des Laur. *ἔτεμνον* kann nicht in Betracht kommen, da es hier nicht darauf ankommen konnte, die Sache in ihrem Verlaufe hinzustellen. — 41. *ἐπεκράτουν* absolut: „hatten die Oberhand." Vgl. c. 63, 2. 71, 3. — *ὥσπερ τὸ πρῶτον*, nämlich nachdem sich die Flotte mit dem Landheer der Athener im großen Hafen vereinigt hatte: 6, 103, 1 ff. Später freilich erklärte Nikias in seinem Schreiben nach Athen c. 11, 4: *οὐδὲ τῆς χώρας ἐπὶ πολὺ διὰ τοὺς ἱππέας ἐξερχόμεθα.* — 42. *οὐδὲ καθ' ἕτερα* s. v. a. *κατ' οὐδέτερα*: vgl. c. 59, 2 *μηδὲ καθ' ἕτερα* und zu 2, 67, 4. (*καθ' ἑκάτερα*, was die Hss. BH haben, ist unstatthaft.) — 43. *ὅτι μή*, nisi vgl. 4, 26, 2 94, 1. — *τοῖς ἱππεῦσι καὶ ἀκοντισταῖς ἀπὸ τοῦ Ὀλυμπιείου*: vgl. c. 37, 3.

43, 1. *πρότερον*, vor Ausführung des nach c. 42, 4 geplanten Versuchs, die Quermauer der Syrakusier durch einen Angriff auf den nördlichen Teil der Epipolä in seine Gewalt zu bringen. Vgl. 2, 77, 2 *πρότερον δὲ πυρὶ ἔδοξεν αὐτοῖς πειρᾶσαι.* — 2. *ἀποπειρᾶσαι*: vgl. zu 4, 24, 3. — *τοῦ παρατει-*

προσαγαγόντι κατεκαύθησάν τε ὑπὸ τῶν ἐναντίων ἀπὸ τοῦ τείχους ἀμυνομένων αἱ μηχαναὶ καὶ τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ
5 πολλαχῇ προσβάλλοντες ἀπεκρούοντο, οὐκέτι ἐδόκει διατρίβειν, ἀλλὰ πείσας τόν τε Νικίαν καὶ τοὺς ἄλλους ξυνάρχοντας, ὡς ἐπενόει, καὶ τὴν ἐπιχείρησιν τῶν Ἐπιπολῶν ἐποιεῖτο. καὶ ἡμέρας μὲν ἀδύνατα ἐδόκει εἶναι λαθεῖν 2 προσελθόντας τε καὶ ἀναβάντας, παραγγείλας δὲ πένθ'
10 ἡμερῶν σιτία καὶ τοὺς λιθολόγους καὶ τέκτονας πάντας λαβὼν καὶ ἄλλην παρασκευήν, τοξευμάτων τε καὶ ὅσα ἔδει, ἢν κρατῶσι, τειχίζοντας ἔχειν, αὐτὸς μὲν ἀπὸ πρώτου ὕπνου καὶ Εὐρυμέδων καὶ Μένανδρος ἀναλαβὼν τὴν πλείστην στρατιὰν ἐχώρει πρὸς τὰς Ἐπιπολάς, Νικίας

χίσματος: zu c. 42, 4. — 3. *προσαγαγόντι*: dieser erste vergebliche Angriffsversuch muß von Süden her gegen den östlichen Teil des *παρατείχισμα* gerichtet worden sein. — 5. *πολλαχῇ*, an verschiedenen Punkten der syrakusischen Quermauer. — *ἀπεκρούοντο*, näml. *οἱ Ἀθηναῖοι*. — 6. *τὸν Νικίαν*, der nach Plut. c. 21 eine Zeitlang widerstrebte. — *τοὺς ἄλλους*: es waren Eurymedon, Menander und Euthydemos (c. 16, 1). — 7. *ὡς ἐπενόει, καὶ τὴν ἐπιχ. ἐποιεῖτο*: *ὡς*, das nicht zu entbehren ist, haben nur Vat. und Codex H; *καί*, das Vat. nur am Rande hat, könnte an sich fehlen, ist aber schwerlich wie Cl. meinte, nach Ausfall des *ὡς* zur Verbindung der beiden Verba finita eingefügt worden (vgl. zu 2, 93, 4). *τὴν ἐπιχείρησίν τινος ποιεῖσθαι* ist auch 1, 70, 7 gesagt. — 8. *ἀδύνατα* richtig aus dem Vat. nach Th.' Sprachgebrauch: 1, 1, 2. 125, 2; 4, 1, 3 u. öfter. Die übrigen Hss. haben *ἀδύνατον*. — 9. *παραγγέλλειν τι* ist ähnlich gesagt wie *ἐπαγγέλλειν τι* c. 17, 1 u. öfter. — *πένθ' ἡμερῶν σιτία*: vgl. zu 1, 48, 1. — 10. *καὶ τοὺς λιθολόγους .. λαβὼν* ist wohl hinter *καὶ ἄλλην .. ἔχειν* zu versetzen. Vgl. d. Anh. — *λιθολόγοι καὶ τέκτονες* verbunden auch 6, 44, 1. Vgl. *τέκτονες καὶ λιθουργοί* 5, 82, 6. — 11. *τοξευμάτων τε καὶ ὅσα κτέ.*: durch diese W. wird *ἄλλην παρασκευήν* in ähnlicher Weise näher bestimmt, wie 6,71, 2 *τὰ ἄλλα* durch *καὶ σῖτον καὶ ὅσων δέοι*. — 12. *τειχίζοντας*: im Falle des Gelingens des geplanten Angriffs sollte sofort die Ummauerung von Syrakus wieder aufgenommen werden. — *ἀπὸ πρώτου ὕπνου*, gleich nach Beginn der Schlafenszeit. Vgl. zu 4, 30, 2. Etwas verschieden ist *περὶ πρῶτον ὕπνον* 2, 2, 1. — 13. *ἀναλαβὼν . . ἐχώρει* ungewöhnlicher Singular nach mehreren voraufgehenden Nominibus, infolge des vorherrschenden Einflusses des *αὐτός*, vgl. zu 4, 112, 3. Der Singular zu Anfang vor mehreren Substantiven öfter: zu 1, 29, 2 und 3, 72, 2. — *τὴν πλείστην*: die handschriftlichen Lesarten *τὴν πρώτην* (Vat.) und *τὴν πᾶσαν* (die übrigen Hss.) sind unbrauchbar. Vgl. d. Anh. — 14. *ἐχώρει πρὸς τὰς Ἐ.*: Demosthenes zog im Tal des Anapos aufwärts und wandte sich dann in der Nähe der Westspitze

3 δ' ἐν τοῖς τείχεσιν ὑπελείπετο. καὶ ἐπειδὴ ἐγένοντο πρὸς 15
αὐταῖς κατὰ τὸν Εὐρύηλον, ᾗπερ καὶ ἡ προτέρα στρα-
τιὰ τὸ πρῶτον ἀνέβη, λανθάνουσί τε τοὺς φύλακας τῶν
Συρακοσίων καὶ προσβάντες τὸ τείχισμα ὃ ἦν αὐτόθι
τῶν Συρακοσίων αἱροῦσι καὶ ἄνδρας τινὰς τῶν φυλάκων
4 ἀποκτείνουσιν· οἱ δὲ πλείους διαφυγόντες εὐθὺς πρὸς τὰ 20
στρατόπεδα, ἃ ἦν ἐπὶ τῶν Ἐπιπολῶν τρία ἐν προτει-

des Euryelos nach Norden. Vgl. Holm, Gesch. Siz. 2, 52. — *Νικίας δέ*, mit dem Euthydemos, wie es scheint: vgl. c. 16, 1. 69, 4. — 15. *ὑπελείπετο* Vat., *ὑπελέλειπτο* die übrigen Hss. Dem *ἐχώρει* im ersten der durch *μὲν . . δέ* verbundenen Glieder entspricht nur „blieb zurück", nicht „war zurückgeblieben". Vgl. 5, 61, 3. — 16. *ᾗπερ . . ἀνέβη*: vgl. 6, 97, 2. Vermutlich fanden beide Aufstiege der Athener und ebenso der des Gylippus (c. 2, 3) auf der nördlichen Seite des Euryelos statt. — 17. *τοὺς φύλακας τ. Σ.* ist von der Besatzung des l. 18 erwähnten *τείχισμα* zu verstehen. Vgl. c. 23, 1. — 19. *ἄνδρας τινὰς τῶν φ.*: *τινάς*, das nur im Vat. überliefert ist, haben alle neueren Hsgg. (auch Cl.) weggelassen, weil man gemeint hat, *ἄνδρας* selbst habe hier ungefähr die Bedeutung von *τινάς*, wofür Stellen wie 2, 33, 3; 4, 132, 3; 5, 115, 4; 8, 71, 2 verglichen worden sind. Aber weder an diesen noch an anderen Stellen, an welchen sich das einfache *ἄνδρες* findet, haben wir, wie hier in *οἱ πλείους* einen bestimmten Gegensatz. Wegen des hier entgegengesetzten *οἱ πλείους* ist, wie H. Schütz, Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 33, 1879, 113 gesehen hat, *τινάς* nicht zu entbehren. Im übrigen vgl. 4, 56, 1 *ἄνδρες τινὲς ὀλίγοι*, 4, 57, 4 *τινὰς ἄνδρας ὀλίγους*, 8, 70, 2 *ἄνδρας τινὰς οὐ πολλούς* und besonders 4, 76, 2 *ἀπό τινων ἀνδρῶν*. Bei der Gleichheit der Endungen konnte *τινάς* nach *ἄνδρας* leicht ausfallen. — 20. *εὐθὺς πρὸς τὰ στρατόπεδα κτέ.*: ihre Flucht ging nicht nur bis zu den 600, die nach l. 24 *πρῶτοι κατὰ τοῦτο τὸ μέρος τῶν Ἐπιπολῶν φύλακες ἦσαν*, sondern an diesen vorbei sofort bis zu den befestigten Lagern. — *πρὸς τὰ στρατόπεδα κτέ.*: vgl. zu c. 42, 4. — 21. *ἃ ἦν . . τρία*: die Zahl zum Pron. rel. wie 4, 113, 2. — *ἐν προτειχίσμασιν* ist mit Recht aus Vat. hinzugefügt: sonst wäre in *ἐκ τῶν προτειχισμάτων* l. 34 der bestimmte Artikel nicht zu verstehen, wenn anders man nicht mit Hude Th. die Unklarheit zutrauen will, mit den Ausdrücken *στρατόπεδα* und *προτειχίσματα* einfach zu wechseln. Vor *ἓν μὲν κτέ.* ist die Weglassung von *ἐν προτειχίσμασιν* in den meisten Hss. leicht erklärlich. Mit *προτειχίσματα* werden vor der Stadt, nicht, wie Stahl gemeint hat, vor der syrakusischen Quermauer befindliche Vorwerke bezeichnet, und diese Vorwerke lagen nördlich, nicht, wie Stahl angenommen hat, südlich von der Quermauer. Gegen die Auffassung von Stahl spricht schon die wiederholte Bezeichnung des *παρατείχισμα* als *ἁπλοῦν* oder *τεῖχος ἁπλοῦν* c. 4, 1. 11, 3. 42, 4. Sodann ist Stahl durch seine Meinung über die *προτειχίσματα* genötigt worden, den nächtlichen

χίσμασιν, ἐν μὲν τῶν Συρακοσίων, ἐν δὲ τῶν ἄλλων Σικελιωτῶν, ἐν δὲ τῶν ξυμμάχων, ἀγγέλλουσι τὴν ἔφοδον, καὶ τοῖς ἑξακοσίοις τῶν Συρακοσίων, οἳ καὶ πρῶτοι κατὰ
25 τοῦτο τὸ μέρος τῶν Ἐπιπολῶν φύλακες ἦσαν, ἔφραζον. οἱ δ' ἐβοήθουν τ' εὐθύς, καὶ αὐτοῖς ὁ Δημοσθένης καὶ 5 οἱ Ἀθηναῖοι ἐντυχόντες ἀμυνομένους προθύμως ἔτρεψαν. καὶ αὐτοὶ μὲν εὐθὺς ἐχώρουν ἐς τὸ πρόσθεν [ὅπως] τῇ παρούσῃ ὁρμῇ τοῦ περαίνεσθαι ὧν ἕνεκα ἦλθον [μὴ βρα-

Kampf in der Hauptsache sich im Süden der Quermauer abspielen zu lassen. In dem südlich von der syrakusischen Quermauer gelegenen Teil der Epipolä befand sich aber ohne Frage der *κύκλος* der Athener (zu c. 2, 4), so daß es, um dort zu kämpfen, gar keines Umwegs über den Euryelos bedurft hätte. Auch können die erfolglosen Angriffe, die Demosthenes nach § 1 mit Maschinen gegen die Quermauer gemacht hatte, nur von Süden aus erfolgt sein, und ist in dem Bericht über dieselben von keinen *προτειχίσματα* der Syrakusier die Rede. Endlich wäre die Darstellung der Flucht der Athener c. 44, 8 schlechterdings nicht zu verstehen, wenn der Kampf gar nicht so weit von dem *κύκλος* der Athener vor sich gegangen wäre. Es ist auch gar nicht auffällig, daß die Syrakusier ihre Hauptverbindung mit dem Innern Siziliens nicht nur durch das l. 18 erwähnte *τείχισμα* und durch die 600, sondern auch noch durch die drei *προτειχίσματα* zu sichern bemüht gewesen waren. — 24. *καὶ τοῖς ἑξακοσίοις .. ἔφραζον*, und auch (vgl. zu 1, 6, 4) den 600 (an denen sie vorbeikamen) machten sie davon Mitteilung. Die Schar der 600 *λογάδες τῶν ὁπλιτῶν*, die nach 6, 96, 3 besonders zu dem Zweck, *ὅπως τῶν Ἐπιπολῶν εἶεν φύλακες*, gebildet worden war, scheint nach den großen Verlusten, die sie 6, 97, 4 erlitten hatte, wieder zu ihrem früheren Bestande gebracht worden zu sein. — *καὶ πρῶτοι*: wenn man von dem *τείχισμα* von l. 18 kam, stieß man zunächst auf sie. — 25. *ἔφραζον*: nach der richtigen Bemerkung von Stahl folgt hier das Impf. auf das Praesens hist., weil die 600 zuerst benachrichtigt wurden. — 26. *οἱ δ' ἐβοήθουν τε .. καὶ αὐτοῖς ὁ Δημ. κτέ.* parataktische Stellung zu lebhafterer Darstellung: „sowie sie zu Hilfe eilten, traten die Athener ihnen entgegen und trieben sie in die Flucht", vgl. c. 4, 2. — *αὐτοῖς* zu *ἐντυχόντες*, *ἀμυνομένους* zu *ἔτρεψαν*: vgl. c. 6, 3 *προσβαλόντες τῷ κέρᾳ .. ἔτρεψαν*. — 27. *οἱ Ἀθηναῖοι*: nach diesen W. ist, da den von Demosthenes geführten Athenern l. 30 *ἄλλοι* entgegengesetzt werden, wohl etwa *οἱ μετ' αὐτοῦ* (vgl. l. 33) ausgefallen. — *προθύμως* zu *ἀμυνομένους*. — 28. *εὐθὺς ἐχώρουν ἐς τὸ πρόσθεν κτέ.*: sie eilten nach Zurückwerfung der 600, ohne sich um das in der Nähe zur Rechten beginnende *παρατείχισμα* der Syrakusier zu kümmern, sofort auf die *προτειχίσματα* los. Dies geschah ganz nach dem Plan des Demosthenes, der nach c. 42, 4 dahin ging, sich zunächst *τῶν τε Ἐπιπολῶν τῆς ἀναβάσεως καὶ αὖθις τοῦ ἐν αὐταῖς στρατοπέδου* zu bemächtigen und erst, nachdem dies er-

δεῖς γένωνται]· ἄλλοι δὲ τὸ ἀπὸ τῆς πρώτης ⟨τὸ⟩ παρα- 30
τείχισμα τῶν Συρακοσίων, οὐχ ὑπομενόντων τῶν φυλά-

reicht wäre, gegen das παρατείχισμα, das dann leicht zu nehmen sein werde, vorzugehen. Auf das erste Hauptziel des Dem., die Eroberung des jenseits der Quermauer gelegenen Teils der Epipolä wird l. 29 mit ὧν ἕνεκα ἦλθον hingedeutet. — ὅπως . . γένωνται: mit Recht hat hier v. Herw. auf den Rat von Badham ὅπως und μὴ βραδεῖς γένωνται als nicht von Th. herrührend eingeklammert. Bei dem überlieferten Texte, von dem Cl. die Übersetzung gab: „damit sie in dem frischen Zuge ihres Ansturmes die Vollendung ihrer Aufgabe nicht verzögern möchten“, ist weder die Nachstellung der Partikel μή, deren richtiger Platz nach ὅπως gewesen wäre, noch die Art und Weise zu begreifen, wie von der παροῦσα ὁρμή gesprochen wird. Der frische Zug des Ansturms konnte ja nur auf eine Beschleunigung, nicht aber auf ein langsames Vollbringen dessen, was zu tun war, hinwirken. Auch hätten wir in τοῦ περαίνεσθαι, wenn man dies, wie es meistens geschehen ist, mit dem Schol. von βραδεῖς γένωνται abhängen läßt, einen harten Genetiv des Gesichtspunkts (vgl. zu 4, 11, 4). Beseitigen wir nun ὅπως und μὴ βραδεῖς γέν. als eine erklärende Randbemerkung, so ist es natürlicher, τῇ παρούσῃ . . ἦλθον „in dem Eifer, den sie hatten, das zu vollbringen, wegen dessen sie gekommen waren“ zu übersetzten, als „in dem Eifer, den sie hatten, damit (wegen τοῦ mit dem Infinitiv zur Bezeichnung des Zwecks zu 1, 4) das, wegen dessen sie gekommen waren, vollbracht würde.“ Daß das Medium περαίνεσθαι sonst nicht nachzuweisen ist, verschlägt wenig, da διαπεραίνεσθαι öfter von Platon medial gebraucht worden ist, und bei Th. bisweilen ungewöhnliche Media vorkommen (wie ὑποπτεύεσθαι 6, 86, 2). — 30. ἄλλοι δὲ τὸ ἀπὸ τῆς πρώτης ⟨τὸ⟩ παρατείχισμα . . ᾕρουν τε κτέ., andere aber begannen fürs erste, die Quermauer einzunehmen usw. Die handschriftliche Lesart τὸ ἀπὸ τῆς πρώτης παρατείχισμα ist unhaltbar, da wir nur ein einziges παρατείχισμα der Syrakusier kennen, und der nächste Teil dieses παρατείχισμα nicht τὸ ἀπὸ τῆς πρώτης π. genannt werden konnte. Die meisten neueren Hsgg. haben das vor ἀπὸ τῆς πρώτης überlieferte τὸ hinter diese Worte versetzt; aber die Annahme des Ausfalls eines zweiten τὸ ist einfacher. Für τὸ ἀπὸ τῆς πρώτης vgl. τὸ ἀπὸ τοῦδε 2, 46, 1; 4, 114, 5 und τὸ πρὸ τούτου 2, 15, 3, für ἀπό in Umschreibungen von Adverbien und Adjektiven zu 1, 34, 3; 6, 34, 8. 47, für den Sinn der ganzen Wendung τὴν πρώτην und τὴν πρώτην εἶναι Her. 1, 153. 3, 134. Die Bedeutung „von vornherein“ (*statim ab initio*), welche Stahl, Cl. u. a. für ἀπὸ τῆς πρώτης angenommen haben (vgl. 1, 77, 3 ἀπὸ πρώτης und Luc. de conscr. hist. 1, 1 ἀπὸ τῆς πρώτης εὐθύς), paßt hier nicht, da auch die ἄλλοι, worunter wir uns wohl von Eurymedon oder Menander (vgl. l. 13) geführte Athener zu denken haben, zunächst zu dem Punkte geeilt sein müssen, wo der Kampf zwischen den 600 und Demosthenes stattfand. Denn nur unter dieser Voraussetzung ist das Pronomen αὐτοί von l. 28 zu verstehen. Dieses αὐτοί beweist, daß die ἄλλοι zunächst Demosthe-

χων, ᾗρουν τε καὶ τὰς ἐπάλξεις ἀπέσυρον. οἱ δὲ Συρα- 6
κόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι καὶ ὁ Γύλιππος καὶ οἱ μετ'
αὐτοῦ ἐβοήθουν ἐκ τῶν προτειχισμάτων, καὶ ἀδοκήτου
35 τοῦ τολμήματος σφίσιν ἐν νυκτὶ γενομένου προσέβαλόν
τε τοῖς Ἀθηναίοις ἐκπεπληγμένοι καὶ βιασθέντες ὑπ'
αὐτῶν τὸ πρῶτον ὑπεχώρησαν. προϊόντων δὲ τῶν Ἀθη- 7
ναίων ἐν ἀταξίᾳ μᾶλλον ἤδη ὡς κεκρατηκότων καὶ βου-
λομένων διὰ παντὸς τοῦ μήπω μεμαχημένου τῶν ἐναν-
40 τίων ὡς τάχιστα διελθεῖν, ἵνα μὴ ἀνέντων σφῶν τῆς
ἐφόδου αὖθις ξυστραφῶσιν, οἱ Βοιωτοὶ πρῶτοι αὐτοῖς
ἀντέσχον καὶ προσβαλόντες ἔτρεψάν τε καὶ ἐς φυγὴν
κατέστησαν. καὶ ἐνταῦθα ἤδη ἐν πολλῇ ταραχῇ καὶ ἀπο- **44**

nes ziemlich unmittelbar auf dem Fuße folgten und erst von dem Orte des Kampfes sich anderswohin, nach dem *παρατείχισμα* (über den wahrscheinlichen Endpunkt dieser Quermauer vgl. zu c. 7, 1 Anh.), wandten. Zu dem *εὐθὺς ἐχώρουν ἐς τὸ πρόσθεν* bildet das *τὸ ἀπὸ τῆς πρώτης τὸ παρατείχισμα ᾗρουν* in dem bezeichneten Sinne einen guten Gegensatz. — 32. *οἱ δὲ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξ. καὶ ὁ Γύλιππος καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ*: da es wahrscheinlich ist, daß die syrakusischen Streitkräfte, welche die Besatzungen der drei *προτειχίσματα* bildeten, hier in derselben Reihenfolge aufgeführt werden, wie es § 4 geschehen ist, wo es von den drei *στρατόπεδα ἐν προτειχίσμασιν* heißt: *ἓν μὲν τῶν Συρακοσίων, ἓν δὲ τῶν ἄλλων Σικελιωτῶν, ἓν δὲ τῶν ξυμμάχων*, so ist anzunehmen, daß die hier erwähnten *ξύμμαχοι* die *ἄλλοι Σικελιῶται* von § 4 sind, und Gylippus die in § 4 *οἱ ξύμμαχοι* genannten Bundesgenossen aus dem hellenischen Mutterlande führte. — 35. *προσέβαλον* mit Codex E st. *προσέβαλλον*, dem folgenden *ὑπεχώρησαν* entsprechend. — 36. *ἐκπεπληγμένοι* gleich von Anfang, *βιασθέντες* (Aor.) im Verlauf des Kampfes. *βιάζεσθαι* überwältigt werden, wie 4, 15, 2 und öfter. — 38. *ὡς κεκρατηκότων*, das Part. perf. bezeichnet die verhängnisvolle Täuschung: „als wäre der Sieg für sie schon völlig entschieden." — 39. *διὰ παντὸς τοῦ μήπω μεμαχημένου*: das kollektive Neutrum von Personen. Vgl. c. 44, 4. 48, 2. 49, 1. 85, 3; 2, 4, 5; 4, 33, 1 und zu 6, 35, 1. Gemeint sind die Streitkräfte, die außer den 600 und den Besatzungen zu der in Rede stehenden Zeit auf den Epipolä vorhanden waren. — 40. *διελθεῖν* erklärt Stahl richtig *pervadere per hostes eosque dissipare*. — *τῆς ἐφόδου* zu *ἀνέντων* wie 5, 32, 4 *τῆς φιλονικίας*. — 41. *αὖθις ξυστραφῶσιν* (sc. *οἱ ἐναντίοι*) ist im Hinblick auf das gemeinschaftliche Vorgehen der Besatzungen der drei *προτειχίσματα* gegen die Athener (§ 6) gesagt. — *οἱ Βοιωτοί*: vgl. c. 19, 3. 25, 3. — 42. *ἀντέσχον*, stellten sich entgegen, vgl. 4, 68, 2. — *ἐς φυγὴν κατέστησαν*: vgl. zu 3, 108, 1.

44. Dieser aber verwandelt sich bei der Schwierigkeit, unter den ungünstigen Umständen die Ordnung aufrecht zu halten, in wilde

ρίᾳ ἐγίγνοντο οἱ Ἀθηναῖοι, ἣν οὐδὲ πυθέσθαι ῥᾴδιον ἣν οὐδ' ἀφ' ἑτέρων ὅτῳ τρόπῳ ἕκαστα ξυνηνέχθη. ἐν μὲν γὰρ ἡμέρᾳ σαφέστερα μέν, ὅμως δὲ οὐδὲ ταῦτα οἱ παραγενόμενοι πάντα πλὴν τὸ καθ' ἑαυτὸν ἕκαστος μόλις 5 οἶδεν· ἐν δὲ νυκτομαχίᾳ, ἣ μόνη δὴ στρατοπέδων μεγάλων ἔν γε τῷδε τῷ πολέμῳ ἐγένετο, πῶς ἄν τις σαφῶς
2 τι ᾔδει; ἦν μὲν γὰρ σελήνη λαμπρά, ἑώρων δὲ οὕτως ἀλλήλους ὡς ἐν σελήνῃ εἰκός, τὴν μὲν ὄψιν τοῦ σώματος προορᾶν, τὴν δὲ γνῶσιν τοῦ οἰκείου ἀπιστεῖσθαι. ὁπλῖ- 10 ται δὲ ἀμφοτέρων οὐκ ὀλίγοι ἐν στενοχωρίᾳ ἀνεστρέφοντο.
3 καὶ τῶν Ἀθηναίων οἱ μὲν ἤδη ἐνικῶντο, οἱ δὲ ἔτι τῇ

Flucht. Lebhafte Schilderung der einzelnen Vorgänge.

1. ἐνταῦθα ἤδη: vgl. 4, 35, 2; 6, 44, 3. — ἐν . . ἀπορίᾳ ἐγίγνοντο umfassender Ausdruck (Imperf.) für die von § 2 an geschilderte furchtbare Lage: vgl. 4, 26, 3. — 2. ἣν im ganzen vorangestellt und durch ὅτῳ τρόπῳ ἕκ. ξυνηνέχθη ausgeführt. — οὐδὲ πυθ. ῥᾴδιον ἦν κτέ.: dieser Ausdruck bezieht sich ohne Zweifel auf Thuk.' eigene Erfahrung. Vgl. Einl.[4] S. XXVII. — 3. οὐδ' ἀφ' ἑτέρων (vgl. zu c. 42, 6), weder von Athenern noch von Syrakusiern: wie Thuk. 5, 26, 5 seine Bemühungen um sorgfältige Nachforschung ausspricht: γενομένῳ παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι. — 4. σαφέστερα μέν: hierzu ergänzt man gewöhnlich etwa τὰ γιγνόμενά ἐστιν; es ist aber wohl mit J. C. Vollgraff, Mnemosyne N. S. 34, 1906, 420 das πάντα von l. 5, das dort, da nicht ἀλλά, sondern πλήν folgt, den Zusammenhang stört, hinter σαφ. μέν zu versetzen. — ταῦτα, die Vorgänge einer bei Tage stattfindenden Schlacht. — 6. οἶδεν im Singular an ἕκαστος angeschlossen: anders als c. 27, 2. — νυκτομαχίᾳ ohne Artikel vor dem bestimmenden Relativsatze wie 2, 71, 2; 4, 98, 2. — δή zu μόνη, wie 2, 77, 2 zu πᾶσαν, 1, 33, 2 zu ὀλίγοις. — 7. ἔν γε τῷδε τῷ π.: das γε nur aus dem Vat., wie 4, 48, 5 ὅσα γε κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε. — ἄν τις ᾔδει, nicht εἰδείη, wegen der Unmöglichkeit des Falles. — 9. ὡς . . εἰκός, nämlich ὁρᾶν, wozu die folgenden Infinn. erklärend hinzutreten. — 10. τὸ οἰκεῖον verstand Cl. von dem Besonderen, Eigentümlichen, Kr. u. a. von den Freunden (vgl. zu c. 43 l. 39), wobei man aber auch eine Berücksichtigung der Feinde erwarten müßte — ἀπιστεῖσθαι: „nicht auf Überzeugung beruhen", darum „unsicher sein." Vgl. 5, 68, 2. — 11. ἀναστρέφεσθαι, versari: vgl. 4, 35, 1; 8, 94, 2. — 12. τῶν Ἀθηναίων, nämlich von denen, welche nach c. 43, 6f. die Besatzungen der feindlichen προτειχίσματα besiegt hatten und dann weiter vorgedrungen waren. Der Bericht von c. 43, 7 wird hier dahin ergänzt, daß nicht diese ganze Abteilung der Athener auf die Böoter gestoßen und von diesen in die Flucht geschlagen worden war. — ἤδη ἐνικῶντο: „sie waren schon geschlagen"; das Impf. auch im Passiv mit derselben Wirkung wie im Aktiv:

πρώτῃ ἐφόδῳ ἀήσσητοι ἐχώρουν. πολὺ δὲ καὶ τοῦ ἄλλου στρατεύματος αὐτοῖς τὸ μὲν ἄρτι ἀνεβεβήκει, τὸ δ' ἔτι
15 προσανῄει, ὥστ' οὐκ ἠπίσταντο πρὸς ὅ τι χρὴ χωρῆσαι. ἤδη γὰρ τὰ πρόσθεν τῆς τροπῆς γεγενημένης ἐτετάρακτο πάντα καὶ χαλεπὰ ἦν ὑπὸ τῆς βοῆς διαγνῶναι. οἵ τε γὰρ 4 Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ὡς κρατοῦντες παρεκελεύοντό τε κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ χρώμενοι, ἀδύνατον ὂν ἐν νυκτὶ
20 ἄλλῳ τῳ σημῆναι, καὶ ἅμα τοὺς προσφερομένους ἐδέχοντο· οἵ τε Ἀθηναῖοι ἐζήτουν τε σφᾶς αὐτοὺς καὶ πᾶν τὸ ἐξ ἐναντίας, καὶ εἰ φίλιον εἴη τῶν ἤδη πάλιν φευγόν-

zu 1, 100, 1. — τῇ πρώτῃ ἐφόδῳ ἐχώρουν: vgl. c. 43, 5 εὐθὺς ἐχώρουν ἐς τὸ πρόσθεν τῇ παρούσῃ ὁρμῇ τοῦ περαίνεσθαι ὧν ἕνεκα ἦλθον. Hier ist ἐς τὸ πρόσθεν hinzuzudenken. — 13. τὸ ἄλλο στράτευμα ist im Gegensatz zu denjenigen Athenern, von welchen im vorhergehenden Satze die Rede war, und zu den ἄλλοι von c. 43, 5 gesagt. — 14. αὐτοῖς: vgl. zu c. 34, 2. — 15. προσανιέναι ist nur noch aus Späteren nachgewiesen. — πρὸς ὅ τι χρὴ χωρῆσαι: vgl. zu 4, 29, 4. — 16. τὰ πρόσθεν, die zuerst vorgedrungenen Truppen. — 17. χαλεπὰ . . διαγνῶναι zu τὰ πρόσθεν, wie 1, 1, 2 τὰ παλαιότερα σαφῶς εὑρεῖν ἀδύνατα ἦν. — 18. ὡς κρατοῦντες (aus dem Vat.; die übrigen Hss. κρατοῦντες ohne ὡς), „im Gefühl, in der Freude des (wenn auch noch nicht vollständig errungenen) Sieges": daher κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ χρώμενοι, „mit lautem Geschrei"; und dies ist sowohl mit παρεκελεύοντο („sie trieben einander durch Zuruf an", vgl. 8, 64, 1 παρακελευσάμενοι τοιαῦτα und Her. 9, 102 παρακελευσάμενοι ἔργου εἴχοντο προθυμότερον, während 6, 68, 3 σφίσιν αὐτοῖς, 4, 25, 9 ἐν ἑαυτοῖς hinzugefügt ist) wie mit καὶ ἅμα τοὺς προσφερομένους (die neu herandringenden Athener) ἐδέχοντο zu verbinden, auch die Feinde' empfingen sie mit lautem Siegesruf. Auf diese Verbindung weisen die Partikeln τὲ . . καὶ ἅμα hin. — 19. ἀδύνατον ὄν: zu 1, 2, 2 ἄδηλον ὄν. — 20. σημαίνειν vorzugsweise vom militärischen Kommando: zu 5, 71, 3. — 21. οἵ τε Ἀθηναῖοι (τέ dem früheren l. 17 in gleichem Verhältnis gegenüberstellend: zu 1, 8, 3): es sind die später heraufgekommenen τοῦ ἄλλου στρατεύματος l. 13. — σφᾶς αὐτούς s. v. a. ἀλλήλους (vgl. 6, 103, 3 und zu 4, 25, 9) d. h. die neuerdings Herandringenden suchten die Voraufgegangenen, sahen aber alle, die ihnen entgegenkamen, also auch ihre eigenen Leute, die sich auf der Flucht zurück befanden, für Feinde an. — 22. τὸ ἐξ ἐναντίας, die richtige Lesart des Vat. st. der Vulg. τὸ ἐναντίον: ἐξ ἐναντίας örtlich („von der entgegengesetzten Seite her"), wie 4, 33, 1. 35, 3; wegen des kollektiven Neutrums vgl. zu c. 43, 7. — εἰ φίλιον εἴη und l. 29 und 31 εἰ ἐντύχοιεν und εἰ μὴ ὑποκρίνοιντο, Optative des wiederholten Falles, überall mit folgenden Imperff. ἐνόμιζον, διέφευγον, διεφθείροντο. — τῶν . . φευγόντων ist zweites, epexegetisch hinzugefügtes Prädikat: „auch wenn es eine befreundete, nämlich zu den schon Zurück-

των, πολέμιον ἐνόμιζον, καὶ τοῖς ἐρωτήμασι τοῦ ξυνθή-
ματος πυκνοῖς χρώμενοι διὰ τὸ μὴ εἶναι ἄλλῳ τῳ γνω-
ρίσαι σφίσι τε αὐτοῖς θόρυβον πολὺν παρεῖχον ἅμα 25
πάντες ἐρωτῶντες καὶ τοῖς πολεμίοις σαφὲς αὐτὸ κατ-
5 έστησαν· τὸ δ' ἐκείνων οὐχ ὁμοίως ἠπίσταντο διὰ τὸ
κρατοῦντας αὐτοὺς καὶ μὴ διεσπασμένους ἧσσον ἀγνο-
εῖσθαι, ὥστ', εἰ μὲν ἐντύχοιέν τισι κρείσσους ὄντες τῶν
πολεμίων, διέφευγον αὐτοὺς ἅτε ἐκείνων ἐπιστάμενοι τὸ 30
ξύνθημα, εἰ δ' αὐτοὶ μὴ ὑποκρίνοιντο, διεφθείροντο.
6 μέγιστον δὲ καὶ οὐχ ἥκιστα ἔβλαψεν καὶ ὁ παιανισμός·
ἀπὸ γὰρ ἀμφοτέρων παραπλήσιος ὢν ἀπορίαν παρεῖχεν
οἵ τε γὰρ Ἀργεῖοι καὶ οἱ Κερκυραῖοι καὶ ὅσον Δωρικὸν
μετ' Ἀθηναίων ἦν ὁπότε παιανίσειαν, φόβον παρεῖχε 35
7 τοῖς Ἀθηναίοις, οἵ τε πολέμιοι ὁμοίως. ὥστε τέλος ξυμ

fliehenden gehörige Schar war.“ — πάλιν, vgl. zu c. 40, 1. — 23. τοῦ ξυνθήματος, „nach der Parole“: so hier u. l. 31. σύνθημα λόγος ἐν πολέμῳ ἐπὶ γνωρισμῷ τῶν οἰκείων διδόμενος. Etym. M. — 24. εἶναι s. v. a. παρεῖναι: vgl. zu c. 11, 3 und 4, 8, 5. — 25. σφίσιν αὐτοῖς, unter ihren eigenen Leuten erregten sie Verwirrung, weil alle zugleich fragten, und daher keiner eine deutliche Antwort erhielt. — 26. σαφὲς αὐτὸ (τὸ ξύνθημα) κατέστησαν: für die Konstruktion vgl. zu 3, 46, 1, zur Sache Tac. Hist. 3, 22 *crebris interrogationibus notum pugnae signum*. — 27. διὰ τὸ .. ἧσσον ἀγνοεῖσθαι, nämlich ἐν ἀλλήλοις: die Syrakusier brauchten einander nicht nach der Parole zu fragen, weil sie sich in ihrer nicht aufgelösten Ordnung (μὴ διεσπασμένοι) untereinander kannten. — 29. ἐντύχοιεν, οἱ Ἀθηναῖοι sc. τισί zu τῶν πολεμίων gehörig. — 30. διέφευγον, οἱ πολέμιοι. — αὐτούς .. ἐκείνων: beides auf die Athener zu beziehen; vgl. 6, 36, 4. 61, 7 und zu 1, 132, 5 l. 31. — 31. αὐτοί, wieder die Athener, die durch die ganze Darstellung die zunächst in Betracht Kommenden sind. — μὴ ὑποκρίνοιντο, τὸ ξύνθημα (Schol.). ὑποκρίνεσθαι s. v. a. ἀποκρίνεσθαι, eine in der attischen Prosa ungewöhnliche, aber bei Herodot öfter vorkommende Anwendung des Wortes. — 32. μέγιστον καὶ οὐχ ἥκιστα: wegen der Verbindung des positiven Ausdrucks und des negierten Gegenteils vgl. zu 1, 120, 2, wegen des Neutrums μέγιστον bei βλάπτειν zu 1, 81, 4; 6, 64, 1; vgl. auch c. 24, 3 μέγιστον καὶ ἐν τοῖς πρῶτον ἐκάκωσε. — καὶ ὁ παιανισμός (das καί fehlt im Vat.): über die Schreibung (nicht παιωνισμός) und die Sache zu 1, 50, 5. Das Nomen ist nur noch aus Späteren nachgewiesen. — 34. οἵ τε γὰρ .. ἦν ist mit Nachdruck der Konjunktion ὁπότε vorangestellt: vgl. zu 1, 10, 2. — 35. φόβον παρεῖχε, τὸ παιανίσαι αὐτούς. — 36. τοῖς Ἀθηναίοις, weil sie auch den Päan ihrer Verbündeten für feindlich hielten. — οἵ τε πολέμιοι ὁμοίως: hierzu pflegt man mit dem Schol. ὁπότε παιανί-

πεσόντες αὐτοῖς κατὰ πολλὰ τοῦ στρατοπέδου, ἐπεὶ ἅπαξ ἐταράχθησαν, φίλοι τε φίλοις καὶ πολῖται πολίταις, οὐ μόνον ἐς φόβον καθίστασαν, ἀλλὰ καὶ ἐς χεῖρας ἀλλήλοις 40 ἐλθόντες μόλις ἀπελύοντο. καὶ διωκόμενοι κατά τε τῶν 8 κρημνῶν πολλοὶ ῥιπτοῦντες ἑαυτοὺς ἀπώλλυντο, στενῆς οὔσης τῆς ἀπὸ τῶν Ἐπιπολῶν πάλιν καταβάσεως, καὶ ἐπειδὴ ἐς τὸ ὁμαλὸν οἱ σῳζόμενοι ἄνωθεν καταβαῖεν, οἱ μὲν πολλοὶ αὐτῶν, καὶ ὅσοι ἦσαν τῶν προτέρων στρα-45 τιωτῶν ἐμπειρίᾳ μᾶλλον τῆς χώρας, ἐς τὸ στρατόπεδον διεφύγγανον, οἱ δὲ ὕστερον ἥκοντες εἰσὶν οἳ διαμαρτόν-

σειαν, φόβον παρεῖχον zu ergänzen. Dem Vorhergehenden würde aber nur die freilich harte Ergänzung zu οἵ τε πολέμιοι ὁπότε παιανίσειαν, ὁμοίως φόβον παρεῖχε τοῦτο entsprechen. Vielleicht ist l. 35 παρεῖχον zu schreiben. — 37. κατὰ πολλὰ τοῦ στρατοπέδου, in vielen Teilen des Heeres. — ἅπαξ: vgl. 8, 86, 7. — 39. καθίστασαν hat Stahl mit Recht nach dem Schol. und dem verschriebenen καθίστησαν des Vat. hergestellt st. κατέστησαν der übrigen Hss. Das Impf. wird durch den Zusammenhang gefordert. Zu dem transitiven καθίστασαν aber ist aus dem voraufgehenden αὐτοῖς wie aus dem folgenden ἀλλήλοις ein ἀλλήλους zu ergänzen. — 40. ἀπολύεσθαι, „voneinander loslassen, auseinander kommen", vom erbitterten Kampfe: wie 1, 49, 3; 7, 63, 1. — 41. πολλοί war für οἱ πολλοί zu schreiben, da nach der ganzen Erzählung und besonders nach c. 45, 2 nicht die Mehrzahl auf solche Weise umgekommen ist. (Bloomf. u. Kr.). — ῥιπτοῦντες: die gewähltere Form aus dem Vat. st. ῥίπτοντες: vgl. zu 2, 49, 5. — ἑαυτούς wie σφᾶς αὐτούς 2, 4, 4 u. 49, 5. — 42. πάλιν zu κατάβασις: vgl. zu 4, 10, 3. — 43. ἐπειδὴ καταβαῖεν, Optativ mit Bezug auf die verschiedenen Abteilungen. — ἐς τὸ ὁμαλὸν καταβαῖεν: vgl. 6, 101, 3 καταβάντες ἀπὸ τῶν Ἐπιπολῶν ἐς τὸ ὁμαλόν. — 44. καὶ ὅσοι . . χώρας mußte, da nur die πρότεροι στρατιῶται (vgl. c. 42, 2 τῷ προτέρῳ στρατεύματι und 43, 3 ἡ προτέρα στρατιά) in der Gegend im Westen und Süden der Epipolä genauere Ortskenntnis besaßen, nach dem Folgenden aber auch von den ὕστερον ἥκοντες nur εἰσὶν οἳ sich nicht retteten, durch die Interpunktion als Nebenbemerkung kenntlich gemacht werden; καί bedeutet hier, wie öfter, „und zwar". Alle πρότεροι στρατιῶται und der vom Glück begünstigte größere Teil der ὕστερον ἥκοντες werden als οἱ πολλοὶ αὐτῶν (τῶν σῳζομένων ἄνωθεν) zusammengefaßt. — 45. ἐμπειρίᾳ μᾶλλον τ. χ., infolge ihrer besseren Kenntnis des Landes. Vgl. 2, 47, 3 φθορὰ οὕτως ἀνθρώπων, 6, 99, 2 μάχαις πανδημεί und zu 1, 122, 2. — 46. διεφύγγανον. Von dieser vollen Form hat Abresch aus attischen Prosaikern folgende weitere Beispiele beigebracht: Äsch. 3, 10 (διαφυγγάνειν). 3, 208 (καταφυγγάνειν). Dem. 23, 74 (ἀποφυγγάνειν). — εἰσὶν οἳ (vgl. zu 6, 88, 4): partielle Apposition zu οἱ δέ in gleichem Kasus: vgl. 1, 6, 5; 4, 52, 2 und zu 1, 2, 6. — διαμαρτόντες τῶν ὁδῶν: vgl.

τες τῶν ὁδῶν κατὰ τὴν χώραν ἐπλανήθησαν· οὓς, ἐπειδὴ ἡμέρα ἐγένετο, οἱ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων περιελάσαντες διέφθειραν.

45 *Τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἱ μὲν Συρακόσιοι δύο τροπαῖα ἔστησαν, ἐπί τε ταῖς Ἐπιπολαῖς ᾗ ἡ πρόσβασις καὶ κατὰ τὸ χωρίον ᾗ οἱ Βοιωτοὶ ἀντέστηταν, οἱ δ' Ἀθηναῖοι* 2 *τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἐκομίσαντο. ἀπέθανον δὲ οὐκ ὀλίγοι αὐτῶν τε καὶ τῶν ξυμμάχων, ὅπλα μέντοι ἔτι* 5 *πλείω ἢ κατὰ τοὺς νεκροὺς ἐλήφθη· οἱ γὰρ κατὰ τῶν κρημνῶν βιασθέντες ἅλλεσθαι ψιλοὶ [ἄνευ τῶν ἀσπίδων] οἱ μὲν ἀπώλοντο, οἱ δ' ἐσώθησαν.*

1, 106, 1 *διαμαρτὸν τῆς ὁδοῦ*. — 47. *ἐπλανήθησαν*, 49. *διέφθειραν*: das besondere Schicksal einiger (*εἰσὶν οἳ*) wird im Aorist erzählt.

45. Die Syrakusier errichten zwei Siegeszeichen. Verluste der Athener.

2. *ᾗ ἡ πρόσβασις*, näml. *ἦν* oder *ἐγένετο* s. v. a. *ᾗ οἱ Ἀθηναῖοι προσέβησαν* dem folgenden *ᾗ οἱ Βοιωτοὶ ἀντέστησαν* parallel: *πρόσβασις* ist hier nicht im örtlichen Sinne der Aufweg, sondern im verbalen das Ersteigen. Die örtliche Bedeutung paßt hier nicht, da es nach 6, 96, 1 *διενοοῦντο τὰς προσβάσεις αὐτῶν* (*τῶν Ἐπιπολῶν*) *φυλάσσειν, ὅπως μὴ κατὰ ταύτας λάθωσι σφᾶς ἀναβάντες οἱ πολέμιοι* mehrere Zugänge zu den Epipolä gab. Wegen des Fehlens von *ἦν* vgl. zu 1, 14, 3 und 16, zur Sache c. 43, 3. — 3. *ᾗ οἱ Βοιωτοὶ ἀντέστησαν*: diese Lesart des Vat. ist von Cl. mit Recht der Vulgata *ᾗ οἱ Βοιωτοὶ πρῶτον* (od. *πρῶτοι*) *ἀντέστησαν* vorgezogen worden. Der Zusatz stammt aus c. 43 l. 41 *οἱ Βοιωτοὶ πρῶτοι αὐτοῖς ἀντέσχον κτέ.*, welche W. von seinem Urheber irrtümlich so aufgefaßt wurden, als ob von den Böotern gesagt würde, daß sie überhaupt die ersten syrakusischen Streitkräfte gewesen seien, die sich den Athenern auf den Epipolä entgegengestellt hätten. Tatsächlich waren aber nach c. 43, 5 f. den Athenern zuerst die *ἑξακόσιοι λογάδες* und dann die Besatzungen der drei *προτειχίσματα* entgegengetreten; die Böoter waren nur die ersten, die sich denselben, als sie nach Zurückwerfung der erwähnten feindlichen Abteilungen in der Absicht, *διὰ παντὸς τοῦ μήπω μεμαχημένου τῶν ἐναντίων ὡς τάχιστα διελθεῖν*, in weniger strenger Ordnung weiter vordrangen, entgegenstellten. Der Vat. ist also hier von einem in die übrigen Hss. eingedrungenen Glossem frei (vgl. zu c. 14, 4. 37, 3. 70, 1 Anh. 73, 1). — 4. *ὑποσπ. ἐκομίσαντο*: zu 1, 63, 3. — *οὐκ ὀλίγοι*: nach Diodor 13, 11 2500, nach Plut. Nik. c. 21 2000. — 5. *ὅπλα* vorzugsweise Schilde. Vgl. zu 3, 91, 5. — 6. *πλείω ἢ κατὰ τοὺς νεκρούς*, vgl. 1, 76, 3; 2, 50, 1; 5, 102; 6, 15, 3. — *οἱ .. βιασθέντες ἅλλεσθαι*: vgl. c. 44 l. 40. — 7. *ἄνευ τῶν ἀσπίδων*, was schon Haacke verdächtigte, ist mit Cobet, Hyper. or. fun. p. 59 u. a. als erklärender Zusatz zu *ψιλοί* anzusehen. Auf diesem *ψιλοί* aber ruht das Hauptgewicht des ganzen Satzes. Denn, da die unverhältnismäßig

46 *Μετὰ δὲ τοῦτο οἱ μὲν Συρακόσιοι ὡς ἐπὶ ἀπροσδοκήτῳ εὐπραγίᾳ πάλιν αὖ ἀναρρωσθέντες, ὥσπερ καὶ πρότερον, ἐς μὲν Ἀκράγαντα στασιάζοντα πεντεκαίδεκα ναυσὶ Σικανὸν ἀπέστειλαν, ὅπως ἐπαγάγοιτο τὴν πόλιν,*
5 *εἰ δύναιτο· Γύλιππος δὲ κατὰ γῆν ἐς τὴν ἄλλην Σικελίαν ᾤχετο αὖθις, ἄξων στρατιὰν ἔτι, ὡς ἐν ἐλπίδι ὢν καὶ τὰ τείχη τῶν Ἀθηναίων αἱρήσειν βίᾳ, ἐπειδὴ τὰ ἐν ταῖς Ἐπιπολαῖς οὕτω ξυνέβη.*

große Menge der erbeuteten Waffen erklärt werden soll, kann der Sinn nur sein: „denn diejenigen, welche sich genötigt gesehen hatten, die Abhänge hinabzuspringen, hatten, gleichviel ob sie ihren Untergang gefunden oder sich gerettet hatten, ihre Waffen verloren.“ Aus dem dargelegten Zusammenhang ergibt sich auch, daß l. 8 die hdschr. Lesart *ἀπώλλυντο* notwendig mit Cobet a. a. O., Stahl u. a. in *ἀπώλοντο* abzuändern war. Th. kann hier um so weniger, wie Cl. meinte, die Absicht gehabt haben, statt wie mit *ἐσώθησαν* einfach durch den Aorist den Ausgang zu bezeichnen, durch das Impf. auf die Zerstreuung der auf der Flucht Getöteten (vgl. *ἐπλανήθησαν* c. 44 l. 47) hinzudeuten, als nach c. 44 l. 41 sogleich beim Hinabspringen von der Höhe viele umgekommen waren, und es weiter Th. für seinen eigentlichen Zweck überhaupt nur auf diejenigen Athener ankam, die sich gerettet, aber ihre Waffen verloren hatten. — 8. *οἱ μὲν . . οἱ δέ*, partitive Apposition zu *οἱ . . βιασθέντες ἅλλεσθαι*: vgl. zu 2, 95, 1.

46. Die Syrakusier bemühen sich, Akragas auf ihre Seite zu bringen und neuen Beistand aus dem übrigen Sizilien herbeizuziehen.

2. *εὐπραγία*: Th. gebraucht meistens diese Form, aber 1, 33, 2 und (auch mit *ἀπροσδόκητος*) 3, 39, 4 findet sich in völlig gleichem Sinne *εὐπραξία*. — *πάλιν αὖ* (auch c. 64, 1, nicht pleonastisch: *πάλιν*, in die frühere Stimmung zurück, *αὖ*, wie dieser Wandel schon einmal geschehen war) und *ὥσπερ καὶ πρότερον* gehören zu *ἀναρρωσθέντες*: wie auf die Niedergeschlagenheit der Syrakusier von 6, 103, 3 der neue Mut von c. 2, 2. 7, 4. 25, 9. 41, 4 gefolgt war, so folgte jetzt auf die Bestürzung von c. 42, 2 neue Zuversicht. — 3. *ἐς Ἀκράγαντα*, das sich nach c. 33, 2 bisher neutral verhalten hatte, wo sich jetzt aber infolge innerer Unruhen (*στασιάζοντα*) günstigere Aussichten für Syrakus zeigten; daher wurden 15 Trieren zur Unterstützung der syrakusisch gesinnten Partei mitgeschickt. — *Ἀκράγαντα ἀρσενικῶς* Schol., ebenso c. 50, 1. — 4. Sikanos war schon im J. 414 mit Hermokrates und Heraklides, Sohn des Lysimachos, Stratege gewesen: 6, 73, 1. 96, 3. 103, 4. — *ἐπαγάγοιτο* mußte hier wie 3, 63, 2 dem überlieferten *ὑπαγ.* vorgezogen werden, wie Pluygers (Mnem. 11, 95) richtig bemerkt. *ἐπάγεσθαι* bedeutet hier wie 5, 45, 1 „für sich gewinnen“, was häufiger durch *προσάγεσθαι* ausgedrückt wird. — 5. *ἄλλην* fügt Vat. mit Recht hinzu: vgl. c. 7, 2, worauf sich auch *αὖθις* l. 6 bezieht. Den Gegensatz zu *τὴν ἄλλην Σικελίαν* bildet hier wie dort Syrakus. —

47 *Οἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ ἐν τούτῳ ἐβουλεύοντο πρός τε τὴν γεγενημένην ξυμφορὰν καὶ πρὸς τὴν παροῦσαν ἐν τῷ στρατοπέδῳ κατὰ πάντα ἀρρωστίαν. τοῖς τε γὰρ ἐπιχειρήμασιν ἑώρων οὐ κατορθοῦντες καὶ* 2 *τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους τῇ μονῇ· νόσῳ τε γὰρ ἐπι-* 5 *έζοντο κατ' ἀμφότερα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης ἐν ᾗ ἀσθενοῦσιν ἄνθρωποι μάλιστα, καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο ἑλῶδες καὶ χαλεπὸν ἦν, τά*

6. *ἐν ἐλπίδι ὤν*: zu c. 25, 1; 4, 70, 2.

47. Beratschlagung der athenischen Feldherren. Demosthenes erklärt sich für ungesäumten Abzug aus Sizilien.

2. *πρὸς τὴν . . ξυμφοράν*, „angesichts des Unglücks“: vgl. c. 60, 2; 1, 71, 7; 4, 87, 6; 6, 46, 5. 47, 1 und zu c. 27, 2. 37, 1; 2, 22, 1. — 3. *ἀρρωστία*, „schlechte Stimmung“, „Mutlosigkeit“. Vgl. 3, 15, 2 *ἀρρωστία τοῦ στρατεύειν*. — 4. *κατορθοῦντες*: so richtig Codex M statt des *κατορθοῦντας* der übrigen besseren Hss. — 5. *ἀχθομένους τῇ μονῇ*: vgl. 5, 7, 2 *ἀχθομένων τῇ ἕδρᾳ*. — *νόσῳ τε γὰρ ἐπιέζοντο . .* 9. *ἐφαίνετο*: dieser Satz enthält die Gründe, weshalb die Truppen des längeren Bleibens überdrüssig waren, *ἤχθοντο τῇ μονῇ*: es sind zwei: die herrschende Krankheit und die gänzliche Hoffnungslosigkeit. Beide Gründe, der materielle und der moralische, werden durch *τέ . . τέ* als gleich wirksam zusammengestellt. Der erste ist wieder auf zwei Ursachen zurückgeführt, von denen die erste im absoluten Genetiv, die zweite durch einen selbständigen Satz (*τὸ χωρίον . . ἦν*) ausgedrückt ist; vgl. zu c. 15, 2. — 6. *κατ' ἀμφότερα* auf das Folgende hinweisend: zu 4, 73, 2. — *τῆς ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ*: die Niederlage der Athener auf den Epipolä hat wahrscheinlich zu Anfang August stattgefunden; jedenfalls fand sie nach der Darstellung von c. 46 bis 50 mehrere Wochen vor der c. 50, 4 erwähnten Mondfinsternis statt. Vgl. Busolt, Griech. Gesch. 3, 2, 1372 f. — 8. *ἐστρατοπεδεύοντο*, sie hatten ihr Lager. Vgl. zu 4, 23, 2. — *χαλεπόν*, „schwer zu ertragen“, daher nachteilig, schädlich. — *τά τε ἄλλα ὅτι ἀνελπιστότατα αὐτοῖς ἐφαίνετο*: so hat Hude mit Recht nach einer Vermutung von Reiske geschrieben. Die Hss. bieten *τά τε ἄλλα ὅτι ἀνέλπιστα κτέ.*; nur in Codex A fehlen, offenbar versehentlich, die W. *ἄλλα ὅτι*. Reiske hatte neben der Herstellung des Superlativs auch die Streichung von *ὅτι* vorgeschlagen, und diesem Vorschlage sind Bö., Stahl u. a. gefolgt. Aber, wie *ὅτι* in fast alle Hss. hätte eindringen können, ist schwer zu verstehen. Cl. behielt *ὅτι ἀνέλπιστα* bei, indem er in sehr unwahrscheinlicher Weise annahm, daß auf *νόσῳ τε γὰρ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφότερα κτέ.* als zweites die W. *τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους τῇ μονῇ* begründendes Glied ein von *ὅτι* regierter Satz folgen könne. Der starke Ausdruck *ὅτι ἀνελπιστότατα* entspricht dem *κατὰ πάντα* l. 3, der ganze Satz ist mit c. 4, 4 *ὁρῶν τὰ ἐκ τῆς γῆς σφίσιν ἀνελπιστότερα ὄντα* zu vergleichen. Ähnliche Abänderungen der Überlieferung waren 1, 13, 5; 6, 23, 1

τε ἄλλα ὅτι ἀνελπιστότατα αὐτοῖς ἐφαίνετο. τῷ οὖν Δη- 3
10 μοσθένει οὐκ ἐδόκει ἔτι χρῆναι μένειν, ἀλλ' ἅπερ καὶ δια-
νοηθεὶς ἐς τὰς Ἐπιπολὰς διεκινδύνευσεν, ἐπειδὴ ἔσφαλτο,
ἀπιέναι ἐψηφίζετο καὶ μὴ διατρίβειν, ἕως ἔτι τὸ πέλα-
γος οἷόν τε περαιοῦσθαι καὶ τοῦ στρατεύματος ταῖς γοῦν

notwendig. — 10. *ἅπερ καὶ διανοηθεὶς .. διεκινδύνευσεν*: durch Aufnahme dieser Lesart des Vat. und Laur. statt *διακινδυνεῦσαι* ist dem Satze sein wahrer Sinn wiedergegeben. Nicht Demosthenes beruft sich bei seinem jetzigen Votum darauf, daß er auch früher so gedacht habe (das würde *διακινδυνεῦσαι* sc. *ἔφη* bedeuten), sondern Thuk. erinnert daran, daß der ebenso besonnene wie mutige Mann von Anfang an bei seinem Angriff auf die Epipolä die Absicht gehabt habe, *ἢ κατορθώσας ἕξειν Συρακούσας ἢ ἀπάξειν τὴν στρατιάν* (c. 42, 5). Dieser Absicht gemäß (*ἅπερ καὶ διανοηθείς*, vgl. zu 1, 18, 2), von der Th. nirgend andeutet, daß sie vor Ausführung des Unternehmens ausgesprochen wurde, stimmte Dem. jetzt, nachdem er die Niederlage erlitten hatte, für ungesäumten Abzug aus Sizilien. — 11. *διακινδυνεύειν ἐς τὰς Ἐπιπολάς* prägnant wie 3, 36, 2 *ἐς Ἰωνίαν παρακινδυνεῦσαι* (Böhme). — 12. *ἀπιέναι*: diese Lesart des Vat. ist von Cl. und den meisten neueren Hsgg. mit Recht statt des *ἐξιέναι* der übrigen Hss. aufgenommen worden. Vgl. c. 48, 3. 4. 6; 6, 18, 5. 48. 85, 3. 86, 5, ferner *ἀπάγειν* c. 42, 5. 48, 3. 49, 2 und *ἀπανίστασθαι* c. 48, 2. 49, 1. Die Stelle c. 3, 1 *ἐξιέναι ἐκ τῆς Σικελίας* beweist nichts, da dort nicht nur *ἐκ τῆς Σικελίας* hinzugefügt, sondern auch nur von einer Räumung der Insel, nicht von einem Abzug nach Hause die Rede ist; auch das *ἐξανίστασθαι* von c. 49, 3 ist, da *ἐν τῷ αὐτῷ μένειν* den Gegensatz bildet, nicht unwesentlich verschieden. — *ἐψηφίζετο*: vgl. c. 48, 1. 50, 3. — *ἕως ἔτι τὸ πέλαγος οἷόν τε περαιοῦσθαι*: in diesen W. sah Cl. mit Pp. einen Hinweis auf die Jahreszeit. Ein solcher Hinweis würde aber schon darum nicht passen, weil von dem Kriegsrat, über welchen hier berichtet wird, bis zu der Mondfinsternis vom 27. August (c. 50, 4) jedenfalls noch mehrere Wochen vergingen (vgl. zu l. 6), der Eintritt der eigentlichen Winterszeit (vgl. Einl.[4] S. LVf. und zu 6, 21, 2) also erst in Monaten bevorstand, während Demosthenes sich für sofortige Heimfahrt aussprach. Übrigens hatten die Athener nach c. 16, 2 *περὶ ἡλίου τροπὰς τὰς χειμερινὰς* Eurymedon mit 10 Schiffen nach Sizilien geschickt, so daß von einer reinen Unmöglichkeit, während des eigentlichen Winters über das Meer zu setzen, füglich nicht gesprochen werden konnte. Es hindert aber nichts, die W. *ἕως .. περαιοῦσθαι* nicht minder als die darauf folgenden W. *καὶ .. κρατεῖν* auf die noch vorhandene Überlegenheit der Athener zur See zu beziehen und anzunehmen, daß Demosthenes andeutet, daß die Athener zurzeit zur See noch so mächtig seien, daß es ihnen noch möglich sei, über das Meer nach Hause zu fahren und, wenn sie auf dieser Fahrt angegriffen werden sollten, die Oberhand über die Gegner zu gewinnen. — 13. *τοῦ στρατεύματος*, Gen. part. von *ταῖς .. ναυσὶ* abhängig, *κρατεῖν* von *οἷόν τε*: „so lange es möglich wäre, wenigstens mit den

4 ἐπελθούσαις ναυσὶ κρατεῖν. καὶ τῇ πόλει ὠφελιμώτερον ἔφη εἶναι πρὸς τοὺς ἐν τῇ χώρᾳ σφῶν ἐπιτειχίζοντας 15 τὸν πόλεμον ποιεῖσθαι ἢ Συρακοσίους, οὓς οὐκέτι ῥᾴδιον εἶναι χειρώσασθαι· οὐδ' αὖ ἄλλως χρήματα πολλὰ δαπα-
48 νῶντας εἰκὸς εἶναι προσκαθῆσθαι. καὶ ὁ μὲν Δημοσθένης τοιαῦτα ἐγίγνωσκεν· ὁ δὲ Νικίας ἐνόμιζε μὲν καὶ αὐτὸς πόνηρα σφῶν τὰ πράγματα εἶναι, τῷ δὲ λόγῳ οὐκ

neuangekommenen Schiffen ihres Gesamtheeres (wenn auch auf die übrigen Teile wenig zu rechnen sei) den Sieg zu gewinnen.“ Falsch erklärt der Schol. τοῦ πολεμίου στρατεύματος, und noch verfehlter sind die Abänderungsvorschläge, die Madvig u. a. für τοῦ στρατεύματος gemacht haben. Auch v. Herw.s Streichung dieser W. ist unnötig. Zur Sache vgl. c. 42, 6 οἱ Ἀθηναῖοι .. τῷ στρατεύματι ἐπεκράτουν, ὥσπερ τὸ πρῶτον, τῷ τε πεζῷ καὶ ταῖς ναυσίν, c. 48, 2 ἄλλως τε καὶ ἐπὶ πλέον ἤδη ταῖς ὑπαρχούσαις ναυσὶ θαλασσοκρατούντων (τῶν Ἀθηναίων) und c. 55, 1 πρότερον .. ἐφοβοῦντο (οἱ Συρακόσιοι) τὰς μετὰ τοῦ Δημοσθένους ναῦς ἐπελθούσας. — 14. ἐπελθούσαις: vgl. zu c. 42, 2. — 15. πρὸς τοὺς .. ἐπιτειχίζοντας, gegen die Peloponnesier, die in Attika selbst eine Festung angelegt (Dekelea befestigt) hätten. Das Präsens mit Rücksicht auf die dauernde Wirkung, vgl. zu 2, 2, 4; 3, 40, 5. Zur Sache vgl. c. 19, 1 ff. 20, 1. 27, 2 ff. 28. — 16. ἢ Συρακοσίους, ohne Wiederholung der Präpos. u. des Art.: zu 1, 6, 5. Ohne ausreichenden Grund hat A. Philippi, N. Jahrbb. f. Philol. 123, 1881, 101 das Wort Συρακοσίους verdächtigt. — 17. εἶναι: der Infinitiv im Relativsatz der Oratio obliqua wie 1, 91, 5 und öfter. — οὐδ' αὖ, und auf der anderen Seite (4, 87, 5), im entgegengesetzten Falle (wenn auf Sieg nicht zu hoffen sei), sei es unvernünftig (οὐκ εἰκός), mit vielem vergeblichen Geldaufwand vor Syrakus liegen zu bleiben: zum Gedanken vgl. c. 42, 5. — ἄλλως: vgl. zu c. 42, 5. — 18. προσκαθῆσθαι hier, c. 48, 2 und 49, 2 wie 4, 130, 2 von hartnäckiger Belagerung.

48. Nikias dagegen, der zwar auch das Bedenkliche der Lage der Athener nicht verkannte, aber die tatsächlichen Verhältnisse nicht offen eingestanden haben wollte, und der andererseits sich der Hoffnung hingab, daß im Falle der Fortsetzung der Belagerung die Syrakusier in einer ungünstigeren Lage sein würden als die Athener, und dem weiter von einer athenisch gesinnten Partei der Syrakusier heimlich geraten wurde, nicht abzuziehen, erklärte, er werde das Heer nicht zurückführen; denn in Athen würde ein Abzug nichts weniger als gutgeheißen werden, und die Lage der Syrakusier sei, namentlich in finanzieller Hinsicht, höchst mißlich.

2. ἐγίγνωσκεν: dies war seine Ansicht, die er auch aussprach. — 3. πόνηρα: Schol. ἀσθενῆ, ἐπισφαλῆ, ἐπικίνδυνα. In dieser Bedeutung ist das Adjektivum nach der Lehre der alten Grammatiker Proparoxytonon, vgl. Herodian. I p. 197 Lentz: τὸ πόνηρος καὶ μόχθηρος οἱ Ἀττικοὶ ἀντὶ τοῦ ὀξύνειν προπαροξύνουσι, ὅταν τὸν

ἐβούλετο αὐτὰ ἀσθενῆ ἀποδεικνύναι οὐδ' ἐμφανῶς σφᾶς
5 *ψηφιζομένους μετὰ πολλῶν τὴν ἀναχώρησιν τοῖς πολεμίοις καταγγέλτους γίγνεσθαι· λαθεῖν γὰρ ἄν, ὁπότε βούλοιντο, τοῦτο ποιοῦντες πολλῷ ἧσσον. τὸ δέ τι καὶ* 2 *τὰ τῶν πολεμίων, ἀφ' ὧν ἐπὶ πλέον ἢ οἱ ἄλλοι ᾐσθάνετο αὐτῶν, ἐλπίδος τι ἔτι παρεῖχε πονηρότερα τῶν σφε-*
10 *τέρων ἔσεσθαι, ἢν καρτερῶσι προσκαθήμενοι· χρημάτων*

ἐπίπονον καὶ ἐπίμοχθον σημαίνῃ, ἐπὶ δὲ τῶν κατὰ ψυχὴν φαύλων ὀξύνουσιν. — *τῷ δὲ λόγῳ*, in offener Rede, näml. in der beratenden Versammlung. — 5. *ψηφιζομένους* (vgl. c. 47, 3. 50, 3) *μετὰ πολλῶν*: hiernach scheint damals ein durch die Taxiarchen (vgl. c. 60, 2; 4, 4, 1) verstärkter Kriegsrat zusammengetreten zu sein. Kr. möchte in *μετὰ π.* ein Glossem zu *ἐμφανῶς* sehen. — 6. *καταγγέλτους γίγνεσθαι, δήλους διὰ μηνυμάτων* Schol.: „er wollte nicht, daß es den Feinden verraten würde, wenn sie (Nik. und die anderen Führer) in größerer Versammlung (*μετὰ πολλῶν*) offen für den Rückzug stimmten.“ Über die persönliche Struktur und den Gebrauch des *γίγνεσθαι* mit dem Verbaladjektiv vgl. zu 3, 30, 1. *κατάγγελτος* und das 8, 14, 1 vorkommende *ἐξάγγελτος* sind nur noch aus Späteren nachgewiesen. — *λαθεῖν γὰρ ἄν .. τοῦτο ποιοῦντες κτέ.*: „denn so (wenn es verraten wäre) würden sie viel weniger imstande sein (das liegt in dem potentialen *ἂν λαθεῖν*) dieses (näml. *τὴν ἀναχώρησιν*) unbemerkt auszuführen, wenn sie es einmal wollten“ (was Nik. für jetzt noch nicht annimmt). — 7. *ποιοῦντες* Nomin. an ein aus *ἐβούλετο* (l. 4) zu entnehmendes *ἐνόμιζεν* anzuschließen, und Plural, da Nik. die Athener vertritt. Vgl. zu 6, 49, 2 und 96, 1. — *τὸ δέ τι καί*, accedit quod: vgl. zu 1, 107, 4. — 8. *ἀφ' ὧν* d. i. *ἀπὸ τούτων ἅ*, „nach dem, was er davon, mehr als die anderen, in Erfahrung brachte“: vgl. 6, 17, 6. 20, 2. *αὐτῶν* auf *τὰ τῶν πολεμίων* bezüglich wie 5, 26, 5 *ξυνέβη μοι .. καθ' ἡσυχίαν τι αὐτῶν μᾶλλον αἰσθέσθαι.* — *ἐπὶ πλέον*: vgl. l. 11 und zu 1, 9, 3. — 9. *ἐλπίδος τι*, wie 2, 51, 6. Vgl. zu 1, 5, 1. — 10. *χρημάτων γὰρ ἀπορίᾳ αὐτοὺς ἐκτρυχώσειν κτέ.*: Subjekt sind die Athener, *αὐτούς* geht auf die Syrakusier. *ἐκτρυχοῦν* kommt außer hier und 3, 93, 2 nur bei Späteren vor. *χρημάτων ἀπορίᾳ* kann nur von Mangel au Geld, nicht aber mit Stahl in dem allgemeinen Sinne von *inopia rerum* (Mangel an allem Nötigen, vgl. 6, 49, 3) verstanden werden. Nachdem die Syrakusier den nächtlichen Angriff des Demosthenes so glänzend zurückgeschlagen hatten, konnte ihnen ja ohne Frage zu Lande wieder alles Nötige zugeführt werden; und auch zur See konnten sie sich nach dem Anfang von c. 46 und 50, 1 trotz der Ankunft der zweiten athenischen Flotte noch ziemlich frei bewegen. Daß von dem Geldmangel der Syrakusier in § 5 noch einmal die Rede ist, erklärt sich einfach daraus, daß Nikias diesen Teil seiner Erwägungen auch aussprach; von § 3 l. 16 an werden ja Äußerungen, nicht, wie vorher, bloße Erwägungen des N. mitgeteilt. In den W. *ἄλλως τε καὶ .. θαλασσοκρατούντων* aber kann wohl der Sinn gefunden werden, daß jetzt

γὰρ ἀπορίᾳ αὐτοὺς ἐκτρυχώσειν, ἄλλως τε καὶ ἐπὶ πλέον ἤδη ταῖς ὑπαρχούσαις ναυσὶ θαλασσοκρατούντων. καὶ (ἦν γάρ τι καὶ ἐν ταῖς Συρακούσαις βουλόμενον τοῖς Ἀθηναίοις τὰ πράγματα ἐνδοῦναι) ἐπεκηρυκεύετο ὡς αὐτὸν
3 καὶ οὐκ εἴα ἀπανίστασθαι. ἃ ἐπιστάμενος τῷ μὲν ἔργῳ 15
ἔτι ἐπ' ἀμφότερα ἔχων καὶ διασκοπῶν ἀνεῖχε, τῷ δ' ἐμφανεῖ τότε λόγῳ οὐκ ἔφη ἀπάξειν τὴν στρατιάν. εὖ γὰρ εἰδέναι ὅτι Ἀθηναῖοι σφῶν ταῦτα οὐκ ἀποδέξονται ὥστε μὴ αὐτῶν ψηφισαμένων ἀπελθεῖν. καὶ γὰρ οὐ τοὺς

wo die Athener in stärkerem Maße zur See die Übermacht hätten, die Syr. sich durch Ausrüstung weiterer Schiffe finanziell noch mehr würden anstrengen müssen. — 12. *θαλασσοκρατούντων*: statt dieses absoluten Genetivs wäre, wenn die Ausdrucksweise korrekt sein sollte, im Anschluß an das zu *ἐκτρυχώσειν* zu ergänzende *σφεῖς* der Nominativ zu erwarten gewesen. Demnach hat v. Herw. *θαλασσοκρατοῦντες* in den Text gesetzt, während Cl. daran dachte, *ἀπορίᾳ* in *ἀπορίαν* abzuändern, Stahl zur Erleichterung des Anschlusses des absoluten Genetivs *σφῶν* nach *ἐπὶ πλέον* eingefügt, Sitzler *ἑαυτῶν* statt *ἐπὶ πλέον* geschrieben hat. Stahl bemerkte gegen Cl. richtig, daß Subjekt von *ἐκτρυχώσειν* wohl nur Personen sein könnten; die Änderungen von v. Herw. und Sitzler aber sind zu gewaltsam. Auch müßte man bei dem Texte von Sitzler *αὖθις* statt oder neben *ἤδη* erwarten. Wenn es weiter 2, 8, 4 heißt: *ἡ εὔνοια παρὰ πολὺ ἐποίει τῶν ἀνθρώπων μᾶλλον ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως τε καὶ προειπόντων κτἑ.*, so scheint es entschieden geraten zu sein, von jeder Abänderung der Überlieferung unserer St. abzusehen. — *καὶ (ἦν γάρ . . ἐνδοῦναι) ἐπεκηρυκεύετο*: die parataktische Form der kausalen Periode; vgl. zu 1, 31, 2. Hier ist das Subjekt zu *ἐπεκηρ.* aus der Parenthese zu entnehmen: *τὸ ἐν ταῖς Συρ. βουλόμενον κτἑ.* Wegen des kollektiven Neutrums vgl. zu c. 43, 7, zur Sache c. 49, 1. 73, 3. — 15. *οὐκ ἐᾶν*, „widerraten“: vgl. zu 1, 28, 3. — 16. *ἐπ' ἀμφότερα ἔχειν*, ein ungewöhnlicher Ausdruck: „sich nach beiden Seiten neigen, zwischen zwei Entschlüssen schwanken“, der durch *διασκοπεῖν* (vgl. c. 71, 6; 1, 52, 3; 8, 4) seine Erläuterung erhält. Stein hat *τὸν νοῦν* nach *ἔχων* eingefügt. — *ἀνέχειν*, mit der Entscheidung „zurückhalten“: vgl. zu 2, 18, 5. — *τῷ ἐμφανεῖ τότε λόγῳ*, in der offenen Rede, wie er sich jetzt im Kriegsrat aussprechen mußte, erklärte er. Vgl. l. 4 *ἐμφανῶς σφᾶς ψηφιζομένους*. — 18. *οὐκ ἀποδέχεσθαι*, wie 3, 57, 1, „nicht gutheißen“, Litotes für *μέμφεσθαι*. Der Genetiv *σφῶν* hängt von *ταῦτα* ab, wie 1, 84, 1 *ὃ* von *ἡμῶν*. Vgl. zu 1, 115, 1. — 19. *ὥστε . . . ἀπελθεῖν* führt das *ταῦτα* aus: „daß sie nämlich ohne ihren Beschluß abzögen“; das überleitende *ὥστε* wie c. 14, 3. 49 l. 5. — *οὐ τοὺς αὐτοὺς ψηφιεῖσθαί τε περὶ σφῶν αὐτῶν καὶ τὰ πράγματα . . γνώσεσθαι*: die parataktische Satzbildung gibt dem Gedanken für uns etwas Fremdartiges: „nicht dieselben Leute würden über sie das Urteil fällen und sich auch Einsicht in die

20 αὐτοὺς ψηφιεῖσθαί τε περὶ σφῶν αὐτῶν καὶ τὰ πράγματα ὥσπερ καὶ αὐτοὶ ὁρῶντας καὶ οὐκ ἄλλων ἐπιτιμήσει ἀκούοντας γνώσεσθαι, ἀλλ᾽ ἐξ ὧν ἄν τις εὖ λέγων διαβάλλοι, ἐκ τούτων αὐτοὺς πείσεσθαι. τῶν τε παρόν- 4 των στρατιωτῶν πολλοὺς καὶ τοὺς πλείους ἔφη, οἳ νῦν
25 βοῶσιν ὡς ἐν δεινοῖς ὄντες, ἐκεῖσε ἀφικομένους τἀναντία βοήσεσθαι ὡς ὑπὸ χρημάτων καταπροδόντες οἱ στρατηγοὶ ἀπῆλθον. οὐκ οὖν βούλεσθαι αὐτός γε ἐπιστάμενος

Tatsachen verschaffen"; dafür sagen wir lieber: „nicht die Leute würden das Urteil zu fällen haben, die sich auch gründlich über die Sache belehrt hätten." Der Gedanke ist völlig klar und richtig. v. Herw.s Vorschläge zu einer willkürlichen Umgestaltung sind überflüssig. Auch die von Bk., Stahl, Cl. u. a. vorgenommene Einklammerung von *αὐτῶν* ist unnötig, da *σφῶν αὐτῶν* als indirektes Reflexivum aufgefaßt werden kann; vgl. zu 6, 63, 3. — 21. *ὥσπερ καὶ αὐτοί*: der Nomin. wie 1, 32, 1; 5, 29, 1. 44, 1. — 22. *ἀκούοντας*: diese Lesart der Codices BM ist besser als das *ἀκούσαντας* der übrigen Hss. Wie *ὁρῶντας* bezeichnet auch *ἀκούοντας* den Weg zum *γνώσεσθαι*: sie würden sich durch Anschauung und nicht auf die gehässige Beurteilung anderer hörend unterrichten. — *ἐξ ὧν ἄν τις .. διαβάλλοι*: *ἄν* gehört zum Optativ und nicht zum Relativ, wie das bestimmte *ἐκ τούτων* beweist: „durch Verleumdungen, wie sie einer in schönen Reden vorbringen würde (*διαβάλλοι ἄν*), würden sie sich bereden lassen." Es ist derselbe Fall wie c. 50, 4 *ὅπως ἂν πρότερον κινηθείη*, „darüber, wie der Aufbruch früher geschehen könnte"; und ebenso 4, 26, 5; 6, 36, 3; 8, 50, 5. 54, 2. In allen diesen Fällen hat der Optativ nichts mit der Or. obliqua zu tun. Es ist hiernach unnötig, mit Stahl *διαβάλλῃ* oder mit Stein *διαβάλῃ* zu schreiben. — *εὖ λέγων* ironisch, „durch schöne Reden", ähnlich wie 3, 38, 4 *ἀπὸ τῶν λόγῳ καλῶς ἐπιτιμησάντων*. — 23. *ἐκ τούτων* trotz der Attraktion hinzugefügt: vgl. 3, 64, 2. — *αὐτούς, τοὺς Ἀθηναίους*. — 24. *καὶ τοὺς πλείους*, „ja die Mehrzahl", vgl. c. 68, 2 *ἐχθροὶ καὶ ἔχθιστοι* und zu c. 12, 4. Nach Cl.[2] würde durch *καὶ τοὺς πλείους .. ὡς ἐν δεινοῖς ὄντες* aus den *τῶν παρόντων στρατιωτῶν πολλοί* eine bestimmte Kategorie hervorgehoben, welche die anderen beherrscht haben würde. Aber so würde *τἀναντία* im Folgenden nicht auf die Gesamtheit der *πολλοί* passen. Es ist daher entschieden geraten, (*τούτων*) *οἳ νῦν βοῶσιν κτέ.* nicht bloß von *καὶ οἱ πλείους*, sondern von *πολλοὶ καὶ οἱ πλείους* abhängen zu lassen. — 25. *βοᾶν* von unwilligen Klagen; wie auch unser schreien: vgl. 6, 28, 2. — *τἀναντία* adverbial wie 3, 67, 4; 6, 79, 3. — 26. *ὡς .. ἀπῆλθον*: vgl. 4, 65, 3 *ὡς ἐξὸν αὐτοῖς τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέψασθαι δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν*. — *ὑπὸ χρημάτων*, infolge von Bestechung; vgl. *ὑπὸ πενίας* 1, 141, 3, *ὑπ᾽ ἀνάγκης* 2, 17, 1; 3, 32, 2. — *καταπροδιδόναι* absolut „Verrat üben, Verräter werden." — 27. *ἐπιστάμενος τὰς Ἀθηναίων φύσεις*: vgl. c. 14, 2

τὰς Ἀθηναίων φύσεις ἐπ' αἰσχρᾷ τε αἰτίᾳ καὶ ἀδίκως
ὑπ' Ἀθηναίων ἀπολέσθαι μᾶλλον ἢ ὑπὸ τῶν πολεμίων,
5 εἰ δεῖ, κινδυνεύσας τοῦτο παθεῖν ἰδίᾳ. τά τε Συρακο- 30
σίων ἔφη ὅμως ἔτι ἥσσω τῶν σφετέρων εἶναι· καὶ χρή-
μασι γὰρ αὐτοὺς ξενοτροφοῦντας καὶ ἐν περιπολίοις ἅμα
ἀναλίσκοντας καὶ ναυτικὸν πολὺ ἔτι ἐνιαυτὸν ἤδη βόσκον-
τας τὰ μὲν ἀπορεῖν, τὰ δ' ἔτι ἀμηχανήσειν· δισχίλιά τε
γὰρ τάλαντα ἤδη ἀνηλωκέναι καὶ ἔτι πολλὰ προσοφείλειν, 35
ἥν τε καὶ ὁτιοῦν ἐκλίπωσι τῆς νῦν παρασκευῆς τῷ μὴ
διδόναι τροφήν, φθερεῖσθαι αὐτῶν τὰ πράγματα, ἐπι-
κουρικὰ μᾶλλον ἢ δι' ἀνάγκης ὥσπερ τὰ σφέτερα ὄντα.

u. 4. — 28. *ἐπ' αἰσχρᾷ αἰτίᾳ*, „auf eine schimpfliche Anklage hin“: vgl. *ἐπὶ τῷ βελτίονι λόγῳ* 1, 102, 4. — 30. *εἰ δεῖ, κινδυνεύσας τοῦτο παθεῖν ἰδίᾳ.* Hierzu bemerkte Cl.: „*κινδυνεύσας* hat den Hauptnachdruck: „ „wenn es denn sein müsse, wolle er lieber, nachdem er den Kampf gewagt, in ehrlichem Kampfe fallen“ “, und dieser Gedanke wird durch das bedeutsam ans Ende gestellte adverbiale *ἰδίᾳ*, „ „aus persönlichem Entschluß“ “ (nicht *ἐπ' αἰσχρᾷ αἰτίᾳ*) noch gehoben.“ Die Stelle ist aber schwerlich richtig überliefert. Vgl. d. Anh. — 31. *καὶ χρήμασι γὰρ κτἑ.* Die Partikel *καί*, von der man früher (auch noch Cl.) irrtümlich annahm, daß sie im Vat. fehle, ist in vielen Ausgaben weggelassen oder als unecht eingeklammert worden. Sie bietet aber keine besondere Schwierigkeit, wenn man sie mit Haacke nicht bloß zu *χρήμασι*, sondern zu *χρήμασι ξενοτροφοῦντας* zieht und drei durch *καὶ .. καὶ .. καί* eingeleitete Glieder annimmt. Daß die Partikel nicht erst vor *ξενοτροφοῦντας* steht, obwohl *χρήματα* zu *ἀναλίσκοντας* aus *χρήμασι* ergänzt werden muß, hat Stahl schwerlich mit Recht beanstandet. — 32. *ἐν περιπολίοις*, *ἐν τοῖς περὶ τὴν πόλιν τειχίσμασι καὶ οἰκοδομαῖς* Schol.: vgl. 3, 99 und besonders 6, 45, 1 *ἐς τὰ περιπόλια τὰ ἐν τῇ χώρᾳ φρουρὰς ἐσεκόμιζον.* — 33. *ἔτι*, das Cl. ohne Not als unecht einklammerte, bedeutet, wie öfter nach *καί* in Aufzählungen, „außerdem, noch dazu“, vgl. c. 57, 2. 8; 2, 65, 12; 6, 31, 2. — *ἐνιαυτὸν ἤδη* ist eine ungefähre Zeitangabe; vgl. c. 7, 4 *οἵ τε Συρακόσιοι ναυτικὸν ἐπλήρουν καὶ ἀνεπειρῶντο ὡς καὶ τούτῳ ἐπιχειρήσοντες.* — *βόσκειν* „unterhalten“, hat Herod. 6, 39, attische Prosaiker sonst wohl nicht. — 34. *τὰ μὲν .. τὰ δέ*: vgl. 1, 18, 3; 2, 46, 1; 4, 108, 7. — *ἔτι* vor *ἀμηχανήσειν*, „künftig“ würden sie erst recht in Verlegenheit geraten. — 35. *προσοφείλειν*: „außerdem“ seien sie noch mit vielen Zahlungen im Rückstande. — 36. *ἥν καὶ ὁτιοῦν ἐκλίπωσι τῆς νῦν παρασκευῆς* ähnlich wie Nik. c. 13, 1 von den Athenern sagte: *εἰ ἀφαιρήσομέν τι καὶ βραχὺ τῆς τηρήσεως.* — 37. *ἐπικουρικὰ μᾶλλον ἢ δι' ἀνάγκης*: *μισθοφόρων τοῖς Συρακοσίοις ὄντων, καὶ οὐχὶ δι' ἀνάγκην* (viell. -*κης*) *στρατευομένων πολιτῶν, ὥσπερ Ἀθηναίων* Schol. — 38. *δι' ἀνάγκης εἶναι*, „durch Notwendigkeit bestehen“

τρίβειν οὖν ἔφη χρῆναι προσκαθημένους καὶ μὴ ⟨ὡς⟩ 6
40 χρήμασιν, ᾧ πολὺ κρείσσους εἰσί, νικηθέντας ἀπιέναι.
ὁ μὲν Νικίας τοσαῦτα λέγων ἰσχυρίζετο, αἰσθόμενος τὰ 49
ἐν ταῖς Συρακούσαις ἀκριβῶς, καὶ τὴν τῶν χρημάτων
ἀπορίαν καὶ ὅτι ἦν αὐτόθι πολὺ τὸ βουλόμενον τοῖς
Ἀθηναίοις γίγνεσθαι τὰ πράγματα καὶ ἐπικηρυκευόμε-
5 νον πρὸς αὐτὸν ὥστε μὴ ἀπανίστασθαι, καὶ ἅμα ταῖς
γοῦν ναυσὶ θαρσῶν, ᾗ πρότερον ἐθάρσησε, κρατηθείς. ὁ 2

d. h. auf gesetzlicher Verpflichtung und Ordnung beruhen, wie das attische Heerwesen. — 39. τρίβειν .. χρῆναι προσκαθημένους κτέ., sie müßten die Kräfte der Syrakusier, indem sie diese weiter belagerten, aufreiben und nicht in der Meinung, sie seien im Punkte der Geldmittel, in welcher Hinsicht sie doch tatsächlich weit überlegen seien, besiegt, abziehen. Vgl. d. Anh.

49. Demosthenes bleibt entschieden dabei, daß die Belagerung nicht fortzusetzen sei, und verlangt, daß man, wenn man Sizilien nicht ohne Befehl aus Athen verlassen solle, wenigstens nach Thapsos oder Katane zurückgehe. Auch diesem Plan, der Eurymedons Zustimmung findet, widersetzt sich Nikias. So bleiben die Athener vorläufig in ihrer Stellung.

1. und 23. ἰσχυρίζεσθαι, „mit Nachdruck worauf bestehen"; von der Zuversicht, nicht von der Beharrlichkeit einer Behauptung, vgl. 4, 68, 6. — 3. πολὺ τὸ βουλόμενον ist Verbesserung von W. Linwood, N. Jahrbb. f. Philol. 85, 1862, 202 st. des unverständlichen που des Vat., das die übrigen Hss. einfach weglassen. L. verweist auf die Nachbildung bei Cass. Dio 45, 8: πλεῖστον γάρ ἐστι τὸ βουλόμενον πάντας τούς τι δυναμένους ἀλλήλοις διαφέρεσθαι. Zur Sache vgl. c. 48 l. 12ff., wegen des kollektiven Neutrums zu c. 43, 7. Der Artikel τὸ weist auf die vorausgegangene Erwähnung der Partei zurück. Gegen Hude, der lediglich ἦν αὐτόθι τὸ βουλόμενον κτέ. aufgenommen hat, bemerkt Stahl, Gött. gel. Anzeigen 1891, 2, 665 mit Recht, daß das που des Vat. nicht so leicht aus der Welt zu schaffen sei, und daß erst durch das dem von Plut. Nik. 21 gebrauchten Ausdruck ἄνδρες οὐκ ὀλίγοι gut entsprechende ἦν .. πολὺ τὸ βουλόμενον die an der Stelle gegebene Begründung ihre Stärke erhalte. — 4. γίγνεσθαι, zuteil werden, allgemeiner Ausdruck, während c. 48, 2 bestimmt τοῖς Ἀθηναίοις τὰ πράγματα ἐνδοῦναι gesagt war. Für τὰ πράγματα vgl. auch zu 3, 11, 2. Ohne Not hat Stahl, unter Verweisung auf 3, 86, 4, ὑποχείρια vor γίγνεσθαι eingefügt. — 5. ὥστε: zu c. 48 l. 19. — καὶ ἅμα .. κρατηθείς, und indem er zugleich auf die Flotte, wie er früher darauf vertraut hatte, vertraute, obwohl er (zur See) besiegt worden war. κρατηθείς, das mit Nachdruck ans Ende gestellt ist, geht auf die c. 40 f. erzählte Niederlage des Nikias; für ᾗ πρότερον ἐθάρσησε vgl. c. 4, 4 προσεῖχέ τε (ὁ Νικίας) ἤδη μᾶλλον τῷ κατὰ θάλασσαν πολέμῳ, ὁρῶν τὰ ἐκ τῆς γῆς σφίσιν .. ἀνελπιστότερα ὄντα. Wie öfter (vgl. zu

δὲ Δημοσθένης περὶ μὲν τοῦ προσκαθῆσθαι οὐδ᾽ ὁπωσοῦν ἐνεδέχετο· εἰ δὲ δεῖ μὴ ἀπάγειν τὴν στρατιὰν ἄνευ Ἀθηναίων ψηφίσματος, ἀλλὰ τρίβειν αὐτούς, ἔφη χρῆναι ἢ ἐς τὴν Θάψον ἀναστάντας τοῦτο ποιεῖν ἢ ἐς τὴν Κατάνην, 10 ὅθεν τῷ τε πεζῷ ἐπὶ πολλὰ τῆς χώρας ἐπιόντες θρέψονται πορθοῦντες τὰ τῶν πολεμίων καὶ ἐκείνους βλάψουσι, ταῖς τε ναυσὶν ἐν πελάγει καὶ οὐκ ἐν στενοχωρίᾳ, ἣ πρὸς τῶν πολεμίων μᾶλλόν ἐστι, τοὺς ἀγῶνας ποιήσονται, ἀλλ᾽ ἐν εὐρυχωρίᾳ, ἐν ᾗ τά τε τῆς ἐμπειρίας χρή- 15 σιμα σφῶν ἔσται καὶ ἀναχωρήσεις καὶ ἐπίπλους οὐκ ἐκ βραχέος καὶ περιγραπτοῦ ὁρμώμενοί τε καὶ καταίροντες 3 ἕξουσι. τό τε ξύμπαν εἰπεῖν, οὐδενὶ τρόπῳ οἱ ἔφη ἀρέ-

c. 18, 2 u. 6, 9, 2) ist hier das einfache Partizipium in konzessivem Sinne verwendet. Wegen der Lesart s. d. Anh. — 7. περὶ τοῦ προσκαθῆσθαι: „in dem Punkte der Fortsetzung der Belagerung": zu c. 47 a. E. — οὐδ᾽ ὁπωσοῦν: zu 1, 77, 3. — 8. ἐνδέχεσθαι, hier wie 5, 15, 2 absolut „nachgeben". — 9. αὐτούς, Συρακοσίους. Vgl. zu c. 48, 6. — 10. Thapsos, wo die Flotte im Sommer 414, ehe sie in den großen Hafen einlief, einige Zeit gelegen hatte: 6, 97, 1 bis 102, 3. Katane war in den Jahren 415 und 414 zu wiederholten Malen Standquartier der Flotte gewesen: 6, 51, 3 bis 97, 1. — ἀναστῆναι vom Aufbruch von einem belagerten Orte, wie c. 50, 3; 1, 105, 3; 8, 27, 6 und ἀνάστασις c. 75, 1. Wegen der Verbindung mit ἐς vgl. zu 1, 87, 2. — 11. θρέψονται usw. finales Futurum nach dem Pron. rel. wie 6, 21, 1. Das Passivum s. v. a. τὸ στράτευμα θρέψουσι. — 14. πρὸς τῶν πολεμίων: zu 2, 86, 5, zur Sache vgl. c. 36, 4. — μᾶλλόν ἐστι: der Vat. fügt hier ὥσπερ νῦν hinzu. Da diese W., die zu τοὺς ἀγῶνας ποιήσονται zu ziehen wären, an sich ganz angemessen sind und nach ἐστιν (so haben alle Hss.) leicht ausgelassen werden konnten, so ist sehr die Frage, ob die Hsgg. mit Recht in ihnen ein Glossem gesehen haben. — 15. τὰ τῆς ἐμπειρίας χρήσιμα verbinde ich mit Bloomf.: „die Vorteile der Erfahrung", so daß σφῶν ἔσται prägnant zu fassen: „ihnen selbst gehören, ihnen zugute kommen werden." Kr. u. a. fassen χρήσιμα prädikativ und ziehen σφῶν zu τῆς ἐμπειρίας: „ihre Erfahrung werde von Nutzen sein"; dann aber wäre doch σφίσιν natürlicher. — 16. ἀναχωρήσεις καὶ ἐπίπλους . . ἕξουσι: vgl. c. 36, 6 σφῶν ἐχόντων τὴν ἐπίπλευσιν ἀπὸ τοῦ πελάγους τε καὶ ἀνάκρουσιν. — οὐκ ἐκ βραχέος . . καταίροντες: auf diesen Partizipialbestimmungen ruht das Hauptgewicht des Satzglieds. — οὐκ ἐκ βραχέος καὶ περιγραπτοῦ (dieses Verbaladjektiv ist nur noch aus Späteren nachgewiesen) gehört zu den Partt. ὁρμώμενοί τε καὶ καταίροντες, und zwar per zeugma, da zu καταίροντες ἐς βραχὺ zu verstehen ist. Auch stehen die Partizipia chiastisch den Substantt. ἀναχωρήσεις und ἐπίπλους gegenüber. — 18. τὸ ξύμπαν εἰπεῖν auch 1, 138, 3. Vgl. zu c. 87, 5.

σκειν ἐν τῷ αὐτῷ ἔτι μένειν, ἀλλ' ὅτι τάχιστα ἤδη ἐξαν-
20 ίστασθαι καὶ μὴ μέλλειν. καὶ ὁ Εὐρυμέδων αὐτῷ ταῦτα
ξυνηγόρευεν. ἀντιλέγοντος δὲ τοῦ Νικίου ὄκνος τις καὶ 4
μέλλησις ἐνεγένετο καὶ ἅμα ὑπόνοια μή τι καὶ πλέον
εἰδὼς ὁ Νικίας ἰσχυρίζηται.

Καὶ οἱ μὲν Ἀθηναῖοι τούτῳ τῷ τρόπῳ διεμέλλησάν
25 τε καὶ κατὰ χώραν ἔμενον· ὁ δὲ Γύλιππος καὶ ὁ Σικα- 50
νὸς ἐν τούτῳ παρῆσαν ἐς τὰς Συρακούσας, ὁ μὲν Σικα-
νὸς ἁμαρτὼν τοῦ Ἀκράγαντος (ἐν Γέλᾳ γὰρ ὄντος αὐτοῦ
ἔτι ἡ τοῖς Συρακοσίοις στάσις φιλία ἐξεπεπτώκει), ὁ δὲ

— 19. *ὅτι τάχιστα ἤδη ἐξανίστασθαι καὶ μὴ μέλλειν.* So hat Haase, Lucc. Thuc. p. 58 die Stelle ohne Zweifel richtig hergestellt st. *ὅτι τάχιστα ἤδη καὶ μὴ μέλλειν ἐξανίστασθαι.* Der Vergleich mit 5, 30, 5 beweist, daß hier nur eine irrtümliche Umstellung stattgefunden hat. Wie es scheint, ist der Text der Hss. dadurch entstanden, daß *καὶ μὴ μέλλειν* vor *καὶ ὁ Εὐρυμέδων* ausgefallen und über der Zeile oder am Rande nachgetragen war. — 21. *ξυναγορεύειν*: vgl. 6, 6, 3. — 22. *ἐνεγένετο*: diese Lesart der Hss. CEG ist dem *ἐγένετο* von ABFM darum vorzuziehen, weil *ἐν-* leichter ausfallen als irrtümlich oder absichtlich zu der Überlieferung hinzugefügt werden konnte. Daß das Fehlen eines Dativs (*αὐτοῖς*) bei *ἐνεγένετο* nicht mit Cl. und Stahl beanstandet werden darf, ergibt sich aus 1, 113, 1; 4, 111, 2 und besonders 8, 9, 2, wo alle Hss. außer B *διατριβῆς ἐγγιγνομένης* bieten. Die nachahmende St. Joseph. Antt. Iud. prooem. 2 *ὄκνος μοι καὶ μέλλησις ἐγίνετο* beweist für *ἐγένετο* nichts, da, wie die Weglassung von *τις* und die Hinzufügung von *μοι* zeigt, der Nachahmer sich nicht ganz eng an Th. angeschlossen hat. — *τὶ καὶ πλέον εἰδώς*, nicht nur aus den von ihm ausgesprochenen Gründen, sondern **auch**, weil er usw. — *τὶ πλέον εἰδώς*: vgl. 5, 29, 2; 6, 90, 1. — 23. *ἰσχυρίζεται*: zu 1. 1. — 24. *διεμέλλησαν*, „sie kamen ins Zögern" (Aor.).

50. Da die Syrakusier inzwischen neue Verstärkungen erhielten, im Heer der Athener aber Krankheiten immer mehr um sich griffen, wurde auch Nikias mehr für den Abzug von Syrakus gestimmt; und schon war der Entschluß gefaßt und alles für den Aufbruch bereit, als eine Mondfinsternis eintrat, und man in abergläubischer Furcht auf Gebot der Seher dreimal neun Tage zu warten beschloß.

2. *παρῆσαν ἐς*: vgl. zu 3, 3, 4; 6, 77, 1. Zur Sache vgl. c. 46. — 4. *ἡ τοῖς Συρακοσίοις στάσις φιλία*: so haben fast alle neueren Hsgg. nach einer zuerst von Bauer geäußerten Vermutung geschrieben. Der Vat. bietet *στάσις ἐς φιλία*, die übrigen besseren Hss. *στάσις ἐς φίλια* oder *στ. ἐς φιλια*, die Hs. G *στ. ἐς φιλίαν.* Diese Lesarten sind nicht befriedigend zu erklären, und man hat wohl mit Recht das *ἐς* einem Interpolator zugeschrieben, der die Zugehörigkeit von *φιλία* zu *ἡ τοῖς Συρακοσίοις στάσις* nicht erkannte und das Wort

Γύλιππος ἄλλην τε στρατιὰν πολλὴν ἔχων ἦλθεν ἀπὸ τῆς 5
Σικελίας καὶ τοὺς ἐκ τῆς Πελοποννήσου τοῦ ἦρος ἐν ταῖς
ὁλκάσιν ὁπλίτας ἀποσταλέντας, ἀφικομένους ἀπὸ τῆς
2 *Λιβύης ἐς Σελινοῦντα. ἀπενεχθέντες γὰρ ἐς Λιβύην καὶ*
δόντων Κυρηναίων τριήρεις δύο καὶ τοῦ πλοῦ ἡγεμόνας
καὶ ἐν τῷ παράπλῳ Εὐεσπερίταις πολιορκουμένοις ὑπὸ 10
Λιβύων ξυμμαχήσαντες καὶ νικήσαντες τοὺς Λίβυς καὶ
αὐτόθεν παραπλεύσαντες ἐς Νέαν πόλιν, Καρχηδονιακὸν
ἐμπόριον, ὅθενπερ Σικελία ἐλάχιστον δύο ἡμερῶν καὶ
νυκτὸς πλοῦν ἀπέχει, καὶ ἀπ' αὐτοῦ περαιωθέντες ἀφί-
3 *κοντο ἐς Σελινοῦντα. καὶ οἱ μὲν Συρακόσιοι εὐθὺς αὐ-* 15
τῶν ἐλθόντων παρεσκευάζοντο ὡς ἐπιθησόμενοι κατ'

mit *ἐξεπεπτώκει* in Verbindung bringen wollte. Will man *ἐς* beibehalten, so muß man nach *ἐς* mit Stein eine Lücke annehmen. Stein hat *ἐς* ⟨*τότε*⟩ geschrieben, womit nur etwas ganz Müssiges gesagt wäre; eher könnte man, wofern nur die Entstehung der Lücke zu erklären wäre, an die Herstellung von *ἐς* ⟨*τὰ μάλιστα*⟩ denken (vgl. 6, 104, 2; 8, 6, 3). Für den Dativ bei *φίλιος* vgl. 1, 30, 3; 2, 86, 3; 5, 44, 1, für die Nachstellung von *φιλία* nach Analogie von mit anderen Bestimmungen verbundenen attributiven Partizipien zu 1, 11, 3 und Kühner-Gerth, Ausf. Grammatik 2, 1, 624 Anm. 4, für *στάσις* im Sinne von Partei 4, 71, 1 und zu 6, 74, 1. — 5. *ἄλλην στρατιὰν πολλὴν ἀπὸ τῆς Σικελίας* ist eng zu verbinden: nach c. 46 l. 6 hatte G. sich von Syrakus nach dem übrigen Sizilien begeben *ἄξων στρατιὰν ἔτι* (vgl. c. 21, 1). — 6. *τοὺς ἐκ τῆς Πελοποννήσου .. ἀποσταλέντας*: wegen der Nachstellung des attributiven Partizipiums vgl. zu l. 4. Zur Sache vgl. c. 19, 3 ff. und den Anh. — 8. *ἀπενεχθέντες* (so richtig der Vat. st. des *ἀπενεχθέντων* der übrigen Hss.), „verschlagen“: vgl. 6, 104, 2. Her. 2, 114. — 9. *δόντων Κυρηναίων*: Gen. abs. im Anschluß an das konstruierte Partizipium. Vgl. zu 1, 14, 3. — 10. *Εὐεσπερίδες, πόλις Λιβύης. τὸ ἐθνικὸν Εὐεσπερίτης* Steph. Byz. Es ist das spätere Berenice, westlich von Barka, nahe der großen Syrtis. — 12. *Νέα πόλις*, nördlich von Hadrumetum: Strab. 17 p. 834 C.; nicht zu verwechseln mit der zwischen den beiden Syrten gelegenen gleichnamigen Stadt, die auch Leptis genannt wird: Strab. p. 835. Vgl. Kiepert, Lehrbuch d. alt. Geogr. S. 218 u. 213. — 13. *ὅθενπερ* (wie 2, 92, 1. 96, 4; 3, 79, 2. 98, 3; 4, 73, 4) *Σικελία ἐλάχιστον δύο ἡμερῶν καὶ νυκτὸς πλοῦν ἀπέχει*, von Böhme richtig verbessert für: *ὅθεν πρὸς Σικελίαν .. πλοῦς* (Vat. *πλοῦν*) *ἀπέχει*: vgl. 4, 104, 4; 6, 2, 6. 49, 4. 97, 1 und Dobrees Beseitigung eines ähnlichen Fehlers 2, 97, 3. — *δύο ἡμερῶν καὶ νυκτός* ist epexegetisch zu *ἐλάχιστον πλοῦν* hinzugefügt: „nämlich eine Fahrt von.“ Vgl. zu 2, 51, 1; 3, 31, 1. — 15. *ἐς Σελινοῦντα*: von dort führt Gylippus sie nach Syrakus l. 6 ff. — 16. *παρεσκευάζοντο .. πεζῷ*: vgl. zu c. 41, 4.

ἀμφότερα αὖθις τοῖς Ἀθηναίοις, καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ· οἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ ὁρῶντες στρατιάν τε ἄλλην προσγεγενημένην αὐτοῖς καὶ τὰ ἑαυτῶν ἅμα οὐκ
20 ἐπὶ τὸ βέλτιον χωροῦντα, ἀλλὰ καθ' ἡμέραν τοῖς πᾶσι χαλεπώτερον ἴσχοντα, μάλιστα δὲ τῇ ἀσθενείᾳ τῶν ἀνθρώπων πιεζόμενα μετεμέλοντό τε πρότερον οὐκ ἀναστάντες, καὶ ὡς αὐτοῖς οὐδὲ ὁ Νικίας ἔτι ὁμοίως ἠναντιοῦτο, ἀλλ' ἢ μὴ φανερῶς γε ἀξιῶν ψηφίζεσθαι, προ-
25 εῖπον ὡς ἐδύναντο ἀδηλότατα ἔκπλουν ἐκ τοῦ στρατοπέδου πᾶσι καὶ παρεσκευάσθαι ὅταν τις σημήνῃ. καὶ 4 μελλόντων αὐτῶν, ἐπειδὴ ἑτοῖμα ἦν, ἀποκλεῖν ἡ σελήνη

— 20. ἐπὶ τὸ βέλτιον: vgl. 5, 57, 1 ἐπὶ πλέον χωρεῖν, 6, 60, 2 ἐπιδιδόναι ἐς τὸ ἀγριώτερον, 8, 24, 4 ἐπὶ τὸ μεῖζον. — καθ' ἡμέραν, in dies, beim Kompar. wie 6, 60, 2 und κατὰ τὴν ἡμέραν ἑκάστην προϊοῦσαν 6, 63, 2. — τοῖς πᾶσι: zu 5, 28, 2. — 21. ἴσχειν intrans. „sich verhalten“, wie Plat. Lach. p. 181 e. Resp. 3 p. 411 c. Vgl. zu 2, 91, 1; 3, 58, 5. — 22. μετεμέλοντο mit Part. praet.: 4, 27, 2 οὐ δεξάμενοι, 5, 35, 4 ἀποδεδωκότες. — ἀναστάντες: zu c. 49, 2. — 23. ὁμοίως, wie bisher: vgl. zu 2, 60, 6. — 24. ἀλλ' ἤ, nisi, praeterquam: zu 3, 71, 1. Die Hss. lesen: ἄλλο εἰ μὴ φανερῶς γε ἀξιῶν μὴ ψηφίζεσθαι. Doch ist, wie Poppo richtig bemerkt, εἰ μή nur die Erklärung von ἀλλ' ἤ, und ἄλλο würde zu dem οὐδ' ἔτι ὁμοίως ἠναντιοῦτο nicht passen. — μὴ φανερῶς γε ἀξιῶν ψηφίζεσθαι (sc. τὸ ἀνίστασθαι): vgl. c. 48, 1. — προεῖπον, „sie sagten an, kündigten an, befahlen“ (nicht „im voraus“, vgl. zu 1, 29, 1), ist zuerst mit einem Objektsakkusativ (ἔκπλουν ἐκ τοῦ στρατοπέδου, vgl. πόλεμόν τινι προαγορεύειν 1, 29, 1. 131, 1) und dann mit einem Infinitiv verbunden. Daß der Befehl ὡς ἐδύναντο ἀδηλότατα (Stahl vergleicht passend 1, 139, 1 ἐνδηλότατα προύλεγον) erfolgte, entspricht ganz den unmittelbar vorhergehenden W. μὴ φανερῶς γε ἀξιῶν ψηφίζεσθαι (τὸ ἀνίστασθαι) und den Erwägungen des Nikias von c. 48, 1. Durch die Hinzufügung von πᾶσι (Msc.) wird betont, daß ein ganz allgemeiner Abzug beabsichtigt war. Mit καὶ παρεσκευάσθαι ὅταν τις σημήνῃ „und daß sie zur Abfahrt fertig sein sollten, wenn das Zeichen ertöne“ wird ἔκπλουν ἐκ τοῦ στρ. näher bestimmt. Vgl. Plut. Nik. 22 παρήγγειλε (ὁ Νικίας) τοῖς στρατιώταις εὐπρεπεῖς εἶναι πρὸς ἀπόπλουν und d. Anh. — 26. ὅταν τις σημήνῃ, nämlich ἐκπλεῦσαι. τὶς entspricht, wie oft, unserem „man“. — 27. ἐπειδὴ ἑτοῖμα ἦν, konstanter Ausdruck: 2, 3, 4. 10, 2. 56, 1. 98, 1. — ἡ σελήνη ἐκλείπει: am Abend des 27. Aug. 413. Vgl. E. Heis, die Finst. w. d. pel. Krieges S. 11 f., J. Zech, Untersuchungen über die wichtigeren Finsternisse, w. v. den Schriftst. d. Altert. erwähnt werden (Preisschriften d. Jablonowskischen Gesellschaft), S. 32, G. Hofmann, sämtl. bei griech. u. lat. Schriftstellern d. Altert. erwähnte Sonnen- und Mondfinsternisse S. 19 f., F. K. Ginzel, spez. Kanon d. Sonnen- u. Mondfinsternisse S. 137 u. 178 f. — 28. ἐτύγ-

ἐκλείπει*· ἐτύγχανε γὰρ πανσέληνος οὖσα. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι οἵ τε πλείους ἐπισχεῖν ἐκέλευον τοὺς στρατηγοὺς ἐνθύμιον ποιούμενοι, καὶ ὁ Νικίας (ἦν γάρ τι καὶ ἄγαν 30 θειασμῷ τε καὶ τῷ τοιούτῳ προσκείμενος) οὐδ᾽ ἂν διαβουλεύσασθαι ἔτι ἔφη, πρίν, ὡς οἱ μάντεις ἐξηγοῦντο, τρὶς ἐννέα ἡμέρας μεῖναι, ὅπως ἂν πρότερον κινηθείη.

χανε γάρ: es war Th. wohlbekannt, daß Mondfinsternisse nur bei Vollmond möglich sind, wie er auch 2, 28 νουμηνίᾳ κατὰ σελήνην, ὥσπερ καὶ μόνον δοκεῖ εἶναι γίγνεσθαι δυνατόν, ὁ ἥλιος ἐξέλιπε gesagt hat. — οἱ Ἀθηναῖοι οἵ τε πλείους .. καὶ ὁ Νικίας, das Ganze und seine Teile in gleichem Kasus: zu 2, 95, 1. — 30. ἐνθύμιον ποιούμενοι, „sich wegen der Sache Sorgen machend, sie bedenklich, schrecklich findend." Vgl. Soph. Oed. Rex 739 τί δ᾽ ἐστί σοι τοῦτ᾽, Οἰδίπους, ἐνθύμιον; — ἦν .. προσκείμενος: wegen der Umschreibung durch das Partizipium mit εἶναι vgl. zu 1, 1, 1 Anh. — τὶ καὶ ἄγαν: Bloomfield vergleicht c. 63, 3 ἐκπεπλῆχθαί τι ἄγαν. — 31. θειασμῷ, εὐχῇ καὶ μαντείᾳ Schol., allen religiösen Gebräuchen und Übungen, deren Anwendung 8, 1, 1 θειάζειν heißt; καὶ τῷ τοιούτῳ, und allem, was dahin gehört. — προσκεῖσθαί τινι wie 1, 93, 7; 6, 89, 3; 8, 89, 3. — οὐδ᾽ ἂν διαβουλεύσασθαι, „er werde selbst nicht eine Beratung über die Frage zulassen", welche in ὅπως ἂν πρότερον κινηθείη enthalten ist. Dieses Satzglied ist den W. πρὶν .. μεῖναι in derselben Weise nachgestellt, wie 6, 76, 1 μὴ ὑμᾶς πείσωσιν hinter πρίν τι καὶ ἡμῶν ἀκοῦσαι steht. — 32. οἱ μάντεις: vgl. 6, 69, 2. — ἐξηγεῖσθαι recht eigentlich von Sehern und Priestern: Eurip. Bacch. 185. Phoen. 1011. Iphig. Aul. 529. Plat. Theag. p. 131. Xen. Cyrop. 7, 5, 57; 8, 3, 11. — 33. τρὶς ἐννέα ἡμέρας (vgl. die Weissagung der τρὶς ἐννέα ἔτη 5, 26, 4): Diod. 13, 12 gibt nur τὰς εἰθισμένας τρεῖς ἡμέρας an, Plut. Nik. 23 a. E. erzählt: Νικίας ἄλλην ἔπεισε σελήνης ἀναμένειν περίοδον: gewiß ist Thuk.' Überlieferung nicht anzufechten, wenn die Athener auch keineswegs tatsächlich noch 27 Tage geblieben sind; vgl. Ullrich, Quaestt. Aristoph. p. 40. Die Verbindung der heiligen Zahlen drei und neun zu dreimal neun findet sich auch bei dem Eumenidenopfer Soph. Oed. Col. 483. W. H. Roscher, die enneadischen und hebdomadischen Fristen und Wochen der ältesten Griechen (Abhdlgn. d. sächs. Ges. d. Wiss., Phil.-hist. Kl. Bd. 21, 4) S. 27 sieht in unseren dreimal neun Tagen einen Hauptbeweis für seine Annahme, daß es einst in Hellas eine neuntägige Woche gegeben habe, die genau ein Drittel des siderischen oder des Lichtmonats von 27 Tagen gebildet habe; hiernach würde das Abwarten einer neuen Mondperiode bei Plutarch mit unserem 27 tägigen Abwarten ganz übereinstimmen. — κινηθείη: der Sing. entspricht der Ausdrucksweise von c. 48, 3 (ὁ Νικίας) οὐκ ἔφη ἀπάξειν τὴν στρατιάν. — 34. μελλήσασι διὰ τοῦτο ἡ μονὴ ἐγεγένητο: Cl., der „da einmal aus diesem Grunde eine Verzögerung eingetreten war, so kam es zu längerem Verweilen" übersetzte, war geneigt, ἐγένετο für ἐγεγένητο zu schreiben. Aber das Plusqpf. ist nicht befremdlich, wenn man

Καὶ τοῖς μὲν Ἀθηναίοις μελλήσασι διὰ τοῦτο ἡ μονὴ ἐγεγένητο· οἱ δὲ Συρακόσιοι καὶ αὐτοὶ τοῦτο πυθό- 51 *μενοι πολλῷ μᾶλλον ἐπηρμένοι ἦσαν μὴ ἀνιέναι τὰ τῶν Ἀθηναίων, ὡς καὶ αὐτῶν κατεγνωκότων ἤδη μηκέτι κρεισσόνων εἶναι σφῶν μήτε ταῖς ναυσὶ μήτε τῷ πεζῷ* 5 *(οὐ γὰρ ἂν τὸν ἔκπλουν ἐπιβουλεῦσαι) καὶ ἅμα οὐ βου-*

ἐγεγένητο und ebenso das folgende *ἐπηρμένοι ἦσαν*, das mit jenem durch *μὲν .. δὲ* zusammengefaßt wird (die Kapiteleinteilung ist, wie öfter, verkehrt), als vom Standpunkt des Beginns des zu Anfang von c. 51, 2 berichteten Tuns der Syrakusier aus gesagt ansieht (vgl. von 4, 13, 1). Eher könnte es, zumal nach den Worten von c. 47, 1 *τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους τῇ μονῇ* und c. 49, 4 *διεμέλλησάν τε καὶ κατὰ χώραν ἔμενον*, auffallen, daß hier nicht von einem Weiterbleiben oder abermaligen Bleiben, sondern einfach von einem Bleiben gesprochen wird. Da ferner die Unterscheidung einer sofort eingetretenen Verzögerung und eines sich daraus entwickelnden längeren Verweilens in dem vorausgehenden Bericht keine Stütze findet, so könnte man daran denken, zur Beseitigung der beiden Schwierigkeiten nach *μελλήσασι* den Ausfall etwa von *ἀποπλεῖν πάλιν* zu vermuten; *μελλήσασιν ἀποπλεῖν* würde dem *μελλόντων ἀποπλεῖν* von l. 27 entsprechen.

51. Um so mehr wurden die Syrakusier von Siegeshoffnung erfüllt. Sie bereiten sich durch mehrtägige Übungen zum Seekampf vor und machen dann zunächst einen Angriff zu Lande, bei welchem sie den Athenern eine empfindliche Schlappe beibringen.

1. *καὶ αὐτοὶ* hat, wie Kr. richtig bemerkt hat, keine rechte Beziehung. Es steckt hier wohl ein Fehler. Möglicher Weise ist etwa *τὸ πρῶτον ἐκπεπληγμένοι* ausgefallen. Sitzler schrieb *καὶ αὐτίκα*. — *τοῦτο*, sowohl die Absicht des Aufbruchs wie das Aufgeben desselben. — 2. *ἐπηρμένοι* aus Vat. st. der Vulg. *ἐγηγερμένοι*: sie fühlten sich um so mehr angetrieben, mit den Angriffen auf die Athener nicht nachzulassen, den Athenern ohne Unterlaß zuzusetzen. *ἐπαίρεσθαι* (vgl. zu 1, 83, 3) c. inf., das 1, 25, 4 in einem anderen Sinne gebraucht ist, hat die hier vorliegende Bedeutung z. B. auch Lys. 16, 21. Isokr. 5, 10; vgl. auch 4, 108, 3 *ἐπήρθησαν ἐς τὸ νεωτερίζειν*. Nach c. 50, 3 waren die Syrakusier schon vor der Mondfinsternis zu einem abermaligen Angriff zu Wasser und zu Lande entschlossen gewesen. Für *μὴ ἀνιέναι τὰ τῶν Ἀθηναίων* vgl. c. 18, 1 *μὴ ἀνιέναι τὸν πόλεμον*. — 3. *καταγιγνώσκειν* von ungünstiger Beurteilung wie 3, 45, 1; 6, 34, 8. — *αὐτῶν*, *τῶν Ἀθηναίων*, 4. *σφῶν*, *τῶν Συρακοσίων*, von *κρεισσόνων* abhängig, „da sie offenbar selbst schon zu der Einsicht gekommen wären, daß sie ihnen nicht mehr weder zu Lande noch zu Wasser überlegen wären." — 5. *οὐ γὰρ ἂν .. ἐπιβουλεῦσαι*, „denn sonst würden sie nicht auf den Gedanken des Abzugs gekommen sein": vgl. zu 1, 11, 1. Der Inf. hängt von einem aus *ἐπηρμένοι ἦσαν* l. 2 zu ergänzenden *ἐνόμιζον* ab (vgl.

λόμενοι αὐτοὺς ἄλλοσέ ποι τῆς Σικελίας καθεζομένους χαλεπωτέρους εἶναι προσπολεμεῖν, ἀλλ' αὐτοῦ ὡς τάχιστα καὶ ἐν ᾧ σφίσι ξυμφέρει ἀναγκάσαι αὐτοὺς ναυμαχεῖν.
2 τὰς οὖν ναῦς ἐπλήρουν καὶ ἀνεπειρῶντο ἡμέρας ὅσαι αὐτοῖς ἐδόκουν ἱκαναὶ εἶναι. ἐπειδὴ δὲ καιρὸς ἦν, τῇ 10 μὲν προτέρᾳ πρὸς τὰ τείχη τῶν Ἀθηναίων προσέβαλλον, καὶ ἐπεξελθόντος μέρους τινὸς οὐ πολλοῦ καὶ τῶν ὁπλιτῶν καὶ τῶν ἱππέων κατά τινας πύλας ἀπολαμβάνουσί τε τῶν ὁπλιτῶν τινας καὶ τρεψάμενοι καταδιώκουσιν· οὔσης δὲ στενῆς τῆς ἐσόδου οἱ Ἀθηναῖοι ἵπ- 15

zu 6, 96, 1). Für ἐπιβουλεύειν vgl. zu 3, 109, 3. — καὶ ἅμα οὐ βουλόμενοι im Anschluß an ὡς καὶ αὐτῶν κατεγνωκότων als zweiter Grund des ἐπηρμένοι ἦσαν. Wegen der Verbindung des konstruierten Part. mit dem absoluten vgl. zu 1, 2, 2. — 6. ἄλλοσέ ποι .. καθεζομένους, „wenn sie sich anderswo auf Siz. festsetzten." — 7. χαλεπωτέρους προσπολεμεῖν wie χαλεπαὶ ἄρξαι c. 14, 2; ῥᾴους ἄρχειν 6, 42, 1; ξυμφορώτατοι προσπολεμῆσαι 8, 96, 5. — 8. καὶ ἐν ᾧ σφίσι ξυμφέρει, und unter für sie (die Syr.) vorteilhaften Umständen. Vgl. zu 1, 39, 3. — 9. τὰς ναῦς ἐπλήρουν καὶ ἀνεπειρῶντο aus Vat., genau wie c. 7, 4 (vgl. auch c. 12, 5). Das ἀνεπαύοντο der übrigen Hss. ist nach dem Zusammenhang ganz unmöglich. — 10. τῇ μὲν προτέρᾳ, am ersten (von den beiden in Betracht kommenden Tagen) im Hinblick auf c. 52, 1 τῇ δ' ὑστεραίᾳ. Vor Kr. schrieb man, obwohl vorher noch kein anderer Tag bezeichnet ist, allgemein mit dem Vat. τῇ μὲν προτεραίᾳ. L. Herbst, gegen Cobet S. 36 hat behauptet, προτεραία werde von guten Schriftstellern nie gebraucht, wenn, wie hier, der Gedanke von dem früheren Tage zu dem späteren vorwärts gehe. Dieser Regel widerstreitet aber unzweifelhaft 1, 54, 2, wo das auf τῇ τε προτεραίᾳ (so alle Hss.) folgende καὶ ἐπειδὴ ἦλθον οἱ Ἀθηναῖοι sachlich von καὶ τῇ ὑστεραίᾳ nicht verschieden ist; im übrigen ist dort schon vorher von den beiden Tagen die Rede gewesen. Zur Empfehlung der Lesart des Vat. bemerkt H. Hünnekes, kleine Beiträge z. Erkl. u. Krit. d. Thuk., Progr. v. Prüm 1871, S. 47, Th. habe die Begebenheiten des ersten Tages als ein Vorspiel zu den viel wichtigeren des zweiten hinstellen wollen. — 11. προσέβαλλον (vgl. zu c. 68, 1) inkohatives Imperf. — 12. μέρους τινὸς οὐ πολλοῦ: vgl. zu c. 1, 4 und 27, 5. — 13. κατά τινας πύλας ist von einem Tor der Festungswerke der Athener zu verstehen und mit ἀπολαμβάνουσι zu verbinden. Vgl. c. 54 l. 3, wo von derselben Sache τῆς πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν gesagt wird. — ἀπολαμβάνουσι: sie überfielen sie von den übrigen getrennt: vgl. c. 52, 2 und 5, 8, 4. — 15. τῆς ἐσόδου Vat. einzig richtig st. ἐφόδου der übrigen Hss. — ἵππους wird von einigen (von Heilmann und von Holm, Gesch. Siz. 2, 56) für Reiter verstanden; allein nach c. 54 l. 4 ist diese Erklärung wohl nicht zulässig. Im Gedränge müssen die fliehenden Reiter ihre

πους τε ἑβδομήκοντα ἀπολλύουσι καὶ τῶν ὁπλιτῶν οὐ πολλούς. καὶ ταύτῃ μὲν τῇ ἡμέρᾳ ἀπεχώρησεν ἡ στρατιὰ τῶν Συρακοσίων· τῇ δ' ὑστεραίᾳ ταῖς τε ναυσὶν ἐκπλέουσιν οὔσαις ἓξ καὶ ἑβδομήκοντα, καὶ τῷ πεζῷ ἅμα πρὸς τὰ τείχη ἐχώρουν. οἱ δ' Ἀθηναῖοι ἀντανῆγον 5 ναυσὶν ἓξ καὶ ὀγδοήκοντα καὶ προσμείξαντες ἐναυμάχουν. καὶ τὸν Εὐρυμέδοντα, ἔχοντα τὸ δεξιὸν κέρας τῶν Ἀθηναίων καὶ βουλόμενον περικλήσασθαι τὰς ναῦς τῶν ἐναντίων καὶ ἐπεξάγοντα τῷ πλῷ πρὸς τὴν γῆν μᾶλλον, νικήσαντες οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι τὸ μέσον

52 ... 2

Pferde im Stich gelassen haben. — 16. ἀπολλύουσι: zu 4, 25, 5.

52. Am folgenden Tage aber kam es zwischen den beiden Flotten zur Schlacht. Die Syrakusier siegten zuerst im Zentrum, schlugen dann den rechten Flügel der Athener unter Eurymedon, der selbst umkam, und nötigten zuletzt die ganze feindliche Flotte, gegen die Küste zu fliehen.

3. und 5. 76 syrakusische und 86 athenische Schiffe gegen 80 μάλιστα und 75 c. 37, 3. Nach c. 41, 3 hatten die Syrakusier in der letzten Seeschlacht zwei Schiffe verloren; die Zahl 76 kann hiernach nicht auffallen. Von den früher erwähnten 75 athenischen Schiffen waren nach c. 38, 1 ναῦς μία ἢ δύο und nach c. 41, 4 sieben weitere Schiffe vernichtet worden; außerdem hatten nach c. 41, 4 viele Schiffe der Athener Beschädigungen erlitten. Andererseits war inzwischen Demosthenes mit 73 neuen Schiffen vor Syrakus eingetroffen (c. 42, 1). Cl. meinte, die Athener hätten mit Rücksicht auf die Beschränktheit des Raums keine größere Zahl von Schiffen zur Schlacht gerüstet. Die verhältnismäßig geringe Zahl der athenischen Schiffe ist aber wohl mehr mit Busolt, griech. Gesch. 3, 2, 1379 Anm. 1 auf die zwei Umstände zurückzuführen, daß die in der letzten Seeschlacht stärker beschädigten Schiffe schwerlich ordentlich hatten ausgebessert werden können, und daß unter den 73 Schiffen des Demosthenes, die wir uns nach c. 47, 3 ἕως ἔτι οἷόν τε τοῦ στρατεύματος ταῖς γοῦν ἐπελθούσαις ναυσὶ κρατεῖν und 55, 1 πρότερον ἐφοβοῦντο τὰς μετὰ τοῦ Δημοσθένους ναῦς ἐπελθούσας allerdings zum größten Teil recht gefechtstüchtig denken müssen, sich auch Transportschiffe befanden. Vgl. auch zu c. 60, 4. — 4. ἀντανῆγον ναυσίν: vgl. zu c. 37, 3. — 5. ἐναυμάχουν (Impf.), „sie begannen den Kampf." — 8. ἐπεξάγοντα hat Cl. mit Recht nach dem Vat. statt des ἐξάγοντα der übrigen besseren Hss. und der Vulg. ἐπεξαγαγόντα aufgenommen. Das Part. praes. drückt lebendiger den Moment aus, wo Eurymedon mitten in seinem Versuch, den linken Flügel der Feinde zu umgehen, da er sich dem Lande zu sehr nähert (ἐπεξάγειν, seine Stellung nach einer Seite hin ausdehnen, wie hier zur See, so 5, 71, 3 zu Lande, wo der Aorist ἐπεξαγαγόντες als Voraussetzung des ἐξωσθῆναι notwendig ist), überfallen und abgeschnitten wird. — 9. τὸ μέσον πρῶτον

πρῶτον τῶν Ἀθηναίων ἀπολαμβάνουσι κἀκεῖνον ἐν τῷ 10
κοίλῳ [καὶ μυχῷ] τοῦ λιμένος καὶ αὐτόν τε διαφθεί-
ρουσι καὶ τὰς μετ᾽ αὐτοῦ ναῦς ἑπισπομένας· ἔπειτα δὲ
καὶ τὰς πάσας ἤδη ναῦς τῶν Ἀθηναίων κατεδίωκόν τε
53 *καὶ ἐξεώθουν ἐς τὴν γῆν. ὁ δὲ Γύλιππος ὁρῶν τὰς ναῦς*

τῶν Ἀ.: da der Vat. mit abweichender Wortstellung *τὸ μέσον τῶν Ἀ. πρῶτον* bietet, hat Stahl bei Pp. *τῶν Ἀθηναίων* als unecht eingeklammert; aber das einfache *τὸ μέσον* genügt hier nicht. — 10. *ἀπολαμβάνουσι*: vgl. zu c. 51, 2. — *κἀκεῖνον* nimmt nach *νικήσαντες .. τῶν Ἀθηναίων* das *τὸν Εὐρυμέδοντα* von l. 6 wieder auf. Die Hinzufügung von *καί* erklärt sich daraus, daß auch Eurymedon besiegt wurde. — *ἐν τῷ κοίλῳ [καὶ μυχῷ] τοῦ λιμένος κτέ.* Diodor erzählt 13, 13, vielleicht zum Teil nach Philistus: *ἀπελήφθη πρὸς τὸν κόλπον* (oder vielmehr *λόφον*, wozu das folgende *κατεχόμενον* besser passen würde, und womit der Bericht von Th. 6, 66, 2 vereinbar wäre?) *τὸν Δάσκωνα μὲν καλούμενον, ὑπὸ δὲ τῶν Συρακοσίων κατεχόμενον. κατακλεισθεὶς δ᾽ εἰς στενὸν τόπον καὶ βιασθεὶς εἰς τὴν γῆν ἐκπεσεῖν, αὐτὸς μὲν ὑπό τινος τρωθεὶς καιρίᾳ πληγῇ τὸν βίον μετήλλαξεν· ἑπτὰ δὲ ναῦς ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ διεφθάρησαν.* Von dem *στενὸς τόπος*, der wohl dicht bei d. i. etwas nördlich von der jetzigen Punta Caderini (vgl. zu 6, 66, 2) anzusetzen ist, wird an unserer St. nach fast allen Hss. der Ausdruck *ἐν τῷ κοίλῳ καὶ μυχῷ τοῦ λιμένος* gebraucht, während der Laur. *ἐν τῷ κοίλῳ μυχῷ τ. λ.* bietet. Daß aber Th. einen *μυχός* des Hafens noch durch das Adjektivum *κοῖλος* bestimmt haben sollte, ist recht unwahrscheinlich; und eine Erläuterung von *τῷ κοίλῳ* durch *καὶ μυχῷ* würde auch wenig Zweck gehabt haben. Unter diesen Umständen hat man wohl mit Recht in der Lesart des Laur. eine Spur davon gesehen, daß der ursprüngliche Text des Th. hier eine Erweiterung erfahren hat. Wenn aber etwas zu streichen ist, so ist viel eher mit Bothe u. a. *μυχῷ* (vgl. c. 4, 4) als mit v. Herw., Studia Thuc. p. 100 *κοίλῳ* für einen Zusatz zu halten. Unter *τὸ κοῖλον* ist die Bucht zu verstehen, die in der Gegend, wo Eurymedon um die feindliche Flotte herumzukommen gehofft hatte, sich befunden haben muß. Im übrigen vermutet v. Herw. a. a. O. sehr wahrscheinlich aus der obigen Stelle des Diodor, daß *ἑπτά* nach *ἑπισπομένας* ausgefallen sei. — 12. *μετ᾽ αὐτοῦ ἑπισπομένας* wie c. 57, 9 *μετὰ Ἀθηναίων ἠκολούθουν*. Wegen der Stellung des Partiz. vgl. zu 1, 11, 3. — 13. *τὰς πάσας ἤδη ναῦς* mit dem Vat. statt der Vulg. *τ. π. ναῦς ἤδη*.

53. Das syrakusische Landheer, welches die Flotte bei dem Wegnehmen der auf den Strand gelaufenen athenischen Schiffe unterstützen will, wird von den aus dem Lager hervorbrechenden athenischen Landtruppen mit Verlust zurückgetrieben; gleichwohl brachten die Syrakusier 18 feindliche Schiffe in ihre Gewalt und töteten deren Besatzung. Eine Veranstaltung, die übrigen Schiffe in Brand zu stecken, wurde von den Athenern vereitelt.

τῶν πολεμίων νικωμένας καὶ ἔξω τῶν σταυρωμάτων καὶ τοῦ ἑαυτῶν στρατοπέδου καταφερομένας, βουλόμενος διαφθείρειν τοὺς ἐκβαίνοντας καὶ τὰς ναῦς ῥᾷον τοὺς 5 Συρακοσίους ἀφέλκειν τῆς γῆς φιλίας οὔσης, παρεβοήθει ἐπὶ τὴν χηλὴν μέρος τι ἔχων τῆς στρατιᾶς. καὶ αὐτοὺς 2 οἱ Τυρσηνοὶ (οὗτοι γὰρ ἐφύλασσον τοῖς Ἀθηναίοις ταύτῃ) ὁρῶντες ἀτάκτως προσφερομένους ἐπεκβοηθήσαντες καὶ προσπεσόντες τοῖς πρώτοις τρέπουσι καὶ ἐσβάλλου- 10 σιν ἐς τὴν λίμνην τὴν Λυσιμέλειαν καλουμένην. ὕστερον 3 δὲ πλείονος ἤδη τοῦ στρατεύματος παρόντος τῶν Συρακοσίων καὶ ξυμμάχων καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἐπιβοηθήσαντες καὶ δείσαντες περὶ ταῖς ναυσὶν ἐς μάχην τε κατέστησαν

2. ἔξω τῶν σταυρωμάτων (vgl. c. 38, 2 und wegen des Plurals 6, 74, 2) καὶ τοῦ ἑαυτῶν στρατοπέδου (zu c. 23, 2) d. h. an dem Teil der Küste, der von den Athenern nicht besetzt war. - 3. καταφερομένας: vgl. c. 71, 6. — 4. καὶ τὰς ναῦς .. οὔσης, und daß die syrakusischen Seeleute dadurch, daß das Land von Freunden besetzt sei, leichter die athenischen Schiffe vom Strande herabzögen und fortschafften. Für ἀφέλκειν vgl. c. 74, 2 und 2, 93, 4. Cl. schrieb ἀνέλκειν. Aber abgesehen davon, daß die Überlieferung einen guten Sinn gibt, ist ἀνέλκειν schon darum unmöglich, weil, wie sich aus den W. διαφθείρειν τοὺς ἐκβαίνοντας ergibt, vor dem Erscheinen des Gylippus in der Gegend des Ufers, von welcher hier die Rede ist, keine syrakusischen Landtruppen vorhanden waren, mithin von einem durch das Erscheinen des G. bewirkten leichteren Aufslandziehen der athenischen Schiffe nicht gesprochen werden konnte. Nur, wenn in der fraglichen Gegend vorher keine Syrakusier waren, konnte G. das διαφθείρειν τοὺς ἐκβαίνοντας in seinem Plane schlechtweg als seine Sache behandeln. — 6. ἐπὶ τὴν χηλήν, auf den Hafendamm, Quaianlagen, die sich vor der Niederung der Lysimeleia gegen das attische Lager hinzogen. S. die Karte: Belag. v. Syr. — 7. οἱ Τυρσηνοί, ein etruskisches Hilfskorps, welches dem Versprechen von 6, 88, 6 gemäß auf drei Pentekontoren (6, 103, 2) sich in athenische Dienste gestellt hatte. — ταύτῃ (nur im Vat., aber ganz unentbehrlich) auf dieser, der nördlichen Seite des Lagers. — 8. ἐπεκβοηθεῖν scheint nur hier und 8, 55, 3 vorzukommen. — 9. τρέπουσι καὶ ἐσβάλλουσιν ἐς κτέ.: in ganz anderer Weise als hier ist ἐσβάλλειν ἐς 6, 101, 5 mit τρέπειν verbunden. — 10. τὴν Λυσιμέλειαν καλουμένην, welche 6, 101, 1. 2. 3 τὸ ἕλος genannt wird: vgl. Holm, Gesch. Siz. 1, 29. — πλείονος prädikativ „zu einem größeren Teile“. — 11. παρόντος, Partiz. von παρῆν in Aoristbedeutung: zu c. 50, 1. — 13. καὶ δείσαντες περὶ ταῖς ναυσίν: sie waren herbeigeeilt, weil die Syrakusier in größerer Zahl vorgedrungen waren (ἐπιβοηθήσαντες), und da sie nun aus größerer Nähe sich von der Gefahr ihrer Schiffe überzeugt hatten, griffen

πρὸς αὐτοὺς καὶ νικήσαντες ἐπεδίωξαν καὶ ὁπλίτας τε οὐ πολλοὺς ἀπέκτειναν καὶ τὰς ναῦς τὰς μὲν πολλὰς 15 διέσωσάν τε καὶ ξυνήγαγον κατὰ τὸ στρατόπεδον, δυοῖν δὲ δεούσας εἴκοσιν οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἔλα- 4 βον αὐτῶν, καὶ τοὺς ἄνδρας πάντας ἀπέκτειναν. καὶ ἐπὶ τὰς λοιπὰς ἐμπρῆσαι βουλόμενοι ὁλκάδα παλαιὰν κληματίδων καὶ δᾳδὸς γεμίσαντες (ἦν γὰρ ἐπὶ τοὺς 20 Ἀθηναίους ὁ ἄνεμος οὔριος) ἀφεῖσαν [τὴν ναῦν] πῦρ

sie sogleich an. — ἐς μάχην κατέστησαν: es kam zu einer förmlichen Schlacht. Vgl. 2, 79, 2. — 16. ξυνήγαγον κατὰ τὸ στρατόπεδον, sie brachten sie wieder hinter den σταυρώματα (l. 2) vor dem Lager in Sicherheit. — δυοῖν δὲ δεούσας εἴκοσιν .. ἔλαβον αὐτῶν. Mit Unrecht hat Grote diese 18 von den Syrakusiern genommenen Schiffe mit den Schiffen des Eurymedon, die nach c. 52, 2 vernichtet wurden (διαφθείρουσι), identifizieren wollen. — 20. δᾳς, der kollektive Singular: vgl. zu 2, 4, 2; 3, 15, 2. 89, 4. Diod. 13, 13 κληματίδων καὶ δᾴδων, ἔτι δὲ πίττης πληρώσας. — ἦν ἐπὶ τοὺς Ἀθην. ὁ ἄνεμος οὔριος: vgl. 3, 74, 2 ἄνεμος ἐπίφορος ἐς αὐτήν (τὴν πόλιν). — 21. τὴν ναῦν haben Bothe u. a. mit Recht für ein Glossem erklärt. — 22. δείσαντες περὶ ταῖς ναυσίν möchte C. F. Müller, N. Jahrbücher f. Philol. 141, 1890, 366, weil dieselben Worte l. 13 stehen, streichen. Th. scheut aber keineswegs in unserer Weise die Wiederholung eines Ausdrucks nach kurzem Zwischenraum. — 23. ἀντεμηχανήσαντό τε σβεστήρια κωλύματα καὶ .. ἀπηλλάγησαν. Den überlieferten Text dieses Satzes hat man vielfach beanstandet und in mannigfaltiger Weise durch Abänderungen zu verbessern gesucht. Aber die W. σβεστήρια κωλύματα, wofür Kr. einfach σβεστήρια oder σβεστήρια παρακαλύμματα zu schreiben geneigt war, und wofür Sitzler σβεστήρια καὶ κωλύματα geschrieben hat, enthalten, wenn man sie von Hinderungsmitteln, die in Löschvorrichtungen bestanden, versteht und dabei an auf den Schiffen der Athener für den Fall eines Zusammenstoßes mit dem Brander zur Verhinderung der Absichten der Syrakusier (ἐμπρῆσαι βουλόμενοι) angebrachte Vorrichtungen denkt, keine ernstliche Schwierigkeit. Zudem scheinen die Worte des Pollux 1, 168 σβεστηρίοις κωλύμασιν ἐχρῶντο auf unsere St. zu gehen und für die Richtigkeit der Überlieferung zu sprechen (für das in klassischer Zeit nicht weiter vorkommende σβεστήριος oder substantivisch σβεστήριον vgl. noch Dionys. Hal. Antt. 3, 56. Plut. Cam. 34. Arr. An. 2, 19, 4. Polyän 6, 3). Sehen wir weiter in παύσαντες .. ὁλκάδα nur den Brander selbst betreffende Maßregeln, so ist auch weder die Verbindung der beiden Hauptglieder unseres Satzes durch τὲ .. καί auffällig (Stahl strich bei Pp. das τέ nach ἀντεμηχανήσαντο), noch im zweiten Hauptgliede eine Änderung nötig. In den W. παύσαντες τήν τε φλόγα καὶ τὸ μὴ προσελθεῖν ἐγγὺς τὴν ὁλκάδα ruht auf dem 1. der durch τὲ .. καί verbundenen Glieder (das unentbehrliche τέ bietet nur der Vat.) der Nachdruck: „indem sie eben-

ἐμβαλόντες. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι δείσαντες περὶ ταῖς ναυσὶν ἀντεμηχανήσαντό τε σβεστήρια κωλύματα καὶ παύσαντες τήν τε φλόγα καὶ τὸ μὴ προσελθεῖν ἐγγὺς τὴν ὁλκάδα
25 τοῦ κινδύνου ἀπηλλάγησαν. μετὰ δὲ τοῦτο Συρακόσιοι **54** μὲν τῆς τε ναυμαχίας τροπαῖον ἔστησαν καὶ τῆς ἄνω τῆς πρὸς τῷ τείχει ἀπολήψεως τῶν ὁπλιτῶν, ὅθεν καὶ τοὺς ἵππους ἔλαβον, Ἀθηναῖοι δὲ ἧς τε οἱ Τυρσηνοὶ
5 τροπῆς ἐποιήσαντο τῶν πεζῶν ἐς τὴν λίμνην καὶ ἧς αὐτοὶ τῷ ἄλλῳ στρατοπέδῳ.

Γεγενημένης δὲ τῆς νίκης τοῖς Συρακοσίοις λαμπρῶς **55**

sowohl der Flamme wie dem Herannahen des Lastschiffes ein Ende machten"; vgl. zu 4, 81, 1. Für die Verbindung von *παύειν* mit *τὸ μή* c. inf. vgl. die Konstruktion von *εἴργειν* 3, 1, 1.

54. Von beiden Seiten werden Siegeszeichen errichtet.

2. *τῆς ναυμαχίας τροπαῖον*: vgl. c. 24, 1 und zu 6, 98, 4. — *τῆς ἄνω τῆς . . ἀπολήψεως τῶν ὁ., ὅθεν . . ἔλαβον*: vgl. c. 51, 2. Wegen der Wiederholung des Artikels vgl. c. 23, 3 und zu 1, 23, 3. *ἄνω* steht im Gegensatz zu der Gegend unmittelbar am Strande, wo die Kämpfe von c. 53, 1 ff. stattfanden. — 3. *ὅθεν*, bei welcher Gelegenheit. — 4. *τοὺς ἵππους*: zu c. 51, 2. — *ἧς οἱ Τυρσηνοὶ τροπῆς ἐποιήσαντο κτλ.*: vgl. c. 53, 2. Für *τροπῆς* vgl. 2, 92, 5 und zu 4, 44, 2. — 5. *ἧς αὐτοί*: vgl. c. 53 l. 13 ff.

55. Nachdem die Syrakusier so auch zur See entschieden das Übergewicht erlangt hatten, herrschte bei den Athenern vollständige Mutlosigkeit und bittere Reue über das ganze sizilische Unternehmen.

1. *λαμπρῶς* hat Cl. mit Recht nach einer Vermutung von Kr. gegen die Hss. für *λαμπρᾶς* geschrieben. Nach der Überlieferung würde das Hauptgewicht unseres Partizipialsatzes auf dem prädikativen *λαμπρᾶς* ruhen („nachdem aber der Sieg auch mit der Flotte den Syrakusiern nunmehr als ein glänzender oder ein unzweifelhafter zuteil geworden war"); wie aber l. 12 (*ἐπειδή γε καὶ ταῖς ναυσὶν ἐκρατήθησαν*) schlechtweg von einem Besiegtwordensein der Athener gesprochen wird, so sollte auch hier, wie schon die Parenthese *πρότερον . . ἐπελθούσας* zeigt, vor allem die einfache Tatsache des Sieges hervorgehoben werden. Den richtigen Gegensatz zu dem früheren Zustand, wo die Syrakusier die Schiffe des Demosthenes fürchteten, und von einem auf ihrer Seite befindlichen Übergewicht zur See, obwohl sie die Flotte des Nikias schon einmal geschlagen hatten, ganz und gar keine Rede war (vgl. c. 42, 6. 48, 2), bildete ja nur der Sieg schlechtweg. Der Sieg schlechtweg aber wird in unserem Satze nach Gebühr hervorgehoben, wenn wir *λαμπρῶς* schreiben. In dem Adverb *λαμπρῶς* in der Bedeutung „auf unzweifelhafte, unbestreitbare Weise" (vgl. 1, 49, 7 *ἐπειδὴ ἡ τροπὴ ἐγίγνετο λαμπρῶς*, 2, 7, 1 *λελυμένων λαμπρῶς τῶν σπονδῶν*, 8, 67, 3 *ἐνταῦθα δὴ λαμπρῶς ἐλέγετο ἤδη κτλ.*, 8, 75, 2 *λαμπρῶς ἤδη ἐς δημοκρατίαν*

ἤδη καὶ τοῦ ναυτικοῦ (πρότερον μὲν γὰρ ἐφοβοῦντο τὰς μετὰ τοῦ Δημοσθένους ναῦς ἐπελθούσας) οἱ μὲν Ἀθηναῖοι ἐν παντὶ δὴ ἀθυμίας ἦσαν καὶ ὁ παράλογος αὐτοῖς μέγας ἦν, πολὺ δὲ μείζων ἔτι τῆς στρατείας ὁ μετάμελος. 5
2 πόλεσι γὰρ ταύταις μόναις ἤδη ὁμοιοτρόποις ἐπελθόντες, δημοκρατουμέναις τε, ὥσπερ καὶ αὐτοί, καὶ ναῦς καὶ ἵππους καὶ μεγέθη ἐχούσαις, οὐ δυνάμενοι ἐπενεγκεῖν

βουλόμενοι μεταστῆσαι τὰ ἐν Σάμῳ) haben wir dann eine unanstößige Nebenbestimmung: „da der Sieg auch mit der Flotte den Syrakusiern nunmehr unzweifelhaft zuteil geworden war." Ähnlich heißt es 1, 63, 2: *ἐπειδὴ διὰ τάχους ἡ νίκη τῶν Ἀθηναίων ἐγίγνετο*. An u. St. war der Dativ *τοῖς Συρακοσίοις* deutlicher wegen des anderen Genet. *τοῦ ναυτικοῦ*. — 2. *καὶ τοῦ ναυτικοῦ* (*καὶ* darf nicht mit dem Vat. gestrichen werden, vgl. l. 12 *ἐπειδή γε καὶ ταῖς ναυσὶν ἐκρατήθησαν*) mit Beziehung auf die Niederlage des Demosthenes in der Schlacht auf den Epipolä c. 43 f. — *πρότερον μὲν γὰρ . . ἐπελθούσας*: der von dem Schriftsteller beabsichtigte Gegensatz („jetzt aber hatten sie auch diese Schiffe geschlagen") ist, wie öfter nach *μέν*, nicht zum Ausdruck gekommen. Für die Bedeutung von *ἐπελθούσας* vgl. zu c. 42, 2, für die Stellung zu 1, 11, 3. — 4. *ἐν παντὶ ἀθυμίας*, „in der äußersten Mutlosigkeit". Vgl. Plat. Resp. p. 579 b *ἐν παντὶ κακοῦ*, Her. 7, 118 und 9, 118 *ἐς πᾶν κακοῦ*, Dem. 3, 3 *εἰς πᾶν μοχθηρίας* und zu 1, 5, 1. Zur Sache vgl. c. 47, 1 *πρὸς τὴν παροῦσαν ἐν τῷ στρατοπέδῳ κατὰ πάντα ἀρρωστίαν*. — *ὁ παράλογος*: zu 1, 65, 1. 78, 1. — 5. *ὁ μετάμελος*, bei Attikern sonst nicht vorkommend, ist erst bei Späteren nachgewiesen. Dazu ist *τῆς στρατείας* objektiv: „über den Feldzug nach Sizilien".

6. *πόλεσι ταύταις κτλ.* Die Voranstellung des Substantivs gibt diesem dieselbe Bedeutung der Allgemeinheit wie in der zu 1, 1, 2 erläuterten Redeweise: von allen Städten, mit denen sie in Krieg gerieten, waren diese (die sikeliotischen) die einzigen von verwandter Organisation. — *ἤδη* deutet darauf, daß in dem *ὁμοιότροπος* ein Vorrang der politischen und sozialen Kultur für Athen angenommen wird. Im Sinne von „jetzt" (Kr.) oder *tunc* (Stahl) aufgefaßt wäre *ἤδη* ganz müssig. Die von L. Dindorf in Stephanus' Thesaurus s. v. *δή* vorgeschlagene Herstellung von *δή* ist unnötig. Im übrigen vgl. den 8, 96, 5 hinsichtlich der Syrakusier gebrauchten Ausdruck *μάλιστα ὁμοιότροποι γενόμενοι* (sc. *τοῖς Ἀθηναίοις*). — 8. *μεγέθη* (so Laur., die übrigen *μεγέθει*): der im Th. sonst nicht vorkommende Plur. (der Sing. ist 1, 2, 2 von einer Mehrheit von Städten gebraucht) wird durch die von Bloomfield und Kr. nachgewiesenen Stellen Arist. Ran. 1057. Xen. Cyneg. 4, 1. Plat. Protag. p. 356 c. Critias p. 115 d. Leges p. 860 b. 861 e hinreichend geschützt. Dukers bestechende Vermutung *καὶ ναυσὶ καὶ ἵπποις* (diese Dative bieten außer dem Vat. alle besseren Hss.) *καὶ μεγέθει ἰσχυούσαις* kann daher nicht als notwendig erachtet werden. — *οὐ δυνάμενοι . . κρείσσονος*: „da sie demnach ihnen weder

οὔτε ἐκ πολιτείας τι μεταβολῆς [τὸ διάφορον] αὐτοῖς, ᾧ
10 προσήγοντο ἄν, οὔτ' ἐκ παρασκευῆς πολλῷ κρείσσονος,
σφαλλόμενοι δὲ τὰ πλείω, τά τε πρὸ αὐτῶν ἠπόρουν καὶ
ἐπειδή γε καὶ ταῖς ναυσὶν ἐκρατήθησαν, ὃ οὐκ ἂν ᾤοντο,
πολλῷ δὴ μᾶλλον ἔτι. οἱ δὲ Συρακόσιοι τόν τε λιμένα **56**
εὐθὺς παρέπλεον ἀδεῶς καὶ τὸ στόμα αὐτοῦ διενοοῦντο
κλήσειν, ὅπως μηκέτι, μηδ' εἰ βούλοιντο, λάθοιεν αὐτοὺς
οἱ Ἀθηναῖοι ἐκπλεύσαντες. οὐ γὰρ περὶ τοῦ αὐτοὶ σωθῆ- 2
5 ναι μόνον ἔτι τὴν ἐπιμέλειαν ἐποιοῦντο, ἀλλὰ καὶ ὅπως

durch eine Verfassungsänderung noch durch weit überlegene Rüstung etwas bringen konnten, wodurch sie sie für ihre Herrschaft hätten gewinnen können.“ *ἐκ πολιτείας μεταβολῆς* entspricht den W. *δημοκρατουμέναις ὥσπερ καὶ αὐτοί* 1. 7, *ἐκ παρασκευῆς πολλῷ κρείσσονος* den W. *ναῦς καὶ ἵππους καὶ μεγέθη ἐχούσαις*. Unter *τί* ist in dem einen Falle eine genehmere Verfassung, in dem andern unwiderstehlicher Zwang zu verstehen. Zum ganzen Gedanken vgl. die Worte des Nikias 6, 20, 2 *ἐπὶ πόλεις μέλλομεν ἰέναι μεγάλας καὶ οὔθ' ὑπηκόους ἀλλήλων οὐδὲ δεομένας μεταβολῆς, ᾗ ἂν ἐκ βιαίου τις δουλείας ἄσμενος ἐς ῥᾴω μετάστασιν χωροίη, οὔτ' ἂν τὴν ἀρχὴν τὴν ἡμετέραν εἰκότως ἀντ' ἐλευθερίας προσδεξαμένας*. Wegen der eingeklammerten W. *τὸ διάφορον* und der Lesart *κρείσσονος*, die ein Scholiast vor sich gehabt zu haben scheint, während die Hss. *κρείσσους* oder *κρείσσους ὄντες* (Vat.) bieten, s. d. Anh. — 11. *σφαλλόμενοι δὲ τὰ πλείω* fügt zu dem Fehlen der Vorbedingungen eines sofortigen Erfolges ohne Kampf, wovon vorher die Rede war, das tatsächliche Mißgeschick der Athener bei den meisten ihrer Unternehmungen hinzu. Zum Ausdruck vgl. 1, 69, 5. — *τὰ πρὸ αὐτῶν* adv. „schon vorher“, nämlich vor der letzten Seeschlacht, über den prägnanten Gebrauch des *αὐτά* zu 1, 1, 2.

56. D a g e g e n f a s s e n d i e S y r a k u s i e r d e n P l a n, d e n A u s g a n g d e s g r o ß e n H a f e n s z u v e r s p e r r e n. Denn sie gingen nunmehr darauf aus, das Heer der Athener gänzlich zu vernichten, womit sie großen Ruhm bei den Zeitgenossen und der Nachwelt zu erlangen hofften, da ihrer Meinung nach ein solches Ende des sizilischen Krieges den vollständigen Sturz der athenischen Macht herbeiführen mußte. In der Tat war der damalige Kampf für die Syrakusier rühmlich, auch insofern, als sie es nicht nur mit den Athenern, sondern auch mit sehr vielen Bundesgenossen derselben zu tun hatten, und auch ihnen selbst zahlreiche Verbündete Beistand leisteten, deren Führung sie mit den Korinthern und den Lakedämoniern teilten.

2. *παρέπλεον*: sie fuhren dem Ufer entlang, auch an dem attischen Schiffslager vorüber, in demonstrativer und drohender Weise. — *διενοοῦντο* m. Infin. fut.: zu 4, 115, 2. — 4. *αὐτοί* allein richtig, dem *ἐκείνους* gegenüber, Vat. st. *αὐτοῦ*, ebenso *σω-*

ἐκείνους κωλύσωσι, νομίζοντες, ὅπερ ἦν, ἀπό τε τῶν παρόντων πολὺ σφῶν καθυπέρτερα τὰ πράγματα εἶναι καί, εἰ δύναιντο κρατῆσαι Ἀθηναίων τε καὶ τῶν ξυμμάχων καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν, καλὸν σφίσιν ἐς τοὺς Ἕλληνας τὸ ἀγώνισμα φανεῖσθαι· τούς τε γὰρ ἄλλους 10 Ἕλληνας εὐθὺς τοὺς μὲν ἐλευθεροῦσθαι, τοὺς δὲ φόβου ἀπολύεσθαι (οὐ γὰρ ἔτι δυνατὴν ἔσεσθαι τὴν ὑπόλοιπον Ἀθηναίων δύναμιν τὸν ὕστερον ἐπενεχθησόμενον πόλεμον ἐνεγκεῖν), καὶ αὐτοὶ δόξαντες αὐτῶν αἴτιοι εἶναι ὑπό τε τῶν ἄλλων ἀνθρώπων καὶ ὑπὸ τῶν ἔπειτα πολὺ θαυ- 15 3 μασθήσεσθαι. καὶ ἦν δὲ ἄξιος ὁ ἀγὼν κατά τε ταῦτα καὶ

θῆναι st. ἡσσωθῆναι oder ἡσσηθῆναι. — 6. κωλύσωσι bieten hier alle besseren Handschriften außer dem Laur. Thukydides' Sprachgebrauch schwankt nach Verbis curandi mit ὅπως zwischen Ind. fut. und Coni. aor., vgl. zu 1, 19 und 56, 2. Zu κωλύσωσι ist σωθῆναι zu ergänzen: vgl. 6, 88, 5. 102, 2. — ἀπὸ τῶν παρόντων, kräftiger als ἐκ τ. π.: „von den gegebenen Verhältnissen aus, durch ihre jetzige Lage“: vgl. ἀπὸ τῶν εἰκότων 6, 23, 3. — 9. καλόν, „ruhmvoll“, zu ἀγώνισμα auch c. 59, 2. 86, 2. — ἐς τοὺς Ἕλληνας: die Präp. ἐς mit Rücksicht auf die eigentliche Bedeutung von φαίνεσθαι, gleichsam hineinleuchten; ähnlich wie ἐς τὸ πλῆθος εἰπεῖν 1, 72, 2; δηλοῦν ἐς τοὺς Ἀθηναίους 1, 90, 2. — 11. ἐλευθεροῦσθαι, ἀπολύεσθαι: die Präsentia drücken die Lebhaftigkeit der Hoffnungen aus, vgl. zu 4, 61, 8 und 6, 34, 4. Mit v. Herw., Stahl u. a. ἂν vor ἐλευθεροῦσθαι einzufügen ist unnötig. Die Meinung von Cl., daß wir in unseren Infinitiven und in dem ἐρημοῦντε von 3, 58, 5 Futurformen zu sehen hätten, ist recht unwahrscheinlich. — 14. καὶ αὐτοί dem τούς τε ἄλλ. Ἑλλ. l. 10 gegenüber. — δόξαντες, „da ihnen der Ruhm beigelegt werden würde“. — αὐτῶν αἴτιοι: αὐτῶν von αὐτά erklärt der Schol. richtig τῆς τε ἐλευθερίας τῶν Ἑλλήνων καὶ τοῦ ἀπαλλαγῆναι τοῦ φόβου. αὐτά wie c. 55 l. 11, vgl. auch 2, 42, 4. — ὑπό τε τῶν ἄλλων ἀνθρώπων καὶ ὑπὸ τῶν ἔπειτα πολὺ θ.: J. van Leeuwen hat Mnemosyne N. S. 30, 1902, 331 mit Recht die Nebeneinanderstellung der ἄλλοι ἄνθρωποι und der ἔπειτα auffällig gefunden. Aber seine Vermutung ὑπὸ τῶν ἐκεῖ ἐπὶ πολὺ θ. ist sehr wenig annehmbar, da es, zumal nach den Worten von l. 9 (νομίζοντες) καλὸν σφίσιν ἐς τοὺς Ἕλληνας τὸ ἀγώνισμα φανεῖσθαι, durchaus nicht wahrscheinlich ist, daß den Syrakusiern in besonderem Grade daran lag, von den Sikelioten bewundert zu werden. Vielleicht ist nach ἀνθρώπων etwa τῶν ἐφ' ἑαυτῶν ausgefallen (vgl. ἐφ' ἡμῶν 6, 38, 4 und τῶν ἐφ' ἑαυτοῦ in dem Epigramm 6, 59, 3). Zum Gedanken vgl. 2, 41, 4 τοῖς τε νῦν καὶ τοῖς ἔπειτα θαυμασθησόμεθα, für οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι im Gegensatz zu den Syrakusiern selbst 1, 70, 9 μήτε αὐτοὺς ἔχειν ἡσυχίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἐᾶν. — 15. πολύ, sehr. — 16. καὶ ἦν δέ: „es war aber auch wirklich der Entscheidungskampf ein ruhmwürdiger“:

ὅτι οὐχὶ Ἀθηναίων μόνων περιεγίγνοντο, ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων πολλῶν ξυμμάχων, καὶ οὐδ' αὐτοὶ αὖ μόνοι, ἀλλὰ καὶ μετὰ τῶν ξυμβοηθησάντων σφίσιν, ἡγεμόνες τε γε-
20 νόμενοι μετὰ Κορινθίων καὶ Λακεδαιμονίων καὶ τὴν σφετέραν πόλιν ἐμπαρασχόντες προκινδυνεῦσαί τε καὶ τοῦ ναυτικοῦ μέγα μέρος προκόψαντες. ἔθνη γὰρ πλεῖ- 4

vgl. zu 1, 132, 4 und für den Ausdruck ἄξιος 1, 142, 7. — κατὰ ταῦτα, weil den Syrakusiern im Falle eines vollständigen Sieges die Bewunderung der Mit- und Nachwelt zuteil werden mußte. Als ein weiterer Grund wird im Folgenden ganz passend die große Zahl der an dem Kampfe beteiligten Völkerschaften hervorgehoben. Da diese Zahl sich nach den Kämpfen von c. 52ff. nicht mehr durch neuen Zuzug vermehrt hat (vgl. c. 59, 1), so nimmt Th. Veranlassung, in den Kapp. 57 und 58 die Völkerschaften, die an dem Kampfe teilnahmen, aufzuzählen. — 17. περιεγίγνοντο, das Impf. der Erwartung des Bevorstehenden: „weil sie auf dem Wege waren zu überwinden." μόνων und 18. μόνοι ist nach den Vermutungen von Madvig, Advers. crit. 1, 332 und Stahl für das zweimalige μόνον aufgenommen. Da μόνοι an letzterer Stelle unbedingt notwendig ist im Gegensatz zu μετὰ τῶν ξυμβ., so muß auch an der ersteren schon der Symmetrie wegen μόνων geschrieben werden; aber es ist auch, wenn nicht unentbehrlich, so doch viel ausdrucksvoller, und αὖ vor μόνοι weist auf ein voraufgehendes μόνων zurück. — τῶν ἄλλων πολλῶν ξυμμάχων, die übrigen zahlreichen Verbündeten. Vgl. zu c. 4, 3 Anh. — 18. οὐδ' αὐτοὶ αὖ μόνοι κτέ. Mit Unrecht nimmt Kr. an diesen Worten Anstoß, weil „das ja den Ruhm der Syrakusier verringere." Der Punkt, der hier hervorgehoben wird, war für die Bedeutung des Kampfes ganz wesentlich, und daß die Syrakusier in dem gewaltigen Kampfe mit den Korinthern und den Lakedämoniern die Hegemonie hatten und sich so sehr auszeichneten, war für sie recht rühmlich. — ἀλλὰ καὶ μετὰ τῶν ξ. σφίσιν, sondern ebenfalls mit denen, die ihnen zusammen zu Hilfe gekommen waren. Nach καὶ vermißt man ein αὐτοί. — 19. ἡγεμόνες τε γενόμενοι .. καὶ .. ἐμπαρασχόντες .. τε καὶ .. προκόψαντες: diese sich an καὶ οὐδ' αὐτοὶ .. σφίσιν sc. περιεγίγνοντο anschließenden Partizipialbestimmungen geben näher an, wie die Syrakusier im Verein mit ihren Verbündeten den Kampf führten. Das erste Glied handelt von der Stellung der Syrakusier, das zweite von ihren Leistungen. — 21. ἐμπαρασχόντες (vgl. 6, 12, 2, sonst findet sich dieses Vb. nur bei Späteren): ἐν nämlich τῷ ἀγῶνι: vgl. 2, 20, 4 ὁ χῶρος ἐπιτήδειος ἐφαίνετο ἐνστρατοπεδεῦσαι; 2, 44, 1 ἐνευδαιμονῆσαι ὁ βίος .. ξυνεμετρήθη: „indem sie ihre Stadt dazu hergegeben hatten, in dem Kampfe gegen Athen die erste Stelle einzunehmen." — προκινδυνεῦσαί τε: Kr. fand die Partikel τὲ verdächtig, offenbar ihrer Stellung wegen; vgl. jedoch zu 1, 49, 6; 2, 46, 1. — 22. τοῦ ναυτικοῦ (vgl. zu 1, 142, 5): der Genetiv zu προκόπτειν wie 4, 60, 2 (vgl. zu dieser St.): „im Seewesen große Fortschritte machen." μέρος, von Kr und Stahl verdächtigt, wäre zu entbehren; doch

στα δὴ ἐπὶ μίαν πόλιν ταύτην ξυνῆλθε, πλήν γε δὴ τοῦ ξύμπαντος ξυλλόγου τοῦ ἐν τῷδε τῷ πολέμῳ πρὸς τὴν Ἀθηναίων τε πόλιν καὶ Λακεδαιμονίων. 25

57 Τοσοίδε γὰρ ἑκάτεροι ἐπὶ Σικελίαν τε καὶ περὶ Σικελίας, τοῖς μὲν ξυγκτησόμενοι τὴν χώραν ἐλθόντες, τοῖς

wird μέγα μέρος adverbial zu verstehen sein: „großenteils", um ein Bedeutendes, a great deal (vgl. μέρος τι 2, 64, 1; 4, 30, 1). Auch sonst gebraucht Thuk. das Wort μέρος zuweilen ungewöhnlich: vgl. 2, 20, 4; 3, 3, 1; 5, 32, 3. — ἔθνη γὰρ πλεῖστα δὴ κτέ.: dieser Beweisgrund gehört zu dem obigen οὐχὶ Ἀθην. μόνων .. καὶ οὐδ' αὐτοὶ αὖ μόνοι. — 23. ἐπὶ μίαν πόλιν ταύτην, nicht gegen, sondern zu der Stadt hin: da sowohl an die Verbündeten wie die Feinde zu denken ist. Wegen des Fehlens des Artikels vgl. 5, 75, 3 ἐπὶ ἔργῳ τούτῳ. 6, 73, 1 τούτους τρεῖς. — τοῦ ξύμπαντος ξυλλόγου ist nach einer von Madvig a. a. O. gebilligten Vermutung von Heilmann statt des handschriftlichen λόγου aufgenommen worden. Der Schol. bemerkt: λόγου] ἀριθμοῦ. Jedoch λόγος bedeutet nicht „Zahl", und selbst, wenn wir ἀριθμοῦ vor uns hätten, wäre das folgende πρὸς τὴν Ἀθηναίων τε πόλιν κ. Λ. nicht zu verstehen. Das überlieferte λόγου läßt sich überhaupt nicht in annehmbarer Weise erklären. Cl., Stahl und die meisten neueren Hsgg. haben Kr.s Vermutung ὄχλου in den Text gesetzt. Aber der Ausdruck ὁ ξύμπας ὄχλος, der c. 75, 5 ganz passend von der Gesamtheit des von Syrakus abmarschierenden Heeres gebraucht ist, wäre für die Gesamtheit der Völkerschaften, die sich mit Athen oder Sparta verbündet hatten, sehr wenig geeignet, und zudem macht die Aufnahme von ὄχλου die Worte πρὸς τὴν Ἀ. τε πόλιν κτέ. nicht verständlicher, wie man denn auch vielfach noch die Hinzufügung eines Partizipiums (ξυλλεγέντος Badham, ξυστάντος Stahl, πολεμοῦντος Marchant) notwendig gefunden hat. Nach unserem Texte wird gesagt: „abgesehen von der gesamten in diesem Kriege erfolgten Vereinigung mit dem Staate der Athener und dem der Lakedämonier." Warum ξύλλογος, wie Stahl gemeint hat, nur von Truppen (vgl. besonders c. 59, 1 αἱ ἑκατέρων ἐπικουρίαι τοσαίδε ξυνελέγησαν), nicht aber auch von Völkerschaften hätte gesagt werden können, ist nicht einzusehen. Die Verbindung mit πρός c. acc. entspricht ganz der Wendung ξυνίστασθαι πρός τινα 1, 1, 1. 15, 2; 6, 85, 3.

57. Übersicht und politisch-ethnographische Beurteilung der auf seiten der Athener am syrakusischen Kriege beteiligten Staaten und Völkerschaften.

1. τοσοίδε γὰρ ἑκάτεροι κτέ.: die in den Kapp. 57 und 58 enthaltene Aufzählung der Völkerschaften, die bei Syrakus durch Streitkräfte vertreten waren, ist ein Seitenstück zu 2, 9. — ἐπὶ Σικελίαν, gegen, περὶ Σικελίας zum Schutz von Sizilien, und damit übereinstimmend, τοῖς μέν, Ἀθηναίοις, und τοῖς δέ, Συρακοσίοις. Die Verbindung von πολεμεῖν mit ἐπί c. acc. ist ungewöhnlich, aber schwerlich mit Kr. zu beanstanden. — 2. τοῖς μέν und τοῖς δέ sind, da die Athener selbst l. 6 an der Spitze der ersten Aufzählung aufgeführt werden, als Dativi commodi anzusehen. —

δὲ ξυνδιασώσοντες, ἐπὶ Συρακούσαις ἐπολέμησαν, οὐ κατὰ δίκην τι μᾶλλον οὐδὲ κατὰ ξυγγένειαν μετ' ἀλλήλων 5 στάντες, ἀλλ' ὡς ἕκαστοι τῆς ξυντυχίας ἢ κατὰ τὸ ξυμφέρον ἢ ἀνάγκῃ ἔσχον. Ἀθηναῖοι μὲν αὐτοὶ Ἴωνες ἐπὶ 2 Δωριᾶς Συρακοσίους ἑκόντες ἦλθον, καὶ αὐτοῖς τῇ αὐτῇ φωνῇ καὶ νομίμοις ἔτι χρώμενοι Λήμνιοι καὶ Ἴμβριοι

3. ἐπὶ Συρακούσαις (bei S., vgl. zu 6, 67, 1) ist mit Stahl u. a. nach einer Vermutung von Bauer statt ἐπὶ Συρακούσας geschrieben worden. ἐπὶ Συρακούσας könnte, mit ἐπολέμησαν verbunden, nur die hier nicht in den Zusammenhang passende Bedeutung „gegen S." haben; und dasselbe mit Holden und L. Herbst, Zu Thuk. 2, 130 f. zu ἐλθόντες zu ziehen verbietet die Wortstellung. Cl. klammerte ἐπὶ Συρακούσας als eine ursprünglich an den Rand geschriebene und später an unpassender Stelle in den Text gekommene genauere Bestimmung von ἐπὶ Σικελίαν l. 1 ein. Aber nach den W. ἐπὶ μίαν πόλιν ταύτην ξυνῆλθε von c. 56, 4 ist eine ausdrückliche Erwähnung von Syrakus in unserem Satze kaum zu entbehren. Widmann hat aus den Worten des Schol. καὶ οἱ Συρακόσιοι .. ἐπήγοντο τοὺς μετασχήσοντας τοῦ πολέμου καὶ κινδυνεύσοντας ἐπὶ τῷ διασῶσαι τὴν τῶν Συρακοσίων πόλιν, ὥσπερ τοῖς συμμαχοῦσιν Ἀθηναίοις σκοπὸς τὸ συγκτήσασθαι χώραν auf eine Lesart τοῖς δὲ ξυνδιασώσοντες Συρακούσας geschlossen und demzufolge ἐπὶ weggelassen. Jedoch ist die sich so ergebende Verschiedenheit der Objekte von ξυγκτησόμενοι und ξυνδιασώσοντες wenig wahrscheinlich (vgl. andererseits 4, 60, 1 εἰ ἐπιβουλευομένην τὴν πᾶσαν Σικελίαν ὑπ' Ἀθηναίων δυνησόμεθα ἔτι διασῶσαι), und der Schluß auf den Text, der dem Schol. vorlag, ist ziemlich unsicher. — 4. τὶ μᾶλλον: über das unbestimmt erweiternde τὶ bei Komparativen vgl. zu 3, 45, 6. — μετ' ἀλλήλων στάντες, „sich aneinander anschließend" d. h. das Bündnis wählend; στῆναι μετά τινος auch 1, 33, 3; 3, 39, 2; 7, 61, 3. — 5. ὡς ἕκαστοι τῆς ξυντυχίας .. ἔσχον, so nach Heilmanns Vermutung für ἑκάστοις .. ἔσχεν (ein impersonales ἔχειν findet sich im Th. nicht; ἕκαστοι hat auch Vat. pr. m.): die Konstruktion wie 1, 22, 3 ὡς ἑκατέρων τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι, wo die Genetive von ὡς abhängen. ἔσχον (Aor. wie 5, 28, 2) bezeichnet die Entstehung des Verhältnisses: „je nachdem die einzelnen (Staaten), sei es ihrem Vorteil gemäß oder durch Nötigung, in das nähere Verhältnis zu (ξυντυχίας) der einen oder der anderen Seite gerieten." — 6. Ἀθηναῖοι .. ἦλθον: bei den Athenern selbst war von einer Nötigung von außen keine Rede (dies ist der Sinn von ἑκόντες), und ihr feindliches Verhältnis zu Syrakus entsprach dem Stammesunterschiede. — Ἀθην. Ἴωνες .. Δωριᾶς Συρακ., chiastische Stellung. — 7. τῇ αὐτῇ umfaßt auch νομίμοις (φωνή und νόμιμα sind auch 6, 5, 1 nebeneinander gestellt) und regiert das vorhergehende αὐτοῖς. — 8. ἔτι scheint nicht eng mit dem καὶ vor νομίμοις zu verbinden (vgl. l. 9 καὶ ἔτι Ἑστιαιῆς und zu c. 48, 5), sondern mit Stahl zu χρώμενοι zu ziehen zu sein. Gegen die erstere Auffassung spricht, daß die besondere Hervorhebung des Hin-

καὶ Αἰγινῆται, οἳ τότε Αἴγιναν εἶχον, καὶ ἔτι Ἑστιαιῆς οἱ ἐν Εὐβοίᾳ Ἑστίαιαν οἰκοῦντες ἄποικοι ὄντες ξυνε- 10
3 *στράτευσαν. τῶν δὲ ἄλλων οἱ μὲν ὑπήκοοι, οἱ δ' ἀπὸ*

zukommens der *νόμιμα* nicht recht zu verstehen wäre. Daher ist wohl ein Gegensatz zu anderen *ἄποικοι* der Athener anzunehmen, die ihre *φωνή* und ihre *νόμιμα* geändert hätten (vgl. die in § 4 aufgeführten ionischen *ὑπήκοοι*). — *Λήμνιοι κτέ.* Die Besetzung von Lemnos mit attischen Kleruchen geschah durch Miltiades zur Zeit des ionischen Aufstands (Herod. 6, 140), die von Imbros wahrscheinlich um dieselbe Zeit (vgl. für beides Busolt, griech. Gesch. 3, 414 f.), die von Ägina 431 (2, 27, 1) und die von Hestiäa oder Oreos (8, 95, 7) 446 (1, 114, 3, vgl. zu dieser St.). — 9. *Αἰγινῆται, οἳ τότε Αἴγιναν εἶχον*: vgl. 8, 69, 3 *Αἰγινητῶν τῶν ἐποίκων, οὓς Ἀθηναῖοι ἔπεμψαν οἰκήσοντας* und 5, 74, 3 *Ἀθηναίων ξὺν Αἰγινήταις διακόσιοι.* Den Gegensatz bilden die ursprünglichen Bewohner von Ägina, deren Schicksale 2, 27 und 4, 56, 2. 57 berichtet sind. Ebenso ist der Ausdruck *Ἑστιαιῆς οἱ ἐν Εὐβοίᾳ Ἑστίαιαν οἰκοῦντες* im Gegensatz zu den Nachkommen der ursprünglichen Hestiäer gebraucht, die nach ihrer Vertreibung aus Euböa in Makedonien Aufnahme gefunden hatten (Theopomp bei Strabo 10 p. 445 C.). Cl. meinte, *οἱ ἐν Εὐβοίᾳ Ἑστίαιαν οἰκοῦντες* diene wohl zur Unterscheidung von der gleichnamigen Stadt in Akarnanien, die Steph. Byz. s. v. erwähne. Aber als Gegensatz zu dieser Stadt erwartete man nicht „die Hestiäer, die in Euböa Hestiäa bewohnten“, sondern bloß „die Hestiäer in Euböa.“ Diese Erwägung hat Stahl u. a. veranlaßt, nach einer Vermutung von Kr. *Ἑστίαιαν οἰκοῦντες* als einen Zusatz von fremder Hand einzuklammern. Bei unserer Auffassung ist keine Schwierigkeit vorhanden. — 10. *ξυνεστράτευσαν* Aorist, wie l. 3 *ἐπολέμησαν* (vgl. *ἐπολέμησαν* 1, 1, 1 und *ἐπολεμήθη* 5, 26, 6), l. 7 *ἦλθον*, l. 18 *ξυνέσποντο*, l. 41 *παρελήφθησαν*, l. 56 *ἐπεκούρησαν*, c. 58 l. 1 *ἀντεβοήθησαν*, l. 7 *ἐβοήθησαν*, l. 20 *παρέσχοντο*, l. 22 *ξυνελέγη*, l. 23 *ἐπορίσαντο*, dagegen c. 57 l. 13 und 59 *ξυνεστράτευον*, l. 64 *ἐστράτευον*, l. 21 und 47 *ἠκολούθουν*, l. 35 *ξυνείποντο*, l. 39 *εἵποντο*, l. 29 *ἐπέφερον*, l. 31 *ἠναγκάζοντο*, c. 58 l. 9 *ξυνεμάχουν*: in den Kapp. 57 und 58 wechselt Th. zwischen dem einfach die Tatsachen angebenden Aorist und dem das Vorsichgehen ausdrückenden Imperfekt. Vgl. zu c. 20, 1 und für *ἐμάχοντο* l. 25 und 43 zu 3, 113, 4. — 11. *τῶν δὲ ἄλλων οἱ μὲν ὑπήκοοι κτέ.* Unter den übrigen Verbündeten der Athener werden von Th. 1) *ὑπήκοοι*, untertänige, 2) *ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι*, ihrem Bundesverhältnis gemäß selbständige und 3) *μισθοφόροι*, durch Sold gewonnene, unterschieden. Zu den *ὑπήκοοι*, welche in den §§ 4 bis 6 aufgezählt werden, rechnet Th. alle Angehörigen der aus dem delischen Bunde hervorgegangenen *ἀρχή* der Athener, auch die Chier und Methymnäer (§§ 4 und 5), die sich innerhalb dieser *ἀρχή* noch immer einer gewissen Selbständigkeit erfreuten und insbesondere nicht tributpflichtig (*ὑποτελεῖς*) waren; im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse der Chier und der Methymnäer werden jene l. 17 als *οὐχ ὑποτελεῖς ὄντες φόρου, ναῦς δὲ παρέχοντες αὐτόνομοι*, diese l. 22 als *ναυσὶ καὶ οὐ φόρῳ ὑπήκοοι* bezeichnet (vgl. 6, 85, 2

ξυμμαχίας αὐτόνομοι, εἰσὶ δ' οἳ καὶ μισθοφόροι ξυνεστράτευον. καὶ τῶν μὲν ὑπηκόων [καὶ φόρου ὑποτελῶν] 4 Ἐρετριῆς καὶ Χαλκιδῆς καὶ Στυρῆς καὶ Καρύστιοι ἀπ'

Χίους καὶ Μηθυμναίους νεῶν παροκωχῇ αὐτονόμους). Auch 6, 22 l. 2 und 8, 2, 2 müssen wir bei den Ausdrücken *οἱ ὑπήκοοι ξύμμαχοι* der Athener und *οἱ τῶν Ἀθηναίων ὑπήκοοι* notwendig auch an die Chier und Methymnäer denken, und nach diesen beiden Stellen und der unsrigen kann auch über die Bedeutung von *οἱ ὑπήκοοι ξύμμαχοι* c. 20, 2 und 6, 43 und *τὸ ὑπήκοον τῶν ξυμμάχων* 6, 69, 3 (vgl. zu dieser St.) kein Zweifel sein. Wesentlich verschieden von der im Laufe der Zeit immer fragwürdiger gewordenen Autonomie der zu den *ὑπήκοοι* der Athener gehörenden Chier und Methymnäer (vgl. die Ausführungen der mytilenäischen Gesandten zu Olympia 3, 10, 6. 11, 1 ff.) war die Autonomie derjenigen damals auf der Seite der Athener bei Syrakus mitkämpfenden *ἔθνη*, welche Th. nach den Hss. als *ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι* bezeichnet hat. Cl. fand diesen Ausdruck befremdlich und war geneigt, ihn in *ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτονόμου* abzuändern: „im Verhältnis einer autonomen Bundesgenossenschaft." Es ist aber recht zweifelhaft, ob mit *αὐτόνομος ξυμμαχία* ungefähr das hätte ausgedrückt werden können, was die Römer ein *foedus aequum* nannten, und, da feststeht, daß Th. autonome Bundesgenossen der Athener in einem doppelten Sinne kennt, so ist die Bezeichnung derjenigen Bundesgenossen, deren Bundesverhältnis wirklich ein freieres war, mit *ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι* schwerlich zu beanstanden. Über die zwei Arten athenischer *ὑπήκοοι ξύμμαχοι* und die verschiedene Anwendung, die Th. von dem Ausdruck *αὐτόνομοι* in Bezug auf athenische Bundesgenossen gemacht hat, im allgemeinen vgl. A. Fränkel, de condicione sociorum Athen., Dissertation v. Leipzig, Rostock 1878, S. 8 ff. und Stahl, de sociorum Athen. iudiciis, Index lectt. v. Münster, S. s. 1881, S. 3 f. — *ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι*. Auch die Lage dieser selbständigen Bundesgenossen war keine einheitliche, indem die einen mehr durch die Verhältnisse gezwungen, die anderen mehr freiwillig den Athenern Beistand leisteten. Von den ersteren wird in §§ 7 und 8, von den letzteren von § 9 an gehandelt, und mit der Aufzählung dieser letzteren wird die Erwähnung der nicht sehr zahlreichen *μισθοφόροι* verbunden. — 12. *εἰσὶ δ' οἳ καὶ κτὲ.*: die Hss. ACF bieten *εἰσὶ δὲ καὶ οἵ*, was Cl. mit Bk., Kr. u. a. aufnahm. Aber für die Zwischenstellung des *καί* ist kein anderes Beispiel aus Th. nachzuweisen, während wir die Partikel c. 13, 2; 1, 23, 2; 2, 49, 8; 8, 101, 3 bei *εἰσὶ δ' οἵ* und ebenso 6, 88, 4 bei *καὶ εἰσὶν οἵ*, c. 70, 6 bei *καὶ ἔστιν ᾗ*, 1, 65, 3 bei *καὶ ἔστιν ἅ*, 5, 72, 4 bei *καὶ ἔστιν οὕς* nachgestellt finden. Im übrigen vgl. zu 6, 88, 4. — 13. *καὶ τῶν μὲν ὑπηκόων [καὶ φόρου ὑποτελῶν] κτέ.* Die Aufzählung der untertänigen Bundesgenossen geschieht nach Stämmen, indem zuerst die ionischen (§ 4), dann die äolischen (§ 5) und zuletzt die dorischen Staaten (§ 6) aufgeführt werden. Die am zahlreichsten vertretenen Angehörigen des ionischen Stammes werden nach geographischen Gesichtspunkten weiter in die Bundesge-

Εὐβοίας ἦσαν, ἀπὸ δὲ Νήσων Κεῖοι καὶ Ἄνδριοι καὶ 15
Τήνιοι, ἐκ δ' Ἰωνίας Μιλήσιοι καὶ Σάμιοι καὶ Χῖοι. τούτων Χῖοι οὐχ ὑποτελεῖς ὄντες φόρον, ναῦς δὲ παρέχοντες αὐτόνομοι ξυνέσποντο. καὶ τὸ πλεῖστον Ἴωνες ὄντες οὗτοι πάντες καὶ ἀπ' Ἀθηναίων πλὴν Καρυστίων (οὗτοι δ' εἰσὶ Δρύοπες), ὑπήκοοι δ' ὄντες καὶ ἀνάγκῃ ὅμως 20

nossen von Euböa, die von den Kykladen und die von Ionien eingeteilt, und bei der Aufzählung der Ionier von Euböa werden auch die dryopischen Karystier aufgeführt. Die W. *καὶ φόρον ὑποτελῶν* sind nach einer zuerst von Steup, Rhein. Museum 35, 328 Anm. ausgesprochenen Vermutung mit Stahl bei Pp. als Zusatz von fremder, wenig sachkundiger Hand eingeklammert worden. Nach der Überlieferung würden alle *ὑπήκοοι* der Athener oder mindestens alle die, welche in § 4 aufgezählt werden, als *φόρον ὑποτελεῖς* bezeichnet. Dies kann aber unmöglich auf Th. zurückgehen, der im folgenden Satze ausdrücklich hervorhebt, daß die Chier sich von den übrigen eben aufgeführten Bundesgenossen dadurch unterschieden hätten, daß sie *οὐχ ὑποτελεῖς ὄντες φόρον, ναῦς δὲ παρέχοντες αὐτόνομοι ξυνέσποντο.* Daß der Schriftsteller zuerst eine ungenaue Angabe gemacht und dann diese berichtigt habe, wie Cl. gemeint hat, ist schlechterdings unglaublich. Th. hatte ja nach dem Zusammenhang gar keine Veranlassung, sofort bei Beginn seiner Aufzählung der *ὑπήκοοι* der Athener von deren Tributpflichtigkeit zu sprechen, und ohne jede Frage genügte nach den Stellen 1, 19; 2, 9, 4 f.; 6, 85, 2 durchaus, was über diese Tributpflichtigkeit abgesehen von den W. *καὶ φόρον ὑποτελῶν* in den §§ 4 und 5 gesagt wird; daß fast alle Angehörigen der *ἀρχή* der Athener tributpflichtig waren, brauchte nicht nochmals ausdrücklich hervorgehoben zu werden. — 15. *Νήσων*, nicht *νήσων*, war zu schreiben, da nach dem Zusammenhang nur an die Kykladen gedacht werden kann; vgl. c. 20, 2 und Steup a. a. O. — 16. *Τήνιοι*, von einer der größeren Kykladen, nur Vat., die übrigen unrichtig: *Τήϊοι*. — 17. *οὐχ ὑποτελεῖς ὄντες φόρον*, nicht, wie Cl. mit dem Vat. schrieb, *φόρον οὐχ ὑποτελεῖς ὄντες*. Die letztere Wortstellung wäre ohne ein *μὲν* nach *φόρον*, das v. Herw. wirklich eingefügt hat, kaum erträglich. — 18. *τὸ πλεῖστον*, adverbiale Beschränkung von *Ἴωνες ὄντες* („der Mehrzahl nach"). Wie Karystos dryopisch war, so gab es mindestens in einzelnen der übrigen Städte auch einen nichtionischen Bevölkerungsteil. Die Styrier werden von Herodot 8, 46 (vgl. Paus. 4, 34, 11) schlechtweg Dryoper genannt. — 19. *ἀπ' Ἀθηναίων* s. v. a. *Ἀθηναίων ἄποικοι*. Vgl. 1, 12, 4; 2, 15, 4; 6, 76, 3. — 20. Dryoper: über diesen Volksstamm, dessen ursprünglicher Wohnsitz am Öta gewesen sein soll, vgl. K. F. Hermann, Lehrb. d. gr. Staatsaltertümer[6] S. 54 f. und den Artikel „Dryopes" von J. Miller in der Realencyklopädie von Pauly-Wissowa. — *ὑπήκοοι δ' ὄντες κτέ.* Zur Erklärung des *δέ* bemerkt Pp. richtig: *enuntiatio ὑπήκοοι ὄντες superiori Ἴωνες ὄντες καὶ ἀπ' Ἀθηναίων quodammodo est contraria.* — *ὑπήκοοι ὄντες καὶ ἀνάγ-*

Ἴωνές γε ἐπὶ Δωριᾶς ἠκολούθουν. πρὸς δ' αὐτοῖς Αἰο- 5
λῆς, Μηθυμναῖοι μὲν ναυσὶ καὶ οὐ φόρῳ ὑπήκοοι, Τε-
νέδιοι δὲ καὶ Αἴνιοι ὑποτελεῖς. οὗτοι δὲ Αἰολῆς Αἰολεῦσι
[τοῖς κτίσασι] Βοιωτοῖς ⟨τοῖς⟩ μετὰ Συρακοσίων κατ' ἀνάγ-
25 κην ἐμάχοντο, Πλαταιῆς δὲ καὶ ἄντικρυς Βοιωτοὶ Βοιω-
τοῖς μόνοι εἰκότως κατὰ τὸ ἔχθος. Ῥόδιοι δὲ καὶ Κυθή- 6
ριοι Δωριῆς ἀμφότεροι, οἱ μὲν Λακεδαιμονίων ἄποικοι,
Κυθήριοι, ἐπὶ Λακεδαιμονίους τοὺς ἅμα Γυλίππῳ μετὰ

κη: ihre Heeresfolge war zwar keine freiwillige, gleichwohl (ὅμως) war sie nicht unnatürlich, da sie als Ionier (mit Betonung durch γε, was Vat. richtig statt τε hat) gegen Dorier zogen. Dagegen wurde in den weiter aufgeführten Fällen die Stammverwandtschaft empfindlich verletzt. — 21. πρὸς δ' αὐτοῖς, sc. ἠκολούθουν. — πρὸς αὐτοῖς, außer diesen ionischen Völkerschaften. — 22. Methymna auf Lesbos war nicht mit Mytilene abgefallen und daher nominell in seinem alten Verhältnis zu Athen geblieben (3, 2, 1. 3. 5, 1. 18, 1 f. 50, 2). So werden die Bewohner 6, 85, 2 mit den Chiern zusammen νεῶν παροκωχῇ αὐτόνομοι genannt: dieselbe Sache wird hier durch ναυσὶ καὶ οὐ φόρῳ ὑπήκοοι ausgedrückt: „mit Schiffen, nicht mit Tribut untertänig." — 23. Αἴνιοι von Änos, einer alten äolischen Niederlassung an der thrakischen Küste: vgl. 4, 28, 4. — οὗτοι δὲ Αἰολῆς κτέ. Die Aufzählung der Äolier wird wegen der besonderen Verhältnisse der Platäer nicht in der angefangenen Weise zu Ende geführt. Die Methymnäer, Tenedier und Änier kämpften gezwungen als Äolier mit den auf der Seite der Syrakusier stehenden Böotern, die ebenfalls Äolier waren. Wegen der Einklammerung von τοῖς κτίσασι und der Hinzufügung von τοῖς nach Βοιωτοῖς s. d. Anh. — 25. Πλαταιῆς, von denen, die teils vor der Belagerung ihrer Stadt in Athen Aufnahme gefunden (2, 6, 4. 78, 3), teils sich durch den glücklichen Ausfall dahin gerettet hatten (3, 24, 2). Diesen Resten der Platäer war nach 5, 32, 1 das Gebiet von Skione zur Benutzung übergeben worden. Auch an den Kämpfen bei Megara vom Sommer 424 hatten Platäer auf athenischer Seite teilgenommen (4, 67, 2. 5). — καὶ ἄντικρυς mußte nach Bö.s Vermutung mit den meisten neueren Hsgg. statt des καταντικρὺ der Hss. aufgenommen werden. Da auch in den vorhergehenden und den folgenden Sätzen überall von einander gegenüberstehenden Streitkräften die Rede ist, so ist καταντικρύ, das nur „gegenüber" bedeuten könnte, hier durchaus unpassend. Durch die Herstellung von καὶ ἄντικρυς „sogar geradezu" wird eine den W. von § 7 Κερκυραῖοι δὲ οὐ μόνον Δωριῆς, ἀλλὰ καὶ Κορίνθιοι σαφῶς gut entsprechende Steigerung gewonnen. Für ἄντικρυς in der Bedeutung „geradezu" vgl. 1, 122, 2; 5, 30, 2; 6, 10, 3; 8, 64, 5. 92, 11 zweimal. — 26. εἰκότως begreiflicher Weise. — κατὰ τὸ ἔχθος, auf die bekannten Vorgänge hinweisend, die Hss. BM; die übrigen κατ' ἔχθος oder κατὰ ἔχθος. Vgl. 1. 38 κατὰ ἔχθος τὸ Κορινθίων. — 28. Κυθήριοι wiederholt zur Vermeidung von Miß-

Ἀθηναίων ὅπλα ἐπέφερον, Ῥόδιοι δέ, Ἀργεῖοι γένος, Συρακοσίοις μὲν Δωριεῦσι, Γελῴοις δὲ καὶ ἀποίκοις ἑαυ- 30 τῶν οὖσι, μετὰ Συρακοσίων στρατευομένοις, ἠναγκάζοντο 7 πολεμεῖν. τῶν δὲ περὶ Πελοπόννησον νησιωτῶν Κεφαλλῆνες μὲν καὶ Ζακύνθιοι αὐτόνομοι μέν, κατὰ δὲ τὸ νησιωτικὸν μᾶλλον κατειργόμενοι, ὅτι θαλάσσης ἐκράτουν οἱ Ἀθηναῖοι, ξυνείποντο· Κερκυραῖοι δὲ οὐ μόνον Δωριῆς, 35 ἀλλὰ καὶ Κορίνθιοι σαφῶς ἐπὶ Κορινθίους τε καὶ Συρακοσίους, τῶν μὲν ἄποικοι ὄντες, τῶν δὲ ξυγγενεῖς, ἀνάγκῃ μὲν ἐκ τοῦ εὐπρεποῦς, βουλήσει δὲ κατὰ ἔχθος τὸ Κορινθίων οὐχ ἧσσον εἵποντο. 8 καὶ οἱ Μεσσήνιοι νῦν καλού-

verständnis, vgl. c. 86, 3 und zu 6, 57, 4. Die in dem 50jährigen Frieden (5, 18, 7) festgesetzte Rückgabe von Kythera an Sparta war nicht zur Ausführung gelangt. — *ἅμα Γυλίππῳ*: vgl. 2, 54, 2; 6, 18, 6. — 29. *ἐπέφερον* Vat. st. *ἔφερον*: für das Unternehmen von Feindseligkeiten ist *ὅπλα ἐπιφέρειν* bei Th. ein ganz geläufiger, besonders in Urkunden vorkommender Ausdruck (mit *ἐπί* c. acc. 5, 18, 4. 47, 2. 49, 1, mit dem Dativ 4, 16, 1 zweimal. 78, 4; 5, 49, 4, vgl. Xen. Hell. 6, 3, 6. 5, 36. [Dem.] 17, 16, absolut c. 18, 2; 5, 18, 5, vgl. Dem. 37, 36), während *ὅπλα φέρειν* bei ihm überhaupt nicht weiter nachzuweisen ist (für *ὅπλα φέρειν* von kriegerischem Vorgehen vgl. Plat. Kritias p. 120 c, von eigentlichem Tragen von Waffen Xen. An. 4, 3, 6. Cyrop. 2, 3, 14). — *Ῥόδιοι*: vgl. 6, 43 l. 4 u. 15. — *Ἀργεῖοι γένος*: vgl. Busolt, gr. Gesch. 1², 356. — 30. *ἀποίκοις ἑαυτῶν*, vgl. 6, 4, 3. — 32. *τῶν δὲ π. Π. νησιωτῶν* war notwendig mit dem Vat. statt *τῶν τε* zu schreiben, da hier zu der zweiten Hauptabteilung der Verbündeten der Athener, zu den *ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι* (l. 11) übergegangen wird. — *Κεφαλλῆνες μὲν* (das *δέ* folgt l. 35) *καὶ Ζακύνθιοι*: vgl. c. 31, 2. Über das Verhältnis von Kephallenia, Zakynthos und Kerkyra zu Athen vgl. die Worte des Atheners Euphemos 6, 85, 2 *ἐξηγούμεθα . . ἄλλους καὶ πάνυ ἐλευθέρως ξυμμαχοῦντας, καίπερ νησιώτας ὄντας καὶ εὐλήπτους, διότι ἐν χωρίοις ἐπικαίροις εἰσὶ περὶ τὴν Πελοπόννησον.* — 33. *κατὰ τὸ νησιωτικόν*, „wegen ihrer insularischen Lage". — 34. *κατειργόμενοι*, an freiem Entschluß gehindert: vgl. 4, 98, 6. Zu *μᾶλλον κατ.* ist wohl mit Marchant *ἢ ἑκόντες*, nicht mit anderen Erklärern *ἢ οἱ ἠπειρῶται* zu ergänzen; vgl. l. 43 *ἑκούσιος μᾶλλον*. — 36. *σαφῶς*, sicher, unstreitig. — 37. *τῶν μέν, Κορινθίων, τῶν δέ, Συρακοσίων*. — 38. *ἐκ τοῦ εὐπρεποῦς*, wie es dem besseren Schein zuliebe hieß: *ἵν' εὐπρεπὴς ἀπολογισμὸς αὐτοῖς ᾖ* Schol. — *κατὰ ἔχθος τὸ Κορινθίων*: Ausdruck und Stellung wie 1, 103, 3; 4, 1, 2. Für die Feindschaft zwischen Kerkyra und Korinth vgl. besonders 1, 25, 3 f. — 39. *οὐχ ἧσσον*, ebenso sehr, und noch mehr. — *καί*, und auch. Vgl. l. 54. — *οἱ Μεσσήνιοι νῦν καλούμενοι*, „die jetzt Messenier Genannten", ist im Gegensatz zu den alten Messeniern, die von den Spartanern seiner Zeit

40 *μενοι ἐκ Ναυπάκτου καὶ ἐκ Πύλου τότε ὑπ' Ἀθηναίων ἐχομένης ἐς τὸν πόλεμον παρελήφθησαν. καὶ ἔτι Μεγα-*

unterworfen worden waren (*οἱ παλαιοὶ Μεσσήνιοι τότε δουλωθέντες* 1, 101, 2) von den Messeniern in Naupaktos und Pylos gesagt. Außer diesen gab es damals von Sizilien abgesehen keine Messenier, wie ja Th. auch nur eine *Μεσσηνία* oder *Μεσσηνὶς ποτε οὖσα γῆ* kennt (4, 3, 2. 41, 2) und unter dem Namen *ἡ Λακωνική* auch das ehemalige Messenien begreift (zu 2, 25, 1). Nach 1, 101, 2, auf welche St. Stahl mit Recht verwiesen hat, hatte nur der größte Teil der Gegner der Spartaner im sog. dritten messenischen Kriege aus den Nachkommen der alten Messenier bestanden; man hatte aber die Gesamtheit dieser Gegner Messenier genannt (*ᾗ καὶ Μεσσήνιοι ἐκλήθησαν οἱ πάντες*). Der einfache Name „Messenier" war dann den Verteidigern von Ithome auch, nachdem sie nach dem Fall der Festung von den Athenern in Naupaktos angesiedelt worden waren (1, 103, 3), geblieben; und die „Messenier" von Naupaktos, die, nachdem die Athener sich in Pylos festgesetzt hatten, auch zweimal für längere Zeit einen Teil der Besatzung dieses Punktes stellten (vgl. zu l. 40), nennt auch Th. regelmäßig *Μεσσήνιοι* (2, 9, 4 mit dem Zusatz *οἱ ἐν Ναυπάκτῳ*, 4, 41, 2 mit Prolepsis *οἱ ἐκ τῆς Ναυπάκτου Μεσσήνιοι*), während nach 1, 101, 2 die Heloten und einige Periöken *ἐς Ἰθώμην ἀπέστησαν*, und diese Aufständischen, die gegen die Spartaner den sog. dritten messenischen Krieg führten, in der Darstellung jener Kämpfe stets (1, 101, 3. 102, 1. 3. 103, 1) *οἱ ἐν Ἰθώμῃ*, bei späteren Erwähnungen *οἱ ἐς Ἰθώμην Εἵλωτες ἀποστάντες* (3, 54, 5) oder schlechtweg *οἱ Εἵλωτες* (2, 27, 2; 4, 56, 2) genannt werden. Hiernach ist unser Ausdruck „die jetzt Messenier Genannten" sachlich durchaus angemessen. Auch sprachliche Schwierigkeiten sind nicht vorhanden. Die Partikel *νῦν* steht hinter, nicht (wie 1, 2, 1. 3; 2, 99, 5) vor dem Namen, weil in unserer Aufzählung der Name besonders hervorzuheben war; vgl. die von Pp. angeführte St. 2, 29, 3 *τῆς Φωκίδος νῦν καλουμένης γῆς* und die Stellung von *ποτέ* 4, 3, 2 (*τῇ Μεσσηνίᾳ ποτὲ οὔσῃ γῇ*) und 4, 41, 2 (*τῆς Μεσσηνίδος ποτὲ οὔσης γῆς*). Der Artikel brauchte vor *νῦν καλούμενοι* ebensowenig wiederholt zu werden, wie er vor dem einfachen *καλούμενοι* zu wiederholen gewesen wäre. — 40. *ἐκ Ναυπάκτου καὶ ἐκ Πύλου* ist mit *παρελήφθησαν* (wurden herangezogen, vgl. zu 1, 111, 1) zu verbinden. Eine Heranziehung von Messeniern aus Naupaktos ist c. 31, 2 berichtet; vermutlich waren gleichzeitig auch aus Pylos Messenier herangezogen worden. Wegen der Lesart s. d. Anh. — *ἐκ Πύλου*: die Messenier von Naupaktos, die seit der Besitznahme von Pylos durch die Athener einen Teil der Besatzung dieses Platzes gebildet hatten (4, 41, 2), waren im Sommer 421 auf Wunsch der Spartaner von Pylos entfernt (5, 35, 6 f.), aber im Winter 419/18 von Kephallenia, wohin man sie gebracht hatte, auf Verlangen der Argiver zurückgeführt worden (5, 56, 2 f., wo notwendiger Weise entweder *τοὺς ἐκ Κρανίων [Εἵλωτας]* oder *τοὺς ἐκ Κρανίων ⟨Μεσσηνίους καὶ⟩ Εἵλωτας* zu schreiben ist). — *τότε*: Pylos blieb bis zum Winter 410/09 in den Händen der Athener (Xen. Hell. 1, 2, 18. Diod.

ρέων φυγάδες οὐ πολλοὶ Μεγαρεῦσι Σελινουντίοις οὖσι
9 κατὰ ξυμφορὰν ἐμάχοντο. τῶν δὲ ἄλλων ἑκούσιος μᾶλλον
ἡ στρατεία ἐγίγνετο ἤδη. Ἀργεῖοι μὲν γὰρ οὐ τῆς ξυμ-
μαχίας ἕνεκα μᾶλλον ἢ τῆς Λακεδαιμονίων τε ἔχθρας 45
καὶ τῆς παραυτίκα ἕκαστοι ἰδίας ὠφελίας Δωριῆς ἐπὶ
Δωριᾶς μετὰ Ἀθηναίων Ἰώνων ἠκολούθουν, Μαντινῆς
δὲ καὶ ἄλλοι Ἀρκάδων μισθοφόροι ἐπὶ τοὺς αἰεὶ πολε-
μίους σφίσιν ἀποδεικνυμένους εἰωθότες ἰέναι καὶ τότε

13, 64). — 41. *καὶ ἔτι*: vgl. l. 9 und zu c. 48, 5. — 42. *φυγάδες οὐ πολλοί*: nach 6, 43 l. 15 gehörten 120 leichtbewaffnete flüchtige Megarer zu dem Heere, mit welchem Nikias nach Sizilien ging. — *Μεγαρεῦσι οὖσι* Prädikat zu *Σελινουντίοις*. Zur Sache vgl. 6, 4, 2. — 43. *κατὰ ξυμφοράν*, „infolge ihres Mißgeschickes", nämlich der Verbannung, die sie nach Athen geführt hatte: *ξυμφορὰν ἄρτι τὴν φυγὴν λέγει* Schol. — *τῶν δ' ἄλλων κτέ.* Hier beginnt die Aufzählung der zweiten Abteilung der *ἀπὸ ξυμμαχίας αὐτόνομοι*, womit die Aufführung der *μισθοφόροι* darum verbunden werden konnte, weil diese beiden Gruppen der athenischen Verbündeten nicht wie die vorher genannten Bundesgenossen mehr durch die Verhältnisse gezwungen, sondern mehr nach eigener Bestimmung mitkämpften. Vgl. *ἑκόντας ἐλθεῖν* l. 54 und zu l. 11. — *ἑκούσιος μᾶλλον*: wegen *ἑκούσιος* als Femininform vgl. zu 6, 44, 1, wegen der Nachstellung von *μᾶλλον* zu 6, 25, 2. — 44. *ἤδη* hebt den Übergang zu der neuen Abteilung der *ξύμμαχοι* hervor. — *Ἀργεῖοι μὲν γὰρ κτέ.* mit dem Vat.; die übrigen Hss. lassen *γάρ*, das hier schwerlich fehlen kann, weg. — 46. *ὠφελίας*, so unentbehrlich es ist, findet sich nur im Vat.; *τῆς παραυτίκα ἕκαστοι ἰδίας* (vgl. c. 70, 7; 6, 69, 3) *ὠφελίας* scheint sich darauf zu beziehen, daß die 500 Argiver von 6, 43 l. 11 sich auf ein freiwilliges Aufgebot gestellt hatten, je nachdem die einzelnen sich von dem Unternehmen Vorteil versprachen. Da hier wie 6, 69, 3 von einzelnen Personen, nicht wie c. 70, 7 von einzelnen Mehrheiten die Rede ist, so dachten Pp. u. a. an die Herstellung des Singularis *ἕκαστος*. Vgl. jedoch 3, 36, 6 *ἄλλαι τε γνῶμαι ἀφ' ἑκάστων* (von seiten der einzelnen Redner) *ἐλέγοντο καὶ Κλέων . . ἔλεγε τοιάδε.* — 47. *μετὰ Ἀθηναίων ἠκολούθουν*: vgl. zu c. 52, 2. — *Μαντινῆς δὲ καὶ ἄλλοι Ἀρκάδων* (sc. *ἠκολούθουν*): vgl. zu 6, 43 l. 12. — 48. *μισθοφόροι* ist Prädikat zu *ἰέναι*. Gewöhnlich zieht man es, indem man nach ihm interpungiert, zu dem zu ergänzenden *ἠκολούθουν* und läßt es durch *ἐπὶ τοὺς αἰεὶ πολεμίους κτέ.* begründet werden; aber im ersten Gliede dieser Begründung müßte man dann den Begriff „für Sold" sehr vermissen. Gehört nun *μισθοφόροι* zu *ἰέναι*, so kann auch kein Zweifel darüber bestehen, daß l. 49 die Lesart des Vat. *εἰωθότες ἰέναι* dem *ἰέναι εἰωθότες* der übrigen Hss. entschieden vorzuziehen ist. Th. trennt ja eng zusammenhängende Worte gern möglichst weit voneinander. — *αἰεί*, in jedem besonderen Falle, dem *καὶ τότε* gegenübertritt: „so dieses Mal".

50 τοὺς μετὰ Κορινθίων ἐλθόντας Ἀρκάδας οὐδὲν ἧσσον διὰ κέρδος ἡγούμενοι πολεμίους, Κρῆτες δὲ καὶ Αἰτωλοὶ μισθῷ καὶ οὗτοι πεισθέντες· ξυνέβη δὲ τοῖς Κρησὶ τὴν Γέλαν Ῥοδίοις ξυγκτίσαντας μὴ ξὺν τοῖς ἀποίκοις, ἀλλ' ἐπὶ τοὺς ἀποίκους ἑκόντας μετὰ μισθοῦ ἐλθεῖν. καὶ Ἀκαρ- 10
55 νάνων τινὲς ἅμα μὲν κέρδει, τὸ δὲ πλέον Δημοσθένους φιλίᾳ καὶ Ἀθηναίων εὐνοίᾳ ξύμμαχοι ὄντες ἐπεκούρησαν. καὶ οἵδε μὲν τῷ Ἰονίῳ κόλπῳ ὁριζόμενοι· Ἰταλιωτῶν δὲ 11 Θούριοι καὶ Μεταπόντιοι, ἐν τοιαύταις ἀνάγκαις τότε στασιωτικῶν καιρῶν κατειλημμένοι, ξυνεστράτευον καὶ Σικε-

— 49. *σφίσιν ἀποδεικνυμένους*, *ὑπὸ τῶν μισθωσάντων* sc. — 50. *τοὺς μετὰ Κορινθ. ἐλθ. Ἀρκάδας*: die Abfahrt dieser Arkader von Korinth ist c. 19, 4 berichtet; ihre Ankunft in Sizilien erfahren wir erst hier und c. 58, 3 in bestimmter Weise. Vgl. zu c. 31, 1 und zu c. 50, 1 Anh. — *οὐδὲν ἧσσον* zu *πολεμίους*: pflegten sie sonst für Sold sich gegen jeden zu wenden, der ihnen als Feind angewiesen wurde (in der Regel natürlich Fremde), so trugen sie jetzt auch kein Bedenken, um des Gewinnes willen die eigenen Landsleute zu bekämpfen. Arkadische Söldner werden auch 3, 34, 2 (in Diensten des Satrapen Pissuthnes) erwähnt. — 51. *Κρῆτες δὲ καὶ Αἰτωλοί* (sc. *ἠκολούθουν*): wegen der Kreter vgl. 6, 43 l. 14; von der Teilnahme von Ätolern an dem sizilischen Kriege hat Th. vorher nicht ausdrücklich berichtet. Vgl. jedoch c. 31, 2. 5. 33, 3. — 52. *καὶ οὗτοι*, gleichfalls. Vgl. 2, 96, 4; 6, 67, 1. — *ξυνέβη τοῖς Κρησί*: „sie kamen in die Lage." Vgl. zu c. 11, 4. — 53. *ξυγκτίσαντας*: vgl. 6, 4, 3. Der Akkus. wie 6, 55, 4 und öfter. — 54. *ἑκόντας* statt *ἄκοντας* hat allein richtig Vat.: es war ihr freier Entschluß, gegen die eigenen Kolonisten (*ἀποίκους* ist notwendig des Gegensatzes wegen [*μὴ ξὺν .. ἀλλ' ἐπί*]; *ἐποίκους* im Vat. ist verschrieben) für Sold auszuziehen: vgl. zu l. 43. — *καί*, und auch. Vgl. l. 39. — *Ἀκαρνάνων τινές*: vgl. c. 31, 2. 5. 33, 3. 60, 4. — 55. *κέρδει*, Dativ des Zwecks: „um Gewinn zu erlangen." Vgl. zu 3, 82, 1. — *Δημοσθένους* und 56. *Ἀθηναίων* objektive Genetive, vgl. zu 1, 22, 3. — 56. *ξύμμαχοι ὄντες*: vgl. 2, 9, 4. — 57. *καὶ οἵδε μὲν κτέ.*, sc. *ἐπεκούρησαν*. — *οἵδε* mit Beziehung auf Vorhergehendes: vgl. c. 58, 2; 63, 3 und zu 1, 41, 1. — 58. *ἐν τοιαύταις ἀνάγκαις τότε στασ. καιρῶν κατειλ.* Thukydides berichtet oben c. 33, 5f. nur von Thurii (weshalb Stahl schreiben möchte *Μεταπόντιοι καὶ Θούριοι*), daß die attische Partei gesiegt und ihre Gegner ausgetrieben hatte: so befanden sie sich eben damals infolge der gerade eingetretenen Parteiverhältnisse (*στασ. καιρῶν*) in einer zur Teilnahme an dem Kriege auf athenischer Seite nötigenden (*τοιαύταις ἀνάγκαις*) Lage. Bei diesem Sachverhältnis fällt auf, daß die Thurier unter denjenigen aufgeführt werden, deren Teilnahme an dem Kriege *ἑκούσιος μᾶλλον ἐγίγνετο* (l. 43). — 59. *κατειλημμένοι* hat Reiske ohne Zweifel richtig für *κατειλημμένων* geschrieben; das Versehen der Abschreiber erklärt sich leicht durch

λιωτῶν Νάξιοι καὶ Καταναῖοι, βαρβάρων δὲ Ἐγεσταῖοί 60
τε, οἵπερ ἐπηγάγοντο, καὶ Σικελῶν τὸ πλέον, καὶ τῶν ἔξω
Σικελίας Τυρσηνῶν τέ τινες κατὰ διαφορὰν Συρακοσίων
καὶ Ἰάπυγες μισθοφόροι. τοσάδε μὲν μετὰ Ἀθηναίων
58 ἔθνη ἐστράτευον· Συρακοσίοις δὲ ἀντεβοήθησαν Καμαρι-
ναῖοι μὲν ὅμοροι ὄντες καὶ Γελῷοι οἰκοῦντες μετ' αὐτούς,
ἔπειτα Ἀκραγαντίνων ἡσυχαζόντων ἐν τῷ ἐπ' ἐκεῖνα ἱδρυ-
2 μένοι Σελινούντιοι. καὶ οἵδε μὲν τῆς Σικελίας τὸ πρὸς
Λιβύην μέρος τετραμμένον νεμόμενοι· Ἱμεραῖοι δὲ ἀπὸ 5
τοῦ πρὸς τὸν Τυρσηνικὸν πόντον μορίου, ἐν ᾧ καὶ μόνοι
Ἕλληνες οἰκοῦσιν, οὗτοι δὲ καὶ ἐξ αὐτοῦ μόνοι ἐβοήθησαν.
3 καὶ Ἑλληνικὰ μὲν ἔθνη τῶν ἐν Σικελίᾳ τοσάδε, Δωριῆς

das Homöoteleuton. Kr. beanstandete die Konstruktion καταλαμβάνεσθαι ἔν τινι. — 60. βαρβάρων δὲ Ἐγεστ. Vgl. 6, 2, 3 u. 6. Nach 6, 98, 1 waren 300 egestäische Reiter zu den Athenern gestoßen. Die Partikel τέ hat Hude mit Recht nach dem Vat. eingefügt. — 61. ἐπηγάγοντο, τοὺς Ἀθην. sc. — Σικελῶν hat der Vat. richtig st. Σικελιωτῶν. Wegen der Sikeler vgl. 6, 88, 4 f. 103, 2; 7, 1, 4. — 62. Τυρσηνῶν: vgl. zu c. 53, 2. — 63. Ἰάπυγες: vgl. c. 33, 4. — τοσάδε mit Beziehung auf Vorhergehendes: vgl. c. 59, 1 und zu 6, 2, 6. — 64. ἐστράτευον: der Plur. wie 3, 82, 8 ξυνηγωνίζοντο. Vgl. zu 6, 62, 4.

58. Aufzählung der Verbündeten der Syrakusier.

1. ἀντεβοήθησαν, „andererseits“: vgl. zu 4, 80, 1 Anh. — Καμαριν. κ. Γελ.: vgl. 6, 67, 2; 7, 1, 5. 33, 1. — 2. ὅμοροι ὄντες: vgl. 6, 78, 4. — μετ' αὐτούς, „hinter ihnen“, weiter aufwärts an der Küste, in demselben Sinne wie gleich ἐν τῷ ἐπ' ἐκεῖνα. Es ist dasselbe μετά c. acc. wie bei Schlachtaufstellungen: vgl. 5, 67, 1. 2. — 3. Ἀκρ. ἡσυχαζόντων: vgl. c. 33, 2. — 4. Σελινούντιοι: vgl. 6, 65, 1. 67, 2; 7, 1, 5. — καὶ οἵδε μέν, sc. ἀντεβοήθησαν. Wegen οἵδε vgl. zu c. 57, 11. — 5. τετραμμένον dem Nomen nachgestellt wie 1, 11, 3. — Ἱμεραῖοι: vgl. c. 1, 5. — 6. μορίου hier und μορίῳ 2, 65, 12 verwirft van Herw. (Stud. Th. p. 32) ohne genügenden Grund: μόριον ist nicht deminutiv, wie er behauptet, sondern, wie alle Nomina auf -ιον das Einzelne hervorhebend (individualisierend) mit Bezug auf die Benutzung (ἀργύριον, χρυσίον, βιβλίον, χωρίον zu ἄργυρος, χρυσός, βίβλος, χῶρος). — μόνοι Ἕλληνες prädikativ, als die einzigen Hellenen. Vgl. 6, 62, 2 ἐς Ἱμέραν, ἥπερ μόνη ἐν τούτῳ τῷ μέρει τῆς Σικελίας Ἑλλὰς πόλις ἐστί. — 7. οὗτοι δὲ καὶ κτέ.: nach dem Relativsatze wird mit Wiederholung der Partikel δέ der Anfang des Satzes wieder aufgenommen (vgl. 1, 18, 1). Vor diesen W. war daher mit Kr. nur ein Komma zu setzen. Nach der gewöhnlichen, auch von Cl. vertretenen Annahme bildeten die W. οὗτοι δὲ . . . ἐβοήθησαν, vor welchen ein Kolon zu setzen wäre, einen selbständigen Satz. Hier-

τε καὶ [οἱ] αὐτόνομοι πάντες, ξυνεμάχουν, βαρβάρων δὲ
10 Σικελοὶ μόνοι, ὅσοι μὴ ἀφέστασαν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους·
τῶν δ' ἔξω Σικελίας Ἑλλήνων Λακεδαιμόνιοι μὲν ἡγε-
μόνα Σπαρτιάτην παρεχόμενοι, νεοδαμώδεις δὲ τοὺς ἄλ-
λους καὶ Εἵλωτας [δύναται δὲ τὸ νεοδαμῶδες ἐλεύθερον
ἤδη εἶναι], Κορίνθιοι δέ, καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ μόνοι πα-
15 ραγενόμενοι, καὶ Λευκάδιοι καὶ Ἀμπρακιῶται κατὰ τὸ
ξυγγενές, ἐκ δὲ Ἀρκαδίας μισθοφόροι ὑπὸ Κορινθίων
ἀποσταλέντες, καὶ Σικυώνιοι ἀναγκαστοὶ στρατεύοντες, καὶ
τῶν ἔξω Πελοποννήσου Βοιωτοί. πρὸς δὲ τοὺς ἐπελ- 4
θόντας τούτους οἱ Σικελιῶται αὐτοὶ πλῆθος πλέον κατὰ

für haben aber diese W. zu wenig Inhalt. — 9. [οἱ] αὐτόνομοι. Das unbrauchbare οἱ haben die neueren Hsgg. seit Bk. gestrichen. Reiske wollte es entweder streichen oder hinter αὐτόν. versetzen. Sehr beachtenswert ist Haackes Vermutung καὶ οἱ αὐτοὶ αὐτόνομοι πάντες. So würden im Gegensatz zu den Verhältnissen der Verbündeten der Athener der einheitliche Stammescharakter und die durchgehende Selbständigkeit der sikeliotischen Bundesgenossen der Syrakusier nachdrücklich hervorgehoben; vgl. 6, 77, 1 Δωριῆς ἐλεύθεροι ἀπ' αὐτονόμου τῆς Πελοποννήσου τὴν Σικελίαν οἰκοῦντες und für οἱ αὐτοί zu 3, 21, 3. — 10. Σικελοὶ μόνοι, also weder Sikaner (6, 2, 2) noch Elymer (6, 2, 3) noch Phönizier (6, 2, 6). — ὅσοι μὴ ἀφέστασαν, freilich nach c. 57, 11 (Σικελῶν τὸ πλέον) die Mehrzahl. — 12. νεοδαμώδεις . . καὶ Εἵλωτας: vgl. c. 19, 3 und zu 5, 34, 1. Daß die folgenden Worte δύναται δὲ . . ἤδη εἶναι (vgl. zu 1, 84, 2) nicht von Th. herrühren, hat zuerst Aemilius Portus vermutet, und hat man in neuerer Zeit ziemlich allgemein angenommen. Der Schol., der νεοδαμώδης ὁ ἐλεύθερος παρὰ τοῖς Λακεδαιμονίοις bemerkt, scheint sie nicht vor Augen gehabt zu haben. Auch setzte Th. schon 5, 34, 1 und 7, 19, 3 bei seinen Lesern Bekanntschaft mit der lakedämonischen Institution voraus. — 14. μόνοι nämlich καὶ ναυσὶ καὶ πεζῷ: die Leukadier und Ambrakioten stellten nur die Schiffe, welche die Korinther außer ihren eigenen bemannten 6, 104, 1 οἱ Κορίνθιοι πρὸς ταῖς σφετέραις δέκα Λευκαδίας δύο καὶ Ἀμπρακιώτιδας τρεῖς προσπληρώσαντες ὕστερον ἔμελλον πλεύσεσθαι. — παραγενόμενοι gehört nur zu Κορίνθιοι, κατὰ τὸ ξυγγενές, nämlich ξυνεμάχουν aus l. 9, aber zu den drei Subjekten Κορ., Λευκ. und Ἀμπρ.; denn das ξυγγενές, nämlich τῶν Συρακοσίων, ist das Motiv der Teilnahme am Kriege für alle drei. — 16. ἐξ Ἀρκαδίας μισθοφόροι ὑπὸ Κ. ἀ.: vgl. c. 19, 4. 57, 9. — 17. Σικυώνιοι: vgl. c. 19, 4. — ἀναγκαστοί, da ihnen seit dem Winter 418/17 die oligarchische Verfassung aufgedrungen war: 5, 81, 2. — 18. Βοιωτοί: vgl. c. 19, 3. 25, 3. 43, 7. — πρός hier u. l. 22 „im Verhältnis zu, im Vergleich mit:" zu 2, 35, 2. —

πάντα παρέσχοντο, ἅτε μεγάλας πόλεις οἰκοῦντες· καὶ 20
γὰρ ὁπλῖται πολλοὶ καὶ νῆες καὶ ἵπποι καὶ ὁ ἄλλος
ὅμιλος ἄφθονος ξυνελέγη. καὶ πρὸς ἅπαντας αὖθις, ὡς
εἰπεῖν, τοὺς ἄλλους Συρακόσιοι αὐτοὶ πλείω ἐπορίσαντο
διὰ μέγεθός τε πόλεως καὶ ὅτι ἐν μεγίστῳ κινδύνῳ ἦσαν.

59 καὶ αἱ μὲν ἑκατέρων ἐπικουρίαι τοσαίδε ξυνελέγησαν, καὶ
τότε ἤδη πᾶσαι ἀμφοτέροις παρῆσαν καὶ οὐκέτι οὐδὲν
οὐδετέροις ἐπῆλθεν.

2 Οἱ δ' οὖν Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι εἰκότως ἐνό-
μισαν καλὸν ἀγώνισμα σφίσιν εἶναι ἐπὶ τῇ γεγενημένῃ 5
νίκῃ τῆς ναυμαχίας ἑλεῖν τε τὸ στρατόπεδον ἅπαν τῶν

20. *μεγάλας*: vgl. 6, 20, 2. 86, 3. — 21. *ὁ* vor *ἄλλος* allein aus Vat. (vgl. 2, 31, 2 *χωρὶς δὲ ὁ ἄλλος ὅμιλος ψιλῶν οὐκ ὀλίγος* und andrerseits 4, 124, 1 *καὶ ἄλλος ὅμιλος τῶν βαρβάρων πολύς*). *ὁ ἄλλος ὅμιλος* von leichten Truppen aller Art. — 22. *αὖθις* zur Einführung des zweiten Vergleichs. — *ὡς εἰπεῖν* gehört zu *ἅπαντας*, wenn damit etwa zu viel gesagt sein sollte: zu 1, 1, 2. — 24. *διὰ μέγεθός τε πόλεως*: wegen des Fehlens des Artikels bei *πόλεως* (2, 38, 2 heißt es *διὰ μέγεθος τῆς πόλεως*) vgl. zu 1, 10, 2 und 6, 10, 5. Kr. vergleicht *διὰ μῆκος πλοῦ* 6, 86, 3.

59. Die Syrakusier, entschlossen, gegen die Athener den Vernichtungskampf zu unternehmen, versperren zunächst durch vorgelegte Schiffe den Ausgang des großen Hafens.

1. *τοσαίδε* (vgl. zu c. 57, 11) *ξυνελέγησαν* mit bekannter Brachylogie s. v. a. *τοσαίδε ἦσαν αἳ ξυνελέγησαν*. – 2. *τότε*, als die letzte Entscheidungsschlacht bevorstand. — 3. *ἐπῆλθεν*: vgl. zu c. 42, 2. — 4. *οἱ δ' οὖν Συρ.* Da nach dem längeren Exkurs die Erzählung wieder an c. 56 anknüpft, so daß auch der Ausdruck *ἐνόμισαν καλὸν ἀγώνισμα σφίσιν εἶναι* fast wörtlich aus c. 56, 2 wiederkehrt, und zwar mit dem bestätigenden *εἰκότως*, „mit gutem Grunde", hat Cl. mit Recht nach Krügers Vorschlag die dem Th. in solchen Fällen bei dem Fortschritt der Erzählung gebräuchliche Anschlußpartikel *δ' οὖν* (vgl. auch Eurip. Or. 15) statt des *τε οὖν* der Hss. aufgenommen: *οὖν* ist epanaleptisch, und *δέ* dient dem Gegensatz zu dem unmittelbar Voraufgehenden und dem Übergang zu der Fortsetzung der Erzählung (vgl. zu 1, 3, 4 und 2, 16, 1). Eine Verbindung von *οἱ Συρακόσιοι* und *οἱ ξύμμαχοι* durch *τὲ . . καί* (vgl. *τὲ οὖν . . καί* 2, 18, 2) wäre hier gar nicht am Platze gewesen, da die Bundesgenossen hier ganz Nebensache sind. Ist doch c. 56, 2 sogar nur von den Syrakusiern die Rede. Auch an u. Stelle hätten die W. *καὶ οἱ ξύμμαχοι*, die nur der Vat. bietet, recht gut fehlen können; sie sind aber schwerlich mit Hude wegzulassen. — 5. *ἀγώνισμα* (hier „Kampfziel") mit dem Vat. Gegen das *ἀγῶνα* der übrigen Hss. spricht besonders die unzweifelhafte Zurückweisung auf c. 56, 2. — *ἐπὶ τῇ*

Ἀθηναίων, τοσοῦτον ὄν, καὶ μηδὲ καθ' ἕτερα αὐτούς, μήτε διὰ θαλάσσης μήτε τῷ πεζῷ, διαφυγεῖν. ἔκλῃον οὖν 3 τόν τε λιμένα εὐθὺς τὸν μέγαν, ἔχοντα τὸ στόμα ὀκτὼ 10 σταδίων μάλιστα, τριήρεσι πλαγίαις καὶ πλοίοις καὶ ἀκάτοις, ἐπ' ἀγκυρῶν ὁρμίζοντες, καὶ τἆλλα, ἢν ἔτι ναυμαχεῖν οἱ Ἀθηναῖοι τολμήσωσι, παρεσκευάζοντο, καὶ ὀλίγον οὐδὲν ἐς οὐδὲν ἐπενόουν. τοῖς δὲ Ἀθηναίοις τήν τε ἀπό- 60 κλῃσιν ὁρῶσι καὶ τὴν ἄλλην διάνοιαν αὐτῶν αἰσθομένοις βουλευτέα ἐδόκει. καὶ ξυνελθόντες οἵ τε στρατηγοὶ καὶ 2 οἱ ταξίαρχοι πρὸς τὴν παροῦσαν ἀπορίαν τῶν τε ἄλλων

γεγ. νίκῃ: zu, außer dem gewonnenen Siege." Vgl. zu c. 86, 2. — 7. μηδὲ καθ' ἕτερα d. i. κατὰ μηδέτερα: vgl. c. 42, 6. — αὐτοὺς .. διαφυγεῖν mit verändertem Subjekt von καλὸν ἀγώνισμα abhängig. — 8. διὰ θαλάσσης (vgl. 1, 2, 2), nicht κατὰ θάλασσαν, auf das weite zu durchfahrende Meer hinweisend. — ἔκλῃον Impf., sie unternahmen die Arbeit, die schon c. 56, 1 als beabsichtigt bezeichnet ist, und die sie nach Diod. 13, 14 in drei Tagen vollendeten. — 9. ἔχοντα τὸ στόμα ὀκτὼ σταδίων μάλιστα, wörtlich: „der seine Mündung als eine von ungefähr acht Stadien hatte." Vgl. 6, 4, 6 τὴν πόλιν ξυμμείκτων ἀνθρώπων οἰκίσας und zu 3, 45, 1. — ὀκτὼ σταδίων μάλιστα: diese Angabe stimmt mit der Wirklichkeit nur unter der Voraussetzung, daß Th. hier nicht, wie z. B. 2, 13, 7, nach dem attischen Stadion von 177,5 Meter, sondern nach einem Itinerarstadion von gegen 150 Meter rechnet. Vgl. Holm in den Verhandlungen d. 36. Vers. deutsch. Philologen i. Karlsruhe (1882) S. 265 und Zeitschr. f. allg. Geschichte 1, 1884, 16 f., Lupus, die Stadt Syrakus S. 24 Anm. und zu c. 78, 4. — 10. πλαγίαις zu den drei Substantt. gehörig (vgl. zu 3, 61, 1; 6, 87, 3): mit quer vorgelegten Schiffen, welche sie fest vor Anker legten, ἐπ' ἀγκ. ὁρμίζοντες, näml. αὐτάς. — 11. ἔτι, noch einmal, vgl. c 72, 3. — 12. ὀλίγον οὐδὲν ἐς οὐδέν: derselbe Ausdruck c. 87, 6. Vgl. auch 2, 8, 1; 8, 15, 2 und Einl.[4] S. LXIV A. 89. — 13. ἐς οὐδέν, „in Bezug auf keinen Punkt" (Kr.).

60. Die Athener beschließen, sich mit den Schiffen womöglich durchzuschlagen: sie geben die Festungswerke am Lande bis auf einen befestigten Raum für die Kranken und das Heergerät auf und bringen möglichst viele Truppen an Bord.

2. ὁρῶσι (Präs.), da die Arbeit noch vor sich ging, αἰσθομένοις (Aor.), „da sie Kunde erlangt hatten." — 3. βουλευτέα („daß sie zu Rate gehen müßten"): über die Pluralform zu 1, 7 l. 2. — καὶ οἱ ταξίαρχοι: νῦν διὰ τὸ ἄπορον καὶ τοὺς ταξιάρχους (zu 4, 4, 1) οἱ στρατηγοὶ συνήγαγον, καθ' αὑτοὺς πρότερον βουλευόμενοι Schol.: vgl. zu c. 48, 1. — 4. πρὸς τὴν παροῦσαν ἀπορίαν mit ἐβουλεύσαντο (sie beschlossen) l. 8 zu verbinden: über πρός vgl. zu c.

καὶ ὅτι τὰ ἐπιτήδεια οὔτε αὐτίκα ἔτι εἶχον (προπέμψαν- 5
τες γὰρ ἐς Κατάνην ὡς ἐκπλευσόμενοι ἀπεῖπον μὴ ἐπά-
γειν) οὔτε τὸ λοιπὸν ἔμελλον ἕξειν, εἰ μὴ ναυκρατήσουσιν,
ἐβουλεύσαντο τὰ μὲν τείχη τὰ ἄνω ἐκλιπεῖν, πρὸς δὲ αὐ-
ταῖς ταῖς ναυσὶν ἀπολαβόντες διατειχίσματι ὅσον οἷόν
τε ἐλάχιστον τοῖς τε σκεύεσι καὶ τοῖς ἀσθενοῦσιν ἱκανὸν 10
γενέσθαι, τοῦτο μὲν φρουρεῖν, ἀπὸ δὲ τοῦ ἄλλου πεζοῦ
τὰς ναῦς ἁπάσας, ὅσαι ἦσαν καὶ δυναταὶ καὶ ἀπλοώτεραι,
πάντα τινὰ ἐσβιβάζοντες πληρῶσαι, καὶ διαναυμαχήσαν-
τες, ἢν μὲν νικῶσιν, ἐς Κατάνην κομίζεσθαι, ἢν δὲ μή,
ἐμπρήσαντες τὰς ναῦς πεζῇ ξυνταξάμενοι ἀποχωρεῖν ᾗ 15
ἂν τάχιστα μέλλωσί τινος χωρίου ἢ βαρβαρικοῦ ἢ Ἑλλη-
3 νικοῦ φιλίου ἀντιλήψεσθαι. καὶ οἱ μέν, ὡς ἔδοξεν αὐτοῖς

27, 2. — 5. *καὶ ὅτι κτέ.* zur weiteren Erklärung der *ἀπορία*. — 6. *ἀπεῖπον μὴ ἐπάγειν*, „sie hatten weitere Zufuhren von dort schon abbestellt": *ἐπάγειν* von den Herbeibringenden, *ἐπάγεσθαι* von den Athenern selbst 6, 99, 4. Es war dies vor dem bereits beschlossenen und durch die Mondfinsternis verhinderten Aufbruch (*ὡς ἐκπλευσόμενοι*: vgl. c. 50, 3 f.) geschehen. — 8. *τὰ τείχη τὰ ἄνω*: nach dem Folgenden sind hierunter die Befestigungen von dem Kyklos bis in die Nähe des großen Hafens zu verstehen. — *πρὸς αὐταῖς ταῖς ναυσίν*, „möglichst nahe an ihren Schiffen." — 9. *ἀπολαβόντες διατειχίσματι*, nämlich *τοσοῦτον*: sie wollten durch eine absondernde (und schützende) Mauer (vgl. zu 3, 34, 2) einen so großen Platz einschließen, daß er bei möglichst geringer Ausdehnung (*ἐλάχιστον*) zur Aufnahme des Heergerätes und der Kranken und der zum Schutz derselben nötigen Besatzung genügen könnte (*οἷόν τε ἦν ἱκανὸν γενέσθαι*). Das *διατείχισμα* sollte, wie es scheint, den südlichsten Teil der athenischen Doppelmauer gegen Norden abschließen. — 10. *ἀσθενοῦσιν* Vat., die anderen Hss. *ἀσθενέσιν*. C. 75, 3 werden die Verwundeten und die Kranken als *οἱ τραυματίαι τε καὶ ἀσθενεῖς* bezeichnet. Da es zu der Zeit, von der an u. Stelle die Rede ist, jedenfalls auch athenische Verwundete gab, so scheint hier der Ausdruck *οἱ ἀσθενοῦντες* die Verwundeten und die Kranken zu umfassen. — 11. *τοῦ ἄλλου πεζοῦ* ist im Gegensatz zu demjenigen Teil des *πεζόν* gesagt, dem das *φρουρεῖν* obliegen würde. — 12. *ἁπάσας*, aus Vat. st. des *πάσας* (wie l. 19) der anderen Hss. Vgl. zu c. 33, 2 Anh. — *ὅσαι ἦσαν καὶ δυναταὶ καὶ ἀπλοώτεραι*, mochten sie in gutem Stande oder auch minder seetüchtig sein. *δυνατός* eigentlich persönlich, nur hier von Schiffen (nach derselben Vorstellung wie *πονεῖν* von ihnen gebraucht wird c. 38, 2; 6, 104, 2), *ἄπλους*: zu c. 34, 5. — 13. *πᾶς τις*, möglichst umfassend: zu 2, 41, 5. — 15. *ᾗ ἂν . . μέλλωσιν*, „wo sie am schnellsten erwarten konnten." — 17. *ἀντιλήψεσθαι* c. gen. wie c. 77, 6; 3, 22, 8; 4.

ταῦτα, καὶ ἐποίησαν· ἔκ τε γὰρ τῶν ἄνω τειχῶν ὑποκατ-
έβησαν καὶ τὰς ναῦς ἐπλήρωσαν πάσας, ἀναγκάσαντες
20 ἐσβαίνειν ὅστις καὶ ὁπωσοῦν ἐδόκει ἡλικίας μετέχων ἐπι-
τήδειος εἶναι. καὶ ξυνεπληρώθησαν νῆες αἱ πᾶσαι δέκα 4
μάλιστα καὶ ἑκατόν· τοξότας τε ἐπ' αὐτὰς πολλοὺς καὶ
ἀκοντιστὰς τῶν τε Ἀκαρνάνων καὶ τῶν ἄλλων ξένων ἐσε-
βίβαζον καὶ τἆλλα ὡς οἷόν τ' ἦν ἐξ ἀναγκαίου τε καὶ

128, 3. — ὡς ἔδοξεν . . , καὶ ἐποίησαν: vgl. zu 2, 93, 4. — 18. ὑποκατέβησαν: die Räumung fand allmählich statt. — 20. καὶ ὁπωσοῦν (zu 1, 77, 3) mit ἐπιτήδειος zu verbinden. — ἡλικίας μετέχων: wenn diese W. richtig überliefert sind, so wären die Leute, welche an Bord gehen sollten, nicht bloß nach ihrer sonstigen Brauchbarkeit, sondern auch nach ihrem Alter bestimmt worden. Es kann aber kaum bezweifelt werden, daß die athenischen Truppen sich durchweg in dem richtigen Alter befanden. Wahrscheinlich haben wir daher in ἡλικίας μετέχων mit v. Herw. u. a. einen ungeschickten Zusatz von fremder Hand zu sehen. Übrigens sind nach Bemannung aller Schiffe noch ganz beträchtliche Streitkräfte übrig geblieben (vgl. die Erwähnungen des πεζός der Athener c. 62, 4. 69, 3. 71, 1. 6). — 21. καί, und so: 1, 67, 4; 6, 73, 1. — αἱ πᾶσαι, „im ganzen": zu 1, 60, 1. — δέκα μάλιστα καὶ ἑκατόν. Diodor 13, 14 gibt 115 Trieren an; Plut. Nik. 24 wie Th. 110 mit dem Zusatz: αἱ γὰρ ἄλλαι ταρσῶν (zu c. 40, 5) ἐνδεεῖς ἦσαν. Daß an der ursprünglichen Zahl von 134 Trieren der ersten (6, 43) und von 73 der zweiten (7, 42, 1) Expedition, also 207 zusammen, viele fehlten, ist nach den vielen Kämpfen und Verlusten natürlich, läßt sich aber nicht genau nachrechnen. Vgl. zu c. 52, 1. — 22. τοξότας πολλοὺς καὶ ἀκοντιστάς: vgl. 6, 43. 69, 2. 101, 6; 7, 31, 5. 33, 4. 5. 35, 1. 42, 1. — ἐπ' αὐτάς, wofür Kr. ἐς αὐτάς wünscht, ist für den Standpunkt dieser leichten Truppen zu steter Beobachtung und zu leichtem Kampfe vom Verdeck aus bezeichnend. — — 23. τῶν Ἀκαρνάνων: vgl. zu c. 57, 10. — 24. ἐξ ἀναγκαίου ist mit Kr. und Cl. im Sinne von „von einer bedrängten Lage aus, unter so schwierigen Umständen" aufzufassen, wozu ἐκ τοιαύτης διανοίας „infolge eines so verzweifelten Entschlusses, wie er eben angegeben worden ist" als zweites Glied hinzutritt. Pp., Bö. und Stahl ziehen auch ἀναγκαίου zu διανοίας (vgl. 1, 2, 2): „bei einem von der Not eingegebenen und derartigen Plane" (Bö.). Aber neben dem auf die Absicht, mit möglichst vielen Landtruppen an Bord die Ausfahrt aus dem Hafen zu erzwingen, hindeutenden τοιαύτης wäre eine Bestimmung wie ἀναγκαίου bei διανοίας nur befremdlich, da schon mit τοιαύτης auf die ganze Bedeutung der διάνοια für das πορίζεσθαι τἆλλα hingewiesen wird. Andererseits hat Stahl mit Unrecht die Nichtwiederholung der Präposition vor τοιαύτης διανοίας gegen die Erklärung von Kr. geltend gemacht (vgl. z. B. c. 56, 4 πρὸς τὴν Ἀθηναίων τε πόλιν καὶ Λακεδαιμονίων und 4, 96, 7 πρὸς τὸ Δήλιόν τε καὶ τὴν θάλασσαν).

5 τοιαύτης διανοίας ἐπορίσαντο. ὁ δὲ Νικίας, ἐπειδὴ τὰ 25
πολλὰ ἑτοῖμα ἦν, ὁρῶν τοὺς στρατιώτας τῷ τε παρὰ τὸ
εἰωθὸς πολὺ ταῖς ναυσὶ κρατηθῆναι ἀθυμοῦντας καὶ διὰ
τὴν τῶν ἐπιτηδείων σπάνιν ὡς τάχιστα βουλομένους δια-
κινδυνεύειν, ξυγκαλέσας ἅπαντας παρεκελεύσατό τε πρῶ-
τον καὶ ἔλεξε τοιάδε· 30

61 „Ἄνδρες στρατιῶται Ἀθηναίων τε καὶ τῶν ἄλλων
ξυμμάχων, ὁ μὲν ἀγὼν ὁ μέλλων, ὁμοίως κοινὸς ἅπασιν,
ἔσται περί τε σωτηρίας καὶ πατρίδος ἑκάστοις οὐχ ἧσ-
σον ἢ τοῖς πολεμίοις· ἢν γὰρ κρατήσωμεν νῦν ταῖς ναυ-

— 26. ὁρῶν τοὺς στρατ. mit dem Vat. ohne das in den übrigen Hss. nach ὁρῶν stehende καί, für welches Cl.[2] eintrat. Daß die Führer mutlos waren, ist vorher nicht gesagt, und mit Bloomfield den Ausfall von καὶ τοὺς στρατηγοὺς nach ὁρῶν anzunehmen, widerrät schon die Erwägung, daß doch auch Nikias στρατηγός war. Zudem kam für eine Ansprache an ein in den Kampf gehendes Heer (für ξυγκαλέσας ἅπαντας l. 29 vgl. 5, 8, 5 ξυγκαλέσας τοὺς πάντας στρατιώτας und 6, 67, 3 ξύμπασι τάδε παρεκελεύετο) vor allem die Stimmung der Soldaten in Betracht (vgl. 2, 86, 6. 88, 3). — τῷ τε . . ἀθυμοῦντας καὶ διὰ τὴν . . ὡς τάχιστα βουλομένους διακ. Nikias fürchtete sowohl die Niedergeschlagenheit wie die Ungeduld der Truppen, die zu unvorsichtigem Vorgehen führen konnte. Schwerlich mit Recht hat v. Herw. hierin einen Widerspruch gesehen und ὁρῶν τε τοὺς στρατ. τῷ παρὰ . . ἀθυμοῦντας καὶ . . βουλόμενος διακινδυνεύειν schreiben zu müssen geglaubt. — 27. πολὺ (vgl. zu 2, 93, 1) ταῖς ναυσὶ κρατηθῆναι in der Schlacht von c. 52 und 53. — ἀθυμοῦντας: vgl. c. 55, 1. — 28. τὴν τῶν ἐ. σπάνιν: vgl. l. 5 ff. — 29. πρῶτον, bevor er den Befehl zur Abfahrt erteilte.

REDE DES NIKIAS AN DIE TRUPPEN VOR IHREM DURCHBRUCHSVERSUCH. c. 61—64.

61. „**Bei dem bevorstehenden Kampfe handelt es sich für uns alle, Athener wie Bundesgenossen, nicht minder als für die Feinde um Existenz und Vaterland. Ihr braucht aber nicht mutlos zu sein, da ihr hoffen dürft, daß das Kriegsglück sich auch einmal auf unsere Seite stellen werde, und da unsere Streitkräfte so zahlreich sind.**“

1. τῶν ἄλλων ξυμμάχων, von den übrigen Verbündeten. Die starke Hervorhebung des Gegensatzes zwischen den Athenern und ihren Kampfgenossen, die wir bei der Auffassung von ἄλλων im Sinne von „andererseits“ haben würden, müßte bei dem vorliegenden Anlaß befremden. Vgl. zu c. 4, 3 Anh. — 2. ὁμοίως κοινὸς ἅπασιν: zum Gedanken vgl. 6, 68, 1 ὦ ἄνδρες, οἱ πάρεσμεν ἐπὶ τὸν αὐτὸν ἀγῶνα, wegen des Fehlens von ὤν zu c. 42, 3. — ὁμοίως ἅπασιν: zu c. 28, 1 und 1, 93, 2. — 3. περί τε σωτηρίας . . πολε-

5 σίν, ἔστι τῳ τὴν ὑπάρχουσάν που οἰκείαν πόλιν ἐπιδεῖν. ἀθυμεῖν δὲ οὐ χρὴ οὐδὲ πάσχειν ὅπερ οἱ ἀπειρότατοι 2 τῶν ἀνθρώπων, οἳ τοῖς πρώτοις ἀγῶσι σφαλέντες ἔπειτα διὰ παντὸς τὴν ἐλπίδα τοῦ φόβου ὁμοίαν ταῖς ξυμφοραῖς ἔχουσιν. ἀλλ' ὅσοι τε Ἀθηναίων πάρεστε, πολλῶν 3 10 ἤδη πολέμων ἔμπειροι ὄντες, καὶ ὅσοι τῶν ξυμμάχων, ξυστρατευόμενοι αἰεί, μνήσθητε τῶν ἐν τοῖς πολέμοις παραλόγων, καὶ τὸ τῆς τύχης κἂν μεθ' ἡμῶν ἐλπίσαντες στῆναι καὶ ὡς ἀναμαχούμενοι ἀξίως τοῦδε τοῦ πλήθους, ὅσον αὐτοὶ ὑμῶν αὐτῶν ἐφορᾶτε, παρασκευάζεσθε.

„Ἃ δὲ ἀρωγὰ ἐνείδομεν ἐπὶ τῇ τοῦ λιμένος στενό- 62

μίοις: s. d. Anh. — 5. ἔστι τῳ (vielleicht ἔσται): „so wird noch mancher das Glück haben." — τὴν ὑπάρχουσάν που οἰκείαν πόλιν ἐπιδεῖν ähnlich wie 6, 69, 3 τὴν ὑπάρχουσαν σφίσι πατρίδα νικήσαντες πάλιν ἐπιδεῖν. ὑπάρχουσάν που (vgl. zu c. 28, 2), „wie der eine seine Heimat hier hat, der andere dort"; ἐπιδεῖν, wiedersehen, auch c. 77, 7 (vgl. das einfache ὁρᾶν 6, 30, 2). — 6. ἀθυμεῖν δέ auf ὁ μὲν ἀγών bezüglich: der Kampf ist schwer, aber kein Grund zur Mutlosigkeit. — οὐδὲ πάσχειν .. τῶν ἀνθρώπων: vgl. 4, 17, 4 καὶ μὴ παθεῖν ὅπερ οἱ ἀήθως τι ἀγαθὸν λαμβάνοντες τῶν ἀνθρώπων. — 7. τοῖς πρ. ἀγῶσι σφαλέντες: vgl. zu c. 66, 3. — 8. διὰ παντός: zu 1, 38, 1. — τὴν ἐλπίδα τοῦ φόβου, „die Erwartung (vgl. zu 2, 64, 1) der Furcht" d. i. die Erwartung, die sie in ihrer Furcht hegen, stellt sich den Unfällen gleich, die sie erlitten haben; προσδοκῶσιν ὁμοίως ταῖς γεγενημέναις συμφοραῖς τὰ μέλλοντα Schol. — 11. τῶν ἐν τοῖς πολέμοις παραλόγων: vgl. 1, 78, 1 f. und zu 1, 65, 1. — 14. παρασκευάζεσθε: die Fassung und Haltung, zu der Nikias sie ermahnt, wird zwiefach begründet: ἐλπίσαντες τὸ τῆς τύχης κἂν μεθ' ἡμῶν στῆναι, auf die Hoffnung, das Glück (τὸ τῆς τύχης zu 4, 18, 3) werde sich auch einmal auf ihre Seite stellen (μεθ' ἡμῶν στῆναι: zu c. 57, 1), καὶ ὡς ἀναμαχούμενοι ἀξίως κτέ., und auf den Vorsatz, in dem erneuten Kampf sich der ihnen zu Gebote stehenden Streitkräfte würdig zu halten. ὡς ἀναμαχούμενοι ist nicht von ἐλπίσαντες abhängig, sondern ὡς mit dem Part. fut. enthält selbst den Ausdruck subjektiver Zuversicht. ὑμῶν αὐτῶν ist die nachgestellte Erklärung des τόδε τὸ πλῆθος, zunächst von ὅσον abhängig.

62. „Wir Feldherren haben bei der Enge des Hafens im Hinblick auf das Schiffsgedränge, das sich ergeben wird, und die von den Feinden früher getroffenen Veranstaltungen für eine verstärkte Bemannung unserer Schiffe und für eiserne Enterhaken, die auf die feindlichen Schiffe geworfen werden sollen, gesorgt."

1. ἐνείδομεν: zu c. 36, 2. — ἐπὶ τῇ .. στενότητι: bei (nicht gegen, wie Kr. erklärt). Vgl. c. 81, 5; 1, 70, 3; 2, 17, 2. Bloomfield vergleicht Eur. Rhes. 638

τητι πρὸς τὸν μέλλοντα ὄχλον τῶν νεῶν ἔσεσθαι καὶ πρὸς τὴν ἐκείνων ἐπὶ τῶν καταστρωμάτων παρασκευήν, οἷς πρότερον ἐβλαπτόμεθα, πάντα καὶ ἡμῖν νῦν ἐκ τῶν παρόντων μετὰ τῶν κυβερνητῶν ἐσκεμμένα ἡτοίμασται. 5
2 καὶ γὰρ τοξόται πολλοὶ καὶ ἀκοντισταὶ ἐπιβήσονται καὶ ὄχλος ᾧ ναυμαχίαν μὲν ποιούμενοι ἐν πελάγει οὐκ ἂν ἐχρώμεθα διὰ τὸ βλάπτειν ἂν τὸ τῆς ἐπιστήμης τῇ βαρύτητι τῶν νεῶν, ἐν δὲ τῇ ἐνθάδε ἠναγκασμένῃ ἀπὸ τῶν
3 νεῶν πεζομαχίᾳ πρόσφορος ἔσται. ηὕρηται δ' ἡμῖν, ὅσα 10 χρὴ ἀντιναυπηγῆσαι, καὶ πρὸς τὰς τῶν ἐπωτίδων αὐ-

ἀρωγὸς ἐν πόνοις. — 2. πρὸς τὸν μέλλοντα ὄχλον . . ἔσεσθαι: ἔσεσθαι hängt von μέλλοντα ab (und gehört nicht zu ἀρωγά); ὄχλος bedeutet hier nicht die große Zahl (denn diese war ja von Anfang vorhanden), sondern das Gedränge wie 1, 49, 3 in der Verbindung ὑπό τε πλήθους καὶ ὄχλου. Zur Sache vgl. c. 36, 6. — 3. πρὸς τὴν . . παρασκευήν: vgl. c. 36, 2 f. Bei der Enge des Hafens konnten die Athener diesen Veranstaltungen gegenüber nicht das Manöver des περίπλους zur Anwendung bringen: c. 36, 4. — 4. οἷς πρότερον ἐβλαπτόμεθα: οἷς sowohl auf ὄχλος wie auf παρασκευή bezüglich. Vgl. c. 36, 6. 40, 5. — καί deutet nicht, wie Kr. annahm, eine Übereinstimmung mit dem Verfahren der syrakusischen Feldherren, sondern eine Übereinstimmung der Vorkehrungen mit der Erkenntnis an. Vgl. zu 2, 93, 4. — ἡμῖν s. v. a. ὑφ' ἡμῶν: zu 1, 125, 2. — 5. ἐσκεμμένα gehört zu μετὰ τῶν κυβερνητῶν, „nach sorgfältiger Überlegung in Gemeinschaft mit den Steuerleuten.“ — 6. καὶ γὰρ . . ἐπιβήσονται, denn auch . . werden an Bord gehen. Diese allgemeine Bedeutung hat ἐπιβαίνειν auch c. 69, 4; 2, 25, 4 und öfter. Die Tätigkeit der ἐπιβάται im technischen Sinne, der eigentlichen Schiffssoldaten, wird c. 70, 5 ausdrücklich von derjenigen der auf dem Verdeck befindlichen Speerkämpfer, Bogenschützen und Schleuderer unterschieden. Wegen der τοξόται und ἀκοντισταί vgl. c. 60, 4. — καὶ ὄχλος κτἑ.: ὄχλος (vgl. zu l. 2) hat hier seine gewöhnliche Bedeutung; wegen der Verbindung des Ganzen mit Teilen durch καί vgl. zu 1, 5, 3. Dem ὄχλος schließt sich der zweigliedrige Relativsatz an, zu dessen zweitem Gliede aus dem ᾧ des ersten der Nominativ ὅς zu ergänzen ist (vgl. zu 1, 10, 3). Bei dieser Satzverbindung hielt Cl. es aber mit Recht für nötig, statt des πρόσφορα der Hss. πρόσφορος zu schreiben: da ὄχλος, worauf ᾧ geht, schon alles in unserem Satze Genannte zusammenfaßt, müßte der Übergang zum Neutrum Plur. befremden. — 8. τὸ τῆς ἐπιστήμης umschreibend wie τὸ τῆς τύχης c. 61 l. 12. — τῇ βαρύτητι, durch die schwere Belastung, die Überladung der Schiffe; zu βλάπτειν aber ist τὸν ὄχλον als Subjekt zu verstehen. — 9. ἐν τῇ . . πεζομαχίᾳ: ein ähnliches Verhältnis wie 1, 49, 2 und 2, 89, 8. — 11. χρὴ ἀντιναυπηγῆσαι Vat. st. des sinnlosen μὴ ἀντιναυπη-

τοῖς παχύτητας, ᾧπερ δὴ μάλιστα ἐβλαπτόμεθα, χειρῶν σιδηρῶν ἐπιβολαί, αἳ σχήσουσι τὴν πάλιν ἀνάκρουσιν τῆς προσπεσούσης νεώς, ἢν τὰ ἐπὶ τούτοις οἱ ἐπιβάται 15 *ὑπουργῶσιν. ἐς τοῦτο γὰρ δὴ ἠναγκάσμεθα ὥστε πεζο-* 4 *μαχεῖν ἀπὸ τῶν νεῶν, καὶ τὸ μήτε αὐτοὺς ἀνακρούεσθαι μήτ' ἐκείνους ἐᾶν ὠφέλιμον φαίνεται, ἄλλως τε καὶ τῆς γῆς πλὴν ὅσον ἂν ὁ πεζὸς ἡμῶν ἐπέχῃ πολεμίας οὔσης.*

„Ὧν χρὴ μεμνημένους διαμάχεσθαι ὅσον ἂν δύνησθε, **63**

γεῖσθαι der anderen Hss. Infin. aor. wegen der vorliegenden Anwendung vorzuziehen. Daß Th, 1, 31, 1 u. 6, 90, 3 die mediale Form des Simplex gebraucht, beide Male nach persönlichen Subjekten, schließt die aktive Form im unpersönlichen Satze nicht aus. Vgl. auch zu c. 36, 3. — *καί* wird von Bö. (Engelmann), Stahl u. a. im Sinne von „und zwar" aufgefaßt. Man erwartet jedoch, daß die Gegenmaßregeln, von welchen hier die Rede ist, als ein Zweites, als etwas zu der verstärkten Bemannung Hinzukommendes bezeichnet werden. Es hindert aber nichts, für *καί* die Bedeutung „auch" anzunehmen, *καὶ πρὸς .. παχύτητας* eng mit *ηὕρηται* zu verbinden und *χειρῶν σ. ἐπιβολαί* als epexegetische Apposition anzusehen. Bei v. Herw.s gewaltsamer Einfügung von *ἄλλα τε* vor *ὅσα* ergibt sich nicht einmal ein in jeder Hinsicht befriedigender Text. — *τῶν ἐπωτίδων*: vgl. c. 36, 3. — *αὐτοῖς* im Sinne eines freieren Genetivs: „bei ihnen": vgl. zu 1, 6, 3. — 12. *τὰς παχύτητας*: der Plural des abstrakten Nomens bei dem Plural des dazu gehörigen Genetivs. Auch *ἐπιβολαί* l. 13 ist so wegen des Plur. *χειρῶν σιδηρῶν* in den Plural gesetzt, wo wir den Singular gebrauchen: das Auf- oder Einwerfen eiserner Enterhaken: denn daß *ἐπιβολή* hier und c. 65, 1 die Anwendung der neuen Enterhaken im Kampf, nicht etwa das Anbringen derselben an den Schiffen bedeutet, zeigt 4, 25, 4 *χειρὶ σιδηρᾷ ἐπιβληθείσῃ μίαν ναῦν ἀπώλεσαν*. — 13. *σχήσουσι* s. v. a. *κωλύσουσι*: zu 1, 73, 4. — *πάλιν*, „zurück", hier pleonastisch zu *ἀνάκρουσις* (zu c. 36, 5) hinzugefügt, um den Vorgang deutlicher vor Augen zu stellen (vgl. auch zu 4, 10, 3); wie auch *τῆς προσπεσούσης νεώς* (durch den Artikel) einen bestimmten Fall vorführt (vgl. zu 3, 20, 4). — 14. *ἢν τὰ ἐπὶ τούτοις* („das dazu Nötige", zu 1, 65, 1) *οἱ ἐπιβάται ὑπουργῶσιν*: eben hierfür *ὁ ὄχλος πρόσφορος ἔσται* l. 10. — 15. *ἐς τοῦτο*: vgl. 1, 23, 6; 2, 75, 3. — *πεζομαχεῖν ἀπὸ τῶν νεῶν* wie 4, 14, 3. — 16. *καὶ τὸ μήτε .. ὠφέλιμον φαίνεται* ist, obwohl sachlich dem *πεζομαχεῖν ἀπὸ τῶν νεῶν* parallel stehend, selbständig angeschlossen. — 17. *ἐᾶν* näml. *ἀνακρούεσθαι*, vgl. 1, 70, 9. — 18. *ὁ πεζός*: vgl. zu c. 60, 3 l. 20. — *ἐπέχειν* „inne haben, besetzt halten": ähnlich 1, 48, 3. 50, 2; 2, 101, 5. — *πολεμίας* vom Lande wie c. 53, 1 *φιλίας*.

63. „So ermahne ich euch alle zur tapfersten Ausdauer in dem bevorstehenden Kampfe, die Hopliten im Gefühl ihres Übergewichtes, die Seeleute im Vertrauen auf unsere Rüs-

καὶ μὴ ἐξωθεῖσθαι ἐς αὐτήν, ἀλλὰ ξυμπεσούσης νηὶ νεὼς μὴ πρότερον ἀξιοῦν ἀπολύεσθαι ἢ τοὺς ἀπὸ τοῦ
2 πολεμίου καταστρώματος ὁπλίτας ἀπαράξητε. καὶ ταῦτα τοῖς ὁπλίταις οὐχ ἧσσον τῶν ναυτῶν παρακελεύομαι, ὅσῳ 5
τῶν ἄνωθεν μᾶλλον τὸ ἔργον τοῦτο· ὑπάρχει δ᾽ ἡμῖν ἔτι
3 νῦν γε τὰ πλείω τῷ πεζῷ ἐπικρατεῖν. τοῖς δὲ ναύταις παραινῶ καὶ ἐν τῷ αὐτῷ τῷδε καὶ δέομαι μὴ ἐκπεπλῆχθαί τι ταῖς ξυμφοραῖς ἄγαν, τήν τε παρασκευὴν ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων βελτίω νῦν ἔχοντας καὶ τὰς ναῦς 10
πλείους, ἐκείνην τε τὴν ἡδονὴν ἐνθυμεῖσθαι ὡς ἀξία ἐστὶ διασώσασθαι, οἳ τέως Ἀθηναῖοι νομιζόμενοι καὶ μὴ ὄντες

tungen und auf den alten Ruhm Athens, den es auch jetzt aufrecht zu halten gilt."

1. ὧν ist auf das c. 62, 4 Bemerkte zu beziehen. Vgl. zu 1, 9, 3; 3, 39, 1. — διαμάχεσθαι, bis zuletzt, bis aufs äußerste den Kampf bestehen. — 2. ἐξωθεῖσθαι (vgl. c. 36, 5) ἐς αὐτήν, τὴν γῆν πολεμίαν οὖσαν. — 3. πρότερον ἢ mit dem Konj. (ἀπαράξητε: vgl. Herod. 8, 90 und zu c. 6, 3) ohne ἄν wie πρίν 6, 10, 5 und öfter; μέχρι 1, 137, 2. — ἀξιοῦν, „entschlossen sein" (es als Ehrensache ansehen). — ἀπολύεσθαι: vgl. c. 44, 7. — 5. τῶν ναυτῶν d. i. ἢ τοῖς ναύταις: vgl. zu 1, 85, 1. — ὅσῳ, insofern als, weil: zu c. 28, 4. — 6. τῶν ἄνωθεν proleptisch wie l. 3 τοὺς ἀπὸ καταστρώματος. — ἔργον, Aufgabe. Vgl. zu 2, 89, 8. — ἡμῖν hat man mit Recht seit Bk. allgemein statt des überlieferten ὑμῖν, das nicht in den Zusammenhang paßt, aufgenommen. — 7. τὰ πλείω: zu 4, 19, 2. — τοῖς ναύταις: die Ruderer (ναῦται im engeren Sinne) bestanden gewöhnlich aus Schutzbürgern (μέτοικοι), Mannschaften aus den verbündeten Städten und Inseln (ξένοι) und Sklaven (θεράποντες); von den athenischen Bürgern pflegten nur die θῆτες auf der Flotte Dienste zu tun, und zwar nur als ἐπιβάται: vgl. 1, 143, 1; 3, 16, 1; 6, 43; 8, 24, 2. 73, 5 und zu c. 13, 2. Daß die ναῦται, die hier ermahnt werden, keine athenischen Bürger waren, ergibt sich aus l. 11 ff. — 8. ἐν τῷ αὐτῷ τῷδε, ἐν τῷ παραινεῖν Schol. Wegen τῷδε vgl. zu c. 57, 11 l. 57. — 9. τι .. ἄγαν: vgl. c. 50, 4. — τὴν παρασκευὴν ἀπὸ (nicht wie c. 62, 1 ἐπὶ) τῶν καταστρ., insofern die Rüstung für den Kampf von den Verdecken herab bestimmt war. Wegen der Nichtwiederholung des Artikels vgl. zu 1, 6, 1. — 10. βελτίω νῦν, ἢ ἐν τῇ προτέρᾳ ναυμαχίᾳ. — 11. ἐκείνην τὴν ἡδονήν: die proleptische Konstruktion wie 2, 67, 4; 6, 88, 1. — ἀξία ἐστὶ διασώσασθαι: vgl. 1, 40, 4; 3, 11, 1: „sie möchten bedenken, wie wertvoll es sei, sich das stolze Gefühl zu bewahren." Die Schilderung dieses Gefühls erfolgt aber durch den sich an die Träger desselben anschließenden Relativsatz, in welchem der Redner die ναῦται, von denen er von l. 7 an spricht, direkt anredet. — 12. καὶ μὴ ὄντες, „obgleich ihr es nicht

ἡμῶν τῆς τε φωνῆς τῇ ἐπιστήμῃ καὶ τῶν τρόπων τῇ μιμήσει ἐθαυμάζεσθε κατὰ τὴν Ἑλλάδα καὶ τῆς ἀρχῆς τῆς
15 ἡμετέρας οὐκ ἔλασσον κατὰ τὸ ὠφελεῖσθαι ἔς τε τὸ φοβερὸν τοῖς ὑπηκόοις καὶ τὸ μὴ ἀδικεῖσθαι [πολὺ πλεῖον] μετείχετε. ὥστε κοινωνοὶ μόνοι ἐλευθέρως ἡμῖν τῆς ἀρχῆς 4 ὄντες δικαιώσατ' αὐτὴν νῦν μὴ καταπροδιδόναι, καταφρονήσαντες δὲ Κορινθίων τε, οὓς πολλάκις νενικήκατε,
20 καὶ Σικελιωτῶν, ὧν οὐδ' ἀντιστῆναι οὐδεὶς ἕως ἤκμαζε τὸ ναυτικὸν ἡμῖν ἠξίωσεν, ἀμύνασθε αὐτοὺς καὶ δείξατε, ὅτι καὶ μετ' ἀσθενείας καὶ ξυμφορῶν ἡ ὑμετέρα ἐπιστήμη κρείσσων ἐστὶν ἑτέρας εὐτυχούσης ῥώμης.

seid." — 13. ἡμῶν ist mit Stahl aus wenig Hss. für ὑμῶν aufgenommen, da die unmittelbare Beziehung auf die Athener in dem Zusammenhang der ganzen Stelle angemessener ist als das undeutliche ὑμῶν. — τῆς φωνῆς τῇ ἐπιστήμῃ .. κατὰ τὴν Ἑλλάδα („in ganz Hellas"): merkwürdiges Zeugnis von dem anerkannten Übergewicht attischer Bildung über alle andere hellenische. Der Dativ des Grundes bei θαυμάζειν wie 4, 85, 3. — 15. οὐκ ἔλασσον, näml. als wir Athener. — κατὰ τὸ ὠφελεῖσθαι, „in Bezug auf den davon (von der ἀρχή) empfangenen Nutzen", wird näher bestimmt durch ἔς τε τὸ φοβερὸν τοῖς ὑπηκόοις καὶ τὸ μὴ ἀδικεῖσθαι: insofern die der athenischen ἀρχή Unterworfenen (οἱ ὑπήκοοι) Respekt vor ihnen hatten, und ihnen kein Unrecht zugefügt wurde. Für ὠφελεῖσθαι ἔς τι vergleicht Stahl 8, 66, 5; τὸ φοβερὸν τοῖς ὑπηκόοις ist ebenso gesagt wie 6, 55, 3 τὸ τοῖς πολίταις φοβερόν; die unentbehrliche Negation μή vor ἀδικεῖσθαι bietet nur der Vat. (vgl. zu 4, 73, 1 Anh.). — 16. πολὺ πλεῖον: wegen der Einklammerung dieser W. s. d. Anh. — 17. ὥστε vor dem Imperativ wie c. 64, 2; 6, 91, 4. — ἐλευθέρως, „in freier Weise", ohne Beschränkung eurer Freiheit, ebenso 6, 85, 2 πάνυ ἐλευθέρως ξυμμαχοῦντες. — 18. δικαιώσατ' .. καταπροδιδόναι, erkennet es als eure Pflicht. Vgl. 2, 41, 5; 6, 89, 6. Über die Lesart s. d. Anh. — 20. ἤκμαζε: vgl. c. 12, 3. — 21. ἡμῖν hat sowohl zu ἀντιστῆναι wie zu ἤκμαζε eine Beziehung. — ἠξίωσεν, „vermaß sich dessen." Vgl. zu 6, 10, 5. — 22. ἐπιστήμη öfter von der technischen Kunde und Geschicklichkeit, besonders im Seewesen: vgl. 1, 49, 3. 121, 4; auch oben c. 21, 4. 37, 1. 62, 2. — 23. ἑτέρας εὐτυχούσης ῥώμης, „als anderer mit Glück verbundene Kraft." Daß ῥώμη hier nicht, wie Cl. meinte, im Sinne von „Selbstvertrauen" (vgl. zu 6, 31, 1 Anh.) zu verstehen ist, ergibt sich aus der zu ἡ ὑμετέρα ἐπιστήμη hinzugefügten Bestimmung μετ' ἀσθενείας καὶ ξυμφορῶν, die offenbar im Gegensatz zu ἕως ἤκμαζε τὸ ναυτικὸν ἡμῖν l. 20 steht. ῥώμη und ἐπιστήμη sind auch 1, 49, 3 einander entgegengesetzt, und auch dort bedeutet ῥώμη nach dem Zusammenhang „Kraft." Vgl. auch Nikias' Äußerung über sich selbst c. 77, 2 κἀγώ τοι οὐδενὸς ὑμῶν οὔτε ῥώμῃ προφέρων (ἀλλ' ὁρᾶτε δὴ ὡς διάκειμαι

64 „Τούς τε Ἀθηναίους ὑμῶν πάλιν αὖ καὶ τάδε ὑπομιμνήσκω ὅτι οὔτε ναῦς ἐν τοῖς νεωσοίκοις ἄλλας ὁμοίας ταῖσδε οὔτε ὁπλιτῶν ἡλικίαν ὑπελίπετε, εἴ τε ξυμβήσεταί τι ἄλλο ἢ τὸ κρατεῖν ὑμῖν, τούς τε ἐνθάδε πολεμίους εὐθὺς ἐπ' ἐκεῖνα πλευσομένους καὶ τοὺς ἐκεῖ ὑπο- 5 λοίπους ἡμῶν ἀδυνάτους ἐσομένους τούς τε αὐτοῦ καὶ τοὺς ἐπελθόντας ἀμύνασθαι. καὶ οἱ μὲν ἂν ὑπὸ Συρα-

ὑπὸ τῆς νόσου). Cl. dachte daran, ἑτέραν in ἑτέρων abzuändern. Aber Th. scheint ἑτέραν wegen ὑμετέραν vorgezogen zu haben. Kr. vergleicht 5, 26, 5 παρ' ἀμφοτέροις τοῖς πράγμασι καὶ οὐχ ἧσσον τοῖς Πελοποννησίων.

64. „Die Athener insbesondere erinnere ich daran, daß in unserer Streitmacht die letzten Kräfte des Staates vereinigt sind, und daß im Falle einer Niederlage nicht nur sie in die Gewalt der Syrakusier fallen werden, sondern auch Athen unter die Herrschaft des mit Syrakus verbündeten Sparta kommen wird: welch ein Antrieb, in dem Entscheidungskampfe die größte Geschicklichkeit und Tapferkeit aufzubieten!"

1. τούς τε Ἀθηναίους ὑμῶν: Cl. schrieb τοὺς δὲ Ἀ. ὑ. Aber der Übergang von den ναῦται, zu welchen Nikias vorher sprach, zu den Athenern konnte auch durch eine Kopulativpartikel angedeutet werden. Bei ὑμῶν (wegen der Anknüpfung dieses Genetivs an Ἀθηναίους vgl. zu 4, 61, 2) ist wie c. 63, 1 bei δύνησθε und ἀπαράξητε an alle Angeredeten zu denken. Unter den Athenern sind alle Athener, die an Bord gehen sollten, also sowohl die athenischen Hopliten als die Trierarchen und die ὑπηρεσία (vgl. zu 6, 31, 3 l. 21), soweit diese aus Bürgern bestand (vgl. 1, 143, 1), zu verstehen. — πάλιν αὖ .. ὑπομιμνήσκω, ich rufe auch folgendes wiederum ins Gedächtnis zurück. Vgl. zu c. 46 l. 2. Die erste Erinnerung hatte wohl vor den Kämpfen von c. 51 ff. stattgefunden. — καὶ τάδε: der Akk. des neutralen Pronomens bei ὑπομιμνήσκειν wie 6, 68, 3 τοὐναντίον ὑπομιμνήσκω ὑμᾶς. Substantive stehen im Genetiv: c. 69, 2; 6, 19, 1. — 2. ἐν τοῖς νεωσοίκοις: vgl. zu c. 25, 5. — 3. ἡλικία in persönlicher Bedeutung „jugendliche Mannschaft", wie 3, 67, 3. — 4. τι ἄλλο ἢ τὸ κρατεῖν: εὐφημότατα ᾐνίξατο τὴν ἧτταν Schol. Wegen dieses Scholions, das doch auch auf den überlieferten Text paßt, ist von v. Herw. und Cobet ἢ τὸ κρατεῖν, von Stahl ἄλλο ἢ τὸ κρατεῖν verdächtigt worden. — τούς τε ἐ. πολεμίους .. πλευσομένους κτἑ.: mit Wechsel der Konstruktion tritt nach dem ὅτι von l. 2 der Akkusativ mit dem Partizipium ein. — 5. ἐπ' ἐκεῖνα und ἐκεῖ von Sizilien aus nach Hellas hinüberweisend: vgl. 6, 77, 1. Dagegen sind l. 6 οἱ αὐτοῦ die dort schon vorhandenen und οἱ ἐπελθόντες die von Sizilien hinzugekommenen Feinde. — πλευσομένους (vgl. πλεύσεσθαι 4, 28, 4; 6, 104, 1): die Hss. CE bieten πλευσουμένους (vgl. πλευσεῖσθε 1, 53, 4 und πλευσεῖσθαι 8, 1, 2). — τοὺς ἐκεῖ ὑπολοίπους ἡμῶν s. v. a. τὴν ὑπόλοιπον Ἀθηναίων δύναμιν c. 56, 2. — 7. καί: „und die Folge wird sein":

κοσίοις εὐθὺς γίγνοισθε, οἷς αὐτοὶ ἴστε οἵᾳ γνώμῃ ἐπήλθετε, οἱ δ' ἐκεῖ ὑπὸ Λακεδαιμονίοις. ὥστε ἐν ἑνὶ τῷδε 2
10 *ὑπὲρ ἀμφοτέρων ἀγῶνι καθεστῶτες καρτερήσατε, εἴπερ ποτέ, καὶ ἐνθυμεῖσθε καθ' ἑκάστους τε καὶ ξύμπαντες, ὅτι οἱ ἐν ταῖς ναυσὶν ἡμῶν νῦν ἐσόμενοι καὶ πεζοὶ τοῖς Ἀθηναίοις εἰσὶ καὶ νῆες καὶ ἡ ὑπόλοιπος πόλις καὶ τὸ μέγα ὄνομα τῶν Ἀθηνῶν, περὶ ὧν, εἴ τίς τι ἕτερος ἑτέρου*
15 *προφέρει ἢ ἐπιστήμῃ ἢ εὐψυχίᾳ, οὐκ ἂν ἐν ἄλλῳ μᾶλλον*

vgl. zu c. 60, 4. — *οἱ μὲν .. οἱ δ' ἐκεῖ*: diese Einteilung umfaßt die gesamten Streitkräfte Athens, *οἱ μέν* das hier vor Syrakus vereinigte Heer, *οἱ δ' ἐκεῖ* die in der Heimat zurückgebliebenen. Deshalb deutet *ὑπὸ Συρακοσίοις εὐθὺς γίγνεσθαι* auf die bevorstehende Gefangenschaft, *ὑπὸ Λακεδαιμονίοις* auf den Fall Athens selbst hin. Für *γίγνεσθαι ὑπό τινι* vgl. zu 1, 110, 2. — 8. *οἵᾳ γνώμῃ* (*οἷος* im indirekten Fragesatze wie 1, 69, 3 und 3, 62, 3) *ἐπήλθετε*, „mit wie hochfliegenden Plänen ihr den Zug unternommen habt", vgl. 6, 31, 6 und namentlich die Hoffnungen des Alkibiades 6, 15, 2. 90, 2. — 9. *ὥστε .. καρτερήσατε*: vgl. zu c. 63, 4. — 10. *ὑπὲρ ἀμφοτέρων* (Masc.), *τῶν τ' αὐτοῦ καὶ τῶν ἐκεῖ*. — *εἴπερ ποτέ*: vgl. zu 4, 20, 1. — 11. *καθ' ἑκάστους τε καὶ ξύμπαντες* (jeder einzelne wie insgesamt): vgl. 1, 36, 3 *τοῖς τε ξύμπασι καὶ καθ' ἕκαστον*, 2, 64, 3 *πρός τε ξύμπαντας καὶ καθ' ἑκάστους*. — 12. *οἱ ἐν ταῖς ναυσὶν ἡμῶν νῦν ἐσόμενοι*: dieser Ausdruck ist im Gegensatz zu dem nicht unbeträchtlichen Teile des *πεζός* der Athener, der auf den 110 Schiffen nicht untergebracht werden konnte (vgl. zu c. 60, 3), zu verstehen. Wegen der Stellung des partitiven Genetivs vgl. zu 6, 62, 5. Über die Lesart s. d. Anh. — *καὶ πεζοὶ τοῖς Ἀ. εἰσὶ κτέ.*, stellen nicht nur die Landmacht und die Flotte den Athenern dar, sondern auch, was von ihrer Stadt daheim noch übrig ist, und den großen Namen Athens. Hiermit sagt Nikias seinen vorhergehenden Ausführungen entsprechend, daß in der bevorstehenden Seeschlacht nicht nur über die in Sizilien befindliche Hauptmacht der Athener zu Lande und zu Wasser, sondern auch über das, was daheim noch übrig sei, und über die Behauptung oder Nichtbehauptung des großen Namens Athens die Entscheidung fallen werde. Nach dem Zusammenhang liegt der Hauptnachdruck auf dem 3. und 4. der durch das viermalige *καί* verbundenen Glieder (vgl. zu 6, 16, 1). Ohne Not haben verschiedene neuere Gelehrte den überlieferten Text beanstandet und verbessern zu müssen geglaubt (z. B. vermutete Th. Gomperz, Wiener Studien 2, 1880, 3f. *καὶ ἱππῆς* für *καὶ νῆες*, und Stahl klammerte bei Pp. *καὶ νῆες* als unecht ein). — 13. *ἡ* fehlt zwar in allen Hss., ist aber nicht zu entbehren. — 14. *περὶ ὧν* ist mit dem Nachsatz zu verbinden, und zwar zunächst mit dem Part. *ἀποδειξάμενος*: „und wenn einer seine besten Kräfte, was er an Geschicklichkeit oder an Mut vor anderen voraus hat (dies der Sinn von *εἴ τίς τι ἕτερος ἑτέρου προφέρει*, vgl.

καιρῷ ἀποδειξάμενος αὐτός τε αὐτῷ ὠφέλιμος γένοιτο καὶ τοῖς ξύμπασι σωτήριος."

65 Ὁ μὲν Νικίας τοσαῦτα παρακελευσάμενος εὐθὺς ἐκέλευε πληροῦν τὰς ναῦς. τῷ δὲ Γυλίππῳ καὶ τοῖς Συρακοσίοις παρῆν μὲν αἰσθάνεσθαι ὁρῶσι καὶ αὐτὴν τὴν παρασκευήν, ὅτι ναυμαχήσουσιν οἱ Ἀθηναῖοι, προηγ- 2 γέλθη δ' αὐτοῖς καὶ ἡ ἐπιβολὴ τῶν σιδηρῶν χειρῶν, καὶ 5 πρός τε τἆλλα ἐξηρτύσαντο ὡς ἕκαστα καὶ πρὸς τοῦτο· τὰς γὰρ πρῴρας καὶ τῆς νεὼς ἄνω ἐπὶ πολὺ κατεβύρσωσαν, ὅπως ἂν ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι ἀντιλαβὴν ἡ χεὶρ 3 ἐπιβαλλομένη. καὶ ἐπειδὴ ἑτοῖμα πάντα ἦν, παρεκελεύ-

zu 1, 93, 3), zum Schutze dieser Güter (περὶ ὧν) aufwendet (ἀποδειξάμενος, wozu aus εἴ τι προφέρει zu ergänzen ist τοῦτο), so könnte er in keinem anderen Augenblick mehr zu seinem eigenen Nutzen und zum Heil des Ganzen beitragen."

65. Gleich nach dieser Rede befahl Nikias die Einschiffung. Gylippus und die Syrakusier, die an dem Entschluß der Athener zur letzten Entscheidungsschlacht nicht zweifeln konnten, trafen ebenfalls alle Vorbereitungen dazu.

1. τοσαῦτα (nach τοιάδε c. 60, 5, vgl. zu c. 16, 1): der Vat. bietet τοσάδε (vgl. zu c. 57, 11 l. 63). — 3. παρῆν in der aus dem absoluten Partizipium (4, 19, 2; 5, 103, 2) bekannten Bedeutung: „sie konnten erkennen"; das begründende ὁρῶσι ist nicht durch Interpunktion von αἰσθάνεσθαι zu trennen. — καὶ αὐτὴν τὴν παρασκευήν, alle Anstalten und Vorgänge, die mit der Einschiffung verbunden waren; die σιδηραῖ χεῖρες waren schon vorher angebracht; die damit verbundene Absicht (die ἐπιβολή, vgl. zu c. 62, 3) erfuhren sie durch Spione: προηγγέλθη αὐτοῖς. — 6. ἐξηρτύσαντο absolut: „sie rüsteten sich." — ὡς ἕκαστα s. v. a. ὡς πρὸς ἕκαστα ἐξηρτύσαντο: vgl. zu 1, 3, 4 und A. G. Laird, Amer. Journal of philol. 27, 1906, 33 ss. — καὶ πρὸς τοῦτο d. i. τὰς τῶν σιδ. χειρῶν ἐπιβολάς. — 7. τῆς νεὼς (genereller Singular, vgl. zu 3, 20, 4) ἄνω ἐπὶ πολύ bildet zusammen das zweite Objekt: „und auch noch einen bedeutenden Teil des Schiffes von der Prora aufwärts": vgl. zu 1, 50, 2. v. Herw. möchte τἄνω schreiben. — κατεβύρσωσαν, ὅπως ἂν κτέ.: vgl. Pollux 1, 120 πρὸς τὰς ἐπιβολὰς αὐτῶν (τῶν σιδηρῶν χειρῶν) ἀντεσοφίζοντο βύρσας (abgezogenes Fell) προσηλοῦντες πρὸς τὰ τοιχίσματα τῶν νεῶν, ὅπως ὁ σίδηρος ὀλισθαίνῃ πρὸς τὸ ἀντίτυπον ἀντιλαβὴν οὐκ ἔχων. καταβυρσόω wird noch aus Plutarch angeführt (Kr.). — 8. ὅπως ἂν ἀπολισθάνοι: über den seltenen Gebrauch des Optativs nach ὅπως ἂν vgl. zu 6, 91, 4 und Stahl, Qu. gr.[2] p. 25. — 9. ἐπιβαλλομένη (vgl. 4, 25, 4), „wenn sie auf das feindliche Schiff geworfen wurde." — ἑτοῖμα πάντα Vat.; die übrigen πάντα ἑτοῖμα. — παρεκελεύσαντο . . καὶ ἔλεξαν τοιάδε: mit denselben Worten wird 2, 86, 6 die Rede mehrerer Flottenführer eingeleitet. —

10 σαντο ἐκείνοις οἵ τε στρατηγοὶ καὶ Γύλιππος καὶ ἔλε ξαν τοιάδε·

„Ὅτι μὲν καλὰ τὰ προειργασμένα καὶ ὑπὲρ καλῶν 66 τῶν μελλόντων ὁ ἀγὼν ἔσται, ὦ Συρακόσιοι καὶ ξύμμαχοι, οἵ τε πολλοὶ δοκεῖτε ἡμῖν εἰδέναι (οὐδὲ γὰρ ἂν αὐτῶν οὕτως προθύμως ἀντελάβεσθε), καὶ εἴ τις μὴ ἐπὶ
5 ὅσον δεῖ ᾔσθηται, σημανοῦμεν. Ἀθηναίους γὰρ ἐς τὴν 2 χώραν τήνδε ἐλθόντας πρῶτον μὲν ἐπὶ τῆς Σικελίας καταδουλώσει, ἔπειτα δέ, εἰ κατορθώσειαν, καὶ τῆς Πελοποννήσου τε καὶ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος καὶ ἀρχὴν τὴν ἤδη μεγίστην τῶν τε πρὶν Ἑλλήνων καὶ τῶν νῦν κεκτημένους

10. *ἐκείνοις* (Stein schreibt ⟨*καὶ*⟩ *ἐκείνοις*, vgl. *καὶ αὐτοί* c. 69, 1) d. i. *τοῖς Συρακοσίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις* (vgl. c. 66, 1 *ὦ Συρακόσιοι καὶ ξύμμαχοι*). Ebenso ist bei *οἱ στρατηγοί*, wenn es auch c. 65, 1 einfach *τῷ δὲ Γυλίππῳ καὶ τοῖς Συρακοσίοις* und c. 69, 1 einfach *οἱ τῶν Συρακοσίων στρατηγοὶ καὶ Γύλιππος* heißt, mit dem Schol. auch an die Führer der Bundesgenossen zu denken; denn die *ξύμμαχοι* sind, wenn von den *Συρακόσιοι* gesprochen wird, vielfach stillschweigend mitgemeint (vgl. besonders den Wechsel zwischen *οἱ Συρακόσιοι καὶ ξύμμαχοι* und dem einfachen *οἱ Συρακόσιοι* c. 78, 3 ff.). Gylippus wird öfter neben den Syrakusiern (c. 82, 1 neben *Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι*) genannt.

ANSPRACHE DES GYLIPPUS UND DER ANDEREN HEERFÜHRER AN IHRE TRUPPEN.
c. 66—68.

66. § 1. 2. „Die ruhmvollen Siege, die ihr über den mächtigsten Staat der Hellenen schon zur See errungen habt, verbürgen euch die Sicherheit fernerer Erfolge.“

1. *ὅτι καλὰ τὰ πρ.* ohne *ἐστίν*: vgl. 3, 59, 3; 4, 126, 1. — *ὑπὲρ καλῶν τῶν μελλόντων*: die prädikative Vorausstellung des Adj. hat dieselbe Wirkung wie: *καλὰ τὰ μέλλοντα, ὑπὲρ ὧν ὁ ἀγὼν ἔσται.* — 3. *οὐδὲ γὰρ ἄν*, „denn sonst nicht“: zu c. 51, 1. — *αὐτῶν* in dem prägnanten Sinne von c. 56, 2 l. 14 s. v, a. *τῶν προειργασμένων καὶ τῶν μελλόντων*. Die Stellung *αὐτῶν οὕτως* statt *οὕτ. αὐτ.* nach dem Vat. — 4. *μὴ ἐπὶ ὅσον δεῖ*, „nicht genügend.“ — 5. *Ἀθηναίους* findet in *ὑποστάντες . . νενικήκατε* und *νικήσετε* l. 10 ff. seinen Anschluß. — *γάρ* die angekündigte Darlegung einführend: zu 6, 33, 2. — 6. *καταδουλώσει* ohne Artikel nach dem Genetiv: zu 1, 1, 2. — 7. *ἔπειτα δέ* (Vat. st. *ἔπειτ'*) für die Bedeutung des Satzes wirksamer. — *τῆς Πελοποννήσου τε* (*τε* hat nur der Vat.): für die Stellung von *τε* vgl. 3, 104, 3; 6, 60, 2. — 8. *ἀρχὴν τὴν ἤδη μεγίστην*: durch die Stellung fällt der Nachdruck auf das bedeutsame Adjektiv: zu 1, 1, 1. Der Sinn ist: „die bis jetzt unter den alten und den heutigen Hellenen ausgedehnteste Herrschaft.“ Ähnlich ist *ἤδη* beim Superlativ auch 6, 31, 6 zu erklären. —

πρῶτοι ἀνθρώπων ὑποστάντες τῷ ναυτικῷ, ᾧπερ πάντα 10
κατέσχον, τὰς μὲν νενικήκατε ἤδη ναυμαχίας, τὴν δ' ἐκ
τοῦ εἰκότος νῦν νικήσετε.

3 „Ἄνδρες γὰρ ἐπειδὰν ᾧ ἀξιοῦσι προύχειν κολουθῶσι,
τό γ' ὑπόλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ
ἑαυτοῦ ἐστιν ἢ εἰ μηδ' ᾠήθησαν τὸ πρῶτον, καί τῳ 15
παρ' ἐλπίδα τοῦ αὐχήματος σφαλλόμενοι καὶ παρὰ ἰσχὺν
τῆς δυνάμεως ἐνδιδόασιν· ὃ νῦν Ἀθηναίους εἰκὸς πεπον-

10. ὑποστάντες: vgl. 1, 144, 4. — πάντα κατέσχον scheint von der Erringung der ganzen Stellung, welche die Athener einnahmen, zu verstehen zu sein. — 11. νικᾶν ναυμαχίαν: vgl. 2, 85, 4 περὶ τῆς ναυμαχίας ἣν ἐνίκησαν. Der doppelte Akkus. (da Ἀθηναίους auch zu νενικήκατε in Beziehung steht) ähnlich wie 1, 32, 5 τὴν .. ναυμαχίαν .. ἀπεωσάμεθα Κορινθίους. Zur Sache vgl. c. 40f. 52f. — ἤδη bietet nur der Vat. — ἐκ τοῦ εἰκότος (wie c. 68, 3; 4, 17, 5; 5, 105, 3): ein verstärktes εἰκότως, „aller Wahrscheinlichkeit nach"; vgl. ἐκ τοῦ δικαίου 2, 89, 3. ἐκ τοῦ προφανοῦς 3, 43, 3. ἐκ τοῦ φανεροῦ 4, 79, 2. ἐκ τοῦ ἀφανοῦς 1, 51, 2.

66. § 3. **67.** „Die Niederlagen der Athener müssen deren Mut tief gebeugt haben; unsere Zuversicht dagegen ist fester geworden, und unsere Hoffnung hat sich verdoppelt. Die neuen Vorkehrungen unserer Gegner treffen uns nicht unvorbereitet und werden jenen selbst verderblich werden. Auch die Menge der Schiffe, die sie aufbieten, wird ihnen eher schaden als nützen. Endlich haben wir ganz sicher erfahren, daß lediglich Verzweiflung die Athener in den Kampf treibt."

13. ἄνδρες, in der Bedeutung des imperson. Pronomens. Wegen der Nachstellung der Konjunktion vgl. zu 1, 10, 2. — ᾧ ἀξιοῦσι προύχειν, „worin sie eine Ehre setzen, die ersten zu sein." — κολουθῶσι (wie es scheint, mehr attisch als κολουσθῶσι, was hier die meisten der besseren Hss. und die Scholien von Patmos bieten) s. v. a. ἐλαττωθῶσι. — 14. τό γ' ὑπόλοιπον (der Vat. hat τό γε λοιπὸν) αὐτῶν τῆς δόξης, „der Rest (dieser) ihrer guten Meinung von sich"; durch den nahen Anschluß an das voraufgehende ᾧ ἀξιοῦσι προύχειν kommt die δόξα αὐτῶν zu der Bedeutung, die der Schol. durch φρόνημα, Selbstgefühl, wiedergibt. — ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστιν ἢ εἰ: „ist tiefer gesunken, als wenn." Da die eigentliche Beziehung des Komparativs durch ἢ εἰ κτέ. ausgedrückt wird, ist αὐτὸ ἑαυτοῦ (vgl. zu 1, 8, 3) pleonastisch hinzugefügt, vgl. Her. 2, 25. 8, 86 und O. Schwab, Histor. Syntax d. griech. Comparation H. 2 (= Beiträge z. histor. Syntax d. griech. Sprache hsg. v. Schanz IV 2) S. 7f. — 15. ᾠήθησαν, nämlich προύχειν. — τὸ πρῶτον, „von Anfang, von Hause aus", und somit die Negation verstärkend, wie τὴν ἀρχὴν 4, 98, 1; 6, 56, 1. — καί τῳ .. σφαλλόμενοι, und wenn sie mit etwas Unglück haben. Der Dativ wie c. 61, 2; 2, 65, 12; 6,

θέναι. ἡμῶν δὲ τό τε ὑπάρχον † πρότερον, ᾧπερ καὶ ἀνε- 67
πιστήμονες ἔτι ὄντες ἀπετολμήσαμεν, βεβαιότερον νῦν,
καὶ τῆς δοκήσεως προσγεγενημένης αὐτῷ [τὸ] κρατίστους
εἶναι, εἰ τοὺς κρατίστους ἐνικήσαμεν, διπλασία ἑκάστου
5 ἡ ἐλπίς· τὰ δὲ πολλὰ πρὸς τὰς ἐπιχειρήσεις ἡ μεγίστη
ἐλπὶς μεγίστην καὶ τὴν προθυμίαν παρέχεται. τά τε 2
τῆς ἀντιμιμήσεως αὐτῶν τῆς παρασκευῆς ἡμῶν τῷ μὲν

10, 2; über die Lesart s. d. Anh. — 16. παρ' ἐλπίδα τοῦ αὐχήματος (vgl. c. 61, 2 τὴν ἐλπίδα τοῦ φόβου), „abweichend von der d. i. wider die Erwartung ihres stolzen Selbstgefühls", und genau entsprechend παρὰ ἰσχὺν τῆς δυνάμεως: „abweichend von dem Vermögen ihrer wirklichen Kräfte d. i. mehr als es nach dem wirklichen Maße ihrer Kräfte nötig wäre." — 17. ἐνδιδόναι, „den Mut sinken lassen, verzagen": vgl. 8, 1, 3.

67, 1. τό τε ὑπάρχον † πρότερον κτέ. Nach ὑπάρχον scheint θάρσος (Stein) oder θαρσοῦν (vgl. 1, 36, 1) „Zuversicht" ausgefallen zu sein. Man versteht in keiner Weise, wie das von früher her (für diese Bedeutung von πρότερον vgl. c. 28, 3 und zu 1, 42, 2) bei den Syrakusiern Vorhandene ungenannt hätte bleiben können; nach dem Vorhergehenden und dem Folgenden aber kann hier unmöglich von materieller Macht (Kr.), sondern nur von moralischer Kraft die Rede sein. Die Redner meinen: „Die Zuversicht, die schon früher in uns lebte, in welcher wir, auch als wir noch unerfahren waren (vgl. c. 21, 3f.), kühn darauf losgingen (ἀποτολμᾶν bei Th. nur hier: vgl. ἀποκινδυνεύειν c. 81, 5, ἀποπειρᾶσαι c. 36, 1), ruht jetzt auf festerer Grundlage, und, da die Überzeugung von unserer Überlegenheit hinzugekommen ist, ist in einem jeden die Hoffnung verdoppelt." — ἀνεπιστήμων, wie c. 62, 2. 64, 2 ἐπιστήμη, speziell auf das Seewesen bezüglich. — 3. τῆς δοκήσεως: vgl. zu 2, 35, 2. — αὐτῷ, τῷ ὑπάρχοντι † πρότερον. — [τὸ] κρατίστους εἶναι: der einfache Infinitiv von δόκησις abhängig wie 2, 84, 1; 4, 55, 2. Das überlieferte τὸ ist trotz der Ausführungen von L. Herbst, Zu Thuk. 2, 66ff. unhaltbar; dasselbe scheint, da αὐτῷ vorhergeht, aus einer Dittographie entstanden zu sein. Seine Streichung verlangte zuerst Reiske; Kr. vermutete τοῦ κρατίστους εἶναι. — 4. εἰ .. ἐνικήσαμεν: die hypothetische Form den wirklichen Fall einführend wie 1, 33, 2; 4, 85, 2. Die Wiederholung des Wortes κρατίστους nach kurzem Zwischenraum gibt dem erklärenden Zwischensatz etwas Sprichwörtliches. — 5. τὰ δὲ πολλὰ .. ἐλπίς: diese durchaus unentbehrlichen W. bietet von den besseren Hss. nur der Vat. — τὰ πολλά, „meistenteils": zu 1, 13, 1. — 6. τά τε (in dem Lemma der Scholien von Patmos findet sich, schwerlich richtig, τὰ δὲ) τῆς ἀντιμιμήσεως αὐτῶν τῆς παρασκευῆς ἡμῶν κτέ.: mit diesen W. gehen die Redner von der Einwirkung der bisherigen athenischen Niederlagen auf die beiderseitige Stimmung zu einem zweiten Punkte, der eine neue Niederlage der Athener wahr-

ἡμετέρῳ τρόπῳ ξυνήθη τέ ἐστι καὶ οὐκ ἀνάρμοστοι πρὸς ἕκαστον αὐτῶν ἐσόμεθα· οἱ δ', ἐπειδὰν πολλοὶ μὲν ὁπλῖται ἐπὶ τῶν καταστρωμάτων παρὰ τὸ καθεστηκὸς ὦσι, 10 πολλοὶ δὲ καὶ ἀκοντισταὶ χερσαῖοι, ὡς εἰπεῖν, Ἀκαρνᾶνές τε καὶ ἄλλοι ἐπὶ ναῦς ἀναβάντες, οἳ οὐδ' ὅπως καθεζομένους χρὴ τὸ βέλος ἀφεῖναι εὑρήσουσι, πῶς οὐ σφαλοῦσί τε τὰς ναῦς καὶ ἐν σφίσιν αὐτοῖς, πάντες οὐκ 3 ἐν τῷ ἑαυτῶν τρόπῳ κινούμενοι, ταράξονται; ἐπεὶ καὶ 15 τῷ πλήθει τῶν νεῶν οὐκ ὠφελήσονται, εἴ τις καὶ τόδε ὑμῶν, ὅτι οὐκ ἴσαις ναυμαχήσει, πεφόβηται· ἐν ὀλίγῳ γὰρ

scheinlich mache, über, nämlich zu den neuen Vorkehrungen, welche die Athener für die bevorstehende Seeschlacht getroffen hatten (c. 62, 1 ff.). — τὰ τῆς ἀντιμιμήσεως αὐτῶν, „alles was sie von unseren Veranstaltungen ihrerseits (ἀντι- zu 3, 43, 3; ἀντιμίμησις ist sonst nirgend nachgewiesen) nachzuahmen suchen.“ — 8. οὐκ ἀνάρμοστοι, „nicht unvorbereitet.“ — πρὸς ἕκαστον Vat., dem Zusammenhang gemäß; die übrigen πρὸς τὴν ἑκάστην. Hudes Vermutung πρὸς τὴν ⟨τέχνην⟩ ἑκάστην ist sehr unwahrscheinlich. — 10. παρὰ τὸ καθεστηκός, „wider die übliche Ordnung“: vgl. 1, 98, 4. — 11. ἀκοντισταὶ χερσαῖοι, ὡς εἰπεῖν, „Landspeerwerfer, um diesen Ausdruck zu gebrauchen.“ Die meisten neueren Hsgg. (auch Cl.) haben nach ἀκοντισταί ein Komma gesetzt; aber so lassen die folgenden W. bis ἀναβάντες sich nicht passend konstruieren. Verbinden wir dagegen mit dem Schol. und Pp. χερσαῖοι mit ἀκοντισταί, so ist keine Schwierigkeit vorhanden. Zu dem etwas gewagten Ausdruck ἀκοντισταὶ χερσαῖοι (vgl. Aesch. Sept. 64 κῦμα χερσαῖον στρατοῦ) ist ὡς εἰπεῖν (vgl. zu 1, 1, 2) ganz angemessen hinzugefügt, und Ἀκαρνᾶνες .. ἀναβάντες läßt sich recht gut als epexegetische Apposition auffassen. Was aber den Gedanken anlangt, so ist es sehr begreiflich, daß die Redner die W. οἳ οὐδ' ὅπως .. εὑρήσουσι nicht von allen ἀκοντισταί aussagen (vgl. c. 40, 5). — 12. ὅπως .. χρή: vgl. zu 4, 29, 4. — 13. καθεζομένους, „sitzend“: denn sie werden sich am Bord der Schiffe nicht stehend halten können. — 14. πάντες .. κινούμενοι: viele Hsgg. haben nach, nicht vor πάντες interpungiert. Aber, da bei ταράξονται (vgl. c. 36, 6) ein πάντες ebensowenig notwendig ist, wie bei σφαλοῦσι, müßte die Hinzufügung von πάντες zu dem zweiten Verbum auffallen, während die Erwähnung, daß bei der übermäßig starken und ungewöhnlichen Bemannung der Schiffe alle an Bord Befindlichen sich nicht in ihrer gewohnten Weise bewegen könnten, nichts Befremdliches hat. — 15. ἐν τῷ .. τρόπῳ: zu 1, 97, 2. — ταράξονται: wegen der Form vgl. zu c. 36, 6, wegen der Verbindung mit ἐν σφίσιν αὐτοῖς zu c. 23, 3. — ἐπεὶ καὶ κτέ.: vor diesen W. ist etwa zu ergänzen: „diese Folgen sind aber um so begeiflicher.“ Vgl. zu 1, 12, 1. — 16. ὠφελήσονται, passiv, vgl. 6, 18, 4. — 17. οὐκ ἴσαις: vgl. c. 60, 4 und zu c. 70, 1. — ἐν ὀλίγῳ,

πολλαὶ ἀργότεραι μὲν ἐς τὸ δρᾶν τι ὧν βούλονται ἔσονται, ῥᾷσται δὲ ἐς τὸ βλάπτεσθαι ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύ-
20 ασται. τὸ δ' ἀληθέστατον γνῶτε ἐξ ὧν ἡμεῖς οἰόμεθα 4
σαφῶς πεπύσθαι· ὑπερβαλλόντων γὰρ αὐτοῖς τῶν κακῶν καὶ βιαζόμενοι ὑπὸ τῆς παρούσης ἀπορίας ἐς ἀπόνοιαν καθεστήκασιν οὐ παρασκευῆς πίστει μᾶλλον ἢ τύχης ἀποκινδυνεῦσαι οὕτως ὅπως δύνανται, ἵν' ἢ βιασάμενοι ἐκ-
25 πλεύσωσιν ἢ κατὰ γῆν μετὰ τοῦτο τὴν ἀποχώρησιν ποιῶνται, ὡς τῶν γε παρόντων οὐκ ἂν πράξαντες χεῖρον.

in engem Raume, vgl. c. 70, 4; 2, 84, 3. — 18. ἀργότεραι, minder brauchbar. Zur Sache vgl. 2, 84, 1ff. 86, 5, wegen der Verbindung mit ἐς 3, 82, 4 ἐπὶ πᾶν ἀργόν. — 19. ἐς τὸ βλάπτεσθαι ungewöhnlich statt des einfachen Infinitivs nach ῥᾷσται (vgl. zu 6, 42, 1), aber durch den Parallelismus zu dem voraufgehenden ἐς τὸ δρᾶν veranlaßt. — ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκεύασται, durch die Anstalten, die wir getroffen haben: es ist der seltene Fall, wo der Nominativ des Relativsatzes (ἀπὸ τούτων ἃ) die Attraktion erleidet (vgl. zu c. 37, 2; 3, 37, 3). βλάπτειν ἀπό τινος wie c. 29, 1. — ἡμῖν, persönlicher Dativ beim Passivum: zu 1, 125, 2. — 20. τὸ δ' ἀληθέστατον γνῶτε ἐξ ὧν κτέ. Der Sinn scheint zu sein: „Den wahrsten Grund aber, weshalb wir siegen werden, vernehmet aus dem, was" u. s. w. — 21. ὑπερβάλλειν, „abundare, superare", vgl. 6, 23, 1. — 22. καὶ βιαζόμενοι (vgl. zu 4, 15, 2), an den Gen. abs. angeschlossen: vgl. zu 1, 2, 2. — 23. ἀποκινδυνεῦσαι haben die neueren Hsgg. seit Stahl mit Recht st. des ἀποκινδυνεύσει der Hss. nach Dukers Konjektur aufgenommen. Daß wir nach dem überlieferten Texte οὕτως ὅπως δύνανται mit τύχης ἀποκινδυνεύσει (das sonst nicht nachzuweisende Nomen ἀποκινδύνευσις hat man mit παρακινδύνευσις 5, 100 verglichen) verbinden müßten, wäre hart, aber nicht unerträglich. Unmöglich aber wäre die Verbindung der Dative πίστει und ἀποκινδυνεύσει mit ἐς ἀπόνοιαν καθεστήκασιν, da die παρασκευῆς πίστις und die τύχης ἀποκινδύνευσις in keiner Weise als Ursachen der Verzweiflung der Athener in Betracht kommen könnten. Schreiben wir ἀποκινδυνεῦσαι, so enthält die Infinitivkonstruktion die Ausführung von ἐς ἀπόν. καθεστήκασιν: „sie sind zu dem verzweifelten Entschluß gelangt, mehr auf das Glück als auf ihre Kräfte sich verlassend den letzten Kampf zu wagen, so gut sie es vermögen." Zu vergleichen sind die Infinitive bei εὔνοιαν ἔχουσα 2, 11, 2, καταφρονοῦντες 3, 83, 4, ἐν φρονήματι ὄντες 5, 40, 3. — 24. βιασάμενοι, „mit Gewalt durchdringend", vgl. c. 79, 2; 3, 20, 1 und zu c. 79, 1. — 26. ὡς . . οὐκ ἂν πράξαντες χεῖρον bei dem Schwanken der Hss. dem Part. fut. πράξοντες vorzuziehen (vgl. zu 6, 20, 2). τῶν παρόντων χεῖρον kurz für: χεῖρον ἢ ἐν τῷ παρόντι πράσσουσι. Der Behauptung der Redner widerspricht c. 71, 1 δεδιότες οἱ ἐπελθόντες μὴ τῶν παρόντων ἔτι χείρω πράξωσι.

68 „Πρὸς οὖν ἀταξίαν τε τοιαύτην καὶ τύχην ἀνδρῶν ἑαυτὴν παραδεδωκυῖαν πολεμιωτάτων ὀργῇ προσμείξωμεν, καὶ νομίσωμεν ἅμα μὲν νομιμώτατον εἶναι πρὸς τοὺς ἐναντίους, οἳ ἂν ὡς ἐπὶ τιμωρίᾳ τοῦ προσπεσόντος δικαιώσωσιν ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον, ἅμα 5 δὲ ἐχθροὺς ἀμύνασθαι, ἐκγενησόμενον ἡμῖν, καὶ τὸ λεγό- 2 μενόν που ἥδιστον εἶναι. ὡς δὲ ἐχθροὶ καὶ ἔχθιστοι, πάντες ἴστε, οἵ γ' ἐπὶ τὴν ἡμετέραν ἦλθον δουλωσόμενοι, ἐν ᾧ, εἰ κατώρθωσαν, ἀνδράσι μὲν ἂν τὰ ἄλγιστα προσ-

68. „Stürzen wir uns unter diesen Umständen voll Kampfeslust auf die Athener. Sie sind unsere Angreifer und Todfeinde, die mit den schlimmsten Absichten nach Sizilien gekommen sind. Feige wäre, sie ohne Kampf abziehen zu lassen; unser Ziel muß sein, sie zu züchtigen und die Freiheit von ganz Sizilien zu sichern."

1. πρός τινα (τι) προσμεῖξαι st. des gewöhnlichen τινί wie c. 22, 1 und nach der überlieferten Lesart 3, 22, 3. Vgl. προσβάλλειν πρός c. 51, 2; 2, 56, 4; 6, 44, 2. — τύχην ἀνδρῶν ἑαυτὴν παραδεδωκυῖαν πολ. ist im Hinblick auf den ganz verzweifelten Entschluß der Athener gesagt, mit welchem diese nach den Rednern sich eigentlich schon ergeben haben. — 2. ὀργῇ: zu 5, 70 l. 2. — 3. νομιμώτατον . . οἳ ἄν: über die freie Verbindung des neutralen Adj. mit dem pluralen Pron. relativ. zu 2, 44, 1. Zum Gedanken vgl. 3, 56, 2. — 4. ὡς ἐπὶ τιμωρίᾳ mit Hinweis auf die subjektive Überzeugung: „im Gefühl, es gelte die Züchtigung des Angreifers"; vgl. 1, 126, 5 und besonders 6, 76, 3. — 5. ἀποπλῆσαι τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον, „den im Gemüte heftig erregten Rachedurst zu befriedigen;" ebenso 3, 82, 8 ἐκπιμπλάναι. τὸ θυμούμενον (vgl. die Einl.[4] S. XLIX. LXVI) wie τὸ δεδιός 1, 36, 1; τὸ ὀργιζόμενον 2, 59, 3; τὸ ἐπιθυμοῦν 6, 24, 2. — 6. ἐκγενησόμενον ἡμῖν ist Apposition zu ἐχθροὺς ἀμύνασθαι, vgl. 3, 38, 1 ἀμύνασθαι τῷ παθεῖν ὅτι ἐγγυτάτω κείμενον. Das folgende καί bedeutet „sogar". Bei dieser Auffassung der St. ist es weder nötig, mit allen neueren Erklärern einen ungewöhnlichen Übergang von dem Inf. νομιμώτατον εἶναι zu dem Part. ἐκγενησόμενον anzunehmen, noch mit fast allen neueren Hssg. (auch Cl.) nach einer Vermutung von Reiske καί als unecht einzuklammern, noch endlich τὸ λεγόμενόν που anders als τὸ λεγόμενον c. 87, 6 zu erklären (nämlich nicht für sich zu nehmen). — ἐκγενησόμενον hat nur Vat. st. ἐγγενησόμενον, doch allein richtig: ἐκγίγνεσθαι als Inkohativ zu ἐξεῖναι: „gelingen, zuteil werden": vgl. Herod. 1, 78. 7, 4. — τὸ λεγόμενόν που, „wie man wohl sagt, wie es wohl im Sprichwort heißt", vgl. τὸ λεγόμενον c. 87, 6. — 7. ἐχθροὶ καὶ ἔχθιστοι, „ja die schlimmsten Feinde", wie c. 48, 4 πολλοὺς καὶ τοὺς πλείους. — 9. ἐν ᾧ, „wobei, bei welchem Unternehmen." — τὰ ἄλγιστα προσ-

10 ἔθεσαν, παισὶ δὲ καὶ γυναιξὶ τὰ ἀπρεπέστατα, πόλει δὲ τῇ πάσῃ τὴν αἰσχίστην ἐπίκλησιν. ἀνθ᾽ ὧν μὴ μαλακι- 3 σθῆναί τινα πρέπει, μηδὲ τὸ ἀκινδύνως ἀπελθεῖν αὐτοὺς κέρδος νομίσαι. τοῦτο μὲν γὰρ καὶ ἐὰν κρατήσωσιν, ὁμοίως δράσουσι· τὸ δὲ πραξάντων ἡμῶν ἐκ τοῦ εἰκότος 15 ἃ βουλόμεθα τούσδε τε κολασθῆναι καὶ τῇ πάσῃ Σικελίᾳ καρπουμένῃ καὶ πρὶν ἐλευθερίαν βεβαιοτέραν παραδοῦναι, καλὸς ὁ ἀγών. καὶ κινδύνων οὗτοι σπανιώτατοι, οἳ ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι βλάπτοντες πλεῖστα διὰ τὸ εὐτυχῆσαι ὠφελῶσιν."

Καὶ οἱ μὲν τῶν Συρακοσίων στρατηγοὶ καὶ Γύλιπ- **69**

τιθέναι, wie 3, 39, 7 ζημίας. — 11. τὴν αἰσχίστην ἐπίκλησιν, τὴν δουλείαν (im Sinne der politischen Abhängigkeit) Schol. — 12. ἀκινδύνως, ohne Gefahr für uns. — 13. τοῦτο, τὸ ἀπελθεῖν. — 14. ὁμοίως, ebenso gut, als wenn wir uns ihnen nicht entgegenstellen. Vgl. zu 1, 20, 1. — πραξάντων ἡμῶν .. ἃ βουλόμεθα, vgl. c. 67, 3 δρᾶν τι ὧν βούλονται. ἡμῶν, das Cl. aus dem Vat. aufgenommen hat, ist nach dem Voraufgehenden, das von den Athenern handelte, schwer zu entbehren und konnte im Archetypus der übrigen Hss. nach πραξάντων sehr leicht ausfallen (vgl. die c. 67, 1 in diesen Hss. befindliche Lücke). Kr. erklärte πραξάντων: „wenn sie, die Athener, ein Schicksal haben"; gewiß mit Unrecht. — ἐκ τοῦ εἰκότος, „wie es nach Lage der Sache wahrscheinlich ist." Vgl, zu c. 66, 2.—15. κολασθῆναι und 16. παραδοῦναι (mit τὸ δέ zu verbinden) mit wechselndem Subjekt: denn κολασθῆναι kann nur als Passivum verstanden, und zu παραδοῦναι muß ἡμᾶς ergänzt werden. — 16. καὶ πρίν: vgl. zu 1, 18, 1. — ἐλευθερίαν sowohl zu καρπουμένῃ wie zu παραδοῦναι gehörig: „Sizilien, das schon früher im Genuß der Freiheit war, dieselbe um so gesicherter zu übergeben." — 17. καλὸς ὁ ἀγών: Kr. weist richtig darauf hin, daß man hier nach τὸ κολασθῆναι κτέ. ohne Artikel καλὸς ἀγών erwarten würde; ὁ ἀγών scheint als Zusammenfassung des infinitivischen Ausdrucks im Sinne von οὗτος ὁ ἀγών zu stehen. ἀγών bedeutet hier wie c. 59, 2 ἀγώνισμα, „Kampfziel". — κινδύνων σπανιώτατοι: wegen des Genetivs vgl. zu 6, 33, 4. Der bevorstehende Kampf gehört nach Ansicht der Redner insofern zu den so seltenen Wagnissen, wovon gesprochen wird, als die Athener selbst bei einem für sie günstigen Ausgang Sizilien würden räumen müssen (l. 13 f.), während ihre Vernichtung den glorreichsten Erfolg der Sikelioten darstellen würde. — 18. ἐκ τοῦ σφαλῆναι, „im Fall des Fehlschlagens." — διὰ τὸ εὐτυχῆσαι: wegen διά c. acc. vgl. zu 1, 83, 2.

69. N a c h d i e s e r R e d e l i e ß e n a u c h d i e s y r a k u s i s c h e n A n f ü h r e r i h r e T r u p p e n a n B o r d g e h e n. N i k i a s a b e r w a n d t e s i c h, e r f ü l l t v o n d e r G r ö ß e d e r b e v o r s t e h e n d e n E n t s c h e i d u n g, n o c h e i n m a l m i t E r m a h n u n g e n a n d i e

πος τοιαῦτα καὶ αὐτοὶ τοῖς σφετέροις στρατιώταις παρακελευσάμενοι ἀντεπλήρουν τὰς ναῦς εὐθύς, ἐπειδὴ καὶ
2 τοὺς Ἀθηναίους ᾐσθάνοντο. ὁ δὲ Νικίας ὑπὸ τῶν παρόντων ἐκπεπληγμένος καὶ ὁρῶν οἷος ὁ κίνδυνος καὶ ὡς 5
ἐγγὺς ἤδη, ἐπειδὴ καὶ ὅσον οὐκ ἔμελλον ἀνάγεσθαι, καὶ νομίσας, ὅπερ πάσχουσιν ἐν τοῖς μεγάλοις ἀγῶσι, πάντα τε ἔργῳ ἔτι σφίσιν ἐνδεᾶ εἶναι καὶ λόγῳ αὐτοῖς οὔπω ἱκανὰ εἰρῆσθαι, αὖθις τῶν τριηράρχων ἕνα ἕκαστον ἀνεκάλει, πατρόθεν τε ἐπονομάζων καὶ αὐτοὺς ὀνομαστὶ 10

einzelnen Trierarchen. Darauf fuhren, während Nikias mit einem Teil der Landtruppen am Lande blieb und diesen in möglichst ausgedehnter Linie am Ufer aufstellte, Demosthenes, Menander und Euthydemos mit allen bemannten Schiffen von dem Standlager der Athener geradezu auf den versperrten Ausgang des Hafens los.

3. ἀντεπλήρουν: wegen des Ausdrucks vgl. zu 3, 43, 3 und 4, 80, 1, zur Sache c. 65, 1 ὁ μὲν Νικίας .. ἐκέλευε πληροῦν τὰς ναῦς. — καὶ τοὺς Ἀθηναίους, näml. πληροῦντας τὰς αὑτῶν ναῦς: zu 1, 78, 4. — 4. ὑπὸ τῶν π. ἐκπεπληγμένος: obwohl Nikias c. 63, 3 die athenischen Seeleute ermahnt hatte, μὴ ἐκπεπλῆχθαί τι ταῖς ξυμφοραῖς ἄγαν, war er doch selbst durch die Lage der Dinge recht beunruhigt. — 5. ὡς ἐγγὺς ἤδη Vat.: das in den übrigen Hss. nach ἤδη hinzutretende ἦν schwächt die Wirkung des Ausdrucks. — 7. πάσχουσιν: die 3. Person Plur. unserem „man" entsprechend, wie 2, 11, 5 εἶεν, 3, 45, 1 κινδυνεύουσι, 4, 130, 2 ἔρχονται. — πάντα τε.., εἶναι κτέ.: Cl. sah in den Infinitiven eine epexegetische Ausführung von ὅπερ πάσχουσιν κτέ. Aber für νομίσας würde τοῦτο ὅπερ πάσχουσιν κτέ. kein passendes Objekt sein. Die Infinitive sind daher mit νομίσας zu verbinden. Hieraus ergibt sich, daß σφίσιν auf die Athener mit Einschluß des Nikias, αὐτοῖς, wie l. 6 ἔμελλον, auf die zum Kampf bestimmten Truppen geht, denen also trotz der Rede von c. 61 bis 64 nach Nikias' Ansicht noch nicht genug gesagt war (vgl. § 3 οὐχ ἱκανὰ μᾶλλον ἢ ἀναγκαῖα νομίσας παρῃνῆσθαι und für λέγειν oder εἰπεῖν τινι 1, 129, 3; 2, 88, 2; 4, 22, 2 zweimal; 6, 87, 1; 8, 66, 4). Ohne Not haben Stahl u. a. nach einem Vorschlage von L. Dindorf αὐτοῖς als unecht eingeklammert. Über die ganze St. vgl. E. Chambry, Revue de philologie anc. N. S. 21, 1897, 107 f. — πάντα τε ἔργῳ .. καὶ λόγῳ ..: λόγῳ ist hier nicht wie 1, 22, 1 und 2, 46, 1 von längerer Rede, sondern allgemein gesagt; es ist zu εἰρῆσθαι zur Hervorhebung des Gegensatzes zu ἔργῳ hinzugefügt. — 9. αὖθις: die Wiederholung scheint nur in der Ermahnung im allgemeinen bestanden zu haben; wenigstens wird in der Rede von c. 61 bis 64 niemand bei Namen aufgerufen. — ἀνακαλεῖν: vgl. c. 70, 8 und zu 1, 3, 3. — 10. πατρόθεν τε .. ὀνομαστί, sowohl nach dem Vater sie benennend als mit dem eigentlichen Namen. Vgl. d. Anh. — πατρόθεν ἐπονομάζων: schon der Schol. verweist auf

καὶ φυλήν, ἀξιῶν τό τε καθ' ἑαυτόν, ᾧ ὑπῆρχε λαμπρότητός τι, μὴ προδιδόναι τινὰ καὶ τὰς πατρικὰς ἀρετάς, ὧν ἐπιφανεῖς ἦσαν οἱ πρόγονοι, μὴ ἀφανίζειν, πατρίδος τε τῆς ἐλευθερωτάτης ὑπομιμνήσκων καὶ τῆς ἐν αὐτῇ
15 ἀνεπιτάκτου πᾶσιν ἐς τὴν δίαιταν ἐξουσίας, ἄλλα τε λέγων ὅσα ἐν τῷ τοιούτῳ ἤδη τοῦ καιροῦ ὄντες ἄνθρωποι οὐ πρὸς τὸ δοκεῖν τινι ἀρχαιολογεῖν φυλαξάμενοι εἴποιεν ἄν, καὶ ὑπὲρ ἁπάντων παραπλήσια ἔς τε γυναῖκας καὶ παῖδας καὶ θεοὺς πατρῴους προφερόμενα,
20 ἀλλ' ἐπὶ τῇ παρούσῃ ἐκπλήξει ὠφέλιμα νομίζοντες ἐπιβοῶνται.

Homer *K* 68: *πατρόθεν ἐκ γενεῆς ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον, πάντας κυδαίνων.* — 11. *καὶ φυλήν*: daß Nikias auch die Phyle nannte, möchte W. Kolbe, Philologus 58, 531 f. durch die Annahme erklären, *his temporibus in trierarchis eligendis tribuum rationem esse habitam.* Vgl. im übrigen v. Wilamowitz-Moellendorf, Aristoteles und Athen 2, 171. — *ἀξιῶν* („mit der dringenden Mahnung") mit den Infinitiven *μὴ προδιδόναι* und *μὴ ἀφανίζειν*, von denen jener *τινά* mit dem voraufgeschickten *ᾧ ὑπῆρχε λαμπρότητός τι* (vgl. zu 1, 5, 1), dieser *τούτους ὧν ἐπιφανεῖς ἦσαν οἱ πρόγονοι* zum Subjekt hat. — *τὸ καθ' ἑαυτόν* erhält durch *ᾧ ὑπ. λαμπρ. τι* die Bedeutung des eigenen Verdienstes und Wertes; *τὴν οἰκείαν ἀρετήν* Schol. — 14. *τῆς ἐν αὐτῇ ἀνεπιτάκτου . . ἐξουσίας*, *ὅτι ἑκάστῳ ἐν αὐτῇ ἀνεπιτάκτως διαιτᾶσθαι ἔξεστι*: vgl. die schöne Ausführung dieses echt athenischen Ruhmes in der Leichenrede des Perikles 2, 37, 2. *ἀνεπίτακτος* findet sich nur noch bei Späteren. — 16. *ἐν τῷ τοιούτῳ τοῦ καιροῦ*, „in einer ähnlichen Lage": vgl. zu c. 2, 4. Arnold vergleicht c. 33, 6 *ἐν τούτῳ τύχης εἰσί.* — *ὄντες* hat nur der Vat. st. des unbrauchbaren *ὄντος* der übrigen Hss. — 17. *οὐ πρὸς τὸ δοκεῖν τινι ἀρχαιολογεῖν φυλαξάμενοι*, „ohne sich vor dem Urteil (*τὸ δοκεῖν τινι*) zu scheuen, daß sie längst Gesagtes vorbrächten." Für *πρός* vgl. zu c. 27, 2. Auch *ἀρχαιολογεῖν* ist nur noch aus Späteren nachgewiesen. — 18. *καὶ ὑπὲρ ἁπάντων . . προφερόμενα* ist mit *ὅσα . . εἴποιεν ἄν* zu verbinden, wobei *καί* entweder mit Kr. und Cl. epitatisch aufzufassen und zu *ὑπὲρ ἁπάντων* zu ziehen oder, was richtiger zu sein scheint, mit Göller u. a. im Sinne von *καίπερ* mit *προφερόμενα* zu verbinden ist. v. Herw. hat nach einer Vermutung von Badham *καὶ ὑπὲρ* in *καίπερ ὑφ'* abgeändert, wodurch die Schwierigkeit von *ὑπὲρ ἁπάντων*, das wohl nur in dem ungewöhnlichen Sinne von „bei allen Gelegenheiten" verstanden werden kann, beseitigt wird. *παραπλήσια* ist Prädikat zu *προφερόμενα.* — 20. *ἀλλ' . . ἐπιβοῶνται* ließ Cl. mit den meisten Hsgg. sich noch an *ὅσα* l. 16 anschließen und dem *οὐ πρὸς τὸ δοκεῖν . . φυλαξάμενοι εἴποιεν ἄν* gegenüberstehen. Das Eintreten eines neuen Vb. finitum befremdet aber sehr, und man müßte

3 *Καὶ ὁ μὲν οὐχ ἱκανὰ μᾶλλον ἢ ἀναγκαῖα νομίσας παρηνῆσθαι, ἀποχωρήσας ἦγε τὸν πεζὸν πρὸς τὴν θάλασσαν καὶ παρέταξεν ὡς ἐπὶ πλεῖστον ἐδύνατο, ὅπως ὅτι μεγίστη τοῖς ἐν ταῖς ναυσὶν ὠφελία ἐς τὸ θαρσεῖν* 25
4 *γίγνοιτο. ὁ δὲ Δημοσθένης καὶ Μένανδρος καὶ Εὐθύδημος (οὗτοι γὰρ ἐπὶ τὰς ναῦς τῶν Ἀθηναίων στρατηγοὶ ἐπέβησαν) ἄραντες ἀπὸ τοῦ ἑαυτῶν στρατοπέδου εὐθὺς ἔπλεον πρὸς τὸ ζεῦγμα τοῦ λιμένος καὶ τὸν καταλει-*

weiter, wie schon Göller gesehen hat, die W. *οὐ .. φυλαξάμενοι* unmittelbar vor *ἀλλ' .. νομίζοντες* erwarten. v. Herw. hat *εἴποιεν ἄν* auf Badhams Rat als unecht eingeklammert; ein leidlicher Zusammenhang würde aber nur gewonnen, wenn man auch *ἀλλ'* beseitigte. Stein hat *καὶ ὑπὲρ ἁπάντων .. ἐπιβοῶνται* gestrichen. Vielleicht war Bö. mit Recht geneigt, anzunehmen, daß dem ganzen Abschnitt von *ὅσα* bis *ἐπιβοῶνται* die letzte Feile fehle. — 22. *οὐχ ἱκανὰ μᾶλλον ἢ ἀναγκαῖα*: dies ist die Lesart des Vat. st. des *μᾶλλον καὶ ἀναγκαῖα* der übrigen Hss. Hude und Jones haben *ἢ καὶ ἀναγκαῖα* geschrieben; schwerlich mit Recht, da hier ohne Frage das erste Glied vollständig verneint wird (vgl. zu 1, 36, 1). Für *ἱκανά* vgl. l. 8 *λόγῳ αὐτοῖς οὔπω ἱκανὰ εἰρῆσθαι*. *ἀναγκαῖα*, „nur das Nötigste und Unumgänglichste", wie 6, 37, 2 *ἀναγκαία παρασκευή*. — 23. *ἀποχωρήσας*, näml. von dem Schiffslager (vgl. l. 28 *ἄραντες ἀπὸ τοῦ ἑαυτῶν στρατοπέδου*). — *τὸν πεζόν*: vgl. zu c. 60, 3 l. 20. — 25. *ὅτι μεγίστη .. ὠφελία ἐς τὸ θαρσεῖν γίγνοιτο* (*ὁ πεζός*), insofern der Umstand, daß das Ufer wenigstens zn einem guten Teil nicht feindlich war (vgl. c. 62, 4), und die Aussicht, unter Umständen von dem Landheer Hilfe zu erhalten (vgl. zu c. 70 l. 5), auf die Flotte ermutigend wirken mußten. — 26. *Μένανδρος καὶ Εὐθύδημος*: vgl. c. 16, 1. 43, 2. — 27. *στρατηγοὶ* (prädikativ) *ἐπέβησαν*, sie waren als Anführer an Bord gegangen. — 28. *εὐθύς*, *recta*, vgl. 4, 118, 4. — 29. *τὸ ζεῦγμα τοῦ λ.*, die c. 59, 3 angelegte Hafensperre; das folgende *διέκπλους* (sonst das Manöver des Durchbrechens der feindlichen Schiffsreihe: c. 36, 4. 70, 4; 1, 49, 3; 2, 83, 5. 89, 8) bezeichnet den in der Sperre zur Durchfahrt gelassenen Raum. Denn, daß die Syrakusier bei der Sperrung des großen Hafens zur Verhinderung der freien Durchfahrt der Feinde für ihre eigene Benutzung (insbesondere für die Verbindung zwischen ihren beiden Häfen) eine Öffnung, die wohl durch Ketten verschließbar war (vgl. c. 70, 2 *ἐπειρῶντο λύειν τὰς κλῄσεις* und zu 2, 94, 4), gelassen haben, muß notwendig angenommen werden, wenn es auch vorher nicht erwähnt ist. Daher *καταλειφθέντα* (so mit dem Vat., die meisten besseren Hss., der Schol. und Dionys. Hal. de Thuc. c. 26 bieten *παραλειφθέντα*). *καταλείπειν* gebraucht Herod. 7, 36 ebenso: *διέκπλοον ὑπόφαυσιν κατέλιπον τῶν πεντηκοντέρων καὶ τριηρέων* (von den Brücken über den Hellespont: „sie ließen eine Öffnung als Durchfahrt"). Bö., Stahl bei Pp. u. a haben mit einer schlechten Handschrift *τὸν καταληφθέντα διέκπλουν* geschrie-

30 φθέντα διέκπλουν, βουλόμενοι βιάσασθαι ἐς τὸ ἔξω.
70 προεξαναγαγόμενοι δὲ οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ναυσὶ παραπλησίαις τὸν ἀριθμὸν καὶ πρότερον κατά τε τὸν ἔκπλουν μέρει αὐτῶν ἐφύλασσον καὶ κατὰ τὸν ἄλλον κύκλῳ λιμένα, ὅπως πανταχόθεν ἅμα προσπί-
5 πτοιεν τοῖς Ἀθηναίοις, καὶ ὁ πεζὸς ἅμα αὐτοῖς † παραβοηθῇ ἧπερ καὶ αἱ νῆες κατίσχοιεν. ἦρχον δὲ τοῦ ναυτι-

ben, wobei *διέκπλους* die Bedeutung von *ἔκπλους* haben soll. Aber *καταλαμβάνειν ἔκπλουν*, „eine Ausfahrt besetzen", wäre ein höchst seltsamer Ausdruck, der auch durch den Bericht über die weiteren Vorgänge bei der Sperre c. 70, 1 f. durchaus nicht erklärlicher wird. Wenig ansprechend ist auch Marchants Vermutung *τὸν παρακλησθέντα διέκπλουν*, „die versperrte Öffnung", da *παρακλῄειν* im Sinne von „versperren" ungewöhnlich wäre. Ganz unwahrscheinlich ist die Meinung von Göller und v. Herw., daß wir in *καὶ τὸν παραλειφθέντα* oder *καταλειφθέντα διέκπλουν* ein Glossem zu sehen hätten. — 30. *βιάζεσθαι*, in der absoluten Bedeutung „durchbrechen" mit *ἐς* verbunden wie 1, 63, 1. Vgl. zu c. 67, 4.

70. Da die syrakusische Flotte sowohl den Ausgang wie alle Teile des Hafens besetzt hatte, so entbrannte bald ein allgemeiner Kampf, in welchem auf beiden Seiten die größte Anstrengung und Geschicklichkeit von den Anführern wie von allen Teilen der Besatzung aufgeboten wurde.

1. *προεξαναγαγόμενοι* hat Cl. mit Recht geschrieben statt des *προεξαγαγόμενοι* unserer Hss. und des *προεξαναγόμενοι* des Dionys. Hal.; der Aor. war unerläßlich vor *ἐφύλασσον*, und das einfache *ἐξάγεσθαι* kommt von dem auf die hohe See Fahren nicht vor, dagegen verschiedene Kompp. von *ἀνάγεσθαι*: *ἐξανάγεσθαι* 2, 25, 5; 8, 16, 2. *ὑπεξανάγεσθαι* 3, 74, 3. *ἐπανάγεσθαι* 8, 42, 2. *ἀντεπανάγεσθαι* 4, 25, 1. Die von Stahl für *προεξαγαγόμενοι* verglichenen Stellen c. 52, 2 (*ἐπεξάγειν*) und Her. 4, 179 (*ἐξαγωγή*) sind ganz anderer Art. — 2. *καὶ πρότερον*: vgl. c. 52, 1. Es waren damals 76. — *κατὰ τὸν ἔκπλουν* s. v. o. *κατὰ τὸ στόμα τοῦ λιμένος* (vgl. c. 59, 3), bei der Ausfahrt oder der Hafenmündung, die sie durch das *ζεῦγμα* (c. 69, 4 und l. 9 und 13) versperrt hatten. — 4. *κύκλῳ*: wegen der Trennung von *κατὰ τὸν ἄλλον* und *λιμένα* durch dieses Wort vgl. zu 3, 63, 2. — 5. *αὐτοῖς † παραβοηθῇ, ἧπερ .. κατίσχοιεν*: vor *παραβοηθῇ* scheint etwa *παρῇν ὅπως* ausgefallen zu sein; das Landheer sollte syrakusischen Schiffen, die etwa von den Athenern an das Land gedrängt werden würden, Hilfe bringen. Auch c. 71, 6 und 4, 14, 2 ist *παραβοηθεῖν* von dem Eingreifen von Landtruppen zu Gunsten befreundeter Schiffe gebraucht, während wir es c. 53, 1 von dem Vorgehen gegen feindliche Schiffe angewendet finden. Vgl. d. Anh. — 6. *ἦρχον τοῦ ναυτικοῦ τοῖς Σ.* ist ähnlich gesagt wie 8, 5, 4 *βασιλεῖ στρατηγὸς ἦν τῶν κάτω*. Vgl. auch *ἄρχειν Ἀθηναίοις* von dem Archontat (zu 1,

χοῦ τοῖς Συρακοσίοις Σικανὸς μὲν καὶ Ἀγάθαρχος κέρας ἑκάτερος τοῦ παντὸς ἔχων, Πυθὴν δὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι
2 *τὸ μέσον. ἐπειδὴ δ' Ἀθηναῖοι προσέμισγον τῷ ζεύγματι, τῇ μὲν πρώτῃ ῥύμῃ ἐπιπλέοντες ἐκράτουν τῶν τεταγμέ-* 10 *νων νεῶν πρὸς αὐτῷ καὶ ἐπειρῶντο λύειν τὰς κλήσεις· μετὰ δὲ τοῦτο πανταχόθεν σφίσι τῶν Συρακοσίων καὶ ξυμμάχων ἐπιφερομένων οὐ πρὸς τῷ ζεύγματι ἔτι μόνον ἦν ἡ ναυμαχία, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὸν λιμένα ἐγίγνετο, καὶ ἦν καρτερὰ καὶ οἵα οὐχ ἑτέρα τῶν προτέρων.* 15
3 *πολλὴ μὲν γὰρ ἑκατέροις προθυμία ἀπὸ τῶν ναυτῶν ἐς τὸ ἐπιπλεῖν, ὁπότε κελευσθείη, ἐγίγνετο, πολλὴ δὲ ἡ ἀντιτέχνησις τῶν κυβερνητῶν καὶ ἀγωνισμὸς πρὸς ἀλλή-*

93, 3). — 7. Sikanos: vgl. c. 46. 50, 1; Agatharchos c. 25, 1; Pythen c. 1, 1. — 8. *Πυθὴν δὲ καὶ οἱ Κ. τὸ μέσον* sc. *ἔχοντες ἦρχον*. Mit *καὶ οἱ Κορίνθιοι*, „und die übrigen korinthischen Führer" (vgl. zu c. 17, 2. 62, 2; 1, 5, 3), sind wohl besonders Erasinides (c. 7, 1) und Alexarchos (c. 19, 4, vgl. 31, 1. 50, 1) gemeint; der sonst noch von Th. genannte korinthische Stratege Gongylos (c. 2, 1) war nach Plut. Nik. c. 19 inzwischen gefallen. Vgl. d. Anh. — 9. *δ' Ἀθηναῖοι* mit dem Vat. Für das Fehlen des Artikels vgl. c. 73, 3 *Συρακοσίων*, c. 74, 2 *Συρακόσιοι*. Wegen der Lesarten *δὲ οἱ ἄλλοι Ἀθηναῖοι* (die Hss. ACFM) und *δὲ καὶ οἱ ἄλλοι Ἀ.* (die Hs. E und Dionys. Hal.) s. d. Anh. — 10. *τῶν τεταγμένων νεῶν πρὸς αὐτῷ*: wegen der Wortstellung vgl. zu 1, 102, 4, zur Sache l. 2 *κατά τε τὸν ἔκπλουν μέρει αὐτῶν ἐφύλασσον*. — 11. *τὰς κλήσεις*, vermutlich die Ketten, welche den *διέκπλους* verschlossen. Vgl. zu c. 69, 4 l. 29. — 12. *σφίσι* (für *αὐτοῖς*) unter dem Einfluß des voraufgehenden Satzes geschrieben. Vgl. zu 6, 11, 3. — *τῶν Συρακοσίων καὶ ξ.* ohne Wiederholung des Artikels wie c. 78, 6 und *τοὺς Ἀθηναίους καὶ ξυμμάχους* c. 82, 1 (Herw.). Vgl. auch l. 45. — 14. *ἦν* hat Vat. richtig vor *ἡ ναυμ.*: von dieser war schon berichtet l. 10; jetzt entwickelte sie sich auch, *ἐγίγνετο* (Impf.), im ganzen Hafen, *κατὰ τὸν λιμένα*. Nach l. 3 erwartete man übrigens *κατὰ τὸν ἄλλον λιμένα*. — 15. *οἵα οὐχ ἑτέρα*: vgl. 1, 23, 1; 8, 1, 2. Wegen des Genetivs *τῶν προτέρων* vgl. c. 14, 2 *τούτων πάντων ἀπορώτατον* und zu 1, 1, 1. Der Vergleich scheint nur auf die früheren Seeschlachten vor Syrakus zu gehen. — 16. *πολλή*, 17. *πολλή*: Epanaphora wie 1, 49, 1. — *ἀπὸ τῶν ναυτῶν*, von seiten: vgl. zu 1, 37, 1. — 17. *κελευσθείη* von den dazu bestimmten *κελευσταί* l. 40. — *ἀντιτέχνησις*, der Wetteifer in der Ausübung ihrer Geschicklichkeit, durch das umfassende *ἀγωνισμός* noch verstärkt; beide Worte sind aus klassischer Zeit nicht weiter nachgewiesen. Der eine Artikel faßt die beiden Begriffe zusammen (vgl. l. 25 *τὰς ἀνακρούσεις καὶ*

λους, οἵ τε ἐπιβάται ἐθεράπευον, ὁπότε προσπέσοι ναῦς
20 νηί, μὴ λείπεσθαι τὰ ἀπὸ τοῦ καταστρώματος τῆς ἄλλης
τέχνης· πᾶς τέ τις ἐν ᾧ προσετέτακτο αὐτὸς ἕκαστος
ἠπείγετο πρῶτος φαίνεσθαι. ξυμπεσουσῶν δὲ ἐν ὀλίγῳ 4
πολλῶν νεῶν (πλεῖσται γὰρ δὴ αὗται ἐν ἐλαχίστῳ ἐναυ-
μάχησαν· βραχὺ γὰρ ἀπέλιπον ξυναμφότεραι διακόσιαι
25 γενέσθαι) αἱ μὲν ἐμβολαὶ διὰ τὸ μὴ εἶναι τὰς ἀνακρούσεις
καὶ διέκπλους ὀλίγαι ἐγίγνοντο, αἱ δὲ προσβολαί, ὡς τύχοι
ναῦς νηὶ προσπεσοῦσα ἢ διὰ τὸ φεύγειν ἢ ἄλλῃ ἐπιπλέ-
ουσα, πυκνότεραι ἦσαν. καὶ ὅσον μὲν χρόνον προσφέ- 5
ροιτο ναῦς, οἱ ἀπὸ τῶν καταστρωμάτων τοῖς ἀκοντίοις
30 καὶ τοξεύμασι καὶ λίθοις ἀφθόνως ἐπ' αὐτὴν ἐχρῶντο·
ἐπειδὴ δὲ προσμείξειαν, οἱ ἐπιβάται ἐς χεῖρας ἰόντες

διέκπλους u. zu 1, 6, 1). — 19. οἵ τε ἐπιβάται (vgl. zu l. 31) an dritter Stelle nach den ναῦται und κυβερνῆται. — ὁπότε mit den Hss. BM st. des ὅτε der übrigen und des Dionys. Hal. — 20. μὴ λείπεσθαι abhängig von ἐθεράπευον (vgl. zu 4, 67, 3) mit dem Subj. τὰ ἀπὸ τοῦ καταστρώματος, der Kampf vom Verdeck herab. — ἡ ἄλλη τέχνη d. i. τὰ τῶν ναυτῶν καὶ κυβερνητῶν. — 21. πᾶς τέ τις: das zusammenfassende τέ, wie nach ἁπλῶς 3, 82, 5; τὸ ξύμπαν 3, 92, 4; παντὶ τρόπῳ 4, 48, 3. — πᾶς τις: vgl. zu 2, 41, 5. — ἐν ᾧ d.i. ἐν τούτῳ ᾧ: ἐν gehört nur zum ersten Gliede und ist mit πρῶτος φαίνεσθαι zu verbinden. προστάσσεσθαι mit einfachem Dativ wie 2, 87, 8; 6, 31, 4. — 22. πρῶτος ἀντὶ τοῦ ἔξοχος Schol. — ἐν ὀλίγῳ: vgl. c. 67, 3; 2, 84, 3. — 24. βραχὺ ἀπέλιπον s. v. a. ὀλίγου ἐδέησαν. Herod. 7, 9 ὀλίγον ἀπολιπόντι ἀφικέσθαι. — διακόσιαι: nach c. 60, 4 und oben l. 2 ungefähr: 110+76. — 25. αἱ ἐμβολαί (die meisten Hss. haben ἐκβολαί, ohne passenden Sinn), die absichtlichen kunstgemäßen Angriffe, αἱ προσβολαί, das zufällige Zusammenstoßen der Schiffe. — διὰ τὸ μὴ εἶναι (vgl. zu 1, 2, 2) κτέ., weil keine Möglichkeit war zu den künstlichen Manövern der ἀνακρούσεις (zu c. 36, 5) und διέκπλοι (zu 1, 49, 3). — τὰς ἀνακρούσεις καὶ διέκπλους: wegen der Nichtwiederholung des Artikels vgl. zu l. 17. — 27. ἢ διὰ τὸ φεύγειν ἢ ἄλλῃ (νηί) ἐπιπλέουσα: parallele Zusammenstellung verschiedener Wendungen, wie 6, 17, 3 ἢ ἐκ τοῦ λέγων πείθειν ἢ στασιάζων. — 28. προσφέροιτο, Optativ: „solange ein Schiff jedesmal in der Anfahrt begriffen war"; und dem entsprechend: ἐπειδὴ δὲ προσμείξειαν, „sobald sie aber aneinander geraten waren." — 29. τοῖς ἀκοντίοις καὶ τοξεύμασι: vgl. c. 62, 2. — 30. ἀφθόνως: Hude hat, schwerlich mit Recht, nach dem Zitat bei Dionys. Hal. ἀφθόνοις geschrieben. — 31. οἱ ἐπιβάται wird von Pluygers (Mnemos. 11, 1862, 96) mit Unrecht verdächtigt: nachdem die Speerkämpfer, Bogenschützen und Schleuderer gegen das herankommende Schiff ihre Tätigkeit gerichtet hatten, übernahmen die eigentlichen Epi-

6 ἐπειρῶντο ταῖς ἀλλήλων ναυσὶν ἐπιβαίνειν. ξυνετύγχανέ τε πολλαχοῦ διὰ τὴν στενοχωρίαν τὰ μὲν ἄλλοις ἐμβεβληκέναι, τὰ δὲ αὐτοὺς ἐμβεβλῆσθαι, δύο τε περὶ μίαν καὶ ἔστιν ᾗ καὶ πλείους ναῦς κατ' ἀνάγκην ξυνηρτῆσθαι, 35 καὶ τοῖς κυβερνήταις τῶν μὲν φυλακήν, τῶν δ' ἐπιβουλήν, μὴ καθ' ἓν ἕκαστον, κατὰ πολλὰ δὲ πανταχόθεν, περιεστάναι, καὶ τὸν κτύπον μέγαν ἀπὸ πολλῶν νεῶν ξυμπιπτουσῶν ἔκπληξίν τε ἅμα καὶ ἀποστέρησιν τῆς ἀκοῆς
7 ὧν οἱ κελευσταὶ φθέγγοιντο παρέχειν. πολλὴ γὰρ δὴ 40 ἡ παρακέλευσις καὶ βοὴ ἀφ' ἑκατέρων τοῖς κελευσταῖς κατά τε τὴν τέχνην καὶ πρὸς τὴν αὐτίκα φιλονικίαν

baten, die kampfgerüsteten Schiffssoldaten, den Kampf in der Nähe. Auch l. 19, auf welche St. Stahl, der in der Pp.'schen Ausgabe *οἱ ἐπιβάται* eingeklammert hat, verweist, hat *ἐπιβάται* nicht, wie Stahl meint, eine allgemeinere, sondern, wie sich aus den W. *ὁπότε προσπέσοι ναῦς νηί* ganz deutlich ergibt, wie hier, die technische Bedeutung. — 32. *ἐπιβαίνειν* m. d. Dat. nur hier im Thuk., sonst mit Genet. oder *ἐπί τι*. Vgl. zu 1, 111, 2. — *ξυνετύγχανέ τε πολλαχοῦ*, „und so traf es sich an manchen Stellen." *ξυντυγχάνειν* von dem Zusammentreffen mehrerer Umstände wie *ξυμβαίνειν*: vgl. zu 5, 10, 7. — 33. *τὰ μέν*, 34. *τὰ δέ*, „auf der einen, auf der andern Seite." — Zu *ἐμβεβληκέναι* ist als Subjekt „die Kämpfenden" zu ergänzen; *αὐτούς* im zweiten Gliede steht prädikativ (selbst). *ἐμβάλλεσθαι* vom Akt. *ἐμβάλλειν τινί* wie c. 34, 5. — 35. *ἔστιν ᾗ καί*: vgl. zu c. 57, 3. — *κατ' ἀνάγκην* (nicht absichtlich, sondern) „weil sie nicht anders konnten"; Kr. ungenau „im Gedränge." — *ξυνηρτῆσθαι* s. v. a. *ξυμπεπλέχθαι*. — 36. *τοῖς κυβερνήταις . . φυλακήν . . ἐπιβουλήν . . περιεστάναι*: „daß sich für die Steuerleute von der einen Seite die Notwendigkeit zur Abwehr, von der andern zu geschicktem Angriff aufdrängte" (*περιίστασθαι* mit dem Dativ wie 1, 76, 4; 6, 24, 2) s. v. a. *τοὺς κυβερνήτας ἠναγκάσθαι ἅμα φυλάξασθαι τὰς ἐπιφερομένας ναῦς, ἅμα ἐπιβουλεῦσαι ἄλλαις*, und zwar „nicht in einem einzigen Falle, sondern in vielen auf allen Seiten zugleich." — 38. *μέγαν* (sc. *ὄντα*) *ἀπὸ . . ξυμπιπτουσῶν* (*τῶν* vor *νεῶν* haben nur wenige geringe Hss.) prädikativ nachgestellt. Vgl. zu 2, 49, 5. — 39. *ἀποστέρησιν παρέχειν* s. v. a. *ἀποστερεῖν*. — 40. *οἱ κελευσταί*: vgl. zu 2, 84, 3. — 41. *ἡ παρακέλευσις*: *ἡ* und 42. *τε*, beide sehr wirksam, hat nur der Vat. — *ἀφ' ἑκατέρων*: vgl. oben l. 16. — *τοῖς κελευσταῖς* d. i. *παρὰ τῶν κελευστῶν*. Die folgenden Dative *τοῖς μὲν Ἀθην.* l. 43 und *τοῖς δὲ Συρ.* l. 45 enthalten nicht die Teile von *κελευσταῖς*, sondern schließen sich objektiv an *ἡ παρακέλευσις τοῖς κελευσταῖς ἐγίγνετο* an (an oder für die Athener, Syrakusier), und dieses zieht in der Bedeutung von *οἱ κελευσταὶ παρεκελεύοντο* l. 44 das anakoluthe *ἐπιβοῶντες* statt *-ῶσι* nach sich. — 42. *κατά τε τὴν τέχνην καὶ πρὸς τὴν αὐτ. φιλον.*: „sowohl wie es ihr tech-

ἐγίγνετο, τοῖς μὲν Ἀθηναίοις βιάζεσθαί τε τὸν ἔκπλουν ἐπιβοῶντες καὶ περὶ τῆς ἐς τὴν πατρίδα σωτηρίας νῦν, 45 εἴ ποτε, καὶ αὖθις προθύμως ἀντιλαβέσθαι, τοῖς δὲ Συρακοσίοις καὶ ξυμμάχοις καλὸν εἶναι κωλῦσαί τε αὐτοὺς διαφυγεῖν καὶ τὴν οἰκείαν ἑκάστους πατρίδα νικήσαντας ἐπαυξῆσαι. καὶ οἱ στρατηγοὶ προσέτι ἑκατέρων, εἴ τινά 8 που ὁρῷεν μὴ δι' ἀνάγκην πρύμναν κρουόμενον, ἀνακα- 50 λοῦντες ὀνομαστὶ τὸν τριήραρχον ἠρώτων, οἱ μὲν Ἀθηναῖοι, εἰ τὴν πολεμιωτάτην γῆν οἰκειοτέραν ἤδη τῆς οὐ δι' ὀλίγου πόνου κεκτημένης θαλάσσης ἡγούμενοι ὑπο-

nischer Beruf erforderte, wie der persönliche Eifer im Drange des Augenblicks." — 44. *ἡ σωτηρία* hier „die glückliche Heimkehr." *περὶ τῆς σωτηρίας* zu *ἀντιλαβέσθαι*: zu 2, 39, 2. — *νῦν, εἴ ποτε, καὶ αὖθις προθύμως ἀντιλαβέσθαι*: nach dieser Interpunktion von Cl., die wohl richtig ist, wurden die Athener gemahnt: „sie möchten, wenn jemals in der Vergangenheit, so jetzt noch einmal alles tun, um die glückliche Heimkehr zu erlangen." Vgl. die Mahnung des Demosthenes 1, 6 *τῷ πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ νῦν.* Gewöhnlich interpungiert man: *νῦν, εἴ ποτε καὶ αὖθις,* „jetzt, wenn jemals künftig." Aber eine Erwähnung des Verhaltens in zukünftigen Kämpfen würde unverständlich sein, da es ja gar nicht feststand, daß es noch zu weiteren Kämpfen kommen würde. Für die Erklärung von Cl. spricht auch, daß das elliptische *εἴπερ ποτέ* 4, 55, 2 unzweifelhaft von der Vergangenheit und c. 64, 2 und 4, 20, 1 auch nicht von der Zukunft, sondern allgemein gesagt ist. Wegen der Stellung von *καί* vgl. zu c. 6, 4. v. Herw. dachte daran, *καὶ αὖθις* zu streichen, Sitzler schrieb dafür *καὶ ἄλλοτε.* — 45. *τοῖς Συρακοσίοις καὶ ξ.*: vgl. zu l. 12. — 47. *ἑκάστους* ist nach *τοῖς Συρακοσίοις καὶ ξυμμάχοις* l. 45 von den Angehörigen eines jeden den Athenern gegenüberstehenden Staates gesagt. — 48. *καὶ οἱ στρατηγοὶ προσέτι ἑκατέρων*: Th. stellt sonst (wie c. 29, 4. 87, 2) *καί* und *προσέτι* unmittelbar nebeneinander; schwerlich ist aber aus diesem Grunde mit Kr. statt *προσέτι* nur *ἔτι* zu schreiben. — 49. *μὴ δι' ἀνάγκην* mit Vat. st. *κατ' ἀνάγκην*: „nicht infolge eines zwingenden Grundes." Daß *δι' ἀνάγκην* sonst nicht bei Th. vorkommt, beweist wenig, da auch *δι' ἀνάγκης* (c. 48, 5), *ὑπ' ἀνάγκης* (3, 32, 2) und *ξὺν ἀνάγκῃ* (3, 40, 6) sich nur je einmal bei Th. finden. — *πρύμναν κρούεσθαι*: vgl. zu 1, 50, 5. — *ἀνακαλοῦντες ὀνομαστὶ τὸν τρ.*: vgl. c. 69, 2. — 50. *τὸν τριήραρχον* des rückwärts rudernden Schiffes. — 51. *οἰκειοτέραν*, vertrauter, freundlicher gesinnt. — *τῆς οὐ δι' ὀλίγου πόνου κεκτ. θαλάσσης* mit dem ganzen Selbstgefühl des athenischen Übergewichts zur See; das nach dem Vat., dem Schol. und Dionys. Hal. hinzugefügte *πόνου* verstärkt diese Wirkung wesentlich. *κεκτῆσθαι* passiv wie 2, 62, 3. — 52. *ὑποχωροῦσιν* einzig richtig aus Vat. statt *ἀποχωρ.* der an-

χωροῦσιν, οἱ δὲ Συρακόσιοι, εἰ οὓς σαφῶς ἴσασι προθυμουμένους Ἀθηναίους παντὶ τρόπῳ διαφυγεῖν, τούτους

71 αὐτοὶ φεύγοντας φεύγουσιν. ὅ τε ἐκ τῆς γῆς πεζὸς ἀμ- 55 φοτέρων ἰσορρόπου τῆς ναυμαχίας καθεστηκυίας πολὺν τὸν ἀγῶνα καὶ ξύστασιν τῆς γνώμης εἶχε, φιλονικῶν μὲν ὁ αὐτόθεν περὶ τοῦ πλείονος ἤδη καλοῦ, |δεδιότες δὲ οἱ

deren Hss., von dem Rückzug vor einer überlegenen Macht. Pp. verweist passend auf *πρύμναν κρουόμενοι* (vgl. l. 49) *ὑποχωρεῖν* 1, 54, 2; 3, 78, 3. — 54. *Ἀθηναίους*, schon von Duker verdächtigt, ist von Cl. und nach ihm von fast allen neueren Hsgg. in bestimmter Weise für ein Glossem erklärt worden, weil es „die Wirkung des an sich klaren Gegensatzes schwäche“ (Cl.). Aber dieses ästhetische Bedenken kann, da wir bei Th. öfter ähnliche Appositionen finden (z. B. c. 57, 6 *Κυθήριοι*, c. 86, 3 *Δημοσθένην*), nicht ausschlaggebend sein. Vgl. A. Philippi, N. Jahrbb. f. Philologie 123, 101 f. — 55. *φεύγοντας φεύγουσιν* absichtliche Zusammenstellung der verwandten Formen desselben Verbums.

71. Das von beiden Seiten an der Küste aufgestellte Fußvolk sah den wechselnden Ereignissen des Kampfes mit gespannter Teilnahme zu. Die Athener insbesondere begleiteten lange die Vorgänge vor ihren Augen mit lauten Ausrufen der Hoffnung oder der Angst: als aber der Sieg sich für die Syrakusier entschied, und die in wilder Verwirrung fliehenden Athener sich ans Land zu retten suchten, bemächtigte sich der Truppen am Lande eine ähnliche Verzweiflung, wie einst der Lakedämonier, als ihre Leute nach der Zerstörung der Schiffe hoffnungslos auf Pylos eingeschlossen waren.

1. *ὁ ἐκ τῆς γῆς* (proleptisch wie c. 70, 5 *οἱ ἀπὸ τῶν καταστρ.*) *πεζὸς ἀμφοτέρων κτέ.* *τε* leitet bedeutsam eine neue Seite der ganzen Betrachtung ein. Der ganzen nachfolgenden Schilderung bis l. 24 liegt die Vorstellung zugrunde: solange der wirkliche Kampf sich unentschieden hielt, so lange dauerte auch in den Gemütern der Zuschauer ein Widerspiel dieses Kampfes. So tritt denn auch dem Ausdruck *ἰσορρόπου τῆς ναυμαχίας καθεστηκυίας* der entsprechende: *πολὺν τὸν ἀγῶνα καὶ ξύστασιν τῆς γνώμης εἶχε* gegenüber. *ξύστασις*, bei Herod. 6, 117 u. 7, 167 von dem eigentlichen Kampfe gebraucht, drückt hier die erregte Spannung der Gemüter, noch über den *ἀγών* (vgl. 3, 49, 1 *ἦλθον ἐς ἀγῶνα τῆς δόξης*) hinausgehend, aus, wie es auch bei Eurip. Hippol. 983 vorkommt: *μένος μὲν ξύστασίς τε σῶν φρενῶν δεινή*, und Cass. Dio, der in seinem Berichte von der Schlacht bei Mylä (49, 9) unsere Stelle vor Augen hat, sagt: *ἀντιπάλου ἐπὶ πολὺ τῆς μάχης γενομένης ἰσορρόπῳ καὶ αὐτοὶ συστάσει τῆς γνώμης συνέσχοντο* (Stahl). Daher ist Dukers Vermutung *ξύντασιν* überflüssig. — 4. *ὁ αὐτόθεν* (*ὁ Συρακούσιος στρατός* Schol.), *οἱ ἐπελθόντες* (*οἱ Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ξύμμαχοι*), die Teile des *ὁ ἐκ τῆς γῆς πεζός* in gleichem Kasus: zu 6, 31, 3. Wegen des *πεζός* der Athener vgl. c. 69, 3, wegen des

5 ἐπελθόντες μὴ τῶν παρόντων ἔτι χείρω πράξωσι. πάν- 2
των γὰρ δὴ ἀνακειμένων τοῖς Ἀθηναίοις ἐς τὰς ναῦς ὅ
τε φόβος ἦν ὑπὲρ τοῦ μέλλοντος οὐδενὶ ἐοικὼς καὶ διὰ
τὸ ἀνώμαλον † καὶ τὴν ἔποψιν τῆς ναυμαχίας ἐκ τῆς
γῆς ἠναγκάζοντο ἔχειν. δι' ὀλίγου γὰρ οὔσης τῆς θέας 3
10 καὶ οὐ πάντων ἅμα ἐς τὸ αὐτὸ σκοπούντων, εἰ μέν τινες
ἴδοιέν πῃ τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας, ἀνεθάρσησάν
τε ἂν καὶ πρὸς ἀνάκλησιν θεῶν μὴ στερῆσαι σφᾶς τῆς
σωτηρίας ἐτρέποντο· οἱ δ' ἐπί τι ἡσσώμενον βλέψαντες
ὀλοφυρμῷ τε ἅμα μετὰ βοῆς ἐχρῶντο καὶ ἀπὸ τῶν δρω-
15 μένων τῆς ὄψεως καὶ τὴν γνώμην μᾶλλον τῶν ἐν τῷ

syrakusischen c. 70, 1. — *περὶ τοῦ πλείονος καλοῦ*: hiermit ist die vollständige Vernichtung der Athener gemeint. Vgl. c. 56, 2. 59, 2. 66, 1. 68, 3. — 5. *μὴ τῶν παρ. ἔτι χείρω πράξωσι*: vgl. c. 67, 4 und zum Ausdruck 5, 9, 9 *ἢν τὰ ἄριστα πράξητε*. — 6. *ἀνακεῖσθαι* hat als Perf. pass. zu *ἀνατίθημι* (8, 82, 1) die Präp. *ἐς* statt *ἐν* zu sich genommen, vgl. Her. 1, 97. 3, 31. Den Sinn gibt der Schol. richtig wieder: *πάσης τῆς ἐλπίδος αὐτοῖς ἐν ταῖς ναυσὶ οὔσης*. Zum Gedanken vgl. c. 64, 2. — 7. *οὐδενὶ ἐοικώς*, *οἷος οὐδεὶς ἄλλος* s. v. a. *μέγιστος*. Wegen des adjektivischen Gebrauchs von *ἐοικώς* vgl. zu 1, 1, 1 Anh. — *καὶ διὰ τὸ ἀνώμαλον . . ἔχειν*: da dieser Satz nicht mehr mit *πάντων ἀνακειμένων τοῖς Ἀ. ἐς τὰς ναῦς* in Beziehung steht, erwartete man das dem *καί* entsprechende *τέ* (*ὅ τε φόβος*) eigentlich an einer früheren Stelle. Vgl. zu 2, 46, 1. — *διὰ τὸ ἀνώμαλον † καὶ τὴν ἔποψιν τῆς ναυμαχίας ἐκ τῆς γῆς ἠναγκάζοντο ἔχειν*: über diese offenbar lückenhaft überlieferte und wohl etwa durch Einfügung von *τῶν γιγνομένων ἀνώμαλον* zu ergänzende St. s. d. Anh. — 9. *δι' ὀλίγου*, hier räumlich, „in geringer Entfernung“: zu c. 36, 5. Da das Schauspiel, das die Schlacht bot, nahe war, konnte man die Vorgänge deutlich erkennen. — 11. *ἀνεθάρσησαν ἄν* (im Vat. ist *ἄν* irrtümlich weggelassen): der seltnere Gebrauch des *ἄν* mit dem Ind. Aor. oder Impf. zum Ausdruck wiederholter Fälle (dem *εἴ τινες ἴδοιεν* im Vordersatze entsprechend). Kr. Sprachl. 53, 10, 3. Kühner-Gerth, ausf. Grammatik 2, 1, 211. Vgl. Plat. Apol. p. 22b *ἀναλαμβάνων αὐτῶν τὰ ποιήματα διηρώτων ἂν αὐτούς*. — 13. *ἐπί τι ἡσσώμενον* nach Hudes Vermutung st. des *ἐπὶ τὸ ἡσσώμενον* der Hss., entsprechend dem *εἴ τινες ἴδοιέν πῃ τοὺς σφετέρους ἐπικρατοῦντας* l. 10 und dem *πρὸς ἀντίπαλόν τι τῆς ναυμαχίας ἀπιδόντες* l. 16. Die Athener, welche besiegt wurden, bildeten offenbar ebensowenig einen zusammenhängenden Teil der Flotte wie die, welche siegten, und die, welche weder siegten noch besiegt wurden. — 14. *ὀλοφυρμός μετὰ βοῆς*, „laute Wehklage“; vgl. l. 22. *ἅμα* gehört zu dem *ἐχρῶντο* und *ἐδουλοῦντο* verbindenden *τὲ . . καί*. — *τῶν δρωμένων* Objekt zu *τῆς ὄψεως*: vgl. c. 42, 4 *τῶν Ἐπιπολῶν τῆς ἀναβάσεως* und zu 6, 33, 1. — 15. *τὴν γνώμην δουλοῦσθαι* von der

ἔργῳ ἐδουλοῦντο· ἄλλοι δὲ καὶ πρὸς ἀντίπαλόν τι τῆς ναυμαχίας ἀπιδόντες διὰ τὸ ἀκρίτως ξυνεχὲς τῆς ἁμίλλης καὶ τοῖς σώμασιν αὐτοῖς ἴσα τῇ δόξῃ περιδεῶς ξυναπονεύοντες ἐν τοῖς χαλεπώτατα διῆγον· αἰεὶ γὰρ παρ' ὀλίγον
4 ἢ διέφευγον ἢ ἀπώλλυντο. ἦν τε ἐν τῷ αὐτῷ στρατεύ- 20
ματι τῶν Ἀθηναίων, ἕως ἀγχώμαλα ἐναυμάχουν, πάντα ὁμοῦ ἀκοῦσαι, ὀλοφυρμὸς βοή, νικῶντες κρατούμενοι, ἄλλα ὅσ' ἂν ἐν μεγάλῳ κινδύνῳ μέγα στρατόπεδον πο-
5 λυειδῆ ἀναγκάζοιτο φθέγγεσθαι. παραπλήσια δὲ καὶ οἱ

äußersten Hoffnungslosigkeit, die dem Gemüt die Freiheit raubt: vgl. 2, 61, 3; 4, 34, 1. — *τῶν ἐν τῷ ἔργῳ* s. v. a. *τῶν μαχομένων*. — 16. *ἄλλοι δὲ καί* wie *οἱ δὲ καί* 6, 10, 3. 23, 1 und öfter. — *ἀντίπαλον* s. v. a. *ἰσόρροπον*. — 17. *τὸ ἀκρίτως ξυνεχές*, „die in Unentschiedenheit lange Dauer" d. i. „die lange Dauer der Unentschiedenheit." — 18. *τοῖς σώμασιν .. ξυναπονεύοντες* (dieses Vb. findet sich nur noch bei Späteren): Schol. *συνεξομοιοῦντες τὰ σώματα τῇ περὶ τῶν γιγνομένων προσδοκίᾳ ἀπένευον τῷ σώματι τῇδε κἀκεῖσε. ἴσα τῇ δόξῃ* adverb. (vgl. zu 3, 14, 1) zu *ξυναπονεύοντες*: in den Bewegungen des Körpers spiegelte sich die Gemütsstimmung ab. Unsere Stelle ist nachgebildet von Sall. Iug. 60: niti corporibus et ea huc illuc .. agitare. — 19. *ἐν τοῖς* (zu 3, 17, 1) *χαλ. διῆγον*, „ihre Lage war die allerpeinlichste." Vgl. 8, 95, 6 *χαλεπώτατα ἔπραξαν*. — *παρ' ὀλίγον*, „um ein Geringes" (das *παρά* von c. 2, 4; 3, 49, 4); „sie waren (fühlten sich) bald der Rettung, bald dem Untergange nahe." — 20. *ἦν τε*: „und daher konnte man": zu 1, 4 l. 5. — *ἐν τῷ αὐτῷ στρ. τ. Ἀθηναίων .. πάντα ὁμοῦ*: vgl. § 3 *οὐ πάντων ἅμα ἐς τὸ αὐτὸ σκοπούντων*. Mit Stahl nach den Hss. AEFM und Dionys. *αὐτῷ* wegzulassen, empfiehlt sich durchaus nicht. — 21. *ἀγχώμαλα* adv. wie c. 34, 6 *ἀντίπαλα*. Für *ἀγχώμαλος* vgl. 3, 49, 1; 4, 134, 2 und Pollux 5, 157 *τὸ γὰρ ἀγχώμαλον, εἰ καὶ Θουκυδίδης εἶπε, τραχύ*. — *πάντα* ist, wie die folgende Aufzählung zeigt, Nominativ. Jacobs vergleicht hierfür Aesch. Pers. 419 *θάλασσα δ' οὐκέτ' ἦν ἰδεῖν*. Vgl. auch 6, 22 l. 11 *ἡ στρατιὰ οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι*. — 22. *ὀλοφυρμὸς βοή* ist anders gesagt als l. 14 *ὀλοφυρμῷ μετὰ βοῆς*, indem *βοή* nach unserem Zusammenhang von Freudengeschrei zu verstehen ist. — 23. *ἄλλα ὅσ' ἂν .. φθέγγεσθαι* s. v. a. *πάντα τὰ ἄλλα εἴδη φθεγμάτων, ὅσ' ἂν μέγα στρατόπεδον φθέγγεσθαι ἀναγκάζοιτο. ἄλλα ὅσα* für *ὅσα ἄλλα* wie c. 87, 2; vgl. zu c. 7, 3; 4, 32, 2. Das Asyndeton erhöht die Lebhaftigkeit der Darstellung. — *ὅσ' ἂν κτέ.* mußte nach dem Vorschlage von v. Herw. mit Stahl und den meisten neueren Hsgg. st. des *ὅσα κτέ.* der Hss. geschrieben werden, da hier weder abhängige Rede vorliegt, noch von wiederholten Fällen der Vergangenheit (vgl. zu 1, 99, 3) gesprochen wird, der einfache Optativ dem-

25 ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἔπασχον, πρίν γε δὴ οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπὶ πολὺ ἀντισχούσης τῆς ναυμαχίας ἔτρεψάν τε τοὺς Ἀθηναίους καὶ ἐπικείμενοι λαμπρῶς, πολλῇ κραυγῇ καὶ διακελευσμῷ χρώμενοι, κατεδίωκον ἐς τὴν γῆν. τότε δὲ ὁ μὲν ναυτικὸς στρατός, ἄλλος ἄλλῃ, 6
30 ὅσοι μὴ μετέωροι ἑάλωσαν, κατενεχθέντες, ἐξέπεσον ἐς τὸ στρατόπεδον· ὁ δὲ πεζὸς οὐκέτι διαφόρως, ἀλλ' ἀπὸ μιᾶς ὁρμῆς οἰμωγῇ τε καὶ στόνῳ πάντες δυσανασχετοῦντες τὰ γιγνόμενα οἱ μὲν ἐπὶ τὰς ναῦς παρεβοήθουν, οἱ

nach in unserem Relativsatze unzulässig ist. — 25. αὐτοῖς wird der Wortstellung wegen besser mit Pp. und Stahl im Sinne von τοῖς Ἀθηναίοις als ethischer Dativ aufgefaßt, als mit Ämilius Portus, Cl. u. a. im Sinne von τοῖς ἐν τῇ γῇ zu παραπλήσια gezogen. — πρίν γε δή (vgl. c. 39, 2 und zu 1, 118, 2) führt die entscheidende Wendung ein, „bis endlich"; ἔτρεψαν (Aor.) bezeichnet den Moment derselben, κατεδίωκον (Impf.) die weiteren Folgen. ἐπὶ πολύ, „lange"; zu ἀντέχειν „dauern" auch 1, 7; 2, 64, 5, zu ἀντέχειν „Widerstand leisten" c. 22, 2. 79, 6; 6, 70, 1. — 27. λαμπρῶς (vgl. zu c. 55, 1) ist mit κατεδίωκον zu verbinden. Cl. erwartete es (besonders wegen 1, 49, 7 ἡ τροπὴ ἐγίγνετο λαμπρῶς καὶ ἐνέκειντο οἱ Κορίνθιοι) eher zu ἔτρεψάν τε τοὺς Ἀθηναίους gestellt zu finden. — 28. διακελευσμός ist nur noch aus Josephus nachgewiesen. — 29. ἄλλος ἄλλῃ: Hude hat nach Kr.s Vermutung ἄλλοι ἄλλῃ geschrieben, weil jedes einzelne Schiff mit seiner Bemannung zu verstehen sei. Der Sing. ist aber doch wohl nicht unmöglich; man kann dabei an die Führer der Schiffe, die Trierarchen, denken. Die Landungen müssen, da sie alle glücklich verliefen, an den von den athenischen Landtruppen besetzten Teilen des Ufers oder in deren unmittelbarer Nähe stattgefunden haben, vgl. zu l. 33. — 30. μετέωροι, noch auf der Fahrt nach dem Ufer zu, vgl. zu 1, 48, 2. — κατενεχθέντες (vgl. c. 53, 1), πρὸς τὴν γῆν Schol.: sie liefen auf den Strand und retteten sich (für ἐξέπεσον vgl. zu 6, 95, 2) ins Lager. — 31. οὐκέτι διαφόρως, nicht mehr in dem verschiedenen Verhalten, wie es oben l. 9 bis 20 geschildert ist. Den Gegensatz bildet nicht bloß ἀπὸ μιᾶς ὁρμῆς . . πάντες, wie man gewöhnlich angenommen hat, sondern ἀπὸ μιᾶς ὁρμῆς . . τὰ γιγνόμενα. Diese Auffassung, bei welcher das Komma, das Cl. und fast alle neueren Hsgg. (nicht aber Bk. und Pp.) nach πάντες gesetzt haben, zu streichen ist, bietet den doppelten Vorteil, daß die Dative οἰμωγῇ τε καὶ στόνῳ in δυσανασχετοῦντες eine Stütze erhalten, und daß die nunmehrige Stimmung der am Lande befindlichen Athener, wie es naturgemäß ist, in einer einzigen Bemerkung zum Ausdruck gelangt. — 32. δυσανασχετεῖν nach Poll. 3, 130 von Th. zuerst (und auch nur hier) gebraucht; von Späteren, namentlich Plutarch, häufig; der Akkus. (τὰ γιγν.) wie bei δυσχεραίνειν, ἀγανακτεῖν. Kr., Spr. 48, 8, 1. — 33. οἱ μὲν . . οἱ δέ: die Teile in gleichem Kasus nach ὁ πεζός wie l. 1 ff. — ἐπὶ τὰς

δὲ πρὸς τὸ λοιπὸν τοῦ τείχους ἐς φυλακήν, ἄλλοι δέ,
καὶ οἱ πλεῖστοι, ἤδη περὶ σφᾶς αὐτοὺς καὶ ὅπῃ σωθή- 35
7 σονται διεσκόπουν. ἦν τε ἐν τῷ παραυτίκα οὐδεμιᾶς
δὴ τῶν ξυμφορῶν ἐλάσσων ἔκπληξις. παραπλήσιά τ'
ἐπεπόνθεσαν καὶ ἔδρασαν αὐτοὶ ἐν Πύλῳ· διαφθαρει-

ναῦς παρεβοήθουν, eilten am Ufer entlang den landenden Schiffen zu Hilfe. Vgl. zu 1. 29 und c. 70, 1. — 34. τὸ λοιπὸν τοῦ τείχους, der Teil der Befestigungswerke, den die Athener nach Erbauung des διατείχισμα (c. 60, 2) noch behaupteten. — 35. καὶ οἱ πλεῖστοι, und zwar die meisten: vgl. zu c. 79, 5. — ἤδη περὶ σφᾶς αὐτούς ist im Gegensatz zu den νῆες und dem τεῖχος, woran die anderen dachten, zu verstehen. — καὶ ὅπῃ σωθήσονται διεσκόπουν: Kr. und Hude haben die Partikel καί, die nach der gewöhnlichen Annahme περὶ σφᾶς αὐτούς und ὅπῃ σωθήσονται verbindet, als unecht eingeklammert. In der Tat ist es recht unwahrscheinlich, daß Th. hier περὶ σφᾶς αὐτούς und ὅπῃ σωθήσονται als zwei verschiedene Dinge nebeneinander gestellt haben sollte, und auch die Auffassung von καί im Sinne von „und zwar" (vgl. l. 35 καὶ οἱ πλεῖστοι) würde, da eben mit ὅπῃ σωθήσονται nach περὶ σφᾶς αὐτούς im Grunde nichts Neues angegeben wird, hier wenig passend sein.. Trotz der Wortstellung scheint es aber möglich zu sein, nach Analogie von l. 16 ἄλλοι δὲ καὶ κτέ. die Partikel καί zu ἄλλοι δέ, καὶ οἱ πλεῖστοι zu ziehen. So würde ὅπῃ σωθήσονται (wegen des Ind. fut. vgl. zu 1, 107, 4) ebensogut, wie nach Streichung von καί, nähere Ausführung von περὶ σφᾶς αὐτούς sein: „nämlich, wie sie sich retten könnten." Kühne Wortstellungen sind bei Th. nicht selten. — 36. ἦν τε .. ἔκπληξις, und es herrschte in dem Augenblick ein Schrecken, der nicht geringer war als der über irgendeinen andern der Unglücksfälle. Für den Ausdruck οὐδεμιᾶς ἐλάσσων vgl. 1, 91, 5; 2, 60, 5. 94, 1. ξυμφορῶν hat nur der Vat., die übrigen Hss. und Dionys. bieten ξυμπασῶν, was fast alle neueren Hsgg. (auch Cl.) aufgenommen haben. Mit Recht haben aber P. Fournier und L. Gosselin, Revue de philologie anc. N. S. 16, 1892, 99 s. und Marchant die Hinzufügung des nichtssagenden τῶν ξυμπασῶν zu οὐδεμιᾶς beanstandet, und schwerlich dürfte sich für τῶν ξυμπασῶν eine Parallelstelle nachweisen lassen. Bei der Lesart ξυμφορῶν, woraus wohl durch Verschreibung oder Verlesung ξυμπασῶν entstehen konnte, haben wir hier ein Beispiel der Comparatio compendiaria (vgl. 1, 71, 3 τὰ τῶν Ἀθηναίων ἐπὶ πλέον ὑμῶν κεκαίνωται). Einen objektiven Genetiv hat Th. auch c. 42, 3 zu ἔκπληξις gefügt. Der Vergleich scheint sich nur auf ἐκπλήξεις zu beziehen, die durch die Unglücksfälle der Athener in Sizilien hervorgerufen wurden (vgl. 8, 96, 1 und zu c. 70, 2). — 38. ἐπεπόνθεσαν, sie hatten durch die Niederlage zur See erlitten. Wie das Folgende zeigt, sind hier die Athener im allgemeinen als Subjekt zu denken. — καί nach παραπλήσια wie 5, 112, 1 und diesem relativen καί = ὡς schließt sich der Aorist als Plusqpf. an. — διαφθα-

σῶν γὰρ τῶν νεῶν τοῖς Λακεδαιμονίοις προσαπώλλυντο
40 αὐτοῖς καὶ οἱ ἐν τῇ νήσῳ ἄνδρες διαβεβηκότες, καὶ τότε
τοῖς Ἀθηναίοις ἀνέλπιστον ἦν τὸ κατὰ γῆν σωθήσεσθαι,
ἢν μή τι παρὰ λόγον γίγνηται.

72 Γενομένης δ' ἰσχυρᾶς τῆς ναυμαχίας καὶ πολλῶν
νεῶν ἀμφοτέροις καὶ ἀνθρώπων ἀπολομένων οἱ Συρακό-
σιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπικρατήσαντες τά τε ναυάγια καὶ
τοὺς νεκροὺς ἀνείλοντο καὶ ἀποπλεύσαντες πρὸς τὴν πό-
5 λιν τροπαῖον ἔστησαν· 2 οἱ δ' Ἀθηναῖοι ὑπὸ μεγέθους τῶν
παρόντων κακῶν νεκρῶν μὲν πέρι ἢ ναυαγίων οὐδὲ ἐπε-

ρεισσῶν τῶν νεῶν κτέ. vgl. 4, 14 ff. — 39. προσαπώλλυντο Impf. „sie waren dazu so gut wie verloren"; zwar noch nicht völlig, doch ohne Hoffnung; und dem tritt καὶ τότε τοῖς Ἀθ. κτέ. parallel gegenüber. — 40. αὐτοῖς ist wie vorher τοῖς Λακεδαιμονίοις ethischer Dativ. Die Lesart des Laur. αὐταῖς ist ganz unpassend. — οἱ ἐν τῇ νήσῳ διαβεβηκότες: vgl. zu 4, 14 l. 6. — 41. διαβεβηκότες, obgleich attributiv, nachgestellt wie 1, 11, 3. — 42. ἢν μή τι παρὰ λόγον γίγνηται, nicht παράλογον; vgl. zu 1, 65, 1.

72. Nach der Schlacht sammeln die Syrakusier ihre Schiffstrümmer und Toten und errichten ein Siegeszeichen. Die Athener wollen unter dem Eindruck ihres ungeheuren Unglücks, ohne sich irgend um ihre Toten zu kümmern, sogleich bei Beginn der nächsten Nacht zu Lande von Syrakus abziehen. Demosthenes schlägt vor, statt dessen mit dem Rest der Flotte mit Tagesanbruch noch einen Durchbruchsversuch zu machen. Dieser Plan erlangt Nikias' Zustimmung, scheitert aber daran, daß die Seeleute sich weigern, nochmals an Bord zu gehen.

1. ἰσχυρᾶς: vgl. c. 70,2 ἡ ναυμαχία . . ἦν καρτερὰ καὶ οἵα οὐχ ἑτέρα τῶν προτέρων. — πολλῶν νεῶν: nach l. 12 hatten die Athener von ungefähr 110 Schiffen etwa 50, die Syrakusier von ungefähr 76 gut ein Drittel verloren; vgl. c. 60, 4 und 70, 1. Diodor 13, 17 gibt den Verlust auf attischer Seite zu 60, auf syrakusischer zu 8 zerstörten und 16 unbrauchbar gewordenen Schiffen an. — 5. ὑπὸ μεγέθους τῶν παρ. κακῶν, unter dem Einfluß des ungeheuren Unglücks: wie 6, 103, 4 ὑπὸ τῶν παρόντων κακῶν ὑποψίαν ἐς ἀλλήλους εἶχον. Vgl. auch 3, 113, 5 ἐκπλαγεὶς τῷ μεγέθει τῶν παρόντων κακῶν und zu c. 73, 2. — 6. νεκρῶν μὲν πέρι ἢ ναυαγίων . . ἀναίρεσιν κτέ.: im Gegensatz zu den Syrakusiern, welche τὰ ναυάγια καὶ τοὺς νεκροὺς ἀνείλοντο, kümmerten die Athener sich um ihre Toten und ihre Schiffstrümmer so wenig, daß sie nicht einmal daran dachten, die Erlaubnis zu ihrer Bergung nachzusuchen, vielmehr sogleich bei Beginn der Nacht zu Lande abziehen wollten. Eine besiegte Partei pflegte am Tage nach der Schlacht nach eingeholter Erlaubnis ihre Toten zu bergen (vgl. c. 45, 1; 2, 82; 3, 24, 3. 109, 1; 6, 71, 1). Statt νεκρῶν πέρι ἢ ναυαγίων (in Be-

νόουν αἰτῆσαι ἀναίρεσιν, τῆς δὲ νυκτὸς ἐβούλοντο εὐθὺς
3 ἀναχωρεῖν. Δημοσθένης δὲ Νικίᾳ προσελθὼν γνώμην
ἐποιεῖτο πληρώσαντας ἔτι τὰς λοιπὰς τῶν νεῶν βιάσασθαι, ἢν δύνωνται, ἅμα ἕῳ τὸν ἔκπλουν, λέγων ὅτι 10
πλείους ἔτι αἱ λοιπαὶ εἰσι νῆες χρήσιμαι σφίσιν ἢ τοῖς
πολεμίοις· ἦσαν γὰρ τοῖς μὲν Ἀθηναίοις περίλοιποι ὡς
4 ἑξήκοντα, τοῖς δ' ἐναντίοις ἐλάσσους ἢ πεντήκοντα. καὶ
ξυγχωροῦντος Νικίου τῇ γνώμῃ καὶ βουλομένων πληροῦν

treff der Toten, was die Toten anlangt) hätte auch der einfache Genetiv stehen können, der von *ἀναίρεσιν* abhängig wäre. Aber darum braucht man doch nicht mit Kr., Cl. u. a. in *νεκρῶν πέρι ἢ ν.* eine Antizipation oder Prolepsis zu finden. Kr. vergleicht passend 5, 63, 2 *περὶ Ὀρχομενοῦ ἠγγέλλετο ἑαλωκέναι*, vgl. auch die Urkundenstelle 4, 118, 1 *περὶ μὲν τοῦ ἱεροῦ τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Πυθίου δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι τὸν βουλόμενον ἀδόλως*. Zu *ἀναίρεσιν* ist *αὐτῶν* (*τῶν νεκρῶν ἢ ναυαγίων*) zu ergänzen. Daß hier auch von einer *ἀναίρεσις* der *ναυάγια* die Rede ist, kann nicht befremden, wenn wir 2, 92, 4 vergleichen: *οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς νεκροὺς καὶ τὰ ναυάγια ὅσα πρὸς τῇ ἑαυτῶν ἦν ἀνείλοντο καὶ τοῖς ἐναντίοις τὰ ἐκείνων ὑπόσπονδα ἀπέδοσαν*. Vgl. auch zu 1, 50, 3. — 7. *τῆς νυκτὸς εὐθύς*: vgl. *ἀφ' ἑσπέρας εὐθύς* 3, 112, 2; 8, 27, 6. Für die Vorbereitungen zum Abmarsch war hiernach nur der Rest des Tages der Seeschlacht vorgesehen. Daß dieser Rest nicht unbeträchtlich war, ergibt sich daraus, daß nach c. 73, 3 die Botschaft des Hermokrates an die Athener, der die Ereignisse von c. 72, 3f. und 73, 1f. vorhergingen, *ἡνίκα ξυνεσκόταζεν* abgeschickt wurde. — *ἐβούλοντο* mit dem Vat., nicht *ἐβουλεύοντο*: s. d. Anh. — 8. *ἀναχωρεῖν*: dieses Verbum kehrt l. 17 wieder und entspricht dem Nomen *ἀναχώρησις* c. 48, 1. In dem gleichen Sinne steht c. 73, 1 *ὑποχωρεῖν* (vgl. hiermit z. B. 6, 34, 5 *ὑποχωρῆσαι ἐς Τάραντα*). Häufiger als von dem Rückzuge spricht Th. einfach von dem Abzuge der Athener von Syrakus: vgl. *ἀπιέναι* c. 47, 3, *ἀπανίστασθαι* c. 48, 2. 49, 1, *ἀποχωρεῖν* c. 60, 2. 73, 1. 3. 75, 2, *ἀποχώρησις* c. 67, 4. — *γνώμην ποιεῖσθαι*, einen Vorschlag machen, wie 1, 128, 7. Vgl. zu 2, 2, 4. — 9. *ἔτι*, das Cl. ohne Not als durch Dittographie des l. 11 folgenden eingedrungen einklammerte, bedeutet nach der richtigen Bemerkung von Stahl wie c. 59, 3 „noch einmal". — 11. *ἔτι*, noch jetzt, wie früher die Gesamtflotte eine größere Zahl von Schiffen umfaßt habe. — *αἱ λοιπαὶ νῆες χρήσιμαι*, die übriggebliebenen brauchbaren Schiffe. Wegen der Nachstellung der zweiten attributiven Bestimmung ohne Wiederholung des Artikels vgl. zu 1, 51, 4. Auch die Zwischenstellung von *εἰσί*, das im Vat. versehentlich ausgefallen ist, kann bei Th. nicht befremden (vgl. zu c. 70, 1 und 3, 63, 2). Den Artikel *αἱ* zu streichen, woran Cl. dachte, oder gar mit v. Herw. *αἱ λοιπαὶ* als unecht anzusehen, ist unnötig. *χρήσιμος*, das hier in der Femininform erscheint, ist 8, 76, 6 Ad-

15 αὐτῶν οἱ ναῦται οὐκ ἤθελον ἐσβαίνειν διὰ τὸ καταπεπλῆχθαί τε τῇ ἥσσῃ καὶ μὴ ἂν ἔτι οἴεσθαι κρατῆσαι. καὶ οἱ μὲν ὡς κατὰ γῆν ἀναχωρήσοντες ἤδη ξύμπαντες τὴν γνώμην εἶχον. Ἑρμοκράτης δὲ ὁ Συρακόσιος, ὑπονοήσας 73 αὐτῶν τὴν διάνοιαν καὶ νομίσας δεινὸν εἶναι εἰ τοσαύτη στρατιὰ κατὰ γῆν ὑποχωρήσασα καὶ καθεζομένη ποι τῆς Σικελίας βουλήσεται αὖθις σφίσι τὸν πόλεμον ποιεῖσθαι, 5 ἐσηγεῖται ἐλθὼν τοῖς ἐν τέλει οὖσιν ὡς οὐ χρεὼν ἀποχωρῆσαι τῆς νυκτὸς αὐτοὺς περιιδεῖν, λέγων ταῦτα ἃ καὶ

jektivum zweier Endungen. — 15. αὐτῶν, Nikias und Demosthenes. — 16. τὲ, aus dem Vat. hinzugefügt, stellt das doppelte Motiv aus dem, was geschehen, und dem, was zu fürchten war, passend gegenüber. — μὴ ἂν ἔτι mit κρατῆσαι zu verbinden. — 17. ὡς κατὰ γῆν ἀναχωρήσοντες bezeichnet den Inhalt der γνώμη. Kr. vergleicht Plat. Legg. p. 755b μηκέτι τὴν τηλικαύτην ἀρχὴν ὡς ἄρξων διανοηθήτω. Vgl. auch c. 5, 4 διανοεῖσθαι οὕτως ἐκέλευεν αὐτοὺς ὡς .. ἕξοντας.

73. 74. Der Syrakusier Hermokrates bewirkt durch eine trügerische Botschaft, die er Nikias zugehen läßt, daß die Athener die nächste Nacht, in der sie von den Syrakusiern ungestört hätten abziehen können, ungenutzt vorübergehen lassen. Sie schieben dann den Aufbruch, um bessere Vorbereitungen für den Marsch treffen zu können, noch um einen Tag auf. Die Syrakusier benutzen diesen Tag, um den Athenern die Straßen zu versperren und die Flußübergänge zu verlegen. Zugleich ziehen sie die meisten der von den Athenern verlassenen Schiffe vom Ufer und bringen sie nach der Stadt.

73, 1. Ἑρμοκράτης ὁ Σ., zuletzt c. 21 erwähnt. — ὑπονοήσας, suspicatus, auch ohne bestimmte Kunde. — 2. εἰ τοσ. στρατιὰ .. βουλήσεται κτέ.: der Indic. fut. nach νομίσας δεινὸν εἶναι εἰ wie 8, 43, 3 nach ἔφη δεινὸν εἶναι εἰ. Zum Gedanken vgl. c. 51, 1 οὐ βουλόμενοι αὐτοὺς ἄλλοσέ ποι τῆς Σικελίας καθεζομένους χαλεπωτέρους εἶναι προσπολεμεῖν. — 3. ὑποχωρήσασα (die Hss. CE bieten ἀποχωρήσασα): vgl. zu c. 72, 2. — 5. ἐσηγεῖται, er trägt vor, stellt vor. Ähnlich ist ἐσηγεῖσθαι 6, 90, 1 gebraucht, während es 3, 20, 1; 4, 76, 2; 6, 99, 2 *auctorem esse* bedeutet. Mit ἐσηγεῖται verbindet Kr. richtig den Dativ τοῖς ἐν τέλει οὖσιν, aus welchem πρὸς αὐτοὺς zu ἐλθὼν zu ergänzen ist. — τοῖς ἐν τέλει οὖσιν: zu 1, 10, 4. Nach diesen W. befand Hermokrates, der zu den 6, 103, 4 abgesetzten Feldherren gehörte, sich auch jetzt noch nicht wieder in einer maßgebenden Stellung. Später erlangte er wieder eine solche (8, 26, 1. 29, 2). — χρεὼν ohne ἐστί: zu 6, 18, 1. — 6. περιιδεῖν ἀποχωρῆσαι αὐτούς, „sie ruhig abziehen lassen“: zu 2, 18, 5. — λέγων ταῦτα ἃ καὶ αὐτῷ ἐδόκει: so Vat. und Laur., „indem er das anführte, was seine Meinung war“, nämlich, es sei zu vermuten, daß die Athener in der

αὐτῷ ἐδόκει, ἀλλὰ ἐξελθόντας ἤδη πάντας Συρακοσίους καὶ τοὺς ξυμμάχους τάς τε ὁδοὺς ἀποικοδομῆσαι καὶ τὰ
2 *στενόπορα τῶν χωρίων διαλαβόντας φυλάσσειν. οἱ δὲ ξυνεγίγνωσκον μὲν καὶ αὐτοὶ οὐχ ἧσσον ταῦτα ἐκείνου καὶ* 10
ἐδόκει ποιητέα εἶναι, τοὺς δὲ ἀνθρώπους, ἄρτι ἀσμένους ἀπὸ ναυμαχίας τε μεγάλης πεπαυμένους καὶ ἅμα

Nacht abziehen würden, und es würde schrecklich sein, wenn es denselben gelingen sollte, von Syrakus zu entkommen und sich anderswo in Sizilien festzusetzen. *καί*, das in einigen Hss. verkehrt vor *ἃ* steht (noch andere bieten *καὶ ἃ καί*), ist das für unser Gefühl überflüssige *καί* der Relativsätze (vgl. Hude, Comm. crit. p. 37). Ohne jede Wahrscheinlichkeit hat H. Stein, Rh. Museum 55, 551 angenommen, daß hier auf eine spätere verleumderische Mißdeutung des Vorgehens des Herm. Bezug genommen werde. Ebensowenig ist es zu billigen, daß Bloomfield, v. Herw. und Stahl *λέγων . . ἐδόκει* als unecht eingeklammert haben. — 7. *ἀλλὰ ἐξελθόντας . . ἀποικοδομῆσαι*: hierzu ist *χρεών* aus *οὐ χρεών* zu ergänzen. — *ἤδη* „auf der Stelle.“ — 8. *τὰς ὁδούς*, die breiten Straßen, in denen Mauern zur Absperrung angelegt, *τὰ στενόπορα*, die an sich schwer zu passierenden Pässe, die besetzt werden sollten; *ἀποικοδομῆσαι* wie 1, 134, 2. — 9. *διαλαβόντας* haben Bk., Bö., Cl., v. Herw. und Sitzler mit Recht aus dem Vat. aufgenommen st. des *προφθάσαντας* der übrigen Hss. *διαλαβεῖν*, das in Th. nur hier erscheint, wird durch die Nachbildung des Polybius geschützt und erläutert: 1, 18 *οἱ στρατηγοὶ τῶν Ῥωμαίων τὰ μεταξὺ τῶν τάφρων καὶ τῶν στρατοπέδων διαστήματα φυλακαῖς διέλαβον.* 4, 67 *κλείσας τὰς πύλας τοῦ Κορίνθου καὶ διαλαβὼν τὰς ὁδοὺς φυλακαῖς.* Vgl. auch Suidas *διαλαβών, προκατασχών, ὁ δὲ διαλαβὼν τὰς ὁδοὺς φυλακαῖς* und die von Ch. F. Smith angeführte St. Diod. 14, 75 *Διονύσιος τὰς ὁδοὺς διαλαβὼν φυλακαῖς. διαλαβόντας* gibt einen besseren Sinn als *προφθάσαντας*, da es recht eigentlich die Besetzung der Pässe, das von beiden Seiten in die Mitte Nehmen der *στενόπορα* bezeichnet. Wohl konnte auch ein Abschreiber für das seltene *διαλαβόντας* das geläufige (l. 21; 3, 69, 2; 8, 51, 1) *προφθάσαντας* schreiben, nicht aber umgekehrt für *προφθάσαντας διαλαβόντας*. Schwerlich mit Recht hat Jones *προδιαλαβόντας* geschrieben. Über Glosseme, die sich in allen Hss. außer dem Vat. befinden, zu c. 45, 1. — *οἱ δέ, οἱ ἐν τέλει ὄντες* sc. — 10. *ξυνεγίγνωσκον*, „waren derselben Meinung“; *ξυν-* mit adverbialer Wirkung: vgl. zu 2, 60, 4. Durch das Hinzutreten von *καὶ αὐτοὶ οὐχ ἧσσον ἐκείνου* entsteht ein Pleonasmus, der mit Wendungen wie *καὶ αὐτοὶ ἀντεπέπλεον* 1, 50, 4 zu vergleichen ist. — 11. *τοὺς ἀνθρώπους* wie unser die Leute den Führern gegenüber: vgl. c. 50, 3. — 12. *ἀπὸ ναυμαχίας τε μ.*: wegen der Stellung des *τέ*, das man eigentlich hinter *ἄρτι* erwartete, vgl. zu 2, 46, 1. — *πεπαυμένους* war mit Pp. und Bö. nach dem Vat. st. des *ἀναπεπαυμένους* der übrigen Hss. in den Text zu setzen. Schwerlich hatten die Syrakusier, ehe es dun-

ἑορτῆς οὔσης (ἔτυχε γὰρ αὐτοῖς Ἡρακλεῖ ταύτην τὴν ἡμέραν θυσία οὖσα), οὐ δοκεῖν ἂν ῥᾳδίως ἐθελῆσαι 15 ὑπακοῦσαι· ὑπὸ γὰρ τοῦ περιχαροῦς τῆς νίκης πρὸς πόσιν τετράφθαι τοὺς πολλοὺς ἐν τῇ ἑορτῇ, καὶ πάντα μᾶλλον ἐλπίζειν ἂν σφῶν πείθεσθαι αὐτοὺς ἢ ὅπλα λαβόντας ἐν τῷ παρόντι ἐξελθεῖν. 3 ὡς δὲ τοῖς ἄρχουσι ταῦτα λογιζομένοις ἐφαίνετο ἄπορα καὶ οὐκέτι ἔπειθεν αὐτοὺς 20 ὁ Ἑρμοκράτης, αὐτὸς ἐπὶ τούτοις τάδε μηχανᾶται δε-

kel wurde (vgl. l. 24 ἡνίκα ξυνεσκόταζεν), sich schon von der großen Seeschlacht ausgeruht, und, wenn es doch so gewesen wäre, hätte dies nicht als ein Punkt angeführt werden können, wegen dessen eine Unbotmäßigkeit der Mannschaften gegenüber einem Befehl, aufs neue zu den Waffen zu greifen, zu erwarten wäre. Vortrefflich dagegen paßt in unsern Zusammenhang die Hervorhebung des Umstands, daß die Leute „erst eben zu ihrer Freude mit einer großen Seeschlacht aufgehört hätten." Die Verbindung von πεπαυμένους mit ἀπό, die Cl. beanstandete, ist allerdings ungewöhnlich, kann aber auf Grund von Stellen wie Xen. resp. Lac. 3, 1 (τοὺς παῖδας) παύουσιν ἀπὸ παιδαγωγῶν, Soph. El. 987 παῦσον ἐκ κακῶν ἐμέ, Aristoph. Ran. 1531 ἐκ μεγάλων ἀχέων παυσαίμεθ' ἂν οὕτως Th. doch wohl zugetraut werden; und gerade das Ungewöhnliche der Ausdrucksweise erklärt leicht die Entstehung der Lesart ἀναπεπαυμένους, die durch die Meinung, daß hier von Ausruhen die Rede sein müsse, hervorgerufen worden zu sein scheint. — καὶ ἅμα ἑορτῆς οὔσης: Übergang von dem konstruierten Partizipium zum Gen. abs. wie 1, 14, 3 und öfter. — 13. Ἡρακλεῖ ist mit θυσία zu verbinden. Da diese Konstruktion, zumal bei dem Vorhergehen von αὐτοῖς, welches W. im Vat. wohl nur infolge eines Versehens fehlt, nicht ohne Härte ist, so ist vielleicht mit dem Vat. Ἡράκλεια zu schreiben (vgl. 1, 96, 2 Ἑλληνοταμίαι Ἀθηναίοις κατέστη ἀρχή). — ταύτην τὴν ἡμέραν, eigentlich „diesen Tag über". Man erwartete „an diesem Tage" ausgedrückt zu finden, weshalb Hude ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ vermutet hat; vgl. jedoch Her. 6, 127 ἡ Σύβαρις ἤκμαζε τοῦτον τὸν χρόνον μάλιστα. — 14. οὐ δοκεῖν: hierzu ist aus ξυνεγίγνωσκον μὲν κτέ. l. 10 ἔλεγον zu ergänzen. — 15. ὑπὸ τοῦ περιχαροῦς, „unter dem Einfluß ihrer großen Freude"; vgl. zu c. 72, 2 und für τὸ περιχαρές 2, 51, 6. — 17. ἐλπίζειν bedeutet hier, wie oft bei Th., „erwarten": zu c. 38, 2. — σφῶν πείθεσθαι: der Genetiv bei πείθεσθαι in att. Prosa sonst nicht nachgewiesen. Kr. führt an Eurip. Iph. A. 726 πείθεσθαι γὰρ εἴθισμαι σέθεν. Öfter im Herod., vgl. Stein zu 1, 59. — 18. ἐξελθεῖν: für die Verbindung von πείθεσθαι in der Bedeutung „folgen, gehorchen" mit dem Infinitiv vergleicht Kr. 3, 48, 1. — τοῖς ἄρχουσιν ἐφαίνετο ἄπορα: vgl. 3, 16, 2 ἄπορα νομίζοντες. — 19. οὐκέτι: nach dem Vorhergeh. hatte der Plan des Hermokrates den maßgebenden Behörden anfangs eingeleuchtet. — 20. ἐπὶ τούτοις, „unter diesen Umständen"; vgl. zu 1, 65, 1. — τάδε μηχανᾶται:

διὼς μὴ οἱ Ἀθηναῖοι καθ' ἡσυχίαν προφθάσωσιν ἐν τῇ νυκτὶ διελθόντες τὰ χαλεπώτατα τῶν χωρίων· πέμπει τῶν ἑταίρων τινὰς τῶν ἑαυτοῦ μετὰ ἱππέων πρὸς τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον ἡνίκα ξυνεσκόταζεν· οἱ προσελάσαντες ἐξ ὅσου τις ἔμελλεν ἀκούσεσθαι καὶ ἀνακαλε- 25 σάμενοί τινας ὡς ὄντες τῶν Ἀθηναίων ἐπιτήδειοι (ἦσαν γάρ τινες τῷ Νικίᾳ διάγγελοι τῶν ἔνδοθεν) ἐκέλευον φράζειν Νικίᾳ μὴ ἀπάγειν τῆς νυκτὸς τὸ στράτευμα, ὡς Συρακοσίων τὰς ὁδοὺς φυλασσόντων, ἀλλὰ καθ' ἡσυχίαν 4 τῆς ἡμέρας παρασκευασάμενον ἀποχωρεῖν. καὶ οἱ μὲν 30

„er gebraucht folgende List“: die Ausführung derselben folgt ohne Copula (γάρ) nach τάδε, wie oft nach τοιόσδε: vgl. zu 1, 89, 2. — δεδιὼς . . χωρίων zog Cl. mit Bö. und den älteren Hsgg., vorher ein Kolon setzend, zu πέμπει τῶν ἑταίρων τινὰς κτέ. Da aber der Partizipialsatz nichts Neues enthält, empfiehlt es sich entschieden, ihn mit Bk., Pp., Kr. und Stahl mit τάδε μηχανᾶται zu verbinden. Daß auf τάδε μηχανᾶται nicht sofort die Ausführung des τάδε zu folgen braucht, zeigen die Stellen 1, 23, 6. 41, 1 und besonders 4, 80, 3. — 23. μετὰ ἱππέων ist wahrscheinlich in μετὰ ἵππων abzuändern: vgl. d. Anh. — 24. ἡνίκα ξυνεσκόταζεν (dieses W. auch 1, 51, 2), also noch vor Beginn der Nacht, für welche Zeit nach c. 72, 2 der Abzug der Athener beabsichtigt war. Zu diesem Plane war man nach den Vorgängen von c. 72, 3 f., die noch bei Tage stattgefunden hatten, zurückgekehrt. Über die chronologischen Verhältnisse, die bei richtiger Auffassung des Berichtes des Th. keine Schwierigkeiten bieten, vgl. Steup, Rh. Museum 56, 457 f. — 25. ἐξ ὅσου d. i. ἐς τοσοῦτον ἐξ ὅσου. — τίς, im Lager der Ath. — ἀνακαλεσάμενοι . . ἐπιτήδειοι: indem sie sich den Anschein gaben, als wären sie Freunde der Athener, riefen sie einige zu sich herbei. Cl. u. a. dachten hierbei an ein Heranrufen namhaft gemachter Leute; aber sprachlich ist diese Auffassung nicht nötig (vgl. z. B. Diod. 11, 40), und, warum die Abgesandten, die ja nicht zu den Spionen des Nikias gehörten, durch bestimmte Leute ihre Botschaft Nikias hätten zustellen lassen wollen, ist nicht einzusehen. — 27. διάγγελοι τῶν ἔνδοθεν (von τὰ ἔνδοθεν), μηνυταὶ καὶ ἐξαγγέλλοντες τὰ Συρακοσίων Schol. Das Nomen ist erst von Späteren (wie Cass. D. 40, 8) wieder gebraucht, entspricht aber dem gleich (l. 31) folgenden Verbum διαγγέλλειν. Der Sinn ist: Nikias hatte nämlich seine Zuträger in Syrakus: vgl. c. 48, 2. 49, 1. Da das auf beiden Seiten bekannt war, so konnten die Freunde des Hermokr. sich bei den Athenern leicht Zugang verschaffen. — 28. ὡς Συρακ. κτέ. „weil, wie sie fälschlich berichteten, die Syr. die Wege besetzt hielten.“ — 29. καθ' ἡσυχίαν . . ἀποχωρεῖν: er möge, nachdem er in Ruhe Vorbereitungen getroffen, bei Tage abziehen. Der Hauptgedanke, welcher dieser Mahnung zugrunde liegt, ist,

εἰπόντες ἀπῆλθον, καὶ οἱ ἀκούσαντες διήγγειλαν τοῖς στρατηγοῖς τῶν Ἀθηναίων· οἱ δὲ πρὸς τὸ ἄγγελμα ἐπέσχον 74 τὴν νύκτα, νομίσαντες οὐκ ἀπάτην εἶναι. [καὶ ἐπειδὴ] καὶ ὡς οὐκ εὐθὺς ὥρμησαν, ἔδοξεν αὐτοῖς καὶ τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν περιμεῖναι, ὅπως ξυσκευάσαιντο ὡς ἐκ τῶν δυνα- 5 τῶν οἱ στρατιῶται ὅτι χρησιμώτατα, καὶ τὰ μὲν ἄλλα πάντα καταλιπεῖν, ἀναλαβόντες δὲ αὐτὰ ὅσα περὶ τὸ

daß man bei Tage sich durch versperrte Straßen besser einen Weg bahnen könne als bei Nacht. Wegen der verschränkten Wortstellung vgl. zu 6, 5, 3. Für *καθ' ἡσυχίαν παρασκευασάμενον* vgl. c. 75, 1 *ἱκανῶς παρεσκευάσθαι*. — 31. *καὶ οἱ ἀκούσαντες*, „und die (im Lager), die es gehört hatten." Matthiä wollte *καὶ οἵ* lesen, dem *οἱ μέν* gegenüber, was nach dem Sprachgebrauch von 4, 33, 2 u. 68, 6 an sich zulässig wäre. Doch erhält *οἱ μέν* nach richtigerer Auffassung erst in *οἱ δέ* des folg. Kap. seinen Gegensatz, und *καὶ οἱ ἀκούσαντες . . Ἀθηναίων* ordnet sich dem Voraufgehenden als Nebensatz unter.

74, 1. *πρὸς τὸ ἄγγελμα*, vgl. zu c. 27, 2 u. 6, 40, 2. — *ἐπισχεῖν* (innehalten, warten) mit dem Akk. der Zeitdauer: zu 4, 31, 1. — 2. *καὶ ὡς οὐκ εὐθὺς ὥρμησαν κτἑ.*, und da sie (somit) nicht sofort (sogleich bei Beginn der auf die Seeschlacht folgenden Nacht, vgl. *τῆς νυκτὸς εὐθύς* c. 72, 2) aufgebrochen waren, beschlossen sie, auch noch den folgenden Tag zu bleiben. *τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν περιμεῖναι* entspricht ganz dem *ἐπέσχον τὴν νύκτα* im vorhergehenden Satze (für *περιμένειν* in der Bedeutung „bleiben" vgl. c. 26, 3. 33, 6; 1, 107, 4; 8, 69, 2). Wegen der W. *καὶ ἐπειδή*, die Stahl als nicht von Th. herrührend erkannt hat, s. d. Anh. — 4. *ξυσκευάζεσθαι*, convasare, im Th. nur hier. — *ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν* ist, um die möglichst zweckmäßige Art noch mehr hervorzuheben, zu *ὅτι χρησιμώτατα* hinzugefügt. Über derartige pleonastische Ausdrucksweisen vgl. O. Schwab, histor. Syntax d. griech. Comparation 3 (Beiträge z. histor. Syntax d. griech. Sprache 13) S. 102 f. Ohne Pleonasmus ist 2, 3, 4 *ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν* zu einem Positiv gefügt; vgl. auch 4, 51 *ποιησάμενοι πίστεις καὶ βεβαιότητα ἐκ τῶν δυνατῶν*. — 6. *ἀναλαβόντες* ist gesagt, als ob nicht *ἔδοξεν αὐτοῖς*, sondern das synonyme *ἐβουλεύσαντο* vorherginge. Cl. schrieb mit älteren Hsgg. *ἀναλαβόντας*, indem er meinte, daß dies die Lesart des Vat. sei. Aber alle besseren Hss. bieten die Nominativform, und diese ist, wenn Th. auch mehrmals (vgl. c. 80, 1; 1, 53, 1) nach *ἔδοξεν* oder *ἐδόκει* mit einem persönlichen Dativ einen prädikativen Akkusativ beim Infinitiv hat folgen lassen, zumal da unser Partizipium von *ἔδοξεν αὐτοῖς* ziemlich weit entfernt ist, durchaus nicht auffällig; vgl. z. B. c. 70, 7 *ἐπιβοῶντες* nach *ἡ παρακέλευσις τοῖς κελευσταῖς ἐγένετο* und 3, 36, 2 nach *ἔδοξεν αὐτοῖς* selbst (zwar nicht bei dem abhängigen Infinitiv, sondern in einer nachher hinzugefügten Apposition) *ἐπικαλοῦντες*. — *αὐτά* s. v. a. *μόνα*. Vgl. zu 1, 139, 3. — *περὶ τὸ σῶμα ὑπῆρχεν* sc. *ἀναλαμβάνειν*. Nur,

2 σῶμα ἐς δίαιταν ὑπῆρχεν ἐπιτήδεια ἀφορμᾶσθαι. Συρακόσιοι δὲ καὶ Γύλιππος τῷ μὲν πεζῷ προεξελθόντες τάς τε ὁδοὺς τὰς κατὰ τὴν χώραν, ᾗ εἰκὸς ἦν τοὺς Ἀθηναίους ἰέναι, ἀπεφράγνυσαν καὶ τῶν ῥείθρων καὶ ποταμῶν τὰς 10 διαβάσεις ἐφύλασσον καὶ ἐς ὑποδοχὴν τοῦ στρατεύματος ὡς κωλύσοντες ᾗ ἐδόκει ἐτάσσοντο· ταῖς δὲ ναυσὶ προσπλεύσαντες τὰς ναῦς τῶν Ἀθηναίων ἀπὸ τοῦ αἰγιαλοῦ ἀφεῖλκον· ἐνέπρησαν δέ τινας ὀλίγας, ὥσπερ διενοήθησαν, αὐτοὶ οἱ Ἀθηναῖοι, τὰς δ' ἄλλας καθ' ἡσυχίαν 15 οὐδενὸς κωλύοντος ὡς ἑκάστην ποι ἐκπεπτωκυῖαν ἀναδησάμενοι ἐκόμιζον ἐς τὴν πόλιν.

75 Μετὰ δὲ τοῦτο, ἐπειδὴ ἐδόκει τῷ Νικίᾳ καὶ τῷ

soweit man die ἐς δίαιταν ἐπιτήδεια am Leibe tragen konnte, sollten sie mitgenommen werden; die Proviantwagen (vgl. 5, 72, 3) sollten zurückbleiben. Zur Sache vgl. c. 75, 5, für ξυνῆρχεν im Sinne von δυνατὸν ἦν, ἐνεδέχετο 1, 82, 6; 3, 63, 2. 109, 3. Gewöhnlich faßt man das Wort in der Bedeutung „war vorhanden"; aber so ist περὶ τὸ σῶμα, was v. Herw. als unecht eingeklammert hat, nicht passend zu erklären. — 8. προεξελθόντες hat nur der Vat. richtig st. προσεξελθόντες. προεξιέναι kommt außer hier und 3, 1, 1 nur bei Späteren vor. — 10. ἀπεφράγνυσαν: die seltene Form φράγνυμι für φράσσω noch Soph. Antig. 241. — καὶ ποταμῶν Vat., die übrigen Hss. καὶ τῶν ποταμῶν. — 11. ἐς ὑποδοχήν in feindlichem Sinne: „um dem abziehenden Heere entgegenzutreten"; anders 1, 139, 2. — 12. ᾗ ἐδόκει, überall, wo sie es für zweckmäßig hielten. — 13. τὰς ναῦς τῶν Ἀθην., die nach c. 71, 6 zum größten Teil auf den Strand gelaufen waren. — 14. ἀφεῖλκον: vgl. c. 53, 1. — ἐνέπρησαν .. Ἀθηναῖοι: diesen Satz, der das von den Athenern schon Ausgeführte berichtet, faßte Cl. als parenthetischen Zwischensatz auf. Da aber das folgende τὰς δ' ἄλλας (sc. ναῦς) in offenbarem Gegensatz zu τινὰς ὀλίγας (vgl. zu 4, 46, 5) in unserem Satze steht, unser Satz also gar nicht weggedacht werden kann, empfahl es sich, zu der Interpunktion von Kr. zurückzukehren. — ἐνέπρησαν Aorist als Plqpf. (zu 1, 62, 2) zwischen den Imperfekten ἀφεῖλκον, ἐκόμιζον von der fortgesetzten Tätigkeit der Syrakusier. — ὥσπερ διενοήθησαν (ebenfalls im Sinne unseres Plqpf., vgl. auch zu 1, 18, 2): vgl. c. 60, 2. — 16. ὡς ἑκάστην ποι ἐκπεπτωκυῖαν (sc. ἀνεδήσαντο): zu 1, 3, 4. Stein hat εὕροιεν vor ἐκπεπτωκυῖαν eingefügt. — ἐκπίπτειν von auf den Strand laufenden Schiffen, wie 8, 34. — 17. ἐκόμιζον sc. οἱ Συρακόσιοι. κομίζειν von Schiffen „irgendwohin bringen": zu 4, 16, 1.

75. Am zweiten Tage nach der Seeschlacht erfolgte dann der Aufbruch des athenischen Heeres. Alles vereinigte sich, um die Lage zu einer verzweifelten zu machen: das Zurücklassen

Δημοσθένει ἱκανῶς παρεσκευάσθαι, καὶ ἡ ἀνάστασις ἤδη τοῦ στρατεύματος τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀπὸ τῆς ναυμαχίας ἐγίγνετο. δεινὸν οὖν ἦν οὐ καθ' ἓν μόνον, τῶν πραγμάτων 2
5 *ὅτι τάς τε ναῦς ἀπολωλεκότες πάσας ἀπεχώρουν καὶ ἀντὶ μεγάλης ἐλπίδος καὶ αὐτοὶ καὶ ἡ πόλις κινδυνεύοντες, ἀλλὰ καὶ ἐν τῇ ἀπολείψει τοῦ στρατοπέδου ξυνέβαινε τῇ τε ὄψει ἑκάστῳ ἀλγεινὰ καὶ τῇ γνώμῃ αἰσθέ-*

der Leichen und der Verwundeten und Kranken, die Mut- und Hoffnungslosigkeit, mit der etwa 40 000 Menschen mit sehr wenig Gepäck und geringen Proviantvorräten einer völlig dunklen Zukunft entgegengingen, der Rückblick auf die glänzenden Hoffnungen, mit denen sie ausgezogen, und die nun ins Gegenteil umgeschlagen waren.

2. *παρεσκευάσθαι*: impersonal im Infinitiv, vgl. zu 1, 46, 1. Zur Sache vgl. c. 73, 3 *καθ' ἡσυχίαν . . παρασκευασάμενον ἀποχωρεῖν.* — *καί* hebt die Übereinstimmung mit dem Beschlusse von c. 74, 1 hervor: vgl. c. 43, 1 und zu 2, 93, 4. — *ἀνάστασις*, „Aufbruch", Abzug von dem belagerten Orte, entsprechend dem Gebrauch von *ἀναστῆναι* c. 49, 2 und sonst. — *ἤδη* „nunmehr". Vgl. 6, 30, 1 zu Anfang des Berichts über die Abfahrt der ersten athenischen Flotte nach Sizilien: *μετὰ δὲ ταῦτα . . ἤδη ἡ ἀναγωγὴ ἐγίγνετο ἐς τὴν Σικελίαν.* — 3. *τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀπὸ τ. ν.*: wenn man nach unserer Weise den Schlachttag selbst nicht mitrechnet, war es der zweite Tag. Vgl. c. 74, 1 *ἔδοξεν αὐτοῖς καὶ τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν περιμεῖναι.* — 4. *δεινὸν ἦν*: als Subjekt ist entweder *ἡ ἀνάστασις* zu denken oder, was wahrscheinlicher ist, ein allgemeinerer Begriff (wie Thuk. nicht selten neutrale Adjektive mit unbestimmten Subjekten verbindet: vgl. besonders 3, 39, 2 *δεινότερόν ἐστιν*): „die Sache war schrecklich." — *οὐ καθ' ἓν μόνον*, nicht nur in einer Hinsicht. Vgl. Her. 5, 78 *οὐ κατ' ἓν μοῦνον ἀλλὰ πανταχῇ* und 2, 87, 7 *οὐδὲ καθ' ἓν εὑρίσκομεν εἰκότως ἂν ἡμᾶς σφαλλομένους.* Die Hinsicht wird im Folgenden als der außerordentlich geschwächte Zustand der athenischen Streitkräfte näher bestimmt. — *τῶν πραγμάτων ὅτι κτέ.*, daß sie nämlich, nachdem sie von ihrer Streitmacht alle Schiffe verloren hatten, und statt mit großer Hoffnung mit Gefahr für sich selbst und den Staat abzogen. Für *πράγματα* in der Bedeutung „Streitkräfte" vgl. c. 48, 5 *φθερεῖσθαι αὐτῶν τὰ πράγματα, ἐπικουρικὰ μᾶλλον ἢ δι' ἀνάγκης ὥσπερ τὰ σφέτερα ὄντα. τῶν πραγμάτων* ist mit Nachdruck der Konjunktion *ὅτι* vorangestellt: vgl. zu 1, 10, 2. *καὶ ἀντὶ μ. ἐλπίδος . . κινδυνεύοντες* ist kurz gesagt für: „und mit einer derartigen Schwächung ihrer anderweitigen Streitkräfte, daß sie, statt starke Hoffnung auf Sieg zu hegen, für sich selbst und für den Staat Gefahr liefen." Gewöhnlich setzt man nicht vor, sondern hinter *τῶν πραγμάτων* ein Komma; vgl. d. Anh. — 7. *ξυνέβαινε . . ἑκάστῳ . . αἰσθέσθαι*: vgl. zu c. 11, 4. — 8. *τῇ τε ὄψει καὶ τῇ γνώμῃ*, für Auge und Herz. — *αἰσθέσθαι*, nicht, wie Bk. und

3 σθαι. τῶν τε γὰρ νεκρῶν ἀτάφων ὄντων, ὁπότε τις ἴδοι τινὰ τῶν ἐπιτηδείων κείμενον, ἐς λύπην μετὰ φόβου 10 καθίστατο, καὶ οἱ ζῶντες καταλειπόμενοι τραυματίαι τε καὶ ἀσθενεῖς πολὺ τῶν τεθνεώτων † τοῖς ζῶσι λυπηρό-
4 τεροι ἦσαν καὶ τῶν ἀπολωλότων ἀθλιώτεροι. πρὸς γὰρ ἀντιβολίαν καὶ ὀλοφυρμὸν τραπόμενοι ἐς ἀπορίαν καθί-

Cl. schrieben, αἰσθέσθαι: zu 2, 93, 3 Anh. — 10. κείμενον prägnant von Leichen: Xenoph. Anab. 1, 8, 27, vgl. 4, 38, 1. — μετὰ φόβου in dem Gedanken an die heilige Verpflichtung der Totenbestattung. — 11. ζῶντες καταλειπόμενοι eng verbunden und attributiv zu τραυματίαι τε καὶ ἀσθενεῖς: „die Verwundeten und Kranken (vgl. c. 60, 2), welche lebend zurückgelassen wurden.“ — 12. πολὺ τῶν τεθνεώτων . . ἀθλιώτεροι. In diesen W. hat Cl. mit Recht τοῖς ζῶσι beanstandet, indem er sehr richtig fragte: „Wie sollten die abziehenden Athener mit dem in diesem Zusammenhang nichtssagenden Attribute der ζῶντες bezeichnet sein, zumal da derselbe Ausdruck soeben sehr passend für die καταλειπόμενοι gebraucht war?“ Cl. klammerte τοῖς ζῶσι ein, zweifelte aber, ob dieser Dativ wirklich von einem Glossator herrühre oder aus τοῖς ὁρῶσι verschrieben sei; wegen des folgenden καθίστασαν (sc. αὐτούς) scheine allerdings ein voraufgehendes Nomen kaum entbehrt werden zu können. In der Tat kann die einfache Streichung von τοῖς ζῶσι des Folgenden wegen nicht befriedigen. Aber gegen τοῖς ὁρῶσι spricht, abgesehen davon, daß die Änderung gar nicht so einfach wäre, entschieden die Erwägung, daß, da in unserem Satze die Gesamtheit der Verwundeten und Kranken, die zurückgelassen wurden, Subjekt ist, auch die Gesamtheit der Abziehenden als in Schmerz und Trauer versetzt bezeichnet werden mußte. Wie dies geschah, ist freilich ungewiß. Das von v. Herw. vermutete τοῖς ἀπιοῦσι geht zu weit von τοῖς ζῶσι ab, und auch τοῖς ἰοῦσι, was Widmann, Wochenschrift f. klass. Philol. 11, 1894, 463 vorgeschlagen hat, konnte nicht so leicht in τοῖς ζῶσι abgeändert werden; zudem ist die von Widmann für ἰοῦσι im Sinne von ἀπιοῦσι verglichene Stelle c. 80, 3 hierfür sehr wenig beweiskräftig. Vielleicht ist τοῖς ζῶσι die ungeschickte Erklärung eines αὐτοῖς. Daß unser Satz in seiner überlieferten Gestalt nicht ganz von Th. herrührt, ergibt sich mit der größten Wahrscheinlichkeit aus den W. καὶ τῶν ἀπολωλότων ἀθλιώτεροι, die v. Herw. mit vollem Recht sämtlich für verdächtig erklärt hat. Nach τῶν τεθνεώτων ist τῶν ἀπολωλότων nicht nur ganz müßig, sondern höchst befremdlich, und, daß die Verwundeten und Kranken, die zurückgelassen wurden, unglücklicher gewesen seien als die Umgekommenen, wird im Folgenden durchaus nicht nachgewiesen. Zu beachten ist auch, daß ἄθλιος sonst nicht bei Th. vorkommt, während wir in πολὺ λυπηρότεροι ἦσαν eine sehr passende Steigerung des ἐς λύπην καθίστατο l.10 haben. Für λυπηρός τινι in der Bedeutung „jemandem Trauer, Schmerz verursachend“ vgl. Eur. Hipp. 796. — 14. ἀντιβολία, δέη-

15 σταςαν, ἄγειν τε σφᾶς ἀξιοῦντες καὶ ἕνα ἕκαστον ἐπιβοώμενοι, εἴ τινά πού τις ἴδοι ἢ ἑταίρων ἢ οἰκείων, τῶν τε ξυσκήνων ἤδη ἀπιόντων ἐκκρεμαννύμενοι καὶ ἐπακολουθοῦντες ἐς ὅσον δύναιντο, εἴ τῳ δὲ προλίποι ἡ ῥώμη καὶ τὸ σῶμα, † οὐκ ἄνευ ὀλίγων ἐπιθειασμῶν καὶ οἰμωγῆς
20 ὑπολειπόμενοι· ὥστε δάκρυσι πᾶν τὸ στράτευμα πλησθὲν καὶ ἀπορίᾳ τοιαύτῃ μὴ ῥᾳδίως ἀφορμᾶσθαι, καίπερ ἐκ πολεμίας τε καὶ μείζω ἢ κατὰ δάκρυα τὰ μὲν πεπονθότας ἤδη, τὰ δὲ περὶ τῶν ἐν ἀφανεῖ δεδιότας μὴ πάθωσι. κατήφειά τέ τις ἅμα καὶ κατάμεμψις σφῶν αὐτῶν 5
25 πολλὴ ἦν. οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορκημένῃ

σις, ἱκεσία Schol. — ἐς ἀπορίαν καθίστασαν (sc. αὐτούς): vgl. l. 21 ἀπορίᾳ τοιαύτῃ. — 17. ἤδη ἀπιόντων, in dem Augenblick, wo sie abziehen wollten. – 18. ἐς ὅσον Vat. st. ὅσων. Vgl. 4, 128, 2 ἐς τὸ πλεῖον οὐκέτ' ἐπηκολούθουν und andererseits 6, 70, 3 ἐπακολουθήσαντες ἀθρόοι ὅσον ἀσφαλῶς εἶχε. — προλίποι (so hat. Vat. richtig für προλείποι) intrans. wie ἐλλίποι: sehr selten; vgl. Eurip. Or. 817. — ἡ ῥώμη καὶ τὸ σῶμα s.v.a. ἡ ῥώμη τοῦ σώματος (Pp.). Cl. erklärte „die (letzten) Kräfte des Geistes und Körpers"; aber im vorliegenden Falle kam es doch lediglich auf die physischen Kräfte an, und die geistigen waren nach den folgenden W. keineswegs ganz erschöpft. Vgl. im übrigen zu 6, 31, 1 l. 3 Anh. — 19. † οὐκ ἄνευ ὀλίγων ἐπιθειασμῶν κ. οἰμ.: s. d. Anh. — 20. ὑπολειπόμενοι „zurückbleibend" (Vat.) ist nach dem Zusammenhang entschieden passender als ἀπολειπόμενοι „verlassen werdend". — δάκρυσι (poetische Form wie Dem. 30, 32), seltener Sprachgebrauch statt δακρύων, vgl. Aesch. Pers. 133 πίμπλαται δακρύμασιν. — 21. ἀπορίᾳ τοιαύτῃ (kausaler Dativ, dem Part. πλησθέν koordiniert): vgl. l. 14 ἐς ἀπορίαν καθίστασαν. — καίπερ ἐκ πολεμίας, nämlich ἀφορμωμένους (den folgenden Partt. πεπονθότας und δεδιότας entsprechend, die sich κατὰ σύνεσιν an στράτευμα anschließen), was den Abzug hätte erleichtern sollen. — 22. μείζω ἢ κατά: vgl. zu 2, 50, 1. – τὰ μὲν πεπονθότας ἤδη, τὰ δὲ .. πάθωσι. Offenbar wird nur im ersten dieser Glieder etwas angeführt, was in derselben Weise auf die Athener hätte einwirken können, wie der Umstand, daß man ἐκ πολεμίας zog. Th. wird die streng genommen nicht in den Zusammenhang passende Antithese ursprünglich auch nicht beabsichtigt haben. Vgl. zu 1, 28, 4. — 23. τὰ δέ proleptisch an δεδιότας angeschlossen, dem Sinne nach zu πάθωσι gehörig. — περὶ τῶν ἐν ἀφανεῖ (Vat. ἐν τῷ ἀφανεῖ, vgl. 1, 42, 2 und andererseits 1, 138, 3), „im Hinblick auf die dunkle Zukunft." — 24. κατήφεια, tiefste Niedergeschlagenheit; dieser Ausdruck, den Th. nur hier gebraucht hat, ist eigentlich poetisch. — κατάμεμψις σφῶν αὐτῶν, Selbstanklage, die entmutigend wirkt. Vgl. καταμέμφεσθαι ὑμᾶς αὐτούς c. 77, 1. — 25. οὐδὲν ἄλλο ἤ: zu 2, 16, 2. — πόλις ἐκπεπολ. ὑποφεύγουσα, die

ἐῴκεσαν ὑποφευγούσῃ, καὶ ταύτῃ οὐ σμικρᾷ· μυριάδες γὰρ τοῦ ξύμπαντος ὄχλου οὐκ ἐλάσσους τεσσάρων ἅμα ἐπορεύοντο. καὶ τούτων οἵ τε ἄλλοι ἔφερον πάντες ὅ τι τις ἐδύνατο ἕκαστος χρήσιμον, καὶ οἱ ὁπλῖται καὶ οἱ ἱππῆς παρὰ τὸ εἰωθὸς αὐτοὶ τὰ σφέτερα αὐτῶν σιτία ἐπὶ τοῖς ὅπλοις, οἱ μὲν ἀπορίᾳ ἀκολούθων, οἱ δὲ ἀπιστίᾳ· ἀπηυτομολήκεσαν γὰρ πάλαι τε καὶ οἱ πλεῖστοι παραχρῆμα. ἔφερον δὲ οὐδὲ ταῦτα ἱκανά· σῖτος γὰρ οὐκέτι 30

Bewohner einer nach langer Belagerung eroberten Stadt, die sich nach einem anderen Punkte zu retten suchen. — 26. οὐ σμικρᾷ: über die Form zu 4, 13, 4. — μυριάδες οὐκ ἐλάσσους τεσσάρων: diese Angabe ist mehreren neueren Gelehrten zu hoch vorgekommen (vgl. besonders Busolt, Griech. Gesch. 3, 2, 1370 f.). Eine genaue Nachprüfung ist aber für uns unmöglich, da wir z. B. weder die Stärke des Trosses kennen noch wissen, wie viel der Zuzug, den die Athener von ihren sizilischen Bundesgenossen erhalten hatten, ausgemacht hatte. Die ungefähr 110 Schiffe, welche die Athener nach c. 60, 4 für die letzte Seeschlacht bemannten, und von welchen sie nach c. 72, 3 ungefähr 50 in dieser Schlacht verloren, können um so weniger eine zuverlässige Grundlage für die Schätzung der Stärke, in der die Athener von Syrakus abzogen, bilden, als neben ihnen noch ein beträchtliches Landheer vorhanden war (vgl. zu c. 60, 3 l. 20). Daß der Rest des Heeresteils des Demosthenes, der sich den Syrakusiern ergab, nach c. 82, 3, nur 6000 Mann zählte, war nach den vorausgegangenen Kämpfen und dem Abfall einiger πόλεις wohl auch möglich, wenn Dem. ursprünglich etwas mehr als 20000 Mann (vgl. c. 80, 4) befehligt hatte. — 28. καὶ τούτων οἵ τε ἄλλοι ἔφερον κτλ.: zur Sache vgl. c. 74, 1. — ἔφερον πάντες Vat. st. πάντες ἔφερον. — 29. τις . . ἕκαστος (so der Vat., die übrigen Hss. bieten st. ἕκαστος ein sinnloses καὶ τὸ), wie 6, 31, 4. — 30. παρὰ τὸ εἰωθὸς αὐτοί (so richtig der Vat., im Laur. findet sich αὐτοί τε καί, in den übrigen Hss. αὐτοί τε, beides ganz unbrauchbar): denn in der Regel taten dies die Diener, welche die Hopliten und Reiter begleiteten. — ἐπὶ τοῖς ὅπλοις nach Bothes Verbesserung für ὑπὸ τ. ὅπλοις: noch zu den Waffen hinzu, außer den Waffen, vgl. c. 86, 2 ἐπὶ τοῖς ἄλλοις, außer allem anderen. Der Proviant konnte schwerlich anders als über dem Panzer getragen werden. Das Fehlen von ἐπὶ τοῖς ὅπλοις im Laur. beruht jedenfalls auf einem Versehen. — 31. ἀκόλουθοι, die 3, 17, 3 und 6, 102, 2 ὑπηρέται genannt werden. Vgl. die 4, 16, 1 erwähnten θεράποντες der spartanischen Hopliten. — ἀπιστίᾳ, weil sie fürchteten, daß die, die noch vorhanden waren, dem Beispiel der anderen folgen würden. — 32. ἀπαυτομολεῖν ist sonst nur aus Späteren nachgewiesen. — παραχρῆμα, gerade jetzt, nach der unglücklichen Schlacht: ἐν τῷ τότε παρόντι Schol. — 33. οὐδὲ ταῦτα, nämlich τὰ σιτία, das aus dem σῖτος bereitete Gebäck. Zur

ἦν ἐν τῷ στρατοπέδῳ. καὶ μὴν ἡ ἄλλη αἰκία, καὶ τῇ 6
35 ἰσομοιρίᾳ τῶν κακῶν ἔχουσά τινα ὅμως τὸ μετὰ πολλῶν
κούφισιν, οὐδ' ὡς ῥᾳδία ἐν τῷ παρόντι ἐδοξάζετο, ἄλλως
τε καὶ ἀπὸ οἵας λαμπρότητος καὶ αὐχήματος τοῦ πρώτου
ἐς οἵαν τελευτὴν καὶ ταπεινότητα ἀφίκατο. μέγιστον γὰρ 7
δὴ τὸ διάφορον τοῦτο Ἑλληνικῷ στρατεύματι ἐγένετο, οἷς
40 ἀντὶ μὲν τοῦ ἄλλους δουλωσομένους ἥκειν αὐτοὺς τοῦτο

Sache vgl. c. 60, 2. — 34. *ἡ ἄλλη αἰκία, καὶ τῇ ἰσομοιρίᾳ τῶν κακῶν ἔχουσα . . κούφισιν κτέ.*, die übrige Schmach wurde, obwohl sie infolge der gleichmäßigen Verbreitung der Leiden über alle doch in dem „mit vielen zusammen" einige Linderung hatte, gleichwohl nicht für leicht zu ertragen gehalten. *ἄλλη* steht im Gegensatz zu der Schmach, welche die Hopliten und Reiter, nicht alle Athener, nach dem Vorhergeh. getroffen hatte, während z. B. die Kleidung bei allen in recht schlechtem Zustande gewesen sein wird; *τό* führt den sprichwörtlichen Ausdruck *μετὰ πολλῶν* als Objekt von *ἔχουσα* ein, *τινὰ κούφισιν* (*κούφισις* findet sich nur noch bei Späteren) ist Prädikat. Wegen der Lesart s. d. Anh. — 36. *οὐδ' ὥς* nimmt das in dem vorausgeschickten *ὅμως* liegende dennoch wieder auf. — *ῥᾳδία*, leicht zu ertragen. Vgl. c. 84, 2; 6, 20, 2. — *ἄλλως τε καὶ ἀπὸ οἵας λ. κτέ.*: zu *ἄλλως τε καί* wollten Pp., Cl. u. a. ein Partizipium wie *ἐνθυμουμένοις* hinzudenken. Wohl richtiger aber fassen Stahl u. a. *ἀπὸ οἵας* im Sinne von *ὅτι ἀπὸ τοιαύτης*. — 37. *ἀπὸ οἵας λαμπρότητος . . ἐς οἵαν τελευτήν*: dieselbe emphatische Verbindung zweier relativer Glieder zu kräftiger Zusammenwirkung wie 5, 7, 2. *οἵας λαμπρότητος καὶ αὐχήματος τοῦ πρώτου* s. v. a. *οἵας λαμπρότητος τῆς πρώτης καὶ οἵου αὐχήματος τ. π.*: vgl. zu c. 59, 3; 3, 61, 1; 6, 87, 3 und zur Sache 6, 31. — *αὔχημα*, Prahlerei und übermäßiges Selbstgefühl, vgl. c. 66, 3; 2, 62, 4. *τοῦ πρώτου* nachdrücklich nachgestellt, „wie es zu Anfang herrschte." — 38. *ἀφίκατο* mußte mit Stahl u. a. statt *ἀφῖκτο* nach Badhams Vermutung geschrieben werden, da für ein unpersönliches *ἀφικνεῖσθαι* (nach Analogie von *προχωρεῖν*, vgl. zu 1, 109, 3) kein sicheres Beispiel nachzuweisen ist (vgl. zu 1, 124, 2), und auch der Ausdruck *αὐχήματος* für ein persönliches Subjekt spricht. Wegen der Form *ἀφίκατο* vgl. zu 3, 13, 3. — *μέγιστον γὰρ κτέ.* Über die von der bei Th. üblichen abweichende Satzbildung zu 1, 1, 2. — 39. *τὸ διάφορον*, der Umschwung, die Umkehr der Verhältnisse. — *Ἑλληνικῷ στρατεύματι*: den Artikel *τῷ*, den die Hss. vor diesen W. bieten, der aber nach dem Zusammenhang unmöglich ist (vgl. 5, 60, 3 und 6, 31, 1), wollten nach dem Schol. schon alte Kritiker streichen. *Ἑλληνικῷ* ist hinzugefügt, um anzudeuten, daß Barbarenheere (man denke z. B. an die Perser bei Salamis) vielleicht schon einen noch größeren Umschlag erlebt hätten. — *οἷς* s. v. a. *ὅτι αὐτοῖς*. Über den persönlichen Dativ bei *ξυμβαίνει* c. inf. zu c. 11, 4, wegen der folgenden Akkusative vgl. c. 57, 9. — 40. *ἀντὶ τοῦ . . ἥκειν κτέ.*: vgl. 1, 69, 5 und mit

μᾶλλον δεδιότας μὴ πάθωσι ξυνέβη ἀπιέναι, ἀντὶ δ' εὐχῆς τε καὶ παιάνων, μεθ' ὧν ἐξέπλεον, πάλιν τούτων τοῖς ἐναντίοις ἐπιφημίσμασιν ἀφορμᾶσθαι, πεζούς τε ἀντὶ ναυβατῶν πορευομένους καὶ ὁπλιτικῷ προσέχοντας μᾶλλον ἢ ναυτικῷ. ὅμως δὲ ὑπὸ μεγέθους τοῦ ἐπικρεμαμένου ἔτι κινδύνου πάντα ταῦτα αὐτοῖς οἰστὰ ἐφαίνετο. 45

76 Ὁρῶν δὲ ὁ Νικίας τὸ στράτευμα ἀθυμοῦν καὶ ἐν μεγάλῃ μεταβολῇ ὄν, ἐπιπαριὼν ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ἐθάρσυνέ τε καὶ παρεμυθεῖτο, βοῇ τε χρώμενος ἔτι μᾶλ-

einer etwas anderen Wendung c. 11, 4 ξυμβέβηκε πολιορκεῖν δοκοῦντας ἡμᾶς ἄλλους αὐτοὺς μᾶλλον τοῦτο πάσχειν. — τοῦτο wieder proleptisch an δεδιότας angeschlossen wie l. 23 τὰ δέ. — 42. παιάνων: so richtig der Vat. st. παιώνων. Vgl. zu 1, 50, 5. — μεθ' ὧν ἐξέπλεον: vgl. 6, 32. — πάλιν zu ἀφορμᾶσθαι, τούτων zu ἐναντίοις (wegen der Wortstellung vgl. zu 6, 77, 2). — 43. ἐπιφημίσμασιν, Dativ der begleitenden Umstände: vgl. zu 6, 12, 1. ἐπιφήμισμα findet sich nur noch bei Späteren. — πεζούς τε Vat. statt πεζοὺς δὲ: τε steht dem καί vor ὁπλιτικῷ gegenüber. πεζούς s. v. a. κατὰ γῆν c. 72, 4. — 44. ἀντὶ ναυβατῶν (über dieses W. zu 1, 121, 3) ist kurz gesagt für ἀντὶ τοῦ ναυβάτας εἶναι (vgl. l. 41 ἀντὶ εὐχῆς κτέ.). Der Sinn ist: „statt zur See." — προσέχοντας (Vat. st. προσχόντας), hier nicht freiwillig, sondern durch die Not gezwungen: mit ihrer Hoffnung auf das Landheer hingewiesen. Vgl. c. 4, 4. — 45. ὑπὸ μεγέθους: vgl. c. 72, 2 l. 5 ὑπὸ μεγέθους τῶν παρόντων κακῶν. — 46. οἰστά: vgl. zu 1, 122, 2.

76. Nikias bemüht sich durch eine Ansprache den gesunkenen Mut der Truppen zu heben.

1. ἐν μεγάλῃ μεταβολῇ ὄν infolge des μέγιστον διάφορον von c. 75 l. 38. — 2. ἐπιπαριών, an der Seite des schon im Aufbruch begriffenen Heeres hingehend: vgl. 4, 94, 2; 6, 67, 3. — ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων (wie 8, 1, 3), so gut es nach Lage der Dinge möglich war: ähnlich wie 2, 3, 4 ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν, 4, 17, 1 und 6, 70, 4 ὡς ἐκ τῶν παρόντων. Die Bestimmung gehört zu ἐθάρσυνέ τε καὶ π. — 3. βοῇ τε χρώμενος κτέ. Mag man τέ in Beziehung zu dem folgenden καὶ βουλόμενος setzen, oder mag man dasselbe βοῇ χρώμενος an ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων anschließen lassen, in keinem Falle erhält man eine befriedigende Verbindung der Satzglieder. Ferner ist ἐθάρσυνέ τε καὶ π. von dem Beginn der Rede (c. 77) so weit entfernt, daß es befremden muß, daß die letztere nicht noch in anderer Weise angekündigt wird; wenn Th. sich zur Einführung einer Rede nicht, wie er meistens tut, eines hinweisenden Pronomens oder Adverbiums bedient, so stellt er sonst ein Verbum des Sagens unmittelbar oder fast unmittelbar vor den Beginn der Rede (vgl. 1, 87, 2; 2, 72, 1. 3; 3, 113, 3. 4 zweimal; 5, 86). Erwägt man diese Umstände und weiter, daß die Hss. am Ende unseres Kap. und zu Anfang des folgenden in der Weise auseinandergehen, daß im Vat. ὠφελεῖν τι. καί, in den

λον ἑκάστοις καθ' οὓς γίγνοιτο ὑπὸ προθυμίας καὶ βου-
5 λόμενος ὡς ἐπὶ πλεῖστον γεγωνίσκων ὠφελεῖν τι·

77 „Ἔτι καὶ ἐκ τῶν παρόντων, ὦ Ἀθηναῖοι καὶ ξύμ-

übrigen Hss. ὠφελεῖν. ἔτι καὶ sich findet, so wird man zu der Vermutung geführt, daß Th. in unserem Falle unmittelbar vor dem Anfang der Rede noch ein Verbum des Sagens gebraucht und demnach etwa ὠφελεῖν τι ⟨εἶπεν⟩. ἔτι καὶ geschrieben hat. Hieraus konnten beide überlieferten Lesarten leicht entstehen. Das einzufügende Verbum des Sagens würde durch τέ ganz passend an ἐθάρσυνέ τε καὶ παρεμυθεῖτο angeschlossen, während das καὶ von l. 4 nunmehr ὑπὸ προθυμίας und βουλόμενος verbinden würde. — ἔτι μᾶλλον verstand Cl. in Übereinstimmung mit der großen Mehrzahl der neueren Erklärer im Sinne von „noch kräftiger und eindringlicher, als er vor der letzten Schlacht c. 69, 2 geredet hatte." Aber ein solcher Vergleich mit der früheren Rede kann nicht einfach zu dem überlieferten Texte hinzugedacht werden und würde auch an sich ziemlich merkwürdig sein. Jowett und Marchant haben ἔτι μᾶλλον in der Bedeutung von „mehr und mehr" auffassen wollen, aber keinen Versuch gemacht, diese Bedeutung aus Th. zu belegen. Vielleicht sind die W. ἔτι μᾶλλον infolge eines Abschreiberversehens an einen falschen Platz geraten und haben sich ursprünglich zwischen καὶ und βουλόμενος befunden. — 4. ἑκάστοις: der Dativ zu βοῇ χρώμενος = ἐπιβοῶν. Aus ἑκάστοις καθ' οὓς γίγνοιτο ergibt sich, daß Nikias seine Ansprache mehrmals hielt; vgl. zu 4, 91 l. 11. 94, 2; 6, 67, 3. — 5. ὡς ἐπὶ πλεῖστον wird besser zu ὠφελεῖν τι, als mit Cl. u. a. zu γεγωνίσκων gezogen. — γεγωνίσκω nur hier im Thuk., sonst poetisch: Aesch. Prom. 627. Eurip. El. 809. — ὠφελεῖν τι schrieben Bk., Kr., Cl., v. Herw. und Jones mit dem Vat., dem sie auch c. 77 l. 1 hinsichtlich der Lesart καὶ ἐκ τῶν παρόντων folgten, während die meisten neueren Hsgg. nach den übrigen Hss unser Kap. mit ὠφελεῖν aufhören und das folgende mit ἔτι καὶ ἐκ τῶν παρόντων anfangen lassen. Wie zu l. 3 bemerkt ist, sind wahrscheinlich beide Überlieferungen zu vereinigen, und ist außerdem etwa εἶπεν einzufügen. ὠφελεῖν τι ist in diesem Falle, wo das äußerste Bemühen, Nutzen zu schaffen, geschildert wird, sehr angemessen. Das τί wie sonst μέγιστον, πλεῖστα, οὐδέν zu ὠφελεῖν. Wegen der Nachstellung von τί, die Hude beanstandet hat, vgl. z. B. 1, 20, 2; 3, 53, 3.

ANSPRACHE DES NIKIAS AN DIE VON SYRAKUS ABZIEHENDEN ATHENER. c. 77.

77. „So schwierig unsere Lage ist, so dürfen wir doch die Hoffnung nicht aufgeben. Ich werde euch, im Bewußtsein meine Pflicht gegen Götter und Menschen getan zu haben, mit gutem Beispiel vorangehen. Sollte der Zorn der Götter an unserem Unglück schuld sein, so steht zu hoffen, daß dieser sich wenden werde. Noch sind wir zahlreich und kräftig genug, um uns selbst ein neues Gemeinwesen zu gründen. Unser ganzes Streben muß darauf gerichtet sein, daß wir auf unserem

μαχοι, ἐλπίδα χρὴ ἔχειν (ἤδη τινὲς καὶ ἐκ δεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν), μηδὲ καταμέμφεσθαι ὑμᾶς ἄγαν αὐτοὺς μήτε ταῖς ξυμφοραῖς μήτε ταῖς παρὰ τὴν ἀξίαν
2 νῦν κακοπαθίαις. κἀγώ τοι οὐδενὸς ὑμῶν οὔτε ῥώμῃ 5 προφέρων (ἀλλ' ὁρᾶτε δὴ ὡς διάκειμαι ὑπὸ τῆς νόσου) οὔτ' εὐτυχίᾳ δοκῶν που ὕστερός του εἶναι κατά τε τὸν ἴδιον βίον καὶ ἐς τἆλλα νῦν ἐν τῷ αὐτῷ κινδύνῳ τοῖς

Marsch die Ordnung aufrecht halten und uns bis zu den Ortschaften der uns befreundeten Sikeler durchschlagen. Gelingt uns das, so dürfen die anderen von euch hoffen, ihre Heimat wiederzusehen, wir Athener aber, unsere Stadt von ihrem schweren Fall wieder aufzurichten. Denn Männer machen den Staat aus, nicht Mauern oder Schiffe."

1. ἔτι καὶ ἐκ τῶν παρόντων („auch unter den gegenwärtigen Umständen noch", vgl. zu 3, 29, 2), was man mit Recht mit dem bei Th. häufiger vorkommenden ἔτι καὶ νῦν verglichen hat, ist viel kräftiger und ausdrucksvoller als das einfache καὶ ἐκ τῶν π. des Vat. Vgl. zu c. 76 l. 3 und 5. — 2. ἤδη τινὲς .. ἐσώθησαν und l. 15 ἦλθον .. καὶ ἄλλοι τινὲς ἤδη: über diese Berufung auf bekannte Erfahrungen (durch ἤδη mit dem Aorist) vgl. zu 1, 69, 5: „Sind doch schon manche gerettet worden!" Das lebhaft vorangestellte ἤδη läßt das Asyndeton leichter ertragen. — ἢ τοιῶνδε ohne Wiederholung der Präposition: vgl. zu 1, 6, 5. — 3. μηδέ nach dem affirmativen ersten Satzglied statt καὶ μή: vgl. zu c. 42, 3 l. 15 Anh. — καταμέμφεσθαι mit Vat. in umfassenderem Sinne als der Aor. καταμέμψασθαι der anderen Hss.: „wir sollten uns nicht selbst zu schwere Vorwürfe machen (die κατάμεμψις σφῶν αὐτῶν von c. 75, 5) weder über die Unfälle, die uns betroffen haben (besonders in den letzten Kämpfen), noch über die Leiden, die uns jetzt ohne unser Verschulden bedrängen"; ξυμφοραί die einzelnen Ereignisse, κακοπαθίαι die dauernden Zustände. — 5. κακοπαθίαις st. κακοπαθείαις mit der Mehrzahl der besseren Hss. und entsprechend den inschriftlichen Zeugnissen bei Meisterhans, Grammatik d. att. Inschr.[3] S. 53. — κἀγώ τοι κτέ. „trage ich selbst doch schwerer als ihr alle an unseren Leiden und Gefahren." — τοί zur Einführung einer nachdrücklichen Versicherung: zu 3, 40, 4. — 6. προφέρων intransitiv vgl. zu 1, 93, 3. Übrigens ist es so schwer verständlich, wie das οὐδενὸς ῥώμῃ προφέρειν ganz ebenso wie das εὐτυχίᾳ οὐδενὸς δοκεῖν ὕστερον εἶναι dem Hauptsatz νῦν .. αἰωροῦμαι untergeordnet werden konnte, daß man προφέρω vermuten möchte; dann würde Nikias zweierlei sagen, daß er sich körperlich so elend befinde wie irgend einer, und daß er, der bisher niemandem an Glück nachzustehen geglaubt habe, jetzt in derselben Gefahr schwebe wie die Geringsten. — ὑπὸ τῆς νόσου: vgl. 6, 102, 2; 7, 15, 1. 16, 1. — 7. εὐτυχίᾳ: vgl. 5, 16, 1; 6, 17, 1; 7, 15, 2. — 8. καὶ ἐς τἆλλα (vgl. zu c. 24, 3) im amtlichen und öffentlichen Leben. — τοῖς φαυλοτάτοις nicht im mora-

φαυλοτάτοις αἰωροῦμαι· καίτοι πολλὰ μὲν ἐς θεοὺς νό-
10 μιμα δεδιῄτημαι, πολλὰ δὲ ἐς ἀνθρώπους δίκαια καὶ
ἀνεπίφθονα. ἀνθ᾽ ὧν ἡ μὲν ἐλπὶς ὅμως θρασεῖα τοῦ 3
μέλλοντος, αἱ δὲ ξυμφοραὶ οὐ κατ᾽ ἀξίαν δὴ φοβοῦσι.
τάχα δ᾽ ἂν καὶ λωφήσειαν· ἱκανὰ γὰρ τοῖς τε πολεμίοις
ηὐτύχηται, καὶ εἴ τῳ θεῶν ἐπίφθονοι ἐστρατεύσαμεν,

ralischen, sondern im bürgerlichen Sinne: „mit den Geringsten im Heere." — 9. αἰωρεῖσθαι, suspensum esse: vgl. Herod. 8, 100 τὸν βίον ὑπὲρ μεγάλων αἰωρηθέντα. — καίτοι .. ἀνεπίφθονα, „obschon mich keine Verschuldung weder gegen Götter noch gegen Menschen bedrückt." — 10. διαιτᾶσθαι mit Akkusativ des Inhalts wie 1, 6, 6 πολλὰ ὁμοιότροπα διαιτώμενον τὸ Ἑλληνικόν: von dem üblichen Verhalten im täglichen Leben. — 11. ἀνεπίφθονα mit Bezug auf die Scheu des Nikias, nach irgendeiner Seite Anstoß zu geben, wie sie Plut. Nik. c. 2 schildert. — ὅμως, trotz unserer bedrängten Lage. — 12. αἱ δὲ ξυμφοραὶ .. φοβοῦσι, die Unfälle aber schrecken mich eben, ohne daß ich sie verdient habe, d. i. die schrecklichen Unfälle haben mich eben ohne mein Verschulden getroffen. Die W. οὐ κατ᾽ ἀξίαν δὴ φοβοῦσι weisen ohne Frage auf l. 4 μήτε ταῖς παρὰ τὴν ἀξίαν νῦν κακοπαθίαις zurück (wegen des zurückweisenden δή vgl. zu c. 13, 2), wie das Satzglied ἡ μὲν ἐλπὶς ὅμως θρασεῖα τοῦ μέλλοντος dem ἔτι καὶ ἐκ τῶν παρόντων ἐλπίδα χρὴ ἔχειν l. 1 f. entspricht. Nikias zieht nämlich von ἀνθ᾽ ὧν an aus seinem persönlichen Verhalten Göttern und Menschen gegenüber nach den zwei in § 1 bezeichneten Richtungen für seine Person Folgerungen. Ohne Not und ganz gegen den Zusammenhang haben Cl u. a. αἱ δὲ ξυμφοραὶ .. φοβοῦσι auf das gesamte athenische Heer bezogen und demgemäß ἡμᾶς zu φοβοῦσι ergänzt. Nichtbeachtung der deutlichen Zurückweisung auf παρὰ τὴν ἀξίαν l. 4 hat dazu geführt, zu οὐ κατ᾽ ἀξίαν entweder ἀλλὰ μειζόνως δηλονότι (Schol.) oder ἀλλὰ μειόνως (Kr.) hinzuzudenken. Durch die von Stahl aufgenommene Vermutung von H. Schütz, Zeitschrift f. d. Gymnasialw. 33, 1879, 120 f. οὐ κατ᾽ ἀξίαν δὴ φοβοῦσα ι τάχ᾽ ἂν καὶ λωφήσειαν wird nichts weniger als ein klarerer Zusammenhang gewonnen. Daß Nikias nicht bestreitet, daß die Unfälle auch ihn schrecken, ist mit μηδὲ καταμέμφεσθαι ὑμᾶς ἄγαν αὐτοὺς l. 3 zu vergleichen; der Hauptnachdruck liegt aber auf οὐ κατ᾽ ἀξίαν. — 13. τάχα δ᾽ ἂν καὶ λωφήσειαν: von diesen W. an spricht der Redner nicht, wie vorher, nur von seinen persönlichen Verhältnissen, sondern von denen des gesamten Heeres. Er weist seiner religiösen Denkweise gemäß (ἦν τι καὶ ἄγαν θειασμῷ τε καὶ τῷ τοιούτῳ προσκείμενος c. 50, 4) zur Beruhigung des Heeres darauf hin, daß, wenn auch der φθόνος der Götter bisher gegen die Athener erregt gewesen sein sollte, jetzt demselben durch das Glück der Feinde und ihr eigenes Unglück Genüge geschehen sein müsse. — 14. εἴ τῳ θεῶν ἐπίφθονοι ἐστρατεύσαμεν s. v. a. εἰ τῇ ἐς Σικελίαν στρατείᾳ τὸν φθόνον τῶν θεῶν τινος ἐκινήσαμεν. Diese Scheu

4 ἀποχρώντως ἤδη τετιμωρήμεθα. ἦλθον γάρ που καὶ 15
ἄλλοι τινὲς ἤδη ἐφ' ἑτέρους, καὶ ἀνθρώπεια δράσαντες
ἀνεκτὰ ἔπαθον. καὶ ἡμᾶς εἰκὸς νῦν τά τε ἀπὸ τοῦ θείου
ἐλπίζειν ἠπιώτερα ἕξειν (οἴκτου γὰρ ἀπ' αὐτῶν ἀξιώτε-
ροι ἤδη ἐσμὲν ἢ φθόνου), καὶ ὁρῶντες ὑμᾶς αὐτοὺς οἷοι
ὁπλῖται ἅμα καὶ ὅσοι ξυντεταγμένοι χωρεῖτε μὴ κατα- 20
πέπληχθε ἄγαν, λογίζεσθε δὲ ὅτι αὐτοί τε πόλις εὐθύς
ἐστε ὅποι ἂν καθέζησθε, καὶ ἄλλη οὐδεμία ὑμᾶς τῶν ἐν
Σικελίᾳ οὔτ' ἂν ἐπιόντας δέξαιτο ῥᾳδίως οὔτ' ἂν ἱδρυ-
5 θέντας που ἐξαναστήσειεν. τὴν δὲ πορείαν ὥστ' ἀσφαλῆ
καὶ εὔτακτον εἶναι αὐτοὶ φυλάξατε, μὴ ἄλλο τι ἡγησάμε- 25
νος ἕκαστος ἢ ἐν ᾧ ἂν ἀναγκασθῇ χωρίῳ μάχεσθαι, τοῦ-
6 το καὶ πατρίδα καὶ τεῖχος κρατήσας ἕξειν. σπουδὴ δὲ
ὁμοίως καὶ νύκτα καὶ ἡμέραν ἔσται τῆς ὁδοῦ· τὰ γὰρ

vor dem Übermut des Unternehmens sprach sich auch in der ersten Rede des Nikias 6, 9 ff. aus. — 15. τετιμωρήμεθα passiv, wie 6, 60, 5. — 16. ἤδη: vgl. zu l. 2. — ἀνθρώπεια, was in der menschlichen Natur begründet ist, womit hier die Ausübung kriegerischer Feindschaft gemeint ist, vgl. 5, 68, 2; 8, 24, 5. — 17. καὶ ἡμᾶς εἰκὸς νῦν κτέ. „und wie wir jetzt auf eine gnädigere Gesinnung der Götter rechnen dürfen, so verfügen wir für uns noch immer über recht tüchtige und zahlreiche Streitkräfte.“ Mit dem Abschluß der Erörterung des ersten Trostgrundes wird der Übergang zu einem zweiten verbunden. — ἀπὸ τοῦ θείου war nach dem Sprachgebrauch des Th. mit Kr. zu schreiben statt ἀπὸ τοῦ θεοῦ: vgl. Einl.[4] S. XLIII f. Auf dieses kollektive θεῖον bezieht sich ohne Schwierigkeit l. 18 der Plural ἀπ' αὐτῶν, τῶν θεῶν sc. Wegen der Präposition ἀπό vgl. zu 1, 37, 1. — 19. οἷοι: die meisten der besseren Hss. haben verkehrt nur οἱ. — 20. καταπεπλῆχθαι im Vat. ist die im Itacismus häufige Verschreibung, καταπέπληχθε nach dem Zusammenhang notwendig. — 21. αὐτοὶ πόλις ἐστέ: vgl. l. 39 ἄνδρες γὰρ πόλις. — εὐθύς, ohne weiteres, durch eure Zahl und Bedeutung. — 22. καὶ ἄλλη οὐδεμία κτέ. Die Übertreibung, welche dieser Satz trotz des ῥᾳδίως enthält, erklärt sich leicht durch die Umstände, unter welchen Nikias redet. — 23. οὔτ' ἂν δέξαιτο wie c. 40, 5. 44, 4. — 24. τὴν δὲ πορείαν κτέ. Mit diesen W. geht der Redner zu dem von ihm für notwendig gehaltenen Verhalten der Soldaten während des Marsches und zu Mahnungen zur Tapferkeit über. — 25. μὴ ἄλλο τι ἡγησάμενος ἤ: über diese Wendung zur Einführung eines hyperbolischen Ausdrucks zu 1, 70, 8. — 26. ἂν vor ἀναγκ. hat von den besseren Hss. nur der Vat. — 27. κρατήσας hypothetisch: „im Fall des Sieges“, worin also der größte Antrieb zur Tapferkeit liegt. — 28. ἔσται das Futurum im Sinne des Imperativs: „ihr

ἐπιτήδεια βραχέα ἔχομεν, καὶ ἢν ἀντιλαβώμεθά του φι-
30 λίου χωρίου τῶν Σικελῶν (οὗτοι γὰρ ἡμῖν διὰ τὸ Συρα-
κοσίων δέος ἔτι βέβαιοί εἰσιν), ἤδη νομίζετε ἐν τῷ ἐχυρῷ
εἶναι. προπέπεμπται δ' ὡς αὐτοὺς καὶ ἀπαντᾶν εἰρη-
μένον καὶ σιτία ἅμα κομίζειν. τό τε ξύμπαν γνῶτε, ὦ 7
ἄνδρες στρατιῶται, ἀναγκαῖόν τε ὂν ὑμῖν ἀνδράσιν ἀγα-
35 θοῖς γίγνεσθαι ὡς μὴ ὄντος χωρίου ἐγγὺς ὅποι ἂν μαλα-
κισθέντες σωθεῖτε, καὶ ἢν νῦν διαφύγητε τοὺς πολε-
μίους, οἵ τε ἄλλοι τευξόμενοι ὧν ἐπιθυμεῖτέ που ἐπιδεῖν,
καὶ οἱ Ἀθηναῖοι τὴν μεγάλην δύναμιν τῆς πόλεως καί-

werdet Nacht und Tag nicht säumen", d. h. ihr dürft nicht. Über diesen Gebrauch des Futurums vgl. Kühner-Gerth, ausf. Grammatik 2, 1, 176. v. Herw. hat ἔστω geschrieben. Für νυκτός vgl. c. 80, 1ff. 83, 4f. — τὰ γὰρ ἐπιτήδεια βραχέα („in geringer Menge", vgl. zu 1, 14, 3) ἔχομεν: vgl. c. 60, 2. 75, 5. — 29. ἀντιλαβώμεθα c. gen.: zu c. 60, 2. — 30. τὸ Συρακοσίων δέος: Genet. obi. wie 1, 26, 2; 4, 125, 1. — 31. ἤδη emphatisch: dann erst. — 32. προπέπεμπται Vat.; die übrigen sinnlos: προπέμπετε. — καὶ ἀπαντᾶν εἰρημένον κτέ. Ist die Überlieferung in Ordnung, so ist εἰρημένον im Sinne von „wobei ihnen geboten ist" absoluter Akkusativ (vgl. c. 18, 2; 1, 140, 2; 5, 30, 1. 39, 3), und hängen von ihm die sich korrelativ entsprechenden Satzglieder καὶ ἀπαντᾶν und καὶ . . κομίζειν ab. Das Hinzutreten eines derartigen Partizipiums zu προπέπεμπται ὡς αὐτούς ist aber so eigentümlich, daß v. Herw.s Athetese von εἰρημένον, die Stein gebilligt hat, für recht wahrscheinlich gehalten werden muß. Nach Wegfall des Wortes wäre προπέπεμπται hier in derselben Weise mit dem Inf. verbunden, wie Xenophon Hell. 3, 1, 7 πέμπουσιν οἱ ἔφοροι ἀπολιπόντα Λάρισαν στρατεύεσθαι ἐπὶ Καρίαν gesagt hat („es ist im voraus zu ihnen der Befehl gesandt"). — 33. σιτία ἅμα κομίζειν: so hat Reiske unsere handschriftliche Überlieferung σιτία ἄλλα κ., die Valla, der *nobis occurrere pariter et commeatum afferre* übersetzte, schwerlich vor sich gehabt hat, mit Recht abgeändert. Daß es sich um Lebensmittel handelt, die zu den noch vorhandenen (l. 29) hinzukommen sollten, ist so selbstverständlich, daß eine ausdrückliche Hervorhebung dieses Umstands im höchsten Grade befremden müßte. — τό τε ξύμπαν mit Vat. st. τὸ δὲ ξύμπαν: vgl. zu 3, 82, 5; 4, 48, 3; 6, 37, 2. — 36. σωθεῖτε war st. σωθείητε der Hss. zu schreiben (und so auch 2, 45, 1 κριθεῖτε): vgl. zu 1, 38, 1 und Stahl, Qu. gr.[2] p. 62. (διασωθείητε im Vat. ist infolge der Nachbarschaft von διαφύγητε verschrieben.) — 37. οἵ τε ἄλλοι . . 38. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι an γνῶτε angeschlossen, mit dem Nominativ der persönlichen Partizipia τευξόμενοι . . ἐπανορθώσοντες, auch nach voraufgegangenem neutralem Akkus. ἀναγκαῖον ὄν. — ὧν umfaßt als Neutrum die Vaterstadt und die Angehörigen. — ἐπιδεῖν, wiedersehen: zu c.

περ πεπτωκυῖαν ἐπανορθώσοντες· ἄνδρες γὰρ πόλις, καὶ οὐ τείχη οὐδὲ νῆες ἀνδρῶν κεναί.“ 40

78 Ὁ μὲν Νικίας τοιάδε παρακελευόμενος ἅμα ἐπῄει τὸ στράτευμα καί, εἴ πῃ ὁρῴη διεσπασμένον καὶ μὴ ἐν τάξει χωροῦν, ξυνάγων καὶ καθιστάς, καὶ ὁ Δημοσθένης οὐδὲν ἧσσον τοῖς καθ' ἑαυτὸν τοιαῦτά τε καὶ παραπλή-

2 σια λέγων. τὸ δὲ ἐχώρει ἐν πλαισίῳ τεταγμένον, πρῶτον 5

61, 1. — 39. ἄνδρες γὰρ .. κεναί: eine in mannigfacher Form wiederkehrende Sentenz: vgl. besonders Soph. Oed. R. 56 ὡς οὐδέν ἐστιν οὔτε πύργος οὔτε ναῦς ἔρημος ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω. Zum Gedanken vgl. auch 1. 21.

78. Darauf trat das Heer der Athener, in Karreeaufstellung, den Troß und die Leichtbewaffneten in die Mitte nehmend, den Marsch ins Innere der Insel an, überschritt nach Besiegung einer Abteilung der Syrakusier den Anapos und legte am ersten Tage vierzig, am zweiten zwanzig Stadien zurück; am dritten mußte es, von den Reitern und leichten Truppen der Feinde hart bedrängt, umkehren und an der vorigen Lagerstätte übernachten.

Zu dem folgenden Bericht von dem Rückzuge der Athener vgl. das Kärtchen vor VI, Holm, Gesch. Sizil. 2, 397 ff., sowie zu c. 78 l. 14 Anh.

1. τοιάδε παρακελευόμενος ἅμα.. καὶ ξυνάγων: Verbindung zweier Glieder durch ἅμα καί wie c. 87, 2 und 2, 40, 2 οἰκείων ἅμα καὶ πολιτικῶν ἐπιμέλεια, 2, 59, 1 ἡ νόσος ἐπέκειτο ἅμα καὶ ὁ πόλεμος. — τοιάδε auf vorher Erwähntes zurückweisend: zu 1, 38, 1. — ἐπιέναι τὸ στράτευμα drückt einfach das Hinzugehen zu den verschiedenen Abteilungen des Heeres aus (vgl. 4, 96, 1), ohne daß zugleich (wie durch ἐπιπαριέναι c. 76 l. 2) betont wird, daß Nikias an den Reihen entlang ging. — 3. καθιστάναι, in die richtige Ordnung bringen. — 4. οὐδὲν ἧσσον, nämlich ἐπῄει τὸ στράτευμα. — τοῖς καθ' ἑαυτόν, „an die in seiner Nähe befindlichen und unter seinem Befehl stehenden Truppen.“ Vgl. 3, 108, 1 τὸ κατ' Εὐρύλοχον und zu l. 5. — τοιαῦτά τε καὶ παρ. (vgl. 1, 22, 4. 143, 3, und zu c. 19, 2), wie Nikias vorhin gesprochen hatte. — 5. τὸ δέ d. i. τὸ δὲ στράτευμα. — ἐν πλαισίῳ: vgl. zu 6, 67, 1. Die Lesart der übrigen Hss. außer Vat. διπλασίῳ ist unhaltbar: die beiden Heeresabteilungen bildeten zusammen die vierseitige Aufstellung, in deren Mitte der Troß und die Leichtbewaffneten genommen wurden. Davon, daß das athenische Heer von Anfang an in zwei Karrees marschiert wäre, wie besonders W. E. Heitland, Journal of philol. 24, 25 ss. angenommen hat, findet sich in der folgenden Darstellung nicht die geringste Spur, und in der entschiedensten Weise spricht gegen eine solche Meinung die Art, wie c. 80, 4 von der später wirklich erfolgten, aber durchaus nicht beabsichtigt gewesenen Trennung des Heeresteils des Demosthenes von dem des Nikias gesprochen wird (τό τε Δημοσθένους στράτευμα ἀπεσπάσθη), und weiter der Umstand, daß c. 81, 2 die seit c. 80, 4 eingetretene Trennung des Heeresteils des

μὲν ἡγούμενον τὸ Νικίου, ἑφεπόμενον δὲ τὸ Δημοσθένους· τοὺς δὲ σκευοφόρους καὶ τὸν πλεῖστον ὄχλον ἐντὸς εἶχον οἱ ὁπλῖται. καὶ ἐπειδή [τε] ἐγένοντο ἐπὶ τῇ 3 *διαβάσει τοῦ Ἀνάπου ποταμοῦ, ηὗρον ἐπ' αὐτῷ παρα-*
10 *τεταγμένους τῶν Συρακοσίων καὶ ξυμμάχων, καὶ τρεψάμενοι αὐτοὺς καὶ κρατήσαντες τοῦ πόρου ἐχώρουν ἐς τὸ πρόσθεν· οἱ δὲ Συρακόσιοι παριππεύοντές τε προσέκειντο καὶ ἐσακοντίζοντες οἱ ψιλοί. καὶ ταύτῃ μὲν τῇ ἡμέρᾳ* 4 *προελθόντες σταδίους ὡς τεσσαράκοντα ηὐλίσαντο πρὸς*
15 *λόφῳ τινὶ οἱ Ἀθηναῖοι· τῇ δ' ὑστεραίᾳ πρῲ ἐπορεύοντο καὶ προῆλθον ὡς εἴκοσι σταδίους, καὶ κατέβησαν ἐς χωρίον ἄπεδόν τι καὶ αὐτοῦ ἐστρατοπεδεύσαντο, βουλόμενοι ἔκ τε τῶν οἰκιῶν λαβεῖν τι ἐδώδιμον (ᾠκεῖτο γὰρ ὁ χῶρος) καὶ ὕδωρ μετὰ σφῶν αὐτῶν φέρεσθαι αὐτόθεν·*

Demosthenes von dem des Nikias als ein Punkt hingestellt wird, der den Syrakusiern die Umzingelung der Truppen des Dem- erleichtert hätte. Vgl. auch zu c. 79, 5 l. 19. — *πρῶτον μὲν ἡγούμενον*, diese Worte, unentbehrlich für das Verständnis, hat nur Vat. Dieselbe Abundanz des Ausdrucks wie in *πρῶτον ἤρξατο* 1, 103, 4 (vgl. zu dieser St.). Die Angaben über die Teile des Gesamtheeres sind an *τὸ δέ* in gleichem Kasus angeschlossen (vgl. zu 6, 31, 3). Der Heeresteil des Nikias nahm die vordere Front und etwa die vorderen Hälften der Flanken ein, der des Dem. die hintere Front und die hinteren Teile der Flanken. Unter dem Heeresteil des Nikias haben wir das *πρότερον στράτευμα* der Athener, unter dem des Dem. das *ἐπεληλυθός* (c. 42, 2) zu verstehen; bei dieser Annahme ist es erklärlich, daß Th. von einer Teilung des Oberbefehls zwischen den beiden Feldherren nichts berichtet. — 6. *ἑφεπόμενον*: die Lesart des Vat. *ἑπόμενον* beruht nur auf einem Schreibfehler. — 7. *τοὺς σκευοφ. κ. τ. πλ. ὄ. ἐντὸς εἶχον*: vgl. 6, 67, 1 *τοὺς σκευοφόρους ἐντὸς τούτων ἐποιήσαντο*, 4, 125, 2 *τὸν ψιλὸν ὅμιλον ἐς μέσον λαβών*. — 8. *τε*, wofür keine befriedigende Beziehung zu finden ist, hat Böhme mit Recht gestrichen. — *ἐπὶ τῇ διαβάσει τ. Ἀ. π.*: dieser Übergang befand sich, wie es scheint, erheblich oberhalb der Brücke von 6, 66, 2. 101, 4. Die Athener wollten vom linken Ufer des Flusses auf das rechte. — 10. *τῶν Συρακ. κ. ξυμμ.* (der Vat. bietet *κ. τῶν ξυμμ.*, vgl. zu c. 70, 2) hängt von *παρατεταγμένους* (Aufgestellte) ab. Der Genet. part. ist anderer Art als der von c. 26, 3. — 11. *ἐς τὸ πρόσθεν*, weiter in westlicher Richtung. — 13. *οἱ ψιλοί*, beschränkende Apposition, vgl. zu 1, 2, 6. Die *ψιλοί* werden l. 26 genauer als *ἀκοντισταί* bezeichnet. — 14. *προελθόντες*: fast alle besseren Hss. bieten verkehrt *προσελθόντες*. — *σταδίους ὡς τεσσαράκοντα*. Vgl. d. Anh. — 15. *πρῲ*: zu c. 19, 1. — 17. *ἄπεδος*, „eben"; seltenes Wort: vgl. Herod. 9, 102

ἐν γὰρ τῷ πρόσθεν ἐπὶ πολλὰ στάδια, ᾗ ἔμελλον ἰέναι, 20
5 οὐκ ἄφθονον ἦν. οἱ δὲ Συρακόσιοι ἐν τούτῳ προελθόντες τὴν δίοδον τὴν ἐν τῷ πρόσθεν ἀπετείχιζον· ἦν δὲ λόφος καρτερὸς καὶ ἑκατέρωθεν αὐτοῦ χαράδρα κρημνώ-
6 δης, ἐκαλεῖτο δὲ Ἀκραῖον λέπας. τῇ δ' ὑστεραίᾳ οἱ Ἀθηναῖοι προῇσαν, καὶ οἱ τῶν Συρακοσίων καὶ ξυμμάχων 25 αὐτοὺς ἱππῆς καὶ ἀκοντισταί, ὄντες πολλοί, ἑκατέρωθεν
7 ἐκώλυον καὶ ἐσηκόντιζόν τε καὶ παρίππευον. καὶ χρόνον μὲν πολὺν ἐμάχοντο οἱ Ἀθηναῖοι, ἔπειτα ἀνεχώρησαν πάλιν ἐς τὸ αὐτὸ στρατόπεδον· καὶ τὰ ἐπιτήδεια οὐκέτι ὁμοίως εἶχον. οὐ γὰρ ἔτι ἀποχωρεῖν οἷόν τ' ἦν ὑπὸ τῶν 30
79 ἱππέων. πρῷ δὲ ἄραντες ἐπορεύοντο αὖθις, καὶ ἐβιά-

ἄπεδος χῶρος. — 20. στάδια: die neutrale Form im Th. nur an dieser Stelle. — ᾗ ἔμελλον ἰέναι: gegen Westen, auf das hochgelegene, im Sommer wasserarme Plateau, das sie freilich nicht erreichten. — 22. ἀπετείχιζον, sie machten sich daran, den Paß zu vermauern, Impf — 24. Ἀκραῖον λέπας (wohl nach der 6, 5, 2 erwähnten Stadt Akrä benannt): wahrscheinlich der öde Fels am Anfang des Plateaus, auf welchen von Osten die Schlucht Cava di Culatrello oder Spampinato hinaufführt; s. Holm, Gesch. Siz. 2, 64 u. 399 f. und Verhandlungen d. 36. Versammlung dtsch. Philol. i. Karlsruhe (1882) S. 266 ff, sowie Lupus, die Stadt Syrakus S. 152 ff. Eine gewisse Schwierigkeit bilden nur die Worte von l. 16 κατέβησαν ἐς χωρίον ἄπεδόν τι, da das Terrain bis in die Nähe der Cava di Culatrello leicht ansteigt und die unmittelbar vor dieser Schlucht befindliche und dieselbe fortsetzende Bodensenkung weder „eben“ hätte genannt werden noch ein geeignetes Nachtlager für die Athener hätte abgeben können, die dort von den Syrakusiern von höheren Stellungen aus wehrlos hätten zusammengeschossen werden können. Lupus a. a. O. S. 150 und bei Freeman, Gesch. Siz., dtsche. Ausg. 3,650 möchte unter diesen Umständen κατέβησαν für fehlerhaft überliefert halten oder eine topographische Ungenauigkeit des Th. annehmen. — 26. αὐτούς seinem Verbum vorausgeschickt und eingeschoben: vgl. zu 1, 47, 2; 4, 68, 2; 6, 16, 6. — ἑκατέρωθεν einzig richtig für ἑκάτεροι Vat. — 29. ἐς τὸ αὐτὸ στρατόπεδον, in dem sie die Nacht zuvor zugebracht hatten. — οὐκέτι ὁμοίως, wie am vorigen Tage, vgl. l. 17 βουλόμενοι ἔκ τε τῶν οἰκιῶν λαβεῖν τι ἐδώδιμον κτέ. — 30. ἀποχωρεῖν, ἀποσκίδνασθαι ἀπὸ τοῦ στρατεύματος Schol.; zum Fouragieren. — ὑπὸ τῶν ἱππέων: vgl. 6, 37, 2.

79. Auch die beiden folgenden Tage vergehen unter vergeblichen Versuchen der Athener, auf das Plateau, das sie erreichen wollten, vorzudringen. Sie werden auch durch ein Gewitter geängstigt und erleiden schwere Verluste.

1. πρῴ, am vierten Tage des Marsches. — βιάζεσθαι mit dem Inf. wie 4, 29, 4 „etwas mit Gewalt durchsetzen.“ Ohne Not

σαντο πρὸς τὸν λόφον ἐλθεῖν τὸν ἀποτετειχισμένον, καὶ ηὗρον πρὸ ἑαυτῶν ὑπὲρ τοῦ ἀποτειχίσματος τὴν πεζὴν στρατιὰν παρατεταγμένην οὐκ ἐπ' ὀλίγων ἀσπίδων· στε-
5 νὸν γὰρ ἦν τὸ χωρίον. καὶ προσβαλόντες οἱ Ἀθηναῖοι 2 ἐτειχομάχουν καὶ βαλλόμενοι ὑπὸ πολλῶν ἀπὸ τοῦ λόφου ἐπάντους ὄντος (διικνοῦντο γὰρ ῥᾷον οἱ ἄνωθεν) καὶ οὐ δυνάμενοι βιάσασθαι ἀνεχώρουν πάλιν καὶ ἀνεπαύοντο. ἔτυχον δὲ καὶ βρονταί τινες ἅμα γενόμεναι καὶ ὕδωρ, 3
10 οἷα τοῦ ἔτους πρὸς μετόπωρον ἤδη ὄντος φιλεῖ γίγνεσθαι· ἀφ' ὧν οἱ Ἀθηναῖοι μᾶλλον ἔτι ἠθύμουν καὶ ἐνόμιζον ἐπὶ τῷ σφετέρῳ ὀλέθρῳ καὶ ταῦτα πάντα γίγνε-

haben Bloomfield, Stahl und die meisten neueren Hsgg. (nicht aber Bö., Cl. und Jones) *εἶναι* als Glossem eingeklammert. Neben dem absoluten Gebrauch von *βιάζεσθαι* (l. 8. c. 67, 4; 3, 20, 1) und der Verbindung mit Präpositionen wie *ἐς* (c. 69, 4; 1, 63, 1), *κατά* (4, 48, 2), *διά* (c. 83, 5) ist auch die Verbindung mit dem Inf. als möglich anzuerkennen. Aus Vallas Übersetzung *vi pervadunt ad tumulum* kann durchaus nicht mit Sicherheit auf ein Fehlen von *ἐλθεῖν* in seiner Vorlage geschlossen werden. — 2. *πρὸς τὸν λόφον τὸν ἀ.*, sie kamen an den Hügel heran (vgl. zu c. 80, 5). Die Ersteigung desselben bildete dann ihr weiteres Kampfziel. — *τὸν ἀποτετειχισμένον*, dadurch, daß die Syrakusier c. 78 l. 22 *τὴν δίοδον ἀπετείχισαν*. — 4. *οὐκ ἐπ' ὀλίγων ἀσπίδων* (s. v. a. *ἐπ' οὐκ ὀλίγων ἀ.*, vgl. zu 1, 78, 1) von der Tiefstellung: für diesen Gebrauch von *ἐπί* c. gen. vgl. Xen. Hell. 2, 4, 11 *ἐπὶ πεντήκοντα ἀσπίδων* und zu 2, 90, 1, wegen des seltneren *ἐπί* c. acc. s. zu 4, 93, 4. — 6. *ἐτειχομάχουν*, „sie suchten die Mauer zu stürmen." — 7. *ἐπάντης* kommt nur hier vor. — *διικνοῦντο*, sie drangen leichter bis zu den Feinden durch, d. h. sie trafen besser: *ἐξικνοῦντο βάλλοντες* Schol. — 8. *βιάσασθαι* („mit Gewalt durchdringen"): zu l. 1. — *ἀνεχώρουν πάλιν*: Kr., Bö. und Cl. schrieben mit dem Vat. *ἀπεχώρουν π.* Da man aber hier weniger ein Abziehen als ein Zurückgehen ausgedrückt zu finden erwartet (vgl. l. 17 u. 21), so ist *ἀνεχώρουν* angemessener. Auch 8, 38, 5, wo man mit Recht allgemein *ἀναχωροῦντες πάλιν ἐς τὴν Σάμον* geschrieben hat, bietet der Vat. *ἀποχωροῦντες*. Umgekehrt hat diese Handschrift 2, 79, 6 allein richtig *ἀναχωροῦσι*. Für *ἀναχωρεῖν πάλιν* vgl. noch c. 78, 7; 2, 5, 5. 21, 1. 102, 1; 4, 71, 2. 97, 2, für *ἀποχωρεῖν πάλιν* 1, 107, 2. 111, 1; 2, 94, 3; 6, 102, 3. — 9. *ἔτυχον δὲ καὶ κτέ.* Der Vat. bietet unpassend *ἔτυχον γὰρ καὶ κτέ.* Auch hat er l. 11 nach *μᾶλλον* noch ein weiteres, ganz sinnloses *γάρ*. — *βρονταί* im Thuk. stets im Plural: 2, 77, 6; 6, 70, 1. Auch an diesen Stellen wird *ὕδωρ* neben den *βρονταί* erwähnt. — *γίγνεσθαι* von Naturereignissen: zu 1, 54, 1. — 10. *πρὸς μετόπωρον ἤδη*, schon gegen den Herbst: vgl. 8, 108, 2 *πρὸς τὸ μετόπωρον ἤδη* und zu 2, 31, 1. — 11. *ἀπό*, infolge von: zu 1, 12, 2; 6, 20, 4. — 12. *καὶ ταῦτα*

4 σθαι. ἀναπαυομένων δὲ αὐτῶν ὁ Γύλιππος καὶ οἱ Συρακόσιοι πέμπουσι μέρος τι τῆς στρατιᾶς ἀποτειχιοῦντας αὖ ἐκ τοῦ ὄπισθεν αὐτοὺς ᾗ προεληλύθεσαν· ἀντιπέμ- 15
5 ψαντες δὲ κἀκεῖνοι σφῶν αὐτῶν τινας διεκώλυσαν. καὶ μετὰ τοῦτο πάσῃ τῇ στρατιᾷ ἀναχωρήσαντες πρὸς τὸ πεδίον μᾶλλον οἱ Ἀθηναῖοι ηὐλίσαντο. τῇ δ' ὑστεραίᾳ προυχώρουν, καὶ οἱ Συρακόσιοι προσέβαλλόν τε πανταχῇ αὐτοῖς κύκλῳ καὶ πολλοὺς κατετραυμάτιζον, καὶ εἰ μὲν 20 ἐπίοιεν οἱ Ἀθηναῖοι, ὑπεχώρουν, εἰ δ' ἀναχωροῖεν, ἐπέκειντο, καὶ μάλιστα τοῖς ὑστάτοις προσπίπτοντες, εἴ πως κατὰ βραχὺ τρεψάμενοι πᾶν τὸ στράτευμα φοβή-
6 σειαν. καὶ ἐπὶ πολὺ μὲν τοιούτῳ τρόπῳ ἀντεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι, ἔπειτα προελθόντες πέντε ἢ ἓξ σταδίους ἀνεπαύ- 25 οντο ἐν τῷ πεδίῳ· ἀνεχώρησαν δὲ καὶ οἱ Συρακόσιοι ἀπ' αὐτῶν ἐς τὸ ἑαυτῶν στρατόπεδον.

πάντα γίγνεσθαι, daß nach göttlichem Willen auch dies alles vor sich gehe. — 13. ὁ Γύλιππος κ. οἱ Σ.: der Vat. bietet verkehrt καὶ ὁ Γ. κ. οἱ Σ. — 14. ἀποτειχιοῦντας im Anschluß an μέρος τι: vgl. zu 1, 24, 4. — 15. αὖ (aus dem Vat) ἐκ τοῦ ὄπισθεν, wie sie es von vorn schon getan hatten. — 17. μετὰ τοῦτο aus Vat. bezeichnender als μετὰ ταῦτα: nachdem diese Gefahr abgewandt war, benutzten sie alsbald die noch vorhandene Möglichkeit, sich aus der Enge in eine offenere Gegend zurückzuziehen. — τὸ πεδίον: hiermit ist das ἄπεδον χωρίον von c. 78 l. 17 gemeint. — 18. τῇ ὑστεραίᾳ, am fünften Tage. — 19. πανταχῇ κύκλῳ: dieser Ausdruck wäre kaum zu verstehen, wenn die Athener damals in zwei von einander getrennten Teilen marschiert wären (vgl. zu c. 78, 2). — 20. εἰ μὲν ἐπίοιεν .. ἐπέκειντο: ähnliche Wendungen auch 2, 79, 6; 3, 97, 3. — 22. καὶ .. προσπίπτοντες, und zwar (vgl. c. 71, 6; 5, 112. 2; 6, 20, 3; 8, 65, 3), indem sie usw. — εἴ πως .. φοβήσειαν, zum Ausdruck des beabsichtigten Zweckes: „ob es ihnen gelingen möchte, nachdem sie kleinere Abteilungen der Athener zur Flucht genötigt, das ganze Heer in Auflösung zu bringen“: φοβῆσαι wie c. 30, 1; 4, 56, 1. Dieselbe Brachylogie 4, 11, 3; 6, 75, 3 und öfter. — 24. ἐπὶ πολύ: zu c. 71, 5. — 25. πέντε ἢ ἓξ σταδίους: weiter erlaubten die erschöpften Kräfte in so unablässiger Bedrängnis ihnen nicht vorwärts zu kommen. — 26. ἐν τῷ πεδίῳ: in die Enge waren sie diesmal gar nicht vorgedrungen. — ἀνεχώρησαν δὲ καὶ οἱ Σ. κτέ.: diese Angabe soll wohl begreiflicher machen, wie der Abzug, den die Athener in der folgenden Nacht unternahmen, dem Feinde bis zum Tagesanbruch verborgen bleiben konnte. — 27. ἐς τὸ ἑαυτῶν στρατόπεδον: dieses befand sich vermutlich bei dem Ἀκραῖον λέπας (c. 78 l. 24), vgl. die Bemerkung von c. 80, 1, daß die Athener τοὐναντίον ἢ οἱ Συρακόσιοι ἐτήρουν abzumarschieren gedachten.

80 Τῆς δὲ νυκτὸς τῷ Νικίᾳ καὶ Δημοσθένει ἐδόκει, ἐπειδὴ κακῶς σφίσι τὸ στράτευμα εἶχε τῶν τε ἐπιτηδείων πάντων ἀπορίᾳ ἤδη καὶ κατατετραυματισμένοι ἦσαν πολλοὶ ἐν πολλαῖς προσβολαῖς τῶν πολεμίων γεγενημέ-
5 ναις, πυρὰ καύσαντας ὡς πλεῖστα ἀπάγειν τὴν στρατιάν, μηκέτι τὴν αὐτὴν ὁδὸν ᾗ διενοήθησαν, ἀλλὰ τοὐναντίον ἢ οἱ Συρακόσιοι ἐτήρουν, πρὸς τὴν θάλασσαν (ἦν δὲ ἡ 2 ξύμπασα ὁδὸς αὕτη οὐκ ἐπὶ Κατάνης τῷ στρατεύματι,

80. In der auf den fünften Marschtag folgenden Nacht ziehen die Athener unter vorläufigem Verzicht auf weiteres Vordringen in westlicher Richtung nach Süden ab. Auf diesem nächtlichen Marsche tritt bei ihnen infolge von blinder Furcht Verwirrung ein. Der Heeresteil des Demosthenes gerät sogar in ziemliche Unordnung und bleibt hinter dem des Nikias erheblich zurück. Die Athener erreichen gegen Morgen die Küste und marschieren hierauf auf der Elorinischen Straße bis zum Flusse Kakyparis. Diesen überschreiten sie nach Überwältigung einer syrakusischen Wache, und sie ziehen dann weiter nach dem Flusse Erineos zu.

1. *τῆς νυκτός*, in der auf den fünften Marschtag folgenden Nacht. — 2. *τε*, das im Vat. fehlt, klammerte Cl. als unecht ein, indem er meinte, die Worte *καὶ κατατετραυματισμένοι ἦσαν . . γεγενημέναις* seien nicht mehr von *ἐπειδή* abhängig, sondern enthielten in parenthetischer Zwischenstellung den Nebengrund von *κακῶς . . εἶχε*. Aber, warum mit den bezeichneten W. nur ein Nebenpunkt angegeben sein soll, ist nicht einzusehen, und nach dem Sprachgebrauch des Th. bietet *τε* gar keine Schwierigkeit (wegen der Wortstellung vgl. zu 2, 46, 1). Die Partikel ist also aller Wahrscheinlichkeit nach im Vat. versehentlich ausgefallen. — 3. *κατατετραυματισμένοι ἦσαν πολλοί*: vgl. c. 79, 5 *πολλοὺς κατετραυμάτιζον*. — 5. *πυρὰ καύσαντας ὡς πλ.*: die zahlreichen Wachtfeuer sollten den Schein ruhigen Verweilens der Athener erregen, da viel darauf ankam, daß der tatsächliche Abzug derselben von den Feinden recht lange nicht bemerkt wurde. — *καύσαντας*: der Laur. bietet *καύσαντες*, was an sich nicht unzulässig wäre und früher allgemeine Lesart war. Der Akk. ist aber hier unzweifelhaft besser bezeugt und daher mit Recht von den meisten neueren Hsgg. vorgezogen worden. Vgl. zu c. 74, 1. — 6. *διενοήθησαν* (vgl. zu 1, 18, 2) steht im Sinne unseres Plqpf.: vgl. zu 1, 62, 2. — *τοὐναντίον ἤ* auch 6, 68, 3, vgl. zu 3, 22, 5. — 7. *οἱ Συρακόσιοι ἐτήρουν*: nach c. 79, 6 (vgl. zu dieser St.) waren die Syr. nach den Kämpfen des fünften Tages *ἐς τὸ ἑαυτῶν στρατόπεδον* abgezogen. — *πρὸς τὴν θάλασσαν*, nach dem Meere hin, und zwar in südlicher Richtung. — *ἦν δὲ ἡ ξύμπασα ὁδὸς αὕτη κτέ.* Diese durch das epexegetische *δέ* eingeführte Zwischenbemerkung gibt, wie der Ausdruck *ἡ ξύμπασα ὁδὸς αὕτη* nicht bezweifeln läßt, eine nachträgliche Erklärung über das Ziel des Marsches von

ἀλλὰ κατὰ τὸ ἕτερον μέρος τῆς Σικελίας τὸ πρὸς Καμάριναν καὶ Γέλαν καὶ τὰς ταύτῃ πόλεις καὶ Ἑλληνίδας καὶ 10
3 βαρβάρους). καύσαντες οὖν πυρὰ πολλὰ ἐχώρουν ἐν τῇ νυκτί. καὶ αὐτοῖς, οἷον φιλεῖ καὶ πᾶσι στρατοπέδοις, μάλιστα δὲ τοῖς μεγίστοις, φόβοι καὶ δείματα ἐγγίγνεσθαι, ἄλλως τε καὶ ἐν νυκτί τε καὶ διὰ πολεμίας καὶ [ἀπὸ]
4 πολεμίων οὐ πολὺ ἀπεχόντων ἰοῦσιν, ἐμπίπτει ταραχή· καὶ 15 τὸ μὲν Νικίου στράτευμα, ὥσπερ ἡγεῖτο, ξυνέμενέ τε καὶ προύλαβε πολλῷ, τὸ δὲ Δημοσθένους, τὸ ἥμισυ μάλιστα
5 καὶ πλέον, ἀπεσπάσθη τε καὶ ἀτακτότερον ἐχώρει. ἅμα

dem Aufbruch von Syrakus an, nicht etwa über die zuletzt in der Nacht nach dem fünften Marschtage eingeschlagene Richtung. Ausdrücklich, und wahrscheinlich abweichenden Angaben gegenüber, sagt Th.: von Anfang an sei der Marsch nicht auf Katane (nach Norden), sondern in der Richtung von Kamarina und Gela (nach Westen) beabsichtigt gewesen. Wenn daher Diodor 13, 18 a. E. erzählt: *προῆσαν ἐπὶ Κατάνης*, so hat er entweder Thuk. mißverstanden, oder er folgt einer anderen von Th. nicht gebilligten Darstellung. S. d. Anh. — 9. *κατὰ τὸ ἕτερον μέρος τ. Σ.*: im Vat. ist *μέρος* irrtümlich ausgelassen worden. Vgl. zu l. 2 und für *μέρος* c. 58, 2; 6, 62, 2. Für *κατά* c. acc. im Sinne von „nach . . zu" vergleicht Kr. passend 5, 58, 3. — 10. *καὶ τὰς ταύτῃ πόλεις κτέ.*: das Ganze durch *καί* an Teile angeschlossen, vgl. zu 1, 5, 3. — 11. *βαρβάρους*: wegen des adjektivischen Gebrauchs von *βάρβαρος* vgl. zu c. 42, 1. — *καύσαντες οὖν*, Fortschritt nach der Paranthese, die sich auch dadurch als zurückblickende Epexegese erweist: vgl. c. 6, 1. 42, 3. — 12. *οἷον* steht im Sinne von *ὥσπερ*, wie *ὅπερ* 4, 125, 1; 6, 33, 6. — *φιλεῖ* (st. *φιλοῦσι*) ist im Sinne der allgemeinen Bemerkung und mit Bezug auf die nahe Zusammengehörigkeit der *δείματα* (vgl. zu 2, 102, 5) und *φόβοι* gesetzt. Zum Gedanken vgl. 4, 125, 1. — 14. *ἀπό*, das keine verständliche Erklärung zuläßt, ist mit Recht von Reiske und Dobree gestrichen. Daß Th. sich der äußerst seltsamen Ausdrucksweise „und von nicht weit entfernten Feinden weg" bedient haben sollte, ist durchaus unwahrscheinlich. Die Entstehung der Überlieferung hat Stahl mit Recht auf die irrtümliche Wiederholung der ersten Silbe von *πολεμίων* zurückgeführt. — 15. *ἰοῦσι* gehört zu *αὐτοῖς* l. 12, nicht zu *στρατοπέδοις*. — 16. *ὥσπερ ἡγεῖτο*, wie es denn zuerst marschierte. Zur Sache vgl. c. 78, 2 *πρῶτον μὲν ἡγούμενον τὸ Νικίου, ἑφεπόμενον δὲ τὸ Δημοσθένους*. Für das begründende *ὥσπερ* vergleicht Pp. 8, 57, 2. Begründet wird aber weniger *ξυνέμενε* als *προύλαβε* („es gewann den Vorsprung"). — 17. *πολλῷ* zu dem komparativen *προύλαβε*. — *τὸ ἥμισυ μάλιστα καὶ πλέον* mit dem Vat. Die Lesart der übrigen Hss. *καὶ τὸ πλέον* ist wegen des hinzugefügten *μάλιστα* weniger angemessen. Im übrigen vgl. zu c. 12, 4. — 18. *ἀπεσπάσθη*: von jetzt an bestand das athenische Heer aus zwei von

δὲ τῇ ἕῳ ἀφικνοῦνται ὅμως πρὸς τὴν θάλασσαν, καὶ ἐσ-
20 βάντες ἐς τὴν ὁδὸν τὴν Ἐλωρίνην καλουμένην ἐπορεύον-
το, ὅπως, ἐπειδὴ γένοιντο ἐπὶ τῷ ποταμῷ τῷ Κακυπά-
ρει, παρὰ τὸν ποταμὸν ἴοιεν ἄνω διὰ μεσογείας· ἤλπιζον
γὰρ καὶ τοὺς Σικελοὺς ταύτῃ οὓς μετέπεμψαν ἀπαντή-
σεσθαι. ἐπειδὴ δ' ἐγένοντο ἐπὶ τῷ ποταμῷ, ηὗρον καὶ 6
25 ἐνταῦθα φυλακήν τινα τῶν Συρακοσίων ἀποτειχίζουσάν
τε καὶ ἀποσταυροῦσαν τὸν πόρον. καὶ βιασάμενοι αὐτὴν

einander getrennten Teilen. Vgl. zu c. 78, 2. — ἀτακτότερον, ziemlich ungeordnet, vgl. zu 6, 46, 2. — ἅμα τῇ ἕῳ, am Morgen des sechsten Tages. — 19. ἀφικνοῦνται ὅμως πρὸς τὴν θάλασσαν κτέ.: s. d. Anh. — πρὸς τὴν θ., an das Meer heran, vgl. c. 2, 3. 79, 1 u. zu 6, 2, 3. — 20. τὴν Ἐλωρ. καλουμένην: vgl. 6, 66, 3. 70, 4 und zu 6, 66 l. 11. — 21. ἐπὶ τῷ ποταμῷ: so richtig der Vat. statt des παρὰ τῷ π. der übr. Hss., das offenbar durch das folgende παρὰ τὸν ποταμὸν verursacht worden ist. — τῷ ποταμῷ τῷ Κακυπάρει, wie c. 82, 3 τὸν ποταμὸν τὸν Ἐρινεόν. Sonst scheint diese Ausdrucksweise nur bei Späteren vorzukommen. v. Herw. hat unter Zustimmung von H. Kallenberg, Studien üb. d. griech. Artikel 2 (Progr. d. Friedrichs-Werderschen Gymn. zu Berlin 1891) S. 10 f., aber schwerlich mit Recht hier τῷ ποταμῷ und c. 82, 3 τὸν ποταμὸν als unecht eingeklammert. — Κακύπαρις, jetzt fiume di Cassibile. — 22. διὰ μεσογείας: der Vat. bietet διὰ τῆς μ. Vgl. ἡ μεσόγεια 1, 120, 2; 2, 102, 1; 3, 95, 3; 6, 88, 4 und andererseits 1, 100, 3 τῆς Θρᾴκης ἐς μεσόγειαν. Die Abschreiber konnten leichter das Seltenere in das Gewöhnlichere abändern als umgekehrt dieses in jenes. Aus dem gleichen Grunde war l. 23 μετέπεμψαν, nicht, wie der Vat. hat, μετεπέμψαντο zu schreiben (vgl. zu 1, 112, 3 Anh.). — 23. οὓς μετέπεμψαν: vgl. zur Sache c. 77, 6. Der Aorist steht wieder (vgl. zu l. 6) im Sinne unseres Plqpf. — 24. ηὗρον καὶ ἐνταῦθα φυλακήν τινα τ. Σ. κτέ. Vermutlich hatten die Syrakusier diese Abteilung ausgesandt, nachdem sie die Athener am dritten und vierten Tage von dem akräischen Felsen zurückgeschlagen hatten, wie sie ja auch am vierten Tage versucht hatten, die Gegner ἐκ τοῦ ὄπισθεν ᾗ προεληλύθεσαν ἀποτειχίζειν (c. 79, 4). Zu den Maßregeln der Syr., von welchen c. 74, 2 berichtet wird, kann man die Befestigung des Übergangs über den Kakyparis schwerlich rechnen, da die Präsentia ἀποτειχίζουσάν τε (τε bietet nur der Vat.) καὶ ἀποσταυροῦσαν beweisen, daß die Arbeit beim Erscheinen der Athener noch nicht vollendet war. — 26. καὶ βιασάμενοι αὐτὴν διέβησάν τε κτέ. Statt, wie sie vorgehabt hatten (l. 21 ὅπως . . παρὰ τὸν ποταμὸν ἴοιεν ἄνω διὰ μεσογείας), im Tale des Kakyparis aufwärts zu marschieren, ließen die Athener, nachdem sie ganz unerwarteter Weise an dem Fluße die syrakusische Wache vorgefunden hatten, sich von ihren Führern bestimmen, weiter südwärts nach dem Erineos zu zu ziehen. Die Führer vermuteten wohl, daß noch weitere Punkte des Kakyparistales von den Syr. besetzt seien, während man durch

διέβησάν τε τὸν ποταμὸν καὶ ἐχώρουν αὖθις πρὸς ἄλλον ποταμόν, τὸν Ἐρινεόν· ταύτῃ γὰρ οἱ ἡγεμόνες ἐκέλευον.

81 ἐν τούτῳ δ' οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, ὡς ἥ τε ἡμέρα ἐγένετο καὶ ἔγνωσαν τοὺς Ἀθηναίους ἀπεληλυθότας, ἐν αἰτίᾳ τε οἱ πολλοὶ τὸν Γύλιππον εἶχον ἑκόντα ἀφεῖναι τοὺς Ἀθηναίους καὶ κατὰ τάχος διώκοντες, ᾗ οὐ χαλεπῶς ᾐσθάνοντο κεχωρηκότας, καταλαμβάνουσι 5 2 περὶ ἀρίστου ὥραν. καὶ ὡς προσέμειξαν τοῖς μετὰ τοῦ Δημοσθένους, ὑστέροις τε οὖσι καὶ σχολαίτερον καὶ ἀτακτότερον χωροῦσιν, ὡς τῆς νυκτὸς τότε ξυνεταράχθησαν, εὐθὺς προσπεσόντες ἐμάχοντο, καὶ οἱ ἱππῆς τῶν Συρακοσίων ἐκυκλοῦντό τε ῥᾷον αὐτούς, δίχα δὴ ὄντας, καὶ 10 3 ξυνῆγον ἐς ταὐτό. τὸ δὲ Νικίου στράτευμα ἀπεῖχεν ἐν τῷ πρόσθεν καὶ πεντήκοντα σταδίους· θᾶσσόν τε γὰρ

das Tal des Erineos, ohne Widerstand zu finden, auf die Hochebene werde gelangen können. — *βιασάμενοι αὐτήν*: zu c. 23, 3. — 27. *πρὸς ἄλλον π.*, nach einem anderen Flusse zu. Vgl. 1. 7 *πρὸς τὴν θάλασσαν*, 6, 97, 2 *ὁ πεζὸς ἐχώρει δρόμῳ πρὸς τὰς Ἐπιπολάς* und zu c. 84, 2. Nur der Heeresteil des Nikias erreichte diesen zweiten Fluß (c. 82, 3). — 28. *Ἐρινεός* nicht mit Sicherheit nachzuweisen. Leake hält ihn für die jetzige Falconara, Holm (Gesch. Siz. 2, 401) für die Cavallata. Vgl. auch Busolt, Griech. Gesch. 3, 2, 1394 f. — *ταύτῃ* sc. *χωρεῖν*.

81. Inzwischen hatten die Syrakusier, nachdem sie den nächtlichen Abzug der Athener wahrgenommen, sich eifrig auf ihre Verfolgung begeben. Der Heeresteil des Demosthenes, der bedeutend zurückgeblieben war, wird eingeholt, angegriffen und in einen mit einer Mauer umgebenen Ort gedrängt, wo ihm von allen Seiten in der schlimmsten Weise durch Wurfgeschosse zugesetzt wird.

1. *ἡ ἡμέρα*: der Tag, in dessen Frühe die Athener in die Nähe des Meeres gelangten (c. 80, 5). — 3. *ἐν αἰτίᾳ εἶχον* s. v. a. *ἐπῃτιῶντο*: zu 1, 35, 4; mit folgendem Infinitiv auch 5, 65, 5. — *οἱ πολλοί*, beschränkende Apposition, vgl. zu 1, 2, 6. — 5. *οὐ χαλεπῶς* zu *ᾐσθάνοντο*: es waren natürlich die Spuren ihres Marsches nicht zu verkennen. — 6. *ὡς προσέμειξαν* bietet nur der Vat. Die Lesart der übrigen Hss. *ὥσπερ* kann nur mit Stahl auf zweimalige Schreibung des Anfangs von *προσέμειξαν* zurückgeführt werden, da ein temporaler Gebrauch von *ὥσπερ* nicht zu erweisen ist. — 7. *σχολαίτερον .. ξυνεταράχθησαν*: vgl. c. 80, 3 f. *ὡς* entspricht hier unserem „seitdem“ (vgl. zu 4, 90, 3), *τότε* weist auf den Bericht von c. 80 zurück. — 10. *δίχα δὴ ὄντας*, *κεχωρισμένους ἀπὸ τῶν μετὰ τοῦ Νικίου* Schol. *δή* auf *ῥᾷον* bezüglich. — 11. *ξυνῆγον ἐς ταὐτό*, „sie trieben sie in die Enge zusammen.“ — 12. *καὶ πεντήκοντα σταδίους*:

ὁ Νικίας ἦγε, νομίζων οὐ τὸ ὑπομένειν ἐν τῷ τοιούτῳ ἑκόντας εἶναι καὶ μάχεσθαι σωτηρίαν, ἀλλὰ τὸ ὡς τάχι-
15 στα ὑποχωρεῖν, τοσαῦτα μαχομένους ὅσα ἀναγκάζονται·
ὁ δὲ Δημοσθένης ἐτύγχανέ τε τὰ πλείω ἐν πόνῳ ξυνεχε- 4
στέρῳ ὢν διὰ τὸ ὑστέρῳ ἀναχωροῦντι αὐτῷ πρώτῳ ἐπικεῖσθαι τοὺς πολεμίους καὶ τότε γνοὺς τοὺς Συρακοσίους διώκοντας οὐ προυχώρει μᾶλλον ἢ ἐς μάχην ξυνετάσ-
20 σετο, ἕως ἐνδιατρίβων κυκλοῦταί τε ὑπ᾽ αὐτῶν καὶ ἐν πολλῷ θορύβῳ αὐτός τε καὶ οἱ μετ᾽ αὐτοῦ Ἀθηναῖοι

Vat. ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα στ., und so las auch Valla (centum quinquaginta); doch ist ein Vorsprung von mehr als drei deutschen Meilen in der kurzen Zeit undenkbar. Stahl schlägt τρεῖς καὶ πέντε vor (γ' für ρ'); doch wäre eine so genaue Angabe hier kaum an der Stelle, weshalb auch die Zurückführung der Lesart des Vat. auf ein ursprüngliches ε' καὶ πεντ. keine besondere Wahrscheinlichkeit haben würde. Bei der anderen Lesart, die auch der Scholiast, der περιττὸς ὁ καὶ σύνδεσμος bemerkt hat, vor sich hatte, ist καὶ epitatisch (vel) zu verstehen. Stahls Einwand, daß vorher keine geringere Entfernung angedeutet sei, auf welche sich die Steigerung beziehe, kann weder im allgemeinen noch insofern, als c. 80, 4 τὸ μὲν Νικίου στράτευμα . . προύλαβε πολλῷ gesagt ist, für erheblich erachtet werden. — 12. θᾶσσόν τε γάρ: τε entspricht dem δέ vor Δημοσθένης l. 16, wie sich diese Copulae zuweilen verbunden finden: vgl. zu 3, 52, 2; 6, 83, 1. — 14. ἑκόντας εἶναι: zu 2, 89, 8. — σωτηρίαν: v. Herw. hat vielleicht mit Recht die Lesart des Vat. σωτήριον (vgl. c. 64, 2; 3, 53, 3; 6, 23, 4), die auch Kr. und Cl. vorzuziehen geneigt waren, aufgenommen. Jedenfalls ist die Stelle 6, 60, 3 βεβαιοτέραν αὐτῷ σωτηρίαν εἶναι ὁμολογήσαντι μετ᾽ ἀδείας κτέ., die man für σωτηρίαν angeführt hat, von der unsrigen recht verschieden. — 15. τοσαῦτα ὅσα in beschränkender Bedeutung (vgl. zu 2, 12, 1): „nur grade so viel, als sie notwendig mußten." — ὅσα ἀναγκάζονται: da der Laur. ἀναγκάζωνται bietet, haben Hude und Marchant nach einer Vermutung von Dobree ὅσ᾽ ἂν ἀναγκάζωνται geschrieben. — 16. τὰ πλείω (zu 1, 13, 5) ἐν πόνῳ ξυνεχεστέρῳ (so der Vat., die übrigen Hss. bieten verkehrt ἐν πόνῳ τε ξ.), „(schon vorher) meistens in unausgesetzterer Bedrängnis", nämlich als Nikias; καὶ τότε dem τὰ πλείω gegenüber: „und jetzt auch." Den Kämpfen von c. 78 und 79 (vgl. besonders c. 79, 5 μάλιστα τοῖς ὑστάτοις προσπίπτοντες) wird der nunmehrige Kampf gegenübergestellt. — 19. ἐς μάχην ξυνετάσσετο: er suchte seine Truppen so gut als möglich zur Schlacht zu ordnen (vgl. c. 2, 3 ξυνταξάμενος ὡς ἐς μάχην): während dessen aber (ἕως) wurden sie immer mehr von den Feinden eingeschlossen. — 20. ἐνδιατρίβων, Zeit hinbringend, vgl. 3, 29, 1 und zu c. 42, 3 l. 18 Anh. — 21. Ἀθηναῖοι ist von Kr. als überflüssig und, da es nicht bloß Athener gewesen seien, unrichtig eingeklammert worden, und fast alle

ἦσαν· ἀνειληθέντες γὰρ ἔς τι χωρίον ᾧ κύκλῳ μὲν τειχίον περιῆν, ὁδὸς δὲ ἔνθεν τε καὶ ἔνθεν, ἐλάας δὲ οὐκ
5 ὀλίγας εἶχεν, ἐβάλλοντο περισταδόν. τοιαύταις δὲ προσβολαῖς καὶ οὐ ξυσταδὸν μάχαις οἱ Συρακόσιοι εἰκότως 25
ἐχρῶντο· τὸ γὰρ ἀποκινδυνεύειν πρὸς ἀνθρώπους ἀπο-

neueren Hsgg. (auch Cl.) sind Kr. gefolgt. In der Tat kann, auch wenn man unter dem Heeresteil des Demosthenes nicht einfach die Reste des ἐπεληλυθὼς στρατός von c. 42, 2 versteht (vgl. zu c. 78, 2 l. 5), wegen des Berichtes von c. 82, 1 kein Zweifel darüber bestehen, daß auch Nicht-Athener sich bei Dem. befanden. Aber auf die unter dem Befehl des Dem. stehenden ξύμμαχοι brauchte hier ebensowenig bestimmt hingedeutet zu werden, wie l. 2 bei τοὺς Ἀθηναίους ἀπεληλυθότας und l. 4 bei ἀφεῖναι τοὺς Ἀθηναίους ausdrücklich auf die ξύμμαχοι im allgemeinen hingewiesen worden ist. Auch an u. St. konnte Th. seinen Lesern recht gut zumuten, die Bundesgenossen mitzuverstehen. Daß aber Ἀθηναῖοι fehlen könnte, ist durchaus kein Beweis gegen seine Echtheit. Hiernach war mit Bö. und Jones an der Überlieferung festzuhalten. — 22. ἀνειληθέντες (der Schol. erklärt συστραφέντες): auf einen engen Raum zurückgedrängt. Lobeck verlangte συνειληθέντες; doch haben Spätere (Arrian, Josephus) ἀνειλεῖν in derselben Bedeutung. Zur Sache vgl. 1, 106, 1. — 23. ὁδὸς δὲ ἔνθεν τε καὶ ἔνθεν, mit chiastischer Wortstellung, indem ὁδός dem τειχίον entspricht, ἔνθεν τε καὶ ἔ. dem κύκλῳ. Die Hss. CM bieten ἔνθεν καὶ ἔνθεν, wie meistens gesagt wird, und auch Th. 2, 76, 3 gesagt hat. Da aber ἔνθεν τε καὶ ἔνθεν auch vorkommt (man hat dafür Plat. Kritias 117 c und 118 d angeführt), haben Cl. und die große Mehrzahl der neueren Hsgg. hier mit Recht die seltnere Ausdrucksweise vorgezogen. Was den Gedanken betrifft, so nahm Grote, Gesch. Griech., dtsch. Übers. 4², 264 an, daß der Weg mitten durch das ummauerte Grundstück hindurch geführt habe, auf der einen Seite hinein, auf der anderen heraus. Aber etwas Derartiges kann unmöglich mit ὁδὸς ἔνθεν τε καὶ ἔνθεν gesagt sein. Wir müssen uns denken, daß auf beiden Seiten an dem χωρίον ein Weg vorbeiführte. — ἐλάας δὲ εἶχεν freie Fortsetzung des Relativsatzes ohne Wiederholung des Pronomens (vgl. zu 1, 10, 3). Plut. Nik. c. 27 nennt diesen Ort, wo Dem. zur Übergabe gezwungen wurde, τὴν Πολυζήλειον αὐλήν. Er bringt auch, übereinstimmend mit Philistus bei Pausan. 1, 29, 12, die Nachricht, daß Dem. vorher einen Versuch gemacht habe, sich das Leben zu nehmen. — 24. περισταδόν, 25. ξυσταδόν, beide Adverbialformen bei Th. nur hier: die letztere ist nur noch bei Späteren nachgewiesen. περισταδόν gibt von der Sache ein weit anschaulicheres Bild als das c. 82, 1 gebrauchte πανταχόθεν. ξυσταδόν steht auch ohne Artikel in adjektivischem Verhältnis zu μάχαις: vgl. zu c. 86, 5; 1, 122, 2; 6, 99, 2 und die Wendung ἡ μάχη οὐ σταδαία ἦν 4, 38, 5. — 26. ἀποκινδυνεύειν πρὸς ἀνθρ. ἀπονενοημ. „gegen Verzweifelte sich in den äußer-

νενοημένους οὐ πρὸς ἐκείνων μᾶλλον ἦν ἔτι ἢ πρὸς τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἅμα φειδώ τέ τις ἐγίγνετο ἐπ' εὐπραγίᾳ ἤδη σαφεῖ μὴ προαναλωθῆναί τῳ καὶ ἐνόμιζον καὶ
30 ὡς ταύτῃ τῇ ἰδέᾳ καταδαμασάμενοι λήψεσθαι αὐτούς.
82 ἐπειδὴ δ' οὖν δι' ἡμέρας βάλλοντες πανταχόθεν τοὺς Ἀθηναίους καὶ ξυμμάχους ἑώρων ἤδη τεταλαιπωρημένους τοῖς τε τραύμασι καὶ τῇ ἄλλῃ κακώσει, κήρυγμα ποιοῦνται Γύλιππος καὶ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι πρῶ-
5 τον μέν, τῶν νησιωτῶν εἴ τις βούλεται, ἐπ' ἐλευθερίᾳ

sten Kampf einlassen." — 27. οὐ . . ἔτι, jetzt nicht mehr, wenn auch bisher die einzelnen Kämpfe ihnen zum Vorteil gereicht hatten. — πρὸς ἐκείνων: vgl. zu 2, 86, 5. — 28. φειδώ τις ἐγίγνετο s. v. a. φειδώ τινα (σφῶν αὐτῶν) ἐποιοῦντο. φειδώ scheint sonst nur bei Dichtern und Späteren vorzukommen (Kr.). — ἐπ' εὐπραγίᾳ ἤδη σαφεῖ, bei so unzweifelhaft günstigerer Lage auf ihrer Seite: ἐπί mit dem Dativ von Umständen und Verhältnissen vgl. zu c. 62, 1. — 29. μὴ προαναλωθῆναί τῳ im Anschluß an φειδὼ ἐγίγνετο, wozu auch τῳ zu konstruieren ist. Der Schol. in freierer Verbindung, dem Sinne nach richtig: ἐφείδετο αὐτός τις ἑαυτοῦ ὥστε μὴ προαναλωθῆναι, und weiter καὶ ὡς: χωρὶς τοῦ αὐτοὶ προαναλωθῆναι καὶ κινδυνεῦσαι und l. 30 ταύτῃ τῇ ἰδέᾳ, ἤγουν τούτῳ τῷ τρόπῳ τῆς μάχης, nämlich durch Einschließung und Beschießung aus der Ferne, nicht in einer ξυσταδὸν μάχῃ. — 30. καταδαμασάμενοι, poetischer Ausdruck, wie auch das Simplex in der Prosa selten ist.

82. Nachdem sodann auf eine erste Aufforderung der Syrakusier, worin sie gewissen Bundesgenossen der Athener, falls sie sich ergeben würden, die Freiheit versprachen, die Angehörigen einiger Städte sich ergeben hatten, wurde auch mit den Übrigen, 6000 an der Zahl, eine Kapitulation dahin geschlossen, daß sie am Leben gelassen werden sollten. Es ergaben sich darauf alle mit ihren Waffen und aller Habe, und wurden nach Syrakus abgeführt. Nikias aber ging mit seinem Heeresteil an diesem Tage noch über den Erineos und nahm auf einer Anhöhe sein Lager.

1. δ' οὖν war zur Anknüpfung an die Erzählung c. 81 l. 24 nach der zwischentretenden Reflexion, wie zuerst Dobree gesehen hat, statt γοῦν zu schreiben: vgl. zu c. 59, 2. — δι' ἡμέρας, während des ganzen Restes des Tages. Nach c. 81, 1 war Demosthenes περὶ ἀρίστου ὥραν eingeholt worden. — 4. πρῶτον μέν: mit der Nachstellung dieser W. vgl. die Nachstellung des einfachen πρῶτον 6, 88, 9. — 5. τῶν νησιωτῶν (mit Nachdruck der Konjunktion εἰ vorangestellt, vgl. zu 1, 10, 2) kann wohl nicht von den Bewohnern der Kykladen verstanden werden, da wir von diesen c. 57, 4 nur die Κεῖοι, Ἄνδριοι und Τήνιοι aufgeführt finden, wozu die Bemerkung ἀπεχώρησάν τινες πόλεις οὐ πολλαί l. 6 nicht passen würde. Auch wäre eine Beschränkung

ὡς σφᾶς ἀπιέναι· καὶ ἀπεχώρησάν τινες πόλεις οὐ πολ-
2 λαί. ἔπειτα δ' ὕστερον καὶ πρὸς τοὺς ἄλλους ἅπαντας
τοὺς μετὰ Δημοσθένους ὁμολογία γίγνεται ὥστε ὅπλα τε
παραδοῦναι καὶ μὴ ἀποθανεῖν μηδένα μήτε βιαίως μήτε
3 δεσμοῖς μήτε τῆς ἀναγκαιοτάτης ἐνδείᾳ διαίτης. καὶ παρ- 10
έδοσαν οἱ πάντες σφᾶς αὐτοὺς ἑξακισχίλιοι, καὶ τὸ ἀρ-
γύριον ὃ εἶχον ἅπαν κατέθεσαν ἐσβαλόντες ἐς ἀσπίδας
ὑπτίας, καὶ ἐνέπλησαν ἀσπίδας τέσσαρας. καὶ τούτους
μὲν εὐθὺς ἀπεκόμιζον ἐς τὴν πόλιν· Νικίας δὲ καὶ οἱ
μετ' αὐτοῦ ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν ποταμὸν 15

der Aufforderung zum Übertritt auf die Kykladenbewohner schwer begreiflich. Gegen die Beziehung von τῶν νησιωτῶν auf die Inselbewohner im allgemeinen läßt sich nicht geltend machen, daß die Syrakusier kaum bei allen Inselbewohnern, also z. B. auch den Lemniern, Imbriern, Ägineten und Hestiäern (c. 57, 2) Neigung zum Abfall von den Athenern voraussetzen konnten. Die Syrakusier suchten, wie es scheint, möglichst viele Bundesgenossen von den Athenern zu trennen, und handelten daher so, als ob alle Inselbewohner nur gezwungene Bundesgenossen der Athener seien (vgl. c. 57, 7 Κεφαλλῆνες καὶ Ζακύνθιοι . . κατὰ τὸ νησιωτικὸν μᾶλλον κατειργόμενοι, ὅτι θαλάσσης ἐκράτουν οἱ Ἀθηναῖοι). — ἐπ' ἐλευθερίᾳ . . ἀπιέναι hängt von κήρυγμα ποιοῦνται ab, ist aber zu βούλεται noch einmal zu denken: vgl. 4, 37, 2. 105, 2; 5, 115, 2. — ἐπ' ἐλευθερίᾳ, auf die Bedingung, daß sie frei bleiben sollten: vgl. 5, 4, 3 Συρακούσας ἐπὶ πολιτείᾳ ᾤκησαν. — 6. τινὲς πόλεις οὐ πολλαί s. v. a. οἱ πόλεών τινων οὐ πολλῶν ἄνδρες. Wegen τινὲς οὐ πολλαί vgl. zu c. 1, 4. — 7. ἔπειτα δ' ὕστερον . . ὁμολογία γίγνεται nimmt nach κήρυγμα ποιοῦνται πρῶτον μέν eine freiere Wendung. ἔπειτα ὕστερον: zu 2, 9, 2. — 8. τοὺς μετὰ Δ.: Dem. selbst wurde bedingungslos gefangen genommen; vgl. c. 86, 2 f. Plut. Nik. 27. Paus. 1, 29, 12. — ὅπλα ohne Artikel wie ναῦς 1, 101, 3. 108, 4. 117, 3; 3, 3, 3. Kr. meinte, vielleicht sei καὶ χρήματα ausgefallen. — 11. οἱ πάντες zu ἑξακισχίλιοι, 6000 im ganzen. Vgl. zu 1, 60, 1. — 12. καταθεῖναι wie 1, 27, 1, wobei wohl der Schein bewahrt blieb, als ob es ihnen zurückgegeben werden sollte. — ἐσβαλόντες, Part. aor. zur Bezeichnung von Gleichzeitigem einem Ind. aor. angefügt, vgl. zu 1, 86, 1. — 13. τέσσαρας: Kr. fand diese Zahl zu klein und war geneigt, eine Korruptel anzunehmen. — τούτους μέν, τοὺς μετὰ Δημοσθένους. — 14. ἀπεκόμιζον („führten ab", vgl. zu c. 26, 3) sc. οἱ Συρακόσιοι. — 15. ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἀφικνοῦνται: so bietet richtig der Vat. Die Lesart der übrigen Hss. ἀφικνοῦνται αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ darf weder verleiten, τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ zu schreiben (so Hude nach einer von ihrem eigenen Urheber als unnötig bezeichneten Vermutung v. Herw.s) noch ἀφικνοῦνται voranzustellen (so Stahl bei Pp. und Hude mit älteren Hsgg.). Eine Hervorhebung der Identität des Tages, an welchem Nikias an und

τὸν Ἐρινεόν, καὶ διαβὰς πρὸς μετέωρόν τι καθῖσε τὴν στρατιάν.

83 Οἱ δὲ Συρακόσιοι τῇ ὑστεραίᾳ καταλαβόντες αὐτὸν ἔλεγον, ὅτι οἱ μετὰ Δημοσθένους παραδεδώκοιεν σφᾶς αὐτούς, κελεύοντες κἀκεῖνον τὸ αὐτὸ δρᾶν· ὁ δ' ἀπιστῶν σπένδεται ἱππέα πέμψαι σκεψόμενον. 2 ὡς δ' οἰχόμενος 5 ἀπήγγειλε πάλιν παραδεδωκότας, ἐπικηρυκεύεται Γυλίπ-

über den Erineos gelangte, mit dem Tage, an welchem der Heeresteil des Demosthenes die Waffen streckte, war durchaus nicht am Platze. Die Heeresteile des Nikias und Demosthenes waren ja erst im Laufe der letzten Nacht voneinander geraten (c. 80, 4), und noch bei der Erwähnung des Beginns der letzten Angriffe der Syrakusier auf Demosthenes war von dem eiligen Vormarsch des Nikias die Rede (c. 81, 3). Dagegen ist es ganz natürlich, wenn, nachdem gesagt ist, daß die Syrakusier sich sofort nach der am späten Abend erfolgten Übergabe der Truppen des Demosthenes daran machten, die Gefangenen nach der Stadt zu schaffen, das schließliche Ergebnis dieses Tages (des 6. des Rückzugs) für Nikias angegeben wird (vgl. den Schluß des Berichts über den ersten Marschtag c. 78, 4 *καὶ ταύτῃ μὲν τῇ ἡμέρᾳ προελθόντες σταδίους ὡς τεσσαράκοντα ηὐλίσαντο κτέ.*). Weil aber hier die Darstellung der Vorgänge des 6. Tages abgeschlossen werden soll, steht die Bezeichnung dieses Tages passender sofort hinter *Νικίας δὲ καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ* als erst nach *ἀφικνοῦνται*. — *ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν ποταμὸν τὸν Ἐρινεόν*: zur Sache vgl. c. 80, 6, zur Ausdrucksweise c. 80, 5 *ἐπὶ τῷ ποταμῷ τῷ Κακυπάρει*. — 16. *καθῖσε*: vgl. 6, 66, 1. (Vat. hat an beiden Stellen das syll. Augment.)

83. Am folgenden Tage wird auch Nikias mit seinen Truppen von den Syrakusiern erreicht. Sie verständigen ihn von dem Schicksal des Demosthenes und fordern ihn auf, sich ebenfalls zu ergeben. Er versucht, durch das Anerbieten einer großen Geldentschädigung günstigere Bedingungen zu erlangen. Sein Vorschlag wird abgelehnt. Die unter dem Mangel an Lebensmitteln schwer leidenden Athener werden umringt und bis spät Abends von allen Seiten beschossen. Ein Versuch, in der Nacht den Marsch heimlich fortzusetzen, mißlingt; nur 300 Mann entkommen glücklich durch die Wachen.

1. *τῇ ὑστεραίᾳ*, am siebenten Tage. — *καταλαβόντες*: vgl. c. 81, 1. — 2. *παραδεδώκοιεν*: Optat. perf. wie 2, 48, 2; 8, 108, 1. — 4. *σπένδεται πέμψαι*, trifft mit ihnen das Abkommen, daß er schicken solle, läßt sich von ihnen vertragsmäßig gestatten, zu schicken. In etwas anderer Weise (im Sinne von „vertragsmäßig zugestehen") ist *σπένδεσθαι* 3, 109, 2 mit einem Inf. verbunden; vgl. auch 8, 20, 2 *ἐσπείσατο Τηΐοις ὥστε δέχεσθαι καὶ σφᾶς*. — *σκεψόμενον*, Part. fut. zur Angabe des Zweckes: vgl. zu 6, 42, 2. — *οἰχόμενος ἀπήγγειλε πάλιν* sc. *ὁ ἱππεύς*. — 5. *ἀπήγγειλε παραδεδωκότας*, mit

πῳ καὶ Συρακοσίοις εἶναι ἑτοῖμος ὑπὲρ Ἀθηναίων ξυμβῆναι, ὅσα ἀνήλωσαν χρήματα Συρακόσιοι ἐς τὸν πόλεμον, ταῦτα ἀποδοῦναι, ὥστε τὴν μετ᾽ αὐτοῦ στρατιὰν ἀφεῖναι αὐτούς· μέχρι δ᾽ οὗ ἂν τὰ χρήματα ἀποδοθῇ, ἄν-
3 δρας δώσειν Ἀθηναίων ὁμήρους, ἕνα κατὰ τάλαντον. οἱ 10
δὲ Συρακόσιοι καὶ Γύλιππος οὐ προσεδέχοντο τοὺς λόγους, ἀλλὰ προσπεσόντες καὶ περιστάντες πανταχόθεν
4 ἔβαλλον καὶ τούτους μέχρι ὀψέ. εἶχον δὲ καὶ οὗτοι πονήρως σίτου τε καὶ τῶν ἐπιτηδείων ἀπορίᾳ. ὅμως δὲ τῆς νυκτὸς φυλάξαντες τὸ ἡσυχάζον ἔμελλον πορεύσεσθαι. καὶ 15
ἀναλαμβάνουσί τε τὰ ὅπλα, καὶ οἱ Συρακόσιοι αἰσθάνον-
5 ται καὶ ἐπαιάνισαν. γνόντες δὲ οἱ Ἀθηναῖοι ὅτι οὐ λανθάνουσι, κατέθεντο πάλιν πλὴν τριακοσίων μάλιστα ἀνδρῶν· οὗτοι δὲ διὰ τῶν φυλάκων βιασάμενοι ἐχώρουν
84 τῆς νυκτὸς ᾗ ἐδύναντο. Νικίας δέ, ἐπειδὴ ἡμέρα ἐγένετο, 20

ähnlicher Kürze wie c. 17, 3 τὰ ἐν τῇ Σικελίᾳ βελτίω ἤγγελλον. — ἐπικηρυκεύεσθαι mit dem Inf. wie 8, 80, 2. — 6. ὑπὲρ Ἀθηναίων, im Namen des Volkes von Athen. — 8. ὥστε . . ἀφεῖναι von der Bedingung: zu 1, 28, 5. — 9. μέχρι δ᾽ οὗ ἂν Vat. statt μέχρι οὗ δ᾽ ἂν der übrigen Hss. v. Herw. hat nach dem Vorschlage von L. Dindorf, Praef. ad Diod. I p. XXVII οὗ als unecht eingeklammert. — 12. περιστάντες πανταχόθεν ἔβαλλον καὶ τούτους mit Bezug auf c. 81 l. 24 ἐβάλλοντο περισταδόν von den Leuten des Demosthenes. — 13. μέχρι ὀψέ: zum Ausdruck vgl. ἐς ὀψέ 3, 108, 3; 8, 23, 2, zur Sache c. 82, 1 δι᾽ ἡμέρας βάλλοντες πανταχόθεν und d. Anh. — εἶχον δὲ καὶ οὗτοι πονήρως κτέ.: vgl. c. 82, 1 τοὺς Ἀθηναίους καὶ ξυμμάχους ἑώρων ἤδη τεταλαιπωρημένους τοῖς τε τραύμασι καὶ τῇ ἄλλῃ κακώσει. — πονήρως: über den Akzent und die Bedeutung dieses Wortes vgl. zu c. 48, 1. — 14. σίτου τε καὶ τῶν ἐπιτηδείων: der Teil mit dem Ganzen auf gleicher Linie verbunden: zu 1, 5, 3. — τῆς νυκτὸς τὸ ἡσυχάζον, καθ᾽ ὃ μάλιστα τῆς νυκτὸς ἔμελλον οἱ πολέμιοι ἡσυχάζειν Schol. nox concubia Liv. 25, 9. Tac. A. 1, 39. — 15. φυλάξαντες wie 2, 3, 4. — πορεύσεσθαι (nicht πορεύεσθαι) mit der Mehrzahl der besseren Hss. — 16. ἀναλαμβάνουσί τε . . καὶ οἱ Συρακόσιοι . . ἐπαιάνισαν (vgl. zu c. 44, 6): „sowie die Athener die Waffen aufnehmen, bemerken es die Syrakusier und erheben den Schlachtruf.“ Stein vergleicht für die Bezeichnung der Gleichzeitigkeit durch τὲ . . καὶ 6, 65, 3, wo ebenfalls an der Spitze des Satzes ein an das Vorhergehende anknüpfendes καὶ steht. — 18. κατέθεντο πάλιν sc. τὰ ὅπλα. — 19. διὰ τῶν φυλ. βιασάμενοι: zu c. 79, 1. Das weitere Schicksal dieser 300 wird c. 85, 2 berichtet.

84. Am Morgen bricht Nikias wieder auf. Unter beständigen Angriffen der Syrakusier gelangt er mit dem erschöpften Heere an

ἦγε τὴν στρατιάν· οἱ δὲ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι προσέκειντο τὸν αὐτὸν τρόπον πανταχόθεν βάλλοντές τε καὶ κατακοντίζοντες. καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ἠπείγοντο πρὸς τὸν 2
5 Ἀσσίναρον ποταμόν, ἅμα μὲν βιαζόμενοι ὑπὸ τῆς πανταχόθεν προσβολῆς ἱππέων τε πολλῶν καὶ τοῦ ἄλλου ὄχλου οἰόμενοι ῥᾷόν τι σφίσιν ἔσεσθαι, ἢν διαβῶσι τὸν ποταμόν, ἅμα δὲ ὑπὸ τῆς ταλαιπωρίας καὶ τοῦ πιεῖν

den Assinaros. Bei dem Versuche, diesen Fluß zu überschreiten oder den Durst in ihm zu löschen, kommt eine sehr große Zahl der Athener vor allem durch die Geschosse der sie von beiden Ufern aus bedrängenden Feinde um.

1. ἡμέρα, der achte Tag des Marsches. — 2. ἦγε τὴν στρατιάν, vom Aufbruch mit dem Heere, vgl. zu c. 22, 1. — 4. ἠπείγοντο πρὸς τὸν Ἀ. π., eilten nach dem Assinarosflusse zu. Vgl. 6, 101, 4 δρόμῳ ἠπείγοντο πρὸς τὴν γέφυραν und zu c. 80, 6. Der Marsch ging weiter südwärts. — 5. Ἀσσίναρος, nach Holm der Fluß, der jetzt Falconara oder Fiume di Noto heißt, nach der vielleicht richtigeren Annahme von Leake u. a. der jetzige Tellaro, der von den Alten sonst Ἕλωρος genannt wird. Vgl. Busolt, Gr. Gesch. 3, 2, 1394 f. — ἅμα μὲν βιαζόμενοι κτέ. Die Athener suchen den Fluß aus zwei Gründen so bald wie möglich zu erreichen: 1) weil sie hofften, wenn sie hinüber wären, weniger von den Feinden zu leiden zu haben, 2) wegen ihrer Proviantnot und aus Begierde zu trinken. ἅμα μέν, das den ersten Grund einführt, ist mit οἰόμενοι zu verbinden; das Part. βιαζόμενοι ist diesem begründend untergeordnet (vgl. zu 6, 69, 1): „in ihrer Bedrängnis glaubten sie einige Erleichterung (eigentlich „einen erträglicheren Zustand", vgl. zu c. 75, 6) zu erlangen." Sie hofften wohl, nach Überschreitung des Flusses an diesem eine Stütze zu haben und nicht mehr von allen Seiten von den Feinden beschossen zu werden. Der zweite Grund (ἅμα δέ) ist ohne Partiz. durch die Präp. ὑπό und durch den Dativ ἐπιθυμίᾳ hinzugefügt. ὑπὸ τῆς ταλαιπωρίας ist auf das πονήρως ἔχειν σίτου τε καὶ τῶν ἐπιτηδείων ἀπορίᾳ von c. 83 l. 13 zu beziehen. Jenseits des Flusses meinten sie eher Lebensmittel erlangen zu können. Stahl hat bei Pp., teils weil er die Art, wie die Partt. βιαζόμενοι und οἰόμενοι nebeneinander stehen, beanstandete, teils weil er ταλαιπωρία im Sinne von *labor, quem sustinebant, quo conficiebantur* auffassen zu müssen glaubte, die W. οἰόμενοι .. ποταμόν hinter ἅμα δὲ ὑπὸ τῆς ταλαιπωρίας versetzt. Aber, daß hier gesagt sein sollte, daß die Truppen des Nikias nach dem Assinaros zu eilten *partim coacti undique premente hostium impetu, partim sua sponte, ut labori quo conficiebantur se subtraherent sitimque explerent*, ist durchaus unwahrscheinlich. Festhalten, Umringen und mit Geschossen Überschütten war ja die Kampfweise, welche die Syrakusier den Athenern gegenüber seit dem nächtlichen Abzug der letzteren (c. 80) zur Anwendung brachten; und, wenn insbesondere Ni-

3 ἐπιθυμίᾳ. ὡς δὲ γίγνονται ἐπ' αὐτῷ, ἐσπίπτουσιν οὐδενὶ κόσμῳ ἔτι, ἀλλὰ πᾶς τέ τις διαβῆναι αὐτὸς πρῶτος βουλόμενος καὶ οἱ πολέμιοι ἐπικείμενοι χαλεπὴν ἤδη τὴν διάβασιν ἐποίουν· ἁθρόοι γὰρ ἀναγκαζόμενοι χωρεῖν ἐπέπιπτόν τε ἀλλήλοις καὶ κατεπάτουν, περί τε τοῖς δορατίοις καὶ σκεύεσιν οἱ μὲν εὐθὺς διεφθείροντο, οἱ δὲ 4 ἐμπαλασσόμενοι κατέρρεον. ἐς τὰ ἐπὶ θάτερά τε τοῦ ποταμοῦ παραστάντες οἱ Συρακόσιοι (ἦν δὲ κρημνῶδες) ἔβαλλον ἄνωθεν τοὺς Ἀθηναίους, πίνοντάς τε τοὺς πολλοὺς ἀσμένους καὶ ἐν κοίλῳ ὄντι τῷ ποταμῷ ἐν σφίσιν

kias am siebenten Tage, nachdem er eingeholt war und vergeblich verhandelt hatte, infolge des Verhaltens der Feinde nicht dazu hatte kommen können, weiter zu marschieren (vgl. c. 83, 4 ὅμως δὲ τῆς νυκτὸς φυλάξαντες τὸ ἡσυχάζον ἔμελλον πορεύσεσθαι κτέ.), so ist es ganz unglaublich, daß am achten Tage das Verhalten der Syrakusier darauf hinauslief, Nikias zu nötigen, vorwärts zu eilen. Für βιάζεσθαι „bedrängt werden" vgl. 1, 93, 7; 4, 126, 5; 5, 3, 1. — 9. οὐδενὶ κόσμῳ: vgl. zu c. 40, 3; ἔτι gehört dazu: „keine Ordnung mehr haltend", wie 4, 26, 6 ἔτι νυκτός. — 10. πᾶς τις: vgl. zu 2, 41, 5. — τέ verbindet πᾶς τις βουλόμενος mit καὶ οἱ πολέμιοι ἐπικείμενοι. Die beiden Subjekte von ἐποίουν sind Beispiele der zu 4, 63, 1 Anh. besprochenen prädikativen Verbindung eines Partizipiums mit einem Nomen („das Verlangen eines jeden, selbst zuerst hindurchzukommen" und „das Zusetzen der Feinde"). — 13. περὶ τοῖς δορατίοις καὶ σκεύεσι s. v. a. περιπεσόντες τοῖς δορατίοις καὶ σκεύεσι: die σκεύη sind wie 6, 31, 3 von der militärischen Ausrüstung außer den eigentlichen Waffen (Panzer, Helm usw.) zu verstehen. Sie kamen um, von den δορατίοις verwundet; durch die σκεύη am Wiederaufkommen verhindert und darum ἐμπαλασσόμενοι (d. i. ἐμπλεκόμενοι Schol.) κατέρρεον, wurden sie vom Strome fortgerissen. An die σκεύη der σκευοφόροι (c. 78, 2) scheint nicht zu denken zu sein; vgl. aber auch c. 75, 5 οἱ ἄλλοι ἔφερον πάντες ὅ τι τις ἐδύνατο ἕκαστος χρήσιμον. — 15. ἐς τὰ ἐπὶ θάτερά τε (für ἐς τὰ ἐπὶ θ. vgl. 1, 87, 2, für die Stellung von τέ 3, 81, 2) κτέ.: „und dazu kam, daß am entgegengesetzten Ufer aufgestellt usw." — 16. ἦν κρημνῶδες ohne bestimmtes Subjekt (zu verstehen ist „das Ufer"), wie 1, 63, 2 ἔστι καταφανές, 6, 66, 2 εὐεφοδώτατον ἦν, 6, 101, 3 πηλῶδες ἦν. — 17. τοὺς πολλούς, beschränkende Apposition, vgl. zu 1, 2, 6. — 18. ἀσμένους, „mit Begierde". Vat. hat ἀσμένως, doch ist das Adv. bei Th. ungebräuchlich, vgl. L. Herbst, über Cobet S. 22. — κοῖλος wahrscheinlich auf die steilen und vom Wasser untergrabenen Ufer des Flusses, der wie in einem ausgehöhlten Bette floß, zu beziehen; hierfür spricht entschieden die von Hertlein bei Kr. verglichene Stelle Plut. Cam. 3 οἱ ποταμοὶ πάντες ὥσπερ ἀεὶ κοῖλοι καὶ ταπεινοὶ διὰ θέρους ἐρρύησαν. — ἐν σφίσιν αὐτοῖς

αὐτοῖς ταρασσομένους. οἵ τε Πελοποννήσιοι ἐπικαταβάν- 5
20 τες τοὺς ἐν τῷ ποταμῷ μάλιστα ἔσφαζον, καὶ τὸ ὕδωρ
εὐθὺς διέφθαρτο, ἀλλ' οὐδὲν ἧσσον ἐπίνετό τε ὁμοῦ τῷ
πηλῷ ᾑματωμένον καὶ περιμάχητον ἦν τοῖς πολλοῖς.
τέλος δὲ νεκρῶν τε πολλῶν ἐπ' ἀλλήλοις ἤδη κειμένων 85
ἐν τῷ ποταμῷ καὶ διεφθαρμένου τοῦ στρατεύματος τοῦ
μὲν κατὰ τὸν ποταμόν, τοῦ δὲ καί, εἴ τι διαφύγοι, ὑπὸ
τῶν ἱππέων Νικίας Γυλίππῳ ἑαυτὸν παραδίδωσι, πι-
5 στεύσας μᾶλλον αὐτῷ ἢ τοῖς Συρακοσίοις· καὶ ἑαυτῷ
μὲν χρήσασθαι ἐκέλευεν ἐκεῖνόν τε καὶ Λακεδαιμονίους
ὅ τι βούλονται, τοὺς δὲ ἄλλους στρατιώτας παύσασθαι
φονεύοντας. καὶ ὁ Γύλιππος μετὰ τοῦτο ζωγρεῖν ἤδη 2

ταρασσομένους: vgl. zu c. 23, 3. — 19. *οἱ Πελοποννήσιοι*: die peloponnesischen Bundesgenossen der Syrakusier werden nur hier als eine besondere Abteilung des syrakusischen Heeres erwähnt. — *ἐπικαταβάντες* bedeutet hier wohl „nach ihnen hinabgestiegen." Für diese Verwendung von *ἐπι-* vgl. *ἐπεσέπλεον* 6, 2, 6 und zu c. 26, 3. Sonst bezeichnet *ἐπι-* in *ἐπικαταβαίνειν* die Richtung (vgl. zu 4, 11, 1). — 20. *ἔσφαζον*: diese Form entspricht dem Gebrauch der Tragiker und des Herodot. Vgl. Pollux 6, 192 *σφάττειν, ἀποσφάττειν· Θουκυδίδης δὲ καὶ ἔσφαζον λέγει*. — 21. *εὐθὺς διέφθαρτο*: durch das Plusqpf. wird das sofortige Eintreten noch stärker hervorgehoben. — *ὁμοῦ τῷ πηλῷ ᾑματωμένον*, „obschon es außer dem Schlamme auch mit Blut vermischt war." *ὁμοῦ* c. dat. wie c. 19, 4. — 22. *περιμάχητον*, umstritten, ein Gegenstand des Kampfes.

85. Schließlich blieb Nikias nichts anderes übrig, als sich Gylippus, von dem er Besseres erwartete, als von den Syrakusiern, zu ergeben. Dieser tat nunmehr dem Blutvergießen Einhalt; von den überlebenden Athenern aber geriet nur der geringere Teil in Staatsgefangenschaft; die meisten wurden auf die Seite gebracht und als Sklaven über ganz Sizilien zerstreut. Sehr groß war die Zahl der an diesem letzten Tage Umgekommenen, wie auch während der vorhergehenden Marschtage nicht wenige gefallen waren. Viele entkamen aber auch nach Katane, zum Teil freilich erst, nachdem sie einige Zeit Sklaven gewesen waren.

2. *τοῦ μὲν .. τοῦ δὲ καί*: partitive Appositionen zu *τοῦ στρατεύματος*. Wegen des *καί* vgl. l. 21 und zu 6, 23, 1. — 3. *εἴ τι διαφύγοι* von öfter vorkommenden Fällen: vgl. 2, 49, 6. — 5. *πιστεύσας μᾶλλον* wird näher begründet c. 86, 4. — 6. *χρήσασθαι*, wie nachher *παύσασθαι*, mit dem Vat. für *χρῆσθαι*, dem Drange des Moments entsprechend: der formuläre Ausdruck auch 2, 4, 7; 4, 69, 3. — 8. *ζωγρεῖν* bildet auch 1, 50, 1 den Gegensatz zu *φονεύειν*. —

ἐκέλευε· καὶ τούς τε λοιπούς, ὅσους μὴ ἀπεκρύψαντο (πολλοὶ δὲ οὗτοι ἐγένοντο), ξυνεκόμισαν ζῶντας, καὶ ἐπὶ 10 τοὺς τριακοσίους, οἳ τὴν φυλακὴν διεξῆλθον τῆς νυκτός, 3 πέμψαντες τοὺς διωξομένους ξυνέλαβον. τὸ μὲν οὖν ἀθροισθὲν τοῦ στρατεύματος ἐς τὸ κοινὸν οὐ πολὺ ἐγένετο, τὸ δὲ διακλαπὲν πολύ, καὶ διεπλήσθη πᾶσα Σικελία αὐτῶν, ἅτε οὐκ ἀπὸ ξυμβάσεως ὥσπερ τῶν μετὰ 15 4 Δημοσθένους ληφθέντων. μέρος δέ τι οὐκ ὀλίγον καὶ

9. τούς τε λοιπούς dem καὶ ἐπὶ τοὺς τριακοσίους gegenüber: jene sind diejenigen, die noch an Ort und Stelle sich vorfanden; ὅσους μὴ ἀπεκρύψαντο, wenn sie nicht von den syrakusischen Soldaten beiseite geschafft wurden, um sie später als Sklaven zu behalten. — 10. οὗτοι, nämlich οἱ ἀποκρυφθέντες oder διακλαπέντες l. 14. — ξυνεκόμισαν: so richtig der Vat. st. des συγκομίσας der übrigen Hss. — ἐπὶ τοὺς τριακοσίους κτἑ.: vgl. c. 83, 5. — 11. διεξῆλθον wie διαφεύγειν 4, 131, 3 mit dem Akkus. konstruiert. Stahl vergleicht Xen. Mem. 3, 9, 7 τὰς πύλας τοῦ τείχους διεξιών. — 12. τοὺς διωξομένους: vgl. zu 2, 51, 5 und 6, 20, 4. — τὸ ἀθροισθὲν τοῦ στρατεύματος, 14. τὸ διακλαπέν: vergleiche über diesen kollektiven Gebrauch der neutralen Partizipien zu c. 43, 7. — 13. ἐς τὸ κοινόν, als Gefangene des Staates zu dessen Verfügung: von Plut. Timol. 29 nachgeahmt: τῶν αἰχμαλώτων οἱ μὲν πολλοὶ διεκλάπησαν ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν, εἰς δὲ κοινὸν ἀπεδείχθησαν πεντακισχίλιοι τὸ πλῆθος. — οὐ πολύ: nur etwa 1000: denn nach c. 87, 4 wurden im ganzen d. h. mit Einrechnung der 6000 Mann der Abteilung des Demosthenes (c. 82, 3) οὐκ ἐλάσσους ἑπτακισχιλίων als Staatsgefangene nach Syrakus gebracht. — 14. τὸ δὲ διακλαπὲν πολὺ κτἑ. Nach der Art, wie hier von den beiseite Geschafften und nachher von den Umgekommenen gesprochen wird, müssen wir notwendig annehmen, daß die Zahl der ersteren größer war als die der letzteren. Statt μέρος δέ τι οὐκ ὀλίγον καὶ ἀπέθανε hätte ja unbedingt etwa τὸ δὲ πλεῖστον ἀπέθανε (vgl. 2, 4, 5) gesagt werden müssen, wenn die Umgekommenen als die zahlreicheren hätten hingestellt werden sollen. Der Darstellung des Th. gegenüber können die abweichenden Angaben bei Plut. Nik. 27 und Diod. 13, 19 nicht in Betracht kommen. — 16. μέρος δέ τι οὐκ ὀλίγον ist noch mit τοῦ στρατεύματος zu verbinden: es werden die 3 Teile: τὸ ἀθροισθὲν ἐς τὸ κοινόν, τὸ διακλαπέν und ὅπερ ἀπέθανε zusammengestellt: dieses letztere bezieht sich daher auf die am achten Tage am und im Assinaros Umgekommenen von dem Heeresteile des Nikias. Die Verluste aus den Kämpfen der früheren Tage werden ausdrücklich davon unterschieden l. 18: καὶ (auch) ἐν ταῖς ἄλλαις προσβολαῖς . . οὐκ ὀλίγοι ἐτεθνήκεσαν (mit dem die weiter zurückliegenden Ereignisse bezeichnenden Plusqpf., dem ἀπέθανε von l. 17 gegenüber). Bei dieser Auffassung erscheint auch der überlieferte Ausdruck τῶν ἐν τῷ Σικελικῷ πολέμῳ τούτῳ in seinem richtigen Lichte. An dieser Stelle

ἀπέθανε· πλεῖστος γὰρ δὴ φόνος οὗτος καὶ οὐδενὸς ἐλάσσων τῶν ἐν τῷ Σικελικῷ πολέμῳ τούτῳ ἐγένετο. καὶ ἐν ταῖς ἄλλαις προσβολαῖς ταῖς κατὰ τὴν πορείαν συχναῖς
20 γενομέναις οὐκ ὀλίγοι ἐτεθνήκεσαν. πολλοὶ δὲ ὅμως καὶ διέφυγον, οἱ μὲν καὶ παραυτίκα, οἱ δὲ καὶ δουλεύσαντες καὶ διαδιδράσκοντες ὕστερον· τούτοις δ' ἦν ἀναχώρησις ἐς Κατάνην.

86 Ξυναθροισθέντες δὲ οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι, τῶν τε αἰχμαλώτων ὅσους ἐδύναντο πλείστους καὶ τὰ σκῦλα ἀναλαβόντες, ἀνεχώρησαν ἐς τὴν πόλιν. 2 καὶ τοὺς μὲν ἄλλους Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων ὁπόσους

vergleicht Thuk. nur das schreckliche Gemetzel am Assinaros (*πλεῖστος φόνος οὗτος ἐγένετο*) mit den verschiedenen verlustvollen Kämpfen in diesem sizilischen Kriege, außer denen der letzten 7 Tage, dem Kampf ums Plemmyrium 7, 22 ff., der nächtlichen Schlacht auf den Epipolä c. 43 f., den wiederholten Seetreffen wie c. 52 f. 69 ff. Ohne Zweifel hatte er recht, den letzten Tag als den blutigsten von allen (*φόνος οὐδενὸς ἐλάσσων*) hervorzuheben. Es ist daher weder mit dem Schol. *Ἑλληνικῷ* statt *Σικελικῷ* zu lesen, noch mit Dobree u. a. letzteres zu streichen. Auch das ist für unsere Stelle zu beachten, daß Thuk. den peloponnesischen Krieg nur äußerst selten (1, 21, 2. 23, 1) *ὁ πόλεμος οὗτος*, sondern bei weitem überwiegend *ὅδε* (als den Gegenstand seiner vorliegenden Arbeit) nennt; wie auch c. 87, 5. — 17. *πλεῖστος γὰρ δὴ φόνος οὗτος κτέ.*: wegen der Ausdrucksweise vgl. zu 1, 1, 2 und 1, 98, 4. Vgl. auch Her. 7, 170 *φόνος Ἑλληνικὸς μέγιστος οὗτος δὴ ἐγένετο πάντων τῶν ἡμεῖς ἴδμεν* (von der Niederlage der Tarentiner und Rheginer durch die Iapygier im J. 473 v. Chr.). — 19. *προσβολαῖς* ist in allen besseren Hss. außer dem Vat. ausgefallen. — 21. *καὶ παραυτίκα*, sogar sogleich. — *οἱ δὲ καὶ* wie l. 3 *τοῦ δὲ καί*. — *δουλεύσαντες*, nachdem sie in Sklaverei geraten waren (Aor.), *καὶ διαδιδράσκοντες ὕστερον*, und später Gelegenheit fanden zu entkommen (Präs.). — 23. *ἐς Κατάνην*: darauf bezieht sich (Lys.) 20, 24, wo der Sprecher erzählt: *ἀνεσώθην εἰς Κατάνην κτέ.* Vgl. auch den Bericht über den Hipparchen Kallistratos bei Paus. 7, 16, 4 ff.

86. Das syrakusiche Heer kehrt nach der Stadt zurück. Alle Staatsgefangenen werden in die Steinbrüche eingesperrt außer Nikias und Demosthenes. Diese werden gegen den Wunsch des Gylippus, der sie gern nach Sparta geführt hätte, sogleich getötet.

2. *τῶν αἰχμαλώτων ὅσους ἐδύναντο πλείστους*, nämlich alle diejenigen Gefangenen von dem Heeresteil des Nikias, die nicht beiseite geschafft worden waren (vgl. c. 85, 2 f.). Die 6000 Mann von der Abteilung des Demosthenes waren schon vorher nach der Stadt gebracht worden (c. 82, 3). Wegen der Verstärkung von *ὅσος* durch

ἔλαβον κατεβίβασαν ἐς τὰς λιθοτομίας, ἀσφαλεστάτην 5
εἶναι νομίσαντες τήρησιν, Νικίαν δὲ καὶ Δημοσθένην
ἄκοντος τοῦ Γυλίππου ἀπέσφαξαν. ὁ γὰρ Γύλιππος κα-
λὸν τὸ ἀγώνισμα ἐνόμιζέν οἱ εἶναι ἐπὶ τοῖς ἄλλοις καὶ
3 τοὺς ἀντιστρατήγους κομίσαι Λακεδαιμονίοις. ξυνέβαινε
δὲ τὸν μὲν πολεμιώτατον αὐτοῖς εἶναι, Δημοσθένην, διὰ 10
τὰ ἐν τῇ νήσῳ καὶ Πύλῳ, τὸν δὲ διὰ τὰ αὐτὰ ἐπιτηδειό-
τατον· τοὺς γὰρ ἐκ τῆς νήσου ἄνδρας τῶν Λακεδαιμο-
νίων ὁ Νικίας προυθυμήθη, σπονδὰς πείσας τοὺς Ἀθη-
4 ναίους ποιήσασθαι, ὥστε ἀφεθῆναι. ἀνθ' ὧν οἵ τε Λα-
κεδαιμόνιοι ἦσαν αὐτῷ προσφιλεῖς κἀκεῖνος οὐχ ἥκιστα 15
διὰ τοῦτο πιστεύσας ἑαυτὸν τῷ Γυλίππῳ παρέδωκεν.
ἀλλὰ τῶν Συρακοσίων τινές, ὡς ἐλέγετο, οἱ μὲν δείσαν-

πλεῖστος vgl. zu c. 20, 2. — 5. ἐς τὰς λιθοτομίας: vgl. c. 87, 1. Cicero (Act. II in Verr. 5, 27, 68) beschreibt sie etwa 350 Jahre später so: Lautumias Syracusanas omnes audistis, plerique nostis. Opus est ingens, magnificum, regum ac tyrannorum: totum est e saxo in mirandam altitudinem depresso et multorum operis penitus exciso; nihil tam clausum ad exitum, nihil tam septum undique, nihil tam tutum ad custodiam nec fieri nec cogitari potest. In has lautumias, siqui publice custodiendi sunt, etiam ex ceteris oppidis Siciliae deduci imperantur. Über ihre Lage am südlichen Abhang des Plateaus von Achradina und über ihre jetzige Beschaffenheit vgl. Holm, Gesch. Siz. 1, 127 u. Verhandlungen d. 36. Vers. dtsch. Philol. S. 271 und Lupus, die Stadt Syrakus S. 32 ff. — ἀσφαλεστάτην εἶναι νομίσαντες τήρησιν, indem sie meinten, daß diese (die λιθοτομίαι) der sicherste Gewahrsam seien. Vgl. zu c. 42, 4 l. 34. — 8. καλὸν τὸ ἀγώνισμα: vgl. c. 56, 2 u. 59, 2. — ἐπὶ τοῖς ἄλλοις (von τὰ ἄλλα), „außer seinen anderen glänzenden Erfolgen": ἐπί mit dem Dat. wie c. 59, 2. 75, 5. — 9. ξυνέβαινε, es traf sich. Vgl. zu c. 11, 4. — 10. Δημοσθένην: der Name erläuternd hinzugefügt wie c. 57, 6. — 11. τὰ ἐν τῇ νήσῳ (τῇ Σφακτηρίᾳ καλουμένῃ) κ. Π.: vgl. 4, 3 ff. — 12. τοὺς ἐκ τῆς νήσου ἄνδρας τῶν Λ. (vollständigerer Ausdruck als οἱ ἐκ τῆς ν. ἄνδρες 4, 19, 1. 108, 7; 5, 15, 1. 24, 2) Subjekt zu ἀφεθῆναι und mit Nachdruck vorangestellt (vgl. zu 1, 10, 2). — 13. πείσας τοὺς Ἀθηναίους: vgl. 5, 16. — 14. ὥστε ἀφεθῆναι von προυθυμήθη (war eifrig bemüht gewesen) abhängig. Für ὥστε im Sinne von ὅπως (6, 31, 3) vgl. zu 4, 132, 3. — ἀνθ' ὧν: vgl. c. 68, 3. 77, 3; 3, 61, 2; 6, 83, 1. — 16. διὰ τοῦτο πιστεύσας: vgl. c. 85, 1. Die Hss. außer Vat. lassen διὰ τοῦτο aus. Aber, wenn διὰ τοῦτο fehlte, würde mit den W. οὐχ ἥκιστα πιστεύσας, die dann absolut aufzufassen wären (vgl. z. B. 4, 86, 3 πάντων μάλιστα πιστευσάτω), zu viel gesagt. — 17. τινὲς . . οἱ μέν: Pp. und Kr.

τες, ὅτι πρὸς αὐτὸν ἐκεκοινολόγηντο, μὴ βασανιζόμενος διὰ τὸ τοιοῦτο ταραχὴν σφίσιν ἐν εὐπραγίᾳ ποιήσῃ, ἄλ-
20 λοι δέ, καὶ οὐχ ἥκιστα οἱ Κορίνθιοι, μὴ χρήμασι δὴ πείσας τινάς, ὅτι πλούσιος ἦν, ἀποδρᾷ καὶ αὖθις σφίσι νεώτερόν τι ἀπ' αὐτοῦ γένηται, πείσαντες τοὺς ξυμμάχους ἀπέκτειναν αὐτόν.

Καὶ ὁ μὲν τοιαύτῃ ἢ ὅτι ἐγγύτατα τούτων αἰτίᾳ 5
25 ἐτεθνήκει, ἥκιστα δὴ ἄξιος ὢν τῶν γε ἐπ' ἐμοῦ Ἑλλήνων ἐς τοῦτο δυστυχίας ἀφικέσθαι διὰ τὴν πᾶσαν ἐς ἀρετὴν νενομισμένην ἐπιτήδευσιν. τοὺς δ' ἐν ταῖς λιθο- 87

vergleichen 5, 54, 4. — *ὡς ἐλέγετο*: über diese Formel vgl. zu 1, 24, 4. — 18. *ὅτι . . ἐκεκοινολ.*: vgl. c. 48, 2. 49, 1. 73, 3. — *βασανίζειν* vom peinlichen Verhör auch 8, 92, 2; mit sachlichem Objekt 6, 53, 2. — 19. *διὰ τὸ τοιοῦτο* (wegen derartiger Dinge, vgl. 6, 33, 6) ist mit *βασανιζόμενος* zu verbinden. Zum Folgenden gezogen, würde es ganz müßig sein. — 20. *καὶ οὐχ ἥκιστα οἱ Κορίνθιοι*, ungenau nach *τῶν Συρακοσίων*, die somit hier auch auf die *ξύμμαχοι* ausgedehnt sind. — *δή* im partizipialen Zwischensatz bedeutsam eingefügt (c. 81, 2; 1, 24, 2; 2, 29, 4). — 21. *πλούσιος ἦν*. Näheres darüber berichtet Lysias 19, 47. Vgl. auch Xen. de vectig. 4, 14. — *αὖθις . . γένηται*: vgl. die ähnliche Befürchtung 2, 67, 4. — *σφίσι* mit Bezug auf die ganze syrakusische Symmachie, nicht die Korinther allein. — 22. *νεώτερόν τι*, „neue Gefahren“: vgl. 8, 92, 2. — 23. *ἀπέκτειναν αὐτόν*, bewirkten seine Tötung. Vgl. 5, 45, 2 *ἀποδώσειν* „er werde die Zurückgabe bewirken.“ — 24. *ὅτι ἐγγύτατα* adjektivisch zu *αἰτίᾳ* wie c. 81, 5 *ξυσταδόν* zu *μάχαις*. — 25. *ἐτεθνήκει*, Plusqpf., weil vom Standpunkt einer etwas späteren Zeit aus gesprochen wird. — *ἥκιστα δὴ ἄξιος ὢν . . ἐπιτήδευσιν*. Unverkennbar spricht sich in dieser Schlußbemerkung über Nikias sowohl die warme Teilnahme an seinem Schicksale, wie die hohe persönliche Wertschätzung des Schriftstellers aus. Es ist zwar nicht die Bewunderung der Geistesgröße des Mannes und seiner großartigen Wirksamkeit, wie bei Perikles 2, 65, wohl aber der Respekt vor der Redlichkeit seines stets mit Vorsicht, aber mit Bewußtsein auf edle Ziele gerichteten Strebens. — 26. *ἐς τοῦτο δυστυχίας*: vgl. zu 1, 49, 7. — *πᾶσαν* ist mit *ἐπιτήδευσιν* zu verbinden, die *ἐπιτήδευσις ἐς ἀρετὴν νενομισμένη* als „das durch Gesetz und Herkommen geregelte Streben nach dem Edlen“ zu erklären. Vgl. über das Einzelne den Anh.

87. Die in die Steinbrüche Eingeschlossenen, nicht weniger als 7000 an der Zahl, werden hart behandelt und leiden furchtbar. Nach etwa 70 Tagen werden nur die Athener, die Sikelioten und die Italioten noch zurückbehalten, die übrigen Gefangenen aber in die Sklaverei verkauft. Bedeutung des sizilischen Unglücks der Athener.

τομίαις οἱ Συρακόσιοι χαλεπῶς τοὺς πρώτους χρόνους μετεχείρισαν. ἐν γὰρ κοίλῳ χωρίῳ ὄντας καὶ ὀλίγῳ πολλοὺς οἵ τε ἥλιοι τὸ πρῶτον καὶ τὸ πνῖγος ἔτι ἐλύπει διὰ τὸ ἀστέγαστον καὶ αἱ νύκτες ἐπιγιγνόμεναι τοὐναν- 5 τίον μετοπωριναὶ καὶ ψυχραὶ τῇ μεταβολῇ ἐς ἀσθένειαν 2 ἐνεωτέριζον, πάντα τε ποιούντων αὐτῶν διὰ στενοχωρίαν ἐν τῷ αὐτῷ καὶ προσέτι τῶν νεκρῶν ὁμοῦ ἐπ' ἀλλήλοις ξυννενημένων, οἳ ἔκ τε τῶν τραυμάτων καὶ διὰ τὴν μεταβολὴν καὶ τὸ τοιοῦτον ἀπέθνησκον, καὶ ὀσμαὶ 10

2. *τοὺς πρώτους χρόνους* wird durch *ἡμέρας ἑβδομήκοντά τινας* l. 15 erläutert; nach dieser Zeit trat wenigstens durch die Entfernung eines Teils der Gefangenen einige Erleichterung ein. — 3. *μετεχείρισαν* (über die akt. Form zu 1, 13, 2) nur hier mit persönlichem Objekt; mit sachlichem 1, 13, 2; 4, 18, 4; 6, 12, 2. 16, 6. — *κοῖλον χωρίον* bezeichnet den tiefen Raum mit steilen Wänden, ähnlich wie c. 84, 4 der *κοῖλος ποταμός*. — *καὶ ὀλίγῳ*: diese wegen des folgenden *πολλούς* ganz unentbehrlichen W. bietet nur der Vat. — 4. *οἱ ἥλιοι καὶ τὸ πνῖγος*, die Sonnenstrahlen und die erstickende Hitze. Vgl. Plat. Resp. 4 p. 422 c *ἐν ἡλίῳ τε καὶ πνίγει* und für den Pluralis *ἥλιοι* Aelian. de nat. anim. 16, 17 *ἡλίους πυρωδεστάτους ἀποστέγει* u. Var. hist. 13, 1 *πεφοίνικτο ὑπὸ τῶν ἡλίων αὐτῇ τὸ πρόσωπον*. — *τὸ πρῶτον .. ἔτι* ist im Gegensatz zu der späteren Zeit gesagt, wo es auch bei Tage nicht mehr heiß war. — 5. *διὰ τὸ ἀστέγαστον*, weil jedes Obdach fehlte: das Neutr. des Adj. wie 1, 69, 3; 2, 51, 4. Vgl. zu 1, 36, 1. — *αἱ νύκτες ἐπιγιγνόμεναι κτέ.*, der Umstand, daß die Nächte sich umgekehrt herbstlich und kalt einstellten. Wegen des prädikativen Partiz. vgl. zu 4, 63, 1 l. 2 Anh. *μετοπωριναὶ καὶ ψυχραί* ist prädikativ zu *ἐπιγιγνόμεναι* gefügt wie c. 28, 4 *μεγάλων* zu *προσπιπτόντων*. — 6. *μετοπωριναί*: vgl. c. 79, 3 *τοῦ ἔτους πρὸς μετόπωρον ἤδη ὄντος*. — *τῇ μεταβολῇ* und l. 9 *διὰ τὴν μεταβολήν*: *ἐν γὰρ τῇσι μεταβολῇσι τοῖσι ἀνθρώποισι αἱ νοῦσοι μάλιστα γίνονται τῶν τε ἄλλων πάντων καὶ δὴ καὶ τῶν ὡρέων* (der Temperaturen) *μάλιστα* Herod. 2, 77. — *ἐς ἀσθένειαν* (die Folge bezeichnend, vgl. 8, 1, 3; die Lesart des Vat. *ἐπ' ἀσθενείᾳ* ist unbrauchbar) *ἐνεωτέριζον*, rief verderbliche Krankheiten unter ihnen hervor: eigentlich „veränderte sie, ihren Gesundheitszustand zum Kranksein.“ Über die Konstruktion von *νεωτερίζειν* vgl. zu 1, 115, 2. — 7. *πάντα τε ποιούντων κτέ.*: das dritte Glied nach *οἵ τε ἥλιοι* und *καὶ αἱ νύκτες*. — *πάντα ποιούντων .. ἐν τῷ αὐτῷ*: *διὰ τὸ δύσφημον ἀπεσιώπησεν αὐτὰ ὀνομαστὶ εἰπεῖν* Schol.: vgl. zu 4, 97, 3. — 8. *ἐπ' ἀλλήλοις ξυννεν.*: vgl. c. 85, 1; 2, 52, 2. — 9. *οἳ .. ἀπέθνησκον*: dieser Relativsatz scheint die Geltung einer epexegetischen Apposition zu *τῶν νεκρῶν* zu haben; vgl. 2, 34, 3 *τῶν ἀφανῶν, οἳ ἂν μὴ εὑρεθῶσιν ἐς ἀναίρεσιν*. — 10. *καὶ τὸ τοιοῦτον*: vgl. zu c. 50, 4. — *καὶ ὀσμαὶ ἦσαν οὐκ ἀνεκτοί*, waren auch unerträgliche Gerüche. Gewöhnlich setzt man nach diesen W. nur ein Komma und läßt das

ἦσαν οὐκ ἀνεκτοί. καὶ λιμῷ ἅμα καὶ δίψῃ ἐπιέζοντο (ἐδίδοσαν γὰρ αὐτῶν ἑκάστῳ ἐπὶ ὀκτὼ μῆνας κοτύλην ὕδατος καὶ δύο κοτύλας σίτου), ἄλλα τε ὅσα εἰκὸς ἐν τῷ τοιούτῳ 'χωρίῳ ἐμπεπτωκότας κακοπαθῆσαι, οὐδὲν
15 ὅ τι οὐκ ἐπεγένετο αὐτοῖς. καὶ ἡμέρας μὲν ἑβδομήκοντά 3 τινας οὕτω διητήθησαν ἁθρόοι· ἔπειτα, πλὴν Ἀθηναίων καὶ εἴ τινες Σικελιωτῶν ἢ Ἰταλιωτῶν ξυνεστράτευσαν, τοὺς ἄλλους ἀπέδοντο. ἐλήφθησαν δὲ οἱ ξύμπαντες, 4 ἀκριβείᾳ μὲν χαλεπὸν ἐξειπεῖν, ὅμως δὲ οὐκ ἐλάσσους

folgende καὶ λιμῷ κτέ. sich auf καὶ ὀσμαὶ κτέ. beziehen. Aber eine solche enge Verbindung der Gerüche und von Hunger und Durst müßte sehr befremden. — 11. ἀνεκτοί: über die Endung zu 2,41,4. — καὶ λιμῷ κτέ., und auch (vgl. zu 1, 6, 4) von Hunger zugleich und Durst wurden sie gepeinigt. Wegen der Verbindung zweier Glieder durch ἅμα καί vgl. zu c. 78, 1. — δίψῃ: die Hss. bieten δίψει. Vgl. zu 4, 35, 4. — 12. κοτύλην ὕδατος κτέ. Mit diesem geringfügigen Maße von Trank und Speise vergleiche man besonders dasjenige, das für die auf Sphakteria, wo es eine, allerdings brakige Quelle gab (4, 26, 4. 31, 2), befindlichen Lakedämonier nach 4, 16, 1 bestimmt wurde: δύο χοίνικας ἑκάστῳ Ἀττικὰς ἀλφίτων καὶ δύο κοτύλας οἴνου καὶ κρέας, θεράποντι δὲ τούτων ἡμίσεα. Die κοτύλη (wenig mehr als ein Viertelliter) ist der vierte Teil der χοῖνιξ, und eine χοῖνιξ Getreide brauchte nach der gewöhnlichen Annahme ein Mann zu seiner täglichen Nahrung (Hom. τ 27. Her. 7, 187). Über die Maße vgl. zu 4,16,1. — 13. ἄλλα ὅσα für ὅσα ἄλλα wie c. 71, 4, so daß sich daran οὐδὲν ὅ τι οὐκ (vgl. l. 26; 3, 81, 5) mit zu ergänzendem τούτων anschließt. — ἐν τῷ τοιούτῳ: der aus dem Vat. hinzugefügte Artikel weist nachdrücklich auf die Schilderung von l. 3 ff. zurück (vgl. zu 3, 81, 5). Wegen ἐν bei dem Perf. ἐμπεπτωκότας vgl. zu 4, 14, 1. — 15. ἐπεγένετο besonders von Krankheiten und schweren Leiden: vgl. zu 1, 16. — 16. τινάς beim Zahlwort: zu c. 33, 4. — διητήθησαν, komplexiver Aorist: vgl. 4, 56, 1; 6, 2, 5 und zu 1, 6. 1. — πλὴν Ἀθηναίων . . τοὺς ἄλλους: ebenso steht οἱ ἄλλοι bei πλήν 1, 65, 1; 5, 17, 2; 6, 48; vgl. auch 8, 13 αἱ λοιπαὶ πλὴν μιᾶς. — 17. ξυνεστράτευσαν, mit ihnen zu Felde gezogen waren. Aor. im Sinne unseres Plqpf. wie im folgenden Satze ἐλήφθησαν: vgl. zu 1, 62, 2. — 18. τοὺς ἄλλους ἀπέδοντο. Darin, daß Th. weder hier noch später angibt, was mit den Athenern, Sikelioten und Italioten nach Ablauf der acht Monate von l. 12 geschah, haben wir offenbar eine Spur unterbliebener Revision unseres Geschichtswerks zu sehen. — ἐλήφθησαν, es waren gefangen (und in die Steinbrüche geschafft) worden. — οἱ ξύμπαντες, „im ganzen“, vgl. zu c. 30, 2. — 19. ἀκριβείᾳ μὲν . . ἐξειπεῖν: der parenthetische Zwischensatz tritt durch ὅμως δέ mit dem Hauptsatz in syntaktische Verbindung. — χαλεπόν, es ist unmöglich. Vgl. zu 1, 22, 1 und 6, 11, 1. — ἐξειπεῖν (der Vat. bietet, offenbar infolge eines Versehens, nur εἰ-

5 ἑπτακισχιλίων. ξυνέβη τε ἔργον τοῦτο Ἑλληνικὸν τῶν 20
κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε μέγιστον γενέσθαι, δοκεῖν δ'
ἔμοιγε καὶ ὧν ἀκοῇ Ἑλληνικῶν ἴσμεν, καὶ τοῖς τε κρατή-
σασι λαμπρότατον καὶ τοῖς διαφθαρεῖσι δυστυχέστατον·
6 κατὰ πάντα γὰρ πάντως νικηθέντες καὶ οὐδὲν ὀλίγον ἐς
οὐδὲν κακοπαθήσαντες πανωλεθρίᾳ δὴ τὸ λεγόμενον καὶ 25
πεζὸς καὶ νῆες καὶ οὐδὲν ὅ τι οὐκ ἀπώλετο, καὶ ὀλίγοι
ἀπὸ πολλῶν ἐπ' οἴκου ἀπενόστησαν. ταῦτα μὲν τὰ περὶ
Σικελίαν γενόμενα.

πεῖν): vgl. ἐκλέγειν 4, 59, 2. — οὐκ ἐλάσσους ἑπτακισχιλίων: nach c. 82, 3 waren von dem Heeresteil des Demosthenes 6000 Mann Staatsgefangene geworden, und nach c. 85, 3 war von der Abteilung des Nikias οὐ πολύ hinzugekommen. — 20. ξυνέβη τε κτέ. An die Erwähnung der großen Zahl der Staatsgefangenen knüpft Th. einige allgemeine Bemerkungen über das unglückliche sizilische Unternehmen der Athener an, womit er seine Darstellung desselben abschließt. — ἔργον τοῦτο .. μέγιστον: die Ausdrucksweise und Wortstellung von 1, 1, 2. Ἑλληνικόν ist hier ganz in derselben Weise zu ἔργον τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε μέγιστον hinzugefügt wie 5, 60, 3 zu στρατόπεδον κάλλιστον τῶν μέχρι τοῦδε. ἔργον bedeutet wie 1, 23, 1 „kriegerisches Unternehmen." Im übrigen vgl. d. Anh. — 21. δοκεῖν δ' ἔμοιγε: der absolute Infinitiv ohne ὡς auch c. 49, 3; 1, 138, 3; 8, 64, 5. — 24. κατὰ πάντα (zur See und zu Lande, im Festungs- und im freien Kampfe) πάντως, die Paronomasie wie 8, 1, 2 πάντα πανταχόθεν. — οὐδὲν ὀλίγον ἐς οὐδέν: vgl. zu c. 59, 3. — 25. πανωλεθρίᾳ.. ἀπώλετο: das Adj. πανώλεθρος findet sich in ähnlicher Weise Her. 6, 37 und öfter bei den Tragikern; dagegen ist das Subst. πανωλεθρία trotz unseres τὸ λεγόμενον „wie man zu sagen pflegt" (vgl. τὸ λεγόμενόν που c. 68, 1) nur noch aus Späteren nachgewiesen. δή betont besonders das παν-, wie bei Superlativen und ähnlichen Wendungen: vgl. 2, 77, 2 πᾶσαν δὴ ἰδέαν ἐπενόουν. — 26. οὐδὲν ὅ τι οὐκ: vgl. l. 14. — ὀλίγοι ἀπὸ πολλῶν: vgl. 1, 110, 1; 3, 112, 8. — 27. ταῦτα μὲν (im Hinweis auf 8, 1, 1 ἐς δὲ τὰς Ἀθ.) τὰ περὶ Σ. γενόμενα: derselbe Abschluß ohne Verbum (ἦν) 4, 41 l. 18 und (jedoch mit κατά statt περί) 2, 54, 6. Andere Formen des Abschlusses c. 30, 4; 1, 110, 5. 138, 6; 2, 101, 6; 3, 50 l. 15. 68, 5. 114 l. 25.

ANHANG.

2, 41. 19. *πλὴν κατὰ βραχύ τι.* Cl. schrieb mit dem Vat. *πλὴν παρὰ βρ. τι*, indem er *παρά* hier in ähnlicher Weise wie in *παρὰ τοσοῦτον* l. 23 verstanden haben wollte. Mit Recht haben aber A. Philippi, N. Jahrbb. f. Philol. 123, 1881, 98 und Stahl bei Pp. das Nebeneinanderstehen von *πλήν* und *παρά* beanstandet. Wie Philippi treffend bemerkt, kann hier nur zwischen *πλὴν κατὰ* und dem einfachen *παρὰ* gewählt werden. Steht dies aber fest, so kann auch darüber wohl kein Zweifel bestehen, daß wir der Lesart der meisten Hss. und des Schol. *πλὴν κατὰ βρ. τι* zu folgen haben. Es wäre ja sehr wenig geraten, anzunehmen, daß zuerst der Text unserer St. durch Einfügung eines zur Erklärung von *παρὰ βρ. τι* beigeschriebenen *πλήν* eine Erweiterung erfahren habe, und später noch *παρὰ* in dem Archetypus der meisten Hss. durch *κατὰ* ersetzt worden sei. Das *παρὰ* des Vat. wird auf eine einfache Verschreibung zurückgehen. J. S.

— — l. 20. *τῷ δὲ ἀπὸ τοῦ κύκλου πρὸς τὸν Τρώγιλον ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν κτέ.* Statt *ἀπό*, wie nach einer von Holm, Gesch. Siziliens i. Alt. 2, 388 gebilligten Vermutung Wölfflins mit Sitzler geschrieben ist, bieten die Hss. *ἄλλῳ*. Die Überlieferung ist nicht zu erklären, da *τοῦ κύκλου* hier unmöglich anders verstanden werden kann, als der Ausdruck *κύκλος* in den früheren Abschnitten der Geschichte der Belagerung von Syrakus zu verstehen ist, in welchen damit unzweifelhaft nicht die ganze von den Athenern geplante Einschließungsmauer von Meer zu Meer, sondern eine auf Syke angelegte kreisförmige Festung bezeichnet wird (vgl. zu 6, 98, 2). Unter diesen Umständen hat Pp. in *τοῦ κύκλου* ein Glossen zu erkennen geglaubt, und haben Stahl und Cl. nicht nur *τοῦ κύκλου*, sondern auch *πρὸς τὸν Τρώγιλον* als unecht eingeklammert. Es ist aber schwer einzusehen, wie derartige Glosseme in den Text hätten geraten können. Jedenfalls ist es viel einfacher, *ἄλλῳ* mit Wölfflin in *ἀπὸ* abzuändern. So wird auch das von Stahl beanstandete Fehlen eines zweiten *τῷ* vor *πρὸς τὸν Τρώγιλον* ganz natürlich, da jetzt *τῷ ἀπὸ τοῦ κύκλου πρὸς τὸν Τρώγιλον ἐπὶ τὴν ἑτέραν θάλασσαν* einen einzigen, durch die Ergänzung von *τείχει* zu vervollständigenden Begriff bildet. Des Fehlens eines zweiten *τῷ* wegen ist Wölfflins Konjektur auch der von C. F. Müller, N. Jahrbb. f. Philol. 141, 1890, 365f. vorgeschlagenen Einfügung von *ἀπὸ* nach *ἄλλῳ* entschieden vorzuziehen. Gegen die Vermutung von Marchant *τῷ δὲ ἄλλῳ ⟨ἄνω⟩ τοῦ κύκλου* und deren Verbesserung durch Hude *τῷ δὲ ἄνω τοῦ κύκλου* spricht, daß die Bedeutung „nördlich“ für *ἄνω*, wenigstens was Thukydides

anlangt, ebenso fraglich ist, wie die von einigen Gelehrten 6, 99, 3 für κάτωθεν angenommene Bedeutung „südlich". J. S.

3, 3 l. 11. ἐπανῆγε τὸ στρατόπεδον ἐς τὴν εὐρυχωρίαν μᾶλλον. Nach Cl. und Stahl wäre diese Rückwärtsbewegung des Gylippus nach Osten zu, also gegen die Stadt hin erfolgt. Aber wir können schwerlich zwischen der Doppelmauer der Athener und der Stadtmauer eine für eine Schlacht geeignete εὐρυχωρία ansetzen. Dagegen hindert nichts, anzunehmen, daß Gylippus von Norden her, aus der Gegend nördlich oder nordöstlich von dem Kyklos der Athener herangekommen war und nunmehr dorthin zurückmarschierte. Die kurze Angabe von c. 2, 3, daß G., nachdem er auf der Seite des Euryelus die Epipolä erstiegen, mit den Syrakusiern (die ihm nach c. 2, 2 mit ihrer ganzen Heeresmacht entgegengezogen waren) gegen die Einschließungsmauer der Athener herangerückt sei, gestattet nicht nur, daß wir uns denken, daß G. sich, ohne zuvor Syrakus betreten zu haben, gegen die Athener wendete, sondern sie läßt diese Auffassung sogar als die einzig natürliche erscheinen. War aber G., wie schon Marchant erkannt hat, nicht aus der Stadt herangezogen, so kann er in den Raum zwischen der athenischen Doppelmauer und der Stadtmauer nur von Norden her gekommen sein; und daß wir in der Gegend nördlich oder nordöstlich von der kreisförmigen Festung der Athener ohne Bedenken eine εὐρυχωρία ansetzen können, ergibt sich mit aller wünschenswerten Sicherheit aus c. 6, 2. Daß Gylippus nicht, wie Freeman-Lupus 3, 215 und Marchant angenommen haben, von Westen her gegen die Befestigungswerke der Athener vorgegangen sein kann, bedarf keiner langen Auseinandersetzung; G. würde ja so ohne alle Not auf die Rückendeckung, die ihm die Stadt bot, verzichtet haben. J. S.

4, 3 l. 12. τοὺς ἄλλους ξυμμάχους. Die gewöhnliche Erklärung dieser W., welcher auch Cl. folgte, ist: „die übrigen, nämlich die Bundesgenossen" (vgl. zu 1, 2, 2 und Kr., Spr. 50, 4, 11. Kühner-Gerth, ausf. Grammatik 2, 1, 275). Man versteht aber nicht recht, warum der Gegensatz zwischen den Athenern und den übrigen Truppen so sehr hervorgehoben sein sollte; ein „andererseits" brauchte ja hier, wo wir schon die Partikelverbindung μὲν . . δέ haben, gewiß nicht noch besonders ausgedrückt zu werden. Es steht nun fest, daß in ξύμμαχοι, ξυμμαχικόν, ξυμμαχία, ξυμμαχίς nicht immer der Begriff des Zusammenkämpfens mit einem bestimmten Staate oder einer Truppenabteilung liegt, diese Worte vielmehr öfter schlechtweg die Zugehörigkeit zu einer Staatenverbindung oder Kampfgenossenschaft bezeichnen, so daß sie auch den Vorort eines Bundes oder die Truppen eines Vororts mitbegreifen können. Sichere Beispiele dieses Gebrauchs, auf den ich für ξύμμαχοι schon Rh. Museum 35, 323 und zu 1, 48, 4 und 3, 8 hingewiesen habe, sind 1, 48, 4. 62, 2. 89, 2 (zweimal). 91, 6. 94, 1. 110, 4; 2, 73, 3; 3, 107, 2; 4, 118, 4 (zweimal); 5, 30, 1 g. E. 61, 2. 62, 1. 2, und als besonders charakteristische Stellen hebe ich hervor 3, 86, 3, wo die von den Leontinern zusammengebrachte Staatenverbindung οἱ τῶν Λεοντίνων ξύμμαχοι genannt wird, und 5, 60, 3, wo ganz ähnlich mit ἡ Ἀργείων ξυμμαχία die Argiver und ihre Bundesgenossen bezeichnet werden. Da wir an sechs der angeführten Stellen den Ausdruck οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι finden (1, 48, 4. 94, 1; 4, 118, 4 zweimal; 5, 61, 2. 62, 2), so haben wir, wie mir scheint, alle Veranlassung, alle übrigen Anwendungen dieses Aus-

drucks bei Th., bei welchen nicht, wie z. B. 3, 5, 1; 4, 25, 9; 5, 58, 2; 6, 43; 7, 20, 2; 8, 32, 1, an das bundesgenössische Verhältnis zu einem bestimmten Staate gedacht werden kann, in gleicher Weise zu erklären zu suchen und die Annahme einer dritten Bedeutung von *οἱ ἄλλοι ξύμμαχοι* tunlichst zu vermeiden. Wie nun an u. St. das Wort *ξύμμαχοι* ohne Schwierigkeit auf alle Kontingente, aus welchen das Heer des Nikias sich zusammensetzte, bezogen werden kann, so ist auch 3, 8; 7, 56, 3. 61, 1 die Annahme eines nur den Gegensatz hervorhebenden *ἄλλοι* mindestens unnötig (vgl. zu diesen St.). Auch 1, 128, 5 läßt *κρύφα τῶν ἄλλων ξυμμάχων* sich so verstehen, daß Pausanias mit zu den *ξύμμαχοι* gerechnet wird. 5, 60, 1 endlich sind die W. *οὐδενὶ φράσας τῶν ἄλλων ξυμμάχων*, in welchen Kr. u. a. *ξυμμάχων* gestrichen haben, schwerlich richtig überliefert. J. S.

— 4 l. 19. *δι' ἐλάσσονος γὰρ πρὸς τῷ λιμένι [τῷ τῶν Συρακοσίων] ἐφορμήσειν σφᾶς κτέ.* Der überlieferte Text ist unhaltbar. Nach Cl. u. a. wäre hier „der Teil des *μέγας λιμήν*, wo die syrakusische Flotte lag", *ὁ λιμὴν ὁ τῶν Συρακοσίων* genannt worden. Aber 1) lag die syrakusische Flotte zum Teil auch im kleineren Hafen (c. 22, 1), 2) hätte, nachdem ein Teil des großen Hafens *ὁ λιμὴν ὁ τῶν Σ.* genannt worden war, unmöglich im nächsten Satzgliede, wie es doch unzweifelhaft geschieht, mit dem einfachen Ausdruck *ἐκ μυχοῦ τοῦ λιμένος* wieder von dem *μέγας λιμήν* von l. 17, dem ganzen großen Hafen gesprochen werden können, und 3) versteht man durchaus nicht, wie die Verlegung des Hauptschiffslagers der Athener nach dem Plemmyrium hätte bewirken können, daß die Athener *δι' ἐλάσσονος* vor dem Teil des großen Hafens, in welchem sich die *παλαιοὶ νεώσοικοι* der Syrakusier befanden (c. 25, 5), hätten auf Wache liegen (*ἐφορμεῖν*) können. Ebenso unzulässig wie Cl.s Auffassung ist die in neuerer Zeit besonders von Kr. und Stein vertretene Annahme, daß mit *τῷ λιμένι τῷ τῶν Συρακοσίων* der c. 22, 1 erwähnte *ἐλάσσων λιμήν* gemeint sei. Der kleinere Hafen konnte unmöglich schlechtweg als „der Hafen der Syrakusier" bezeichnet, und nach Erwähnung des kleineren Hafens konnte nicht mit *ἐκ μυχοῦ τοῦ λιμένος* wieder von dem großen Hafen gesprochen werden. Die Stelle c. 3, 5, wo die Wegnahme einer *τριήρης τῶν Ἀθηναίων ἐφορμοῦσα τῷ μεγάλῳ λιμένι* durch die Syrakusier berichtet wird, deutet ganz entschieden darauf hin, daß wir uns auch das *ἐφορμεῖν* der Athener, von welchem an unserer St. die Rede ist, als vor dem Eingang des großen Hafens stattfindend zu denken haben. Von dort aus konnte die *ἐσκομιδὴ τῶν ἐπιτηδείων* wirksam geschützt werden, und vortrefflich paßt zu dieser Ansetzung des Standorts der Wachtschiffe die Erwägung des Nikias, daß nach Verlegung des Schiffslagers nach dem Plemmyrium in die Nähe des Eingangs des großen Hafens der Wachtdienst *δι' ἐλάσσονος* geschehen werde, und die Athener nicht mehr aus einem entfernten Winkel des Hafens heranfahren müßten, wenn das Erscheinen einer größeren Zahl von Schiffen vor dem Hafeneingang nötig sei.

Der große Hafen konnte nun aber an u. St. nicht *ὁ λιμὴν ὁ τῶν Συρακοσίων* genannt werden. Nachdem im vorhergeh. Satze *τοῦ μεγάλου λιμένος* ohne Hinzufügung von *τοῦ τῶν Συρακοσίων* gesagt ist, müßte es außerordentlich befremden, wenn in unserem Satze von dem *λιμὴν ὁ τῶν Συρακοσίων* gesprochen würde. Ferner hatte Syrakus ja zwei Häfen, und das *ἐφορμεῖν* der Athener geschah, ab-

gesehen von der Fürsorge gegen von auswärts drohende Gefahren, ohne Frage besonders im Hinblick auf den ἐλάσσων λιμήν, da die Bewegungen der Syrakusier im großen Hafen jedenfalls sowohl von dem alten als von dem neuen Schiffslager der Athener aus beobachtet werden konnten; es wäre also ungemein auffallend, wenn hier der kleinere Hafen ganz als nicht vorhanden behandelt würde. Da nach c. 3, 5 als bekannt vorausgesetzt werden konnte, wo das ἐφορμεῖν der Athener geschah, so könnte die Streichung von πρὸς τῷ λιμένι τ. τ. Σ. in Frage kommen, wie denn v. Herw. tatsächlich alle diese W. eingeklammert hat. Doch mag Th. πρὸς τῷ λιμένι (d. i. vor dem soeben erwähnten großen Hafen) zu größerer Deutlichkeit hinzugefügt haben; τῷ τῶν Συρακοσίων aber ist unbedingt mit Kr. zu streichen. J. S.

5, 4 l. 17. *Πελοποννήσιοί τε ὄντες καὶ Δωριῆς Ἰώνων [καὶ νησιωτῶν] καὶ ξυγκλύδων ἀνθρώπων κρατήσαντες.* Gemäß meiner Bemerkung Rh. Museum 35, 328 Anm. habe ich καὶ νησιωτῶν als Glossem einklammern zu müssen geglaubt. Der überlieferte Text ist, gleichviel ob man Ἰώνων von den kleinasiatischen Ioniern oder von dem ionischen Stamme versteht, nicht befriedigend zu erklären. Cl. zog 6, 77, 1 zur Vergleichung heran, wo Hermokrates sagt: οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσὶν οὐδ᾽ Ἑλλησπόντιοι καὶ Νησιῶται, οἳ δεσπότην ἢ Μῆδον ἢ ἕνα γέ τινα αἰεὶ μεταβάλλοντες δουλοῦνται, ἀλλὰ Δωριῆς ἐλεύθεροι ἀπ᾽ αὐτονόμου τῆς Πελοποννήσου τὴν Σικελίαν οἰκοῦντες. Aber, wenn an u. St. von kleinasiatischen Ioniern, Nesioten und zusammengelaufenen Menschen gesprochen würde, so hätte Gylippus ja gerade die Hauptgegner, die Athener, nicht berücksichtigt. Verstehen wir aber unter Ἴωνες Angehörige des ionischen Stammes, so ist der Zusatz καὶ νησιωτῶν im höchsten Grade befremdlich, da auch die den Athenern untertänigen Inseln zum größten Teil ionischen Stammes waren, vgl. c. 57, 4 ff. Streichen wir dagegen καὶ νησιωτῶν, so entsprechen sich in bester Weise einerseits Πελοποννήσιοι und ξυγκλύδων ἀνθρώπων und andererseits Δωριῆς und Ἰώνων: nach Herkunft und nach Stammesangehörigkeit stellt Gylippus seine Truppen in Gegensatz zu den Gegnern. Das Vorhandensein der unbrauchbaren Worte καὶ νησιωτῶν erklärt sich daraus, daß Thuk. öfter die (kleinasiatischen) Ionier und die Nesioten (zu 3, 104, 2) zusammengestellt hat (6, 77, 1 und 8, 96, 4 mit den Hellespontiern, 1, 12, 4 und 6, 82, 3 ohne diese). So glaubte ein Leser irrtümlich, daß mit καὶ ξυγκλύδων ἀνθρώπων besonders die Nesioten zu den Ioniern hinzugefügt seien. J. S.

6, 2 l. 8. *τοὺς μὲν ὁπλίτας † ἔξω τῶν τειχῶν μᾶλλον ἢ πρότερον προαγαγὼν κτέ.* In dem überlieferten Texte muß ein Fehler stecken, da das erste Treffen nach c. 5 l. 7 gar nicht ἔξω τῶν τειχῶν, sondern μεταξὺ τῶν τειχισμάτων stattgefunden hatte (vgl. auch c. 5 l. 13), und ferner ἔξω τῶν τειχῶν keinen ordentlichen Gegensatz zu κατὰ τὴν εὐρυχωρίαν, ᾗ τῶν τειχῶν ἀμφοτέρων αἱ ἐργασίαι ἔληγον, wo die Reiter und die Speerwerfer aufgestellt wurden, bildet. Da wir Xen. An. 1, 2, 21 εἴσω τῶν ὀρέων im Sinne von ἐντὸς τ. ὀ. mit εἶναι verbunden finden, so könnte vielleicht daran gedacht werden, an u. St. ἔσω τῶν τειχῶν herzustellen. Doch ist es wohl rätlicher, ἔξω τῶν τειχῶν als ein ungeschicktes Glossem zu streichen. Ist auf die eine oder die andere Weise das fehlerhafte ἔξω τῶν τειχῶν be-

seitigt, so ist *προαγαγών* von einem Vorwärtsführen nach den Endpunkten der beiderseitigen Festungswerke zu verstehen. J. S.

— 4 l. 16. *ἔφθασαν [παροικοδομήσαντες] καὶ παρελθόντες τὴν τῶν Ἀθηναίων οἰκοδομίαν.* Die meisten neueren Hsgg. haben die W. *καὶ παρελθόντες .. οἰκοδομίαν* mit Bk. als ein Glossem eingeklammert, und es unterliegt keinem Zweifel, daß der Text des Schriftstellers hier durch eine fremde Hand eine Erweiterung erfahren hat. Cl. glaubte die Überlieferung durch die Bemerkung, daß die wichtige Entscheidung mit besonderem Nachdruck ausgeführt sei, und durch den Hinweis auf die „besondere Hervorhebung" des *παρελθεῖν* l. 4 und 5 verteidigen zu können; diese Punkte, von denen der zweite übrigens recht fraglich ist, genügen aber keineswegs, die zweimalige Bezeichnung des Vorbeikommens an dem Bau der Athener zu erklären. Zweifelhaft kann nur sein, welcher Teil des überlieferten Textes zu streichen ist. Mir scheint nun, daß mit dem einfachen *παροικοδομήσαντες* die Sache zu wenig deutlich und nicht in einer ihrer Wichtigkeit entsprechenden Weise ausgedrückt sein würde, ganz abgesehen davon, daß in Bekkers Anecdota 1 p. 110 *οἰκοδομίαν* als im 7. Buche des Th. vorkommend bezeugt wird. Gegen die von Pp. in der kleineren Ausgabe vorgenommene Einklammerung von *καὶ παρελθόντες* sodann hat Stahl mit Recht eingewendet, daß nach Wegfall von *καὶ παρελθόντες* recht unwahrscheinlicher Weise *παροικοδομεῖν τι* hier anders als in § 1 gesagt sein würde. Das Richtige dürfte die Streichung von *παροικοδομήσαντες* sein, welches W. nach *μὴ περιορᾶν παροικοδομούμενον τὸ τεῖχος κτέ.* in § 1 leicht von einem Leser oder Erklärer hat hinzugeschrieben werden können. J. S.

7, 1 l. 4. *καὶ ξυνετείχισαν τὸ λοιπὸν τοῖς Συρακοσίοις † μέχρι τοῦ ἐγκαρσίου τείχους.* Daß der überlieferte Text dieses Satzes unhaltbar ist, kann besonders nach den Ausführungen von Holm, Gesch. Siziliens 2, 392 ff. nicht bezweifelt werden. Die Quermauer der Syrakusier von c. 6, 1 und 4, von deren Weiterführung hier die Rede ist, kann nicht *μέχρι τοῦ ἐγκαρσίου τείχους* fortgeführt worden sein, da sie selbst nach c. 4, 1 *πρὸς τὸ ἐγκάρσιον* lief, und uns kein anderes *ἐγκάρσιον τεῖχος* bekannt ist, das damals existiert hätte. Die meisten neueren Hsgg. haben nun an der Überlieferung streichen zu müssen geglaubt, und zwar ist von Stahl *μέχρι τοῦ ἐγκ. τείχους*, von Cl. u. a. nach einer zuerst von Holm a. a. O. S. 395 ausgesprochenen Vermutung bloß *μέχρι* eingeklammert worden. Gegen Stahls Annahme, daß *μέχρι .. τείχους* von einem Abschreiber hinzugefügt sei, der c. 4, 1 verkehrt *πρὸς τὸ ἐγκάρσιον τεῖχος ἁπλοῦν* verbunden habe, spricht einmal, daß man eine nähere Bezeichnung der Mauer, an deren Bau die Korinther usw. sich beteiligten, ungern vermissen würde; sodann und besonders, daß es recht auffallen müßte, wenn hier, wo zum letzten Male von dem Bau der Quermauer gesprochen wird, nicht ein Endpunkt derselben angegeben wäre. Bei der einfachen Streichung von *μέχρι*, wobei wir *τὸ λοιπὸν τοῦ ἐγκ. τείχους* zu verbinden und mit *τὸ λοιπὸν τοῦ τείχους* c. 71, 6 und *τὸ λοιπὸν τοῦ χειμῶνος* 4, 116, 3 zu vergleichen hätten, wäre wiederum das Fehlen einer Bezeichnung des Endpunktes der Mauer befremdlich; und weiter ist es recht unwahrscheinlich, daß falsche Auffassung von c. 4, 1 dazu geführt haben sollte, an u. St. durch Einfügung von *μέχρι* eine scheinbar notwendige Ergänzung vorzunehmen.

Auf dem richtigen Wege zur Herstellung u. St. scheint Marchant

gewesen zu sein, der den Ausfall von *τοῦ Εὐρυήλου* vor *τοῦ ἐγκαρσίου τείχους* vermutet hat. Aber die Annahme einer ununterbrochenen Mauer vom Euryelos bis zur Stadt stimmt nicht zu Th.' Bericht über den nächtlichen Angriff des Demosthenes auf die Epipolä: auf dem Euryelos fand Demosthenes nach c. 43, 3 ein ganz selbstständiges Festungswerk der Syrakusier vor (*προσβάντες τὸ τείχισμα ὃ ἦν αὐτόθι τῶν Συρακοσίων αἱροῦσι κτέ.*), dessen Besatzung sich bei dem Überfall der Athener, soweit sie nicht niedergemacht wurde, *πρὸς τὰ στρατόπεδα, ἃ ἦν ἐπὶ τῶν Ἐπιπολῶν τρία ἐν προτειχίσμασιν* (c. 43, 4, vgl. zu dieser St.), flüchtete. Ich denke, die Quermauer wurde bis zu dem höchsten Punkte der Epipolä geführt (vgl. c. 4, 1 *ἐτείχιζον .. διὰ τῶν Ἐπιπολῶν ἀπὸ τῆς πόλεως ἀρξάμενοι ἄνω .. τεῖχος ἁπλοῦν*). Es wird also etwa *τοῦ μετεωροτάτου* (vgl. *τὸ μετέωρον* 2, 77, 3; 4, 35, 4 und öfter) vor *τοῦ ἐγκαρσίου τείχους* ausgefallen sein. Die Trennung der zu verbindenden Worte *τὸ λοιπόν* und *τοῦ ἐγκ. τείχους* durch *τοῖς Συρακοσίοις μέχρι τοῦ μετεωροτάτου* würde nach dem Sprachgebrauch des Th. nichts Befremdliches haben. J. S.

— 3 l. 11. *ὅπως στρατιὰ ἔτι περαιωθῇ [τρόπῳ ᾧ ἂν] ἐν ὁλκάσιν ἢ πλοίοις ἢ ἄλλως ὅπως ἂν προχωρῇ.* In den W. *τρόπῳ ᾧ ἂν* hat Widmann (Wochenschrift f. klass. Philol. 1889, 945 und in der 4. Auflage der Ausgabe von Böhme) mit Recht ein Glossem zu *ἄλλως ὅπως ἂν* gesehen. Gegen Cl.s Annahme, *ἐν ὁλκάσιν .. ὅπως ἂν* sei ein erklärender Zwischensatz, und das eng verbundene *ὅπως ἂν* gebe im Sinne von *ὅπως δή* oder *ὅπως οὖν* dem *ἢ ἄλλως* die möglichste Ausdehnung („oder wie sonst immer"), hat Stahl mit Recht eingewendet, daß *τρόπῳ ᾧ ἂν* nicht auf diese Weise von *προχωρῇ* getrennt werden, und *ἢ ἄλλως ὅπως ἂν* ohne Verbum nicht die von Cl. angenommene Bedeutung haben könne. Der überlieferte Text ist überhaupt nicht zu erklären. Widmanns Vermutung verdient aber vor der zuerst von G. H. Schäfer vorgeschlagenen und von Bk., Stahl u. a. vorgenommenen Streichung von *ἐν ὁλκάσιν .. ὅπως ἂν* entschieden den Vorzug. Das ganz unbestimmte *τρόπῳ ᾧ ἂν προχωρῇ* würde doch allzuwenig besagen, während die Erwähnung der *ὁλκάδες* und der *πλοῖα* wohl dadurch veranlaßt werden konnte, daß die Hilfstruppen, von denen hier zuerst die Rede ist, tatsächlich nach c. 17, 3. 18, 4. 19, 3 auf Lastschiffen nach Sizilien befördert worden sind (vgl. F. Schröter, ad Thuc. l. VII Quaestiones, Diss. von Königsberg 1886, S. 26). Hude hat *ἢ ἄλλως ὁπωσοῦν προχωρῇ* geschrieben; hierbei und ebenso bei der Vermutung von C. F. Müller, N. Jahrbb. f. Phil. 141, 1890, 366 *ἢ ἄλλως πως ἂν πρ.* bleibt die große Schwierigkeit der Wortstellung. Gegen Marchants Konjektur *τρόπῳ ᾧ ἂν ἐνῇ, ὁλκάσιν κτέ.* spricht, daß der Gebrauch von *ἐνεῖναι* im Sinne von „möglich sein" aus Th. nicht zu belegen ist. Daß die eigentümliche Stellung von *ἄλλως* wohl das Hinzuschreiben einer Erklärung zu *ἄλλως ὅπως ἂν* veranlassen konnte, kann nicht bestritten werden. J. S.

13, 2 l. 15. *οἱ μὲν ἐπὶ [αὐτομολίας] προφάσει ἀπέρχονται, οἱ δὲ ὡς ἕκαστοι δύνανται.* Das überlieferte *ἐπ' αὐτομολίας προφάσει*, woran viele neuere Gelehrte Anstoß genommen haben, hat besonders in Cl. und L. Herbst (Zu Thuk. 2, 111 f., vgl. Nachlaß 3, 7 f.) nachdrückliche Verteidiger gefunden. Aber eine befriedigende Erklärung ist weder von diesen Thukydidesforschern noch sonst gegeben worden, und wird auch überhaupt nicht gegeben werden können. Schon, daß

hier von der αὐτομολία eines Teils der durch hohen Lohn zur Teilnahme an dem Feldzuge bewogenen ξένοι gesprochen wird, muß entschieden befremden. Denn bereits hinsichtlich der gezwungen mitkämpfenden ξένοι ist vorher nicht mehr wie von den Sklaven der Ausdruck αὐτομολεῖν, zum Feinde übergehen, sondern die allgemeinere Wendung κατὰ τὰς πόλεις ἀποχωρεῖν gebraucht worden. Daß nämlich mit αὐτομολεῖν und αὐτομολία von Th. stets wirklich ein Überlaufen, nicht aber bloß ein Ausreißen oder Desertieren (vgl. H. Müller-Strübing, Thuk. Forschungen S. 3 ff.) bezeichnet wird, kann nach Stellen wie c. 26, 2; 2, 57, 1; 3, 77, 2; 4, 41, 3; 5, 2, 3. 14, 3. 35, 7 nicht im geringsten zweifelhaft sein. Offenbar ist aber bei den ξένοι, von welchen οἱ μὲν .. ἀπέρχονται gesagt wird, sowohl weil sie freiwillig an dem Feldzuge teilnahmen, als weil ihr Weggehen durch das Fehlschlagen der Hoffnung, χρηματιεῖσθαι μᾶλλον ἢ μαχεῖσθαι, veranlaßt wurde. eine noch geringere Neigung, geradezu zum Feinde überzugehen, vorauszusetzen.

Nach dem überlieferten Texte wird nun dem ἐπ' αὐτομολίας προφάσει im 2. Gliede ὡς ἕκαστοι δύνανται „wie sie in jedem Falle sonst können“ gegenübergestellt. Hieraus ergibt sich, daß im 1. Gliede eine mehr oder weniger bestimmte Möglichkeit des Wegkommens bezeichnet sein muß. Eine solche Möglichkeit haben wir aber unbedingt nicht, wenn wir ἐπ' αὐτ. προφάσει im Sinne von „unter dem Vorwande, sie gingen zum Feinde über“ verstehen wollten (vgl. 3, 86, 4 τῆς οἰκειότητος προφάσει). Besser steht es in dieser Hinsicht mit den Übersetzungen von Herbst „unter irgend einem Vorwande, zu entlaufen“ „unter einem Vorwande, den sie dann zum Ausreißen benutzen“, indem gegen die Entgegensetzung von solchen, die sich unter einem Vorwande entfernen, und solchen, die dies ohne einen Vorwand tun, an sich nichts zu erinnern wäre. Aber αὐτομολίας ist, wenn wir Herbsts Auffassung unserer St. folgen, rein pleonastisch gesagt; ἀπέρχονται muß ja ganz ohne Frage von einem Davonlaufen verstanden werden, wie denn auch Herbst die W. οἱ δὲ ὡς ἕκαστοι δύνανται, sc. ἀπέρχονται folgendermaßen übersetzt: „die anderen warten solchen möglichen Vorwand nicht einmal ab, sondern laufen davon, wenn sich ihnen eine Gelegenheit bietet.“ Herbsts Erklärung läßt sich auch nicht dadurch verbessern, daß wir, was nach dem oben über die Bedeutung von αὐτομολεῖν und αὐτομολία bei Th. Bemerkten durchaus notwendig wäre, bei αὐτομολίας nicht an ein bloßes Entlaufen, sondern an ein Überlaufen denken. Eine Unterscheidung solcher, die sich unter einem Vorwand zum Überlaufen entfernten, und solcher, die ohne einen derartigen Vorwand weggingen, wäre doch zu seltsam, da eben ein Überlaufen keineswegs unbedingt in Frage kam.

Cl. übersetzte ἐπ' αὐτομολίας προφάσει „bei einem Anlaß, um zu den Feinden zu entkommen“, indem er meinte, πρόφασις bedeute hier wie öfter (1, 23, 6. 118, 1. 126, 1. 141, 1; 2, 49, 2) „eine sich darbietende Veranlassung“, und in unserem Falle sei „an solche Gelegenheiten zu denken, wo die Entlaufenden sich von den Athenern unbeachtet geglaubt oder sich unerwartet in der Nähe syrakusischer Truppen gesehen hätten.“ Nun läßt sich zwar gegen die von Cl. für unsere St. angenommene Bedeutung von πρόφασις nicht viel einwenden, wenn auch Stellen wie 1, 141, 1 καὶ ἐπὶ μεγάλῃ καὶ ἐπὶ βραχείᾳ ὁμοίως προφάσει „ebensogut bei einem geringfügigen wie bei einem

erheblichen Anlaß", 3, 39, 7 *βραχείᾳ προφάσει* „wegen eines unbedeutenden Anlasses", 3, 40, 6 *μὴ ξὺν προφάσει* „ohne einen genügenden Anlaß", 3, 75, 4 *ἐπὶ τῇ προφάσει ταύτῃ* „auf diesen Anlaß hin" insofern etwas verschieden sind, als an keiner von ihnen *πρόφασις* geradezu im Sinne von „Gelegenheit zu etwas", was nach Cl. die eigentliche Geltung des Wortes an u. St. wäre, aufgefaßt werden muß. Man sieht aber in keiner Weise ein, welchen Zweck es haben konnte, von den *ξένοι*, die freiwillig an dem Feldzuge teilnahmen, zu sagen, daß sie zum Teil bei einer Gelegenheit, zu den Feinden zu entkommen, sich entfernt hätten. Von den Sklaven hieß es vorher (l. 10) einfach *αὐτομολοῦσι*, und ohne Frage waren ja auch Gelegenheiten, zum Feinde überzugehen, reichlich vorhanden. Ferner wäre die Unterscheidung solcher, die sich bei einer Gelegenheit überzulaufen entfernten, und solcher, die dies, wie sie sonst konnten, taten, wieder höchst sonderbar, da das Überlaufen nun einmal dem nächsten Zweck der Leute, von welchen die Rede ist, keineswegs entsprach (vgl. l. 12 *οἰόμενοι χρηματιεῖσθαι μᾶλλον ἢ μαχεῖσθαι*).

Die Gelehrten, welche die Unmöglichkeit des überlieferten Textes erkannten, haben sämtlich *αὐτομολίας* durch ein anderes Wort ersetzen zu müssen geglaubt. Von den zahlreichen so vorgeschlagenen Änderungen bedarf bloß das zuerst von A. Passow vermutete, von Stahl u. a. aufgenommene *ἐπ' αὐτονομίας προφάσει* einer kurzen Berücksichtigung. Daß *αὐτονομία* sonst bei Th. immer von politischen Gemeinden, nicht von Individuen gebraucht wird, worauf Cl. Wert legte, scheint mir unerheblich, da die Individuen Vertreter ihrer Staaten waren (vgl. c. 82, 1 *ἀπεχώρησάν τινες πόλεις οὐ πολλαί*). Unannehmbar ist aber *αὐτονομίας* hier darum, weil die *αὐτονομία* von allen *ξένοι*, von denen hier gesprochen wird, hätte geltend gemacht werden können — es ist ja von solchen *ξένοι* die Rede, die nicht *ἀναγκαστοί* am Kriege teilnahmen —, und, wenn ihre Geltendmachung genügt hätte, um abziehen zu können, die W. *οἱ δὲ ὡς ἕκαστοι δύνανται* unverständlich sein würden.

Streichen wir *αὐτομολίας*, so wird zwischen solchen *ξένοι*, die sich unter irgend einem Vorwand, den die Athener wohl oder übel anerkennen mußten, offen entfernten, und solchen unterschieden, die heimlich, wie sie eben konnten, weggingen. In *αὐτομολίας* haben wir dann eine verkehrte Erläuterung von *ἐπὶ προφάσει* zu sehen, deren Urheber, den Unterschied von *αὐτομολεῖν* und *ἀπιέναι* verkennend, in *ἐπὶ προφάσει* den Sinn von „unter einem Vorwand zum *αὐτομολεῖν*" fand.

Nachdem obiges längst geschrieben war, ist die Behandlung unserer St. durch Widmann in der Wochenschrift f. klass. Philologie 1907, 1099 f. zu meiner Kenntnis gelangt. W. faßt mit Bloomfield und Göller *αὐτομολίας* als Akk. Plur. auf und will übersetzt haben: „Die mitgegangenen Fremden (Söldner) machen sich zum Teil fort angeblich (auf die Jagd) nach Desertionen (Abstractum pro Concreto), nach Ausreißern." Auch diesen Versuch, die Überlieferung zu retten, kann ich nicht glücklich finden. Daß *ἐπ' αὐτομολίας* den Sinn von *ἐπ' αὐτομόλους* haben könnte, muß, so lange nicht ähnliche Plurale in konkreter Bedeutung nachgewiesen sind, bestritten werden. Weiter sind *αὐτόμολοι* eben Überläufer, und eine Jagd auf solche konnte schon wegen der Nähe der Feinde kaum in Frage kommen. J. S.

16, 2 l. 10. *καὶ τὸν μὲν Εὐρυμέδοντα εὐθὺς περὶ ἡλίου τροπὰς τὰς χειμερινὰς ἀποπέμπουσιν ἐς τὴν Σικελίαν κτέ.* Aus der hier gegebenen Zeitbestimmung hat Stahl bei Pp. I 2 p 247 s. einen Hauptbeweis für die von ihm, wie auch von Kr. und Cl., vertretene Annahme, daß der Winter des Th. erheblich kürzer als der Sommer gewesen sei (vgl. Einl.[4] S. LVI Anm. 76 und zu 6,21 l. 14 Anh.), entnehmen zu können geglaubt. Nach Stahl nämlich spräche unsere Zeitangabe entschieden dafür, daß der Winter des Th. nicht schon um die herbstliche Tag- und Nachtgleiche, sondern erst mit dem Frühuntergang der Pleiaden (um den 10. November) angefangen habe. Es mag nun sein, daß die Volksversammlung, in welcher infolge des noch vor Ende des Sommers von Sizilien abgegangenen Schreibens des Nikias Menander und Euthydemos zu einstweiligen Mitfeldherren desselben bestimmt wurden, nicht sehr viele Wochen nach dem Beginn des Winters stattgefunden hat. Ohne Zweifel ergibt sich weiter aus dem *εὐθύς* in unseren W., daß die Aussendung des Eurymedon nach Sizilien recht bald nach der im vorhergehenden Satze berichteten Erwählung der eigentlichen Mitfeldherren des Nikias erfolgt sein muß; und diese Erwählung des Demosthenes und Eurymedon kann von dem entscheidenden Beschluß, eine zweite Expedition nach Sizilien zu senden (*στρατιὰν δὲ ἄλλην ἐπεψηφίσαντο πέμπειν κτέ.* l. 6), kaum durch eine große Zwischenzeit getrennt gewesen sein. Aber zwischen der ersten Feldherrenwahl und jenem verhängnisvollen Beschluß kann recht gut eine verhältnismäßig beträchtliche Zwischenzeit gelegen haben. In dieser Hinsicht braucht nicht besonders betont zu werden, daß es ohne Frage nicht unangemessen war, zunächst nur dem kranken Oberbefehlshaber zwei Mitfeldherren zur Seite zu stellen und sich für die Entscheidung über die Aussendung einer zweiten Expedition etwas mehr Zeit zu nehmen. Es fehlt nämlich in der Darstellung des Th. nicht an bestimmten Anzeichen, die auf eine längere Zwischenzeit zwischen den beiden in Rede stehenden Vorgängen hindeuten. Th. sagt l. 3, Menander und Euthydemos seien zu Mitfeldherren des Nikias bestimmt worden, *ἕως ἂν ἕτεροι ξυνάρχοντες αἱρεθέντες ἀφίκωνται.* Es hatte aber keinen Sinn, einstweilige Mitfeldherren zu ernennen, wenn man unmittelbar darauf die Wahl eigentlicher Mitfeldherren vornehmen wollte. Man wollte also zu dieser letzteren Wahl, bei welcher die Entscheidung über die Frage einer zweiten Expedition nach Sizilien von größter Bedeutung war, erst nach einiger Zeit schreiten. Weiter dürfen wir daraus, daß bei der Angabe dessen, was Eurymedon den in Sizilien befindlichen Athenern melden sollte (*ὅτι ἥξει βοήθεια καὶ ἐπιμέλεια αὐτῶν ἔσται* l. 13), von der Ernennung der einstweiligen Mitfeldherren des Nikias keine Rede ist, schließen, daß diese Ernennung schon vorher nach Sizilien mitgeteilt war. Eine solche vorläufige Botschaft spricht aber wieder für eine längere Zwischenzeit zwischen den verschiedenen Beschlüssen, welche die Athener hinsichtlich Siziliens faßten. Endlich ist es Tatsache, daß, obwohl nach l. 3 Menander und Euthydemos nur, *ἕως ἂν ἕτεροι ξυνάρχοντες αἱρεθέντες ἀφίκωνται,* Nikias als Mitfeldherren zur Seite gestellt worden waren, der zum eigentlichen Mitbefehlshaber ernannte Eurymedon nicht etwa sofort, nachdem er mit den Geldern, die er nach Sizilien zu bringen hatte, vor Syrakus angelangt war, sondern erst, nachdem er von Sizilien wieder weggefahren und an der akarnanischen Küste mit Demosthenes

zusammengetroffen war, die ihm übertragene Strategie angetreten hat (c. 31 l. 28). Hiernach muß der nach l. 3 hinsichtlich des Menander und Euthydemos gefaßte Beschluß hinterher abgeändert worden sein. Nachdem man sich zu der zweiten Expedition entschlossen hatte, hielt man es für richtig, die beiden Männer bis zum Eintreffen der neuen Flotte in ihrer Stellung zu lassen. Auch dieser nachträglichen Änderung des zuerst gefaßten Beschlusses wegen ist es wahrscheinlich, daß die Frage der Aussendung einer zweiten Expedition erst einige Zeit nach der Ernennung des Menander und Euthydemos zu einstweiligen Mitfeldherren des Nikias entschieden worden ist. Dürfen wir aber eine solche längere Zwischenzeit annehmen, so läßt sich nicht mehr mit Stahl aus der Aussendung des Eurymedon *εὐθὺς περὶ ἡλίου τροπὰς τὰς χειμερινὰς* auf einen späten Anfang des Winters des Th. schließen. J. S.

19, 1 l. 1. *τοῦ δ' ἐπιγιγνομένου ἦρος εὐθὺς ἀρχομένου πρῴτατα δὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι κ. οἱ ξ. ἐς τὴν Ἀττικὴν ἐσέβαλον.* G. F. Unger hat in seinen Abhandlungen „Zur Zeitrechnung des Th.", Sitzungsberichte der Münchener Akademie, Phil. u. hist. Kl., 1875, 1, 34, und „Das Kriegsjahr des Th.", Philologus 43, 649, mit vollem Recht an dem überlieferten Texte dieser St. Anstoß genommen. Von der Regel, bei dem Übergang zu einem neuen Kriegsjahr des *θέρος* Erwähnung zu tun, die Th. ohne jede Frage sonst stets, neunzehnmal, befolgt hat, und die mit der 2, 1; 5, 20, 3. 26, 1 ausgesprochenen Absicht des Historikers, *κατὰ θέρος καὶ χειμῶνα* zu schreiben, zusammenhängt, kann unmöglich hier allein eine Ausnahme gemacht worden sein. Wenn L. Herbst, Philologus 42, 651 und 46, 495 den Umstand, daß 2, 2, 1, wo die Zeit des Überfalls von Platäa, des Beginns des Krieges der Athener und der Peloponnesier für Th., bestimmt wird, *ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ* und nicht etwa *τοῦ θέρους εὐθὺς ἀρχομένου* (vgl. 2, 47, 2) gesagt ist, gegen Unger geltend gemacht hat, so wird hiermit schon darum nichts für unsere St. bewiesen, weil an dieser eben zu einem neuen Kriegsjahr übergegangen wird. Übrigens hatte Th. 2, 2, 1 ohne jeden Zweifel die Absicht, die Zeit des Überfalls von Platäa nach allen Richtungen hin ganz deutlich anzugeben, und bei dieser Absicht empfahl es sich insofern mehr, den Frühlingsanfang zu erwähnen, als *ἅμα ἦρι ἀρχομένῳ* ganz unzweideutig war, während das Wort *θέρος* vielfach auch anders, als Th. es angewendet hat, verstanden wurde. Warum Th. aber an u. St. von einer Erwähnung des *θέρος* abgesehen haben sollte, ist gar nicht zu begreifen.

Unger hat an die Stelle des überlieferten *ἦρος* einfach *θέρους* setzen wollen. Wie ich schon im Anhang zu 2, 2, 1 l. 7 angedeutet habe, glaube ich nicht, daß hiermit das Richtige getroffen ist. Was die Abschreiber hätte veranlassen können, *ἦρος* aus *θέρους* zu machen, wäre schwer einzusehen. Außerdem ist, da der Einfall der Peloponnesier ohne Frage gleich zu Anfang des Kriegsjahres stattgefunden hat (vgl. c. 20, 1 *ἐν δὲ τούτῳ . . ἅμα τῆς Δεκελείας τῷ τειχισμῷ καὶ τοῦ ἦρος εὐθὺς ἀρχομένου*), eine Erwähnung des Frühlings nach den Stellen c. 15, 2 und 17, 1, an welchen auf den Frühling unseres Jahres hingewiesen wird, an sich ganz am Platze. Wie wir nun bei Th. öfter zu Anfang des Berichtes über ein neues Kriegsjahr neben dem *θέρος* auch dessen ersten Abschnitt, das *ἔαρ*, genannt finden (vgl. 4, 117, 1; 5, 40, 1; 6, 8, 1; 8, 61, 1), und wie insbesondere 6, 94, 1, wo zu Beginn eines Jahresberichts von der Ausführung eines für den

Anfang des Frühlings beabsichtigten Unternehmens (vgl. 6, 71, 2. 74, 2. 88, 6) die Rede ist, ἅμα δὲ τῷ ἦρι εὐθὺς ἀρχομένῳ τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους gesagt ist, so hat Th. vermutlich auch in unserem Falle das θέρος und das ἔαρ nebeneinander erwähnt. Daher wird, wie ich schon a. a. O. zweifelnd vorgeschlagen habe, θέρους vor ἦρος einzufügen sein. J. S.

— 5 l. 28. ἀνθώρμουν ταῖς ἐν τῇ Ναυπάκτῳ εἴκοσιν Ἀττικαῖς, ἕωσπερ αὐτοῖς οὗτοι οἱ ὁπλῖται .. ἀπῆραν (οὗπερ ἕνεκα καὶ τὸ πρῶτον ἐπληρώθησαν), ὅπως μὴ οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς τὰς ὁλκάδας μᾶλλον ἢ πρὸς τὰς τριήρεις τὸν νοῦν ἔχωσιν. A. Philippi hat N. Jahrbücher f. Philol. 123, 1881, 99 die Ansicht ausgesprochen, daß das Satzglied ὅπως μὴ .. ἔχωσιν als ein aus c. 17 und 34 entnommenes Interpretament zu entfernen sei. Nun würde man nichts vermissen, wenn diese W. fehlten. Aber das Gleiche gilt auch von dem Satzgliede οὗπερ .. ἐπληρώθησαν, und die bloße Entbehrlichkeit kann nun einmal auch bei Thuk. nicht als ein ausreichender Grund für eine Athetese anerkannt werden. Nachdem der Historiker c. 17, 4 als Zweck der Aussendung der 25 korinthischen Trieren angegeben hatte: ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσωσι πρὸς τὴν ἐν τῇ Ναυπάκτῳ φυλακὴν καὶ τὰς ὁλκάδας αὐτῶν ἧσσον οἱ ἐν τῇ Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν ἀπαίρειν, πρὸς τὴν σφετέραν ἀντίταξιν τῶν τριήρων τὴν φυλακὴν ποιούμενοι, hätte er sich an u. St. damit begnügen können, einfach zu sagen, daß die 25 korinthischen Trieren den 20 attischen gegenübergelegen hätten, bis die korinthischen und sikyonischen Hopliten glücklich in den Lastschiffen vom Peloponnes abgefahren seien; mit αἱ πέντε καὶ εἴκοσι νῆες τῶν Κορινθίων αἱ τοῦ χειμῶνος πληρωθεῖσαι wird ja ganz deutlich auf c. 17, 4 ναῦς οἱ Κορίνθιοι πέντε καὶ εἴκοσιν ἐπλήρουν κτέ. zurückgewiesen. Th. konnte aber auch recht gut hier noch ausdrücklich daran erinnern, daß die korinthischen Trieren eben zum Behuf des ἀνθορμεῖν ταῖς ἐν τῇ Ναυπάκτῳ εἴκοσιν Ἀττικαῖς, ἕωσπερ .. ἀπῆραν aufgeboten worden seien; und auch die Bemerkung, daß das ἀνθορμεῖν der korinthischen Trieren in der Absicht geschah, zu verhindern, daß die Athener ihre Aufmerksamkeit mehr auf die korinthischen Lastschiffe als auf die Trieren richteten, kann meines Erachtens an sich nicht ernstlich beanstandet werden, wenn man auch vielleicht lieber einfach ὅπως μὴ οἱ Ἀθηναῖοι πρὸς τὰς ὁλκάδας τὸν νοῦν ἔχωσιν gesagt sähe. Auch das Nebeneinanderstehen der beiden Angaben ist, wie ich glaube, wofern man nur nicht, wie bisher allgemein geschehen ist, nach ἀπῆραν ein Kolon setzt, sondern nach meiner Interpunktion die beiden Satzglieder mit dem Vorhergehenden zu e i n e r Periode zusammenfaßt und in οὗπερ .. ἐπληρώθησαν eine Parenthese sieht, nicht unerträglich, da eine gewisse Weitschweifigkeit bei Th. durchaus nicht unerhört ist. Daß die Sprache des Satzglieds ὅπως μὴ .. ἔχωσιν mit der Weise unseres Schriftstellers ganz übereinstimmt, ergibt sich aus den im Kommentar angeführten Parallelstellen. J. S.

21, 3 l. 8. ξυνανέπειθε δὲ καὶ ὁ Ἑρμοκράτης οὐχ ἥκιστα τοῦ ταῖς ναυσὶ μὴ ἀθυμεῖν ἐπιχειρήσειν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους κτέ. Cl. klammerte hier ἐπιχειρήσειν mit Stahl als unecht ein, während er die weiter von Stahl vorgenommene Abänderung von ἥκιστα τοῦ in ἥκιστ' αὐτοὺς unnötig fand. Gegen das W. ἐπιχειρήσειν führte Cl. die „unerhörte" Verbindung mit πρός und das Futurum an, das er als unpassend bezeichnete. Aber, daß ein ἐπιχειρεῖν πρός τινα weder über-

haupt noch bei Thuk. unmöglich ist, ergibt sich daraus, daß wir an der schon von Abresch verglichenen Stelle Plat. Menex. p. 241 d *ὡς ἐπιχειρήσων πάλιν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας* lesen (die Einfügung von *ἐπιστρατεῦσαι* vor *ἐπιχειρήσων* bei Schanz ist recht unwahrscheinlich), daß Th. *πολεμεῖν, ναυμαχεῖν* und *ἐπιέναι* (vgl. 4, 92, 7 und zu 1, 83, 1) bisweilen mit *πρός* verbunden hat, daß sich bei ihm auch *ἐναντιοῦσθαι πρός τινα* einmal (1, 57, 3) findet, endlich daraus, daß Th. 4, 25, 10 selbst ein *πειρᾶν πρὸς τὴν πόλιν* (vgl. *πειρᾶν ἐπὶ τὴν Σολύγειον κώμην* 4, 43, 5) gewagt hat. Vergleichen wir ferner unser *ταῖς ναυσὶν ἐπιχειρήσειν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους* mit c. 22, 2 *ταῖς πέντε καὶ εἴκοσι* (*ναυσὶ*) *πρὸς τὰς πέντε καὶ τριάκοντα τῶν Συρακοσίων ἐναυμάχουν*, 1, 59, 2 *πρὸς Περδίκκαν πολεμεῖν τῇ παρούσῃ δυνάμει* und 1, 57, 3 *Φιλίππῳ καὶ Δέρδᾳ κοινῇ πρὸς αὐτὸν ἐναντιουμένοις*, so ergibt sich als sehr gut möglich, daß die ungewöhnliche Konstruktion darum gewählt wurde, weil das Nebeneinanderstehen zweier verschiedenartiger Dative, das Th. freilich nicht immer gescheut hat (zu 4, 87, 3 und 6, 15, 4), vermieden werden sollte. Das Futurum *ἐπιχειρήσειν* sodann ist ganz angemessen, wenn von dem bestimmten bevorstehenden Angriff auf die Athener die Rede ist.

Schwierig ist nur die Erklärung des mit *ἐπιχειρήσειν* zu verbindenden Artikels *τοῦ*. Denn, daß dieses *τοῦ* nicht, wie Arnold wollte, zu *μὴ ἀθυμεῖν* gezogen und von einer Absicht (vgl. zu 1, 4) verstanden werden kann, ist unzweifelhaft, da, wie Stahl in der Symbola philol. Bonn. p. 388 richtig bemerkt hat, der Schriftsteller jedenfalls den Inhalt des *ξυναναπείθειν* des Hermokrates hat angeben wollen, nicht aber eine Absicht, die H. bei seinem *ξυναναπείθειν* gehegt habe. Eine Frage ist aber, ob zu *μὴ ἀθυμεῖν* ein Genetiv des Gesichtspunkts (zu 4, 11, 4), wofür *τοῦ ταῖς ναυσὶν ἐπιχειρήσειν πρὸς τοὺς Ἀθηναίους* zu halten wäre, hinzutreten konnte. Bei dem weiten Umfang, welchen der Gebrauch dieses Genetivs bei Th. hat, möchte man an sich geneigt sein, die Frage zu bejahen. Wir lesen aber 5, 91, 1 *τῆς ἡμετέρας ἀρχῆς οὐκ ἀθυμοῦμεν τὴν τελευτήν* „wir verlieren beim Gedanken an das Ende unserer Herrschaft nicht den Mut.“ Nach dieser Parallelstelle erwartete man statt des Genetivs *τοῦ* den Akkusativ *τό*, der von Bloomfield und Kr. vermutet und von Stein in den Text gesetzt worden ist. Die Herstellung dieses *τό* ist wohl nötig. Im übrigen scheint die Überlieferung durchaus in Ordnung zu sein. Gegen Stahls gewaltsame Änderungen ist zudem einzuwenden, daß *ταῖς ναυσὶ μὴ ἀθυμεῖν πρὸς τ. Ἀ.*, was nach Stahl *navibus non diffidere adversus Athenienses* bedeuten soll, eine recht seltsame Ausdrucksweise wäre (vgl. L. Herbst, Zu Thukydides 2, 118 f.). J. S.

24, 2 l. 7. *ὥστε γὰρ ταμιείῳ χρωμένων τῶν Ἀθηναίων τοῖς τείχεσι κτέ.* Dies ist die Lesart der meisten Hss., während der Vat. *ἅτε* statt *ὥστε* bietet. Die Lesart *ἅτε*, die von Bk., Kr., Bö., Stahl in der Textausg. und v. Herw. in den Text gesetzt worden ist, wäre an sich ganz brauchbar; aber man begreift nicht, wie daraus *ὥστε* hätte entstehen können, wogegen umgekehrt die Ersetzung eines in einer für die attische Prosa ungewöhnlichen Weise gebrauchten *ὥστε* durch *ἅτε* leicht möglich war. Auch gegen *ὥσπερ γὰρ ταμιείῳ*, wie Stahl bei Pp. auf Grund der nachahmenden Stelle Josephus Antt. 18, 9, 1 *ἐχρῶντο ὥσπερ ταμιείῳ ταῖσδε ταῖς πόλεσιν* geschrieben hat, wäre an sich nichts einzuwenden; aber, daß die Abschreiber aus

einem ursprünglichen *ὥσπερ ὥστε* und *ἅτε* gemacht haben sollten, ist wieder wenig wahrscheinlich, und aus Josephus' Worten läßt sich keineswegs mit Sicherheit schließen, daß er an u. St. *ὥσπερ* gelesen hat. Entscheidend ist für unsere St., ob das *ὥστε* der meisten Hss. in einer Weise erklärt werden kann, die dem Zusammenhang entspricht und Th. zuzutrauen ist. Es kommen nun zwei, für die attische Prosa allerdings ungewöhnliche Anwendungsweisen von *ὥστε*, die für unsern Zusammenhang durchaus angemessen sein würden, in Betracht, der für Homer und die Tragiker feststehende Gebrauch von *ὥστε* im Sinne von *ὡς* oder *ὥσπερ* „gleichwie", so daß *ὥστε* zu *ταμιείῳ* zu ziehen wäre, und die besonders bei Herodot vorkommende Verbindung von *ὥστε* mit Partizipien im Sinne von *ἅτε*. Ch. F. Smith, Transactions of the Amer. Philol. Association 25, 1894, 80f. möchte die erste dieser Anwendungsweisen von *ὥστε* für unsere St. annehmen. Meines Erachtens haben wir aber mit H. Stein die zweite Erklärung vorzuziehen. Denn, wie ich mit Dobree und Stein glaube, hat Th. auch 2, 40, 4 *ὥστε* ganz ebenso mit dem Partizipium verbunden. Am a. O. ist *βεβαιότερος δὲ ὁ δράσας τὴν χάριν ὥστε ὀφειλομένην δι' εὐνοίας ᾧ δέδωκε σῴζειν* wohl etwa folgendermaßen zu übersetzen: „es ist aber mit größerer Sicherheit zu erwarten, daß der Wohltäter den Liebesdienst, da ihm dafür Dank geschuldet wird, durch fortgesetztes Wohlwollen gegen den Empfänger aufrecht erhält." J. S.

25, 6 l. 25. *ἔκ τε τῶν ἀκάτων ὤνευον ἀναδούμενοι τοὺς σταυροὺς καὶ ἀνέκλων.* Cl. glaubte, daß *ἀνακλᾶν* hier und 2, 76, 4 nur die Bedeutung „zerbrechen" mit dem Nebensinn „durch rasches Heraufziehen" haben könne, und, da es ihm schwierig schien, einzusehen, wie die Athener die Pfähle bei der Operation des Umwerfens der Stricke und des Windens zerbrochen hätten, vermutete er nach dem Scholion: *ὄνος ἐστὶ μηχανὴ ἐπ' ἄκρων τῶν ἀκατίων πηγνυμένη, ἀφ' ἧς περιβάλλοντες βρόχοις τοὺς σταυροὺς ῥᾳδίως ἐκ τοῦ βυθοῦ ἀνέσπων· ἐστὶ γὰρ ἡ μηχανὴ ἐπὶ τοσοῦτον βιαιοτάτη, ὥστε καὶ σαγήνην βαρεῖαν ὑπὸ δύο ἀνδρῶν ἀπόνως ἕλκεσθαι*, daß *ἀνέκλων* „aus dem in anderer Hinsicht ähnlichen Vorgang 2, 76, 4" statt eines ursprünglichen *ἀνέσπων* in den Text hineingebracht sei. Aber, wie ich schon zu 2, 76, 4 bemerkt habe, ist der Begriff des Zerbrechens auch sonst nicht immer in *ἀνακλᾶν* und *κατακλᾶν* enthalten. Eine Abänderung von *ἀνέκλων* sei es in *ἀνέσπων* oder in das von Widmann vermutete *ἀνεῖλκον* ist daher unnötig.

Ungleich erheblicher sind die Bedenken, zu welchen der gewöhnliche Text unserer St. in anderer Hinsicht Anlaß gibt. Madvig hat Adv. crit. 1, 329 über unsern Satz folgendes bemerkt: „ad evellendos vallos non scaphis, ad eam rem ineptis, sed ea, quam ob hanc ipsam causam Thucydides superioribus verbis descripsit, nave usi sunt Athenienses, cum funes vallis iniectos alligassent ad navis partem ei rei aptam; ea erant capita antennarum: *ἐκ τῶν κεράτων . . . ἀναδούμενοι.*" Gegen diese Ausführung läßt sich nicht mit Cl. einwenden, daß Th. die *μυριοφόρος ναῦς* (oder *ὁλκάς*) „offenbar nur als den gesicherten Standpunkt für die zum Kampfe bestimmten Mannschaften (nicht für die mit der Zerstörungsarbeit beschäftigten) ansehe." Denn die W. von l. 27 *οἱ δ' ἐκ τῆς ὁλκάδος ἀντέβαλλον*, auf welche Cl. diese seine Annahme stützte, hindern uns keineswegs, uns nur einen Teil der Besatzung des großen Schiffes als zum Kampfe,

einen andern Teil aber als zu der Zerstörungsarbeit bestimmt zu denken. Andererseits kann nicht bestritten werden, daß kleine flache Boote zum Herauswinden der Pfähle wenig geeignet waren. Hinzukommt, daß, wie v. Herw., der τινῶν ἀκάτων vermutete, mit Recht hervorgehoben hat, der vor ἀκάτων stehende Artikel befremdet. Denn, daß zu einer ναῦς oder ὁλκάς immer mehrere Boote gehörten, ist sonst nicht bekannt (vgl. Aristoph. Equ. 762, Plut. Pomp. 73). Man versteht auch nicht recht, warum das große Schiff, das so gut geschützt war, nicht so nahe heranfuhr, daß von ihm selbst aus die Taue um die Pfähle geworfen oder durch Schwimmer an den Pfählen befestigt werden konnten. Hiernach kann der gewöhnliche Text kaum in Ordnung sein.

Nun las man vor Haacke und Bk. nicht ἔκ τε τῶν ἀκάτων, sondern ἔκ τε τῶν ἀκατίων. Diese handschriftlich sehr wenig beglaubigte Lesart (nur die Hs. H bietet dieselbe) ist in neuerer Zeit von A. Breusing, Die Nautik der Alten, Bremen 1886, S. 84 entschieden verfochten und von Sitzler wieder aufgenommen worden. Nach Breusing und Sitzler wäre aber τῶν ἀκατίων nicht mit den älteren Erklärern von ἀκάτιον, kleines Boot, sondern von ἀκάτιος (oder ἀκάτειος) sc. ἱστός, Krahnmast, abzuleiten, und es wäre anzunehmen, daß von den Spitzen der Krahnmasten herabhängende Taue um die Pfähle geschlungen worden seien. Diese Auffassung des Hergangs ist sehr bestechend. Aber es steht keineswegs fest, daß die größeren Schiffe der Hellenen neben dem Hauptmast (dem μέγας ἱστός) mehrere Krahnmasten zu haben pflegten (vgl. L. Brunn in der Festschrift des Stettiner Stadtgymnasiums zur 35. Versammlung dtsch. Philologen, Stettin 1880, S. 62ff., R. Werner, Götting. gel. Anzeigen 1882, 1, 235f. und Inscrr. Graecae 2, 2 = C. I. A. 2, 2, 789b 35). Aus diesem Grunde und, da Madvigs Vermutung ziemlich von der Überlieferung abgeht, habe ich vorläufig von einer Abänderung des gewöhnlichen Textes absehen zu müssen geglaubt. J. S.

27, 3 l. 8. ἐπειδὴ γὰρ ἡ Δεκέλεια τὸ μὲν πρῶτον ὑπὸ πάσης τῆς στρατιᾶς [ἐν τῷ θέρει τούτῳ τειχισθεῖσα], ὕστερον δὲ φρουραῖς .. τῇ χώρᾳ ἐπῳκεῖτο, πολλὰ ἔβλαπτε τοὺς Ἀθηναίους κτέ. Ich habe die W. ἐν τῷ θέρει τούτῳ τειχισθεῖσα als einen von einem Leser herrührenden recht müßigen Hinweis auf die Zeit der Befestigung von Dekelea einklammern zu müssen geglaubt. Cl. meinte, bei der starken Anakoluthie, welche der überlieferte Text in der Zusammenfügung von ἐπειδὴ .. τειχισθεῖσα und ὕστερον δὲ .. ἐπῳκεῖτο biete, sei vielleicht das δὲ nach ὕστερον zu streichen; daß dann τὸ μὲν πρῶτον kein entsprechendes Glied habe, sei weit leichter zu ertragen. Nach Stahl wäre hier der bei Th. bisweilen anzunehmende Fall anzuerkennen, daß von zwei durch μὲν .. δέ verbundenen Gliedern das erste dem zweiten untergeordnet sei. Pp. nahm eine Vermischung der Ausdrucksweisen τὸ πρῶτον .. τειχισθεῖσα ὕστερον .. ἐπῳκεῖτο (ohne μέν und δέ) und τὸ μὲν πρῶτον .. ἐτειχίσθη, ὕστερον δὲ .. ἐπῳκεῖτο an. Bö. wollte das Prädikat τῇ χώρᾳ ἐπῳκεῖτο auch zu τειχισθεῖσα ziehen, indem er bemerkte, daß statt eines dem ὑπὸ .. τειχισθεῖσα entsprechenden Partiz., etwa ὑπὸ φρουρῶν κατεχομένη, der bloße Dativus instr. gesetzt sei. Bei allen diesen und noch anderen Meinungen, die über unsere St. entwickelt worden sind, ist das zeitliche Verhältnis des τειχίζεσθαι zu dem ἐποικεῖσθαι zu wenig beachtet worden.

Die großen Schädigungen, welche den Athenern nach den mit § 4 beginnenden Ausführungen, seitdem Dekelea τῇ χώρᾳ ἐπῳκεῖτο, widerfuhren, haben ohne Frage mit der Besetzung des Ortes durch die Pelopp. und dem sich sofort daran anschließenden Beginn des τειχίζεσθαι ihren Anfang genommen; der Beginn des ἐποικεῖσθαι fiel demnach ohne Zweifel mit dem Beginn des τειχίζεσθαι zusammen. Wenn daher Th. in unserem Satze wirklich sowohl von dem τειχίζεσθαι als von dem ἐποικεῖσθαι gesprochen hat, so erwartete man, da von dem Beginn der Schädigungen der Athener die Rede ist, entschieden, daß das τειχίζεσθαι und das ἐποικεῖσθαι als gleichzeitig beginnende und nebeneinander hergehende Vorgänge behandelt würden. Das Part. aor. τειχισθεῖσα muß hiernach neben dem Impf. ἐπῳκεῖτο befremden. Es könnte nun scheinen, daß diese Schwierigkeit gehoben würde, wenn man mit Kr. nach στρατιᾶς ein Komma setzte. Man würde dann die W. ἐν τῷ θέρει τούτῳ τειχισθεῖσα als eine keine nähere Beziehung zu ἐπῳκεῖτο habende, ganz für sich stehende Bemerkung („welcher Ort in diesem Sommer befestigt worden ist") auffassen können. Aber, abgesehen davon, daß man bei dieser Auffassung der Worte dieselben vor, nicht hinter τὸ μὲν πρῶτον ὑπὸ πάσης τῆς στρατιᾶς erwarten würde, ist es meines Erachtens ganz unglaublich, daß Th. sich hätte veranlaßt sehen können, hier eine so ganz müßige Bemerkung über die Zeit der Befestigung von Dekelea zu machen. Ist er doch sonst in unserem Satze so kurz, daß er nicht einmal ausdrücklich angibt, daß er von dem Heer der Peloponnesier spricht! Ich glaube hiernach nicht fehlzugehen, wenn ich in den W. ἐν τῷ θέρει τούτῳ τειχισθεῖσα einen zu dem ursprünglichen Texte hinzugekommenen Zusatz eines Lesers sehe. J. S.

— 4 l. 17. ὁτὲ δ' ἐξ ἀνάγκης τῆς ἴσης φρουρᾶς καταθεούσης τε τὴν χώραν κτἑ. Diese W. sind bisher nicht befriedigend erklärt worden. Unter der ἴση φρουρά hat man meist dem καὶ πλεόνων im ersten Satzglied gegenüber die ordentliche, gewöhnliche, regelmäßige Besatzung verstanden; aber niemand hat für diese Bedeutung von ἴσος eine Parallelstelle anzuführen vermocht. Stahl hat auf die Stelle 1, 132, 2 ἴσος εἶναι τοῖς παροῦσι die Erklärung „die dieser Notwendigkeit entsprechende Truppenmacht" gestützt; man würde jedoch so bei ἴσης sehr ein ταύτῃ vermissen. Nicht minder unklar als ἴσης ist ἐξ ἀνάγκης. Cl., Stahl u. a. haben in der Annahme, daß die Besatzung für ihren Unterhalt selbst zu sorgen gehabt habe, in ἐξ ἀνάγκης den Sinn von „sobald das Bedürfnis eintrat" gefunden. Aber, abgesehen davon, daß es auffallen müßte, in unserem Bericht über die übele Lage der Athener irgendwelche Schritte der Peloponnesier als durch die Not hervorgerufen hingestellt zu finden, und ferner davon, daß ἐξ ἀνάγκης, in der angegebenen Weise erklärt, mit einer ganz unzulässigen Kürze gesagt wäre, war es der Besatzung von Dekelea ohne Frage gar nicht möglich, sich aus dem verwüsteten attischen Lande dauernd zu verproviantieren. Die einander ablösenden Besatzungstruppen (vgl. l. 10) haben ohne Zweifel ihren Proviant in der Hauptsache mitgebracht (vgl. 2, 10, 1. 23, 3; 3, 1, 2. 26, 4) oder aus Böotien bezogen. Unannehmbar ist auch die Meinung von L. Herbst, Zu Thukydides 2, 122 und Nachlaß 3, 13, daß ἐξ ἀνάγκης „nach gesetzlicher Bestimmung und Anordnung" oder „nach ihrer Bundespflicht" bedeute. Für einen solchen Gebrauch von ἀνάγκη ein sicheres Beispiel nachzuweisen, ist Herbst nicht gelungen, geschweige

daß mit ἐξ ἀνάγκης τῆς ἴσης φρουρᾶς trotz der Stellung des Artikels gesagt sein könnte, daß die regelmäßige Besatzung nach gesetzlicher Bestimmung und Anordnung eine immer gleich starke gewesen sei. Der überlieferte Text ist schwerlich in Ordnung. Doch sind die bisher gemachten Abänderungsvorschläge (Stahl vermutete früher τῆς αἰεὶ οὔσης φρουρᾶς, v. Herw. dachte an die Herstellung von τῆς πάσης φρουρᾶς, Sitzler nahm dies auf und schrieb außerdem vorher ἑκόντων statt ἐπιόντων) wenig wahrscheinlich. Möglicherweise wollte Th. sagen, daß in den Fällen unseres zweiten Satzglieds abwechselnd ein bestimmter Teil der Besatzung die Plünderungszüge unternahm: er könnte dann etwa ὁτὲ δ' ἐξ ἀλλαγῆς (oder ἐξ ἐναλλαγῆς) τῆς ἡμισείας φρουρᾶς καταθεούσης τε κτέ. geschrieben haben. J. S.

28, 3 l. 11. ἐς φιλονικίαν καθέστασαν τοιαύτην, ἣν πρὶν γενέσθαι ἠπίστησεν ἄν τις ἀκούσας, τῷ γὰρ αὐτοὺς πολιορκουμένους κτέ. An dieser vielbehandelten St. habe ich das überlieferte τὸ γὰρ αὐτοὺς in τῷ γὰρ αὐτοὺς abändern zu müssen geglaubt. Im übrigen scheint mir alles in Ordnung zu sein. Erkennt man an, daß erklärende Ausführungen ohne ein besonderes Verbum auch dann durch γὰρ angeknüpft werden können, wenn sie nicht eine Zerlegung des Hauptgedankens durch μὲν .. δέ, καὶ .. καί oder ἢ .. ἤ enthalten (und 8, 86, 4 haben wir ohne Frage keine solche Zerlegung, auch nicht an den von Stahl, Berl. philol. Wochenschrift 1902, 585 angeführten Stellen Her. 1, 82 g. E. und Soph. El. 523ff.), so hat man keine Veranlassung, entweder mit Kr. und Cl. anzunehmen, daß Th. den mit τὸ γὰρ αὐτούς beginnenden Satz nicht ordentlich durchgeführt (ohne Prädikat gelassen) habe, oder mit anderen γὰρ durch Konjektur zu beseitigen. Mit Recht hat auch Cl. das von Stahl aufgenommene, aber a. a. O. zurückgezogene τὸ παρ' αὐτοῖς für eine Abschwächung der Überlieferung erklärt. Nun ist es aber meines Erachtens nicht möglich, mit K. Hude, Hermes 36, 315 in τὸ γὰρ .. μηδ' ὡς ἀποστῆναι κτέ. eine durch γάρ angeschlossene Apposition zu φιλονικίαν τοιαύτην zu sehen. Da wir 3, 82, 8 ἐς τὸ φιλονικεῖν καθισταμένων lesen, so wäre ein dem καθέστασαν ἐς φιλονικίαν τοιαύτην entsprechendes καθέστασαν ἐς τὸ μηδ' ὡς ἀποστῆναι κτέ. sprachlich nicht unzulässig. In sachlicher Hinsicht wäre aber die einfache Gleichsetzung der Infinitive μηδ' ὡς ἀποστῆναι, ἀντιπολιορκεῖν und ποιῆσαι und der φιλονικία recht auffällig. Wie nun an der zweiten Stelle, an welcher der Ausdruck ἐς φιλονικίαν καθεστάναι bei Th. vorkommt, 8, 76, 1 ἐς φιλονικίαν καθέστασαν τὸν χρόνον τοῦτον οἱ μὲν τὴν πόλιν ἀναγκάζοντες δημοκρατεῖσθαι, οἱ δὲ τὸ στρατόπεδον ὀλιγαρχεῖσθαι, durch ein hinzugefügtes Partizipium angegeben ist, worin sich die φιλονικία äußerte, so erwartete man auch an u. St. entschieden, das μηδ' ὡς ἀποστῆναι usw. als das bezeichnet zu finden, wodurch die Athener ihre ungewöhnliche φιλονικία bewiesen. Diese Erwägung läßt es als höchst wahrscheinlich erscheinen, daß Th. τῷ γὰρ αὐτοὺς κτέ. geschrieben hat.

Im weiteren Verlauf der St. setzte Cl. ὅσον in Beziehung zu τοσοῦτον und fand dann in dem folgenden ὥστε eine Schwierigkeit, die er durch die Herstellung von ὅμως δὲ beseitigen wollte. Andere Herausgeber haben ὅσον in ὅσοι, wie Badham und Madvig. Advers. 1, 329 sehr unglücklich vermuteten, οἵπερ (Sitzler) oder οἳ (Stein) abändern zu müssen geglaubt, und Marchant hat neben Abänderung von ὥστε in οἱ δὲ noch οἱ μὲν nach ὅσον eingefügt. Niemand würde an

der Überlieferung Anstoß genommen haben, wenn etwa die W. *τὸν παράλογον τοσοῦτον τῆς δυνάμεως καὶ τόλμης* erst unmittelbar vor *ὥστε* ständen; daß aber darum, weil *ὅσον* nach *τὸν παράλογον τοσοῦτον* steht, notwendig ein enger Zusammenhang von *ὅσον* mit *τοσοῦτον* angenommen werden müsse, kann durchaus nicht zugegeben werden.

Auch die W. *οἱ μὲν ἐνιαυτόν, οἱ δὲ δύο, οἱ δὲ τριῶν γε ἐτῶν οὐδεὶς πλείω χρόνον* sind vielfach beanstandet worden, enthalten aber, wofern man nur mit Kr., Stahl u. a. das Komma, das in allen älteren Ausgaben nach *ἐτῶν* steht und noch von Bö. und Cl. beibehalten worden ist, wegläßt, nichts, was nicht Th. zugetraut werden könnte, so daß die vorgeschlagenen Änderungen (Cl. dachte daran, nach *οὐδεὶς* ein *δὲ* einzufügen, Badham vermutete *οὐκ εἰς πλείω χρόνον*, v. Herw. schrieb *οὐ δὴ πλείω χρόνον* und hielt daneben *οἱ δὲ ⟨τρεῖς⟩, τριῶν δ' ἐτῶν οὐδεὶς πλ. χρ.* für möglich, H. Bubendey in der Gratulationsschrift des Hamburger Johanneums für L. Herbst, Hamb. 1891, S. 13 ff. wollte das zweite *οἱ δὲ* streichen) ganz unnötig sind. Nach der alten Interpunktion freilich wäre nicht nur der Genetiv *τριῶν ἐτῶν* (den man sich, obwohl man mit *οὐδεὶς* ein viertes Glied anfangen ließ, doch von *χρόνον* abhängig dachte) recht befremdlich, sondern auch das *γέ*, wie Stahl richtig hervorgehoben hat, nicht zu erklären.

Zum ganzen § 3 bemerke ich noch, daß ich die Ausführungen von L. Cwiklinski, Hermes 12, 67 ff., nach welchen Th. diesen Paragraphen und den ersten Satz von § 4 in eine ursprünglich für sich geschriebene Darstellung des sizilischen Krieges (vgl. Einl.[4] S. XXXVIII Anm.) nachträglich und mit verschiedenen Spuren von Nichtvollendung eingefügt hätte, ganz und gar nicht überzeugend finden kann. Ich glaube die von Cw. für seine Meinung vorgebrachten Hauptgründe im Kommentar stillschweigend zur Genüge widerlegt zu haben. J. S.

— 4 l. 30. *αἱ μὲν γὰρ δαπάναι οὐχ ὁμοῖαι ὡς καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν.* Merkwürdiger Weise scheint an der handschriftlichen Überlieferung *οὐχ ὁμοίως καὶ πρὶν* bisher nur von Herw. Anstoß genommen zu haben, der in den Addenda zu Band 5 seiner Ausgabe *οὐχ ὁμοίως* als wunderbar gesagt und *οὐκ ἴσαι* als das, was man erwarte, bezeichnet hat. In der Tat muß das adverbiale *οὐχ ὁμοίως*, zumal neben dem adjektivischen *πολλῷ μείζους*, nach dem Sprachgebrauch des Th. (vgl. zu 3, 37, 3) im höchsten Grade befremden. Statt eines Adjektivs hätte allenfalls die Umschreibung *ἐν τῷ ὁμοίῳ* oder *ἐν ὁμοίῳ* Anwendung finden können (vgl 2, 49, 5 *ἐν τῷ ὁμοίῳ καθειστήκει τό τε πλέον καὶ ἔλασσον ποτόν* und 2, 53, 4 *κρίνοντες ἐν ὁμοίῳ καὶ σέβειν καὶ μή*), das Adverbium *ὁμοίως* aber ist unmöglich. Es wird sich nun schwerlich eine einfachere Verbesserung der Überlieferung als die Annahme des Ausfalls der Silbe *αι* finden lassen. Für die Verbindung von *ὅμοιος* mit *ὡς καί* vgl. 2, 55, 2 *τὴν αὐτὴν γνώμην εἶχεν ὥσπερ καὶ ἐν τῇ προτέρᾳ ἐσβολῇ*, 4, 34, 1 *μηκέτι δεινοὺς αὐτοὺς ὁμοίως σφίσι φαίνεσθαι, ὥσπερ ὅτε κτέ.*, 4, 87, 1 *ξυμφέρει ὁμοίως ὡς εἶπον*, 5, 16, 3 *τοῖς ὁμοίοις χοροῖς καὶ θυσίαις καταγαγεῖν ὥσπερ ὅτε κτέ.*, Her. 3, 140 *ἴση γε ἡ χάρις ὁμοίως ὡς εἰ νῦν κοθέν τι μέγα λάβοιμι*, Xen. An. 1, 10, 10 *εἰς τὸ αὐτὸ σχῆμα κατέστησεν ἀντίαν τὴν φάλαγγα, ὥσπερ τὸ πρῶτον μαχούμενος συνῄει*, Plat. Phaed. p. 86 a *εἴ τις διισχυρίζοιτο τῷ αὐτῷ λόγῳ ὥσπερ σύ*, Leges 2 p. 671 c *τὸν*

πλάστην τὸν αὐτὸν ὥσπερ τότε, Dem. 9, 33 τὸν αὐτὸν τρόπον ὥσπερ τὴν χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσι θεωρεῖν. J. S.

29, 51. 29. καὶ ξυμφορὰ τῇ πάσῃ πόλει οὐδεμιᾶς ἥσσων μᾶλλον ἑτέρας ἀδόκητός τε ἐπέπεσεν αὕτη καὶ δεινή. Seit Heilmann hat man vielfach in der handschriftlichen Gestalt dieser St. eine übergroße Weitschweifigkeit gefunden und demzufolge unter Abänderung von ἥσσων in ἧσσον die W. μᾶλλον ἑτέρας für ein Glossem erklärt. Mit Recht hat aber Cl. hervorgehoben, daß auch die Größe der ξυμφορά (vgl. 2, 61, 4 ξυμφοραῖς ταῖς μεγίσταις, 4, 15, 1 ἐπὶ ξυμφορᾷ μεγάλῃ, 1, 106, 2 πάθος μέγα, 3, 113, 6 πάθος μέγιστον δὴ τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε, 4, 55, 1 γεγενημένου τοῦ ἐν τῇ νήσῳ πάθους ἀνελπίστου καὶ μεγάλου) habe zum Ausdruck kommen sollen, und es kann Stahl durchaus nicht zugegeben werden, daß mit οὐδεμιᾶς ἥσσων nichts gesagt werde, was nicht auch in μᾶλλον ἑτέρας δεινή enthalten sei. Der Umstand, daß ἥσσων und ἀδόκητός τε κτέ. in grammatischer Hinsicht in verschiedenem Verhältnis stehen, veranlaßte Cl., die Einfügung eines καὶ vor μᾶλλον als vielleicht rätlich zu bezeichnen. Schon Pp. hatte an diese Einfügung gedacht, daneben aber auch die Herstellung von μᾶλλόν τε ἑτέρας in Erwägung gezogen. Ich glaube, daß wir μᾶλλόν θ' ἑτέρας zu schreiben haben. Nach Einfügung der Partikel stehen beide Bestimmungen in attributivem Verhältnis zu ξυμφορά. Daß Th. Kopulativpartikeln bisweilen an Stellen, wo wir sie erwarten würden, wegläßt (vgl. zu c. 2, 4; 1, 51, 1; 3, 43, 3), beweist nichts für unseren handschriftlichen Text. Denn auch Th. wendet das Asyndeton nicht an, wenn es sich um zwei an Gewicht im wesentlichen gleichstehende Punkte handelt, und etwas darauf ankommt, daß es zwei Punkte sind.

Cl. nahm auch deran Anstoß, daß, während unser Satz im Bau den zu 1, 1, 2 (κίνησις αὕτη μεγίστη δὴ τοῖς Ἕλλησιν ἐγένετο) besprochenen Sätzen mit einem Superlativ ganz ähnlich ist, das Pronomen dem. nicht unmittelbar hinter dem Nomen steht. Aber die von Cl. selbst angeführte Stelle 2, 31, 2 und die Stellen 1, 98, 4; 3, 98, 4; 4, 74, 4 beweisen, daß die Stellung des Pron. dem. in derartigen Sätzen bei Th. doch keine ganz feststehende ist. Eine Versetzung von αὕτη hinter καὶ ξυμφορά, woran Cl. dachte, ist daher keineswegs notwendig. J. S.

30, 2 l. 15. ἀπέθανον. Es ist nicht ohne Grund gefragt worden, ob unter den Getöteten sich auch der athenische Anführer Dieitrephes befunden habe, und man hat das darum vermutet, weil Pausanias (1, 23, 3) bei dem Aufgang zur Akropolis in Athen ein ehernes Standbild dieses Dieitrephes erwähnt, ὀϊστοῖς βεβλημένος, und bei dieser Gelegenheit seiner Führung der thrakischen Horden und ihrer Missetaten in Mykalessos gedenkt. Allein von seinem Tode redet er nicht, und schwerlich hätte Thuk. ihn unerwähnt gelassen, da er den Tod des Böotarchen Skirphondas auf der anderen Seite namhaft macht. Auch ist es wahrscheinlich, daß der 8, 64, 2 genannte Dieitrephes kein anderer ist als der hier erwähnte. [Über unsern Dieitrephes und das von Pausanias erwähnte Standbild vgl. jetzt besonders Busolt, Gr. Gesch. 3, 2, 1350. J. S.]

31, 4 l. 17. ἀγγέλλων ὅτι αἱ πέντε καὶ εἴκοσι νῆες τῶν Κορινθίων αἱ σφίσιν ἀνθορμοῦσαι οὔτε καταλύουσι τὸν πόλεμον ναυμαχεῖν τε μέλλουσι. Madvig hat Adv. crit. 1, 329 τὸν πόλεμον mit folgender Begründung als G l o s s e m verworfen: „Καταλύουσι τὸν πόλεμον non

naves, sed civitates pacem facientes. Conon nuntiavit, naves sibi oppositas, non, quod speraverat, statione decedere; id est καταλύειν τὴν φρουράν, τὴν φυλακήν aut simpliciter καταλύειν (portu repetito). Manifestissimum igitur tenemus additamentum hominis in hoc verbi usu aberrantis." In der Tat paßt καταλύειν τὸν πόλεμον, dem Kriege ein Ende machen, ganz und gar nicht auf die korinthischen Schiffe, von welchen die Rede ist, und die von Cl. gleichwohl versuchte Verteidigung der Überlieferung ist wenig glücklich gewesen. Cl. meinte, Th. scheine den Ausdruck καταλύειν τὸν π. in dem ungewöhnlichen Sinne von „von kriegerischer Tätigkeit ablassen" um der ungewöhnlichen Umstände willen, die damals obgewaltet hätten, gewählt zu haben: zwischen Athen und dem peloponnesischen Bunde sei noch immer kein erklärter Krieg gewesen, und die 25 korinthischen Schiffe seien in der speziellen Absicht ausgesandt worden, um die Ausfahrt der nach Sizilien bestimmten Schiffe zu schützen, und hätten jetzt keinen Grund zu weiteren Feindseligkeiten gehabt. Aber, ob dem regelrechten Kriegszustand, der mindestens seit dem Einfall der Peloponnesier in Attika von c. 19, 1 zwischen Athen und dem pelop. Bunde bestand, eine Kriegserklärung vorausgegangen war oder nicht, war doch ohne jede Bedeutung, und bei der Aussendung der 25 Schiffe hatte nach c. 17, 4 von vorn herein auch die Absicht bestanden, ναυμαχίας ἀποπειρᾶν πρὸς τὴν ἐν τῇ Ναυπάκτῳ φυλακήν. Im übrigen würde selbst, wenn tatsächlich ungewöhnliche Umstände obgewaltet hätten, die durchaus befremdliche Anwendung von καταλύειν τὸν πόλεμον für „von kriegerischer Tätigkeit ablassen" in keiner Weise zu verstehen sein.

Mit Recht hat aber Cl. gegen die von Madvig zur Herstellung eines befriedigenden Textes empfohlene Streichung von τὸν πόλεμον eingewendet, daß ein derartiger absoluter Gebrauch von καταλύειν, wie ihn Madvig annehme, nicht nachzuweisen sei. Es kommt hinzu, daß mit der Bezeichnung der 25 Schiffe als αἱ σφίσιν ἀνθορμοῦσαι, da ἀνθορμοῦσαι hier nur eigentliches Präsens sein kann, schon ein Verbleiben der Schiffe bis zu dem Zusammentreffen der drei Feldherren ausgedrückt ist, weshalb man erwarten müßte, daß, wie ναυμαχεῖν μέλλουσι gesagt ist, auch das οὐ καταλύειν im Sinne von Madvig in die Zukunft gerückt würde. Stahl hat die von ihm gebilligte Madvigsche Textgestaltung dadurch annehmbarer machen wollen, daß er die Ansicht aufstellte, daß zu καταλύουσι als Objekt αὐτό (τὸ ἀνθορμεῖν) hinzuzudenken sei. Aber die in dem Präsens καταλύουσι bestehende Schwierigkeit würde so in keiner Weise vermindert werden, und die Ergänzung von αὐτό wäre von äußerster Härte und würde auch in der von Stahl verglichenen Stelle 3, 11, 1, die kritisch unsicher und jedenfalls wenig ähnlich ist, keinerlei Stütze finden.

Es hat nun auch nicht an Versuchen gefehlt, unserer St. auf andere Weise als durch Streichung von τὸν πόλεμον aufzuhelfen, aber eine wirklich befriedigende Textesänderung ist nicht vorgeschlagen worden. Insbesondere ist καταλύουσι τὸν πλοῦν, wie L. Herbst, Philologus 46, 584 f. vermutet hat, ganz unbrauchbar; denn eine Fahrt zum korinthischen Meerbusen hinaus, woran Herbst bei τὸν πλοῦν denkt, hat Th. nirgend als von den 25 Schiffen beabsichtigt hingestellt, und daß Th. das wirkliche Unternehmen der Schiffe zusammenfassend einen πλοῦς genannt haben sollte, ist durchaus un-

wahrscheinlich. Gegen H. Steins καταλύουσι τὸν ἔφορμον spricht wieder das Präsens καταλύουσι. Marchant hat οὔτε κατοκνοῦσι τὸν πόλεμον geschrieben (vgl. 3, 30, 4 μὴ ἀποκνήσωμεν τὸν κίνδυνον). Aber die korinthischen Schiffe mußten doch, seit sie den attischen gegenüberlagen, immer mindestens auf einen Angriff der Athener gefaßt sein; was hätte es also bedeuten können, wenn Konon geltend gemacht hätte, daß jene Schiffe vor dem Krieg oder dem Kampf nicht zurückbebten?

Nach dem sonstigen Bericht des Th. hat Konon den beiden anderen Feldherren schwerlich etwas Anderes gemeldet, als daß die korinthischen Schiffe auch nach dem Auslaufen der ὁλκάδες, welche die peloponnesischen Hopliten nach Sizilien bringen sollten, von welchem Auslaufen Konon sicher unterrichtet war (vgl. § 1), nicht aufhörten, den Athenern gegenüber zu liegen, und daß sie daran dächten, eine Seeschlacht zu liefern. Wenn nun der Epigrammatiker Lukilios oder Lukillos Anthol. 11, 79 πύκτης ὢν κατέλυσε im Sinne von „er hörte auf, Faustkämpfer zu sein" gesagt hat, so ist es vielleicht nicht zu kühn, auch Th. eine derartige Konstruktion zuzutrauen und als ursprüngliche Gestalt unserer St. zu vermuten: αἱ πέντε καὶ εἴκοσι νῆες τῶν Κ. [αἱ] σφίσιν ἀνθορμοῦσαι οὔτε καταλύουσι [τὸν πόλεμον] ναυμαχεῖν τε μέλλουσι. Für die Stellung der Partikel οὔτε wären dann Stellen wie 3, 96, 3; 5, 7, 5; 6, 17, 3 zu vergleichen. In der Textgestaltung der Hss. wäre ein verkehrter Versuch zu sehen, den nicht verstandenen ursprünglichen Text zu verbessern. J. S.

33, 2 l. 6. ἅπασα ἡ Σικελία. Der verstärkte Ausdruck ἅπασα findet sich bei Σικελία auch c. 15, 1 und bei ἡ Σικελία 6, 8, 4; vgl. andererseits πᾶσα bei Σικελία c. 85, 3; 6, 37, 2 und bei ἡ Σικελία 4, 59, 1. Eine Vergleichung der angeführten St. mit einander ergibt ganz deutlich, daß die von L. Herbst, Hermes 25, 381 für den Gebrauch von ἅπας und πᾶς bei Th. aufgestellte Lehre: „ἅπαντες, alle ohne Ausnahme, faßt die Einzelnen zusammen als ein Ganzes und denkt dabei nicht der Einzelnen als solcher, πάντες dagegen meint die Einzelnen alle als solche, ohne von einer Ganzheit im Gegensatze gegen die Einzelnen zu sprechen" unhaltbar ist. An den Stellen, an welchen Th. ἅπασα gesagt hat, sind nicht minder alle einzelnen Teile von Sizilien gemeint als da, wo wir das einfache πᾶσα finden (vgl. insbesondere c. 15, 1 Σικελία ἅπασα ξυνίσταται und 6, 37, 2 ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ, ξυστήσεται γάρ). Auch sonst fehlt es nicht an deutlichen Beweisen dafür, daß Th. πᾶς und ἅπας ohne wesentlichen Unterschied in der Bedeutung gebraucht hat (vgl. z. B. noch 3, 82, 4 τὸ πρὸς ἅπαν ξυνετὸν ἐπὶ πᾶν ἀργόν). Dagegen hat er möglicher Weise euphonischen Rücksichten einigermaßen Rechnung getragen, indem er nach H. Diels, Gött. gel. Anzeigen 1894, 298 f. πᾶς überwiegend nach Vokalen (293 gegen 202 Fälle), ἅπας überwiegend nach Konsonanten (69 gegen 26 Fälle) angewendet hat. J. S.

34, 7 l. 33. καὶ νομίσαντες δι' αὐτὸ οὐχ ἡσσᾶσθαι, δι' ὅπερ οὐδ' οἱ ἕτεροι νικᾶν· οἵ τε γὰρ Κορίνθιοι ἡγήσαντο κρατεῖν, εἰ μὴ καὶ πολὺ ἐκρατοῦντο, οἵ τ' Ἀθηναῖοι ἐνόμιζον ἡσσᾶσθαι, ὅτι οὐ πολὺ ἐνίκων. In der Meinung, daß δι' αὐτό und δι' ὅπερ nicht in Beziehung zu einander gesetzt werden könnten, und mit Benutzung des Umstands, daß der Vat. statt δι' αὐτό nur αὐτό bietet, hat Stahl νομίσαντες αὐτοὶ οὐχ ἡσσᾶσθαι geschrieben, und Cl. u. a. sind ihm ge-

folgt. In der Tat ist ein αὐτός vor einem Relativsatze bei Th. sonst nicht nachgewiesen, während diese Verbindung sich bei anderen Schriftstellern unzweifelhaft findet (vgl. Kühner-Gerth, ausf. Grammatik 2, 1, 653 und 654). Aber bei dem Stahlschen Text wird die Gleichheit des Grundes, weshalb die Korinther οὐχ ἡσσᾶσθαι und die Athener οὐ νικᾶν glaubten, auf die es hier nach dem begründenden Satze doch vor allem ankommt, viel zu wenig betont, wogegen die Hervorhebung des Subjekts durch αὐτοί durchaus überflüssig ist und auch eher in dem vorhergehenden Satze ὅτι πλείους τῶν ἐναντίων ναῦς ἄπλους ἐποίησαν zu erwarten wäre. Hiernach könnte man an die Herstellung von διὰ ταὐτὸ denken, wenn nicht noch ein anderer Punkt sehr zu beachten wäre.

E. A. Junghahn hat N. Jahrbb. f. Philol. 119, 1879, 387 f. in den Ausführungen der §§ 7 und 8 Mängel des Denkens und große Unklarheit gefunden, und sein Anstoß muß in der Hauptsache als berechtigt bezeichnet werden. Vor allem hat J. mit Recht auf den Widerspruch hingewiesen, in welchem die Darstellung von § 7 zu der Tatsache steht, daß die Athener nach § 8 doch ein Siegeszeichen ὡς νικήσαντες errichteten. Wie konnten sie dies, wenn sie οὐ νικᾶν ἐνόμιζον? J. hätte hinzufügen können, daß das von den Athenern in § 7 ausgesagte οὐ νικᾶν ἐνόμιζον auch mit den Worten von § 6 ναυμαχήσαντες ἀντίπαλα μὲν καὶ ὡς αὐτοὺς ἑκατέρους ἀξιοῦν νικᾶν im entschiedensten Widerspruch steht. Wenn ferner die Korinther nach § 6 von vorn herein den Anspruch erhoben νικᾶν, so sind auch die Worte von § 7 οἱ Κορίνθιοι ἡγήσαντο κρατεῖν, εἰ μὴ καὶ πολὺ ἐκρατοῦντο sehr merkwürdig. Auch die Nebeneinanderstellung des tatsächlichen Umstands, daß die Korinther ihrer Gegnern mehr Schiffe kampfunfähig gemacht hatten als diese ihnen, und der Meinung der Korinther, daß sie nicht besiegt seien, ist eigentümlich, wenn Junghahn auch die beiden Angaben mit Unrecht mit ὡς νικῶντες statt mit τροπαῖον ἔστησαν in Verbindung gebracht hat.

Die Schwierigkeiten der §§ 7 und 8 würden zum Teil schwinden, wenn wir mit v. Herw. die W. καὶ ὡς αὐτοὺς ἑκατέρους ἀξιοῦν νικᾶν in § 6 als interpoliert ansehen würden. v. Herw. ist zu seiner Athetese durch grammatische Bedenken, die nicht stichhaltig sind (er meint: *Graecitas postularet* ὥστ' αὐτοὶ ἑκάτεροι ἀξιοῦν νικᾶν), veranlaßt worden. Aber eine Interpolation scheint unser Kapitel in der Tat erfahren zu haben, nur nicht in § 6, sondern in § 7. Scheiden wir in § 7 das Stück καὶ νομίσαντες . . ἐνίκων als sophistische Ausführungen eines Lesers, der sich die Athener in Bezug auf Kämpfe zur See allzu anspruchsvoll dachte, aus, so fällt jede Unklarheit in den Angaben über die beiderseitige Beurteilung des Ausgangs der Seeschlacht weg. Beide Teile nahmen den Sieg in Anspruch, und beide errichteten ein Siegeszeichen. Den Anspruch der Athener zu motivieren, konnte Th. für überflüssig halten, nachdem er in seinem eigenen Urteil über den Ausgang des Kampfes darauf hingewiesen hatte, daß dieselben insofern einen Vorteil vor den Korinthern gehabt hatten, als sie in den Besitz der Schiffstrümmer gelangt waren (§ 6 zu Anfang). Dagegen war eine Angabe darüber, wie die Korinther die Errichtung eines Siegeszeichens rechtfertigten, darum angezeigt, weil Th. der Ansicht war, daß die beiden Flotten im übrigen ἀντίπαλα gekämpft hätten. Wie es scheint, hat der Interpolator in der Rückfahrt der Athener nach dem nahen Naupaktos, ihrem Standquartier,

die bei dem im wesentlichen unentschiedenen Ausgang der Seeschlacht und, da die achäische Küste von dem peloponnesischen Landheer besetzt war, ganz natürlich war, irriger Weise einen Verzicht auf den Sieg gesehen und hat diesen Verzicht mit der Tatsache, daß die Athener doch einigermaßen im Vorteil gewesen waren, in seiner Weise und um die übrige Darstellung des Historikers wenig bekümmert in Einklang zu bringen gesucht.

Wenn wir es aber von *καὶ νομίσαντες* bis zum Ende von § 7 mit einem Interpolator zu tun haben, so fällt jede Veranlassung, das *δι' αὐτό, δι' ὅπερ* der meisten Hss. zu beanstanden weg; wir dürfen vielmehr gerade in dieser unthukydideischen Ausdrucksweise eine Bestätigung der Annahme einer Interpolation sehen. J. S.

36, 5 l. 25 ff. *τῇ τε πρότερον ἀμαθίᾳ . . σχήσειν· τὴν γὰρ ἀνάκρουσιν οὐκ ἔσεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις κτέ.* Es muß im höchsten Grade befremden, daß die Vorteile, welche für die Syrakusier mit dem Angriff Vorderteil gegen Vorderteil gekehrt (*ἀντιπρῴροις ταῖς ἐμβολαῖς χρῆσθαι*) verbunden sein sollen, hier darin gefunden werden, daß die Athener außer Stande wären, ordentlich zurückzurudern, daß sie sich nur auf einen ganz engen Raum zusammenziehen könnten, und daß es ihnen nicht möglich wäre, um die Schiffe der Gegner herum ins offene Meer zu fahren. Offenbar sind dies lauter Dinge, die mit der *στενοχωρία*, dem zweiten Punkte, der als für die Syrakusier günstig bezeichnet wird (l. 16 *καὶ τὴν ἐν τῷ μεγάλῳ λιμένι ναυμαχίαν οὐκ ἐν πολλῷ πολλαῖς ναυσὶν οὖσαν, πρὸς ἑαυτῶν ἔσεσθαι* und l. 21 *τοῖς δὲ Ἀθηναίοις οὐκ ἔσεσθαι σφῶν ἐν στενοχωρίᾳ οὔτε περίπλουν οὔτε διέκπλουν κτέ.*), zusammenhängen. Dagegen finden wir l. 18 einen unbestreitbaren Vorteil des *ἀντιπρῴροις ταῖς ἐμβολαῖς χρῆσθαι* für die Syrakusier in folgender Weise angegeben: *ἀντιπρῴροις γὰρ ταῖς ἐμβολαῖς χρώμενοι ἀναρρήξειν τὰ πρῴραθεν αὐτοῖς, στερίφοις καὶ παχέσι πρὸς κοῖλα καὶ ἀσθενῆ παίοντες τοῖς ἐμβόλοις.* Diese W. würden recht gut als Begründung von *τῇ τε πρότερον ἀμαθίᾳ τῶν κυβερνητῶν δοκούσῃ εἶναι, τῷ ἀντίπρῳρον ξυγκροῦσαι, μάλιστ' ἂν αὐτοὶ χρήσασθαι· πλεῖστον γὰρ ἐν αὐτῷ σχήσειν* passen. Ohne Frage liegt hiernach die mit *ἐνόμισαν γὰρ οἱ Συρακόσιοι* l. 12 beginnende Auseinandersetzung über die Erwägungen der Syrakusier bei ihren Vorbereitungen zu der zweiten Seeschlacht uns in starker Verwirrung vor. Diese Verwirrung wird beseitigt. wenn wir annehmen, daß das Stück *τῇ τε πρότερον . . ἐν αὐτῷ σχήσειν* ursprünglich auf *οὐκ ἔλασσον σχήσειν* l. 16 folgte und nur durch die Nachlässigkeit der Abschreiber an seinen jetzigen Platz mitten in der Erörterung über die *στενοχωρία* gekommen ist. Das zweimalige *σχήσειν* scheint zunächst die Auslassung von *τῇ τε πρότερον . . ἐν αὐτῷ σχήσειν* veranlaßt zu haben, und beim Nachtragen dieses Stücks scheint dann die richtige Aufeinanderfolge der Sätze nicht deutlich genug gekennzeichnet worden zu sein. Nach Vornahme der vorgeschlagenen Umstellung werden ganz passend zuerst die beiden Punkte, auf welche die Syrakusier starke Hoffnungen setzten, die Anwendung des Angriffs Vorderteil gegen Vorderteil gekehrt und der enge Raum, aufgeführt, und wird dann von *ἀντιπρῴροις γὰρ ταῖς ἐμβολαῖς* l. 18 an dargelegt, inwiefern diese Dinge für die Syrakusier von Nutzen sein würden. Wegen der Annahme einer Umstellung im allgemeinen vgl. zu c. 39, 2 l. 8. 43, 2 l. 9 und 6, 11, 4 l. 16. J. S.

E b e n d a. *τῇ πρότερον ἀμαθίᾳ τῶν κυβερνητῶν δοκούσῃ εἶναι, τῷ*

ἀντίπρῳρον ξυγκροῦσαι, μάλιστ' ἂν αὐτοὶ χρήσασθαι. Die Erklärung dieser Stelle muß, wie ich glaube, von dem Vergleich mit zwei anderen ausgehen, in welchen ein voraufgestelltes Substantiv durch Infinitiv mit Artikel seine Erläuterung empfängt: 1, 32, 4 *ἡ δοκοῦσα ἡμῶν πρότερον σωφροσύνη, τὸ μὴ ἐν ἀλλοτρίᾳ ξυμμαχίᾳ τῇ τοῦ πέλας γνώμῃ ξυγκινδυνεύειν* und 1, 41, 2 *ἡ εὐεργεσία αὕτη τε καὶ ἡ ἐς Σαμίους, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι.* Nur stehen in diesen Fällen die zu erläuternden Substantive und daher auch die Infinitive im Nominativ. Da aber im vorliegenden Falle das Substantiv im Dativ steht, mußte auch der Infinitiv in diesen Kasus eintreten: denn die Annahme eines absoluten Akkusativs, wie Böhme erklärt mit Verweisung auf c. 67, 1, die nicht zutrifft, scheint mir bei der engen Verbindung mit dem Voraufgehenden nicht gerechtfertigt zu sein; Krüger wünscht auch den Dativ *τῷ* [an dessen Herstellung schon Dobree dachte], doch mit *ἀντιπρῴροι ξυγκροῦσαι*; Madvig (Adv. 1, 330) schlägt *ἐς τὸ ἀντίπρῳρον ξυγκρούσει* vor; Stahl schreibt: *ἀντιπρῴρῳ ξυγκρούσει.* Ich halte den Dativ des Infinitivs für dem Sprachgebrauch des Thukydides angemessener.

39, 2 l. 8. *πέμψαντας ὡς τοὺς ἐν τῇ πόλει ἐπιμελομένους τῶν πωλουμένων κελεύειν ὅτι τάχιστα τὴν ἀγορὰν μεταναστήσαντας ἐπὶ τὴν θάλασσαν κομίσαι.* Diese Stelle, an welcher Reiske vor *ἐπιμελομένους* die Worte *τῆς ἀγορᾶς* vermißte, Kr. *τοὺς ⟨τῶν⟩ ἐν τῇ πόλει ἐπιμελομένους* vermutete und unter Zustimmung von Stahl und v. Herw. *τῶν πωλουμένων* als unecht einklammerte, und K. Lincke, Philologus 59, 1900, 188 f. außer *τῶν πωλουμένων* auch noch *ἐπιμελουμένους* streichen wollte, ist, wie ich glaube, durch Sitzlers Versetzung von *τῶν πωλουμένων* (über Umstellungen bei Th. im allgemeinen vgl. zu c. 36, 5 l. 25) in Ordnung gebracht worden. Reiske und Kr. haben richtig gefühlt, daß in dem überlieferten Texte eine nähere Bestimmung von *ἐπιμελουμένους* fehlt. Es geht ebenso wenig an, mit Pp. *τούτου*, wie mit Cl. *τῆς ἀγορᾶς* hinzuzudenken; beide Ergänzungen würden zu hart sein. Andererseits wäre *τῶν πωλουμένων*, das bei *τοὺς ἐν τῇ πόλει ἐπιμελομένους* ganz an seiner Stelle ist (vgl. Aristot. *Ἀθ. πολ.* 51 *κληροῦνται δὲ καὶ ἀγορανόμοι . . τούτοις δὲ ὑπὸ τῶν νόμων προστέτακται τῶν ὠνίων ἐπιμελεῖσθαι πάντων ὅπως καθαρὰ καὶ ἀκίβδηλα πωλήσεται*), bei *τὴν ἀγορὰν* nur störend. Niemand hat eine zweite Stelle eines griechischen Schriftstellers anzuführen vermocht, an der, um den allgemeinen Begriff „öffentliche Verkaufsstätte" auszudrücken, zu *ἀγορά* noch *τῶν πωλουμένων* oder ein Genetiv ähnlicher Bedeutung hinzugefügt wäre, und an unserer St. würde ein solcher Zusatz um so weniger angebracht sein, als es sich offenbar nur um eine Verlegung des Lebensmittelmarktes, nicht des ganzen Marktes handelte. Daß aber der Lebensmittelmarkt, den Polyän 5, 13 in seinem Bericht über die gleiche Sache die *ἀγορὰ τῶν τροφῶν* nennt, ganz gut auch durch das einfache Wort *ἀγορά* hat bezeichnet werden können, zeigt deutlich die Stelle 1, 62, 1 *Ποτειδαιᾶται . . ἐστρατοπεδεύοντο πρὸς Ὀλύνθου ἐν τῷ ἰσθμῷ καὶ ἀγορὰν ἔξω τῆς πόλεως ἐπεποίηντο,* wo ebenfalls nur an eine Verkaufsstätte für Lebensmittel zu denken ist. J. S.

42, 3 l. 15. *νομίσας οὐχ οἷόν τε εἶναι διατρίβειν οὐδὲ παθεῖν ὅπερ ὁ Νικίας ἔπαθεν κτέ.* Die von Marchant gegebene Erklärung dieser Worte, nach welcher Demosthenes der Meinung war, daß,

wenn er zaudere, ganz wie es bei Nikias gewesen sei, an die Stelle der jetzigen Furcht der Syrakusier vor ihm notwendig Verachtung treten müsse, ist nicht nur an sich sachlich durchaus annehmbar, sondern stimmt auch recht gut damit überein, daß Dem. nach l. 25 ff. die Feinde sofort angreifen wollte, weil er ihnen jetzt, unmittelbar nach seiner Ankunft, die größte Furcht einflöße. Daß auch Th. bisweilen in der Weise der Dichter und des Herodot *οὐδέ* auf ein affirmatives erstes Satzglied hat folgen lassen, ergibt sich aus 1, 10, 4 *ἄλλως τε καὶ μέλλοντας πέλαγος περαιώσεσθαι μετὰ σκευῶν πολεμικῶν οὐδ' αὖ τὰ πλοῖα κατάφρακτα ἔχοντας.* Vgl. auch c. 77, 1 *ἐλπίδα χρὴ ἔχειν μηδὲ καταμέμφεσθαι.* Gewöhnlich faßt man *οὐχ οἷόν τε εἶναι* im Sinne von „es sei nicht statthaft“ (*non licere*) und ergänzt *οἷόν τε εἶναι* zu *οὐδέ.* Aber die angenommene Bedeutung von *οἷόν τε εἶναι* wäre unerhört (auch 4, 22, 3 und 8, 92, 3, welche St. man dafür angeführt hat, liegt sie nicht vor), und es würde so gar nicht deutlich ausgesprochen, daß, wenn man zaudere, es den neuen Feldherren notwendig ebenso ergehen müsse, wie es Nikias ergangen sei, während dies doch offenbar einen Hauptpunkt der Erwägungen des Dem. bildete. Bei unserer Auffassung der St. ist auch zu einer Abänderung des überlieferten Textes, woran mehrfach gedacht worden ist (z. B. wollte Cl. *δεῖν* nach *παθεῖν* einfügen), gar keine Veranlassung. J. S.

— — l. 18. *ὡς οὐκ εὐθὺς προσέκειτο ταῖς Συρακούσαις, ἀλλ' ἐν Κατάνῃ διεχείμαζεν, ὑπερώφθη τε καὶ ἔφθασεν αὐτὸν ἐκ τῆς Πελοποννήσου στρατιᾷ ὁ Γύλιππος ἀφικόμενος.* Wer diese W. mit dem ausführlichen Berichte vergleicht, den Th. im 6. Buche und im Anfang des 7. über den Verlauf der großen sizilischen Expedition der Athener bis zum Erscheinen des Gylippus gegeben hat, muß notwendig im höchsten Grade stutzig werden. Nach der früheren Darstellung erwartet man als Gegensatz zu *οὐκ εὐθὺς προσέκειτο ταῖς Συρακούσαις* entschieden etwas anderes als eine bloße Erwähnung von Winterquartieren, in denen Nikias verweilt habe; ferner befremdet nach dem vorausgegangenen Bericht sehr, daß im Hinblick auf den Winter 415/4 nur von Winterquartieren des Nikias in Katane gesprochen wird; endlich paßt auch die Art, wie von der Verachtung, in die Nikias infolge seines Zauderns geriet, hier die Rede ist, sehr wenig zu der Erzählung von Buch 6. Nach 6, 50 ff. machten die Athener noch im Sommer 415 von verschiedenen kleineren Unternehmungen abgesehen einen Feldzug längs der nördlichen Küste von Sizilien und gegen das Geleatische Hybla, und zu Beginn des Winters besetzten sie dann nach 6, 63 ff., ehe sie irgendwie an Winterquartiere dachten, einen Pnnkt in der Nähe des Olympieion bei Syrakus und besiegten die Syrakusier in einer Feldschlacht. Daß im Gegensatz zu dem von Nikias nicht unternommenen sofortigen Angriff auf Syrakus, den Lamachos nach 6, 49 gewünscht, und die Syrakusier nach 6, 63, 2 erwartet hatten, an u. St. als positives Tun des Nikias bloß sein Verweilen in Winterquartieren erwähnt wird, ist hiernach ganz seltsam. Weiter verbrachte das athenische Heer nach 6, 74, 2. 75, 2. 88, 3. 5 einen erheblichen Teil des Winters 415/4 in Naxos, überwinterte also nicht nur in Katane, wo es sogar erst gegen Ende des Winters längern Aufenthalt genommen zu haben scheint (vgl. zu 6, 72, 1 und 6, 88, 5). Was aber die Verachtung betrifft, die Nikias sich zuzog, so wird diese 6, 63, 2 in die Zeit vor

der erwähnten Schlacht gesetzt (*ἐπειδὴ γὰρ αὐτοῖς πρὸς τὸν πρῶτον φόβον καὶ τὴν προσδοκίαν οἱ Ἀθηναῖοι οὐκ εὐθὺς ἐπέκειντο, κατά τε τὴν ἡμέραν ἑκάστην προϊοῦσαν ἀνεθάρσουν μᾶλλον, καὶ ἐπειδὴ πλέοντές τε τὰ ἐπ' ἐκεῖνα τῆς Σικελίας πολὺ ἀπὸ σφῶν ἐφαίνοντο καὶ πρὸς τὴν Ὕβλαν ἐλθόντες καὶ πειράσαντες οὐχ εἷλον βίᾳ, ἔτι πλέον κατεφρόνησαν*): seit dieser Schlacht, demnach auch während der Zeit, die Nikias in Winterquartieren zubrachte, auf welche Zeit an u. St. mit hingedeutet wird, waren die Syrakusier nach dem 6. Buche weit davon entfernt, Nikias geringzuschätzen (vgl. 6, 72 f. 75, 1).

Die Schwierigkeiten, welche die W. *ἀλλ' ἐν Κατάνῃ διεχείμαζεν* hiernach bieten, sind so groß, daß der überlieferte Text unserer St. unmöglich der ursprüngliche sein kann. Die bezeichneten W. sind aber, wie wir sie vor uns haben, auch von allzu seltsamer Beschaffenheit, als daß man daran denken könnte, sie für einen Zusatz von fremder Hand zu erklären: auch würde Th. schwerlich das Erscheinen des Gylippus mit Nikias' Unterlassung eines sofortigen Angriffs auf Syrakus in unmittelbaren Zusammenhang gebracht haben. Erwägt man diese Punkte und die Art der Anstöße, die wir an der Stelle in ihrer handschriftlichen Gestalt nehmen müssen, so wird man notwendig zu der Vermutung geführt, daß unsere Überlieferung lückenhaft ist. Als vollständigen Text könnte man sich beispielsweise etwa denken: *ὡς οὐκ εὐθὺς προσέκειτο ταῖς Συρακούσαις, ἀλλ' ⟨ἐνδιέτριβε τά τε ἄλλα καὶ ἐν Νάξῳ καὶ ἐν⟩ Κατάνῃ διεχείμαζεν, ὑπερώφθη τε καὶ ἔφθασεν αὐτὸν ἐκ τῆς Πελοποννήσου στρατιᾷ ὁ Γύλιππος ἀφικόμενος.* Das *ὑπερώφθη* wäre so auf *ἐνδιέτριβε τὰ ἄλλα*, das *ἔφθασεν αὐτὸν κτέ.* auf *ἐν Νάξῳ καὶ ἐν Κατάνῃ διεχείμαζεν* zu beziehen. Für *ἐνδιατρίβειν* „Zeit hinbringen" vgl. c. 81, 4; 3, 29, 1, für die Wiederholung von *ἐν* z. B. 6, 34, 3 *ἐς τὴν Λακεδαίμονα καὶ ἐς Κόρινθον* und 6, 73, 2 *ἐς τὴν Κόρινθον καὶ ἐς τὴν Λακεδαίμονα.* J. S.

43, 2 l. 9. *παραγγείλας δὲ πένθ' ἡμερῶν σιτία καὶ τοὺς λιθολόγους καὶ τέκτονας πάντας λαβὼν καὶ ἄλλην παρασκευήν, τοξευμάτων τε καὶ ὅσα ἔδει, ἢν κρατῶσι, τειχίζοντας ἔχειν, αὐτὸς μὲν κτέ.* Seit der Ausgabe von Kr. ist fast von allen Hsgg. und Erklärern wegen der Art, wie hier die *τοξεύματα* erwähnt werden, eine Verderbnis des Textes angenommen worden. In der Tat befremdet sehr, daß die *τοξεύματα* nach besonderer Erwähnung der *σιτία* zwischen den *λιθολόγοι καὶ τέκτονες* und dem zum Mauerbau Notwendigen aufgeführt werden. Dabei macht es keinen wesentlichen Unterschied, ob man *τοξεύματα*, wie es gewöhnlich geschieht, von Pfeilen versteht, oder ob man dabei mit Ch. F. Smith, der Amer. Journal of Philology 9, 1888, 342 f. für die Überlieferung eingetreten ist, an Bogenschützen denkt (vgl. Her. 6, 112. 9, 49); bei der letzteren Auffassung würde die enge Zusammenstellung der *τοξεύματα* und des zum Mauerbau Notwendigen recht auffällig erscheinen.

Man hat nun das Wort *τοξευμάτων* vielfach durch ein anderes ersetzen zu müssen geglaubt; jedoch alle auf dieser Grundlage gemachten Verbesserungsvorschläge sind durchaus unbefriedigend. Mehrere Gelehrte haben gemeint, daß Th. von Maschinen gesprochen habe. Aber bei dem Unternehmen des Demosthenes, bei dem zunächst alles auf Schnelligkeit ankam, war das Mitschleppen von Maschinen unmöglich, wie denn auch in dem folgenden Bericht über den Verlauf der Sache nirgends von Maschinen die Rede ist.

Zudem können Maschinen und Geräte zur Erstürmung der feindlichen Mauer, woran z. B. Sitzler gedacht hat, der *παρασκευὴν τειχομάχον τε* schrieb, schon darum nicht in Betracht kommen, weil in § 1 der Angriff auf die Epipolä geradezu dem *μηχαναῖς ἀποπειρᾶσαι τοῦ παρατειχίσματος* entgegengestellt wird. Wegen des zuerst erwähnten Punktes muß aber auch Madvigs (Adv. 1, 330) *μοχλευμάτων*, womit zum *muniendi apparatus* gehörige *machinae ad pondera movenda et sursum tollenda* gemeint sein sollen, als unannehmbar bezeichnet werden. Recht unwahrscheinlich sind auch die Vermutungen von Meineke (Hermes 3, 360) *λαξευμάτων* „Instrumente zum Behauen der Steine" und von Widmann *τειχομάχων* oder *-ίων* (besondere Abteilungen von Mauerkämpfern gab es im athenischen Heere nicht, und die enge Verbindung mit *ὅσα ἔδει .. ἔχειν* wäre wieder seltsam). Auf andere Weise, durch das Mittel der Athetese, haben Kr. und v. Herw. unserer Stelle aufzuhelfen versucht. Kr. klammerte *τοξευμάτων τε καὶ* ein, und v. Herw. erklärte Mnem. N. S. 8, 298 sogar *ἄλλην παρασκευήν, τοξευμάτων τε καὶ* für unecht. Aber wie jemand darauf hätte verfallen können, derartige Zusätze zu machen, ist schlechterdings nicht einzusehen.

Wenn Demosthenes den Befehl erteilte, Lebensmittel für fünf Tage mitzunehmen, so kann es an sich auch nicht auffällig erscheinen, von seiner Sorge für eine ausreichende Zahl von *τοξεύματα*, Pfeilen, zu lesen. Dem. hielt es für möglich, daß er Tage lang mit Nikias nicht in Verbindung stehen würde, und Bogenschützen konnten nach Erstürmung der Epipolä als Bedeckung der an der Einschließungsmauer arbeitenden Athener von großem Nutzen sein; auch hatte Dem. im Sommer 426 im Kampfe mit den Ätolern erfahren, wie verderblich das Ausgehen der Pfeile für ein Heer werden konnte (3, 98, 1). Das Anstößige unserer St. besteht nur in der seltsamen Folge, in welcher die verschiedenen Dinge, die Dem. für sein Unternehmen für notwendig hielt, aufgeführt werden. Diese Erwägung legt den Gedanken an eine Umstellung nahe. Nehmen wir nun an, daß die Stücke *καὶ τοὺς λιθολόγους .. λαβὼν* und *καὶ ἄλλην παρασκευὴν .. ἔχειν* infolge einer durch die beiden *καὶ* veranlaßten Nachlässigkeit der Abschreiber ihre Plätze getauscht haben, so gewinnt die St. eine Gestalt, die wir Th. wohl zutrauen können. Es wird so gesagt, daß Dem. befahl, Lebensmittel für fünf Tage und sonstige Ausrüstung, nämlich sowohl mit Pfeilen als mit allem, was nach Erstürmung der Epipolä zum Mauerbau notwendig sein würde, mitzunehmen, und daß er alle Steinarbeiter und Zimmerleute aufbot. Über Umstellungen bei Th. im allgemeinen vgl. zu c. 36, 5 l. 25. J. S.

— — l. 12. *ἀπὸ πρώτου ὕπνου .. ἀναλαβὼν τὴν πλείστην στρατιὰν ἐχώρει πρὸς τὰς Ἐπιπολάς.* Daß die Lesart des Vat. *τὴν πρώτην στρατιὰν* unbrauchbar ist, haben die Herausgeber längst erkannt. Wenn von dem Heere, welches Nikias nach Sizilien geführt hatte, gesprochen werden sollte, was mit E. Wölfflin, Hermes 17, 175 schon an sich recht unwahrscheinlich gefunden werden muß, müßte unbedingt *τὴν προτέραν στρατιὰν* erwartet werden (vgl. l. 16 *ἡ προτέρα στρατιά*, c. 42, 2 *τῷ προτέρῳ στρατεύματι* und c. 44, 8 *τῶν προτέρων στρατιωτῶν*), und aus c. 44, 8 *οἱ δὲ ὕστερον ἥκοντες* ergibt sich in bestimmtester Weise, daß an dem Angriff auf die Epipolä auch Angehörige des Heeres, das mit Demosthenes gekommen war, teilgenommen haben. Die Lesart der meisten Hss. *τὴν πᾶσαν*

στρατιάν ist zuerst von Pp. einigermaßen beanstandet worden, der zweifelnd τὴν πολλὴν στρ. vorschlug. Ganz entschieden bekämpft hat sie dann Wölfflin a. a. O., der τὴν πεζὴν στρ. vermutet hat. In der Tat muß auch πᾶσαν als unmöglich bezeichnet werden. Schon, daß, wenn wir dieser Lesart folgen, in zwei besonderen Satzgliedern gesagt würde, daß Demosthenes mit allen λιθολόγοι und τέκτονες, und daß er mit der gesamten στρατιά ausgezogen sei, müßte befremden, wenn auch 6, 44, 1 die λιθολόγοι und τέκτονες als zu der στρατιά, die nach Sizilien fuhr, hinzukommend hingestellt werden. Vor allem aber ist es, wenn wir auch in dem Briefe des Nikias c. 11, 3 lesen, daß die Ummauerung von Syrakus nur noch möglich sei, wenn einer πολλῇ στρατιᾷ ἐπελθών die Gegenmauer nehme, an und für sich ganz unglaublich, daß Dem. τὴν πᾶσαν στρατιάν gegen die Epipolä herangeführt habe. Auch, wenn man στρατιά nicht von der ganzen Kriegsmacht versteht, sondern dabei von der Flottenmannschaft und der Reiterei absieht, wie z. B. l. 3 κατεκαύθησάν τε ὑπὸ τῶν ἐναντίων ἀπὸ τοῦ τείχους ἀμυνομένων αἱ μηχαναὶ καὶ τῇ ἄλλῃ στρατιᾷ πολλαχῇ προσβάλλοντες ἀπεκρούοντο im Gegensatz zu den bei den Maschinen Tätigen nur an das übrige Fußvolk gedacht werden kann, würde mit τὴν πᾶσαν στρατιάν zu viel gesagt sein. Es ist so gut wie undenkbar, daß der ängstliche Nikias sich für eine Reihe von Tagen von allem Fußvolk entblößt haben sollte, obwohl schon Angriffe der Syrakusier auf die τείχη der Athener vorausgegangen waren (c. 37, 2. 39, 1). Dieser Erwägung gegenüber macht sehr wenig aus, daß es bei Plutarch Nikias 21 heißt: τὴν πεζὴν στρατιὰν ἀναλαβὼν ὁ Δημοσθένης νυκτὸς ἐπεχείρει ταῖς Ἐπιπολαῖς. Wir können recht gut eine Ungenauigkeit des Plutarch oder seiner Quelle annehmen. Hiernach kann weder πᾶσαν noch πεζὴν von Th. geschrieben sein. Wenn ich nicht sehr irre, war Pp. mit seiner Vermutung πολλὴν auf dem richtigen Wege; nur scheint mir der Superlativ πλείστην entschieden vorzuziehen zu sein, da er dem πρώτην des Vat. näher kommt. Wie Wölfflin gesehen hat, scheint dieses πρώτην durch das vorangehende πρῶτον veranlaßt worden zu sein; in der Lesart πᾶσαν aber kann schwerlich etwas anderes gesehen werden, als ein im Hinblick auf c. 44, 8 gemachter Versuch, πλείστην oder πρώτην oder, was für eine Lesart auch immer vorgefunden wurde, zu korrigieren. Daß wir neben τὴν πλείστην τῆς στρατιᾶς (c. 3, 4) auch τὴν πλείστην στρατιάν Th. zutrauen dürfen, ergibt sich aus c. 78, 2; 2, 51, 5; 3, 1, 1. Die unbestimmte Angabe über die Truppenmacht, mit welcher Dem. die Erstürmung der Epipolä versuchte, steht mit dem Fehlen einer bestimmten Angabe über die Verluste, welche die Athener bei dem Unternehmen erlitten, c. 45, 2 im besten Einklang. J. S.

48, 4 l. 28. ἐπ' αἰσχρᾷ τε αἰτίᾳ καὶ ἀδίκως ὑπ' Ἀθηναίων ἀπολέσθαι μᾶλλον ἢ ὑπὸ τῶν πολεμίων, εἰ δεῖ, κινδυνεύσας τοῦτο παθεῖν ἰδίᾳ. Cl. hatte in der 1. Auflage das Wort ἰδίᾳ mit „aus freiem Entschluß" übersetzt, und es ist wohl die Folge von Stahls formellem Einwand, daß ἰδίᾳ sich nirgends in der Bedeutung von *sua sponte* finde, gewesen, daß Cl. in der 2. Auflage zu der Erklärung „aus persönlichem Entschluß" übergegangen ist. Sehen wir auf die Sachen, so erweisen sich beide Erklärungen als gleich wenig annehmbar. Einen Tod in regelrechtem Kampfe in Sizilien konnte Nikias ebensowenig als nach persönlichem Entschluß wie als freiwillig erfolgend

hinstellen; N. führte ja den Krieg im Auftrage seines Staates. Diese Erwägung spricht auch entschieden gegen Dobrees Bemerkung: ἰδίᾳ *opponitur ei, quod in praecedentibus latet,* δημοσίᾳ. Das ἀπολέσθαι ὑπὸ τῶν πολεμίων konnte N. um nichts mehr als eine Privatsache ansehen als das ἀπολέσθαι ὑπ' Ἀθηναίων. Auch die Meinung von Arnold, ἰδίᾳ bedeute „für seine Person", und den Gegensatz bilde das Heer, kann nicht befriedigen; in dem ganzen Abschnitt von l. 17 εὖ γὰρ εἰδέναι an ist ja nur von den Folgen eines Abzngs aus Sizilien für die Feldherren die Rede. Ebensowenig kann bei ἰδίᾳ eine Entgegensetzung des Nikias und der übrigen Feldherren angenommen werden. Wenn es für N. undenkbar war, daß seine Amtsgenossen ohne ihn abziehen könnten — und dies steht nach den vorhergehenden Sätzen und dem ganzen Bericht des Schriftstellers über unsern Kriegsrat außer Zweifel —, so ist auch bei der Erwähnung der Möglichkeit eines ἀπολέσθαι ὑπὸ τῶν πολεμίων ein Ausschluß der übrigen Feldherren ganz unzulässig.

Nach allem muß ἰδίᾳ als unerklärbar bezeichnet werden. Nun hat Kr. gemeint, ἰδίᾳ sei vielleicht aus ἤδη verschrieben. Aber abgesehen davon, daß diese Änderung nicht so einfach wäre, würde die Partikel ἤδη insofern wenig passen, als es auf den Zeitpunkt des Todes durch Feindeshand nach dem Gegensatz gar nicht besonders ankam. Noch weniger kann meines Erachtens die Vermutung, daß ἰδίᾳ aus einer Dittographie von εἰ δεῖ entstanden sei, die Pp. und v. Herw. zweifelnd geäußert haben, ernstlich in Betracht kommen. Jedenfalls möchte ich weit eher die Überlieferung für verstümmelt halten und annehmen, daß etwa κινδυνεύσας τοῦτο παθεῖν ⟨πάσῃ⟩ ἰδέᾳ („nachdem er jede Art des Kampfes versucht, dieses Schicksal erleiden") zu schreiben sei. J. S.

— 61. 39. τρίβειν οὖν ἔφη χρῆναι προσκαθημένους καὶ μὴ ⟨ὡς⟩ χρήμασιν, ᾧ πολὺ κρείσσους εἰσί, νικηθέντας ἀπιέναι: Die Bemerkung des Schol.: τρίβειν οὖν ἔφη χρῆναι] ἀντὶ τοῦ διατρίβειν καὶ παρέλκειν hat zur Folge gehabt, daß alle neueren Erklärer τρίβειν im Sinne von „zögern, abwarten, Geduld haben, verweilen, bleiben" verstanden haben. Aber τρίβειν hat bei Thuk. sonst nie diese Bedeutung, und insbesondere liegt dieselbe nicht c. 49, 2 vor, wo ganz offenbar mit Beziehung auf unsere St. gesagt wird: ὁ δὲ Δημοσθένης περὶ μὲν τοῦ προσκαθῆσθαι οὐδ' ὁπωσοῦν ἐνεδέχετο· εἰ δὲ δεῖ μὴ ἀπάγειν τὴν στρατιὰν ἄνευ Ἀθηναίων ψηφίσματος, ἀλλὰ τρίβειν αὐτούς, ἔφη χρῆναι ἢ ἐς τὴν Θάψον ἀναστάντας τοῦτο ποιεῖν ἢ ἐς τὴν Κατάνην κτέ. Demosthenes kommt nach diesen W. dem von Nikias vertretenen Standpunkt insofern entgegen, als er auf die sofortige Rückfahrt nach Hause verzichtet; andererseits lehnt er aber das προσκαθῆσθαι Συρακοσίοις, die Fortsetzung der Belagerung, nach wie vor entschieden ab und meint, das von Nikias für notwendig erklärte τρίβειν Συρακοσίους, das Aufreiben der Kräfte der Syrakusier, geschehe besser von Thapsos oder Katane, als von der jetzigen Stellung der Athener aus. Zwar haben fast alle neueren Hsgg. (auch Cl.) nach einer Vermutung von Kr. Demosthenes nicht τρίβειν αὐτούς, sondern τρίβειν αὐτοῦ („in Sizilien verweilen") sagen lassen; aber diese Abänderung der Überlieferung ist lediglich infolge der nun einmal zur Herrschaft gelangten vorgefaßten Meinung über das τρίβειν προσκαθημένους vom Ende von c. 48 vorgenommen worden. Daß hier nicht wie c. 49, 2 zu τρίβειν ausdrücklich αὐτούς hinzugefügt ist, kann ebenso-

wenig befremden, wie das Fehlen von αὐτοῖς bei προσκαθημένους auffällig ist, und, was den Zusammenhang anlangt, so schließt sich an die Auseinandersetzung über die finanzielle Bedrängnis der Syrakusier recht gut die Bemerkung an, daß man demnach die Kräfte der Gegner durch Fortsetzung der Belagerung aufreiben müsse (vgl. l. 10 f., wo als Erwägung des Nikias angegeben wird: ἢν καρτερῶσι προσκαθήμενοι, χρημάτων ἀπορίᾳ αὐτοὺς ἐκτρυχώσειν). Fassen wir aber τρίβειν beide Male im Sinne von *atterere* in übertragener Bedeutung, so fällt nicht nur jeder Anlaß, an der Überlieferung von c. 49, 2 zu ändern, weg, sondern wir haben dann auch beide Male diejenige Bedeutung von τρίβειν, die dieses Verbum sonst, abgesehen von 2, 77, 4, wo von einem eigentlichen Reiben die Rede ist, stets bei Thuk. hat (vgl. c. 42, 5; 6, 18, 6; 8, 46, 4. 56, 2). Von der Annahme der von dem Schol. gegebenen Erklärung von τρίβειν hätte übrigens auch schon die Erwägung abhalten sollen, daß τρίβειν, wenn es in der Bedeutung von διατρίβειν verstanden werden könnte, jedenfalls auch wie das Kompositum einen gewissen tadelnden Nebensinn haben und mehr ein Säumen als ein einfaches Verweilen ausdrücken würde, Nikias aber unmöglich das, was er getan haben wollte, irgendwie hat tadeln können (vgl. für διατρίβειν c. 42, 3. 43, 1. 47, 3; 1, 125, 2; 8, 9, 3 und für τρίβειν = διατρίβειν Dem. 23, 173).

Weniger leicht als die Frage nach der Bedeutung von τρίβειν ist die nach dem ursprünglichen Wortlaut des 2. Gliedes unseres Satzes zu erledigen. Der Vat. bietet μὴ χρήμασιν ὧν, die übrigen besseren Hss. μὴ χρήμασιν ὡς, im Lemma des Schol. heißt es μὴ χρήμασιν ᾧ. Jede dieser Leserarten hat in neuerer Zeit ihre Verfechter gefunden, und außerdem ist noch eine große Zahl von Abänderungsvorschlägen gemacht worden: Koraes vermutete μὴ χρήμασιν, οἷς, Stahl μή, χρήμασιν ἕως, Gertz μὴ δείμασιν, ⟨ἐν⟩ ᾧ, Cl. schrieb μὴ [χρήμασιν], ὡς, H. Müller-Strübing (Zeitschrift f. österr. Gymn. 30, 1879, 592 f.) dachte an die Herstellung von μὴ χρήμασιν ὡς [πολὺ κρείσσους εἰσί] νικηθέντας ἀπιέναι, L. Herbst (Philol. 42, 1884, 765 ff.) an die von μὴ ὡς χρήμασι [πολὺ κρείσσους εἰσί] νικηθέντας ἀπιέναι. Meines Erachtens ist nun zunächst unbedingt kein Zweifel daran möglich, daß Nikias die Athener hier nicht schlechtweg als besiegt hat bezeichnen können. Trotz der Niederlagen, welche die Syrakusier ihm selbst zur See (c. 40 f.) und Demosthenes auf den Epipolä (c. 43 f.) beigebracht hatten, hatte N. ja behauptet: τὰ Συρακοσίων ὅμως ἔτι ἥσσω τῶν σφετέρων εἶναι (§ 5); und selbst, wenn er die Athener schlechtweg für besiegt gehalten hätte, würde er dies nach § 1 sicher nicht in dem Kriegsrat offen ausgesprochen haben. Hiernach kann Stahls Behandlung unserer St. nicht ernstlich in Betracht kommen. Cl. übersetzte seine Textgestaltung folgendermaßen: „und nicht nach einer verlorenen Schlacht abziehen, da sie in der Tat ja viel besser daran wären als jene." Aber das einfache νικηθέντας kann nicht „nach einer verlorenen Schlacht" bedeuten; und, wenn wir schlechtweg „besiegt" übersetzen, haben wir dieselbe große Schwierigkeit wie bei dem Stahlschen Texte. Gegen die Ansicht von Gertz spricht entschieden, daß Demosthenes weder c. 47, 3 f. noch 49, 2 f. eigentliche Befürchtungen ausspricht. Wäre Nikias weiter, wie Müller-Strübing und Herbst gemeint haben, an u. St. noch einmal auf den in § 4 als für den Fall des Abzugs bevorstehend bezeichneten Vorwurf des ὑπὸ χρημάτων καταπροδοῦναι zurück-

gekommen, so hätte er im Gegensatz zu dem *τρίβειν προσκαθημένους* wohl von einem Abzug auf die Gefahr hin, für bestochen gehalten zu werden, also etwa von *τοῦ δώροις πεισθῆναι αἰτίαν σχεῖν κινδυνεύοντας ἀπιέναι* sprechen können, nicht aber von einem Abzuge, wobei man sich stelle, als ob man bestochen sei. Auch ist die Annahme, die W. *πολὺ κρείσσους εἰσί* rührten aus einer Randbemerkung her, die den athenischen Feldherren ein Ehrenzeugnis ausgestellt (so Müller-Strübing, der 2, 60, 5 *φιλόπολίς τε καὶ χρημάτων κρείσσων* verglich) oder auf den Geldüberfluß bei den Athenern hingewiesen habe (so Herbst), wenig wahrscheinlich. Denn die wunderliche Meinung von Herbst, daß *πολὺ κρείσσους* sprachlich insofern zu beanstanden sei, als Th. *πολὺ κρείσσους* und *πολλῷ κρείσσους* in verschiedener Bedeutung gebraucht habe und hier *πολλῷ* gesagt haben würde, bedarf keiner Widerlegung (über die ohne wesentlichen Unterschied angewendeten Verstärkungen der Komparative durch *πολλῷ* und *πολύ* vgl. O. Schwab, Hist. Syntax d. griech. Comparation H. 3 = Beiträge z. hist. Syntax d. griech. Spr. H. 13 S. 4 ff.). — Wenn ich nicht sehr irre, so hat die Erklärung des Schol.: *καὶ μὴ νομίζειν διὰ χρημάτων ἔνδειαν ἡττᾶσθαι* das von mir vor *χρημάτων* eingefügte *ὡς* zur Voraussetzung. Auch Valla übersetzt so, als hätte er dieses *ὡς* vor sich gehabt (*nec tanquam inferiores pecunia, qui multo superiores essent, abscedere*). Der Ausfall kleiner Wörtchen ist ja auch bei Th. nichts Seltenes, und an u. St. hat wohl der Umstand mitgewirkt, daß die Abschreiber das auf *χρήμασιν* folgende *ᾧ* nicht verstanden und teils durch *ὧν* teils durch *ὡς* ersetzt haben. Daß *ᾧ* nach *χρήμασιν* nicht befremden kann, hat schon Pp. durch Vergleichung von 1, 80, 4 *ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῷ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν* nachgewiesen. Stahl hat richtig gesehen, daß Nikias mit seinen Schlußworten auf den Schluß der Ausführungen des Demosthenes c. 47, 4 *οὐδ' αὖ ἄλλως χρήματα πολλὰ δαπανῶντας εἰκὸς εἶναι προσκαθῆσθαι* Bezug nimmt. J. S.

49, 1 l. 5. *καὶ ἅμα ταῖς γοῦν ναυσὶ θαρσῶν, ᾗ πρότερον ἐθάρσησε, κρατηθείς.* In diesen W. ist *ᾗ* Vermutung von Bauer und Stahl für *ἤ*, alles Übrige Lesart des Vat.; die anderen Hss. lassen *θαρσῶν* weg und bieten statt *ἐθάρσησε θαρσήσει*. Die Unbrauchbarkeit von *θαρσήσει*, in welchem W. man früher den Dativ eines nirgends nachgewiesenen Substantivs *θάρσησις* hatte sehen wollen, ist in neuerer Zeit ziemlich allgemein anerkannt worden; im übrigen aber gehen die Ansichten über die St. ungemein auseinander. Cl. glaubte die von Stahl gegebene Textgestaltung: *ταῖς γοῦν ν., ᾗ πρότερον, ἐθάρσησε κρατηθείς* durch Einfügung eines *καί* vor *κρατηθείς* verbessern zu können. Aber dieses *καί* ist, wie sich aus dem im Kommentar Bemerkten ergibt, durchaus unnötig. Andererseits ist nicht einzusehen, warum das *θαρσῶν* (*θαρρῶν*) des Vat. gestrichen werden soll. Die Beibehaltung von *θαρσῶν* ermöglicht es, *ἐθάρσησε* zu *ᾗ πρότερον*, wozu es gut paßt, zu ziehen, während man bei *καὶ ἅμα ταῖς ναυσί*, da es sich um ein fortdauerndes Vertrauen handelt, als Verbum finitum (über Übergänge vom Part. zum Vb. fin. vgl. zu 1, 57, 4) *ἐθάρσει* erwarten müßte. Von dem überlieferten *ἢ πρότερον* ausgehend haben mehrere Gelehrte vorher ein *μᾶλλον* vermißt und an verschiedenen Stellen einfügen wollen. Aber, daß Nikias damals größeres Vertrauen auf die Flotte setzte als vor seiner Niederlage zur See, ist, wenn auch unmittelbar nach der unglücklich verlaufenen See-

schlacht Demosthenes mit ungefähr 73 neuen Schiffen eingetroffen war, wenig wahrscheinlich (vgl. c. 48, 1 ὁ δὲ Νικίας ἐνόμιζε μὲν καὶ αὐτὸς πόνηρα σφῶν τὰ πράγματα εἶναι), und mindestens haben wir keinen Anlaß, einen solchen Gedanken durch Einfügung eines Wortes in unsere St. zu bringen. Gegen die von Cl. und Stahl vertretene Beziehung von κρατηθεὶς auf die Niederlage der Athener auf den Epipolä spricht, daß in unserem von dem Vertrauen des Nikias auf die Flotte handelnden Satze, da die Athener auch in der letzten Seeschlacht geschlagen worden waren, der Begriff „zu Lande“ unmöglich einfach zu κρατηθεὶς hinzugedacht werden kann. — v. Herw. hat gemäß der von ihm Mnem. N. S. 1, 1873, 176 f. entwickelten Ansicht nicht nur unsere W., sondern den ganzen Abschnitt von αἰσθόμενος l. 1 bis κρατηθεὶς l. 6 als unecht eingeklammert. Aber die von ihm vorgebrachten Gründe sind sehr wenig stichhaltig. Insbesondere ist es nicht richtig, daß der angeblich von einem alten Interpolator herrührende Abschnitt nichts Neues enthalte. Mit ἦν αὐτόθι πολὺ τὸ βουλόμενον τοῖς Ἀθηναίοις γίγνεσθαι τὰ πράγματα wird mehr gesagt als mit ἦν τι βουλόμενον τοῖς Ἀθηναίοις τὰ πράγματα ἐνδοῦναι c. 48, 2, und von dem Vertrauen des Nikias auf die Flotte ist in c. 48 gar nicht in bestimmter Weise die Rede gewesen. Eine Interpolation anzunehmen, ist hiernach keine Veranlassung. Wohl aber darf man meines Erachtens vermuten, daß Th., wenn er sein Werk einer letzten Revision hätte unterziehen können, die Bemerkungen, die wir hier finden, mit den Ausführungen von c. 48, 1 und 2 vereinigt haben würde. J. S.

50, 1 l. 6. τοὺς ἐκ τῆς Πελοποννήσου τοῦ ἦρος ἐν ταῖς ὁλκάσιν ὁπλίτας ἀποσταλέντας. Nach c. 19, 3 ff. waren im Frühjahr 413 zunächst 600 lakonische und 300 böotische Hopliten von Tänaron aus auf Lastschiffen nach Sizilien in See gegangen; ihnen waren οὐ πολλῷ ὕστερον 500 Hopliten aus Korinth und Arkadien und 200 aus Sikyon gefolgt, die, wie es scheint, von Korinth aus durch den korinthischen Busen fuhren. Von dem ersten Geschwader war nach c. 25, 3 (vgl. c. 43, 7) ein Schiff mit thespischen Hopliten schon längst glücklich zu einer Abteilung der syrakusischen Flotte gestoßen: von dem zweiten war nach c. 31, 1 ein Schiff von Demosthenes bei Phea in Elis in den Grund gebohrt worden, die Mannschaft hatte sich aber gerettet und hatte später auf einem anderen Schiffe die Fahrt fortgesetzt. An u. St. kann, da nicht anzunehmen ist, daß zu verschiedener Zeit und wahrscheinlich auch von verschiedenen Punkten des Peloponnes ausgelaufene Schiffe gleichmäßig nach Libyen verschlagen worden waren und sich dort vereinigt hatten, nur von einem Geschwader die Rede sein; und zwar scheint an das erste zu denken zu sein, da dieses von Tänaron aus den Weg durch das offene Meer genommen hatte (vgl. zu c. 19, 4). Daß Th. nun durch nichts angedeutet hat, daß es sich in unserem Kapitel nur um das eine der beiden Geschwader und nicht einmal um dieses in seiner Gesamtheit handelt, und ebenso der Umstand, daß er über das Schicksal des zweiten Geschwaders außer dem c. 31, 1 Berichteten nichts meldet, kann wohl nur auf den unvollendeten Zustand seines Geschichtswerks zurückgeführt werden. Dieser unvollendete Zustand macht sich auch sonst im 7. Buche öfter bemerkbar: vgl. zu c. 7, 3. 9. 42, 4. 49, 1 l. 5 Anh. 69, 2. 71, 2 l. 7 Anh. J. S.

— 3 l. 24. προεῖπον ὡς ἐδύναντο ἀδηλότατα ἔκπλουν ἐκ τοῦ

στρατοπέδου πᾶσι καὶ παρεσκευάσθαι ὅταν τις σημήνῃ. In diesen W. ist *παρεσκευάσθαι* eine von Stahl u. a. mit Recht aufgenommene Vermutung von Abresch für das handschriftliche *παρασκευάσασθαι.* Es ist unglaublich, daß die Vorbereitungen, die doch ziemlich umfassende sein mußten, erst zu einem späteren, durch ein Zeichen zu bestimmenden Zeitpunkt hätten beginnen sollen. Wohl aber versteht man, wenn der Befehl erging, sich sofort an die Vorbereitungen zur Abfahrt zu machen und dieselben so zu beschleunigen, daß sie jedenfalls beendigt seien, wenn zu einem vorläufig noch einigermaßen unbestimmt gelassenen Zeitpunkt das Zeichen zur Abfahrt werde gegeben werden. — Cl. behielt *παρασκευάσασθαι* bei, klammerte aber *καὶ* als unecht ein und erklärte dann: „sie gaben den Befehl, die Ausfahrt aus dem Schiffslager so unbemerkt wie möglich in jeder Hinsicht vorzubereiten, sich zur Ausfahrt auf alle Weise fertig zu machen, sobald das Zeichen dazu (zu der Ausfahrt) gegeben würde.“ Aber, abgesehen davon, daß man, wie Stahl richtig bemerkt hat, nach dieser Erklärung *ὡς ἂν δύνωνται* oder *ὡς δύναιντο* statt *ὡς ἐδύναντο* erwarten müßte, wäre es doch ganz widersinnig gewesen, durchaus ohne Not die Vorbereitungen zur Ausfahrt erst auf das Zeichen zur Ausfahrt beginnen zu lassen. Die Streichung des *καὶ* sodann hat Cl. darum vornehmen zu müssen geglaubt, weil er meinte, *ὡς ἐδύναντο ἀδηλότατα* könne sich aus dem Grunde nicht an *προεῖπον* anschließen, weil es nicht darauf ankomme, daß der Befehl möglichst geheim erteilt würde, sondern darauf, daß die Vorbereitungen zum Aufbruch nicht von den Feinden wahrgenommen würden. Aber, wie sich aus den unmittelbar vorhergehenden W. *μὴ φανερῶς γε ἀξιῶν ψηφίζεσθαι* (sc. *τὸ ἀνίστασθαι*) und c. 48, 1 unzweifelhaft ergibt, kam es Nikias allerdings ganz besonders darauf an, den Beschluß, von Syrakus wegzufahren, vor den Feinden geheim zu halten, weil seiner Meinung nach eine von den Feinden unbemerkte Ausführung des Plans sonst viel schwieriger sein würde (vgl. E. Kullander, Quaestt. Thuc., Diss. v. Upsala 1879, p. 39); und wir dürfen annehmen, daß die Vorbereitungen zum Abzug auch, ohne daß möglichste Unauffälligkeit noch besonders anbefohlen war, von den Syrakusiern, falls diese sie wahrnahmen, nicht ohne weiteres in ihrer Bedeutung erkannt werden konnten. J. S.

55, 2 l. 8. *οὐ δυνάμενοι ἐπενεγκεῖν οὔτε ἐκ πολιτείας τι μεταβολῆς [τὸ διάφορον] αὐτοῖς, ᾧ προσήγοντο ἄν, οὔτ' ἐκ παρασκευῆς πολλῷ κρείσσονος.* Um hier einen befriedigenden Text zu erlangen, habe ich nicht nur die Herstellung von *κρείσσονος*, die zuerst von Kr. empfohlen und mit Ausnahme von Bö. von allen neueren Hsgg. vorgenommen worden ist, sondern auch die Einklammerung von *τὸ διάφορον* für notwendig gehalten. Eine annehmbare Erklärung von *ἐκ πολιτείας τι μεταβολῆς τὸ διάφορον* hat noch niemand gegeben. Cl. faßte *τὶ* unter Verweisung auf c. 57, 1 *οὐ κατὰ δίκην τι μᾶλλον* (vgl. zu dieser St.) als eine Verstärkung der Negation auf („nicht im geringsten, keineswegs“) und verstand unter dem *διάφορον*, indem er c. 75, 7 verglich, eine wesentliche Veränderung der Stimmung und Haltung der Bürgerschaft, die entweder durch politische Parteiung oder durch Waffengewalt habe hervorgerufen werden können. Aber auf diese Weise wird einmal, wie schon Stahl richtig bemerkt hat, der Artikel *τὸ* keineswegs hinreichend erklärt. Weiter bedeutet *ἐπιφέρειν τί τινι* nicht allgemein „etwas bei jemand hervorrufen“,

sondern bestimmt „jemandem etwas bringen" (vgl. besonders 3, 56, 4; 4, 85, 6. 86, 4. 87, 2. 5; 6, 82, 4), wie auch weder die Wiedergabe von πολιτείας μεταβολή mit „politische Parteiung" noch die von παρασκευὴ πολλῷ κρείσσων mit „Waffengewalt" genau ist. Stahl hat (zuerst in der Symbola philol. Bonn. p. 390 ss.) durch Abänderung der gewöhnlichen Interpunktion, nämlich durch Verbindung von τὸ διάφορον αὐτοῖς mit ᾧ προσήγοντο ἄν, die Schwierigkeiten der W. ἐκ πολιτείας τι μεταβολῆς κτέ. beseitigen zu können geglaubt. Nach Stahl wäre zu übersetzen: *cum non possent neque reipublicae mutatione iis quicquam inferre, quo factionem iis adversariam sibi conciliarent, neque apparatu bellico multo superiore.* Es ist jedoch in keiner Weise zuzugeben, daß der in den betreffenden Städten der am Ruder befindlichen Partei feindliche Teil der Bevölkerung hier einfach τὸ διάφορον αὐτοῖς hätte genannt werden können. Außerdem sieht man weder ein, wie eine παρασκευὴ πολλῷ κρείσσων besonders gegen das διάφορον αὐτοῖς im Sinne Stahls hätte gerichtet sein können, noch, welchen großen Vorteil die Athener von der Gewinnung des vielleicht ganz ohnmächtigen διάφορον αὐτοῖς gehabt haben würden.

Ebensowenig wie die Erklärungsversuche von Cl. und Stahl befriedigen können — die älteren glaube ich auf sich beruhen lassen zu dürfen —, ebensowenig ist es wahrscheinlich, daß Th., wie v. Herw. vermutet hat, ἐκ πολιτείας μεταβολῆς τι διάφορον geschrieben hat. Wollte man bei dieser Lesart διάφορον mit älteren Erklärern von politischem Zwiespalt verstehen, so würde befremdlicher Weise der politische Zwiespalt hier als die Folge der Änderung der Staatsverfassung hingestellt, während derselbe, wie Stahl sehr richtig bemerkt hat, durch die Änderung der Staatsverfassung nicht erst geschaffen wird, sondern vorhanden ist, ehe diese eintreten kann. Nicht geringere Schwierigkeiten ergeben sich aber, wenn man bei διάφορον an eine Veränderung denken würde; denn zu ἐκ παρασκευῆς πολλῷ κρείσσονος würde διάφορον so gar nicht passen, und für ἐκ πολιτείας μεταβολῆς würde es ganz und gar müßig sein.

Soviel ich sehe, ist die St. nur durch die Streichung von τὸ διάφορον in Ordnung zu bringen. Wie es scheint, sind diese W. aus einer erklärenden Randbemerkung, in welcher darauf hingewiesen war, daß es sich bei der πολιτείας μεταβολή um die Einführung der entgegengesetzten Verfassung gehandelt haben würde, in den Text geraten. Was die handschriftlichen Lesarten am Schlusse der St. betrifft, so würden diese, da nach ihnen die W. οὐ δυνάμενοι ἐπενεγκεῖν nur zum 1. Gliede gehören würden, zu der Annahme nötigen, daß Th. die Verbindung der Dinge, von denen er spricht, durch οὔτε.. οὔτε nicht von Anfang an beabsichtigt habe. Diese Annahme ist aber unstatthaft, da dem Schriftsteller bei den unmittelbar vorhergehenden W. (πόλεσι) δημοκρατουμέναις .. ἐχούσαις ohne Frage schon die Folgen der beiden Punkte, die er hervorhebt, vorgeschwebt haben müssen, und unter solchen Umständen entschieden eine gleichmäßige Behandlung dieser Folgen erwartet werden muß. J. S.

57, 5 l. 23. οὗτοι δὲ Αἰολῆς Αἰολεῦσι [τοῖς κτίσασι] Βοιωτοῖς ⟨τοῖς⟩ μετὰ Συρακοσίων κατ' ἀνάγκην ἐμάχοντο. Den überlieferten Text beanstandete schon Reiske, indem er bemerkte: *post* μετὰ Συρακοσίων *videtur* στᾶσι *deesse aut* στρατευομένοις. In der Tat hat Th. unmöglich, wie es nach der Überlieferung der Fall gewesen

sein müßte, die Mytilenäer, Tenedier und Änier *μετὰ Συρακοσίων* kämpfen lassen können. Nicht die genannten Stammgenossen der Böoter, sondern die letzteren selbst, die jenen feindlich gegenüberstanden, waren ja mit Syrakus verbündet. Wir haben also alle Veranlassung, *μετὰ Συρακοσίων* durch eine Textänderung in eine enge Verbindung mit *Βοιωτοῖς* zu bringen. Dies geschieht aber viel einfacher als durch Reiskes Ergänzung durch die von A. F. Lindau vorgeschlagene Einfügung von *τοῖς* nach *Βοιωτοῖς*. Seit Bk. und Pp. haben denn auch fast alle neueren Hsgg. *τοῖς μετὰ Συρακοσίων*, das man eine Zeit lang irrtümlich auch als Lesart des Codex M angesehen hat, in den Text gesetzt. Nur Marchant hat vorgezogen, *μετὰ Συρακοσίων* als unecht einzuklammern. Dieser Athetese ist aber Lindaus Vermutung entschieden vorzuziehen; denn die Platäer, die auf der athenischen Seite standen, waren ja auch Böoter, weshalb die Hinzufügung von *τοῖς μετὰ Σ.* zu dem allgemeinen *Βοιωτοῖς* sehr am Platze ist (zum Ausdruck vgl. l. 28 *ἐπὶ Λακεδαιμονίους τοὺς ἅμα Γυλίππῳ*).

Eine zweite große Schwierigkeit, die aber bisher noch niemand bemerkt zu haben scheint, bieten die W. *τοῖς κτίσασι*. Waren Methymna, Tenedos und Änos Gründungen der Böoter, so kämpften die Streitkräfte dieser Städte nicht nur *Αἰολῆς Αἰολεῦσι*, sondern *Βοιωτοὶ Βοιωτοῖς*, und hätte vor allem dieser Punkt betont werden müssen; weiter stehen die W. *τοῖς κτίσασι* in entschiedenem Widerspruch zu der in dem unmittelbar folgenden Satze enthaltenen Angabe, daß die Platäer *Βοιωτοὶ Βοιωτοῖς μόνοι* Krieg geführt hätten. In unserem Kapitel tritt sonst überall, wie es ja ganz naturgemäß ist, der Gesichtspunkt des Kampfes zwischen Stammgenossen hinter dem des Kampfes zwischen Muttergemeinden und Kolonien zurück. So heißt es § 6 von den Kytheriern und Rhodiern, nachdem ganz kurz ihr Doriertum erwähnt ist (*Δωριῆς ἀμφότεροι*), daß die einen *Λακεδαιμονίων ἄποικοι ἐπὶ Λακεδαιμονίους τοὺς ἅμα Γυλίππῳ*, die anderen *Συρακοσίοις μὲν Δωριεῦσι, Γελῴοις δὲ καὶ ἀποίκοις ἑαυτῶν οὖσι* hätten Krieg führen müssen; ebenso wird § 7 gesagt, daß die Kerkyräer *οὐ μόνον Δωριῆς, ἀλλὰ καὶ Κορίνθιοι σαφῶς ἐπὶ Κορινθίους τε καὶ Συρακοσίους, τῶν μὲν ἄποικοι ὄντες, τῶν δὲ ξυγγενεῖς* den Athenern Heeresfolge geleistet hätten; ferner kämpften die bei den Athenern befindlichen *Μεγαρέων φυγάδες* nach § 8 *Μεγαρεῦσι Σελινουντίοις οὖσι*; endlich lesen wir § 9, daß die kretischen Söldner der Athener *τὴν Γέλαν Ῥοδίοις ξυγκτίσαντες μὴ ξὺν τοῖς ἀποίκοις, ἀλλ᾽ ἐπὶ τοὺς ἀποίκους* zu Felde gezogen seien. In dem überlieferten Texte unseres Satzes dagegen wird vor allem der Kampf von *Αἰολῆς* gegen *Αἰολῆς* betont, obwohl es doch ganz selbstverständlich war, daß, wenn der Kampf der schon l. 21 (im Gegensatz zu den vorhergenannten Ioniern) als *Αἰολῆς* bezeichneten Methymnäer usw. gegen die *κτίσαντες Βοιωτοί* ging, es ein Kampf von Äoliern gegen Äolier war. So richtig sodann die Bemerkung, daß von den athenischen Bundesgenossen einzig die Platäer *Βοιωτοὶ Βοιωτοῖς ἐμάχοντο*, ist, wenn *Βοιωτοί* von den Gemeinden Böotiens verstanden wird, so befremdlich wäre die Angabe, wenn wir die Methymnäer usw. auch zu den Böotern zu rechnen hätten. Letzteres aber wäre nach dem Sprachgebrauch des Th. (vgl. § 7 die Bezeichnung der Kerkyräer als Korinther und § 8 die der Selinuntier als Megarer) durchaus notwendig, wenn die W. *τοῖς κτίσασι* wirklich von Th.

herrührten. Streichen wir diese W. als aus einer Randbemerkung in den Text eingedrungen, so ist in unserem Satze in ganz angemessener Weise von dem Kampfe von Äoliern gegen Äolier die Rede, und wird im darauffolgenden ebenso angemessen von dem Kampfe von Böotern gegen Böoter gesprochen. Der Stammverwandtschaft der Böoter und der Lesbier tut Th. noch 3, 2, 3 und 8, 100, 3 Erwähnung; aber keine dieser Stellen nötigt irgendwie zu der Annahme, daß Th. die Lesbier für *ἄποικοι* der Böoter gehalten habe. Der Urheber der W. *τοῖς κτίσασι* dagegen hat offenbar in Böotien das Mutterland aller äolischen Kolonien gesehen (vgl. Strab. 9 p. 402 C. und Curtius, griech. Gesch. 1[6], 113f.). Daß er nicht beachtet oder wenigstens nicht berücksichtigt hat, daß dieser Anschauung die Darstellung des Th. widerstreitet, kann nicht besonders auffallen. J. S.

— 8 l. 39. *καὶ οἱ Μεσσήνιοι νῦν καλούμενοι ἐκ Ναυπάκτου καὶ ἐκ Πύλου .. παρελήφθησαν.* Dies ist die Lesart des Vat.; die übrigen Hss. bieten *ἐν Ναυπάκτῳ.* Man hat längst eingesehen, daß nur *ἐκ Ναυπάκτου* den W. *καὶ ἐκ Πύλου* unmittelbar vorhergehen kann. Während man aber seit Bk. gewöhnlich einfach dem Vat. gefolgt ist, schrieb Cl., die beiden handschriftlichen Überlieferungen verbindend: *καὶ οἱ Μ. νῦν κ. ἐν Ναυπάκτῳ ἐκ Ναυπάκτου καὶ ἐκ Πύλου .. παρελήφθησαν*, und auch Hude hat diese Fassung der St. aufgenommen. Cl. meinte, *ἐν Ναυπάκτῳ* sei wegen *καλούμενοι* ebensowenig zu entbehren, wie *ἐκ Ναυπάκτου* wegen *παρελήφθησαν.* Im Kommentar ist jedoch gezeigt, daß der Ausdruck *οἱ Μεσσήνιοι νῦν καλούμενοι* weder zu sachlichen noch zu sprachlichen Bedenken Anlaß gibt. Auf der anderen Seite wäre hier, wo ohne Frage von der Heranziehung von Messeniern aus Naupaktos und aus Pylos die Rede ist, eine Anwendung oder Erwähnung des Namens „Messenier in Naupaktos“ sehr wenig am Platze. J. S.

61, 1 l. 2. *ὁ μὲν ἀγὼν ὁ μέλλων, ὁμοίως κοινὸς ἅπασιν, ἔσται περί τε σωτηρίας καὶ πατρίδος ἑκάστοις οὐχ ἧσσον ἢ τοῖς πολεμίοις.* Classen, Symbolae crit. (Progr. d. Gymn. zu Frankfurt a. M. 1859) p. 8 s., Stahl in der Symbola philol. Bonn. p. 392 u. a. haben die Behauptung, daß es sich bei dem bevorstehenden Kampfe für die Athener und ihre Bundesgenossen nicht minder als für die Feinde um Existenz und Vaterland handle, mit der großen Verschiedenheit der damaligen Lage der kriegführenden Parteien unvereinbar gefunden. Dieser vermeintlichen Schwierigkeit wegen schlug Cl. a. a. O. wenig glücklich die Abänderung von *τοῖς πολεμίοις* in *τοῖς πολιτικοῖς* vor, wobei *τὰ πολιτικά* die sonst nicht nachzuweisende Bedeutung von *αἱ πόλεις* haben sollte. Stahl dagegen glaubte in den W. *ἑκάστοις .. πολεμίοις* ein ungeschicktes Glossem zu *ὁμοίως ἅπασιν* sehen zu müssen. Die bezeichneten W. sind dann auch von Stahl in seinen Texten wirklich als unecht eingeklammert worden; und ebenso ist Cl. in seinen Ausgaben verfahren, während v. Herw. und Hude, da ihnen die Hinzufügung von *ἑκάστοις* durch eine fremde Hand zu unwahrscheinlich schien, nur *οὐχ ἧσσον ἢ τοῖς πολεμίοις* als interpoliert gekennzeichnet haben. Es hat aber auch nicht an Verteidigern der Überlieferung gefehlt. Unter diesen sind besonders H. Schütz, Ztschr. f. d. Gymn. wesen 33, 1879, 118 und W. E. Heitland, Journal of Philology 24, 1896, 22f. hervorzuheben. In der Tat kann der Grund, welchen Cl. und Stahl für ihre Beanstandung der Überlieferung angeführt haben, durchaus nicht als stichhaltig anerkannt werden. Zwar kann nicht bezweifelt

werden, daß Nikias von der Anschauung, die er noch c. 48, 5 vertrat, τὰ Συρακοσίων ἔτι ἥσσω τῶν σφετέρων εἶναι, durch die Schlacht von c. 52f. zurückgekommen war, und daß auch er jetzt das Mißliche der Lage der Athener nicht mehr verkannte. Aber andererseits mußte er doch auch ohne Frage, wenn er den gesunkenen Mut seiner Soldaten wieder aufrichten wollte, die Verhältnisse der Athener möglichst günstig darstellen, und die Thukydideischen Redner scheuen ja gelegentlich vor direkten Unwahrheiten, geschweige vor Übertreibungen, keineswegs zurück (vgl. zu 6, 12, 1 l. 4 Anh.). Hiernach kann es nicht befremden, daß Nikias in unserer Rede nicht bloß die Athener und ihre Verbündeten, sondern auch die Gegner περί τε σωτηρίας καὶ πατρίδος kämpfen läßt. Immerhin unterscheidet sich seine jetzige Äußerung über den Gegenstand des Kampfes ja auch nicht unwesentlich von seiner Ansprache an die Truppen vor dem ersten größeren Zusammenstoß mit den Syrakusiern. 6, 68, 3 stellt Nikias den Feinden, die sich, wie er zu wissen glaubt, untereinander zuriefen, ὅτι περὶ πατρίδος ἔσται ὁ ἀγών, seine Soldaten als solche gegenüber, die οὐκ ἐν πατρίδι, ἐξ ἧς κρατεῖν δεῖ ἢ μὴ ῥᾳδίως ἀποχωρεῖν, kämpfen würden; jetzt aber läßt er es sich bei der bevorstehenden Schlacht für die Athener und ihre Bundesgenossen nicht minder als für die Feinde um Existenz und Vaterland handeln, wenn auch um das Vaterland nur insofern, als eine Rückkehr in dasselbe nur im Falle eines Sieges möglich sei. — Die Schwierigkeit, die Stahl bei Pp. in dem Nebeneinanderstehen von ἅπασιν und ἑκάστοις (oder, wie der Vat. bietet, ἑκάστῳ, was auf die einzelnen Personen, nicht die einzelnen Völkerschaften zu beziehen wäre) gefunden hat, glaube ich durch die Auffassung von ὁμοίως κοινὸς ἅπασιν als Apposition beseitigt zu haben. Die von Müller-Strübing, Thuk. Forschungen S. 95f. vorgeschlagene Einfügung von ἡμῶν vor oder nach οὐχ ἧσσον ist schwerlich notwendig. J. S.

63, 3 l. 14. τῆς ἀρχῆς τῆς ἡμετέρας οὐκ ἔλασσον κατὰ τὸ ὠφελεῖσθαι ἔς τε τὸ φοβερὸν τοῖς ὑπηκόοις καὶ τὸ μὴ ἀδικεῖσθαι [πολὺ πλεῖον] μετείχετε. Die W. πολὺ πλεῖον hat zuerst Kr. als ein Glossem zu οὐκ ἔλασσον eingeklammert. Ihm sind v. Herw., Stahl u. a. gefolgt, während Cl. vielmehr οὐκ ἔλασσον als von fremder Hand hinzugefügt ansah. Was den Gedanken unseres Satzgliedes im ganzen angeht, so nahm Cl. einen Vergleich zwischen τῆς ἀρχῆς τῆς ἡμετέρας μετείχετε und dem vorhergehendem ἐθαυμάζεσθε κατὰ τὴν Ἑλλάδα an, und er fand dann die Gradbezeichnung des Unterschiedes durch zwei Ausdrücke darum unmöglich, weil in ἔς τε τὸ φοβερὸν τοῖς ὑπηκόοις καὶ τὸ μὴ ἀδικεῖσθαι die beiden Seiten des ὠφελεῖσθαι zu erkennen seien. Der von Cl. angenommene Vergleich wäre aber ganz wunderlich (vgl. E. A. Junghahn, Studien zu Th. N. F. = Berliner Studien f. class. Philologie 5, 3 S. 51ff.), und es kann nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß in unserem Satzgliede vielmehr der Anteil der ναῦται, die angeredet werden, an der athenischen Herrschaft mit dem der Athener selbst verglichen wird. Steht dies aber fest, so sind die W. πολὺ πλεῖον unmöglich, da sie eine ganz ungereimte Übertreibung enthalten würden, die mit den Übertreibungen und Unwahrheiten, die sich sonst in den Thukydideischen Reden finden (vgl. zu c. 61, 1 l. 2 Anh.), in keiner Weise verglichen werden könnte. Daß sie in nicht geringerem Grade als die Athener selbst Respekt bei den Untertanen und Schutz vor Unbill genössen, konnte Nikias

hier allenfalls den ναῦται zurufen; aber, daß diese in beiden Beziehungen es weit besser hätten als die Athener, wäre eine geradezu abgeschmackte Behauptung gewesen. J. S.

— 4 l. 17. ὥστε κοινωνοὶ μόνοι ἐλευθέρως ἡμῖν τῆς ἀρχῆς ὄντες δικαιώσατ' αὐτὴν νῦν μὴ καταπροδιδόναι. Daß die Überlieferung δικαίως ἂν αὐτὴν νῦν μὴ καταπροδίδοτε unhaltbar ist, hat man seit langer Zeit eingesehen. Zur Gewinnung eines befriedigenden Textes genügt es aber nicht, die Partikel ἂν mit Bk., Pp. u. a. wegzulassen oder als unecht einzuklammern. In der Symbola philol. Bonn. p. 392 hat Stahl mit Recht bemerkt, daß hier nicht „Verratet sie nicht gerechter Weise", wie man δικαίως αὐτὴν μὴ καταπροδίδοτε übersetzen müsse, gesagt sein könne, sondern nach dem Zusammenhang das gerade Gegenteil: „Verratet sie nicht ungerechter Weise" erwartet werde. Stahls eigener Vorschlag jedoch, δικαίως ἂν in δικαιοῦσαν abzuändern, wie dann in Stahls Ausgaben wirklich geschrieben worden ist, hat sicher nicht das Richtige getroffen. Die Ergänzung von αὐτὴν μὴ καταπροδιδόναι zu δικαιοῦσαν wäre allzu hart, und auch, daß die Herrschaft als bittend hingestellt würde, müßte mit Cl., der im übrigen darauf verzichtete, zur Lösung der Schwierigkeit einen eigenen Vorschlag zu machen, beanstandet werden. Gegen τι πταίουσαν sodann, wie Widmann geschrieben hat, spricht entschieden, daß πταίειν nicht etwa „erschüttert sein", sondern nur „ein Unglück erleiden" bedeutet, in unserem Zusammenhang also höchstens τι πταίσασαν in Betracht kommen könnte. Böhme dachte zuerst an die Herstellung von κινδυνεύουσαν, ersetzte aber diese in sachlicher Hinsicht nicht unangemessene, aber zu weit von der Überlieferung abgehende Vermutung später durch δικαιώσατε .. καταπροδιδόναι. Wenn ich nicht sehr irre, so ist mit der letzteren, von v. Herw. und Sitzler in den Text gesetzten Vermutung oder vielmehr mit dem von J. Weidgen in der Festschrift des Coblenzer Gymnasiums von 1882 S. 40 vorgeschlagenen δικαιώσατ' .. καταπροδιδόναι das Richtige gefunden. Wie es scheint, wurde zuerst δικαιώσατ' in δικαίως ἂν verschrieben, und dann, da man ein Verbum finitum brauchte, καταπροδιδόναι in καταπροδίδοτε abgeändert. J. S.

64, 2 l. 12. ὅτι οἱ ἐν ταῖς ναυσὶν ἡμῶν νῦν ἐσόμενοι καὶ πεζοὶ τοῖς Ἀθηναίοις εἰσὶ κτἑ. Überliefert ist οἱ ἐν ταῖς ναυσὶν ὑμῶν νῦν ἐ., was man durch die Annahme zu erklären versucht hat, daß Nikias auch diejenigen Athener anrede, die nicht an Bord gehen sollten. Aber eine derartige Berücksichtigung der Athener, die am Lande verbleiben sollten, würde gar nicht zu der sonstigen Haltung unserer Rede stimmen, insbesondere nicht zu c. 61, 3 ὅσοι τε Ἀθηναίων πάρεστε .. ὡς ἀναμαχούμενοι .. παρασκευάζεσθε. Sodann müßte bei der Lesart ὑμῶν nicht nur ἐνθυμεῖσθε, sondern auch das vorhergehende ἐν ἑνὶ τῷδε ὑπὲρ ἀμφοτέρων ἀγῶνι καθεστῶτες καρτερήσατε, εἴπερ ποτέ auch auf die nicht zum Kampf bestimmten Athener bezogen werden, was schlechterdings nicht angeht. Ändern wir nun, wie man c. 63, 2 allemein ἡμῖν statt ὑμῖν hergestellt hat, das überlieferte ὑμῶν in ἡμῶν (vgl. l. 5 τοὺς ἐκεῖ ὑπολοίπους ἡμῶν) ab, so liegt keine Schwierigkeit mehr vor. Der Redner sagt „diejenigen von uns Athenern, die jetzt an Bord gehen werden", und nicht etwa einfach „ihr, die ihr jetzt an Bord gehen werdet," weil er andeuten wollte, daß die zum Kampf bestimmten Athener, die nach seiner Meinung wegen der Bedeutung der bevorstehenden Seeschlacht

die ganze Macht und den ganzen Ruhm Athens darstellten, nicht alle vor Syrakus befindlichen athenischen Streitkräfte ausmachten. J. S.

66, 3 l. 15. *καί τῳ παρ' ἐλπίδα τοῦ αὐχήματος σφαλλόμενοι καὶ παρὰ ἰσχὺν τῆς δυνάμεως ἐνδεδόασιν.* So habe ich nach einer Vermutung von Heilmann statt *καὶ τῷ π. ἐ. κτέ.*, wie die Hss. bieten, geschrieben. Das überlieferte *τῷ* ist nicht befriedigend zu erklären. Die Meinung von L. Herbst, Zu Thuk. 2, 74ff., daß dasselbe „absolut stehe, von dem Folgenden losgelöst, auf das es wie mit dem Finger hinweise", verdient nicht ernst genonmen zu werden (vgl. zu 4, 63, 1 Anh.). Bö.s Übersetzung von *τῷ παρ' ἐλπίδα τοῦ αὐχήματος* „durch das gegen die Hoffnung ihres Stolzes Geschehene" leidet, gleichviel ob wir dann *σφαλλόμενοι* im Sinne von „Unglück habend" oder von „sich getäuscht sehend" auffassen, an zu großer Härte und läßt bei der Schwerfälligkeit der sich ergebenden Konstruktion die Gegenüberstellung von *παρ' ἐλπίδα τοῦ αὐχήματος* und *παρὰ ἰσχὺν τῆς δυνάμεως* zu wenig hervortreten. Gegen die Ansicht von Pp., Kr. und Stahl endlich, daß *τοῦ αὐχήματος* mit *σφαλλόμενοι* zu verbinden sei, spricht, daß wir wegen des Ausdrucks *παρὰ ἰσχὺν τῆς δυνάμεως*, statt dessen ein einfaches *παρὰ τὴν ἰσχύν* für den Gedanken vollständig genügt hätte, notwendig einen Parallelismus zwischen *παρ' ἐλπίδα τοῦ αὐχήματος* und *παρὰ ἰσχὺν τῆς δυνάμεως* annehmen müssen. Durch die Vermutung von Sitzler *καὶ οὕτω* würde die Überlieferung erheblicher abgeändert, als erforderlich ist. J. S.

69, 2 l. 10. *πατρόθεν τε ἐπονομάζων καὶ αὐτοὺς ὀνομαστὶ κτέ.* Die W. *καὶ αὐτοὺς ὀνομαστὶ* hat Stahl bei Pp. darum für unecht erklären zu müssen geglaubt, weil *ἐπονομάζειν* nie die Geltung eines einfachen *ὀνομάζειν* habe und hier *praeter ipsorum nomen nominare* bedeuten müsse, welche Bedeutung auch Plat. Lys. p. 204e vorliege. Aber an der letzteren St. (*οὐ γὰρ πάνυ τι αὐτοῦ τοὔνομα λέγουσιν, ἀλλ' ἔτι πατρόθεν ἐπονομάζεται διὰ τὸ σφόδρα τὸν πατέρα γιγνώσκεσθαι αὐτοῦ*), wo *πατρόθεν ἐπονομάζειν τινά* den Gegensatz zu der Nennung mit dem eigentlichen Namen bildet, kann von der von Stahl angenommenen Bedeutung von *ἐπονομάζειν* gar keine Rede sein; vielmehr wird dort nach dem Zusammenhang ohne Frage dem *αὐτοῦ τοὔνομα λέγειν* die Bezeichnung nach dem Vater entgegengesetzt. An u. St. haben wir einen ganz ähnlichen Gegensatz; nur ist *ὀνομαστὶ ἐπονομάζειν* statt *αὐτοῦ τοὔνομα λέγειν* gesagt. Auffällig ist nur die Stellung von *αὐτούς*, das man vor *καί* erwartete. Im übrigen sind *ἐπονομάζειν* und *ὀνομάζειν*, wie *ἐπονομάζειν* an u. St. ganz dem *ὀνομάζειν* von Hom. *K* 68 entspricht, auch 6, 2, 4, und 6, 4, 4, wo wir die Bedeutung „einen Namen geben" haben, ohne Unterschied gebraucht. J. S.

70, 1 l. 5. *καὶ ὁ πεζὸς ἅμα αὐτοῖς † παραβοηθῇ, ᾗπερ καὶ αἱ νῆες κατίσχοιεν.* Statt *παραβοηθῇ* bieten die Hss. CEFM *παραβοηθεῖ*, Dionys. Hal. de Thuc. c. 26 *παρεβοήθει.* Die älteren Hsgg. nahmen, indem sie *παραβοηθῇ* oder *παραβοηθοῖ* schrieben, an, daß *καὶ ὁ πεζὸς ἅμα . . κατίσχοιεν* sich als zweites Glied an *ὅπως πανταχόθεν ἅμα προσπίπτοιεν τοῖς Ἀθηναίοις* anschließe. Wie aber schon Arnold richtig gefühlt hat, sind die beiden Absichten, welche die Syrakusier hiernach bei der Aufstellung ihrer Flotte *κατά τε τὸν ἔκπλουν καὶ κατὰ τὸν ἄλλον κύκλῳ λιμένα* gehabt hätten, schlechterdings nicht miteinander vereinbar. Wenn die Aufstellung der syrakusischen Schiffe rings herum im ganzen Hafen bezweckte, die Athener

von allen Seiten zugleich anzugreifen, so kann bei derselben nicht zugleich die Absicht bestanden haben, im Falle die Schiffe von den Athenern ans Land gedrängt werden sollten, von den Landtruppen unterstützt zu werden. Angenommen, daß die syrakusischen Schiffe sich vor dem Auslaufen der Athener von ihrem Standlager ringsum am Rande des Hafens und in der Nähe der Landtruppen befanden, so mußte diese Stellung doch sofort nach dem Erscheinen der Athener aufgegeben werden, wenn die εὐθὺς πρὸς τὸ ζεῦγμα τοῦ λιμένος fahrenden Athener zu gleicher Zeit von allen Seiten angegriffen werden sollten; die Unterstützung, welche die Flotte unter Umständen durch das Landheer hätte finden können, war also, wenn die Absicht bestand, von allen Seiten gleichzeitig über die Athener herzufallen, von den ursprünglichen Standorten der Schiffe ganz unabhängig. Da wir nun l. 12 lesen, daß die Athener in dem Kampfe in der Tat von allen Seiten her von den Syrakusiern angegriffen worden sind, kann kein Zweifel darüber obwalten, daß Th. nicht von der angeblichen zweiten Absicht der Syrakusier bei ihrem φυλάσσειν κατά τε τὸν ἔκπλουν καὶ κατὰ τὸν ἄλλον κύκλῳ λιμένα hat berichten können.

Arnold nahm das bei Dionys. Hal. überlieferte παρεβοήθει auf, und diese Lesart hat, nachdem Cl. für sie eingetreten war, die Zustimmung fast aller neueren Hsgg. gefunden. Cl. meinte, wenn man παρεβοήθει schreibe, entspreche unserer St. genau 2, 90, 3 (ὁ Φορμίων) ἔπλει παρὰ τὴν γῆν· καὶ ὁ πεζὸς ἅμα τῶν Μεσσηνίων παρεβοήθει. In der Tat sind die beiden Stellen aber auch, wenn wir an unserer St. den Hss. des Dionys. folgen, ganz wesentlich voneinander verschieden. Im 2. Buche wird über eine gleichzeitige Bewegung von Flotte und Heer in einer Weise berichtet, die zu keinem Bedenken Anlaß gibt; an unserer St. dagegen würde die Flotte in einer schon eingenommenen Stellung die Athener erwarten, das Landheer aber sich erst heranbewegen, und würden weiter die W. ᾗπερ καὶ αἱ νῆες κατίσχοιεν nicht zu verstehen sein. Gegen Cl.s Bemerkung: „die Landtruppen standen am Strande zur Abwehr bereit, überall wo etwa die Schiffe (der Athener) landen möchten" ist zunächst zu erinnern, daß etwas Derartiges mit καὶ ὁ πεζὸς ἅμα αὐτοῖς παρεβοήθει κτέ. gar nicht gesagt wird (wir haben es ja nicht etwa mit dem Plusqpf. παρεβεβοηθήκει zu tun), ferner daß die Beziehung von αἱ νῆες auf die Athener unerträglich hart ist, endlich daß ein Landen gar nicht in der Absicht der Athener lag. Unannehmbar ist auch Sitzlers Erklärung: „so oft die syrakusanischen Schiffe, von den Athenern bedrängt, irgendwo anlandeten, kam ihnen ihr Fußvolk gegen die Athener zuhilfe." Die Schlacht hat ja noch nicht angefangen, ihr Beginn wird erst l. 9 berichtet; zudem ist von einem tatsächlichen Landen syrakusischer Schiffe in der eigentlichen Schlachtbeschreibung keine Rede.

Wie ich glaube, beseitigt meine Vermutung, daß vor παραβοηθῇ etwa παρῆν ὅπως ausgefallen ist, alle Schwierigkeiten. Auch das syrakusische Landheer, wird bei dieser Ergänzung gesagt, war zur Stelle, war ausgerückt und um den Hafen herum verteilt, um nach den Punkten des Ufers, wo etwa die Schiffe der Syrakusier, von den Athenern bedrängt, landen möchten, Hilfe zu bringen. Daß die Syrakusier diese Vorsichtsmaßregel angewandt hatten, kann nicht Wunder nehmen, wenn auch tatsächlich kein Eingreifen des syra-

kusischen Landheers zugunsten syrakusischer Schiffe in der Schlacht vorgekommen zu sein scheint. Vermutlich kam kein syrakusisches Schiff in eine derartige Bedrängnis, daß ihm Landtruppen zu Hilfe kommen konnten, während wir c. 71, 6 lesen, daß, nachdem die Seeschlacht die für die Athener so unglückliche Wendung genommen hatte, die athenischen Landtruppen zum Teil *ἐπὶ τὰς ναῦς παρεβοήθουν*. J. S.

— — l. 8. *Πυθὴν δὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι τὸ μέσον. ἐπειδὴ δ' Ἀθηναῖοι προσέμισγον τῷ ζεύγματι κτἑ.* Zu *Πυθὴν .. τὸ μέσον* hat man in neuerer Zeit gewöhnlich nicht *ἔχοντες ἦρχον*, sondern *εἶχον* ergänzt, indem man Bedenken trug, *καὶ οἱ Κορίνθιοι* von den übrigen korinthischen Führern zu verstehen. Es ist aber unglaublich, daß Th. von seiner Absicht, die Führer der Hauptabteilungen der Flotte, die sich den Athenern entgegenstellte, ohne Berücksichtigung der Herkunft der Schiffe, die sie befehligten, zu nennen (diese Absicht ergibt sich ganz deutlich aus dem, was über Sikanos und Agatharchos gesagt wird), hinterher abgegangen sein sollte. Auch war die Zahl der korinthischen Trieren, die zu der syrakusischen Flotte gestoßen waren, so gering, daß die Korinther bei einer Gesamtzahl von etwa 76 Schlachtschiffen (l. 2) kaum allein das Zentrum der Syrakusier und ihrer Verbündeten gebildet haben können. Wir wissen nur von acht nach Syrakus gelangten korinthischen Trieren, und es steht nicht einmal fest, daß diese acht zur Zeit der letzten Seeschlacht noch sämtlich seetüchtig waren: mit einer Triere war Gongylos in Syrakus erschienen (c. 2, 1), und von den zwölf Trieren des Erasinides, deren Ankunft c. 7, 1 berichtet wird, waren sieben korinthische; die zwei Trieren (6, 104, 1), mit welchen Pythen nach Sizilien gekommen war, waren in Himera geblieben (c. 1, 3). Wir haben hiernach allen Grund, anzunehmen, daß Th. von Pythen und den übrigen korinthischen Führern (vgl. den Kommentar) hat sprechen wollen.

Im Folgenden haben Hude u. a. mit der Mehrzahl der besseren Hss. *ἐπειδὴ δὲ οἱ ἄλλοι Ἀθηναῖοι* geschrieben, und Stahl hat sogar die Lesart *ἐπειδὴ δὲ καὶ οἱ ἄλλοι Ἀ.* aufgenommen. Dabei hat man *ἄλλοι* aus dem zu 1, 2, 2 besprochenen Sprachgebrauch erklären wollen. Aber die Bemerkung von Bö., daß *ἄλλος* bei der Entgegensetzung zweier feindlichen Parteien nie so vorkomme, trifft wenigstens für Th. durchaus zu, und es wäre nicht zu verstehen, wie Th. an unserer St. im Gegensatz zu Hunderten anderer ein derartiges *ἄλλοι* hätte hinzufügen können. Die Partikel *καί* sodann ist, da hier einfach der Bericht von c. 69, 4 fortgeführt wird, ganz und gar unverständlich. Es geht auch nicht an, mit Stein und Sitzler *οἱ ἄλλοι* oder *καὶ οἱ ἄλλοι* zwar in dem von *ἐπειδή* abhängigen Satze wegzulassen (Sitzler schreibt aber doch *ἐπειδὴ δὲ οἱ Ἀθηναῖοι*), dagegen vorher *Πυθὴν δὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι καὶ οἱ ἄλλοι* aufzunehmen. Denn, mag man dort *ἔχοντες ἦρχον* oder *εἶχον* ergänzen, jedenfalls wäre *καὶ οἱ ἄλλοι* allzu unklar.

Vermutlich haben wir in dem, was nach *ἐπειδή* außer dem Texte des Vat. in den übrigen Hss. steht, also in *οἱ ἄλλοι* oder *καὶ οἱ ἄλλοι*, nichts zu sehen als eine Erklärung, die in dem Archetypus diesser Hss. zu *καὶ οἱ Κορίνθιοι* hinzugeschrieben war. Weit weniger wahrscheinlich wäre die Annahme, daß Th. *καὶ οἱ ἄλλοι Κορίνθιοι* geschrieben habe, daß nach Ausfall von *ἄλλοι* im Archetypus der meisten Hss. am Rande zur Berichtigung *οἱ ἄλλοι* oder

καὶ οἱ ἄλλοι bemerkt worden sei, und daß man diese Berichtigung später ganz verkehrter Weise hinter *ἐπειδὴ δὲ* eingefügt habe. Der Vat. ist also allem Anscheine nach hier wieder von einem in die übrigen Hss. eingedrungenen Glossem frei (vgl. zu c. 45, 1). J. S.

71, 2 l. 7. *καὶ διὰ τὸ ἀνώμαλον † καὶ τὴν ἔποψιν τῆς ναυμαχίας ἐκ τῆς γῆς ἠναγκάζοντο ἔχειν.* Die neueren Hsgg. sind mit Recht darüber ziemlich einig, daß der überlieferte Text dieser St. unvollständig, und die anzunehmende Lücke dadurch enstanden ist, daß Th. kurz nach *διὰ τὸ ἀνώμαλον* das W. *ἀνώμαλον* noch einmal gebraucht hatte. Eine befriedigende Erklärung der Überlieferung ist unmöglich, und auch Bekkers Vorschlag, *διὰ τὸ* in *δι' αὐτὸ* abzuändern, des Gedankens wegen ganz unannehmbar. Ebensowenig kann die von Dobree und Widmann geäußerte Meinung, daß *ἠναγκάζοντο* vielleicht als Rest einer alten Erklärung zu streichen sei, ernstlich in Betracht kommen. Cl. bemerkte sehr richtig, daß das *ἀνώμαλον καὶ τὴν ἔποψιν* notwendig ein voraufgehendes Nomen verlange, mit dem die *ἔποψις* verglichen werde; weiter würde gegen die Annahme, daß *διὰ τὸ .. ἔχειν* dem Gen. abs. *πάντων ἀνακειμένων .. ἐς τὰς ναῦς* parallel stehe, in entschiedenster Weise die Stellung des *τέ* (*ὅ τε φόβος ἦν κτέ.*) sprechen; endlich ist schwer einzusehen, wie der Umstand, daß der Anblick der Seeschlacht vom Lande aus ein ungleicher war, als eine Ursache davon hätte hingestellt werden können, daß die Furcht der Athener für die Zukunft größer war als jede andere.

Bauer hat zuerst erkannt, daß an unserer St. ein zweites *ἀνώμαλον* einfügt werden muß. Das vor *τὴν ἔποψιν* stehende *καὶ* beweist aber, daß die einfache Wiederholung von *ἀνώμαλον* zur Gewinnung eines befriedigenden Textes nicht ausreicht, dem ersten *ἀνώμαλον* vielmehr noch ein Genetiv beigegeben werden muß. Während nun Arnold, Cl. u. a. der Meinung waren, daß außer dem zweiten *ἀνώμαλον* auch noch ein Genetiv einzufügen sei, glaubte E. Wölfflin, Hermes 17, 1882, 176 die Einschiebung eines Genetivs durch die Versetzung von *τῆς ναυμαχίας* ersparen zu können, indem er vorschlug: *καὶ διὰ τὸ ἀνώμαλον τῆς ναυμαχίας ἀνώμαλον καὶ τὴν ἔποψιν ἐκ τῆς γῆς ἠναγκάζοντο ἔχειν.* Aber die Annahme, daß die Abschreiber nicht nur *ἀνώμαλον* einmal ausgelassen, sondern auch *τῆς ναυμαχίας* umgestellt hätten, ist gewiß viel weniger wahrscheinlich als die, daß außer einem *ἀνώμαλον* noch ein daneben stehender Genetiv ausgefallen sei.

Classen schlug als hinzuzufügenden Genetiv in erster Linie *τῆς τάξεως* vor, meinte aber, es könnte auch *τῆς στάσεως* oder *τοῦ χωρίου* heißen; nach seiner Ansicht hätte das *ἀνώμαλον* des Standpunkts, das eine Folge der weit ausgedehnten Aufstellung der Athener (c. 69, 3) gewesen sei, das *ἀνώμαλον* des Anblicks der Seeschlacht nach sich gezogen. Daß die zuschauenden Athener von ihren verschiedenen Standpunkten aus verschiedene Vorgänge des Kampfes vor Augen gehabt und von denselben verschiedene Eindrücke erfahren hätten, schloß Cl. aus den W. des folgenden Satzes *καὶ οὐ πάντων ἅμα ἐς τὸ αὐτὸ σκοπούντων.* Aber aus diesen W. ergibt sich doch nur, daß tatsächlich nicht alle Athener gleichzeitig nach demselben Punkte sahen, nicht aber, daß sie nicht alle gleichzeitig nach demselben Punkte sehen konnten; und der Umstand, daß in § 4 in den zusammenfassenden W. *ἦν τε ἐν τῷ αὐτῷ στρατεύματι τῶν*

Ἀθηναίων . . πάντα ὁμοῦ ἀκοῦσαι, ὀλοφυρμὸς βοή κτἑ. das athenische Landheer ohne Frage als ein einheitliches behandelt wird, spricht entschieden dafür, daß wir es auch vorher nicht mit verschiedene Standpunkte einnehmenden Abteilungen der Athener zu tun haben.

Allem Anscheine nach hat Arnold mit seiner Vermutung, daß außer dem zweiten ἀνώμαλον noch τῶν ξυμβαινόντων περὶ τὴν μάχην einzuschieben sei, was den Gedanken anlangt, das Richtige getroffen. Wie jedoch Stahl richtig bemerkt hat, genügt es, nur noch τῶν ξυμβαινόντων oder τῶν γιγνομένων hinzuzufügen. Von diesen beiden Ergänzungen ist aber nach l. 32 δυσαvασχετοῦντες τὰ γιγνόμενα und dem sonstigen Sprachgebrauch des Th. (vgl. 1, 146; 2, 4, 2. 54, 5; 3, 75, 5. 81, 3; 5, 113; 6, 70, 1. 102, 1; 7, 8, 1; 8, 66, 5. 104, 5) τῶν γιγνομένων entschieden vorzuziehen. Nach l. 14 ἀπὸ τῶν δρωμένων τῆς ὄψεως könnte man auch an die Einfügung von τῶν δρωμένων denken; denn die Wiederholung desselben Ausdrucks nach kurzem Zwischenraum ist ja bei Th. gar nicht selten.

Was das Verhältnis unseres Satzes zu seiner Umgebung betrifft, so wird in ihm der ungleiche Anblick, den die Seeschlacht bot, als ein zweiter Grund hingestellt, weshalb die am Ufer befindlichen Landtruppen der Athener fürchteten, daß es ihnen noch schlechter als jetzt ergehen werde (δεδιότες οἱ ἐπελθόντες μὴ τῶν παρόντων ἔτι χείρω πράξωσι l. 4). In den folgenden Sätzen wird dann die Wirkung der verschiedenartigen Vorgänge der Schlacht auf die einzelnen zuschauenden Athener ausgeführt. Wenn das sich hierbei herausstellende Ergebnis nicht ganz mit der vorausgehenden allgemeinen Bemerkung übereinstimmt, so ist hierin wohl eine Spur unterbliebener Revision unseres Abschnitts zu erkennen. Vgl. zu c. 50, 1 l. 6 Anh. J. S.

72, 2 l. 7. τῆς δὲ νυκτὸς ἐβούλοντο εὐθὺς ἀναχωρεῖν. Die Lesart des Vat. ἐβούλοντο haben Bk., Cl. u. a. mit Recht dem ἐβουλεύοντο der übrigen Hss. vorgezogen. Sollte hier von einer Entschließung oder einem Beschluß die Rede sein, so müßte man den Aorist ἐβουλεύσαντο erwarten. An der von Hude für ἐβουλεύοντο verglichenen Stelle 5, 8, 4 ist, obwohl dort alle Hss. ἐβουλεύετο bieten, ebenfalls die entsprechende Form von βούλεσθαι herzustellen. ἐβούλοντο (s. v. a. διενοοῦντο c. 56, 1) paßt recht gut zu dem vorhergehenden οὐδὲ ἐπενόουν (dachten nicht einmal daran). Was aber den ganzen Gedanken anlangt, so steht die Absicht, sogleich bei Beginn der Nacht zu Lande abzuziehen, im besten Einklang damit, daß nach c. 71, 6 wenigstens die meisten der athenischen Landsoldaten, als die Flotte sich zur Flucht gewandt hatte, ἤδη περὶ σφᾶς αὐτοὺς ὅπῃ σωθήσονται διεσκόπουν. Übrigens hatten die athenischen Strategen und Taxiarchen nach c. 60, 2 (vgl. auch c. 67, 4) schon vor der letzten Seeschlacht beschlossen, im Falle einer neuen Niederlage der Flotte πεζῇ ξυνταξάμενοι ἀποχωρεῖν, und auch der Abmarsch sofort bei Beginn der nächsten Nacht kann recht gut schon damals in Aussicht genommen worden sein. Auch der Umstand, daß es nachher nicht etwa Δημοσθένης δὲ ὕστερον Νικίᾳ προσελθὼν κτἑ. heißt, sondern einfach Δημοσθένης δὲ Νικίᾳ προσελθὼν κτἑ., spricht dafür, daß Th. an u. St. nicht von einem Beschluß berichtet hat. J. S.

73, 3 l. 22. πέμπει τῶν ἑταίρων τινὰς τῶν ἑαυτοῦ μετὰ ἱππέων πρὸς τὸ τῶν Ἀθηναίων στρατόπεδον ἡνίκα ξυνεσκόταζεν. H. Stein hat Rh. Museum 55, 552 die Aussendung der Vertrauten des Hermo-

krates unter Geleit von Reitern eine auffällige und schwer zu deutende Maßregel genannt, ohne aber hinsichtlich der Richtigkeit unserer handschriftlichen Überlieferung einen Zweifel zu äußern. In der Tat versteht man aber überhaupt nicht, wie Herm., der damals nicht zu den ἄρχοντες (l. 18) von Syrakus gehörte und die Sendung nach dem feindlichen Lager auf eigene Hand machte (αὐτὸς τάδε μηχανᾶται l. 20), seinen Vertrauten ein Geleit von Reitern mitgeben konnte. Ebensowenig begreift man den Unterschied, der nach der Überlieferung zwischen den ἑταῖροι des Herm. und den ἱππῆς gemacht wird. Berichtet doch Th. in den unmittelbar auf unsern Satz folgenden W. unzweifelhaft von einem Heranreiten der Vertrauten des Herm. an das Lager der Athener: οἳ προσελάσαντες ἐξ ὅσου τις ἔμελλεν ἀκούσεσθαι καὶ ἀνακαλεσάμενοί τινας ὡς ὄντες τῶν Ἀθηναίων ἐπιτήδειοι κτέ. Nach allem muß man entschieden erwarten, einfach ausgedrückt zu finden, daß Herm. einige seiner Vertrauten zu Pferde nach dem Lager der Athener hinschickte (vgl. das 6, 63, 3 erwähnte häufige Heranreiten syrakusischer Späher an das damals bei Katane befindliche athenische Lager). Hiernach vermute ich, daß Th. μετὰ ἵππων geschrieben hat, eine Ausdrucksweise, die man ihm, wie ich glaube, wohl zutrauen kann (vgl. besonders 6, 94, 4 καταλαμβάνουσι τοὺς ἱππέας ἥκοντας.. ἄνευ τῶν ἵππων μετὰ σκευῆς). J. S.

74, 1 l. 1. οἱ δὲ πρὸς τὸ ἄγγελμα ἐπίσχον τὴν νύκτα, νομίσαντες οὐκ ἀπάτην εἶναι. [καὶ ἐπειδὴ] καὶ ὡς οὐκ εὐθὺς ὥρμησαν, ἔδοξεν αὐτοῖς καὶ τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν περιμεῖναι κτέ. Im zweiten dieser Sätze, in welchem Th., nachdem er vorher von dem Erfolg der List des Hermokrates berichtet hat, von dem Beschluß der Athener, auch noch den auf die Seeschlacht folgenden Tag zu bleiben, spricht, ist καὶ ἐπειδὴ καὶ ὡς die Lesart des Vat. und der Mehrzahl der besseren Hss. Gewöhnlich hat man καὶ ἐπειδὴ καὶ ὣς geschrieben, aber dies ist noch von niemandem befriedigend erklärt worden. Cl. meinte, der Sinn von καὶ ὣς sei: „auch nach dieser ersten verderblichen Zögerung“, so daß eine dreifache Zögerung, während der Nacht, am Morgen des nächsten Tages und während des Restes dieses Tages, anzunehmen wäre. Aber, daß die Athener nicht sofort am nächsten Morgen aufgebrochen wären, hätte nicht durch ein einfaches οὐκ εὐθὺς ὥρμησαν ausgedrückt werden können. Weiter konnte der Umstand, daß man die Nacht ungenützt hatte vorübergehen lassen, doch nur dann für Eile am Morgen sprechen, wenn man inzwischen erfahren hatte, daß die am Abend an Nikias gelangte Botschaft eine Kriegslist gewesen war; Th. deutet aber durch nichts an, daß die Athener nicht auch noch am Morgen von der Botschaft glaubten, οὐκ ἀπάτην εἶναι. Endlich hat Stahl mit Recht darauf hingewiesen, daß der einfache Ausdruck καὶ τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν περιμεῖναι nicht passen würde, wenn es sich nur um den Rest des Tages gehandelt hätte. Der erste und der dritte der gegen die Erklärung von Cl. angeführten Umstände spricht auch gegen Kr.s Meinung, daß der Sinn sei: „auch so, wie sie doch nach der erhaltenen Mahnung gesollt hätten.“ Überdies ging aber auch die Nikias zugekommene Mahnung keineswegs dahin, sofort am nächsten Morgen aufzubrechen, sondern nur dahin, nach in Ruhe getroffenen Vorbereitungen bei Tage abzuziehen (c. 73 l. 29). Im übrigen ist aus καὶ ἐπειδὴ καὶ ὣς οὐκ εὐθὺς ὥρμησαν erst recht kein passender Gedanke herauszubringen, wenn man, wie es unbedingt notwendig ist,

οὐκ εὐθὺς im Sinne von „nicht sofort bei Beginn der auf die Seeschlacht folgenden Nacht“ (vgl. c. 72 l. 7) versteht. Die Übersetzung „und da sie einmal nicht sofort aufgebrochen waren“ ist unzulässig, da καὶ ὡς sonst nicht in der hierbei vorausgesetzten Bedeutung nachzuweisen ist; unserem „einmal“ entspricht auch in derartigen Anwendungen ἅπαξ (vgl. c. 44, 7; 8, 86, 7).

Von den Vermutungen, die zu unserer St. gemacht worden sind, könnte außer Stahls Athetese von καὶ ἐπειδὴ nur die von Widmann für den Fall, daß eine Änderung nötig sei, worüber er sich nicht bestimmt ausspricht, vorgeschlagene Abänderung von καὶ ὡς in κακῶς in Betracht kommen. Aber ein derartiges, ein Urteil des Schriftstellers über einen Vorgang enthaltendes κακῶς „verkehrterweise“ kommt sonst nicht bei Th. vor. Andererseits beseitigt die Streichung von καὶ ἐπειδὴ jede Schwierigkeit des Textes, und es kann wohl auch angenommen werden, daß ein Abschreiber statt καὶ ὡς das synonyme und ihm geläufigere καὶ ἐπειδὴ geschrieben und dann das richtige καὶ ὡς daneben gesetzt hat, ohne zugleich für die Tilgung von καὶ ἐπειδὴ hinreichend Sorge zu tragen.

Jedenfalls spricht die überlieferte Gestalt unserer St. in keiner Weise für die von H. Stein, Rhein. Museum 55, 550 ff. dargelegte Meinung, daß das ganze Kap. 73 und der erste Satz von Kap. 74 von Th. nachträglich in seinen bereits abgeschlossenen Text eingeschoben worden seien. Denn, wenn wir mit Stein den zweiten Satz von c. 74 sich unmittelbar an das Ende von c. 72 (καὶ οἱ μὲν ὡς κατὰ γῆν ἀναχωρήσοντες ἤδη ξύμπαντες τὴν γνώμην εἶχον) anschließen lassen, ist καὶ ἐπειδὴ καὶ ὡς κτέ. ebensowenig verständlich, wie in der uns jetzt vorliegenden Fassung der Darstellung der auf die letzte Seeschlacht folgenden Vorgänge. Auch müßte nach Ausscheidung des Kap. 73 und des ersten Satzes von Kap. 74 in dem zweiten Satze die Nichterwähnung der Nacht, welche auf die Seeschlacht folgte, befremden. Vgl. über diese Punkte meine Ausführungen Rhein. Museum 56, 457 ff. J. S.

75, 2 l. 4. δεινὸν οὖν ἦν οὐ καθ' ἓν μόνον, τῶν πραγμάτων ὅτι κτέ. Durch Abänderung der Interpunktion glaube ich diese St., um deren Erklärung oder Verbesserung die Hsgg. sich in mannigfaltiger Weise vergebens bemüht haben, in Ordnung gebracht zu haben. Cl. meinte, οὐ καθ' ἓν μόνον τῶν πραγμάτων stehe dem ἀλλὰ καὶ τῇ τε ὄψει ἑκάστῳ καὶ τῇ γνώμῃ entgegen, das Gesamtresultat der Sache den persönlichen Erfahrungen der Einzelnen. Demgemäß erklärte er: „es war eine furchtbare Lage, nicht nur in Bezug auf die eine Hauptsache des ganzen Unternehmens (und diese wird durch den Untergang der ganzen Flotte und die daraus hervorgehende Gefahr für den Staat Athen und seine Bürger ausgedrückt); sondern auch jedem Einzelnen traten bei dem Verlassen des Lagers die schmerzlichsten Eindrücke entgegen.“ Dabei verhehlte Cl. sich aber nicht die in der Verbindung von τῶν πραγμάτων mit καθ' ἓν liegende Schwierigkeit. Er dachte daher daran, πεπραγμένων für πραγμάτων zu schreiben, fand aber auch den sich dann ergebenden Sinn mit Recht noch nicht völlig befriedigend.

Stahl nahm, um einen Begriff zu bekommen, an den τῶν πραγμάτων sich anschließen könne, nach μόνον eine Lücke an, die etwa durch τοῦτο τὸ τέλος oder ἡ μεταβολή ausgefüllt werden könne. Aber von der τελευτή des athenischen Unternehmens und dem διά-

φορον, das sich im Vergleich mit dem Beginn des Feldzugs ergab, wird in den §§ 6 und 7 gehandelt. Gegen Sitzlers Vermutung οὐκ ἐκεῖνο μόνον τῶν πραγμάτων κτέ. spricht, daß so τῶν πραγμάτων ga nzmüßig sein würde. Sonstige Erklärungs- oder Verbesserungsversuche glaube ich auf sich beruhen lassen zu können. J. S

— 4 l. 19. † οὐκ ἄνευ ὀλίγων ἐπιθειασμῶν καὶ οἰμωγῆς. Diese W. haben bei fast allen Hsgg. Anstoß erregt. Cl. trat für die Überlieferung ein, indem er ὀλίγος von der schwachen, kaum hörbaren Stimme der Sterbenden bei den letzten Anrufungen der Götter und Klagen verstand. Für diese Bedeutung verglich er Hom. ξ 492 φθεγξάμενος ὀλίγῃ ὀπί, oben c. 44, 4 κραυγῇ οὐκ ὀλίγῃ χρώμενοι, nicht von vielem, sondern von lautem Geschrei, und Eur. Or. 155 βραχὺ ἀναστένει, von leisem Seufzen; ebenso sei μέγας von der lauten Stimme bei Dichtern und Prosaikern in häufigem Gebrauch. Diese Erklärung ist unannehmbar, weil 1) in ἐπιθειασμοί der Begriff der Stimme zu wenig hervortritt, 2) die Leute, von welchen die Rede ist, nach dem, was von ihnen sonst gesagt wird, nicht als Sterbende gedacht werden können, 3) die folgenden W. ὥστε δάκρυσι πᾶν τὸ στράτευμα πλησθὲν κτέ. schlecht zu einem Anrufen der Götter mit kaum hörbarer Stimme passen, und 4) ein Zweck der Betonung des leisen Anrufens der Götter nicht einzusehen ist. Ebensowenig kann ὀλίγων mit Marchant in seiner gewöhnlichen Bedeutung aufgefaßt werden, da es gar keinen Sinn gehabt hätte, zu erwähnen, daß nur wenige Anrufungen der Götter stattgefunden hätten. Freilich ist auch bisher keine wirklich wahrscheinliche Verbesserung der Überlieferung gefunden worden, soviele Vermutungen auch vorgegebracht worden sind.

Wie ὀλίγων aus συχνῶν oder πολλῶν (Pp.) hätte entstehen können, ist schwer einzusehen; noch weniger versteht man, wie aus οὐ μετ᾽ ὀλίγων (von Bauer vermutet, von Sitzler in den Text gesetzt) οὐκ ἄνευ ὀλίγων hätte werden können. Gegen die Vermutung von Benedict und Müller-Strübing, Thuk. Forschungen S. 93f., daß nach οὐκ ἄνευ ein zweites οὐκ einzusetzen sei, spricht, daß für ein solches οὐκ ἄνευ οὐ schwerlich eine Parallelstelle aus guter Zeit nachzuweisen sein dürfte. Kr. und Stahl haben ὀλίγων als unecht eingeklammert. Aber wie sollte es in unseren Text gekommen sein? Die zuerst von Göller in seiner 2. Ausgabe als möglich hingestellte Annahne, daß ὀλίγων aus einem zur Erklärung beigeschriebenen ὀλολυγῶν entstanden sei, für die Stahl in der Symbola philol. Bonn. p. 393 und in seinen Ausgaben entschieden eingetreten ist, erscheint zu kompliziert; ebenso die Meinung von H. Usener, Rhein. Museum 55, 480f., daß wir οὐκ ἄνευ ὀλολυγῶν [ἐπιθειασμῶν] καὶ οἰμωγῆς zu schreiben hätten. Von sonstigen Verbesserungsversuchen wird es genügen, noch das von H. Kothe, N. Jahrbücher f. Philol. 139, 1889, 167f. für ὀλίγων vorgeschlagene λιγέων und das von O. A. Danielsson, Eranos 6, 136ff. dafür vermutete διωλυγίων zu erwähnen. Nach Kothe hätten wir hier eine Reminiszenz an Äschylus' Perser 332 λιγέα κωκύματα und 468 ἀνακωκύσας λιγύ (vgl. zu l. 20). Danielsson, der unsere St. sehr eingehend behandelt hat, möchte διωλυγίων im Sinne von „nie enden wollend" oder „schier überwältigend" verstanden haben.

Der Umstand, daß die Bemühungen, den überlieferten Text zu verbessern, noch nicht zu einem unbedingt annehmbaren Ergebnis

geführt haben, könnte für die, soviel ich weiß, zuerst von E. Lange, Philologus 56, 661 f. in bestimmter Weise kundgegebene Meinung zu sprechen scheinen, daß in οὐκ ἄνευ ὀλίγων ἐπιθειασμῶν eine unlogische Wendung nach Art von „nicht ohne Mißfallen“ statt „nicht ohne Wohlgefallen“ bei Lessing, Emilia Galotti II 6 zu erkennen sei. Aber die Annahme, daß Th. in dieser Weise mit einer Entgleisung im Ausdruck ὀλίγων statt πολλῶν gesagt habe, hat doch auch keine besondere Wahrscheinlichkeit. J. S.

— 6 l. 34. ἡ ἄλλη αἰκία, καὶ τῇ ἰσομοιρίᾳ τῶν κακῶν ἔχουσά τινα ὅμως τὸ μετὰ πολλῶν κούφισιν κτέ. Der Vat. bietet ἡ ἰσομοιρίαι, die übrigen Hss. ἡ ἰσομοιρία. Bei der Behandlung dieser St., über welche die Ansichten der Hsgg. sehr auseinander gehen, ist meines Erachtens als unbedingt feststehend anzusehen, daß ἡ ἰσομοιρία τῶν κακῶν, die gleichmäßige Verbreitung der Leiden über alle, kein Subjekt von οὐδ' ὡς ῥᾳδία ἐν τῷ παρόντι ἐδοξάζετο bilden kann. Die ἰσομοιρία τῶν κακῶν war ja nicht selbst ein schwer zu ertragendes Leiden, sondern ein die Leiden mildernder Umstand. Was die Bestimmung ἔχουσα . . κούφισιν betrifft, so könnte diese an sich im Sinne von παρέχουσα . . κούφισιν (vgl. zu 1, 97, 2) zu ἡ ἰσομοιρία τῶν κακῶν gefügt sein; da wir aber hier als Gegensatz οὐδ' ὡς ῥᾳδία ἐδοξάζετο haben, so paßt sie jedenfalls nicht minder gut im Sinne von κουφιζομένη zu ἡ ἄλλη αἰκία. Hieraus ergibt sich, daß der Nominativ ἡ ἰσομοιρία schlechterdings unbrauchbar ist. Nun hat schon Dobree, ohne die Lesart des Vat. zu kennen, ἰσομοιρίᾳ hergestellt haben wollen. Außerdem wollte er καὶ ἡ streichen. Aber καὶ kann recht gut im Sinne von καίπερ gesagt sein, und ἡ konnte, zumal nach καί, leichter aus einem ursprünglichen τῇ entstehen, als ganz verkehrterweise eingefügt werden. Gegen Sitzlers Streichung von καὶ ἡ ἰσομοιρία τῶν κακῶν spricht nicht nur die Gewaltsamkeit dieses Heilmittels, sondern auch der Umstand, daß man den Begriff der ἰσομοιρία τῶν κακῶν nicht gern entbehren möchte. J. S.

78, 4 l. 14. σταδίους ὡς τεσσαράκοντα. Ich entnehme aus dem von Holm auf der Philologenversammlung in Karlsruhe gehaltenen Vortrage „zur Topographie des Rückzuges der Athener von Syrakus 413 v. Chr.“ (Verhandlungen d. 36. Vers. dtsch. Philologen, 1882, S. 262 ff.) im Folgenden die Hauptresultate seiner letzten mit beiden Cavallari gemeinsam an Ort und Stelle gemachten Beobachtungen:

Holm hält in seiner Skizzierung des Rückzuges gegen Grote und Unger an seiner Ansicht fest, daß derselbe acht Tage umfaßte:

1. Tag. Die Athener verlassen ihr Lager vor Syrakus, überschreiten den Fluß Anapos und lagern, nachdem sie 40 Stadien zurückgelegt haben, auf einem Hügel. c. 78, 1—4.

2. Tag. Sie marschieren weiter, stets von den Feinden bedrängt, und legen nur 20 Stadien zurück, worauf sie ihr Lager an einem ebenen Ort aufschlagen, an welchem noch Wasser zu finden war. c. 78, 4. 5.

3. Tag. Sie ziehen weiter in der Richtung auf das Akraion Lepas, müssen aber umkehren, ehe sie es erreicht haben, und lagern ungefähr an demselben Punkte wie am Ende des zweiten Tages. c. 78, 6. 7.

4. Tag. Wieder vordringend erreichen sie das Akraion Lepas, werden aber zurückgeworfen und müssen auf dem Rückmarsch eine von den Syrakusiern, welche sie einschließen wollen, aufgeworfene

Verschanzung stürmen; sie schlagen sich durch und lagern schließlich wieder in der Ebene. c. 79, 1—5.

5. Tag. Sie versuchen wieder vorzudringen, können aber nur 5 bis 6 Stadien machen. In der nun folgenden Nacht ändern sie die Richtung ihres Marsches und ziehen nach dem Meere hin ab. c. 79, 5—80, 4.

6. Tag. Nachdem sie das Meer erreicht, ziehen sie auf dem Helorinischen Wege nach Süden weiter und überschreiten den Fluß Kakyparis. Nikias ist voran; Demosthenes wird von den Syrakusiern eingeholt und gefangengenommen. c. 80, 5—82, 3.

7. Tag. Nikias, der sich zwischen dem Erineos und dem Assinaros befindet, ebenfalls von den Syrakusiern erreicht, verhandelt und kämpft mit ihnen. c. 83.

8. Tag. Nikias gelangt an den Assinaros. Vernichtung und Gefangennahme des letzten Restes des Athenischen Heeres. c. 84. 85.

Holm fügt dieser kurzen Zusammenfassung des Verlaufes des Rückzuges noch folgende Bemerkung hinzu: „Wohin wollten die Athener? Nicht nach Catania, wie Diodor sagt, sondern nach Südwesten. Die Einzelheiten der Thukydideischen Erzählung lassen für mich keinen Zweifel darüber. Ein anderer Punkt aber ist von mir erst während und nach meinen Ausflügen neu erwogen und in anderem Sinne als zuvor entschieden worden. Wenn die Direktion des Marsches im allgemeinen feststand, fragt sich noch, wie weit die Marschierenden an jedem Tage kamen. Thukydides gibt bisweilen die von ihnen zurückgelegten Stadien an. Es fragt sich also: wie lang haben wir das von ihm für den Rückzug der Athener angewandte Stadium zu setzen. Ich hatte es vorher zu ca. 187 M. geschätzt, 40 Stadien = 1 geograph. Meile. Aber bei einer anderen Angabe, welche Syrakus betrifft und kontrolliert werden kann, bei der Angabe der Weite der Mündung des Syrakusischen Hafens (7, 59, 3) stimmt die Zahl des Thukydides mit der Wirklichkeit nur unter der Voraussetzung eines kleineren Stadiums, eines Itinerarstadiums von gegen 150 Metern. Deshalb erschien es angemessen, dieses Maß auch beim Rückzuge der Athener, wie ihn Thukydides schildert, zugrunde zu legen; und wir sehen, daß bei der Anwendung desselben manche Angabe unseres Historikers sich besser erklärt, als unter der Voraussetzung eines Stadiums von 187 Metern."

[Vgl. auch Holm, Zeitschrift f. allg. Geschichte 1, 1884, 12 ff. und Lupus, die Stadt Syrakus S. 146 ff.]

80, 2 l. 7. *ἦν δὲ ἡ ξύμπασα ὁδὸς αὕτη οὐκ ἐπὶ Κατάνης . . καὶ Ἑλληνίδας καὶ βαρβάρους.* Grote, Gesch. Griech., dtsche. Übers. 4², 262 hat versucht, den Bericht des Th. mit der Notiz des Diodor (*προῇσαν ἐπὶ Κατάνης*) durch die Annahme zu vereinigen, daß die Athener ursprünglich die Absicht gehabt hätten, über den akräischen Felsen in die inneren sikelischen Gegenden und von da nach Katane zu gelangen. Dagegen hat Holm (Gesch. Siz. 2, 397 ff.) nachgewiesen, daß Th. nirgends den attischen Feldherren die Absicht zuschreibt, auf Katane zu marschieren; sondern „daß sie schon damals, als sie ihren Weg auf das *Ἀκραῖον λέπας* zu nahmen, nicht nach Katane, sondern nach Kamarina usw. marschierten und dasselbe Ziel jetzt (als sie von dem *Ἀκραῖον λέπας* umkehren mußten) nur auf einem anderen Wege erreichen wollten." Wenn schon der Ausdruck *ἡ ξύμπασα ὁδὸς αὕτη* keine andere Auffassung als von dem

ganzen fünftägigen Marsche zuläßt, so ergibt sich dasselbe auch besonders aus den beiden Gründen: 1) daß Nikias in seiner Ermutigungsrede nicht etwa auf Katane als das Ziel der Rettung hinweist, sondern c. 77, 6 bestimmt sagt: ἢν ἀντιλαβώμεϑά του φιλίου χωρίου τῶν Σικελῶν, ἤδη νομίζετε ἐν τῷ ἐχυρῷ εἶναι; und 2) daß derselbe darauf rechnete, die (nach c. 77, 6) von den Sikelern erbetene Hilfe nicht etwa auf der Straße nach Katane, sondern, wie es c. 80 l. 22 ausdrücklich heißt (ἤλπιζον τοὺς Σικελοὺς ταύτῃ οὓς μετέπεμψαν ἀπαντήσεσϑαι), im oberen Tal des Kakyparisflusses anzutreffen; hierhin, also nach S. W., war die Richtung des Marsches von Anfang an bestimmt: sie hofften dort zunächst in einer der größeren Sikelerstädte Aufnahme und gesicherten Aufenthalt zu finden. [Die von Holm in der Gesch. Siz. über den Zielpunkt des athenischen Marsches gegebenen Ausführungen haben bei Lupus, die Stadt Syrakus S. 147 ff. eine Ergänzung gefunden. An der Ansicht von Grote haben besonders E. Curtius, Griech. Gesch. 2[6], 672 u. 873 und Freeman, Gesch. Siz., dtsche. Ausg. 3, 329 ff. und 647 ff. festhalten zu müssen geglaubt. Aber niemand hat Holms durchaus überzeugende Darlegungen zu widerlegen vermocht. Insbesondere muß die Annahme von Freeman, daß die Hoffnung der Athener, im oberen Tale des Kakyparis befreundeten Sikelern zu begegnen (l. 22), auf einer von Th. nicht erwähnten, in der Nacht nach dem vierten Marschtage an die Sikeler abgegangenen n e u e n Botschaft beruht habe, als äußerst unwahrscheinlich bezeichnet werden. Nach allem darf nunmehr als ausgemacht gelten, daß die Athener, seitdem der Abzug zur See unmöglich geworden war, nicht mehr an einen Rückzug nach Katane (vgl. c. 49, 2. 60, 2) dachten, sondern die Hochebene des südöstlichen Siziliens gewinnen wollten; dort würden sie auf befreundete Sikeler gestoßen sein, und auf die dortige Gegend würden auch allenfalls die Worte passen, die Nikias nach c. 77, 4 in seiner letzten Rede seinen Soldaten zurief: λογίζεσϑε ὅτι αὐτοί τε πόλις εὐϑύς ἐστε ὅποι ἂν καϑέζησϑε, καὶ ἄλλη οὐδεμία ὑμᾶς τῶν ἐν Σικελίᾳ οὔτ' ἂν ἐπιόντας δέξαιτο ῥᾳδίως οὔτ' ἂν ἱδρυϑέντας που ἐξαναστήσειεν. J. S.]

— 5 l. 19. ἀφικνοῦνται ὅμως πρὸς τὴν ϑάλασσαν κτέ. Cl. nahm mit Grote, Gesch. Griech., dtsche. Übers. 4[2], 263 an, daß in den §§ 5 und 6 unseres Kap. nur von dem Heeresteil des Nikias gesprochen werde, und daß die Abteilung des Demosthenes überhaupt nicht über den Kakyparis gelangt, sondern nördlich von diesem Flusse von den Syrakusiern eingeholt und zur Ergebung genötigt worden sei. Aber ἀφικνοῦνται muß notwendig wie αὐτοῖς l. 12 von dem athenischen Heer als G a n z e m verstanden werden. Sollte hier von einem Heeresteil die Rede sein, so hätte dieser Heeresteil deutlich bezeichnet werden müssen. An die Abteilung des Nikias allein kann aber um so weniger gedacht werden, als das auf ἀφικνοῦνται folgende ὅμως nur bedeuten kann: „obwohl der Heeresteil des Demosthenes sich von dem des Nikias trennte und in ziemlicher Unordnung marschierte.“ Wir haben uns also vorzustellen, daß gegen Morgen b e i d e Teile des athenischen Heeres, der eine etwas früher, der andere etwas später, in der Nähe des Meeres anlangten. Auch in dem Reste unseres Kap. findet sich nirgendwo eine Andeutung, daß nur von der einen Abteilung der Athener gesprochen werde. Wir haben daher auch die weiter berichteten Dinge, den Marsch zum Kakyparis, die Überschreitung dieses Flusses und den Weitermarsch

nach dem Erineos zu auf das ganze athenische Heer zu beziehen. Hiermit steht im besten Einklang, daß Demosthenes nach c. 81, 1 erst *περὶ ἀρίστου ὥραν* von den Syrakusiern eingeholt wurde. Daß Th. dort statt von einer Einholung des Heeresteils des Dem. von einer Einholung der Athener im allgemeinen spricht, beweist, daß der Historiker, solange es nur eben möglich war, das athenische Heer als ein einheitliches behandelt hat. — Ich erwähne noch, daß Holm, der Gesch. Siz. 2, 65 und 400f. die Gefangennehmung des Demosthenes ebenfalls nördlich, nicht südlich vom Kakyparis ansetzte, später (Verhandlungen der 36. Vers. dtsch. Philol. S. 269, vgl. Lupus, die Stadt Syrakus S. 155f.) auf Grund eigener Besichtigung der ganzen Gegend, veränderter Berechnung der 50 Stadien von c. 81, 3 (vgl. zu c. 78, 4 Anh.), endlich der Art, wie Th. § 6 von dem Übergang der Athener über den Kakyparis spricht, die andere Ansicht wenigstens für mehr wahrscheinlich erklärt hat. Auch Busolt, Griech. Gesch. 3, 2, 1393f. läßt Demosthenes südlich vom Kakyparis gefangen genommen werden. J. S.

83, 3 l. 12. *πανταχόθεν ἔβαλλον καὶ τούτους μέχρι ὀψέ.* Der beabsichtigte Parallelismus dieser St. mit dem Anfang von c. 82 ist für jeden unbefangenen Leser der Geschichte des Rückzugs der Athener unverkennbar: wie die Abteilung des Demosthenes, nachdem sie eingeholt und umzingelt war, den ganzen Rest des Tages über (*δι' ἡμέρας*) von den Syrakusiern von allen Seiten mit Geschossen überschüttet worden war, so wurden am folgenden Tage die Truppen des Nikias nach den ergebnislosen Unterhandlungen in gleicher Weise bis spät abends von den Syrakusiern von allen Seiten beschossen. Nicht beachtet hat das Verhältnis, in welchem die beiden Stellen zu einander stehen, G. F. Unger, der in den Sitzungsberichten der Münchener Akademie d. W., Phil. u. hist. Cl., 1875, 1, 62ff. (vgl. Philologus 43, 651ff.) die Ansicht aufgestellt hat, daß *μέχρι ὀψέ* von dem Eintritt der Nacht zu verstehen sei, welche auf den Lichttag, an dem die Abteilung des Demosthenes die Waffen gestreckt habe, gefolgt sei. Diese Ansicht hängt zusammen mit der von Unger vertretenen Annahme, daß der ganze Rückzug der Athener von Syrakus nicht, wie man gewöhnlich nach der Darstellung des Th. und der ausdrücklichen Angabe des Plutarch Nik. 27 gemeint hat, acht, sondern nur fünf Tage gedauert habe. Aber der Versuch, durch die Auffassung von c. 83, 1 bis 3 als eines Berichts über Vorgänge, die sich zwischen Sonnenuntergang und Eintritt der Nacht zugetragen hätten, einen der gewöhnlich angenommenen Rückzugstage auszumerzen, muß als vollständig mißglückt bezeichnet werden. Von dem Verhältnis der beiden Stellen, an welchen von der lange andauernden Beschießung zuerst des Heeresteils des Demosthenes und dann desjenigen des Nikias durch die Syrakusier die Rede ist, zu einander ist schon gesprochen worden. Weiter hat Holm, Jahresbericht üb. d. Fortschr. d. class. Altertumswiss. 4, 88 mit vollem Recht gegen Unger geltend gemacht, daß die in c. 83, 1 bis 3 berichteten Dinge sich ganz unmöglich in die im Süden ja recht kurze Zeit zwischen Sonnenuntergang und Eintritt der Nacht zusammendrängen lassen. Ferner geht auch der in c. 82 enthaltene Bericht ohne Frage bis zum späten Abend des Tages, an welchem die Abteilung des Demosthenes eingeholt wurde. Nachdem diese *δι' ἡμέρας* von allen Seiten beschossen worden war, erfolgte noch die von Gylippus an die von

Demosthenes befehligten Inselbewohner gerichtete Aufforderung, die Athener zu verlassen, der Übertritt einiger Kontingente, die Kapitulation der übrigen Truppen, die Übergabe der Waffen und des Geldes und mindestens noch der Beginn des Transports der Gefangenen nach der Stadt (καὶ τούτους μὲν εὐθὺς ἀπεκόμιζον ἐς τὴν πόλιν κτέ. l. 13). Es kann also auch nach der in c. 82 gegebenen Darstellung keine Rede davon sein, in den Vorgängen von c. 83, 1 bis 3 die Ereignisse eines Abends zu sehen. Auch der Inhalt der beiden anderen Berichte, in welchen man gewöhnlich Tagesberichte sieht, Unger aber Abendberichte sehen will (c. 78, 6 und 7 und c. 79, 5 τῇ ὑστεραίᾳ bis zum Ende von c. 79), paßt wenig zu Ungers Annahmen; denn in beiden Berichten ist von lange andauernden Kämpfen die Rede (c. 78, 7 χρόνον πολὺν ἐμάχοντο οἱ Ἀθηναῖοι, c. 79, 6 ἐπὶ πολὺ τοιούτῳ τρόπῳ ἀντεῖχον οἱ Ἀθηναῖοι). Die von Unger in den drei Fällen für die späten Abende unterstellten Gefechte sind zudem schwer vereinbar mit der Angabe von c. 44, 1, daß die νυκτομαχία auf den Epipolä μόνη δὴ στρατοπέδων μεγάλων ἔν γε τῷδε τῷ πολέμῳ ἐγένετο. Bei der Seltenheit spätabendlicher oder nächtlicher kriegerischer Unternehmungen müßte man in den drei von Unger angenommenen Fällen dieser Art auch unbedingt eine deutliche Zeitangabe erwarten. Nach allem kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Th. an den drei Stellen c. 78, 6. 79, 5 und 83, 1 τῇ ὑστεραίᾳ seinem gewöhnlichen Sprachgebrauch gemäß (vgl. H. L. Schmitt, Quaestt. chronol. ad Thuc. pert., Diss. v. Leipzig 1882, p. 54 ss.) von einem neuen Lichttage gesagt und dem ganzen Rückzug der Athener von Syrakus wirklich, wie Plutarch, eine Dauer von acht Tagen gegeben hat. J. S.

86, 5 l. 26. διὰ τὴν πᾶσαν ἐς ἀρετὴν νενομισμένην ἐπιτήδευσιν. Für die kritische Feststellung dieser Stelle ist zu beachten, daß die Worte πᾶσαν ἐς ἀρετήν, welche die meisten Hss. auslassen, auf der Autorität des Vat. beruhen, daß dagegen das Einschiebsel ἐς τὸ θεῖον, welches die älteren Ausgg. nach νενομισμένην haben, keine einzige bessere H.s für sich hat. Für die Erklärung aber des von Th. offenbar mit großer Überlegung gewählten Ausdruckes wird man vor allem die Worte herbeizuziehen haben, welche Th. dem Nikias selbst c. 77, 2 in ähnlichem Sinne in den Mund legt: καίτοι πολλὰ μὲν ἐς θεοὺς νόμιμα δεδιῄτημαι, πολλὰ δὲ ἐς ἀνθρώπους δίκαια καὶ ἀνεπίφθονα. Er rühmt sich in denselben, seine ganze Lebensführung den Göttern gegenüber in den Schranken der als heilig überlieferten Ordnung, gegen die Menschen, mit Vermeidung jedes Anstößigen (ἀνεπίφθονα), in den Schranken des gesetzlichen Rechtes gehalten zu haben. Diese beiden Seiten einer mit ängstlicher Vorsicht durchgeführten Lebensordnung faßt nun Th. hier in τὴν πᾶσαν ἐς ἀρετὴν νενομισμένην ἐπιτήδευσιν zusammen, d. h. das ganze Streben des Nikias war grundsätzlich unter strenger Beobachtung von Gesetz und Sitte auf die Ausbildung alles menschlich Edlen gerichtet. ἀρετή bezeichnet bei Th. vorzugsweise (vgl. Einl[4] p. LI) die Gesinnungen der Menschlichkeit und Großmut, dann überhaupt das Wohlverhalten, in sittlicher und religiöser Beziehung. (Eine Mehrheit von ἀρεταί die bei der von einigen gebilligten Verbindung von ἐς πᾶσαν ἀρετήν angenommen werden müßte, kennt Th. nur im Sinne von ausgezeichneten Taten und Verdiensten: 1, 123, 1; 2, 35. 1. 42, 2; 3, 53, 4. 67, 2; 4, 92, 7. Auch findet sich dieser Plural nur in Reden.) Das

Passivum νομίζεσθαι gebraucht Thuk. stets von demjenigen, was durch Gesetz und Sitte geordnet ist (1, 25, 4; 2, 15, 5; 6, 32, 1. 69, 2). So ist auch des Nikias ἐπιτήδευσις ἐς ἀρετὴν (vgl. damit das 6, 54, 5 von den Pisistratiden Gesagte: ἐπετήδευσαν ἐπὶ πλεῖστον δὴ τύραννοι οὗτοι ἀρετὴν καὶ ξύνεσιν. Es hätte daher auch a. u. St. ἀρετῆς st. ἐς ἀρετὴν heißen können; doch hebt die Präposition die Bedeutung des Zieles kräftiger hervor) νενομισμένη genannt, weil sie sich stets durch das Gesetz und Herkommen leiten ließ und jeden Anstoß mied, τὰ νόμιμα ἐς θεούς, τὰ δίκαια καὶ ἀνεπίφθονα ἐς ἀνθρώπους übte. Sehr treffend verbindet sich in dieser Charakteristik des Nikias die Anerkennung der reinsten und rechtschaffensten Gesinnung mit der Hindeutung auf eine Ängstlichkeit und Scheu, um nach keiner Seite Anstoß zu geben (hier in der νενομισμένη ἐπιτήδευσις wie in dem ἀνεπίφθονα in der obigen Rede). Im schärfsten Gegensatz zu diesem Charakter des Nikias steht ἡ ἐς τὰ ἐπιτηδεύματα οὐ δημοτικὴ παρανομία bei Alkibiades 6, 28, 2 und das βίαιον des Kleon 3, 36, 6. Daß aber der hier kurz bezeichnete Charakter des Nikias mit allen einzelnen Zügen seines Verhaltens, wie Th. es uns von seinem ersten Auftreten 3, 51, 1 bis zu seinem Ausgange vorführt, in vollkommener Übereinstimmung steht, wird kein unbefangener Leser verkennen.

Müller-Strübing (Aristoph. u. d. hist. Krit. S. 636 ff.) verwirft, indem er behauptet, daß die Worte πᾶσαν ἐς ἀρετὴν in allen guten Handschriften fehlen, und daß ἀρετή bei Thuk. nichts anderes heiße als Mannhaftigkeit, energisches rücksichtsloses Verfolgen eines bestimmten Zweckes, mit dem größten Unwillen gegen die Herausgeber, die anders urteilen, jene Worte und erklärt διὰ τὴν νενομισμένην ἐπιτήδευσιν: „weil er sein Leben dem Herkommen gemäß eingerichtet hatte." Da beide Voraussetzungen, von denen diese Erklärung ausgeht, unrichtig sind, so werden wir uns wohl bei der Lesart der besten Handschrift, die an unzähligen Stellen im 7. und 8. Buche allein das Richtige gibt, πᾶσαν ἐς ἀρετὴν νενομισμένην ἐπιτήδευσιν, und bei der oben ausgeführten Erklärung beruhigen dürfen.

[Die Echtheit der W. πᾶσαν ἐς ἀρετὴν, die nach διὰ τὴν leicht ausfallen konnten, kann jetzt als allgemein anerkannt bezeichnet werden. Dagegen haben die zahlreichen Behandlungen, welche die Stelle in neuerer Zeit erfahren hat, noch keineswegs zu einer Einigkeit darüber, wie dieselbe zu konstruieren und zu verstehen ist, geführt. Ich glaube, daß Stahl mit seiner Bemerkung, daß διὰ τὴν .. ἐπιτήδευσιν im Sinne von διὰ τὴν ἐπιτήδευσιν ἣ πᾶσα ἐς ἀρετὴν ἐνενόμιστο gesagt sei, durchaus das Richtige getroffen hat. Zwar hat E. Lange, der sich N. Jahrbücher f. Philol. 145, 1892, 833 wieder für die Verbindung von πᾶσαν mit ἀρετήν erklärt hat, mit Recht geltend gemacht, daß Cl. im Obigen die Bedeutung des Plurals ἀρεταί bei Thuk. zu sehr eingeschränkt habe. Aber hieraus folgt doch noch nicht die Notwendigkeit oder auch nur die Zweckmäßigkeit der von L. vertretenen Konstruktion. Dagegen weiche ich darin von Cl. ab, daß mir die prädikative Auffassung von πᾶσαν und die Verbindung von ἐς ἀρετήν mit νενομισμένην der Annahme einer attributiven Geltung von πᾶσαν und der Konstruktion ἐπιτήδευσιν ἐς ἀρετήν entschieden vorzuziehen zu sein scheinen. Was den von Thuk. ausgesprochenen Gedanken im ganzen betrifft, so hat Ivo

Bruns, das literarische Portrait der Griechen (Berlin 1896) S. 18 ohne jede Berechtigung behauptet, daß „man sehr Unrecht täte, in unseren Worten eine subjektive Charakteristik des Thuk. sehen zu wollen," indem hier nur eine „allgemeine Ansicht" berichtet werde, mit der „sich das subjektive Urteil des Thuk. nicht gedeckt habe." Ebenso verfehlt ist meines Erachtens die Annahme von Fr. Cauer, Histor. Zeitschrift 83 (1899) S. 409f., daß unsere Stelle ironisch aufzufassen sei, indem Thuk. den von Nikias c. 77, 2f. vertretenen Standpunkt habe verspotten wollen. Dafür, daß das Urteil, das an u. St. über Nikias ausgesprochen wird, nicht ebenso ernst gemeint ist und nicht ebenso gut die wirkliche Meinung des Schriftstellers wiedergibt wie z. B. die Bemerkung, die Thuk. 3, 98, 4 über die im ätolischen Feldzug des Sommers 426 gefallenen Athener macht (*τοσοῦτοι μὲν τὸ πλῆθος καὶ ἡλικία ἡ αὐτὴ οὗτοι βέλτιστοι δὴ ἄνδρες ἐν τῷ πολέμῳ τῷδε ἐκ τῆς Ἀθηναίων πόλεως διεφθάρησαν*), läßt sich, soviel ich sehe, auch nicht der Schatten eines Beweises beibringen. Vielleicht ist Thuk. zu seiner Äußerung über Nikias durch die ungünstige Beurteilung veranlaßt worden, die der unglückliche Feldherr nach seinem Tode in Athen erfahren hat (vgl. Paus. 1, 29, 12). Vgl. über diesen Punkt und die Ansichten von Bruns und Cauer Frz. Müller im Programm des Gymnas. zu Quedlinburg 1900 („Zu Thukydides, aus dem Nachlaß von L. Herbst, T. 3") S. 31f. Über die Bedeutung von *ἀρετή* bei Thuk. hat E. Lange a. a. O. S. 827ff. im Zusammenhang gehandelt; vgl. auch Ed. Meyer, Forschungen z. alt. Gesch. 2, 370f. und die Dissertationen von K. Koch, Quae fuerit ante Socratem vocabuli *ἀρετή* notio, Jena 1900 und J. Ludwig, Quae fuerit vocis *ἀρετή* vis ac natura ante Demosthenis exitum, Lpz. 1906. J. S.]

87, 5 l. 20. *ξυνέβη τε ἔργον τοῦτο Ἑλληνικὸν τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τόνδε μέγιστον γενέσθαι, δοκεῖν δ' ἔμοιγε .. δυστυχέστατον.* Das W. *Ἑλληνικὸν*, welches schon Arnold verdächtig fand, ist von Kr., Stahl, Cl. und fast allen neueren Hsgg. als unecht eingeklammert oder ganz weggelassen worden. Auch Pluygers, Mnemos. 11, 1862, 96 hat sich entschieden für seine Beseitigung ausgesprochen. Ich vermag diese Athetese nicht zu billigen. Daß *Ἑλληνικὸν* in sprachlicher Hinsicht keine Schwierigkeit bietet, beweist die von mir im Kommentar verglichene St. 5, 60, 3. Sodann haben während der 27 Jahre des peloponnesischen Krieges mehrere Unternehmungen von Barbaren stattgefunden, die unseren Geschichtsschreiber wohl zu der Hinzufügung eines einschränkenden *Ἑλληνικὸν* veranlassen konnten. Gegen Pp., der in diesem Sinne auf den Feldzug des Odryserkönigs Sitalkes 2, 95 bis 101 hingewiesen hatte, hat Stahl geltend gemacht, daß jener Feldzug zwar größere Truppenmassen in Bewegung gesetzt, aber zu einem viel weniger bedeutenden Ergebnis geführt habe. Es ist aber sehr fraglich, ob wir bei dem Ausdruck *ἔργον μέγιστον* auch an die Ergebnisse der kriegerischen Unternehmungen denken dürfen. Jedenfalls hat Th. 1, 10, 3ff., um von der troischen *στρατεία* zu erweisen, *μεγίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν*, einfach eine Berechnung der Teilnehmer an dem Zuge angestellt. Im übrigen kommen auch die Feldzüge der Karthager nach Sizilien, die zu dem Falle von Selinus, Himera und Akragas führten, sehr in Betracht, mögen von den auf uns gekommenen Angaben über die Stärke der karthagischen Heere auch die geringeren noch übertrieben sein (nach Xen. Hell. 1, 1, 37

führte Hannibal das erste Mal 100000 Mann, nach Timäus bei Diod. 13, 54 nicht viel mehr, nach Ephoros ebendort 204000 Mann; das zweite Herr bestand nach Timäus bei Diod. 13, 80 aus mehr als 120000, nach Ephoros aus mehr als 300000 Mann).

Während so an u. St. meines Erachtens Ἑλληνικὸν ganz an seinem Platze, und das erste Satzglied in seiner überlieferten Gestalt ganz in Ordnung ist, könnte die Richtigkeit der Überlieferung der folgenden W. δοκεῖν δ' ἔμοιγε καὶ ὧν ἀκοῇ Ἑλληνικῶν ἴσμεν recht zweifelhaft scheinen. Ergänzen wir zu ihnen, wie wir nach der Überlieferung müssen, ἔργον Ἑλληνικὸν μέγιστον, so ist Ἑλληνικῶν nicht nur durchaus überflüssig, sondern sehr störend. Sodann wird so über die Bedeutung des sizilischen Unternehmens der Athener etwas gesagt, was Th. nicht gesagt haben kann. Wir können ihm unmöglich zutrauen, daß er dieses Unternehmen für bedeutender gehalten habe als den troischen Krieg und als die μεγάλη στρατεία Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων ἐς Αἴγυπτον (1, 110, 5), bei der die Athener nahezu 250 Trieren verloren (1, 104, 2. 110, 4). Ich glaube, wir haben die weiter folgenden W. καὶ τοῖς τε κρατήσασι λαμπρότατον καὶ τοῖς διαφθαρεῖσι δυστυχέστατον nach Beseitigung des τε, das durch ein Mißverständnis der Abschreiber entstanden zu sein scheint, mit δοκεῖν δ' ἔμοιγε . . ἴσμεν zu einem einzigen Satzgliede zu vereinigen. Dann wird im zweiten Teil unserer St. gesagt, daß die große sizilische Heerfahrt der Athener auch von allen hellenischen kriegerischen Unternehmungen sowohl für die Sieger die glänzendste als für die Besiegten die unheilvollste gewesen sei. Wie man leicht sieht, ist Ἑλληνικῶν jetzt durchaus nicht mehr überflüssig; und der Wechsel in der Behandlung des Adjektivums Ἑλληνικός in den beiden Satzgliedern könnte nicht befremden. J. S.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

M. Pf.

Sophokles. Von F. W. Schneidewin, A. Nauck u. Bruhn.
1. Bd. Aias. 10. Aufl. in Vorb. — 2. Bd. Oidipus Tyrannos. 10. Aufl. 2.10
— 3. Bd. Oidipus auf Kolonos. 9. Aufl. in Vorb. — 4. Bd. Antigone. 10. Aufl. M. 1.80 — 5. Bd. Elektra. 9. Aufl. M. 1.50. — 6. Bd. Trachinierinnen. 6. Aufl. M. 1.50. — 7. Bd. Philoktetes. 10. Aufl. von L. Radermacher. M. 1.80. 8. Bd. Anhang von E. Bruhn . . 2.25

Thukydides. Von J. Classen und J. Steup.
1. Bd. Buch 1. 4. Aufl. M. 4.50. — 2. Bd. Buch 2. 4. Aufl. 2.25
3. Bd. Buch 3. 3. Aufl. 2.70. — 4. Bd. Buch 4. 3. Aufl. 3.—
5. Bd. Buch 5. 2. Aufl. 1.80. — 6. Bd. Buch 6. 3. Aufl. 3.—.
7. Bd. Buch 7. 3. Aufl. — 8. Bd. Buch 8. 2. Aufl. 2.25

Xenophons Anabasis. Von C. Rehdantz, O. Carnuth u. W. Nitsche.
1. Bd. Buch 1—3. 6. Aufl. M. 1.80. — 2. Bd. Buch 4—7. 6. Aufl. 2.40
— Cyropädie. Von F. K. Hertlein u. W. Nitsche. 1. Bd. 4. Aufl. 1.80
2. Bd. 3. Aufl. 2.25
— Memorabilien. Von L. Breitenbach und R. Mücke. 6. Aufl. . . 2.25

Aeschines, Rede gegen Ktesiphon. Von A. Weidner 1.80
Aischylos, Agamemnon. Von F. W. Schneidewin und O. Hense. 2. Aufl. 2.25
— Perser. Von L. Schiller und C. Conradt. 2. Aufl. 1.50
Lykurg, Rede gegen Leokrates. Von A. Nicolai. 2. Aufl. . . . . . —.75
Platos ausgewählte Dialoge. Von C. Schmelzer.
1. Bd.: Phaedrus . . . . 1.—
2. Bd.: Gorgias 1.80
3. Bd.: Phaedo 1.20
4. Bd.: Apologie. Krito. 2. Aufl. . . . . In Vorbereitung.
5. Bd.: Symposion . . . . 1.—
6. Bd.: Menon. Euthyphron 1.20
7. Bd.: Der Staat. Erste Abteilung 2.10
7. Bd.: Der Staat. Zweite Abteilung 2.70
8. Bd.: Charmides. Lysis . . . . 1.—
9. Bd.: Laches. Ion . . . . —.90
Plutarchs Demosthenes und Cicero. Von B. Büchsenschütz 1.20
Xenophons Hellenika. Von L. Breitenbach. 1. Bd.: Buch 1 u. 2. 2. Aufl. 2.25
2. Bd.: Buch 3 u. 4. vergriffen. — 3. Bd.: Buch 5—7 . . . . . . 2.25

B. Lateinische Schriftsteller.

Caesar, De bello Gallico. Von Fr. Kraner und W. Dittenberger. 16. Aufl. 2.55
— De bello civili. Von Fr. Kraner, Fr. Hofmann u. H. Meusel. 11. Aufl. 3.40
Chrestomathia Pliniana. Von L. Urlichs 2.70
Cicero, Brutus. Von O. Jahn und A. Eberhard. 5. Aufl. Von W. Kroll 3.—
— Orator. Von O. Jahn. 4. Aufl. . . . . In Vorbereitung.
— De oratore. Von G. Sorof. 1. Bd.: 1. Buch 2. Aufl. M. 1.80. — 2. Bd.: 2. Buch. M. 1.80. — 3. Bd.: 3. Buch 1.80
— Cato maior. Von J. Sommerbrodt. 12. Aufl. . . . . —.75
— Laelius. Von C. W. Nauck u. Th. Schiche. 10. Aufl. . . . . . 1.—
— Tusculanarum Disputationum ad M. Brutum libri V. Von G. Tischer und G. Sorof. I. Bd. Buch 1—2. 9. Aufl. M. 1.80. II. Bd. Buch 3—5. 8. Aufl. 1.50
— De natura deorum. Von G. F. Schoemann. 4. Aufl. 2.40
— De officiis. Von O. Heine. 6. Aufl. 2.25
— Ausgewählte Briefe. Von Fr. Hofmann, G. Andresen u. W. Sternkopf. 1. Bd. 7. Aufl. M. 3.—. — 2. Bd. 3. Aufl. 2.10
— ausgewählte Reden. Von K. Halm und G. Laubmann. 1. Bd.: Reden für Sex. Roscius und über das Imperium des Cn. Pompeius. 11. Aufl. 1.50
— 2. Bd.: Reden gegen Q. Caecilius und gegen Verres IV und V. 10. Aufl. 2.40

M. Pf.

Cicero, Reden. 3. Bd.: Reden gegen Catilina und für Archias. 14. Aufl.
— 4. Bd.: Rede für Publius Sestius. 5. Aufl. 1.20
— 5. Bd.: Reden für Milo, für Ligarius und für Deiotarus. 10. Aufl. . . 1.35
— 6. Bd.: 1. u. 2. Philippische Rede. 8. Aufl. 1.20
— 7. Bd.: Reden für L. Murena und für P. Sulla. 5. Aufl. 1.40

Cornelius Nepos. Von K. Nipperdey und B. Lupus. Kleinere Ausgabe. 10. Aufl. 1.50

Livius. Von W. Weissenborn und H. J. Müller.
1. Bd. 1. Heft: Buch 1. 9. Aufl. M. 2.60. — 1. Bd. 2. Heft: Buch 2. 8. Aufl. M. 1.50. — 2 Bd. 1. Heft: Buch 3. 6. Aufl. M. 2.10. — 2. Bd. 2. Heft: Buch 4—5. 6. Aufl. M. 2.70. — 3. Bd. 1. Heft: Buch 6—8. 5. Aufl. M. 2.40. — 3. Bd. 2. Heft: Buch 9—10. 5. Aufl. M. 2.10. — 4. Bd. 1. Heft: Buch 21. 9. Aufl. M. 1.80. — 4. Bd. 2. Heft: Buch 22. 9. Aufl. M. 1.60. — 4. Bd. 3. Heft: Buch 23. 8. Aufl. M. 1.20. — 5. Bd. 1. Heft: Buch 24-25. 5. Aufl M. 2.10. — 5. Bd. 2. Heft: Buch 26. 4. Aufl. M. 1.20. — 6. Bd.: 1. Heft: Buch 27-28. 3. Aufl. M. 2.40. — 6. Bd. 2. Heft: Buch 29-30. 4. Aufl. M. 2.40. — 7. Bd. 1. Heft: Buch 31-32. 3. Aufl. M. 1.50. — 7. Bd. 2. Heft: Buch 33-34. 3. Aufl. M. 1.80. — 8. Bd.: 1. Heft: Buch 35-36. 3. Aufl. M. 2.20. — 8. Bd. 2. Heft: Buch 37-38. 3. Aufl. M. 3.60. — 9. Bd. 1. Heft: Buch 39-40. 2. Aufl. M. 2.25. — 9. Bd. 2. Heft: Buch 41-42. 2. Aufl. M. 1.80. — 10. Bd. 1. Heft: Buch 43-44. 2. Aufl. M. 1.80. — 10. Bd. 2. Heft: Buch 45 u. Fragmente. 2. Aufl. M. 2.10.

Ovids Metamorphosen. Von M. Haupt, O. Korn, H. J. Müller und R. Ehwald.
1. Bd. Buch 1—7. 8. Aufl. M. 4.— 2. Bd. Buch 8—15. 3. Aufl. . . 4.50

Phaedrus. Von F. E. Raschig und R. Richter. 3. Aufl. . . . . . —.75

Plautus, ausgewählte Komödien. Von A. O. F. Lorenz.
2. Bd.: Mostellaria. 2. Aufl. 2.40
3. Bd.: Miles gloriosus. 2. Aufl. 2.70
4. Bd.: Pseudolus 2.70

Quintiliani liber X. Von E. Bonnell und F. Meister. 5. Aufl. . . . —.75

Sallust. Von R. Jacobs und H. Wirz. 10. Aufl. 2.10

Tacitus, Annalen. Von K. Nipperdey und G. Andresen.
1. Bd.: Buch 1-6. 10. Aufl. M. 3.—. 2. Bd.: Buch 11-16. 6. Aufl. 2.80
— Germania v. U. Zernial. Mit einer Karte von H. Kiepert. 2. Aufl. 1.40
— Historien. Von E. Wolff. I. Bd. Buch 1 u. 2 . . . . 2.25
— — — II. Bd. Buch 3—5 . . . . 2.25
— Dialogus de oratoribus von C. John 2.10
— Agricola. Von A. Gudeman. 1.45

Terentius, Comoedien. Von A. Spengel. 1. Bd.: Andria. 2. Aufl. . . 1.80
— — 2. Bd.: Adelphoe. 2. Aufl. 2.20

Vergils Gedichte. Von Th. Ladewig, C. Schaper u. P. Deuticke.
1. Bd.: Bucolica u. Georgica. 8. Aufl. . . . . 3.—
2. Bd.: Aeneide. Buch 1—6. 12. Aufl. 2.40
3. Bd.: Aeneide. Buch 7—12. 9. Aufl. Mit Karte 2.40

Bellum Africanum. Von R. Schneider. Mit 2 Karten 2.20

Bellum Alexandrinum. Von R. Schneider . . . . —.90

Cicero, De finibus. Von D. Boeckel. 1. Bd. Buch 1 u. 2 . . . . . 1.20

Elegiker, Römische. Eine Auswahl aus Catull, Tibull, Properz und Ovid. Von K. P. Schulze. 4. Aufl. . . . . 3.—

Horatius Flaccus. Von A. Kiessling u. R. Heinze. I. Oden und Epoden. 5. Aufl. 3.80
— — — II. Satiren. 3. Aufl. 2.80
— — — III. Briefe. 3. Aufl. 3.60

Horatius Flaccus. Von H. Schütz. I. Oden und Epoden. 3. Aufl. . . 3.—
— — — II. Satiren 2.70
— — — III. Episteln . . . . 3.—

Berlin, im Juli 1908. **Weidmannsche Buchhandlung.**

